Geschichte

des

Geschlechts von Kleist

von

Gustav Kratz.

† 1864. 7. November

I. Theil: Urkundenbuch.

[illegible]

Berlin.
Heinrich Schindler.
1862.

Herrn Geheimen Archiv Secretair Dr. Strehlke
vom Verfasser.

1

Geschichte

des

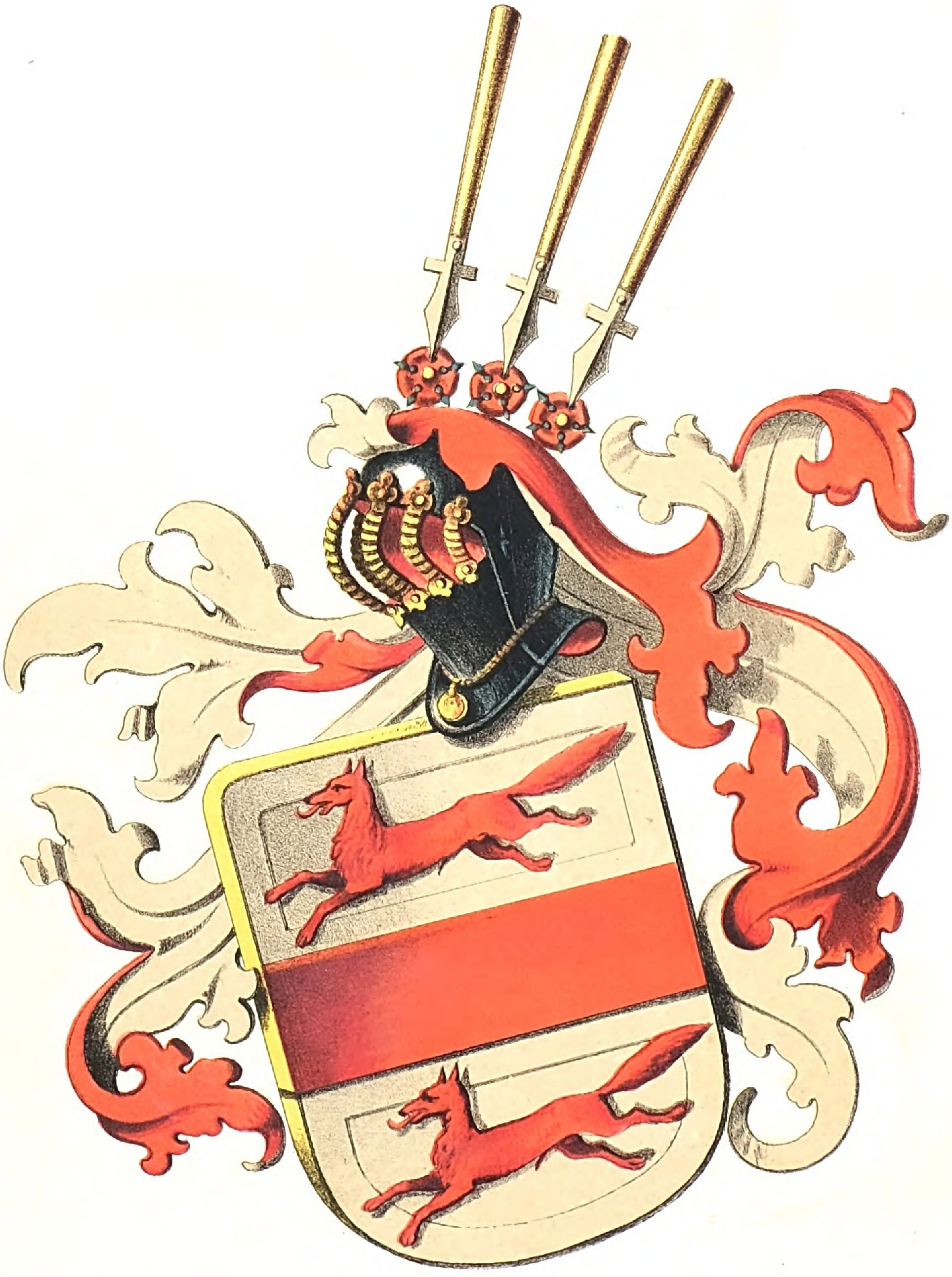
Geschlechts von Kleist

von

Gustav Kratz.

I. Theil: Urkundenbuch.

Berlin.
Heinrich Schindler.
1862.



VON KLEIST.

Stammwappen.

L. Clericus fec.

Lith. Anst. v. Winckelmann u. Söhne in Berlin.

Urkundenbuch

zur

Geschichte des Geschlechts von Kleist

von

Gustav Kratz,
zweitem Archivar des Königl. Pommerschen Provincial-Archivs, Mitglied der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde zu Stettin.

Auf Kosten des Verfassers.

Mit 15 zum Theil in Farbendruck ausgeführten Wappen- und Siegeltafeln.

Berlin.
Heinrich Schindler.
1862.

Das öffentliche Preisausschreiben der Familie von Kleist vom 16. Juni 1857 bot mir die nächste Veranlassung, die Geschichte dieses berühmten altpommerschen Geschlechts in Angriff zu nehmen. Nachdem ich, bis dahin durch verschiedene Umstände behindert, erst im Sommer 1858 die Vorarbeiten begonnen hatte, gewann ich der Sache bald ein solches Interesse ab, daß ich mich entschloß, über den von der Familie aufgestellten gedrängten Plan in manchen Beziehungen hinauszugehen, und namentlich der Geschichte ein reichhaltiges Urkundenbuch beizufügen, das ich als das eigentliche Fundament der Geschichte betrachte, auf welches immer wieder zurückzugehen sein wird. Dies Urkundenbuch erstand neben der Ansammlung des Materials für den eigentlichen historisch-biographischen Theil, und konnte bereits im Sommer 1861 der Geschichts-Commission der Familie fertig vorgelegt werden, welche demselben die Genehmigung ertheilte. Es war zwar anfangs meine Absicht gewesen, den Druck desselben bis zur Vollendung des historisch-biographischen Theils aufzuschieben, und es diesem als zweiten Theil beizufügen, allein schon bei der Erwägung, daß in dem historischen Theil vielfach Gelegenheit genommen werden muß, auf Seitenzahlen und Nummern des Urkundenbuchs Bezug zu nehmen, erschien ein voraufgehender Druck desselben als nöthig, und überdies entsprach es den übereinstimmend kundgegebenen Wünschen der Geschlechtsmitglieder, daß die beendigten Abschnitte möglichst bald gedruckt werden möchten. Aus diesen Gründen übergebe ich schon jetzt das Urkundenbuch als ersten Theil der Geschichte des Geschlechts von Kleist der Oeffentlichkeit.

Was die Art der Zusammenstellung dieses Urkundenbuchs betrifft, so haben mich dabei folgende Gesichtspunkte geleitet. Zuvörderst erschien es zweckmäßig, einen Abschnitt mit dem Jahr 1523, dem Todesjahr Herzog Bogislavs X. von Pommern zu machen. Ich habe mit geringen Ausnahmen (vgl. S. 175. Anm. 1.) kein mir bekannt gewordenes, aus diesem Zeitabschnitt vor 1523 herrührendes Schriftstück, welches Nachrichten über Mitglieder des Geschlechts von Kleist bringt, seien es auch die scheinbar unbedeutendsten, übergangen, und zwar sind in der Regel diejenigen Urkunden, welche ein specielles und unmittelbares Interesse für Geschlechtsmitglieder haben, von solchen, oder für solche ausgestellt sind, vollständig mitgetheilt, diejenigen dagegen, in welchen ein Kleist nur als Zeuge oder Bürge auftritt, oder

beiläufig erwähnt wird, in ausführlichen Regesten. — Es muß zwar zugegeben werden, daß die bloße Function als Zeuge in einer Urkunde Bogislavs X. (1474—1523) bei weitem nicht mehr das Interesse gewährt, wie in älteren Urkunden. Während in diesen Object, Ausstellungsort, Nebenzeugen rc. niemals als gleichgültig für die Person des Zeugen anzusehen sind, bestand schon zu Bogislavs X. Zeit das Zeugenpersonal fast nur aus seinen Räthen und seiner beständigen Begleitung. Jener Vorwurf würde auch diejenigen Regesten treffen, welche allein eine Zeugenschaft des Kanzlers Jürgen Kleist, des Hauptmanns Peter Kleist rc. als fürstlicher Räthe constatiren, und einen beträchtlichen Raum in der letzten Zeit dieses Abschnitts füllen. Betrachtet man aber dagegen das urkundliche Material aus der Zeit vor Bogislav X., so ergiebt sich dies im Verhältniß zu dem, was andere altpommersche Geschlechter aufzuweisen vermögen, als ausnehmend dürftig; es würde noch weit dürftiger ausgefallen sein, wenn ich mich darauf beschränkt hätte, lediglich Urkunden, welche den Namen Kleist vorführen, zu berücksichtigen, statt, wie ich es gethan habe, auch solche heranzuziehen, mit deren Hülfe ich die weitere Ausbreitung des Geschlechts vor dem Geltendwerden des Familiennamens mit einiger Wahrscheinlichkeit verfolgen zu können glaube. Bei dieser Lückenhaftigkeit in älterer Zeit, die namentlich auffallend zwischen Nr. 75 vom J. 1289 und Nr. 83 vom J. 1364 hervortritt, wird sich die vollständige Mittheilung der Regesten aus Bogislavs X. Zeit um so mehr rechtfertigen lassen, als die hohe Bedeutung der Regierungszeit dieses Herzogs für die pommersche Heimath des Geschlechts ihnen auch für weitere Kreise ein Interesse verleihen dürfte.

Für die Zeit nach dem Jahre 1523 machten sich andere Rücksichten geltend. Das urkundliche Material häuft sich jetzt progressiv in dem Maaße, daß an eine Bewältigung desselben, selbst durch kurze Regesten, nicht mehr zu denken ist, sondern eine Auswahl nöthig wird. Dennoch habe ich auch in diesem Abschnitt zu Anfang noch möglichst das rein persönliche Interesse wahrgenommen, bin aber im Fortschreiten allmählig zu der Praxis übergegangen, nur diejenigen Urkunden und Schriftstücke mitzutheilen, welche ein allgemeines Interesse für das Geschlecht haben, oder vielmehr dauernde Verhältnisse begründeten. Auch hier mußten die Grenzen enger und enger gezogen werden, je mehr man sich der Neuzeit näherte. So sind namentlich vom Schlusse des 17. Jahrhunderts ab Kaufverträge über Güter nicht mehr aufgenommen worden. Dagegen sollen diese und alle übrigen noch erheblichen Urkunden im biographischen Theil und bei den Nachrichten über den Grundbesitz an ihrer Stelle eingeflochten und in ausreichenden Auszügen mitgetheilt werden.

In der Schreibweise ist den vorliegenden Originalen und Copien auf das genauste gefolgt worden. Selbst offenbare, namentlich in den Copien und schlechten Abdrücken häufige Irrthümer und Schreibfehler habe ich nicht corrigiren zu müssen geglaubt; ich gebe die Urkunden vielmehr so, wie ich sie gefunden habe, und zwar jedesmal nach der zuerst genannten, als der besten zu Gebote stehenden Quelle. Indem ich diesem Princip streng gefolgt bin, bin ich mir wohl bewußt, welche Anforderungen von anderer Seite an den Abdruck von Urkunden gemacht werden, daß z. B. Waitz, Lisch u. A. theils eine Normal-Urkunden-Orthographie aufstellen, theils eine förmliche Bearbeitung der Urkunden verlangen. Diesen abweichenden Principien, als deren

Hauptvorzug ich allerdings den anerkenne, daß die nach denselben abgedruckten Urkunden sich etwas geläufiger lesen lassen, entgegen zu treten, dürfte hier nicht der Ort sein. Ich begnüge mich vielmehr auf die Urkundenwerke von Voigt, Riedel, Sudendorf, Klempin, und Anderer hinzuweisen, in welchen nach Principien verfahren ist, die den meinigen ähnlich sind, und bemerke nur noch, daß die von mir eingeschlagene Methode auch die Zustimmung der Mitglieder des Geschlechts von Kleist erhalten hat. Mit Dank würde ich es anerkennen, wenn man in meinem Verfahren nicht etwa ein gewisses Maaß geistiger Trägheit, vielmehr ein Gefühl der Zurückhaltung und Scheu, ich möchte sagen der Pietät gegen den vor Jahrhunderten geschriebenen Buchstaben erkennen möchte, welches mir verbietet, an dem Vorgefundenen irgend etwas zu ändern. Je offenbarer der Fehler, desto weniger dürfte übrigens eine Correctur durchaus nothwendig sein, und wiederum jede Urkunde und Regeste mit einem Schwall von Bemerkungen und Berichtigungen in Form von Anmerkungen zu begleiten, würde dem Hauptzweck des Buchs in der Regel zu fern liegen, und den ohnehin schon stark angewachsenen Band unnöthig noch mehr belasten. Nur bei der häufig sinnstörenden regellosen Interpunktion habe ich des besseren Verständnisses wegen mir einige Aenderungen erlaubt, aber gleichfalls unter möglichster Conservation des Ursprünglichen, und niemals zwischen Namen. Ferner sind aus graphischen, hier nicht weiter zu erörternden Gründen bei dem Abdruck der Urkunden in lateinischer und niederdeutscher Sprache lateinische Lettern, bei den Urkunden in hochdeutschem Dialekt seit der Mitte des 16. Jahrhunderts deutsche Lettern in Anwendung gebracht worden.

Die vorliegenden Urkunden richtig zu lesen und zu entziffern habe ich mich auf das redlichste bemüht, aber gerade derjenige Forscher, welcher mit Ernst und Unverdrossenheit sich ähnlichen mühsamen Studien hingegeben hat, wird es zu beurtheilen wissen, wie schwer auch der Geübteste Selbsttäuschungen entgeht, und auch ich bin weit entfernt, für mich Untrüglichkeit im Lesen von Urkunden in Anspruch zu nehmen. Ich hoffe, man wird es deshalb als einen Vorzug dieses Urkundenbuchs begrüßen, daß überall der Aufbewahrungsort der mitgetheilten Urkunden so genau nachgewiesen ist, daß berechtigte Zweifel jederzeit leicht durch Selbstanschauung zu lösen sein werden. Die Mehrzahl dieser Urkunden bewahrt das Pommersche Provincial-Archiv (P. P. A.), das Altpommersche Lehns-Archiv (L. A.), und das frühere Stargarder Hofgerichts-Archiv, sämmtlich zu Stettin.

Als im Zusammenhange mit den Urkunden stehend, und gewissermassen selbst urkundliche Zeugnisse, sind diesem Bande die bemerkenswerthesten Siegel des Geschlechts von Kleist und der wappenverwandten Geschlechter auf 7 Tafeln, ferner die bei verschiedenen Gelegenheiten erfolgten officiellen Veränderungen und Vermehrungen des von Kleistschen Wappens auf 8 Farbendrucktafeln beigefügt worden. Dagegen habe ich von einem Personen- und Ortsregister für diesen schon so starken Band Abstand genommen, indem ich es für zweckmäßiger halte, dem zweiten Theile ein gemeinschaftliches Register über beide Bände beizugeben.

Noch fühle ich mich gedrungen, allen denjenigen, welche zur Förderung meiner Arbeit mit Rath und That beigetragen haben, meinen wärmsten Dank auszusprechen. Wenn diese zahlreichen Gönner es mir auch nachsichtsvoll erlassen werden, ihre Namen hier einzeln aufzuführen, so

glaube ich doch die Verpflichtung zu haben Se. Excellenz den wirklichen Geheimen Rath und Ober-Tribunals-Präsidenten a. D. Herrn **von Kleist**, den Herrn Ober-Präsidenten z. D. **von Kleist-Retzow**, und den Herrn Geheimen Ober-Archiv-Rath und Director der Staats-Archive, Professor Dr. **von Lancizolle** als die Hauptförderer und vorzüglichsten Stützen dieses Unternehmens hervorzuheben, und diesen Herren hier noch besonders meinen tiefgefühltesten und ehrerbietigsten Dank darzubringen.

Stettin, den 8. August 1862.

Gustav Adolf Kratz.

1.

1175. actum in ecclesia Trybethowe. 13. November (Jdus nouembris).

Kasimerus (I.) Pomoranorum princeps, filius Wartizlai schenkt dem Kloster Grobe bei Usedom das Dorf Slotkewiz (jetzt Schlatkow) in der Castellanei Gützkow, desgleichen die dabei gelegenen Dörfer Spasceviz, Dobol, Miriviz und Cossuz, für welche letztere er als Ersatz vom Kloster das Gut Pustikow (jetzt Pustchow) bei Camin wieder erhält.

Nach dem Original im P. P. A.: Schrank X. Chat. 1. Nr. 3. — Gedruckt in: Dreger, Codex Pomeraniae diplomaticus. S. 18. Nr. X. und in: Hasselbach und Kosegarten, Codex Pomeraniae diplomaticus. S. 94. Nr. 37.

Zeugen: dominuſ bochzlauuſ dux pomeranię. Cŏnradus Epiſcopus ſecundus pomeranię. dominus Johannes frater eiuſ. Waltheruſ prepoſituſ de groben. Helmwigus prepoſitus de ſtŏlpe. Bars caſtellanus de choleberch. Thworiſ ſecundus caſtellanus. Zauiſt Caſtellanuſ de Camyn. Vencezlawſ caſtellanus de Wolyn. Dyrſk Caſtellanuſ dę dymyn. Johanneſ filiuſ eiuſ. Buduwyn. Mŏnec. pincerna kazemeri. Myrgnev frater eiuſ. Pribe. **Jariſzlauſ** camerariuſ. Jarygneu caſtellanus de gotzchowe. Szpenthepolc filiuſ duciſ Ratheberni.

Siegelband und Siegel fehlen.

2.

1219.

Boguzlaus (II.) dux Pomeranie schenkt dem Kloster Grobe das Dorf Bambic in der Provinz Gützkow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schrank X. Chat. 1. Nr. 7. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 89. Nr. L^a. und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 280. Nr. 125.

Zeugen: Domina ſenior. Conradus Epiſcopus Caminenſis. Detmarus cuſtos Caminenſis. Paulus eiuſdem eccleſie canonicus. Rinerus Cholbergenſis canonicus. Paulus in Stetin plebanus. Rozwarus ibidem caſtellanus. **Priznoborus** camerarius. Dalemarus. et Mozkot frater eius. Pribina filius domini Pauli. cum fratre ſuo Laurentio.

Zwei Presseln, Siegel abgefallen.

3.

1220. 1. Februar (kal. Februarii).

Anastasia Pomeranorum ducissa bezeugt, daß sie schon vor längerer Zeit der St. Jacobikirche vor der Burg Stettin das Dorf Brandargowe (jetzt Mandelkow) geschenkt habe, daß ihr Sohn, Herzog Bogislav (II.), auf seinem Sterbebette noch das angränzende Dorf Warrimich (verschwunden) hinzugefügt, und dessen Sohn Barnim (I.) bei der Bestattung des Leichnams seines Vaters in der Jacobikirche jene Schenkung bestätigt habe.

Nach dem Liber sancti Jacobi gedruckt in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 330. Nr. 138. und fehlerhaft in: Ludewig, Scriptores rerum Bamberg. S. 1138.

Zeugen: dominus Conradus Caminensis episcopus secundus. Paulus maioris ecclesie canonicus. et frater suus Bartoldus. paulus sacerdos Stetinensis. Andreas sacerdos Stetinensis. Rudolphus subdiaconus. pallo abbas Colbicensis. et petrus dyaconus eius. laici **prizabor.** andreas. Rozwar. Brybzlaus. Muschot. Echiherd monetarius.

4.

1220. Camyn. 25. März (VIII° Kalendas Aprilis).[1]

Suantoborus, filius Kazemeri giebt auf Ansuchen des Klosters Colbatz eine genauere Beschreibung der Grenzen der kurz zuvor durch ihn und seine Mutter geschenkten Oede bei Golinog (Golnow) unter Anhängung seines neuen Siegels.

Nach der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 22v. Nr. 90, und 2 Transsumten vom 29. Mai 1323 und vom 17. April 1324. ibid. fol. 19.v sub Nr. 74, und fol. 79v. sub Nr. 231. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 97. Nr. LII. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 300. Nr. 131.

Zeugen: **Primziborus**[2]. Zulizlaus. Driſzio. Wlodizlaus.

5.

(sine anno) circa 1220 oder 1221.[3]

J(ngardis) ducissa Slavie schenkt der St. Marienkirche zu Colberg die Dörfer Bogutyn (jetzt Bogentin), Gharin (jetzt Garrin) und Zabow (verschwunden) im Namen ihres noch minderjährigen Sohnes Wartislavs (III.); Bogutin sei zwar dem Tirneghus castellanus de Colberg auf gewisse Zeit verliehen, solle aber der Kirche heimfallen, sobald jener seinen Wohnsitz verändere.

Nach einem Original-Transsumt Bisch. Philipps von Camin d. d. Gultzow, 1384, 26. April im P. P. A.: Colberg. Domkapit. Nr. 36b. — Gedruckt in: Wachsen, Geschichte der Altstadt Colberg, S. 343 und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 323. Nr. 136.

Zeugen: domina ſenior. Conradus camynenſis epiſcopus. Detmarus eiusdem eccleſie cuſtos. Paulus ibidem canonicus. Rogerus abbas in Vznam. Pallo abbas in Kolbaz. zwantoborus filius Kazimari. Wartizlaus filius bartholomei. Janik de Camyn. **Priznoborus** in ſtetin. Woizlaus in ztaregard. et frater ſuus Vnimka. ztoyzlaus. zwirts. Sdizlaus tribunus in cholberg. Wſemarus. Vbizlaus in Wollyn. Miros. Dirſikray de Polonia. Winzlaus polonus. ztarbis in trebetowe.

1) Dies Datum haben die Transsumte. In der Urk. Colb. Matr. fol. 22v. Nr. 90. fehlt: „VIII°."
2) So die Transsumte. Die Urk. Colb. Matr. fol. 22v. Nr. 90. hat **Brimziborus.**
3) Ueber die Zeitbestimmung cf. Hasselb. u. Koseg. C. P. d. S. 324. 326.

6.

1224. Vznom. 28. Januar (V kalendas februarii).

Mirozlaua ducissa Slavorum, und Barnim (I.) filius ipsius, dux eorundem erklären, daß der Abt des Klosters Grobe ihnen das Dorf Zselachow (jetzt Zülchow bei Stettin) überlassen, und dafür von ihnen das Dorf Gnewentin (auf Usedom) empfangen habe.

Nach einem Original-Transsumt Herz. Wartislavs IV. d. d. Uznam, 1317, 13. Juni im P. P. A.: Schrank X. Chat. 4. Nr. 62. und der Matrikel des Klosters Pudagla fol. XII. D. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 112. Nr. LXII. und in: Hasselbach und Kosegarten C. P. d. S. 345. Nr. 145.

Zeugen: Zulizlaus caſtellanus in vznom. Warbl. et Nenadei frater eius. ſtephanus filius caſtellani in ſtetin. Zobemizl. Jacobus tribunus in ſtetin. **Jarozlaus** filius **priznoborij.** Panten. ꝑ filius Andree.

7.

1228. in Sosniza[1] iuxta recens mare.

Barnim (I.) Slavorum dux giebt den Domherren der St. Johannis-Kirche zu Lübeck statt des denselben von seinem Vater geschenkten Dorfes Prezene (jetzt Preetzen) in der Provinz Mezerez, die beiden Dörfer Karbowe (verschwunden) und Petzekowe (jetzt Pätschow) in der Provinz Gützkow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schrank XI. Chat. 1. Nr. 1. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 126. Nr. LXIX. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 393. Nr. 172.

Zeugen: Dominus Conradus Caminensis Eccleſie Epiſcopus. Palle abbas de colbaz. Godeſcalcus abbas de ſtolp. Ditbodus abbas de vzenam. Gregorius Canonicus de colberge. Petrus ſacerdos capellanus curie. Wartizlauus caſtellanus de ſtetin. **Prizniborus** de ſtetin. Andreas. Mirozlauus caſtellanus de Wolguſt. Henricus de bukowe. Trebemarus de gutzekowe.

Siegelband und Siegel fehlen.

8.

1229.

Barnim (I.) dux Pomeranie mit seiner Mutter bestätigt den Johanniterrittern die ihnen schon von seinem Großvater und Vater geschenkten Besitzungen: Stargord, Kalotino, Colo, Tihovo, Srachio, Wlicovo, Cocolichino, Coklovo, Sadlovo, Clapino, Gumence, Lecnicea, Gogolovo.[2]

Nach dem abhanden gekommenen Original gedruckt in: Schöttgen und Kreysig, Diplomataria et scriptores historiae Germanicae. III. S. 2. Nr. II. und danach in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 406. Nr. 177. — Nach einem Transsumt des Bisch. Hermann von Camin d. d. 1262, 18. Oktob. im Königl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis. I. 6. S. 13. sub Nr. VII.

Zeugen: Samborius dux. frater domine. Wratislaus castellanus de stetin. **prisnabor** cum filio **Jaroslao.** Stefanus filius Roswan. cum fratre sulislao. Moscot. pribislaus cum filio littoborio. dalimirus tribunus. Ratmirus. Milovic filius pauli. Wogslaus et pribinea. Jacobus. Laurentius.[3]

1) Sosniza wahrscheinlich die jetzige Altstadt bei Neuwarp.

2) Die Besitzungen lauten im Transsumt: Stargart, zalotino, Colo, Tychow, Srachto, Wlcovo, Cocolicino, Cozlovo, Sadlow, Clap . . . . Liecnicca, Gogolovo.

3) Die Zeugen heißen im Transsumt: Saborius dux frater domine, Dominus Wratiſlaus caſtellanus de Stetyn, **Priſnobor** cum filio **Jaroſlao**, Stepfanus filius Roſwari cum fratre Suliſlao Moſcot, Pribiſlaus cum filio lutoborio, Dalimirus tribunus, Kazimirus milovic filii pauli, Wogſlauſ et pribinca, Jacobus, laurencius.

9.

(sine anno) circa 1232.

Conradus (II.) Caminensis episcopus verleiht dem Kloster Dargun das Patronat der unter des Klosters Gerichtsbarkeit liegenden Kirchen zu Rokeniz (Röcknitz), Kalenth (Neukalden) und Polchov.

Nach dem Original im Großherzogl. Meklenburg. Geh. Archiv zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Meklenburgische Urkunden I. S. 48. Nr. XVIII. und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 442. Nr. 195.

Zeugen: Godscalcus abbas de Stolp. Pallo abbas de Colbaz. Florentius decanus in Camyn. Jacobus dapifer de Camyn. **Priscebur** castellanus de Stetyn.

An blauer Siegelschnur das Siegel des Bischofs.

10.

(sine anno) circa 1234.

Suantoborus, filius Cazemari verträgt sich mit dem Kloster Colbatz über die Grenzen ihrer zusammenstoßenden Güter, namentlich über die Grenzen zwischen Recow und Niznam (jetzt Belkow), dann südwärts am Madüsee, dann westwärts über den See Bandegast (jetzt Bangast) nach Cirnowe (jetzt Neumark) und Glina (Glien) hin.

Nach der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 78r. Nr. 228. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 164. Nr. C. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 474. Nr. 216.

Zeugen: Johannes Abbas de Hilda. **Prifniborius. Jerozlaus** filius fuus. Barnizlaus filius fuotini. Suotinus frater fuus. Vinozlaus. et Jacobus. et fymon. Matheus miles de grindiz. Johannes facerdos de eadem villa.

11.

1234. apud Stetin. 27. Dezember (sexto Kal. januarii).[1]

Barnim (I.) dux Sclavorum gründet in Prencelaw (Prenzlau) eine deutsche Stadt, weist zur Aufbauung derselben 300 Hufen am Fluß Ukera an, beauftragt 8 Männer mit der Einrichtung der Stadt, und verleiht ihr Magdeburgisches Stadtrecht.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Prenzlau gedruckt in: Grundmann, Ukermärkische Adelshistorie S. 7., in: Dreger, C. P. d. S. 167. Nr. CIIb., in: Buchholtz, Geschichte der Kurmark Brandenburg IV. Anh. S. 66. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 479. Nr. 219.

Zeugen: Prepositus Colbergensis Paulus. Bartolomeus frater eius. eiusdem loci canonicus. Rodolfus sacerdos in Stetin. **Priznoborus** vir nobilis in Stetin. Stephanus dapifer. Rimboldus pincerna. zulizlaus. **jarozlaus.** Salimarus. andreas. mozkot. alius andreas. alter zulizlaus. Symon nobilis Stetinensis.

An rothseidenem Siegelbande 2 herzogliche Siegel.

1) Im Original steht die Jahreszahl 1235. Nimmt man aber an, daß der Schreiber jener Urkunde den Anfang des Jahres von Weihnachten an rechnete, wie dies damals in Deutschland sehr gewöhnlich war, so fällt der 27. Dezember nach der jetzt gebräuchlichen Zeitrechnung noch in das Jahr 1234. Cf. Hasselb. u. Koseg. C. P. d. S. 481. Zu vergleichen ist auch die Anmerkung zu Nr. 22.

12.

1235. Stetin.

Barnim (I.) Slavorum dux verleiht dem Kloster Stolp an der Peene zum Ersatz für das Dorf Mocle das Dorf Roszin (Rossin) und die Kirche zu Szarua (Zarow).

Nach dem Original im P. P. A.: Schrank IX. Chat. 12. Nr. 10. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 169. Nr. CIV. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 489. Nr. 223.

Zeugen: **Prizniborus** camerarius de Stetin. **Jarozlaus** filius suus. Andreas Mizcelcitz et filius suus. Rimboldus pincerna. Sulizlaus. Tesseradouitz. Svlizlaus Rosswarovitz. Pribizlaus filius Hinrici. Rodolfus sacerdos in Stetin. Johannes prepositus in Gramsov. Nicolaus scriptor noster.

Siegel und Siegelband fehlen.

13.

1235.

Barnym (I.) dux Pomeranorum nimmt das Kloster Colbatz unter seinen Schutz, bestätigt demselben seine Güter unter deren namentlicher Aufführung, und beschreibt die Grenzen des Klostergebiets.

Nach der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 67. Nr. 216. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 170. Nr. CV. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 490. Nr. 224.

Zeugen: Bartholomeus filius Wartizlaui Junioris. **Princeborus.** Sulizlauus thesseradawiz. Pantinus. Rodolfus sacerdos. Stephanus. Jacobus.

14.

1236. Spandow. 4. März (IIII. nonas Martii).

Barnim (I.) dux Slavorum bewilligt dem Orden der Tempelherren und ihren Leuten die Zollfreiheit in seinem ganzen Lande.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: v. Ledebur, Allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des Preußischen Staats XVI. S. 317., in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 513. Nr. 234., und in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II. 1. S. 484. Nr. DLXXV.

Zeugen: **Prizniborus** camerarius. Stephanus dapifer. Sulizlaus Thesseradoviz. Rimboldus. Retimarus de Gardiz. Nycholaus scriptor.

An gelb und rothseidener Siegelschnur das Siegel des Herzogs (abgebild. Hasselb. u. Kosegarten l. c. Tab. L. Nr. 1.)

15.

1237. Stetin. 2. Februar (IIII°. nonas Februarii).

Barnim (I.) dux Slavorum verleiht dem Kloster Colbatz die Dörfer Treben (verschwunden) und Doberpol (Dobberpfuhl) nebst dem See Zouina (Stawin bei Arnswalde?) mit denselben Grenzen, welche in der frühern Schenkung des Wladizlaus (Odonicz) dux Polonie bezeichnet seien.

Nach dem Transsumt Herz. Otto's I. d. d. Dambe, 1309, 1. März in der Matrikel des Klosters Colbatz. fol. 25. sub Nr. 100. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 180. Nr. CXII. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 534. Nr. 244.

Zeugen: **princiborus.** Suniſclauus Tesseradawiz. Pantynus Sthephaniwiz. et Jacobus Szotynuwiz. Vinsclauus.

16.

1239. Robele. 26. Mai (VII° Kalendas Junii).

Nicolaus (I) dominus de Rozstoc giebt dem Kloster Amelunxborn in der Hildesheimer Diözese die Mühle zu Priborne in Erbpacht.

Nach dem kleineren Diplomatarium des Klosters Amelunxborn im herzogl. Braunschweig. Landes-Haupt-Arch. zu Wolfenbüttel gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. u. Alterthumsk. XIII. S. 272. Nr. IV.

Zeugen: clerici: Thidericus prepositus Guzstruensis, Nicolaus prepositus de Robele; laici: Chothemarus, Johannes de Hauelberche, Vnizlauus, **Jarizlauus,** Lippoldus Ursus, Otto Bursarius, Thidericus Bursarius et Gerardus Scoke noster aduocatus.

17.

1240.

Barnym (I.) dux Pomeranorum bestätigt dem Kloster Colbatz alle Güter unter deren namentlicher Aufführung, bezeichnet die Grenzen einiger von Colbatz südlich gelegenen Klostergüter, schenkt dem Kloster die Dörfer Brunnik (Brünken) und Dolfow, und bestätigt ihm alle seit der Zeit Bogislavs I. verliehenen Rechte.

Nach einem Original-Notariats-Transsumt des Matheus Brant d. d. Stettin 1397, 15. Januar im P. P. A.: Schrank I. Chat. 14. Nr. 22. und der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 59. Nr. 205. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 201. Nr. CXXVIII. und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 613. Nr. 286.

Zeugen: Bartholomeus filius Wartislai iunioris. **Prinzeborus.** zulizlauus. tesseradawiz.

18.

1240.

Barnim (I.) dux Slauorum thut kund, daß er seine Stadt Gardiz (Garz an der Oder) den Einwohnern für ewige Zeiten zu besitzen übergeben habe, zugleich mit 135 Hufen Landes, mit der Hälfte der an die Stadt grenzenden Wiese, mit Fischerei auf der Oder, Waldung zu beiden Seiten der Oder, mit Befreiung vom Ungelde, und Bewidmung mit Magdeburgischem Rechte.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Garz facsimilirt in: J. Schladebach, Urkundliche Geschichte der Stadt Gartz a. d. Oder. 1841. und in: J. Schladebach, die Gründungs-Urkunde der Stadt Gartz a. d. Oder rücksichtlich ihrer Authenticität betrachtet. 1842.; auch gedruckt daselbst S. 35. resp. S. 13. — Nach dem Diplomatarium civitatis Gartz im P. P. A. fol. 20. Nr. 14. gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 199. Nr. CXXVI.; in: Dähnert, Sammlung Pommerscher und Rügenscher Landesurkunden. IV. Supplementb. Abth. XI. Nr. 134. S. 405. (hier fälschlich auf die Stadt Garz auf Rügen bezogen) und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 603. Nr. 280.[1])

Zeugen: Johannes de Boizeneburch Dapifer. Bartolomeus de Poliz. Conradus de Gardiz plebanus. Rodolfus Munt. Ffridericus de Ramstede. Henricus de Listen. Thidericus de Listen. **Conradus Cleft** milites. Baurus Camerarius. Rodolfus Venator. Zacharias. Reineko de Bassendouue. Henricus Munt.

Das Siegel ist von der gelb, grün und rothseidenen Schnur abgefallen.

1) Die Garzer Gründungsurkunde hat verschiedene Anfechtungen erlitten, und da es die erste Urkunde ist, in welcher der Ritter Conradus Cleft erscheint, dürfte es hier am Platze sein, etwas näher auf jene einzugehen. — Zuerst war es das Datum, welches Anstoß erregte. Es

19.

1241. Guztrowe. 18. Januar (XV° kal. Februarii).

Nicholaus (I.) dominus de Rozstok schenkt dem Nonnenkloster zu Eldena in Meklenburg 30 Hufen im Lande Turne zwischen den Seen Viltz und Radatze (Rätz), und dem Bach Driculne zur Anlegung einer Mühle.

Nach dem Original im Königl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 216. Nr. II. und in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. I. Urk. S. 27. Nr. XI.

Zeugen: Heinricus prepositus eiusdem ecclesie (Eldene), Olricus prepositus de Dobertin, Reinerus decanus de Guztrowe, Gunzelinus comes de Zverin, Everhardvs de Molendino, Luderus de Bluchere, Theodericus Scakmann, milites de Zverin, Vnizlavs, **Jerozlavs**, Heinricus

---

ist nämlich entweder die Jahreszahl, oder die Indiction unrichtig; die richtige Indiction für das Jahr 1240 wäre nicht die 7te, sondern die 13te Quandt (Baltische Stud. Jahrg. 10. 1. S. 166) sprach daher folgende Vermuthung aus: „Die siebente Indiction trifft 1249, und mit ihr halte ich es; es ist mir sehr unwahrscheinlich, daß das im Gebiet von Stettin belegene Garz sollte früher deutsches Recht erhalten haben, als die Hauptstadt (1243), auch werden mehrere Zeugen hier zum ersten male, dann eine Zeit lang gar nicht, und dann wieder sehr oft genannt; demnach wäre hinter MCCXL eine IX ausgefallen.“ Hasselbach (Cod. P. dipl. S. 606) trat dieser Ansicht entgegen, und vermuthete, daß entweder die falsche Indiction aus einem Irrthum herrühre, oder beim Abschreiben der Urkunde die vielleicht etwas undeutliche Zahl XIII mit der VII verwechselt sei. Die letztere Vermuthung konnte um so mehr Platz greifen, da die Urkunde bis dahin nur aus dem im P. P. A. befindlichen Diplomatarium civitat. Gartz bekannt war, welches wiederum nur in einer alten Abschrift des Original-Diplomatars im Gartzer Stadtarchiv bestand. Das Original galt als verbrannt, da in einer in diesem Diplomatarium befindlichen Urkunde d. d. 1542, Freitags nach Natiuitatis Christi, Herzog Barnim X. erklärt, daß, nachdem Gartz in den Jahren 1536, 1537 und 1538 „in den Grundt vorbrant, vnd die Sigel, Briefe und Urkunden auch vmbgekommen vnd verbrant sind“ die Copien des Garzer Diplomatars die Kraft von Originalen haben sollen. Sowohl Quandt als Hasselbach war es unbekannt geblieben, daß inzwischen der Conrector Schladebach zu Garz das Original aus dem Garzer Stadtarchiv zu Tage gefördert, und i. J. 1841 ein Facsimile der Urkunde in seiner „Urkundlichen Geschichte der Stadt Garz“ veröffentlicht hatte. Beide erwähnen wenigstens nichts über den Fund, und Hasselbach würde sicher, in der richtigen Erkenntniß, es mit einem Originale zu thun zu haben, seine Conjectur über fehlerhafte Abschrift des Diplomatars zurückgenommen haben. Schon binnen eines Jahrs nach der Veröffentlichung der aufgefundenen Urkunde stiegen in dem Entdecker selbst ganz sonderbare Zweifel an der Echtheit seines Fundes auf, denen er endlich in der Schrift: „Die Gründungs-Urkunde der Stadt Garz a. d. O. rücksichtlich ihrer Authenticität betrachtet“ einen Ausdruck gab, und zu dem Abschluß gelangte „die aufgefundene Urkunde sei kein Original, sondern nur ein Transsumt, wahrscheinlich nur die Copie eines Transsumts.“ Von vornherein muß zugegeben werden, daß der Verfasser sich bei seiner Beurtheilung in einer ungünstigen Lage befand; das Stadtarchiv konnte an gleichzeitigen und überhaupt älteren Urkunden aus der Zeit vor dem Brande von 1542 zur Vergleichung nichts bieten, der auf die äußere Ausstattnng der Urkunden sorgfältig eingehende Kosegarten-Hasselbachsche Cod. Pom. dipl. war noch nicht erschienen, und nach den Geständnissen des Verfassers (S. 10.) scheint es ihm sogar an einem diplomatischen Handbuch gefehlt zu haben. So kommt es, daß Herr Schladebach an die Aeußerlichkeiten der Urkunde, Pergament, Schrift, Siegel, Siegelseide, Orthographie und Satzbildung Anforderungen stellt, welche wenig Sachkenntniß verrathen. Unter andern erklärt er die Schrift (es ist die neugothische Minuskel des 13. Jahrh.) für „eine Handschrift (Currentschrift) etwa aus dem Ende des 15ten oder Anfang des 16ten Jahrhunderts“ und verlangt dafür „Mönchscharaktere,“ womöglich mit farbigen Initialen, Pergamentstreifen statt der Siegelseide, oder die letztere wenigstens in den Pommerschen Landesfarben (!) u. dergl. mehr. — Die Urkunde entspricht dessenungeachtet in ihrer ganzen Ausstattung ihren Zeitgenossinnen auf das genauste. Eine weitere Erörterung erscheint völlig unfruchtbar, nur der Beweis, den der Verfasser bis zuletzt aufspart, um damit „den schlagendsten Beweis für eine ganz unwiderlegliche Entscheidung zu liefern“, möge hier noch besprochen werden. — Er schreibt nämlich: „Resultat. Die Urkunde ist kein Original, sondern ganz ohne allen Zweifel nur ein Transsumt, ja wahrscheinlich nur eine Copie eines Transsumts — denn es findet sich in dorso des Diploms wörtlich Folgendes: trā. de mansis et de flumīe wutmūt usque ad flumē thywa et vsque ...... Delen; daß das abgekürzte trā nichts anderes heißen kann, als transsumtum, ist ohne weitere Erinnerung klar.“ Zunächst geht aus diesem „Resultat“ ein anderes Resultat hervor, nämlich der Beweis, daß Herr Schladebach gar nicht weiß, was ein Transsumt ist. Er scheint (S. 27.) die sämmtlichen Copien des Gartzer Diplomatars für Transsumte zu halten, und nennt daher eine nach dem Diplomatar gefertigte Copie, die Copie eines Transsumts, gleichzeitig unsere Urkunde für eine solche erklärend. Sehr verdrießlich ist ihm freilich bei der Annahme einer Copie die Siegelseide der Urkunde, er hilft sich hier aber wieder mit einer vom Stadtsecretair etwa beabsichtigten Täuschung oder Fälschung. — Die ganze Angelegenheit erledigt sich auf das einfachste. Es ist gar nicht nöthig die Urkunde vorher zu sehen, um die Behauptung aufzustellen, daß in dorso derselben nicht trā sondern lrā steht. Trā wäre an sich schon eine höchst verdächtige Abkürzung für transsumtum, lrā dagegen ist die ganz gewöhnliche und hundertfach in Urkundenrubriken wiederkehrende Abbreviatur für „litera“, wie sie in jedem diplomatischen Handbuch zu finden ist. — Schließlich bemerken wir noch, daß die alleinige Rettung der Gründungsurkunde bei dem Untergang der andern Originale gar nicht als so etwas absonderliches angesehen werden kann; es ist doch auch das im Stadtarchiv befindliche Diplomatarium Gartzense gerettet worden, nnd das kann nicht compilirt sein, nachdem die Originale bereits verbrannt waren. Wir schließen uns der Ansicht Hasselbachs an, welche einen Irrthum beim Niederschreiben der Indiction vermuthet, da unzweifelhaft mit größerer Berechtigung anzunehmen ist, der Abfasser der Urkunde habe sich in andern künstlichen Berechnungen, als in der Angabe des Jahrs, in welchem er lebte und schrieb, geirrt.

Dargatz, Johannes de Havelberch, Geroldus de Peccatle aduocatus, milites de Robele, Heinricus Grubo, Bernardus de Wienthorp, Ekkehardus Gallus, Gerardus Metleke, Heinricus Fulmen, Theodericus de Ganzowe.

Das Siegel fehlt an der roth und weiß seidenen Schnur.

20.

1242. Guztrowe. 17. Juni (XV kal. Julii).

Nicolaus (I) dominus de Roztok schenkt dem Hofe der Johanniterritter zu Mirow in Meklenburg einige anliegende Aecker, und bestimmt deren Grenzen.

Nach dem Original im Königl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 218. Nr. III. und fehlerhaft in: Buchholtz, Gesch. der Kurmark Brandenburg. IV. Urk. Anh. S. 70.

Zeugen: Helyas archidiaconus canonicus de Guztrowe, Reinerus decanus, Theodericus camerarius de Doberan, Vnizlaus, **Jarozlaus,** Heinricus Dargats, Johannes de Hauelberch, castellani de Robele, Heinricus Fulmen, Albertus de Antiqua Uilla, Johannes de Duzcin, Gerardus Scoke tunc aduocatus.

Das Siegel ist von der grünseidenen Schnur abgefallen.

21.

1243. 6. Juni (VIII. idus Junii.)

Nycolaus (I.) de Werle et Dominus in Guzstrowe schenkt dem Kloster Doberan 10 Drömt Korn im Dorf parvum Zwizowe.

Nach dem Diplomatar. Doberanense gedruckt in: v. Westphalen, Monumenta inedita etc. T. III. Sp. 1484. Nr. XVI.[1]

Zeugen: Helyas canonicus in Guzstrowe, Henricus Decanus, Johannes de Warne, Swyderus de Sywan, milites Vnizlaus, **Gerozlaus,** Bernardus de Wigendorpe, Johannes de Hauelberch.

22.

1243. Guzstrowe. 29. Dezember (IV. kalend. Januarij).[2]

Nyccolaus (I.) de Werle et Dominus in Guzstrowe vereignet dem Kloster Doberan 50 zehntfreie Hufen in Szechelin (Zechlin) im Lande Turne, und bestimmt die Freiheiten und Gerechtigkeiten der künftigen Bewohner dieser Besitzung.

Nach dem Diplomatarium Doberanense gedruckt in: v. Westphalen, Monumenta inedita. T. III. Sp. 1485. Nr. XVIII.[3] und in: Riedel, Cod. diplom. Brandenb. I. 2. S. 364. Nr. IV.

---

1) cf. Lisch, Meklenb. Jahrb. XIII. S. 104.

2) Das Datum lautet in der Urkunde: anno incarnacionis M. CC. XL. IV. Jndictione II. IV. kalend. Januarij. Presidente cathedre Romane sedis pio Papa Jnnocentio, hujus nominis quarto, Pontificatus ejus anno primo. Da Innocenz IV. am 24. Juni 1243 zum Pabst erwählt wurde, endigte das erste Jahr seines Pontificats mit dem 24. Juni 1244. Das Jahr 1244 muß also von Weihnachten angefangen sein, und die Urkunde gehört nach jetziger Rechnung in das Jahr 1243.

3) cf. Lisch, Meklenb. Jahrb. XIII. S. 105.

Zeugen: Clerici: Helyas Canonicus in Guztrowe, Reynerus Decanus, Johannes de Warne, Sviderus de Sywan, et Hermannus de Wangelin, Conradus Notarius; Milites Vnizlaws, **Gerozlaws,** Johannes de Havelberch, Heinricus Dargaz, Henricus Grubo, Bernardus de Wigendorp, Otto Bawarus, Geroldus advocatus in Robele.

23.

1244. Robele. vor dem 24. Juni.[1]

Nicolaus (I.) de Werle et dominus in Gutztrowe bekundet dem Kloster Amelunxborn das Landgebiet Drans (Dransee) mit dem ihm gebührenden Zehnten, mit dem See und mit dem Bache überlassen zu haben.

Nach dem Copialbuch des Klosters Amelunxborn im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brandenburg. I. 1. S. 447. Nr. V.

Zeugen: Heinricus et Johannes filii nostri. Milites vnizlaus. **gerozlaus.** iohannes de hauelberch. heinricus dargaz. heinricus grubo. Robertus de brelin. geroldus aduocatus. Otto burſere. Otto bawarus. arholdus de noua eccleſia. Swideruſ ſacerdoſ de Siwan.

24.

1244. Robole. vor dem 24. Juni.[2]

Nycolaus (I.) de Werle et dominus in Guztrowe bestätigt dem Kloster Amelunxborn das freie Eigenthum der Güter Sathowe, und bestimmt sowohl die Grenzen derselben, als auch die Ausdehnung des Radelandes.

Nach dem Original im Großherzogl. Meklenb. Geh. und H. Arch. zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. u. Alterthumsk. XIII. S. 273. Nr. V.

Zeugen: Heinricus et Johannes, filii nostri, milites: Vnizlaus, **Gerozlavs,** Johannes de Hauelberch, Heinricus Dargaz, Heinricus Grubo, Robertus de Brelin, Geroldus aduocatus, Otto Bersere, Otto Bawarus, Arnoldus de Nova Ecclesia, Swiderus sacerdos de Siwan.

An rothseidener Schnur das Siegel des Fürsten Nicolaus I. von Werle (abgebild. Lisch, Jahrb. ꝛc. X. S. 17).

25.

1246. 27. Juni (V^{to} kal. Julii).

Barnim (I.) dux Slauorum verleiht dem Nonnenkloster zu Stettin das Eigenthum der durch das Kloster angekauften 64 Hufen im Lande Videchowe (Fiddichow) am Bache Rodembeke, nebst mehreren Geldhebungen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 1. Nr. 6.[3] — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 261. Nr. CLXXVI. und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 747. Nr. 364.

---

1) Das Datum lautet: anno dominice incarnacionis M° CC° XLIIII° Jndictione II. Presidente cathedre romane sedis. pio papa innocentio. huius nominis IIII° anno pontificationis eius I°. Wegen des Datums cf. die Anm. zu Nr. 22. Vielleicht gehört die Urkunde ebenfalls wie die vorhergehende noch in das Jahr 1243.

2) Das Datum wie in der vorhergehenden Urkunde.

3) Die Urkunde steht auch zweimal in der Matrikel des Stettiner Nonnenklosters, nämlich fol. IV. und fol. VI. (resp. fol. 13 und 12) und zwar an letzterer Stelle neben andern geringeren Abweichungen mit der offenbar falschen Jahreszahl 1252. Wahrscheinlich existirte die Urkunde in zwei Ausfertigungen, welche, was in jener Zeit häufig vorkommt, nicht überall ganz genau harmonirten. Indem der Schreiber der Matrikel die vielleicht nicht mehr deutliche Jahreszahl der zweiten Ausfertigung als 1252 las, glaubte er zwei verschiedene Urkunden vor sich zu haben, und nahm so dieselbe Urkunde zweimal auf.

Zeugen: theodericus prepofitus colbergenfis. Heinricus notarius canonicus colbergenfis. Johannes plebanus fancti petri in ftetin. burchardus de Welevanz. Walterus de boltfenfele. bartholomeus de poliz. **Conradus kleft.** theodericus bawarus. gozwinus de colbazcowe. milites.

An roth und gelb seidenen Fäden hängt das Siegel des Herzogs (abgebild. Hasselbach u. Kosegarten l. c. Tab. L. Nr. 1.)

26.

1248.

Barnim (I.) dux Slauorum thut kund, daß er dem am Südrande des Harzes gelegenen Kloster Walkenried die curia Tamzowa (Damitzow) mit 54 Hufen und den campus Ratichowa (Rakekow) mit 36 Hufen nebst 4 Mühlen am Fluß Saluea (Salvei) verliehen habe.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 1. Nr. 6. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 275. No. CLXXXVb. und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 785. Nr. 385.

Zeugen: Wartizlawus Dux Deminenfis. Johannes de Boizenburch. Greninghus. Liborius. Heinricus de Garchowa. Godico. Heinricus de Albrechtefhufen. Milites. Baurus. **Conradus cleft.** Theodericus notariuf.

An roth und gelb seidenen Fäden hängt dasselbe Siegel wie an Nr. 25.

27.

1249. Colbas. 17. Juni (quinto decimo kalendarum Julij).

Barnym (I.) Slauorum dux erklärt, daß er vom Kloster Colbatz die possessio Dambe nebst Umgegend auf Lebenszeit zu Lehn genommen habe, um daselbst die Stadt Dambe (Damm) anzulegen, wogegen er dem Kloster als Ersatz die Hälfte der Wiese zu Zelow (Selow) und die Fischerei in den Seen Zelow und Meduge (Madüe) verliehen habe.

Aus der Matrikel des Klosters Colbatz im P. P. A. fol. 3v. Nr. 9. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 304. Nr. CXCIX. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 865. Nr. 415.

Zeugen: Bartholomeus cognatus nofter. Conradus de Köthene. Rudulfus Munth. **Bertoldus** et **Conradus Cleft** fratres. Wilhelmus de Ryffow. Liberius et Fredericus de Ramftede.

28.

1249. Robole. 31. Oktober (II. kalend. Novembris).

1) Nycholaus Dominus de Guzftrowe bestätigt dem Kloster Doberan das Dorf Szechelin mit 86 Hufen, und genehmigt die Schenkungen der Ritter Arnoldus de Nygenkerken, Fredericus de Ekftede und Thidericus de Ekftede an das Kloster.

2) Aehnliche Bestätigung über das Dorf Szechelin mit 75 Hufen Landes.

Nach dem Diplomatarium Doberanense gedruckt in: v. Westphalen, Monumenta inedita. III. Sp. 1492. Nr. XXV. und Sp. 1491. Nr. XXIV.[1] und in: Riedel, Codex dipl. Brandenb. I. 2. S. 365. Nr. VI. und Nr. V.

1) cf. Lisch, Meklenb. Jahrb. XIII. S. 165.

Zeugen: nos Nycolaus et duo filii noſtri domicelli Heinricus et Johannes, Heinricus Grvbo et filius eius Henricus, Arnoldus de Nienkerken, Otto Berſarius, Geroldus de Peccatle, Stephanus prepoſitus, Johannes de Hauelberch, H. Dargaz, **Jerezlaus,** Vnizlavs, Ekbertus de Mirowe, Wernerus capellanus, H. aduocatus, Harnith.

29.

1250. 12. Juni (pridie jdus Junij).

Barnim (I.) dux Sclauorum bekundet, daß, nachdem bei der Nachmessung der Hufen des im Lande Pyritz gelegenen Dorfes Wobbermin, welche in Bezug auf die der Pyritzer Kirche gemachte Schenkung geschehen, sich einige Hufen über die angenommene Zahl derselben vorgefunden hätten, gleichwohl diese überschüssigen Hufen zum Dorfe Wobbermin gehören, und Eigenthum der Pyritzer Kirche sein sollen.

Aus der Matrikel des Pyritzer Nonnenklosters im P. P. A. fol. 2. Nr. 2. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 320. Nr. CCXI. in: Hasselbach u. Kosegarten C. P. d. S. 894. Nr. 439. und in: G. Karpowsky, Chronik von Pyritz S. 50.

Zeugen: Theodericus de Bettow. Johannes Marſcalcus. Theodoricus de Leine. **Conradus Cleſt.** Hermannus de Melentin aduocatus noſter. Magnus Schultetus noſter de Piritz. milites. Heinricus de Piritz. Hermannus de Melentin. Wipertus.

30.

1251. in ciuitate Stitynenſi. 6. Oktober (in octaua sancti mychaelis archangeli).

Barnem (I.) dux de Stityn schenkt dem Nonnenkloster bei Stettin das Dorf Stopen (Staffelde).

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 1. Nr. 7. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 334. Nr. CCXXV.

preſentibus viriſ militaribuſ multiſ. multiſque ciuibuſ eiuſdem ciuitatiſ. Inter quoſ precipue hij fuerunt quoſ hujus noſtre donationis teſteſ ydoneoſ eſſe iudicamus. ſcilicet **Conradus Kliſt.** Rodulfus mund. Henricuſ aduocatus de Zuantogh. Henricus barfot. Bertoldus monetarius et alij quam plures.

An roth und weiß seidener Schnur hängt dasselbe Siegel wie an Nr. 25.

31.

1254. Robole. 20. April (XII. kalendas May).

Nycholaus (I.) dominus de Werle bezeugt, daß er die eine Hälfte des Sees Sclopen, und Herr **Jerſclaus,** Castellan zu Röbel die andere Hälfte desselben dem Kloster Doberan überlassen habe.

Nach dem Diplomatar. Doberan. gedruckt in: v. Westphalen, Monumenta ined. III. Sp. 1496. No. XXIX.[1]

Nycholaus Dei gracia Dominus de Werle omnibus preſentem paginam inſpecturis ſalutem in perpetuum. Noverint univerſi, ad quos preſentes littere fuerint devolute, quod nos peticioni fratris Werneri ſatisfacientes dimidietatem ſtagni Sclopen vulgariter nuncupati,

1) cf. Lisch, Meklenb. Jahrb. XIII. S. 106.

et Dominus **Jerſclaus**, caſtellanus in Robele, dimidietatem alteram Monachis in Duberan Deo ſervientibus Ordinis Cyſtercienſis, omni juri noſtro renunciantes contulimus libere poſſidendam, et eorum utilitatem de illo ſtagno integro, prout poterunt, diſponendam. Tamen habita tali forma: Vt omnes piſces qui de predicto ſtagno provenient, ad portionem refectorii principaliter deferantur. Vt igitur hujusmodi factum ſtabile permaneat atque notum, ſigilli noſtri munimine roboramus. Teſtes ſunt domicelli Henricus et Johannes, d. Geroldus de Peccatle, d. Arnoldus de Nova Eccleſia, d. Johannes de Hauelberge, d. Vnizsclaus, Harnith dictus Bere et fratres ſui, Henricus advocatus in Robole. Acta ſunt hec Dominice incarnationis M. CC. LIV. Datum Robole XII kalendas May.

32.

1254. Selowe. 16. Juli[1] (ſub prima die Kalendarum Auguſti).

Barnym (I.) Pomeranorum dux vereignet dem Kloſter Colbatz das Dorf Lucowe Zedeliz (jetzt Kerkow im Soldiner Kreiſe) mit 60 Hufen, welches das Kloſter von den Gebrüdern und Rittern **Conradus** und **Bartoldus Cleſt** erhalten.

Aus der Matrikel des Kloſters Colbatz fol. 13.[v] Nr. 48. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 356. Nr. CCXLVIII.

In nomine ſanete et indiuidue trinitatis Amen. Barnym dei gracia Pomeranorum Dux Omnibus hanc paginam inſpecturis in perpetuum. ſalutem in omnium ſalute. Ne cum temporum mobilitate labantur ea que in tempore actuantur congrue ac conuenienter ſapientum facta apicum exaracione eternantur. Quapropter tam generacio nouerit preſens quam futurorum noſcat ſucceſſio felix. quod nos in honorem beate Marie perpetue uirginis contulimus dilectis nobis fratribus de Colbas villam que dicitur Lucowe Zedeliz. quam nobis reſignauerunt **Conradus Cleſt** et frater ſuus **Bartoldus**. milites. cum ſexaginta manſis et omnibus attinencijs ſuis. lignis. pratis. campis. cultis et incultis. aquis. molendinis. piſcacionibus et prouentibus vniuerſis ac uſuarijs predictis fratribus in perpetuum prouenturis. Vt autem hec omnia integra et inviolata in perpetuum permaneant eiſdem. ac omni cauillacioni denegetur locus. preſentem paginam ſigilli noſtri appenſione cum teſtium ſubſcriptione duximus a cunctis malefactoribus roborandam ac muniendam. Teſtes ſunt. Dominus Bartholomeus filius Wartizlaí fundatoris ipſorum. **Conradus Cleſt** et frater ſuus **Bartoldus**. Dominus Liborius. Godekinus aduocatus. Rodolfus venator miles. Theodericus de Bertikow. Walterus de Oderberche. Et alij quam plures. Acta ſunt autem hec Anno domini M°. CC°. LIIII°. ſub prima die Kalendarum Auguſti in Selowe.

1) Nicht etwa der 1. Auguſt. Prima dies Kalendarum iſt der erſte Tag nach den Idus, an welchem man anfing die Kalenden zu zählen. cf. Zinkernagel, Handbuch für Archivare. S. 254.

33.

1254. Zelowe.

Barnym (I.) dux Slauorum entscheidet den zwischen dem Kloster Colbatz und dem Ritter Anshelmus wegen des Dorfes Valkenberghe (Falkenberg), früher Cabowe genannt, entstandenen Streit dahin, daß Letzterer das Dorf vom Kloster auf Lebenszeit zu Lehn erhält, so daß es nach seinem Tode an das Kloster zurückfällt.

Aus der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 7.v Nr. 23. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 363. Nr. CCLV.

Zeugen: Dominus Greningus. Liborius. **Conradus Cleft.** Godekinus aduocatus. Hermannus de Wegeleue. Vlricus de Snechugen. Stephanus aduocatus. Rudolfus milites. Gerbodo marscalcus.

34.

1254.

Barnim (I.) dux Sclauorum ertheilt dem Kloster Colbatz das Privilegium, daß seine deutschen und slavischen Unterthanen kein Pfandgeld entrichten sollen, mögen sie mit Recht oder mit Unrecht gepfändet sein, und bestätigt dem Kloster 3 Aalfänge in der Oder bei Poliz Bartolomei (Pölitz).

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 14. Nr. 2. — Gedruckt in: Dreger: C. P. d. S. 349. Nr. CCXLI.

Zeugen: **Conradus Cleft.** Godekinus aduocatus.

An einer Pergamentpressel hängt dasselbe Siegel wie an Nr. 25.

35.

1254. Thanchlim. 1. November (kal. Nouembris).

Barnim (I.) dux de Stetin schenkt dem Kloster Grobe das Patronat der St. Paulskirche in Usedom und der St. Petrikirche in Benz, sowie das zu ersterer gehörige Dorf Pallezsin (verschwunden).

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. X. Chat. 1. No. 16. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 363. No. CCLIV.

Zeugen: Dominus Sveno Abbas de hilda. Dominus Stephanus abbas de colbaz. Adam custos de belboch. Johannes canonicus de camin. Rodolfus capellanus noster. Magister Lambertus canonicus Colbergensis. **Conradus cleft** miles. Teszlauus de cumerow. Gerardus de swerin. Frowinus Miles.

Das Siegel ist von der schwarz und gelb seidenen Siegelschnur abgefallen.

36.

1255. Pyritz. 5. (6) August (die Sixti Feliciſſimi et Agapiti nonas Augusti).[1)]

Barnim (I.) dux Slauorum verleiht dem Nonnenkloster zu Pyritz das Dorf Bryſin (Briesen).

Aus der Matrikel des Pyritzer Nonnenklosters fol. 3. No. 4. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 379. Nr. CCLXVII.

Zeugen: Thidericus et Lupoldus Vrſus. Heinricus de Murzin. Wernherus de Riden. **Bartoldus Klift.** Gotkinus aduocatus. Rudolphus de Zedelin. Hermannus de Melentin milites. ſeruj vero Johannes de Clint. Johannes de nouo foro. Johannes Bruſewitz.

37.

1256. Robele. 1. Mai (Kalend. May).[2)]

Nycolaus (I.) dominus de Guzſtrowe bezeugt einen Vergleich zwischen dem Abt des Klosters Doberan und dem Ritter Johannes de Havelberg wegen des durch die Anlegung der Mühle zu Zechelin dem Dorfe des Letzteren: Repente zugefügten Schadens.

Nach dem Diplomatarium Doberanense gedruckt in: v. Westphalen, Monumenta inedita. III. Sp. 1498. Nr. XXXII.[3)] und in Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. I. 2. S. 367. Nr. IX.

Zeugen: Dominus Nicolaus Dominus de Werle, Domicelli Heinricus et Johannes, prepoſitus de Robele, Frater Ekbertus de Myrowe, d. Henricus de Mynda, Arnoldus miles de Noua Ecclesia, **Werslaus,**[4)] Vnizlaus, Rembertus advocatus, frater Conradus de Dunemunde.

38.

1256. Velberge. 14. Oktober (pridie idus (Oc)tob.).

Heinricus, Hauelbergensis ecclesie Episcopus verleiht dem Kloster Dargun in Meklenburg die Zehnten aus den Dörfern Werdhere (Werder), Arnoldesdhorp, Grancin, Techentin und Blankenvort, welche der nobilis vir dominus Nicholaus (I.) de Werle dem Kloster verliehen hat.

Nach dem Original im Kgl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 281. Nr. XXX. und in: Lisch, Meklenburgische Urkunden I. S. 105. Nr. XLVIII.

Zeugen: dominus Wicbertus prepositus de Hauelberge, magister Ecbertus, dominus Conradus de Brode, magister Johannes de Repin, dominus Stephanus prepositus de Robele, dominus Hampe miles de Wistohc, dominus Heinricus Dargaz, dominus Otto Bersere, dominus **Jeroslaus,** dominus Vnslauus, milites de Robele.

Die Siegel des Bischofs und Capitels sind von den roth und grünseidenen Siegelschnüren abgefallen.

---

1) Das Datum des Römischen Kalenders stimmt nicht überein mit dem des Heiligenkalenders. Nach ersterem ist es der 5., nach dem letzteren der 6. August.

2) M. CC. L. VI. Kalend. May kann auch das Datum: 1250, 26. April sein.

3) Cf. Lisch, Meklenb. Jahrb. XIII. S. 106.

4) Offenbar nur ein Schreibfehler für **Jerslaus.** Cf. Nr. 16. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 28. 38. 39. wo überall **Jerslaus** und Vnizlaus unmittelbar nebeneinanderstehen.

39.

1257. Gusterow. 6. Januar (in epiphania domini).

Nicolaus (I.) dominus de Werle verleiht dem Kloster Dargun das Dorf Dalmeſtorp (Dalmerstorf) mit dem halben See Cobolc, ferner die Dörfer Werdere, Techentin, Blankenvorde und Granzin, und beschreibt deren Grenzen.

Nach einem Transsumt Bernhards, Herrn von Werle d. d. Robele, 1359, 19. Juli in einem Diplomatarium des 16. Jahrh. im Großherz. Meklenb. Geh. und H. Archiv zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 285. sub Nr. XXXII. und in: Lisch, Meklenburgische Urkunden I. S. 109. Nr. L.

Zeugen: dominus Theodoricus prepositus de Gusterow, Albertus decanus, Gher. scolasticus, Godefridus canonicus et notarius ibidem, dominus Stephanus prepositus de Robele, Vnizlaus, **Jerez(l)aus**, Johannes de Hawelberghe, Arnoldus de Nigenkerke, Lodewicus Cabolt, Johannes de Cropelin, Ludolphus Rone, milites.

40.

1259 (?). in opido Demyn. 16. September (in die ſancte Eufemie virginis).

Hermanus, Bischof von Cammin und Barnym (I.) dux Slauorum vergleichen sich über die Grenzen der Lande Stargard, Massow, Pyritz und Lippehne, über einige Zehnten, und wegen der Stadt Ueckermünde. Der Streit wegen eines Drittels des Zehnten im Lande Vitekow (Fiddichow) wird zur Entscheidung von 4 Vertrauensmännern, darunter der Ritter **Conradus Cleſt** gestellt.

Nach einem Transsumt Herz. Wartislafs IV. d. d. 8. März 1321 in der Matrikel des Camminer Domkapitels (im P. P. A.) P. I. fol. 134v. und einem Original-Retranssumt jenes Transsumts durch die Herzoge Bogislaf V., Barnim IV. und Wartislaf V. d. d. 19. Juli 1356 im P. P. A.: Schr. II. Chat. 8. Nr. 117. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 313. Nr. CCIV. und als Transsumt vom J. 1321 in Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 18. S. 61. Nr. I.

Hermanus dei gracia Caminenſis eccleſie Epiſcopus et Barnym eadem gracia dux ſlauorum omnibus in perpetuum. Notum ſit vniuerſis quod nos de conſilio fidelium noſtrorum ſuper limitibus terrarum Stargart et Maſſow. Piritz et Lippene et decimis quarundam villarum cuiuſdam pecunie ſumma in thelonio ſtetin. ſuper impeticione opidj vkremunde. et quibuſdam rebus alijs anno dominj milleſimo ducenteſimo quadrageſimo nono.[1] In die ſancte Eufemie virginis in opido demyn concordauimus in hac forma. limites terrarum Stargart et Maſſow iuxta

---

1) Die Camminer Matrikel giebt den Text correcter als das Original-Retranssumt, und ist daher ersterer gefolgt worden. Unter den mancherlei Abweichungen in der Schreibweise des Original-Retranssumts sind nur erwähnenswerth: murcyn statt Muſizin, muscin statt Muſſin, und cleiſt statt Cieſt. Eins ist aber in beiden falsch, nämlich die Jahreszahl: anno domini milleſimo ducenteſimo quadrageſimo nono. Das Jahr 1249 kann nicht richtig sein, weil Hermann damals noch gar nicht Bischof war. Bischof von Cammin war vielmehr i. J. 1249 und mindestens noch bis zum 14. März 1251: Wilhelm (cf. Hasselb. und Koseg. C. P. d. S. 919. Nr. 454.), wogegen Hermann sich am 16. Februar 1252 zum ersten mal als Bischof bezeichnet (cf. Dreger, C. P. d. S. 337. Nr. CCXXVIII.) und zwar ausdrücklich: electionis noſtre primo anno, während Wilhelm in derselben Urkunde als Zeuge und quondam Caminenſis eccleſie epiſcopus aufgeführt wird, also in der Zwischenzeit resignirt haben muß. Dreger sucht das Jahr 1249 zu retten indem er annimmt, Hermann sei schon 1249 Wilhelms Coadjutor gewesen. Für diese Annahme findet sich aber gar kein urkundlicher Anhalt, auch konnte der Coadjutor nicht zur Führung des Titels: episcopus und zur Ausstellung bischöflicher Urkunden in eigenem Namen befugt sein. Daher trug schon Quandt (Baltische Stud. Jahrg. 10. H. 1. S. 169.) Bedenken, sich Dregers Meinung anzuschließen, und setzte die Urkunde mit Recht in das Jahr 1259. Der unter den Zeugen genannte Camminer Decan Adolfus kommt als solcher in den Jahren 1254 bis 1266 vor (Klempin dipl. Beitr. S. 413.), sein Vorgänger Godefridus noch 1253, sein Nachfolger Johannes Pruzike schon 1268; der Abt Wiardus von Usedom wird 1254—1265 genannt, sein Vorgänger Giselbertus noch 1253, sein Nachfolger Bavo schon 1267. Danach fällt die Urkunde in die Zeit zwischen 1254 und 1265, es wird also in den Datum statt quadrageſimo zu lesen sein: quinquageſimo.

priuilegiorum ſuper hys confectorum continenciam dirigentur. ſuper limitibus vero piritz et lipene eſt condictum. quod duodecim milites et quatuor clerici In die ſanctorum Simonis et Jude apoſtolorum ſuper limites conueniant ad diſtinguendum eaſdem. Item ſuper tercia parte decime terre vitekow. Thedoricus de leyne. **Conradus Cleſt**. Hinricus de Muſſzin. Rodolfus Munt per fidem ſuam dubium amputabunt. Item dimidiam decimam ville Niſgriwe dominus Barnym ſuo iuramento ſi uoluerit obtinebit. Item triginta marcas denariorum quas habet dominus Epiſcopus in theolonio ſtetin iure feudali porriget domino Barnym cum oppido vkremunde. Item pro impeticione centum chororum eidem contulit in feodo decimas villarum Reynekendorp et Nigenkerken. Item dominus Barnym habebit in terra huſzanam centum manſorum decimas in vno tractu. Item dominus Barnym per totam terram wſtroſim habebit duas partes decimarum tam collatarum quam abſolutarum. Terciam vero Epiſcopus retinebit quas tam ſpirituali iure quam ſeculari brachio repetere mutuo ſe iuuabunt. Item dominus Episcopus et Canonici Caminenſes cum ſua familia naulum in omnibus paſſagijs non perſoluent. Item quicquid continent priuilegia vtriuſque tam in cultis quam in non cultis ſtabit integrum et illeſum. Teſtes huius ordinacionis ſunt. Hinricus Comes de keuerberg. Adolfus decanus et Mauricius Canonicus eccleſie Caminenſis Theodericus prepoſitus Colbergenſis. Gherardus ſcolaſticus Guſtrowenſis. Wihardus abbas de vſznam. **Conradus Cleſt.** Hinricus de Muſſin. Borchardus de verchen. Rodolfus de Nienkerken. Gotfridus aduocatus in piritz. Bolto ſcerf. Conradus de Maſſow. milites. et alij quam plures clerici et milites.

41.

1261.

Frater S. Abbas Stagni ſancte Marie virginis (ſpäter Kloſter Chorin) bekennt, daß der Ritter Johannes de Grifenberg für die Beſitzungen des von ſeinen Vorfahren gegründeten, dem Kloſter einverleibten Hoſpitals in der Stadt Greiffenberg in der Ukermark dem Kloſter zwei Mühlen zu Jordanstorp überlaſſen, ſich aber das Vorkaufsrecht vorbehalten habe.

Nach dem Original des K. Geh. Staats-Archivs zu Berlin gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I. 13. S. 210. Nr. IX.

Zeugen: Johannes prepoſitus jn Stolp, Albero, Marſcalcus ac frater ſuus Johannes de Brunchov, Johannes Aduocatus, **Conradus Cleiſt**, milites, Heinricus de bellingen, Conradus de Lvderſtorp, Conradus de Serwitiz, famuli.

An der Urkunde hangen die Siegel des Abts, des Johannes de Grifenberg und ſeines Bruders Godefridus.

42.

1263. Stetin. actum: 8. Juli (octavo Id. Julii), datum: 29. Juli (IV. Kalendar. Aug.).

Barnim (I.) dux Slavorum übergiebt auf die Bitte des Raths und der Bürgerſchaft von Stettin 12 Domherrn den dortigen alten Burgwall, um daſelbſt ein Münſter zu Ehren der heiligen Jungfrau zu erbauen (die ſpätere St. Marienkirche), reſervirt ſich aber ſeinen Hof, und den ehemaligen Hof des Ritters **Conradus Cleiſt**, nordwärts im Thale gelegen.

Nach dem Abdruck in: D. Joh. Samuel Hering, Historische Nachricht von der Stiftung der zwei Collegiatkirchen in Alten Stettin. 1725. Beilage Nr. I., und danach in: Dreger, C. P. d. S. 467. Nr. CCCLVI.[1]

Barnim Dei gratia Dux Slavorum univerſis Chriſti fidelibus praeſentem paginam viſuris lecturis ſeu audituris in perpetuum. Quoniam omnium habere memoriam et maxime illorum quae ſub varia reſolutione temporis fiunt, vacillantem mentem et memoriam hominum ſuperat et transſcendit, neceſſarium atque expediens eſſe dignoscitur et cenſetur, ut acta quae in tempore fuerunt per teſtes idoneos et ſcripta avthentica robur perpetuae firmitatis ſortiantur. Hinc eſt quod notum eſſe volumus univerſae nationi praeſentium et felici ſucceſſioni futurorum, quod nos obtulimus et ſacrificavimus Caſtrum Stettin, ſive vallum in quo caſtrum fuit temporibus antiquis, Creatori omnium rerum. et ejusdem genitrici ſemperque Virgini Mariae ad conſtruendum monaſterium in honorem Dei omnipotentis et glorioſae ac intemeratae Virginis Matris ejus Mariae, in quo fundavimus et inſtituimus Canonicorum numerum duodenum, conferentes et donantes iisdem Canonicis in eodem Monaſterio S. Mariae in dicto Caſtro Stettin inſtitutis et pro tempore inſtituendis, ad diligentem exhortationem et petitionem Conſulum et unanimem inſtantiam burgenſium Civitatis Stettin, qui ceſſerunt et abrenunciarunt omni Juri quod habuerunt in praefato caſtro, proprietatem et Jus proprietatis ſaepe dicti caſtri Jure perpetuo poſſidendum, nobis curia noſtra in ante dicto caſtro, et Curia quondam **Conradi** militis dicti **Cleiſt** quae jacet in valle verſus aquilonem ad uſus noſtros integraliter reſervatis. Totalemque aliam partem jam ſaepe dicti Caſtri cum omni Jure et proprietate praefatorum Canonicorum uſibus aſſignantes. Ut autem hanc denotationem noſtram nemo temeraria praeſumptione violare poſſit aut audeat immutare, quam inviolabilem volumus perſeverare temporibus ſempiternis praeſens inſtrumentum inde confectum ſaepedictis Canonicis tradi fecimus ſigilli noſtri munimine roboratum. Acta haec ſunt Stetini in Cemiterio ſancti Petri Anno Domini Milleſimo ducenteſimo Sexageſimo tertio. Octavo Id. Julii. Praeſentibus Godekone de Smogerowe, Ludolfo Marſcalco de Padelborne, Joh: de Levenowe, Rudolfo de Cedelin, Rodero Magno Cognomine, militibus, it. Gobelone Marscalco et Henrico Barvot Schulteto, it. Johanne dicto parvo, Titmaro velificatore, Theodorico Monetario, Joh. de Brakel, Arnoldo vocato milite, Godoſchalco de D. Olrico de Gobin, Rodolfo Juvene, Henrico de Alffmunde, Hermanno de Sconenwerdere Conſulibus in Stetin: Et aliis quam pluribus, quorum hic nomina non ſunt ſubnotata. Datum Stetin per manum Rodolfi Scholaſtici Stetinenſis Anno praeſcripto 1263. 4. Calendar. Aug.

43.

1266. Cholberch. 12. Februar (pridie Idus Februarii).

Barnim (I.) dux Slavorum verleiht der Stadt Colberg den freien Heringsfang in der Ostsee, soweit sich die Grenzen des Stadtgebiets erstrecken, ferner zollfreie Fischerei in der Persante von der See bis an die Stadt.

1) Hering giebt nicht an, ob er seinen Text dem Original entnommen, und Dreger bezieht sich bei Angabe seiner Quellen in seiner handschriftlichen Registratur allein auf den Abdruck bei Hering. Obwohl zugegeben werden muß, daß Dreger den Hering'schen Text durch Conjecturen wesentlich verbessert hat (er setzt z. B. reuolutione temporis für reſolutione temporis, in tempore fiunt für in tempore fuerunt, donationem noſtram für denotationem noſtram, ferner beständig das damals übliche e statt ae, und römische Zahlzeichen statt der arabischen) so ist doch vorgezogen worden, hier den ursprünglichen Abdruck wiederzugeben.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Colberg gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 492. Nr. CCCLXXXIV.

Zeugen: Theodericus prepositus Cholbergenſis. Conradus prepoſitus eccleſie Stetinensis. Borco. Kazimarus. Gnewomarus Dobeziz. Sclawomarus. milites. **Pribizlaus** noſter marſcalcus. Radomarus de Cummerowe. Ziſik. et Scezimarus frater ſuus. Item Heinricus Uitte. Johannes de Gnoien. Herderus. Hermannus Legeſtaf. Theodericus Plekkenberch. Johannes de Salice. Thitmarus de Wolin. Johannes de Danzk. Heinricus Halap. Hermannus de Bellegarde. Wasmodus. Gerardus. Prikkewakker. conſules Cholbergenſes.

44.

1266. apud Dam. 31. Dezember (pridie Kalend. Januarii).

Barnim (I.) Dux Slavorum beſtimmt, daß wenn das St. Michaelsklofter zu Bamberg ſein Patronatsrecht über die St. Jacobikirche zu Stettin veräußern wolle, dies nur an das Capitel der St. Marienkirche zu Stettin geſchehen dürfe.

Nach dem Abdruck in Hering, Hiſtoriſche Nachricht von den beiden Collegiatkirchen in Alten Stettin. Beil. Nr. VI. und in: Dreger, C. P. d. S. 490. Nr. CCCLXXXIII.

Zeugen: Theodoricus Prior in Lypen. Henricus de Calowe Canonicus Güſtrowens. Gobelo quondam noſter Marſchallus. Wittekin Advocatus noſter in Stettin. Conradus de Schvechten. Rudolphus de Cedelin milites. item **Pribislaus** noſter Marschalcus. Fredericus de Hyndenberg. Henricus de Zwet. Henricus de Wilsekendorp fideles noſtri.

45.

1267. Stolp. 2. Februar (quarto nonas Februarii).

Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad von Brandenburg beſtätigen dem Kloſter Marienſee (ſpäter Chorin) die von ihrem Vater Johann und deſſen Bruder Otto gemachten Zuwendungen, fügen noch das Dorf Parſtein hinzu, beſchreiben die Grenzen des Kloſterackers beim Dorf Lipa, wie ſie auf Geheiß des verſtorbenen Markgrafen durch den Ritter **Conradus Cliſt** und Andere gezogen ſind, und beſtätigen verſchiedene Schenkungen.

Nach dem Original im K. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Gercken Cod. dipl. Brand. P. II. S. 400 und in: Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 13. S. 211. Nr. X.

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis. Johannes, Otto et Conradus, dei gratia Brandenburgenſes Marchiones, omnibus in perpetuum. Licet omnis actio que rationi innititur et titulis juſtitie inſignitur perpetue validitatis robore ſit firmanda, ea tamen potiſſime, que in ſui natura nichil continet terrenorum ymmo ſpecialiter deputata eſt uſibus Jheſu Criſti, hoc eſt in miniſterium in ſancte religionis propoſito famulantium Jheſu Criſto, principali noſtra auctoritate ratam et rationabilem eſſe decet, et ſicut juſte et debite concepta fuerit atque facta, ſic ſit decenter et utiliter ad euitandam contradictionem in poſterum ſcriptis autenticis confirmanda. Sane dilectus nobis in Criſto frater Bernardus Abbas et Collegium nouelle plantationis ſtagni ſancte Marie virginis a nobis poſtulatione humili petiuerunt, ut priuilegium poſſeſſionum ſuarum, ab illuſtribus principibus domino patre noſtro Johanne inclite memorie et Ottone patruo noſtro,

Marchionibus Brandenburgenſibus, monaſterio ſuo datum, roborare noſtre confirmationis amminiculo dignaremur, et eſt ipſius priuilegii talis tenor

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis Johannes et Otto Dei gratia Marchiones Brandeburgenſes etc. (Die Markgrafen Johann und Otto vereignen dem Kloſter Lehnin verſchiedene Dörfer und Seen, darunter Chorin und Parſtein, mit dem Auftrage, auf der im See Parſtein gelegenen größeren Inſel unter dem Namen Marienſee ein Ciſtercienſer Kloſter zu gründen, d. d. 1258. Zpandowe. 2. September. ſ. Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 13. S. 205. Nr. V.)

Conſiderata igitur pia petitione domini Abbatis et collegii ſupradicti nec non donatione magnifica principum predictorum, ut liberalitas, quam adinuenit deuotio, et donatio, quam ſinceritas adimpleuit, Deo ibidem famulantibus fiat quoque ad temporale ſubſidium fructuoſa, ita ut temporalibus adjuti ſubſidiis ad eterna intendant facilius et aſpirent, donationes inſcriptas memorato priuilegio, ſicut pie et juſte facte ſunt, dicto collegio ex intima cordis noſtri deuotione et mera liberalitate animi confirmamus. Dantes inſuper predicto collegio pro dicti Domini et patris noſtri anima ac pro omnium predeceſſorum noſtrorum requie, quorum memoriam fieri volumus frequentius apud collegium dictorum fratrum, nec non pro noſtra ſalute et anime noſtre remedio ſpeciali villam Parſten cum omni juris et libertatis integritate, cum diſtinctionibus terminis uſque ad hec tempora habitis, cum omnibus utilitatibus ex ipſa villa prouenientibus, proprietatis titulo perpetuo poſſidendam, confirmantes nichilominus eisdem agros villarum de Lipa cum his terminis. Cumulum lapidum et terre circa tres ramos quercinos intra Plawe et allodium domini Boz et villam Lipa. Deinde per directum ad quercum ſignatam in acuto monte. Idem mons dimidius ad villam Lipa pertinebit et clauſtrum partem alteram retinebit. Inde per directum ad pinum duplicem ſignatam in decliuio montis. Exinde ad quercum ſignatam in monte lapidis. Inde per directum trans viam Bizdal ad pinum altam ſignatam prope paludem cum ſilua adjacente, que dimidia ad eccleſiam pertinebit. Hij termini demonſtrati ſunt jubente domino Marchione beate memorie ab his quorum nomina ſubſecuntur: Dominus Bernardus Abbas clauſtri ejusdem, frater Stephanus, frater Johannes, frater Johannes conuerſus, dominus **Conradus Clift,** Johannes de Brunkowe, Henricus aduocatus de Stolp, et alii quam plures. Curiam inſuper domini Boz cum agris et terminis ad ipſam pertinentibus. Item omnia pomeria et ortos, qui jacent in ſiniſtra parte vie, que ducit de noua villa in Oderberg. Item duo molendina in Jordaneſdorp ſupra Wilsnam, que dominus Johannes de Grifenberch contulit cenobio memorato. Item duo molendina domini Burchardi et Hinrici de Buccholt, que ſita ſunt juxta villam Wilſowe et unum quod fuit Johannis de Rogoſene. Item duo molendina ſuperiora in Sarnowe, que contulit dominus Henricus plebanus ejusdem loci. Item XXXII modios ſiliginis in molendino Vinauie inferioris. Item quinque choros ſiliginis in Grimme, quos contulit dominus Henricus de Stegeliz. Item XXX ſolidos cenſuales in Prinzlauia, quos Henricus de Stagno, et XVI ſolidos, quos dedit dominus Hinricus de Sorluppe, et cetera bona a noſtris fidelibus dicto collegio pietatis intuitu collata ſimiliter confirmamus. Vt igitur hec noſtra preſens confirmatio dicto collegio ſtabilis in perpetuum perſeueret, preſentem paginam conſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum munimine roborari, adhibitis teſtibus ydoneis quorum nomina ſunt hec, dominus Bernardus, abbas ejusdem loci, R. prior ibidem, dominus Johannes prepoſitus de Stolp, dominus Albero Marſcalcus, dominus Anſelmus de Blankenburch, dominus Bertramus de Beniz, dominus Georius Dapifer, et alii

quam plures. Datum in Stolp per manum domini Heidenrici noſtre curie notarii anno Domini M° CC°. LXVII°. indictione V, Epacta XXIII, Concurrente V. quarto Nonas Februarii.

46.

1267. Stetin. 13. Juni (feria ſecunda ante feſtum Viti et Modeſti proxima).

Barnim (I.) dux Slavorum verleiht dem Kloſter Bukow das Dorf Guriza (Göritz).

Nach der Matrikel des Kloſters Bukow (in der Bibl. der Geſellſch. f. Pomm. Geſch. u. Alterth.) fol. 78. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 512. Nr. CDV.

Zeugen: Conradus praepoſitus Stetinenſis, Borcho, Biſpraus, Johannes Kule, **Pribeſlaus**, et **Dobeſlaus**, filij **Priſmbori** milites. Item Swantus, Meleboritz, Nicolaus Mortkule, Tubemarus, Buzeraceus.

47.

1268. Vkermünd. 18. Mai (in craſtino aſcenſionis domini).

Barnim (I.) Dux Slavorum verleiht dem Kloſter Grobe das Dorf Dambrowe (Damerow) bei Naugard.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. X. Chat. 2. Nr. 32. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 529. Nr. CDXX.

Zeugen: Wiardus Abbas Belbocenſis. Johannes decanus caminenſis. Hinricus cuſtos. Wizſlauus canonicus. Bork. Kazimarus. Teſzlauus de cumerow. Teſlauus albus. Dubizlauus frater ſuus. **Dubizlauus** filius **priſzniborí**. Gneumarus. milites.

48.

1269. in villa Sczalin. 7. April (ſeptimo idus Aprilis).

Der Ritter **Conradus Cleſt** verſichert dem Kloſter Colbatz für den Fall ſeines Todes den Rückfall des ihm und ſeinem Bruder, dem bereits verſtorbenen Ritter **Bertoldus** auf Lebenszeit vom Kloſter überlaſſenen Dorfes Belitz, nebſt der Dorfſtätte zu Brode (Berkenbrode), 4 Hufen in Schonenvelde (Gr. Schönfeld), und 4 Hufen in Sabbas (Sabes).

Aus der Matrikel des Kloſters Colbatz fol. 14. Nr. 50. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 558. Nr. CDXLIV.

Conradus miles dictus **Cleſt** preſentibus et futuris hanc paginam inſpecturis. Luce clarius acta, dum noticie poſterorum tenenda relinquuntur pro exemplo uite melioris, decliui temporis decurſu quorumlibet iniquorum preſumpcio temeraria nonnunquam ſoliciter ſolet deprauare, niſi rebus autenticis, quibus fas non eſt contradicere, et ſcripti teſtimonio perhennentur. Nouerint igitur preſentes vniuerſi et diſcedencium inclita ſucceſſio, quod nos ad honorem Dei et beate Marie glorioſe uirginis in remedium anime noſtre et fratris noſtri **Bertoldi** militis iam defuncti, ville que vocatur Belitz cum omnibus ſuis terminus, ſecundum quod in priuilegio domini Suantobori continetur, quam poſſedimus ad uſus noſtros diebus vite noſtre tantum cum omni jure preterquam hereditarie ab Abbate et Conuentu de Colbas, in die obitus noſtri renunc-

ciamus[1]. Eadem bona cum loco ville in Brode et iiij^{or} manſis in Schonenuelde et iiij^{or} manſis in Sabbas iam dicto Abbati et Conuentui de Colbas integraliter ſicud nos poſſideramus tempore uite noſtre, reſignantes, Ita quod noſtri heredes nichil iuris poſt obitum noſtrum in ipſis bonis habebunt, Sed libere omnia ad ſepe dictum monaſterium et Conuentum reuertentur. Et ut in futurum calumpniandi tollatur occaſio, que a nobis pro maiori cautela dicte eccleſie procurantur, pro eo quod proprium autenticum ſigillum non habemus, Sigillis principum videlicet domini Hermanni Caminenſis Eccleſie Epiſcopi et Domini Barnym Ducis Slauie preſentem paginam decreuimus roborari. Teſtes ſunt Venerabilis Dominus Eccleſie Caminenſis Epiſcopus, Hinricus Comes, Anſhelmus de Blankenborch milites, Et alij quam plures. Datum in villa Sczalin Anno domini M^{o}. CC^{o}. LXIX^{o}. ſeptimo idus Aprilis, Sub domino Hermanno Caminenſis Eccleſie Epiſcopo.

49.

1270. Vkermunde. 29. Juni (ipſo die Apoſtolorum Petri et Pauli).

Barnim (I.) dux Caſſubiae et Slauorum bezeugt, daß ſein Kämmerer, der Ritter **Pribſlaus,** welcher die Beſitzungen des Kloſters Belbuk zwiſchen dem Fluß Nifloza (Ausfluß des Eiersbergſchen Sees) und dem locus Dwyrin (Colberger Deep?) als ſein väterliches Erbe beanſprucht, dieſen Anſprüchen gegen Zahlung von 500 Mark entſagt habe.

Nach der Matrikel des Kloſters Belbuk (im P. P. A.) fol. 22. Nr. 21.

In Nomine Patris et filij et Spiritus Sancti Amen. Barnim Dei gratia dux Caſſubiae et Slauorum Vniuerſis et ſingulis fidelibus, ad quos praeſens peruenit ſcriptum praeſentibus et futuris in perpetuum, Cupientes uitam iſtam in pace deducere, et ad pacis datorem Deum ipſo largiente pertingere uitam pacificam et quietam, ſub noſtra Ditione uiuentibus libenter prouidemus. Vnde ex poteſtate nobis a Domino Deo tradita Monaſterijs et Deo dicatis Eccleſijs in ſuis Contractibus pro ſua quiete rationabiliter celebratis ſic adeſſe uolumus, ne peruerſorum hominum Aſtutia quaerentium quae ſua non ſunt contractus prouide celebratus infringatur atque quies Religionis perturbetur. Conſtet igitur omnibus tam praeſentibus quam futuris, quod materia quaedam rancoris et rixa ſuſcitata et aliquamdiu mota in noſtra audientia inter Venerabilem Virum Abbatem et Conuentum Monaſterij Apoſtolorum Petri et Pauli in Belbog parte ex una, et Strenuum militem **Pribſlaum** Camerarium noſtrum parte ex oppoſita super Dominio proprietate et poſſeſſione quarundam villarum et terminorum. Videlicet a Medio fluuio Nifloza uerſus occidentem et Rega fluuio et Villis utrique littori adiacentibus et villa in portu ubi Rega fluuius mari Salſo coniungitur, uſque ad locum qui uulgariter nominatur Dwyrin, ubi Territorium Ciuitatis Colberge terminatur. Abbate allegante et Docente quod praedictae poſſeſſiones, villae et proprietates iam Dudum a noſtris Proauis et progenitoribus Principibus ad Diuini cultus augmentum ſuo forent Monaſterio in perpetuam Eleemoſinam large liberaliterque erogate, Camerario opponente ac dicente Praedicta bona et poſſeſſiones ex haereditaria patrum ſuorum ſibi ſucceſſione cadere, nec haereditate ſibi patrio iure debita quouiſmodo debere aba-

1) So ſteht in der Matrikel der Satz aufs deutlichſte. Dreger, der die Urkunde ebenfalls nach der Matrikel wiedergiebt, hat hier aber: preter quod hereditatem ab abbate et conventu de Colbas in die obitus noſtri renunciauimus. Es ſcheint dies nicht ein Leſefehler Dregers zu ſein, ſondern eine Conjectur, durch welche in den Satz ein ganz anderer Sinn hinein gebracht wird, als nach den Worten der Matrikel demſelben zu Grunde liegen dürfte. Wir halten feſt an dem vorgefundenen Buchſtaben.

lienari. Quibus eo modo diu multumque diſceptantibus, de noſtro fauore, Nobilium noſtrorum perſuaſi Conſilijs, in hunc modum conſenſerunt, quod Camerarius noſter praedicta bona, villas, terminos et poſſeſſiones ſtatuetur Abbati pro Eccleſia ſua competenti praetio redimendam(!), Intermediantibus ergo Virorum prudentum placitis, Abbas pro ipſis bonis, terminis et poſſeſſionibus noſtro Camerario praedicto quingentas Marcas integraliter, finaliter et bene perſoluit. Et Camerius noſter pro ſe ſuisque haeredibus Omnium iuri Dominea(!) proprietati et poſſeſſioni praefatorum terminorum et bonorum ex hoc tempore et deinceps in perpetuum renunciauit et ad manus noſtras reſignauit. Nos uero parentum noſtrorum recta ſequendo veſtigia et illorum pietatem approbando, ob gratiam et miſericordiam domini noſtri Jheſu Chriſti, qui caeleſtia pro terrenis, pro tranſitorijs aeterna commercio faelici commutat, qui et pro ſimplo Centuplum ſe promiſit redditurum, Dictos terrarum terminos, Villas ac poſſeſſiones a medio Stagno Nyfloſa cum Villa piſcatorum adiacente, a medio fluuio Nyfloſa uſque ad locum qui dicitur Dwyrin, ubi termini Ciuitatis Colberge deſinunt, cum pratis, paſcuis, Syluis, Nemoribus, Agris cultis et incultis, montibus et Vallibus, altis et Baſſis, cum Aquis fluentibus, et Stagnis, piſcationibus, Venatu et Aucupatione, cum omni iure, proprietate, libertate, Domineo, vtilitate, fructu, prouentu, et Attinentijs iam natis et inuentis atque inueniendis et naſcituris Abbati et Conuentui et ſucceſſoribus illorum nec non Monaſterio Belbog damus et appropriamus in perpetuum libere poſſidenda Excepto traductu ſpectante ad Canonicos Caminenſes, Diſtricte ſub Comminatione extremi Examinis inhibendo, ne quis hominum praeſentem noſtram Donationem ac paternarum Eleemoſinarum Confirmationem temerarie Contingere preſumat, aut violenter inuadere, ſeu Crucifixi patrimonium auferre. Si quis uero contrarium agere attemptauerit, ſubito illius Vita de medio hominum auferetur et reus cum ſiniſtris tandem indicandus ſtatuetur. Huius contractus donationis noſtrae et confirmationis teſtes ſunt Johannes Decanus, Heinricus cuſtos, Bernhardus de Guſtraw Canonici Eccleſiae Caminenſis. Nicolaus Canonicus Colbergenſis. Albertus de Czukowitz plebanus. Kazymarus. Reimarus. Dubiſlaus milites et alij fide digni quam plures. Vt autem haec noſtra donatio atque omnia praeſcripta futuris temporibus rata incommutabiliter perſeuerent, Praeſens Inſtrumentum noſtri Sigilli munimine conſignatum dictis Abbati et Conuentui in Teſtimonium duximus largiendum. Acta ſunt haec Anno domini M. CC. Septuageſimo ipſo die Apoſtolorum Petri et Pauli in Caſtro noſtro Vkermunde.

50.

1270. (Vkermunde)[1]. 29. Juni (in die Apoſtolorum Petri et Pauli).

Barnim (I.) dux Slauorum bezeugt in anderer Form das in der vorigen Urkunde berichtete Factum, doch werden hier als Abfindungssumme nur 300 Mark genannt, und dem Kämmerer und Ritter Biſzpraus mehrere Hebungen vorbehalten.

Nach der Matrikel des Klosters Belbuk fol. 21. Nr. 20.

In Nomine Sanctae et Indiuiduae Trinitatis. Barnim Dei gratia Dux Slauorum Omnibus praeſens Inſtrumentum inſpecturis in perpetuum, Euocari (!) in partem ſollicitudinis Monarchiae Noſtra intereſt ex poteſtate nobis a Domino tradita et conceſſa Monaſterijs Deo dicatis in ſuis

---

1) Der Ausstellungsort ergiebt sich aus der vorhergehenden Urkunde.

Contractibus et pro ſua quietae (!) Rationabiliter celebratis ſic adeſſe, ne peruerſorum hominum Aſtutia et quaerentium ea quae ſua non ſunt Contractus prouide celebratus, et quies religionis auſu temerario perturbetur, Nouerit igitur aetas praeſentium, et diſcat reuerenda ſucceſſio futurorum, quod inter **Pribizlauum** militem ex una, Religioſum uirum Abbatem et Conuentum Monaſterij Sancti Petri in Belboch parte ex altera ſuper Stagno et Rega fluuio preterfluente Stagnum, nec non villis utroque (!) littori adiacentibus a Medio fluuio Nifloza uerſus Occidentem uſque ad locum qui uocatur Duirin uerſus orientem Contractus emptionis talis in noſtra eſt praeſentia celebratus, quod Abbas et Conuentus Trecentis Marcis denariorum ipſam Regam et villas cum Pratis, paſcuis, Syluis, Nemoribus, Agris Cultis et Incultis, Aquis, Piſcationibus, Vſuagijs, et omni iure ab eo emptionis titulo redemerint, Exceptis penſionibus ſpectantibus ad militem Biſzprauum Camerae ratione[1]) uidelicet duobus ſolidis denariorum de Laſtone Allec, quod ab hoſpitibus ibidem fuerit ſale conditum, et quatuor denarijs de vnaquaque Lagena ceruiſiae quae inibi ab hoſpitibus uendita fuerit uel diſtracta, Decimo etiam Denario Epiſcopi exempto, et Nono ſpectante ad vnam Vicariam Eccleſiae Caminenſis, qui de remis Nauium de mari Allec educentium perſoluuntur, et exceptis Taberna et traductu ſpectantibus ad Canonicos Caminenſes. Nos uero Conſiderantes gratuitum obſequium militis memorati, Conſiderantes etiam, quod quicquid religioſis domibus uel Monaſterijs piae(!) ac fideliter fuerit erogatum, Ad Donatorem multipliciter reuertetur, Contractum memoratum ratum et gratum habentes, dictis Abbati et Conuentui Monaſterij Sancti Petri in Belboch perpetuo de mera liberalitate donamus. Huius contractus et Donationis teſtes ſunt. Johannes Decanus Caminenſis. Hinricus cuſtos Gerardus de Guſztrow Caminenſes Canonici. Nicolaus Canonicus Colbergenſis. Albertus de ſzirkwitz plebanus. Kazimarus. Gneumarus. Dubizlauus. Virchwitz milites et alij quam plures. Vt autem haec noſtra Donatio futuris temporibus rata ſit et incommutabilis perſeueret, praeſens Inſtrumentum Sigilli noſtri munimine cogſignitum dictis Abbati et Conuentui duximus in Teſtimonium largiendum, Acta ſunt haec Anno gratiae Milleſimo Ducenteſimo Septuageſimo in Die Apoſtolorum Petri et Pauli datum.

51.

1270. 25. September (feria V^a^ post Mathei apostoli et ewangeliste).

Nicolaus (I.) dominus de Robele[2]) beſtätigt den Johanniterrittern alle bisherigen Schenkungen, jetzt auf den Feldmarken Mirowe (Mirow), Gramſowe (Gramtzow) und Pezeke (Peetſch) in Meklenburg liegend, beſtimmt die Grenzen derſelben nach geſchehener Vermeſſung, und beſtätigt zugleich den Kauf des Dorfes Vilet[3]) (Fleth) vom Kloſter Eldena in Meklenburg.

Nach dem Original im Kngl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Liſch, Jahrbücher des Vereins für Meklenburg. Geſch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 220. Nr. IV.

Zeugen: Stephanus prepositus de Robele, et . . prepositus de Gustroe[4]), H. plebanus in Campitz,

---

1) Dreger hat hier verbeſſernd übergeſchrieben: camerarium noſtrum.
2) Werle (C.)
3) Viletz (B.) Vlet (C.)
4) et G. prepositus de Gustrowe (C.)

H. advocatus dictus Thakalange,[1] Remerus de Stocflit,[2] Jo. de Cropelin, **Prisceburc** et frater suus, Harnet Bere, Wideghe Bere,[3] Gotemerus de Ritsoe,[4] Ludekinus de Swerin,[5] milites et in presencia fratris Vl. de Welleberg,[6] fratris Petri,[7] fratris Cesarii[8] et fratris Ar. commendatoris in Miroe et[9] Ger.[10] dicti Sciltcent, G. magistri piscatorum in Miroe.[11]

Die Abweichungen zweier andern im genannten Archive befindlichen Original-Ausfertigungen sind in den Anmerkungen mit (B.) und (C.) bezeichnet. An den Ausfertigungen (A.) und (B.) befinden sich 3, an (C.) nur eine Siegelschnur von rother, grüner und gelber Seide; nur an (B.) hangen noch die beiden ersten Siegel.

52.

1273. Robele. 16. April (XVI Kalendas Maii).

Nicolaus (I.) dominus de Werle verleiht dem Nonnenkloster zu Robele (Röbel) mehrere Hufen: 5 in Cuffecowe (untergegangen), 2 in Sitowe (Sietow), 2 in Priborne (Priborn), 2 in Bocholte (Buchholz), 2 in Piscekun (Spitzkuhn) und 3 in Butecowe (Bütow).

Nach einer im J. 1576 durch den herzogl. Meklenb. Secretarius Dan. Clandrian von dem im Kloster Malchow befindlichen Originale genommenen Abschrift im Großherzogl. Meklenburg. Geh. u. H. Archive zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenburg. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. XVI. S. 213. Nr. II.

Zeugen: Stephanus prepositus de Robele; milites: Henricus advocatus in Robele, Misnerus, Ludolphus de Zwerin, Bertoldus de Dambeke, Henricus et Bertoldus fratres dicti de Hauelberge, **Prisceburius** et **Johannes** fratres dicti de Robele; famuli: Olricus et Georrius Clauiger.

53.

1273. 23. April (IX Kalendas Maii).

Nicolaus (I.) dominus de Werle bestätigt die Besitzungen des Klosters Brode in seinem Gebiete.

Nach dem Original im Großherzogl. Meklenburg. Archiv zu Neustrelitz gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. III. S. 219. Nr. VII.

Zeugen: milites: Henricus Lucho, Henricus de Vlotowe, Bernardus de Peccatel, Hermannus de Langenuurde, Nicolaus de Stralendorpe, Misnerus, Jacobus de Brelin, **Priceburius** et

1) Thakelange (B.) Takelange (C.)
2) Stakfleit (B.) Stockvlet (C.)
3) Wedeghe Bere (B.) H . . . . Bere et dominus Wedekinus (C.)
4) Gotmarus de Retfowe (C.)
5) fehlt in (C.)
6) Velleberge (B.) Volrici dicti de Willeberghe commendatoris in Werben (C.)
7) fratris Petri plebani in Mirowe (B.) fratris Petri pl . . . . . . owe et fratris Ar. commendatoris ibidem; fratris Ces . . . . . in Copa; fatris Bertoldi (C.)
8) fratris Cefarii commendatoris in Cuppan (B.)
9) Item Wluingus et frater suus, Jo. Stange, H. Wangelin, Richardus scutte. (C.)
10) Gherardus clippifer (C.)
11) G. magistri piscatorum et Bernardi socii sui (B.) G. et B. magistri piscatorum (C.)

Johannes, filii domini **Jeroslai,** Henricus et Bertoldus fratres de Hauelberge; famuli: Weselus marscalcus, Lanbertus aduocatus in Penzellin.

Das Siegel an der grün und schwarzseidenen Schnur ist zerfallen.

54.

1273. Robele. 29. April (III° Kalendas Maij).

Nicolaus (I.) und seine Söhne Henricus, Johannes und Bernardus domini de Werle verleihen der Johanniter Comthurei zu Mirow die Dörfer Cirethowe (Zirtow) und Liniz (Lenz), 2 Hufen in Loysowe (Loyssow), und 1 Hufe in Ankershagen, in Meklenburg.

Nach dem Original im Kngl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 224. Nr. V. und in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. I. Urk. S. 47. Nr. XXI.

Zeugen: milites: Henricus de Ulothowe aduocatus in Robele, Nicolaus Gallus aduocatus in Guzstrowe, Johannes Koz aduocatus in Plawe, Misnerus, Fredericus Brusehauere, Bertoldus de Hauelberge, Henricus Kabolt, Ludolphus de Zwerin, Gerardus et Hermannus de Crimun, Bertoldus de Danbeke, **Priseburius** et **Johannes** frater suus.

Die Siegelschnüre von grüner und rother Seide; das dritte Siegel fehlt.

55.

1273. in ponte Drawe. 3. September (tertio Non. Septembris).

Mastwinus (II.) Pomeranorum dux trägt den Markgrafen Johannes, Otto und C(onrad) von Brandenburg seine Schlösser und Länder Stolp und Zlawen (Schlawe) zu Lehn auf, und verbündet sich mit denselben zu wechselseitigem Beistande gegen Jedermann, ausgenommen den Herzog Bolizlaus von Polen.

Nach dem Copialbuch I. C. 4. in quarto des K. Geh. Staats-Archivs zu Berlin gedruckt in: Gercken, Cod. dipl. Brandenb. I. S. 210. und in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II. 1. S. 121. Nr. CLVIII.

Zeugen: dominus h. Caminensis Episcopus, Beteko de benthz, Georius et Thydericus de kirchowe, **C. cliest,** Heydenricus de bentz.

56.

1274. Robele. 13. Januar (in octava epiphanie).

Nicolaus (I.); Heinricus (I.), Johannes (I.) et Bernardus filii sui dicti de Werle verkaufen dem Kloster Amelunxborn das Eigenthum des Dorfes minor Berlin.

Nach dem Diplomatarium des Klosters Amelunxborn im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel gedruckt in: Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. I. 1. S. 448. Nr. VI.

Zeugen: Mauricius tunc temporis abbas. hildewardus theodericus monachi. heinricus magister in dranso theodericus opilio conuersi. Stephanus prepositus Robelensis. lippol-

dus plebanus in waren. Sacerdotes. heinricus de vlotou aduocatus nofter in robole. heinricus de hauelberge. Johannes decov. theodericus de often. **prifcebur.** Johannes de Belin. harnit. lippoldus. Johannes de cruchere. Bertoldus de hauelberge. Johannes kabolt. heinricus kabolt. zabel de redigefdorpe. zabel de plawe. yio aduocatus in wiftoke. milites. Buckeslawe filius domini Barrammi. willekinus cammerarius. olricus de bardemilete. lambertus de pinzelin. Johannes filius unzlay. heinricus de Rorbeke. hermannus de hauelberge.

57.

1274. Robele. 5. Juni (nonas Junii in die fancti Bonifacii).

Nicolaus (I.); Heinricus (I.), Johannes (I.), Bernhardus, domini de Werle vergleichen sich mit dem Bischof Heinrich von Havelberg über Vrigenften (Freienstein) und die Grenzen in der Gegend von Witstock.

Nach dem Havelberger Copialbuch fol. 64. gedruckt in: Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. I. 2. S. 261. Nr. I., und fehlerhaft nach der Süßmilchschen Sammlung in: Buchholtz, Gesch. der Kurmark Brandenburg IV. Urk. Anh. S. 101.

Zeugen: Conradus Prepofitus Havelbergenfis, Johannes et Petrus Capellani Havelb. Epifcopi, Stephanus Prepofitus in Robele, Godekinus Scriptor nofter Prepofitus in Guftrow, Magifter Hermannus et Nicolaus frater eius Capellani noftri, Clerici, Dominus Prior in Mirow, Henricus de Vlotowe Advocatus in Robele, Johannes Owman, Ludolfus de Swerin, Henricus et frater ejus de Holcdorp, **Prizbur** et frater eius, Sabellus de Redichsdorp, Sabellus de Plauwe, Yo. Aduocatus in wiftock, Hermannus de Plawe, Rodolfus de boyster, Johannes de Stendal, Johannes Ganttecow, Rodolphus de Bolzceke, Henricus de Wodenswege.

58.

1274. 25. August.

Nikolaus (I.) von Werle verkauft den Düsterwald an die Neustadt Röbel.

Gedruckt in: Rudloff, Urkund. Lief. Nr. 28.

Zeugen: milites Reimbernus de Stocvlet, Henricus Cabolt, Ludekinus de Swerin, Henricus de Vlotow advocatus de Robele, Henricus et Sigebodus dicti Holtorpe, **Prizeburius** et frater fuus; famuli Ulricus magister coquinae, Wernerus Cabolt, Ulricus Claviger, Hermannus de Havelberge.

59.

1276. Robele. 10. Juni (IIII° idus Junii).

Henricus (I.) und Johannes (I.) d. g. filii nobilis viri domini Nicolai (I.) de Werle entscheiden den Rechtsstreit zwischen den Johanniterrittern von Mirow und dem Bertoldus miles,

filius domini Johannis de Hauelberg über die den Rittern gehörige Mühle, und befreien die Comthurei Mirow von allen Ansprüchen, welche wegen des Wasserstandes an die Mühle gemacht werden können.

Nach dem Original im Kngl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumskunde Jahrg. II. S. 228. Nr. VII. und in: Riedel, Cod. diplom. Brandenb. I. 2. S. 369. Nr. XI.

Testibus: domino Her. de Lan(ge)uorde aduocato tunc temporis, et domino H. de Hauelbergh cum ipſo actore fratre suo domino Ber., et domino **Priscebur,** et domino Cummino, et domino Remberto de Stoculete, et domino Ludolfo de Zuerin, et domino Step(hano) cappellano, et domino Johanne aduocati notario, et Ricberto minore aduocato, et Jacobo iuniore.

Zwei Siegelschnüre von rother und grüner Seide, Siegel abgefallen. Die eingeklammerten Stellen sind von Lisch ergänzt.

60.

1276. Camin.

Barnim (I.) und sein Sohn Boguzlaus (IV.) duces Slavorum verkaufen Stadt und Land Colberg an den Bischof Hermann von Camin für 3500 Mark Silber, und zwar in den alten Grenzen wie sie zur Zeit bestanden, als die Ritter Cazymarus und Borko Burggrafen von Colberg waren.

Nach einem Original-Transsumt Herz. Wartislavs IV. d. d. Camin, 1321, 8. März im P. P. A.: Schr. II. Chat. 8. Nr. 110. und einer Dregerschen Abschrift des im Stadt-Archiv zu Colberg befindlichen Orginals. — Gedruckt in: Rango, Origines Pomeranicae (Pomerania diplomatica) S. 165. Nr. VI. und in: Schöttgen und Kreysig, Diplomataria etc. III. S. 6. Nr. VII.

Zeugen: Hermannus Epiſcopus. Johannes decanus. Hinricus cuſtos. Gherhardus ſcolaſticus. Mauricius. Bernardus. Wizlaus. Hinricus. Conradus. Johannes. Canonici Caminenſes. Hildebrandus abbas de ſtolp. Wiardus abbas de vznum clerici. Item. Kazimarus. Borco. Teſſlaus albus. Teſlaus de Cummerow. **Dubizlaus Priſniborizs.** Hinricus vrſus. Reybernus de Wacholt. Harnit vrſus. Gherardus Vrſus. Johannes de ſcolentin. Johannes romele. lippoldus vrſus. Olricus ſaxo. Hermannus de Mozſtow. ludolfus de laſſan. Olricus et fredericus de beuenhuſen. Dauid. Theodericus de Weite. Gherardus vrſus. milites. Preterea nobiles viri. Otto comes de euerſteyn. Pribico domicellus de Wolin et eciam Hinricus de Zaienzs marſcalcus noſter.[1]

61.

1277. Tanglim. 20. März (tercio decimo Kalendas Aprilis).

Barnim (I.) und sein Sohn Bugslaus (IV.) Duces Slavorum vergleichen den Hinricus Vrsus (Behr), seine Brüder und seine Verwandten mit dem Camminer Domkapitel über den Zehnten des Landes Doberen (Daber) dahin, daß die deutschen Einwohner der Dörfer, Ritter, Knappen oder Bauern

1) Die Namen der Zeugen sind nach dem Originaltranssumt gegeben. — Unter den Abweichungen in der Dregerschen Abschrift des Originals sind nur zu erwähnen: **Dobiſlaus Priſinborizs** für **Dubizlaus Priſniborizs**, und Hermannus de Merſcow für Hermannus de Mozſtow.

von jeder bebauten oder wüsten Hufe an das Domkapitel jährlich 2 solidos durch die Dorfschulzen zahlen, wofür die letzteren für ihre Person von dieser Abgabe frei sein, aber die eingesammelten Gelder bei Strafe von 20 Mark pünktlich jährlich zu Martini an das Domkapitel abführen sollen.

Nach einem Original-Retranssumt der Herzoge Bogislav V., Barnim IV. und Wartislav V. d. d. Campn. 1356. 19. Juli. eines Transsumts Herz. Wartislavs IV. d. d. Camin. 1321. 8. März im P. P. A.: Schr. II. Chat. 8. Nr. 112a.

Zeugen: Borko. Rembernus de Wacholt. Johannes de ertneborch. Johannes romele. Johannes ſcolenthin. **Dobizlaus de Wotyk**. Fredericus de oſte. Hermannus thoringhus. Theſlaus albus. Gneumarus vidante Milites.

62.

1277. (Plawe. 14. Mai.)[1]

Henricus (I.) und Johannes (I.), domini de Werle verleihen den Geistlichen ihres Landes das Gnadenjahr, unter der Bedingung, daß sie jährlich am Sonntage nach der Himmelfahrt Christi sich in den ihnen zunächst gelegenen Hauptkirchen versammeln, um Gedächtnisse und Todtenmessen für das Seelenheil ihres Vaters, ihrer Mutter und ihres fürstlichen Hauses zu halten.

Nach dem Original im Großherzl. Meklenb. Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. I. Urk. S. 71. Nr. XXXII.

Zeugen: dominus Nicolaus Gallus, promotor huius negotii principalis, in cuius facti recompensationem memoria ipsius non deerit, debet merito nec deesse; milites et alii: Hinricus de Cremun, Gerardus Ketelhot, Johannes Coz et Hermannus Coz, Hinricus de Vlotowe, Hinricus Luch et Godeke Luch, Nicolaus de Brvzeviz, **Brizzebur** et **Johannes** frater suus et alii quam plures milites.

Zwei Siegelschnüre von rother und gelber Seide, an deren erster noch ein Stück des Siegels.

63.

1277. Gryphenberg. 8. Juli (in die beati Kiliani martiris).

Der Ritter **Dubislaus de Wotuch** bewidmet seine neue Stadt Plate an der Rega mit 160 Hufen, von welchen 36 den Besitzern der Stadt: Hildebrandus und Syfridus erblich gehören sollen, ferner mit Lübischem Recht, Abgabenfreiheit auf 12 Jahre, freiem Bauholz, Fischerei und Jagd, und verspricht sie auf seine Kosten zu befestigen.

Nach einer Dregerschen Abschrift einer alten i. J. 1732 im Besitz des Landraths J. A. v. Heidebreck befindlichen Copie, in der Dregerschen Registratur (Löperſche Bibliothek) II. ad ann. 1277. Nr. 6. — Mangelhaft gedruckt in: Dähnert, Pommersche Bibliothek III. S. 148.

Univerſis Christi fidelibus presens ſcriptum intuentibus **Dubislaus** miles dictus **de Wotuch** ſalutem in Jeſu Christo. Evaneſcunt ſimul cum tempore que geruntur in tempore nisi recipiant voce testium aut ſcripture memoria firmamentum, quapropter notum eſſe cupimus tam

1) Das Original enthält nur die Jahreszahl. Nach Auszügen aus den Urkunden der Kirchen zu Röbel, welche auch einen wörtlichen Auszug einer dritten Ausfertigung dieser Urkunde enthalten, ist der 14. Mai (II. Idus Maii) und Plawe als Ausstellungsort angegeben. Cf. Lisch. l. c. S. 73.

presentibus quam futuris, quod nos noue Ciuitati Plote ſuper Regam ſite centum et ſexaginta mansos et quatuor mansos ecclesie ejusdem civitatis cum integritate decime duximus perpetuo conferendos. Ex istis centum et ſexaginta mansis contulimus Hildebrando et Syfrido poſſeſſoribus dicte ciuitatis triginta et ſex mansos cum jure ciuitatensi eorumque heredibus perpetuo poſſidendos. Preterea dicti poſſeſſores tertiam partem in molendinorum proventibus que in aquis ciuitati adjacentibus fundari poterunt hereditatemque in eisdem ante alios obtinebunt. insuper idem jus quod Gryphenberge ac Gryphiswaldo habetur nostre ciuitati contulimus. Ab illo quoque tempore quo dicta ciuitas ſumpsit initium ipsi duodecim annis ab impeticionum peticione contulimus libertatem. Preterea agri memorate ciuitatis secundum jura aliarum ciuitatum a ſolis tantum consulibus porrigentur. Insuper ad edificia nemus et ligna que noſtra eſſe dinoſcuntur ipsis indulgemus vel que nostris poſſumus obtinere precibus et rogatu. Preterea ſepe dictis poſſeſſoribus et dicte ciuitatis incolis municionem firmam ſine eorundem laboribus et expenſis exhibemus, in piscationibus venationibus ceterisque usuagiis agrorum dicte civitatis ipsis libertatem plenius indulgentes. Cum hec agerentur aſtiterunt Dominus Hermannus Thuringius et Vidante miles. Heinricus de Roſthoc. Wernerus Westphalus. Johannes de Valehusen. Vlricus faber. Arnoldus Ruffus. Heinricus de Dersecoue. Hermannus de Warne. Hermannus Ohir. Hildebrandus. Tymmo de Gryphiswald. qui eo tempore noue ciuitati Gryphenberg consilio presiderunt. Vasalli quoque Domini **Dubislai** Johannes de Candelin. Luzo. Johannes de Bukow. Heinricus Longus. Lambertus Müle. Heinricus de Ponte et quamplures alii fidedigni. Actum Gryphenberg anno Domini M CC. LXXVII. in die beati Kiliani martiris.

Sigillum quo hec fundatio ſubſignata triangulare et magnum est, cui ſuper impreſſa eſt ſtella cum lupo proſiliente.

64.

1277. Wolin. 22. September (decimo kalendas Octobris).

Barnim (I.) Dux Zlavorum schenkt dem Camminer Domkapitel das Dorf Granzstowe (Granzow).

Nach dem fragmentarischen Original im P. P. A.: Schr. II. Chat. 1. No. 7. und einem Original-Transsumt Herz. Wartislavs IV. d. d. Camin, 8. März 1321. ibid.: Schr. II. Chat. 4. No. 38.

Zeugen: Theszlaus albus et frater ſuus Dobizlaus. **Dobizlaus de Wo(tich.** Her)mann(us Turingus.) Hermannus et fredericus fratres de oſt. Gneumarus. vidante aduocatus noſter. Gerardus (Lepel) milites.

Siegelschnur von grün, roth und weißer Seide; Siegel abgefallen. Die eingeklammerten Stellen sind aus dem Transsumt ergänzt.

65.

1278. Stetin. 14. Dezember (XIX calend. Januarii).

Bugslaus (IV.) dux Slavorum bestätigt der Stadt Anclam die ihr von seinem Vater Barnim I. verliehenen Privilegien.

Nach dem Diplomatariam civit. Anclam (im P. P. A.) S. 2. No. 2. — Gedruckt in: Dähnert, Pommersche Bibliothek V. S. 219. Nr. 2. und in: v. Balthasar und Gesterding, Abhandlung von den in Pommerschen Städten geltenden Rechten S. 88.

Zeugen: Illustris Princeps Dominus Conradus Marchio Brandenburgensis, dilectiſſimus Gener noster, et nobilis vir Dominus Hinricus de Werle, avunculus noster charus, Borko, **Dubbislaus de Wotich**, Gherbertus Balke, et Bernardus frater ſuus, Hartwich Ursus, Carſtianus de Breſen, Johan. de Levenow, Otto de Teen, Hinricus de Staffelde Ghobele Fredericus de Hinnenborch, Heidenricus de Clutzow, Johan. de Scholentin, Wigerus de Elsholt milites.

66.

1279. Dam. 18. Februar (XII cal. Martij).

Bugeslaw (IV.) dux Sclavorum schenkt der Stadt Garz an der Oder das Wasser Maltze zur Anlage einer Mühle, und confirmirt alle ihr bisher verliehenen Schenkungen.

Nach dem Diplomatar. civitat. Gartz. fol. 14. Nr. 6.

Zeugen: Johannes Decanus Stetinenſis, Item **Dobuzlaw de Wotich**, Henricus Gerardus et Heinemannus urſi, Gerebertus Balke, Henricus de Staffelde, Gobelo, Fredericus et Henricus de Hindenborch, Heidenricus de Clutzow, Otto de Teen milites.

67.

1279. Camin. 8. April (VI° idus Aprilis).

Hermannus episcopus Caminenſis bestätigt dem Nonnenkloster zu Verchen die demselben von seinem Vorgänger Bischof Wilhelm verliehenen Zehnten in den Dörfern: Cladeſſowe, Roſemerſowe, Buchur, Berthowe, Lokencin, Zinuuale, Nova insula früher Miliziz genannt, Colne, und Konerowe, und fügt die Zehnten aus Virchin, Meſegore, Sconeuelde, Metcecowe, Borentin, Voltſecowe, Buſſowe, Cadowe, Borchvede, Burouue, Siltiz, Suichtenberge, Dobercowe, Smachtenhagen, und die Kirche zu Cartlowe mit ihren Zehnten hinzu.

Nach der Matrikel des Nonnenklosters Verchen (in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterth.) fol. 4.[v]

Zeugen: Johannes decanus. Hinricus Theſaurarius. Magiſter Gherhardus Scolaſticus. Prepoſitus conradus. canonicorum Sancte marie virginis in ſtetin. Mauricius et wizlaus canonici Caminenſes. Item dominus Fredericus abbas in Bucowe. Johannes prior in colbaz. Theodericus de Germin et Johannes de Rozſtoc canonici Colbergenſes. Item Borco. Romele. **Dubuzlaus de Wothec.** Reybernus de Wachholte. Johannes de Ertheneborch. Johannes de Scolentin. Hinricus vrſuſ. Johannes de Gramzouue. Hinricus Wlpes. et Johannes de Heybracke. milites.

68.

1279. Treben. 12. Juli (quarto idus Julij).

Boguzlaus (IV.) dux Slavorum verleiht dem Nonnenkloster zu Pyritz das Eigenthum desjenigen Hofes neben dem Wall und der Klosterkirche, welchen der Ritter Anselmus de Blankenborg besessen.

Nach der Matrikel des Pyritzer Nonnenklosters fol. 6.

Zeugen: **Dobitzlaus de Wotich.** Gobelo. johannes de Oldenvlete. Fredericus de Hindenborg. Heidenricus de clutzow. Bernardus Bolke. Otto de ton. Heinricus de Hindenborg. johannes de Bone, milites.

69.

1279. Wolin. 31. Dezember (pridie kalendas Januarii).

Buguzlaus (IV.) dux Sclavorum vereignet der Camminer Kirche das Dorf Betgerow Beggerow bei Demmin).

Nach einem Original-Transsumt Herz. Wartislavs IV. d. d. Camin. 1321. 8. März im P. P. A.: Schr. II. Chat. 4. Nr. 42.

Zeugen: Johannes romelo. **Dobizſlaus de Wotich.** Pribizſlaus albus. Hermannus thuringus. Heydenricus de Clutſow. fredericus et frater ſuus Henricus de Hindenborch. Dobizſlaus. Gneumarus. Neuelinghus. Milites.

70.

1284. actum apud rotas. datum: 13. August (in die ypoliti martiris ſancti).

Die Markgrafen Otto und Conrad von Brandenburg vergleichen sich mit Boguzlaus (IV.) dux Slauorum und Wizlaus (II.), Fürsten der Ruyaner durch Vermittelung ihrer Getreuen dahin, daß Buguzlaus am 28. August sich am Fluß Dobre bei Witstock einstellen soll, um den Markgrafen Otto (dem Langen), Albert, und Otto (dem Kleinen) zu Rechte zu stehen, welches der Erzbischof von Magdeburg, der Herzog von Sachsen, der Herzog von Braunschweig und der Herzog von Lüneburg als erwählte Schiedsrichter finden würden. Auf den Fall, daß die Markgrafen Otto, Albert und Otto das gebotene Recht annehmen, verbürgen sich Buguzlaus und Wizlaus mit 60 Rittern und den 4 Städten Stettin, Penkun, Greifenhagen und Garz. auf dem zur Gewährung des Rechtes anberaumten Termin erscheinen zu wollen; willigten die Markgrafen nicht ein, sollten die Bürgen ihrer Verpflichtung entbunden sein. Habe der Vergleich am 28. August seinen guten Fortgang, so sollen dem Buguzlaus ohne Verzug Schloß und Stadt Stargard eingeräumt, die Schlösser Woltin und Strazne (Stresen?) aber geschleift, ferner durch Otto und Conrad die Stadt Pyritz restituirt, resp. für den Herzog erobert werden, ebenso das Schloß Brode (Berkenbrode), jedoch nachdem es zuvor geschleift sei. Weigerten sich Otto, Albert und Otto der Annahme des Rechts, so wollen Otto und Conrad ihre Partei verlassen und ihnen nicht gegen Buguzlaus und seine Bundesgenossen helfen. Die Streitigkeiten zwischen Otto und Conrad einerseits und den Herrn von Werle (domini Slauie) und Grafen von Schwerin andererseits sollten der Erzbischof von Magdeburg und der Fürst von Rügen entscheiden, und wollen Otto, Albert

und Otto das Recht nicht annehmen, verpflichten sich Otto und Conrad zu gleichem Verhalten wie vorher erwähnt. Otto und Conrad entsagen jeder Anforderung und Fehde gegen Buguzlaus gegen Zahlung von 4000 Mark Silber, zahlbar binnen 2 Jahren von Michaelis ab, für welche Letzterer Stadt und Schloß Uekermünde mit dem Gebiet zwischen den Flüssen Zarow, Jazeniz, Lokeniz (Randow) und dem Haff verpfändet, mit der Clausel des Verfalls bei nicht eingehaltener Zahlungsfrist. Doch sollte Buguzlaus in der Zwischenzeit statt Uekermünde die Länder Welsenborch (Welschenburg bei Dramburg), Dobre (Daber) mit dem Lande Zwirin (Schwerin), und Lobeze (Labes), oder statt des letzteren das Land Belgard als Pfandstücke hergeben dürfen, aber mit gleicher Clausel. Beide Theile wollen ihren abtrünnigen Vasallen verzeihen, Buguzlaus insbesondere den Tempelherren zu Rorik (Röhrchen), den Johannitern zu Copan, den Cisterciensern zu Colbatz, und den Städten Stargard und Pyritz; er soll auch dem Ludowicus de Wedele und seinen Brüdern die Städte Trebetow (Treptow a. R.) und Plote (Plate), und alle ihre Güter zurückgeben, sowie ihr Schloß Treptow wieder aufbauen, während die Schleifung des Schlosses Plote noch von Entscheidung des Markgrafen Conrad und des Fürsten von Rügen abhängig gemacht wird; in gleicher Weise sollen die Brüder Johannes und Gotfridus de Grifenberch ihre Güter zurückerhalten, über das Schloß Wolin aber Markgraf Conrad und der Fürst von Rügen noch besonders entscheiden.

Nach dem Original des K. Geh. Staats-Archivs zu Berlin gedruckt in: Baltische Studien II. Jahrg. 1. Heft. S. 128. und besser in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II. 1. S. 176. Nr. CCXXX. und in: Fabricius, Urkunden zur Geschichte des Fürstenthums Rügen. III. S. 46. Nr. CLXIII.

..... Super huiusmodi vero compositione et sona, inter dictos principes et viros nobiles placitata, inviolabiliter obseruanda et ad firmiorem certitudinem, promiserunt fide data Illustres principes Otto et Conradus, marchiones Brandenburgenses et eorum milites, quorum nomina subsecuntur, dominus heinricus de vrisach, Ber. de Bentz, Beteke et fridericus fratres de Ecstede, Johannes et Godefridus fratres de Griffenberch, Hasso et zuliz fratres de Wedele, Wern. de swanenberch, reinherus de Bentz, Wil. de kerkow, Johannes de sydow, Bernardus de Buch, Henricus de Bellinge, Johannes de Nowen, Conradus de Boressow, Johannes de snetlinge, Conradus de Oderberch, **Conradus Cleft,** wirchniuiz, ludolfus de bekendorpp, Georgius de Brewiz, Thethardus de wostrow, heinricus de dossa, Johannes de oldenulete, hermannus de redere, Wil. de Bertekow, Erenbertus de walsleue, Johannes de sparrenwolde, Johannes de Bone. Nomina ciuitatum sunt hec: prinzlaw, angermunde, zwet et koningesberch. Promiserunt eciam parte ex altera viri nobiles, dux sclauorum de stetin, dominus Buguzlaus, et dominus Wizlaus, Illustris princeps ruyanorum, et eorum milites, quorum nomina subsecuntur: Dothenberch, Johannes de Grizstow, Reinardus de pentz, Johannes mordere, Matheus molteke, antonius de Buche, Everhardus molteke, Johannes de Oste, Heinricus de Oste, pritbur, Ludewicus Cabolt, nicolaus de caland, scade, huckesole, Johannes de starkow, nicolaus de diuiz, Bertoldus Bükeman, Godefridus Struz, ludolfus de sclaweskesdorp, vlricus vrsus, Heinricus de meldunge, Hermannus mostecke, Trampe, richardus de Gorik, verenbertus, comes de Gutzekow, volradus dargatz, Adam de Gutzekow, Johannes Hube, reinardus de Wacholte, Godefridus luch, Heinricus Brusehauere, Hermannus de vitzen, Conradus molteke, rodolfus de nienkerke, Heinricus heidene, ludowicus kedine, Jacce de Gutzekow, Godescalcus de porsvelde, Anno de Esbeke. Nomina ciuitatum sunt hec, que promiserunt: Stetin, penkvn, Gripenhagen et Gardiz.

An der Urkunde hängen 6 Siegel, und zwar das Reitersiegel Bogislavs IV. (abgebild. in: Hasselbach, Zu der sechshundertjährigen Jubelfeier der Bewidmung Stettins mit Magdeburgischem Rechte) an gelben und rothen seidenen Fäden, das Reitersiegel Fürst Wizlafs II. von Rügen mit dem Rücksiegel (abgebild. Fabricius l. c. Tab. I. A. 1.) an gelben, grünen und rothen, das Siegel der Stadt Stettin (abgebild. Baltische Studien XIV. 1. zu S. 28. Nr. 1.) an gelben und grünen, das Siegel der Stadt Penkun an gelben, grünen und rothen, das Siegel der Stadt Greifenhagen an gelben und rothen, und das Siegel der Stadt Garz (abgebild. in: Schladebach, Urkundl. Gesch. der Stadt Garz. Tab. II. Nr. 4) an rothen seidenen Fäden.

71.

1284. in Nouo Castro Wenden. 12. November (II idus Nouembris).

Nicolaus (II.) dominus de Werle verkauft den Bürgern der Neustadt Röbel das Eigenthum von 15 Hufen im Dorfe Cussecowe (Kussekow).

Nach einer beglaubigten Abschrift D. Clandrians vom J. 1574 im Großherzogl. Meklenb. Geh. und Haupt-Arch. zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. I. Urk. S. 111. Nr. XLIX.

Presentibus militibus: domino Nicolao Gallo, domino Sifrido de Kerdorpe, domino Johanne et domino Bernhardo, fratribus de Belin, domino Volrado Dargaz, domino **Priscebur**, domino Johanne de Duscin, domino Bernhardo de Hakenstede, domino Mathia Ketelhut, domino Henrico Knut; famulis: Conrado Bunne, Ottone de Retsowe, Johanne et Nicolao fratribus de Hauelberge.

72.

1285. Sprentze.

Nicolaus (II.) und seine Brüder, domicelli de Werle bestätigen den Vasallen der Länder Röbel, Malchow und Wenden, für die Uebernahme des dritten Theiles ihrer Schulden, ihre Rechte und Freiheiten, verlegen das Landding aus den genannten Städten und Burgen in die Dörfer Priborne, antiqua Malchow (Alt-Malchow) und Cepekow (Zepkow), befreien die Vasallen von der Verhaftung in den Städten und erlassen ihnen die außerordentlichen Beden, mit Ausnahme der Beden zu den Festen der Vermählung und des Ritterschlags der Landesherren und der Vermählung der fürstlichen Töchter.

Nach dem Abdruck in: Westphalen, Monumenta inedita IV. p. 949, und einer Abschrift des Herzogl. Meklenb. Secretairs M. Simon Leupold aus der Mitte des 16. Jahrh. im Großherzogl. Meklenb. Geh. und Haupt-Arch. zu Schwerin, gedruckt in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. I. Urk. S. 113. Nr. L.

Zeugen: Nicolaus Gallus, Mathias Ketelhut, Johannes de Duscin, Johannes et Bernhardus fratres de Belin, Volradus Dargatz, Henricus Knuth, Thidericus de Bardenflit, **Priczeburius**, Johannes Coz, Gamme, milites, Conradus Buno, Yo de Marin, Konerut et frater suus Hildebrandus, Otto de Retzow et frater suus, Johannes et Nicolaus fratres de Hauelberge, Luderus de Carbow, Rorebeke, Herderus et Marquardus fratres, Tidericus clericus, Ericus et Ericus, Hermannus de Sparowe, Conradus et Wilnekinus fratres de Staffiete, Conradus et Winandus fratres de Geldersem, Ratslauus de Santze et alii quam plures milites et armigeri.

73.

1286. Damb. 10. Mai (feria VI post Johannis ante portam Latini[!])

Bugutzlaus (IV.) dux Slavorum vereignet dem Nonnenkloster zu Pyritz 4 Winspel Pacht aus der dortigen Untermühle, die der Ritter Hinricus de Scheninge und die Tochter seines Bruders Hermannus de Carow dem Kloster geschenkt haben.

Nach der Matrikel des Pyritzer Nonnenklosters fol. 7. — Gedruckt in: v. Schöning, Historische Nachrichten von dem Geschlecht v. Schöning, II. S. 9. Nr. XXVII.

Zeugen: Dominus Bartoldus venerabilis commendator curiae Copan, dominus Hermannus Abbas Colbazensis. Gobelo Marſcalcus. Fredericus de Hinnenborg. **Dobezlaus de Wotich,** Neuelingus, Lodowichus, Kedingus. noſtri milites et fideles. Hinricus de Reno, Magister coquinae noſtrae. johannes stedingus dapiferus noſter.

74.

(sine anno) circa 1287.[1] Tharnus. (feria ij[da] poſt octauam Penthecoſtes).

Die Rathmannen zu Tharnus (Arnhausen) bezeugen, daß **Priſcebur** dem Colberger Domkapitel von Seiten des Heinrich, ehemaligen Probstes des Nonnenklosters zu Altstadt Colberg, 10 Mark erlassen habe.

Nach einem Original-Transsumt Bischof Siegfrieds d. d. Colberg, 8. November 1425 im P. P. A.: Schr. XXII. Chat. 3. Nr. 56.

H. dej gracia prepoſito eccleſie Colbergenſis totique Capitulo eiuſdem eccleſie. **Priſcebur** et Conſules in Tharnus. Quidque poterint obſequij et honoris. Ne prouide geſta labantur per oblitionem que eſt mater omnium errorum. neceſſarium eſt ea literis et teſtibus confirmare: Ergo nos conſules ciuitatis Tharnus preſentibus proteſtamur quod **priſcebur** vobis x marcas denariorum penitus relaxauit. et hec ex parte dominj Hinrici quondam prepoſiti antique ciuitatis, et quia iam dictus **priſcebur** proprio ſigillo caruit et ne verba et mores eiuſdem mutarentur, fecimus hoc ſcriptum noſtri ſigilli munimine confirmare. Datum Tharnus feria ij[da] poſt octauam Penthecoſtes.

75.

1289. in caſtro Stolp Pomeranie. 27. Januar (VI[o] kalendas februarij).

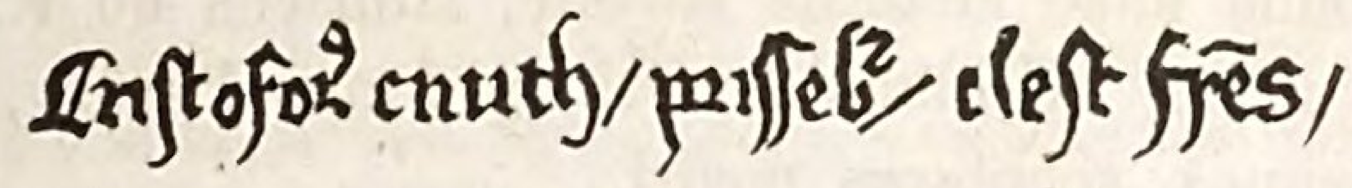
Pribiſlaus de Slauia dominus terre Doberen et terre Belgarth in Caſſubia giebt dem Kloster Bukow 200 Hufen im Lande Belgard in der Gegend des Dorfs Perſantike (Persanzig) unweit derjenigen 100 Hufen belegen, welche der Ritter Johannes Kule (i. J. 1268) dem Kloster geschenkt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 12. Nr. 6. und der Matrikel des Klosters Bukow pag. 81. — Gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. XI. S. 265.

1) Heinrich, Probst des Colberger Domkapitels kommt 1281 und 1287 urkundlich vor, 1289 schon sein Nachfolger Johannes; Heinrich, Probst des Nonnenklosters zu Altstadt Colberg wird 1284 urkundlich genannt. Da Letzterer in dieser Urkunde schon als quondam prepositus bezeichnet wird, muß sie etwa in das Jahr 1287 fallen. Das Datum wäre dann der 2. Juni.

Zeugen: Dominus henricus capellanus noſter, Dominus daniel capellanus et notarius noſter, Nicolaus hakenbeke, Johannes frater ſuus, Criſtoforus cnuth, **priſſebur, cleſt** fratres, Gerardus monachus, Johannes cnetechowe, Reinholt bolte, Hinricus hekethuſen miniſteriales noſtri.

Grau leinene Siegelſchnur; Siegel abgefallen. — Die Schrift des Originals iſt ſtellenweiſe abgerieben, die Namen der Zeugen ſind aber gut erhalten und lesbar, insbeſondere iſt auch das Komma zwiſchen **priſſebur** und **cleſt**, welches Dreger (Cod. dipl. Pom. Msc. P. IV. Nr. 775) überſah, deutlich erkennbar. Wir geben hier ein Facſimile dieſer wichtigen Stelle:



Im Jahre 1834 wurde in einem Waldwege zwiſchen Riſtow und Wutzow (Kr. Belgard) ein metallenes Siegelpetſchaft gefunden, welches nicht nur an ſich wegen ſeines hohen Alters zu den merkwürdigſten Funden dieſer Art in Pommern gehört, ſondern für uns noch ein ganz beſonderes Intereſſe hat, weil es das älteſte bekannte Kleiſtſche Wappenſiegel iſt. Es gelangte in den Beſitz des Grafen von Kleiſt vom Loß auf Juchow, und wird gegenwärtig von deſſen Sohn, dem Landrath Grafen Kleiſt auf Tzſchernowitz aufbewahrt, durch deſſen Güte es möglich wurde, hier eine Abbildung und Beſchreibung mitzutheilen. Das Petſchaft beſteht aus einer Meſſingplatte in dreieckiger Schildform von noch nicht ¼ Zoll Dicke, und hat auf der Hinterſeite, unmittelbar an dem obern Rande eine Oeſe, durch welche eine Schnur gezogen werden kann; wahrſcheinlich iſt es auch an einer ſolchen um den Hals getragen worden. Die vortrefflich geſtochene Siegelplatte zeigt einen Querbalken zwiſchen 2 Füchſen und die Umſchrift in gothiſcher Majuskel: + S'KLEST DE DENSIN (Tab. XI. Nr. 1.) — Die dreieckige Schildform iſt bei Wappenſiegeln die älteſte (erſtes Beiſpiel in Pommern: Stoyzlaus Caſtellan von Cammin circa 1228) und erhielt ſich bis zum Beginn des 15ten Jahrhunderts (ein ſchon ſehr ſpätes Beiſpiel iſt das Siegel eines Friedrich Krummel vom J. 1414), wo ſie dann durch die kreisrunde Form verdrängt wurde. Die gothiſche Majuskel in den Siegelumſchriften hielt ſich zwar länger und ging unmerklich wieder in die Römiſche Majuskel über, daneben war aber ſchon ſeit der Mitte des 14ten Jahrhunderts die gothiſche Minuskel die bei weitem gebräuchlichere Schrift, und blieb es bis gegen die Mitte des 16ten Jahrhunderts, wo die Umſchriften bei den Siegeln des Adels außer Gebrauch kamen. Die breite Form der Majuskel in dem vorliegenden Siegel weiſt demſelben noch beſonders ein höheres Alter an; je jünger die Majuskel, deſto dünner. Wir glauben nicht zu weit abzuirren, wenn wir das Petſchaft den letzten Jahren des 13ten oder erſten Jahren des 14ten Jahrhunderts zuweiſen. Jedenfalls iſt es die älteſte Reliquie des Geſchlechts und der ſorgfältigſten Aufbewahrung werth.[1]

---

1) Wir können nicht umhin, den ergötzlichen Streit heraldiſcher Dilettanten zu erwähnen, welchen die erſte Publikation dieſes Petſchafts hervorrief. Im „Cösliner Volksblatt, Jahrgang 1836, zweite Beilage zu Nr. 7" erſchien eine Abbildung des Siegels, die aber nicht ſorgfältig iſt, wie denn z. B. den Füchſen ſtatt der Ohren, Kronen gegeben ſind. In Nr. 9. S. 36 folgte nun eine „G. Werner" unterzeichnete Erklärung, die im Ganzen angemeſſen war; die Umſchrift wurde erklärt: „Kleiſtſches Siegel von Denſin", nur darin wurde gefehlt, daß der Perlenrand um den Schild für die Schraffirung „Gold" angeſehen wurde, die bekanntlich erſt zu Ende des 17ten Jahrhunderts erfunden iſt. Nun kam aber „K. F." (ibid. Beilage zu Nr. 10). Die Umſchrift ließ er ungedeutet, ihm ſchienen aber „in dem Schild zwei gekrönte Eidechſen abgebildet zu ſein, und möchte das Petſchaft vielleicht dem Ritterorden der Eidechſengeſellſchaft in Preußen zugehört haben; ſofern die kleine Eidechſe zum Krokodil würde, möchte ſich das Petſchaft aus der Zeit der Kreuzzüge datiren (!)" In derſelben Nummer theilt auch ein „S." ſeine Anſicht mit. Er hält das Siegel zwar für ein Kleiſtſches, fügt aber hinzu: „vermuthlich habe jener Ehrenmann, dem dies Siegel gehörte, das Kreuz genommen zu einem Kreuzzuge nach Paläſtina, und wollte die fromme Tendenz dieſes Schrittes dadurch ausdrücken, daß er ſeinem Familienwappen ſtatt der Helmdecken von 3 Federn (!) das † mit Hinweglaſſung jedes Helmſchmuckes aufſetzte, und die Umſchrift: — theils ſymboliſch, theils buchſtäblich — DEUS IN CRUCE SALUS KLOEST (Gott verleihe im Kreuze Heil Kleiſten); daß mindeſtens ein Kleiſt einen Kreuzzug nach Paläſtina mitgemacht habe, wiſſe er, mit dieſer Familie nahe verwandt, aus alten Urkunden (!)." In der Beilage zu Nr. 10 erſchien noch eine 4te Erklärung eines „K"; er las: I. R. S. v. Kloest d. a. Dars, aufzulöſen etwa: Johann Rudolf Siegfried von Kleiſt der Aeltere zu Darſow oder Darſin (!)" Alle dieſe Erklärungen mögen hier nur der Merkwürdigkeit aufgeführt werden, wir enthalten uns billig jeder Commentation. Der Federſtreit wurde ſo heftig, daß ſchließlich die Auskunft und Entſcheidung des Ausſchuſſes der Geſellſchaft für Pommerſche Geſchichte und Alterthumskunde erbeten werden mußte, die dann auch in vollſtändig ſachgemäßer Weiſe erfolgte (ibid. Beilage Nr. 45. cf. Baltiſche Studien Jahrg. IV. H. 1. S. 141). Auch hier iſt übereinſtimmend mit unſerer oben ausgeſprochenen Anſicht das Petſchaft dem 13ten oder 14ten Jahrhundert zugewieſen.

76.

1299. Warne. 13. Oktober (feria tercia post Dionysii martyris).

Nicolaus (II.) dominus de Werle verleiht dem Nonnenkloster zu Malchow in Meklenburg 13 Hufen im Dorfe Lubbin (Loppin).

Nach einer beglaubigten Abschrift aus dem Ende des 16. Jahrh. im Großherzogl. Meklenb. Geh. und H. Archive zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Urkundl. Gesch. des Geschl. von Oertzen. Th. I. Urk. S. 29. Nr. XV.

Zeugen: Johannes archidiaconus noue ciuitatis Robele, Hinricus de Exen, miles, Reynerus Buno, Thydericus Vlotow, miles, Nicolaus de Oritze, Jonas Parſow, **Hinricus Pryſſebur**, miles, Stacius et Johannes, scholares nostri.

77.

1300 in nouo castro Wenden. 6. Juli (octaua apostolorum Petri et Pauli).

Nicolaus (II.) dominus de Werle belehnt seinen Vasallen Theodericus de Gherden mit dem Dorf Sytecowe (Sietow), welches er von des Fürsten Mutter, Sophia von Werle, gekauft hat.

Nach einem Original-Transsumt d. d. 25. Aug. im Archiv des Klosters Dobbertin gedruckt in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. II. Urk. S. 3. Nr. LXXXVII.

Zeugen: Bernardus de Hakenstede, Bernardus de Belyn, Conradus Buno, Hinricus Lupus, Bertoldus coquinarius, Bertoldus de Rensowe, **Pryscebur** de Kelle, milites, Johannes Parsowe, Reynekinus Buno, Johannes Croppenstede, Ludolphus et Johannes de Descin, Ywanus de Belowe, Ekehardus Gallus et frater suus Ludolphus, Bernardus de Berne, dominus Johannes de Rethze.

Als nächste Nummer würde nun eine Urkunde vom J. 1300 folgen müssen, wenn sie nicht den Stempel der Unechtheit an der Stirne trüge. Wir geben sie hier ganz mit allen ihren Sprach- und Schreibfehlern, wie sie in einem Msc. Volumen der Bibliothek der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterthumsk.: „Sammlung Pommerscher Urkunden und Aktenstücke (Ia. Fol. 39.)“ sich vorfindet. Sie lautet:

In Nomine Sancte et Jndiv. Trinitatis. Ego Albertus de Möring, Miles tenore preſentium publice recognoſco et proteſtor, quod acceptos duodecim marcis argentis Sundenſibus ab viro venerabili Domino Henrico Abbati Eccleſie St. Benedicti in Bucko et Conventui contuli et donavi proprietatem decem manſorum in campis ville Cleeſte, juxta viam quae ducit ad villam Gamen prope montes Chollenberge ſitorum ac ad eosdem manſos arearum pertinentium que ad nos ex noſtrorum propinquorum obitu, haereditatis Jure fuit devoluta a dictis videlicet Abbati et Conventui ſuo perpetuo poſſidendam heredes mei dilecti ſcil. Nicolaus Helvigus Albertus mei filii eos ſimiliter defenſare debent et quia conteſtor atque fateor hanc Donacionem rationabiliter de conſenſu et voluntate heredum factam eſſe dedi ſupra dictis Domino abbati et Convent. literas ſigilli mei munimine corroboratas. Teſtes hujus rei et donacionis Dominus **de Kleeſt**, Miles meus affinis, Dominus de Goſpoda miles, Dominus de Jamen, miles, Item Fratres dicti monaſterii ac plures Fidei digni actum in Kuſſalin Anno Domini MCCC. Nona Epocha.

Ausdrücke wie: donavi proprietatem (proprietas der gewöhnliche Ausdruck für das Obereigenthum, welches nur der Landesherr, nicht ein Ritter verschenken konnte), dominus de Kleeſt, und die anderen domini de ohne Vornamen, vor allem aber die duodecim marcae argenti ſundenſes (die überhaupt nicht vor dem Jahre 1319 vorkommen können, da Stralſund erst in jenem Jahr das Münzrecht erhielt (Cf. Gesterding Pommersches Magazin VI. S. 2.) und auch dann noch in Hinterpommern erst spät die Finkenaugen oder Stettinische Münze verdrängten, sogar kaum nach Erhebung der sundischen Münze zur Landesmünze durch die Münzordnung Brogislafs X. v. J. 1489. s. Klempin, Diplomatische Beiträge S. 595.) müssen von vorn herein das höchste Bedenken erregen. Betrachtet man nun noch die Gesellschaft, in welcher sich unsere Urkunde befindet, so ergiebt sich, daß jene „Sammlung Pommerscher Urkunden ꝛc." allerdings einige wenige Abschriften echter Urkunden, größtentheils aber Machwerke des berüchtigten Urkundenfälschers Gottlieb Samuel Pristaff († 1736) enthält, und zwar eine ganze Anzahl der bereits von Dreger entdeckten und gesammelten (s. Oelrichs, Fortgesetzte historisch diplomatische Beiträge zur Gesch. der Gelahrtheit im Herz. Pommern S. 108.), welche dieser mit dem Titel versah: Hierin sind lauter falsche Pristaffsche Documenta, so die Canaille selbst gemacht; welche Abschriften mir der Prof. Schwarz unter seiner Hand geschickt." Die oben wiedergegebene Urkunde steht zwar nicht in dem Dregerschen Verzeichniß, ist aber angeführt in dem von Pristaffianis wimmelnden: Apparatus Diplomatico historicus von Aug. v. Balthasar. I. Ausfert. 1735. Greifswald. S. 16. (cf. Oelrichs l. c. S. 109.), und aus dem Nachlasse Balthasars oder Schwarzs, welchen letzteren Pristaff vorzugsweise zu täuschen wußte, scheint auch jenes Msc. Volumen herzurühren. Nach Vorstehendem darf man wohl kaum ein Bedenken tragen, auch diese Urkunde zu den Pristaffschen Fälschungen zu zählen.

78.

1304. Plawe. 9. Juni (feria tercia post octauam corporis Christi proxima).

Nycolaus (II.) dominus de Werle, und seine Brüder Guntherus und Johannes domicelli Slauie verkaufen an die Johanniterritter zu Mirow das Eigenthum des Dorfs Scilderdorpp (Schildersdorf) mit allen Rechten und Freiheiten.

Nach dem Original im Kngl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 250. und in: Lisch, Urkundl. Gesch. des Geschl. von Oertzen. I. Urk. S. 40. Nr. XXIII.

Zeugen: Conradus Buno, Ludolphus de Oldenborch, Otto de Retzow, Tesmarus, **Priscebur**, Vicko Vos, Bernardus de Belin, Conradus Vos, Conradus de Lancow, Nicolaus Hane, Yio de Morin, milites; Nicolaus de Ortzin, Jonas de Reberghe, Johannes Parsov coquinarius noster, Ludolfus Halremund, famuli honesti; Stacius de Babeszin, notarius noster.

Einschnitte für zwei Siegelbänder, aber nur eins der letzteren von rother, grüner und gelber Seide erhalten; Siegel abgefallen.

79.

1304. Malchow. 24. September (feria V ante festum sancti Michaelis archangeli).

Nicolaus (II.) dominus de Werle verleiht die Mühle zu Grussow (Grüssow) dem Bürger Nicolaus Pistor zu Malchow in Meklenburg.

Nach dem Original im Archiv des Klosters Malchow gedruckt in: Rudloff Urkund. Samml. Nr. LXVII. und in: Lisch, Urkundl. Geschichte des Geschl. von Oertzen I. Urk. S. 41. Nr. XXIV.

Zeugen: Johannes de Levezow, Conradus Buno, Otto de Retzow, **Priscebur**, milites, prior Robelensis, Johannes Cargowe, Halremunt, Nicolaus de Oritze, famuli.

80.

1305. Gustrowe. 20. September (in vigilia Matthaei apostoli et evangeliste).

Nicolaus (II.) dominus de Werle bestätigt die Privilegien der Stadt Güstrow in Meklenburg und verleiht ihr die Waldungen Primere und Cleste.

Nach dem Urkundenbuch der Stadt Güstrow gedruckt in: Besser, Beiträge zur Gesch. der Vorderstadt Güstrow, S. 256., und in: Lisch, Urkundl. Gesch. des Geschl. von Oertzen. I. Urk. S. 45. Nr. XXVII.

Zeugen: Conradus Buno, Jordanus de Kropelin, Johannes de Leuetzowe, Fridericus de Kerdope, Johannes Kaboldt, Nortmannus, Luderus de Oldenburgh et Hartmannus frater eiusdem Conradus Vosſ, Roloff Barolt, Fridericus de Lobeke, Fridericus Moltiko, Johannes filius eiusdem, Johannes de Bellin, Berent frater eiusdem, Hinricus de Bruſeuitze, Hinricus Grube, Vicke Vosſ, nostri milites, **Pritzebur** noster marscalcus, Johannes P(ars)owe magister coquine, Nicolaus de Oritze, Jonas, armigeri nostri.

81.

1307. Sternenbercht. 9. August (in sunte Laurencius auendhe).

Nycolaus (II.) Herr von Wenden schließt eine Vereinigung mit dem Grafen Guncelin von Schwerin in Folge der Gefangenschaft des Grafen Nicolaus von Schwerin.

Nach dem Original im Großherz. Meklenb. Geh. und Haupt-Arch. zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. II. Urk. S. 11. Nr. XCI.

louere: (heren vnde riddere) vns om her Buggheslawe, vns veddere Hinric van Mekelenburch, vns om Johan van Gutzecowe, her Ludolf van Oldenburch, her Nortmann, her Hartweyc van Oldenburch, her Grube, her Bertolt van der Osten, her Claws Hanne, her Conrat van Lanccowe, her Johan van Buren, her Conrat Cos, her **Pritzebur**, her Hinric Vos, her Tessemer, her Bernart van Belin, her Rolof Barolt, her Frederic van Lobeke, her Nycolaus Cabolt.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

82.

1314. Gustrow. 2. Oktober (feria quarta proxima post Michaelis festum).

Nicolaus (II.) und Johannes domini de Werle und Johannes domicellus de eodem bestätigen dem Nonnenkloster Arnesse (Arendsee) den Besitz des Dorfes Warkentin (Wargentin), welches der Fürsten Oheim Hinricus (I.) dominus de Werle dem Ritter Johannes de Getze verpfändet gehabt, und das Kloster wieder eingelöst hat.

Nach einem vor Balthasar Herrn von Wenden durch Ghevert van Alvensleve und Diderik van Runttorp verfertigten Original-Transsumt d. d. Wistok, 1415, 29. Novemb. im Gräflich Hahnschen Haus-Archiv zu Basedow abgedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. XV. S. 188.

Zeugen: Conradus de Cremon, Hermannus de Wokenstede, Tessmarus, Conradus Vôs, Conradus de Lankowe, Wulscade, Otto de Retzowe, Claus Kabold, Rolof Barold, Johannes de Havelberghe, Hermannus de Rumpishaghen, Ludeke Deſſin, Conradus Predûl, milites, **Iohannes** et **Vicke** fratres dicti **Pritzebur**, famuli fidedigni.

83.

1364. Nigen Stettin. 22. Juni (in dem dage der teien duſent riddere).

Herzog Warttislaf (V.) von Pommern belehnt Olde Kraiante, Jacob Kraiante, Niclas (Milos) von Manekow, Jaſke Kraiante den Alten, Jaſke Kraiante den Jungen, Walther Prutze, Miriſzlaf und Gedille, des Niclas (Milos) Brüder, Sema, Stanislaf, ſeinen Bruder Andreas, und ſeinen Sohn Woitzeck zu geſammter Hand mit dem vor dem Walde Tültze (Tollheitsberge?) ſich hinziehenden Landſtrich, mit den beiden Seen Pneuene (Pinnowſche und Zinn-See) und deren Umgebung, und mit dem innerhalb des Fließes Bretzenitze (Zamborſchka) bis an die Küddow gelegenen Bezirk, gegen die Verpflichtung, von je 50 innerhalb des verliehenen Gebiets zu Acker gemachten Hufen mit einem Pferde von 50 Mark Finkenaugen zu dienen; ferner belehnt er Stanislaf und Andres, und Woycech des Niclas (Milos) Sohn mit ihrem Antheil an 25 Hufen zu Glyne (Glienke), wovon **Priſſebur Kleſt** von Muttrin die andere Hälfte hat, und die andern Obengenannten mit 60 Hufen im Walde zu Trybbene (Trabehn) und 32 Hufen zu Vangerow.

Nach dem Original Transſumt Herzog Johann Friedrichs d. d. Alten Stettin. 1589. 12. Februar im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 14. Nr. 742. und mehreren Abſchriften aus dem 16ten Jahrh. ebendaſelbſt, nämlich einer auscultirten (Abſchr. I.): Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 59. einer andern (Abſchr. II.): Wolg. Arch. Tit. 10. Nr. 2. fol. 163., einer dritten (Abſchr. III.): ibid. Tit. 65. Nr. 90. und einer 4ten, 5ten und 6ten (Abſchr. IV. V. VI.): Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 6a. fol. 24, Nr. 20. fol. 17, und Nr. 51. fol. 55.

In dem namen gades Amen, Wy Herthog Warttiſlaf van der gnade gades ein Herthoge to Stettin, der Caſſuben, der Pommeren, der Wende, vnde ein Forſte to Rugen, bekennen apenbar vnde dhoen witlich allen ghuden luden an deſſeme breue de nu ſyn vnde kamende ſyndt, dat wy mit beradem mode vnde na vnſer truwen dener Rade mit gantzer vulbort vorlyen vnde hebben verleghen, weſz van huuen werden mach vnde is, de vor dem Walde des Tulctze[1] henneghan, vnd darumme licht, mit den twen Sehen de de Pneuene[2] heten, vnd wesz vmbe de twe Sehe licht, vnde wesz binnen dem vlete, dat dar hetet de bretzenitze[3], licht, vnd binnen ſynen ſcheiden licht vnde werden mach beth an de Cuddowe[4], Alle deſſe ſtucke lyhe wy vnde hebben vorleghen alſe hir geſchreuen ſteit, den ehrliken luden vnſen mannen Olde Kraianten[5], Jacob Kraianten, Niclas[6] von Manekow, Jaſken Kraianten dem Olden, Jaſken Kraianten dem Jungen,

---

1) Tültze (Abſchr. III.) Tülitz (Trſſ.) Tulitzen (Abſchr. II.) Tultzes (Abſchr. IV. V.)
2) Pinnowen (Abſchr. II.)
3) Breſenitze (Abſchr. III. IV. V.) Breſeniſſe (Abſchr. II.) Bröſenitze (Trſſ.)
4) Kuddow (Abſch. II. V.) Kuddaue (Trſſ. Abſch. III. IV.)
5) Crayanten (Abſch. I.) Kroianten (Abſch. II.)
6) Milos (Abſch. I.) Myloſz (Abſch. II.)

Walther Prutzen, Miriſzlaf[1] vnde Gedille, Niclaus[2] Broder, Sema, Staniſlaue[3], Andres ſyn broder, Woitzeck[4] ſyn Sohne, und eren waren erſnehmen to ener ſamenden handt mit allem Nutt, mit buſchen, mit Weiden, mit Acker, mit vleten, mit Watern, vnd mit dem hogeſten richte vnd mit dem ſydesten, Alle deſſe vorbenomede ſtucke gantzlicken to brukende, Vortmehr wan de vorbenomede huuen nu Pachten, ſo weſz von huuen binnen deſſen ſcheyden wert, ſo ſcholen ſe vns jo van veftig huuen denen mit enem Perde van veftich marckhen vinckenoghen penninge, wo hoch dat de huuen lopen, vnde vns daraff todhoende vnſe bede, wagendenſt, alſe an vnſen landen eyn recht iſz, Vortmehr lye wy den vorbenomeden erlicken luden dar heten Staniſlaf vnde Andres, vnde Woytzegk[5] Niclas[6] Sohne, ere andeil ane vyf vnde twintich huuen to deme Glyne, mit alſſodaner gerechtigheit, alſe wy ehn de vorbenomeden huuen gheleghen hebben, dar **Priſsebur**[7] de andere helfte ane heft, tho ener ſamenden handt, de de **Kleſt** het van Muttrin. Vortmehr lye wy den vorbenomeden luden, darouer de drehe vorbenomede nichtt ane hebben, in dem Wolde to Söſtig huuen to Trybbene[8], mit alſodaner rechtigheit alſe vnſz deſſe vorgenanten huuen don ſcholen, Vortmehr lye wy ehnen den vorſprakenen vnſen[9] mannen twe vnde dorttich huuen to Vangerow[10], dar beholde wy ane dat hogeſte Richte vnde dat ſideſte, wagendenſte vnde bede, vnde Se deſſuluen gudes tobrukende, alſe idt licht bynnen synen scheiden, vnde vnſe verdendeel des wyldes vp vnſe huſs to Stetin van deſſen heiden, de wy ehn geleghen hebben, to donde, vppe dat dat alle deſſe ſtucke vaſt vnde vntobraken bliuen, heft dar ouer geweſt her Hynrick Netzebant[11] ein Perner tho Nigen Stettin vnſe Capellan, vnſe vaget Arnholt van Dambitz[12], Gerdt Leuenow, **Priſzbur Kleſt**[13], Ventzeke[14] van dem Valme[15], Berndt Heydebrake, vnde ander vele guder luthe, de ehren werdt ſyn, de hirtho gebeden vnd ropen ſindt. To einer veſtinge aller deſser hebbe wy vnſe Ingeſegel hieruor ghehanget, vnde iſz gegeuen vnd geſchreuen an den Jahren vnſes Hern gades duſent Jahre drehundert Jahre vnd an dem ver vnd ſöſſtigeſten Jahre, vppe vnſeme huſs to Nigen Stettin in dem dage der teien[16] duſent riddere Amen.

Die Abschr. III trägt die Ueberschrift: „Der Vangerowen Lehnbrieff“; auch Abschr. II ist auf dem Rücken mit dieser Rubrik versehen, ebenso Abschr. IV und V mit der Aufschrift: „Copey der Vangerowen alte Lehnbrieff, so zum Teile die Landt Grenze specificirt.“[17]

1) Miritzlaue (Absch. II.) Mieslave (Absch. I.) Mireſlaf (Absch. IV. V.)
2) Milos (Absch. I.) Miloſſo (Absch. II.)
3) Stanniſchlave (Absch. I.) Staniſlova (Trss. Absch. III. IV. V.)
4) Woitzegk (Absch. III.) Woiſtech (Absch. II.) Woitzeg (Absch. IV.) Woitzig (Absch. V.)
5) Woycech (Absch. II.) Woitzeg (Absch. IV. V.)
6) Milos (Absch. I.) Miloſſen (Absch. II.)
7) **Pritze Buren** (Absch. II.) **Priſſebuhr** (Absch. V.)
8) Trebene (Absch. IV. V.)
9) guden (Absch. IV. V.)
10) Fangerowe (Absch. II.)
11) Neſebandt (Absch. I.) Netzebantz (Absch. II.)
12) Dannebitz (Absch. II.)
13) **Pritzebuhr Cleiſt** (Absch. I.) **Pruzebure Kleſt** (Absch. II.) **Pritzbur Kleſt** (Absch. IV.) **Pritzbuhr Kleiſt** (Absch. V.)
14) Vontzeley (Absch. I.) Ventzel (Absch. II.) Ventzlaus (Abschr. III.) Vantzlej (Abschr. IV. V.)
15) Vallym (Absch. II.) Walme (Absch. III.) Wallyn (Trss.)
16) tyen (Trss.) tein (Absch. IV. V.) drey (Absch. I.) fehlt ganz (Absch. III.)
17) Diese Bezeichnung führt auf die Vermuthung, daß das Geschlecht v. Vangerow, welches noch in dem Register der Roßdienste vom Jahre 1523 nebst den Hertzbergen und Lemken zu den „Paneken“ gezählt wird, aus den in vorstehender Urkunde belehnten Personen hervorgegangen sei; es findet sich sogar eine Notiz vom J. 1610 (Stett. Arch. P. I. Tit. 11. Nr. 43. fol. 54), in welcher der Hauptmann von Neustettin diesen Lehnbrief mit folgenden Worten aufführt: „Lehnbrief in originali, den Herzog Wartislaff den Vangerowen, so damalen die Kraianten gehei-

84.

1368. Cůſſalyn. 28. Januar (feria ſexta proxima ante feſtum purificationis ſancte Marie virginis glorioſe).

Ludemannus **Monechow** und ſeine Söhne Henneke, Otto, Michahel und Ghunterus, fratres condicti Monechow transſumiren eine Urkunde d. d. in caſtro Bucow, 1357, 6. Februar, in welcher Viuikynus, Ludemannus und Ghunterus, fratres dicti Monechow eine Vicarie in der Kirche des Cösliner Nonnenkloſters für den Cleriker Hinricus **Pernow** ſtiften, und mit 36 Mark Einkünften aus dem Dorf **Citzemyn** (Zitzmin) dotiren.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Cbat. 2. Nr. 22.

Zeugen: Honorabiles et venerabiles viri dominj Nicolaus prepoſitus Sanctimonialium In Cůſſalin, Johannes Scriuer canonicus Eccleſie Camynenſis, Hinricus Ridzenow officialis venerabilis In Chriſto patris ac dominj dominj Johannis Epiſcopi Eccleſie Camynenſis, Buggezlaus Canonicus Colbergenſis, Tydericus de Baſt preſbiter, **Dubbeſlaus Cliſt** armiger.

An Pergamentpreſſeln hängen 5 dreieckige weiße Wachsſiegel. Es ſind die des Ludeman Monechov und ſeiner Söhne Henninghus (abgebild. Bagmihl, Pommerſch. Wappenb. I. tab. XII. Nr. 5), Otto (abgeb. l. c. Nr. 6), Michael, und Ghuntterus (abgebild. l. c. Nr. 7).

Beiläufig zu erwähnen iſt hier eine Urkunde d. d. Stetin, 1372, 7. Februar, in welcher die Herzoge Kazemarus (IV.) und Suantoborus von Stettin dem Kloſter Colbatz die Stelle der ehemaligen Burg Lubbetow (Lübtow) und die Dörfer Lubetow, Sucow und Megow, wie dies Alles bis dahin Hinricus de Scheninghe zu Lehn gehabt, verkaufen (Matrikel des Kloſters Colbatz fol. 26. Nr. 106). — Es heißt darin bei Aufzählung der zum Dorfe Megow gehörigen Hufen: Preterea viginti duos manſos ville Megow adiacentes quorum manſorum Nicolaus Betekens colit vnum, Gheuert Kyge duos, relicta Koſelitcze tres, Arnoldus vnum, Brugeman duos, Petrus Witten tres, Heyno Arndes duos, **Klyſt** duos et dimidium, Lentze Ciſridi duos, Henneke Pocolent vnum et dimidium, Conradus Loz vnum, et Olricus de Schenynghe duos, Item in Megow vndecim areas Caſſatorum, ad dictos viginti duos manſos ſpectantes etc. — Hier erſcheint ein **Klyſt** als Bebauer von $2\frac{1}{2}$ Hufen in Megow bei Pyritz mitten unter Perſonen unzweifelhaft bäuerlichen Standes. Wenngleich nicht zu überſehen iſt, daß am Schluß unter gleichen Verhältniſſen auch eine ebenſo unzweifelhaft rittermäßige Perſon als Bebauer von 2 Hufen in Megow genannt wird, nämlich der um dieſe Zeit auch anderweitig genannte Olricus de Schenynghe, ſo kann dies doch noch nicht zu dem Schluſſe berechtigen, daß auch Klyſt dem rittermäßigen Geſchlecht gleichen Namens angehöre. Daß ein von Schöning 2 Bauerhufen (nur ſolche ergiebt der Zuſammenhang, nicht Ritterhufen) in eigene Cultur nahm, konnte in einem von Schöningſchen Lehn allenfalls vorübergehend vorkommen, daß aber ein Mitglied des rittermäßigen Geſchlechts **Kleiſt** in ziemlicher Entfernung von ſeiner Heimath um Belgard, Neuſtettin und

---

ßen, Ao. 1364 gegeben." Die letztere Bemerkung ſcheint aber nicht genau zu ſein. Neben den Kraianten ſind wenigſtens noch Walther Prutze und einige andere Perſonen ohne Beinamen genannt, die nicht den Namen Kraianten führen. Eine ſolche Belehnung mehrerer verſchiedener Familien zur geſammten Hand iſt bei den zum Schutz der Grenzen angeſiedleten Geſchlechtern nicht ſelten (Beiſpiele in: Cramer, Geſch. d. Lande Lauenburg u. Bütow, Urkundenbuch). Außerdem werden hier Stanislaf, Andres und Woicech, Sohn des Niclas, in ausdrücklicher Sonderung von den vorher genannten Kraianten noch ſpeciell mit Beſitzungen zu Glienke belehnt, und da ſpäter Trocken Glienke und Vangerow ſich im Beſitz des Geſchlechts von Vangerow befinden, gewinnt es den Anſchein, daß dies Geſchlecht allein aus den 3 zuletzt benannten Perſonen hervorgegangen ſei, die in Ermangelung eines Beinamens, dieſen von dem Dorf Vangerow angenommen haben mögen. Wegen Glienke und Vangerow war dieſer Lehnbrief allerdings zugleich „der Vangerowen Lehnbrief" zu nennen, der Hauptſache nach betraf er aber ein zuweilen auch als „der Jaſtrow" bezeichnetes Waldgebiet, welches etwa die ſpäteren Ortſchaften Zamborſt, Pinnow, Burtzen, Flederborn, Ratzebuhr und Wallachſe (auch Jaſtrow?) umfaßte. Noch in den Vangerowſchen Lehnbriefen von 1509 und ſogar in dem von 1575 ſteht neben halb Vangerow und halb Glieneke „der ganze Tültz". Aber ſchon zu Zeiten des Neuſtettinſchen Hauptmanns Claus Puttkammer c. 1564 hatten die Aelteſten des Geſchlechts Vangerow, weil ſie ſich außer Stande ſahen, das verliehene Gebiet gegen die überhandnehmenden Gränzbeläſtigungen der Polen, bei deren Abwehr bereits mehrere des Geſchlechts das Leben eingebüßt hatten, zu behaupten, das ganze Gränzgebiet, insbeſondere „das Zamporßker Viehr, Pinnow und Tültz", über 3000 Fl. werth geſchätzt, dem Herzog gegen Zahlung einer Abfindungsſumme zurückgegeben; freilich nicht ohne den lebhafteſten Proteſt der jüngeren Mitglieder des Geſchlechts (P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 51.), der aber nichts gefruchtet zu haben ſcheint. Pinnow vertauſchte der Herzog an die Oſten, das Zamborſter Fier verlieh er 1579 dem Melchior Dobberſitz, von welchem es wiederum durch Kauf 1584 an **Jacob Kleiſt** überging (cf. Nr. 526.). Der Lehnbrief von 1364 galt nun als Beſitz-Dokument über Zamborſt; **Jacob Kleiſt** befand ſich im Beſitz des Originals (cf. Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 6.ᵃ fol. 25.ᵛ) und als „der Zamborſter Lehnbrief" wird er in dem Grenzſtreitigkeiten mit Polen häufig genannt.

Cöslin in einem fremden Lehngut bei Pyritz Bauer geworden sei, steht kaum zu vermuthen. Analoges dürfte sich wenigstens schwer auffinden lassen. Es ist dies das erste Beispiel von dem Vorkommen des Namens **Klyst** im Bauerstande. Ein anderes Beispiel findet sich zum J. 1548 (Archiv Bibl. II. 24. fol. 171.), wo ein Bauer **Vrban Kleist** zu Revenow bei Cammin genannt wird.

85.

1377. Kuſſalyn. 12. Dezember (in profeſto lucie virginis glorioſe).

Dubbeſlaf Cleſt, Knappe, und Conradus Scheeraf, Bürger zu Cöslin, verkaufen dem Cösliner Nonnenkloster 5 Mark Rente aus ihren von dem Knappen Hinricus Speet erworbenen Gütern im Dorf Oustyn (Augustin) für 40 Mark Hauptstuhl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 3. Nr. 54.

Vniuerſis et ſingulis Chriſti fidelibus preſencia viſuris ſeu audituris conſtat fore notum. Quod Nos **dubbeſlaf Cleeſt** armiger et cunradus ſcheeraf opidanus in kussalin. Honorabili viro domino Nicolao Wyſchertyn prepoſito Monialium Monaſterij in predicto opido kůſſalyn et religioſe domine Margarete Abbatiſſe eiuſdem Monaſterij totique conuentui ibidem quinque marcarum redditus vſualis monete pro quadraginta marcis eiuſdem monete nobis plene numeratis ſuper et de bonis cercioribus ville oůſtyn quondam ad Hinricum speet pertinentibus que ab eodem vice fuimus comparantes maturo conſilio noſtrorum heredum et amicorum annuatim infra feſta ſancti Michahelis et Martini Epiſcopi per eundem nomine monaſterij antedicti. libere et sine omni obſequio tollendos et ſubleuandos iuſte vendidimus et vendimus per preſentes Tali tamen condictione. vendicione et reempcione dictorum reddituum pro equali precio vtrique parti reſeruatis. Quando autem vterutra parcium reempcionem uel vendicionem predictorum reddituum fieri decreuerit aut alterutra parcium hoc in antea ad quartale vnius anni ante feſtum beati michaelis vnus altri notorie intimabit Extunc ſumma principalis cum redditibus antedictis ſine dilacione in predicto termino exſoluatur. Inſuper promittimus predicto Monaſterio coniuncta manu et ſub fide maiori obſequium quod hiis bonis iam dictis adiacet preſtandum et eadem bona in nullo ſcilicet in lignis ſecandis pratis et paſcuis alienandis per quemcumque deteriorari. niſi predicti prepoſiti voluntas et conſenſus expreſſe acceſſerit cum effectu. et sibi omnem defectum ſi quis oriatur in premiſſis adimplere et dampnum prorſus reſartire. Inſuper quem contractum ſic per predictos rite celebratum necnon omnia et ſingula premiſſa. Ego Hintze ſpeet armiger pleno meorum amicorum et heredum conſenſu et voluntate approbando ratifico per preſentes. nonminus fidepromittens cum meis heredibus predicto monaſterio et omnibus aliis quorum intereſt uel intereſſe poterit infuturis deliberato animo et ſponte in nullo contra premiſſa venire Sed gratum et ratum perpetuo habiturus. In Euidens teſtimonium premiſſorum meum ſigillum vna cum predictis preſentibus ex certa ſciencia duxi appendendum. Datum kuſſalyn Anno domini. M.⁰ ccc⁰ lxxvij⁰ in profeſto lucie virginis glorioſe.

An Presseln drei runde weiße Wachssiegel:
1) Im dreieckigen Schilde ein Querbalken zwischen 2 laufenden Füchsen. Umschrift: + S'DVBB..LAF&HLEST. (Tab. IX. Nr. 2.)
2) Eine Hausmarke; Umschrift: + S'CONRADI . SCHERAF.
3) Im dreieckigen Schilde drei Kesselhaken hintereinander über 3 Rauten. Umschrift: ✕ S'h..RICI ✕ SPET ✕.

86.

1379. Bonnin. 25. November (an funte katherinen daghe der hilghen iuncvrowen).

Dubbeslafh Clist verkauft dem Egghert Grotecoppe die Bruchmühle gegen eine jährliche Kornpacht von 5 Drömt, halb Roggen, halb Hafer, und verspricht, daß seine Bauern in Bonnin dort mahlen sollen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIX. Chat. 2. Nr. 37.

Vor allen criften luden de deffen brefh feen edder horen lefen. Ik **dûbbeflafh clift** mit minen waren erfnamen. bethûghe vnde bekenne openbare daat ik hebbe vorcoft egghert grotecoppe vnde finen rechten erfnamen dee brûc mole mit aller nût. vnde mit aller rechticheit alfe ik fe hebbe haat. van deer molen fcal hee egghert gheuen des iares tho pacht vifh dromet cornes halfh rogghe vnde halfh hauere. vortmer fo loue ik **dûbflafh clift** mit minen erfnamen. dee bûur de daar wonen an demee dorpe tho bonnin. de fcolen molen in der vorsprokenen molen de ik eggherde vnde finen erfnamen vorcofht hebbe. wereet och dat ik **dûbflafh clift** ifte mine erfnamen bonnin vorcofhten. edder wedder worde lofeet. fo loue ik mit minen erfnamen. eggherde vnde fine erfnamen dar ane tho bewarende. Dat fe fcolen malen tho deer fuluen molen dee vor benomeet ift. Tho ener groteren fekericheit vnde ener bethughinghe aller deffer stucke de an deffeme breue vore fcreuen fint fo hebbe ik **dubflafh clift** min Inghefeghel an deffen brefh ghehenghet. Deffe brefh is ghegheuen tho bonnin na ghodes bort dufent iar. drehundert iar an deme neghen vnde fouentheghesten iare an funte katherinen daghe der hilghen iuncvrowen.

Pressel; Siegel abgerissen.

87.

1383. Coflin. 15. Februar (dominica qua cantatur Reminifcere).

Philippus, Bischof von Cammin bezeugt, daß Wifslaus, Dekan der Camminer Kirche, sich Namens der Kinder des Otto Poppendik, seiner Neffen, gegen den Probst des Cösliner Nonnenklosters Johannes Wilkinj zu einer Schuld von 40 Mark Finkenaugen bekannt, und letzterem dafür die Besitzungen seiner Neffen im Dorfe Cartzin zum Pfande gesetzt habe.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 4. Nr. 63.

Prefentibus honorabilibus viris magiftro Hermanno Lulleuiczen archidiacono Pozewalcenfi et Bugslao Kuczeken Scolaftico Colbergenfi necnon validis viris Conrado Cameken, aduocato noftro in Polnow, Heidekino de Clanyn filio Mathei de Clanyn aduocati noftri in Beuenhufen, Vlrico de Dewiczen, **Dubflao Cleft**, fidelibus noftris dilectis et quam pluribus alijs, teftibus ad premiffa.

An einer Pressel das Siegel des Bischofs.

88.

1385. Corlyn. 15. Oktober (de Sondaghes vor ſunte gallen daghe).

Dubslaf Cleest in seinem und seiner Brüder Namen quittirt über den Empfang von 800 Mark Finkenaugen, für welche sein verstorbener Vater **Dubslaf Cleest** das von Hintze van Heydebrake erkaufte Dorf Bonyn dem Cösliner Nonnenkloster verkauft hatte.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 4. Nr. 64.

Vor allen criſten lůden de deſſen breef ſeen, horen, vnde vernemen, bekenne ik **Dubſlaf Cleeſt** van miner weghen. vnde van miner brůder weghen, dat vnſe vader **Dubſlaf Cleeſt** deme god gnedich ſy, by ſineme leuende vnde by ſiner wolmacht verkofte rechte vnde reddelken deme erbaren manne her Johan Willeken proueſte, vnde der Ebdiſſchen, vnde deme gantzen Conuente der Juncvrowen des cloſters tů Coſlin dat gůt vnde dat dorp tů bonyn vor achtehundert mark vinkenoghen, myt alle ſiner tůbehoringhe, alſe id beleghen ys bynnen alle ſinen ſcheyden, myt ſodaner vriheÿt vnde rechtichgeit, alſe id myn vader vorbonumet hadde van deme ſtichte van Camyn tů lene, vnde na der breue lude de Biſcop Johan hadde hintzen van heydebraken vppe dat gůt ghegheuen, dar id mÿn vader afkofte, de mÿn vader van ſik gheantwerdet heft deme proueſte vnde der Ebdiſſchen vnde deme Conuente vorbenůmet, vnde bekenne vortmer dat van den achtehůndert marken vorbenůmet myn vader vorbenůmet heft vpgheboret an reden penninghen veerhůndert mark by ſineme leuende, vnde dat ik ſuluen hebbe na ſineme dode vpgheboret an reden penninghen de anderen veerhůndert mark tů rechter tyt, vnde tů ener nůghe, vnde late dar mede af van myner weghen vnde van miner brudere weghen van deme gůde tů bonyn vorbonumet, vnde willen vnde ſcholen dat verlaten wen de proueſt edder de Ebdiſſche vnde dat Conuent tů Coſlin dat van my eſſchen, vnde ſpreke ſee vortmer leddich vnde loos van miner weghen vnde van miner brůder weghen vmme de achtehůndert mark, dat wy erer dar nicht meer vmme manen willen edder ſcholen vnde dat wy ok vppe dat gůt nicht meer ſaken willen vnde ſcholen tů ewigher tyt. vppe dat dit ſtede vnde vaſt bliue ſo hebbe ik **Dubſlaf** vorghenůmet van myner vnde miner bruder weghene myn Inghezegel myt witſcop hanghen laten vor deſſen breef de gheuen ys tů Corlin na godes bort drůtteynhundert Jar yn deme vifvndeachtigeſten Jare. de Sondaghes vor ſunte gallen daghe. hir ſint ouer gheweſen de erliken lude helmold mallin voghet tů Corlin. matheus clanyn voghet tů beuenhuſen. hinrik van plawe. hannes pernow. vnde ander vele erliker lude de wol eren wert ſin.

Auf dem Rücken: litere recognitionis ville bonyn. An einer Pressel hängt dasselbe Siegel wie an Nr. 85 (Tab. IX. Nr. 2.); es siegelt also der Sohn mit dem Siegel seines Vaters.

89.

1386. Cůſſalyn. 13. Oktober.

Kurt, Kartze, und Peter Kameke bekunden, daß in dem Prozeß des Kurd Kameke gegen **Dubbeslaf Cleest** dem ersteren auf Grund des Zeugnisses des Vogtes Matheus von Clannyn eine Forderung von 140 Mark an dem Gut Bonyn zuerkannt sei.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIX. Chat. 3. No. 43a.

In godes namen amen. Wy kurt. kartze. vnde peter. gheheten Kameken bekennen vnde botůghen openbare an desseme breue. dat ik kurd kameke eyn anclegher was vor myneme koren heren her Johan wilken vnde vor zyme rade vnde vor des Herteghen man tu Corlyn vmme dat recht dat ik vorvolghet hadde vppe dat ghut tu Bonyn vppe **Dubbeslaf cleeste** alzo vmme anderhalf hundert mark. do bat **Dubbeslaf Cleest** dat myn here ene by rechte bohelde wente em duchte des dat id em nicht myt rechte were ghescheen. des lôuede wy myme heren vnde zyme rade eyn recht tu sprekende. des sprak he vns vor eyn recht. were dat de voghet des tustunde zo scolde kurt kameke des recht blyuen. do quam de voghet matheus van clannyn vnde gychtede alzo kurd vēre zyne zake ghezecht hadde. alzo wart kurd recht vppe de anderhalf hundert mark myt alme rechte vnvorzůmet. hir wy vorbonômeden beden vnze recht tu. Datum Cůssalyn Anno dominj. M°. CCC°. lxxxvi°. xiij die mensis octobris·

Auf der Rückseite: pronunciatio super bonyn ex parte kurt camenen (!) von späterer Hand.
Drei Presseln; von der ersten ist das Siegel abgefallen, an den beiden übrigen runde, weiße Wachssiegel:
1) dreieckiger Schild mit einem Bockskopf nebst Hals; Umschrift: + S'. KAPTZE * KAMEKEN.
2) dreieckiger Schild mit einem Adler; Umschrift: + S' .... MEKE.

90.

1386. Cůssalyn. 13. Oktober.

Kurd Kameke, Vogt zu Polnow, quittirt das Cösliner Nonnenkloster wegen einer Forderung von 150 Mark, die er gegen **Dubbeslav Cleest** an dem Gut Bonyn erstritten.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 4. Nr. 68.

Witlik zy allen cristen lůden dat ik kurd kameke eyn voghet tu polnow bokenne des oppenbare indesseme breue dat ik hebbe vppe ghebôret anderhalf hundert mark van her Wilhelme Papenhaghen eyn prouest tu Cussalyn in reeden penninghen van der ansprake weghene tu Bonyn van **dubbeslaues Cleestes** weghene vnde late leddich vnde loos Bonyn vnde dat ghodeshus vnde den prouest van aller ansprake myt allen mynen erfnamen. Datum Cůssalyn Anno dominj M°. ccc°. lxxxvi°. xiij. die mensis octobris.

Auf der Rückseite: De bonyn ex parte kurt cameken; ferner von neuerer Hand: Churdt Kameken quitung das Bonin bezalet ist. — An einer Pressel die Reste eines runden weißen Wachssiegels. Es zeigt im dreieckigen Schilde einen Adler, und die Umschrift: .....NI KA.... (abgebild.: Bagmihl, Pomm. Wappenb. I. Tab. XXIX. Nr. 4.)

91.

1387. Camyn. 24. August (an Bartholomus daghe des hilghen apostels).

Ecgherd Manduuel, Domprobst, Wislaf Goltbeke, Dekan, Hinric Bere, Sangmeister, Bernd Berser, Küster, Philippus van Helpte, Archidiaconus zu Usedom, Hinric Palborn, Probst zu Stettin, Hermen Lullevitze, Archidiaconus zu Jagow, Johan Leuenhaghen, Schulmeister, Johan Gadzekow, Vicedominus, und das ganze Camminer Domkapitel erwählen mit Zustimmung der Herzoge und der Stände des Stifts Cammin den Herzog Bugslaf (VIII.) von Pommern, ihren Mitdomherren zu Cammin, zum Vorsteher und Beschirmer des Stifts, von welchem Amt ihn auch der vom Pabst gesendete Bischof Johann nicht entsetzen solle.

Nach dem Original-Transsumt der Notare Hinricus de Bzebum und Johannes Becker d. d. Camyn, 1422, 15. September im P. P. A.: Schr. III. Cbat. 1. Nr. 250. — Gedruckt in: Schoettgen u. Kreysig, Diplomataria med. aevi P. III. S. 64. Nr. CVII.

Zeugen: de erwerdeghen duchteghen lude her Andreas Abbet to Belbuk. Hasse van Krempsow. Ghodeke vnde Sules vedderen gheheten van Wedele. Eegherd van dem Wolde. Frederik van Steghelisse. **Pribbeslaf** vnde **Bisprav** vedderen gheheten de **Cleste**. Henningh Gropelingh. Kurd Kameke. vnde de borghermestere van Colberghe vnde Cosselyn vnde van Nygenstargerde, Griphenberghe, Nygentrepetow, Wollyn, vnde Camyn.

An dem Original hing das Capitelsiegel.

92.

1389. in Castro Resinburg. 19. Juni.

Bischof Johannes von Pomesanien als päpstlicher Conservator und Richter befiehlt den Geistlichen verschiedener Städte gemäß einer Bulle Pabst Alexanders IV. d. d. Anagnie. 1259. 28. April und auf die Klage des Hochmeisters Conradus Czolner de Rotensteyn diejenigen Edelleute, welche den Herzog Wilhelm von Geldern auf seinem Zuge nach Preußen gefangen genommen haben, unter Androhung des Bannes zu citiren, innerhalb bestimmter Fristen vor ihm zu erscheinen.

Nach dem Original im Geheimen Archiv zu Königsberg: Schiebl. 51. Nr. 5. gedruckt in: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus, B. IV. S. 79. Nr. 59.

Frater Johannes dei et apostolice sedis providencia Episcopus Pomezaniensis Conservator ac Iudex unicus ad infrascripta specialiter a sede apostolica deputatus Venerabilibus et discretis viris dominis vicario generali Reverendi in christo patris domini Episcopi Camynensis necnon Ecclesiarum rectoribus in Stetyn, Camyn, Wollyn, Grifenberg, Treptow, Belgart, Koslyn, Korlyn, Sanow, Rugenwalt, Slawe, Stolpe, Arnhusen, Bobbulcz, Polczyn, Berenwalde, Drauwenburg, Norenberg, Recz, Arnswalde, Soldyn, Konigisberg, Waldenberg, Dobern, Lobis, Stramyl, Regenwalde, Plothe, Grifeswalde, Angkelym et Wolgast dicte Camynensis diocesis atque ecclesiarrm rectoribus in civitate Pozenania. preposito in Kalys. plebano in Falkenburg, plebano in Thuczna dicte Pozenaniensis dyocesis, et ecclesiarum civitatensium rectoribus in Sundys, Lubik, Brandenburg, Habilburg, Verden, necnon aliis universis et singulis abbatibus prioribus. prepositis. decanis, Scolasticis, Cantoribus Archidyaconis Thesaurariis Canonicis Altaristis vicariis tam kathedralium quam collegiatarum ecclesiarum, ac aliarum capellarum rectoribus. presbiteris curatis et non curatis clericis et thabellionibus per civitates etc. dyocesis Gnyenen., Pozenanien., Ploczen., Vladislavien., Lobicen., Camynen., Swerynen., Lubycen., Verden., et alias ubilibet constitutis Salutem in domino et mandatis nostris ymmo verius apostolicis firmiter obedire, litteras sanctissimi in christo patris domini domini Allexandri digna dei providencia pape quarti eius vera bulla blumbea dependente more romane curie bullatas non viciatas non concellatas nec in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes, nobis pro parte venerabilium dominorum Conradi czolner de Rotensteyn Magistri generalis ordinis hospitalis Beate Marie Theutunicorum et preceptorum suorum necnon tocius ordinis nos cum ea qua decuit reverencia recepisse noveritis in hec verba:

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri.. Episcopo Insule sancte Marie Pomezanie in Pruscia Salutem etc. Dilecti filii.. Magister et fratres h. s. M. Th. in Pruscia nobis grauiter sunt conquesti quod nonnulli perditionis filii peregrinos in subsidium dictorum fratrum et Neophitorum illarum partium accedentes dampnabili ausu capere, spoliare bonis propriis, et alias eis multiplices iniurias ac molestias irrogare presumunt, in dictorum fratrum et Neophitorum non modicum preiudicium et grauamen. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus quatinus presumptores huiusmodi quod peregrinis ipsis de huiusmodi dampnis et iniuriis debitam satisfactionem impendant et a presumptione simili omnino desistant monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota cognita ueritate compellas Non obstante constitutione de duabus dietis edita in Concilio generali. Datum Anagnie IIII. Kalendas Maii Pontificatus nostri Anno Quinto.

Post quarum litterarum apostolicarum presentacionem et recepcionem fuit nobis pro parte venerabilium dominorum Magistri generalis et ordinis sui propositum querulose Quod Eckhardus von dem Walde Junior comes de Dewicz habitans in Dobern Johannes von lantkow habitans in Norenberg. Paulus Krancsporn Reymarus Pudewilsch Woldike vom Walde lange henning vom Walde Woldike frater henninges vom Walde. Henning vom Walde, filius Borcardi interfecti, henning vom Wedil von Meldyn, hans von Wedel von Minnenberg hans von Wedel de Falkenberg Maczke borke von Stramele, Gernold von Deus czur Dewir, Drens henning, Junge Paul et henning bulgerin von claushayn cum patribus suis et servitoribus Zciczik von bolczin Michel mantufel von bolczin Reymar Pudewelsch in berenwalde in czulchhain Michel Pudewels circa berenwalde in czulchhain hans hechhusen in berenwalde. heynrich frater suus heynrich hechhusen in Nuwestetyn Petir glasnap. hans lude. henning bounnie von nazebande Paul verse der Junge czu volkow. Teslafe karmlis schirenfrund Wisbra Kamike in Ruenwalde. Swantos teschsicz Wissike filius meslaf Jacob czippelow qui morabatur in Stolpe. **briczmar kleste** halbpfaffe in sattikow **Bisbra kleste** filius **vulczen** Belgarte Fridekow filii myntin Vicke von Heydebreche in Ostirbac Junge bere von heydebrech in Peraw Mertin czu Rikow, Conrod czu Rikow heyne monchow in Buchow Eckhard Pudewels habitans in Pudewels et nonnulli complices ipsorum ausu dampnabili Illustrem principem ducem Wilhelmum de Geln peregrinum et in subsidium terre Prusie et defensionem christianitatis ad illas partes accedentem capere cum suis familiaribus militibus et militaribus ac rebus suis spoliare eosdem necnon multiplices iniurias et molestias irrogare presumpserunt et captos fidei promissione tenere non desistunt in dictorum dominorum Magistri preceptorum et ordinis non modicum preiudicium et gravamen, supplicantes nobis attente quatenus predictos omnes et complices ipsorum presumptores huiusmodi. quod Illustrem principem ducem Wilhelmum de Gelrn et familiares suos a captivitate seu promisso captivitatis omnino liberos dimittant et de dampnis et iniuriis debitam satisfaccionem impendant et a presumpcione simili amplius omnino desistant per censuram ecclesiasticam compellere dignaremur. Volentes igitur mandatum apostolicum huiusmodi reverenter exequi ut tenemur Mandamus et cuilibet vestrum qui pro parte dictorum dominorum Magistri preceptorum et ordinis requisiti fueritis vel fuerit requisitus auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena quam in vos et vestrum quemlibet monicione infrascripta premissa ferimus nisi feceritis quod mandamus in hiis scriptis. quatenus infra sex dies a notificatione et requisicione presencium vobis factis imme-

diate sequentes quorum duos pro primo et duos pro secundo et residuos dies pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus omnes supradictos et quemlibet ipsorum quos vel quem procurator dominorum prefatorum Magistri et preceptorum nominabit uno edicto pro tribus et peremptoriis in domiciliis ipsorum vel ecclesiis vestris seu aliis locis ubi vobis videbitur expedire, quod verisimiliter appareat citacionem presentem ad ipsos devenisse citetis quos et nos presentibus citamus quatenus coram nobis in Resinburg compareant sub pena excommunicacionis in crastino sancti Bartholomei apostoli que erit XXV dies mensis Augusti hora nona ad dicendum quare captivitatem et spoliaciones Illustris principis ducis Wilhelmi de Gelrn et suorum familiarium in preiudicium et gravamen predictorum Magistri generalis et suorum preceptorum ac lesionem christianitatis attemptare presumpserunt et alias facturi et recepturi quidquid dictaverit ordo iuris, predicentes eisdem si non comparuerint quod procedemus contra eos sicud de iure fuerit procedendum Quidquid autem feceritis in premissis per vestras patentes litteras aut publicum Instrumentum nos reddetis cerciores Datum et actum in Castro nostro Resinburg Anno domini M°. CCC°. LXXXI°. XXIX^{a}. die mensis Junii Indiccione duodecima Pontificatus sanctissimi in christo patris ac domini domini Urbani divina providencia pape sexti anno ipsius duodecimo hora quasi sexta. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Ottone de Rogithen licenciato in decretis preposito ecclesie Warmiensis, Johanne Officiale Curie nostre Pomezan., Johanne plebano in Rosinhain, Petro de Dirsowe capellanis nostris et aliis pluribus fidedignis testibus ad premissa specialiter vocatis et rogatis.

Et ego Jacobus Johannis de Postelyn clericus Pomezan. dyocesis omnibus supradictis litterarum apostolicarum presentacioni insinuacioni recepcioni et requisicioni una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi et de mandato domini mei Reverendi patris Johannis Episcopi predicti in hanc publicam formam redegi signoque meo solito et nomine consignavi rogatus et requisitus in testimonium omnium premissorum.

Das Original ist sehr gut erhalten, das Siegel von dem Pergamentstreifen abgefallen.

93.

1402. Stolpe. 13. Mai (in pinghefte auende).

Bugslaf (VIII.) und Barnym (V.), Gebrüder und Herzoge von Pommern compromittiren zur Beendigung ihrer Streitigkeit wegen der Landestheilung auf den Ausspruch von 14 Vasallen, darunter der **alte** und der **junge Bisprawe Klest**, und der Städte Stolp, Rügenwalde und Schlawe.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Stolp Nr. 18.

Wy Bugſlaf vnde Barnym brudere van godes gnaden thu Stetin der Pomeren der Caſſuben der Wentde Hertoghen vnde Vorſten tho Rugen don wytlick vnde openbar alle den jenen de deſſen bref ſeen edder hören leſen. wo dat wy ſin gheblenen alle vſe twedracht, vnde ſchelinghe vmme

vnſerer land delinghe willen vnde vmme vnſes vader erue tu eynem volkommenen ghantzen entde by vnſern leuen truwen Rademannen vnde ſteden, alſe ze hir naghescreuen ſtan, her Mickus van Sczitzeuitze, her Swantes Teſczitze Riddere, Peter van Sczitzeuitze, olde Barteke van Stoientin, **olde Biſpraw Kleſte**, Tetcze Beren, Merten Smorren, Henningk Belowen, Teſlaf Bonine, Henningk van dem Wolde, Ventze Pudwilſſe, Tilen van dem Bone, **Junghe Biſpraw Kleſte**, vnde Balteſſe van dem Borne, vnde by den van Stolpe, Ruyenwolde vnde Slawe tu ghantzer macht. In alſodaner wyſ als hir naghescreuen ſteit, Wes ſe vns ſeghen vnd wo ſe vns vntweiſpreken; dat wy dat alſo holden willen, myt vnſen eruen ſtede vnde vaſt tu holdende tu eynem ghantzen entde, ſunder jenegherleye hulpewort, vortoch edder wedderrede, vnde ſuntder jenegherleye intoch edder arghelyſt. Vnde we des ouer nicht enholt, alſe wy van en vntweigheſproken werden vnd vorſcheiden vmme vnſer land deylinghe vnde ſchelinghe vnde ſcheidinghe wyllen, ſo ſcholen alle ryddere vnde knechte Stede vnde man, myt aller tubuhoringhe alſo wit alſo alle vnſe herſcop ys, vnde alle inwonere in vnſen landen gheyſtlick vnde werlick vnde myt aller vpboringhe bliuen by dem jenen de dat holt tu eynem ghantzen entde alſo langhe, went dat de andere dat ok holt, alſe wy van en vntweygheſproken ſin ſuntder jenegherleye vorwit vnſer vnde vnſer eruen Vnde wy ſcholen vnde willen myt vnſen eruen dar altes nycht antheen edder jeghen en tu hulpe nemen vnde alſo vorwiſe wi ze vort altomale jeghenwartdichliken in deſſem breue myt willen vnde myt buradenem mude myt hant vnde myt munde, beyde de hir nu ſin vnde de hir nichten ſin, dat ſe dat alſo ſcholen holden alſe hir vorſcreuen ſteit alle ſtucke vnde alle ſake, Des tu eyner hogheren bukantniſſe vnde tügniſſe alle deſſer vorſcreuenen ſtucke vnde ſake vnde eyn islick artikel bi ſyck loue wy myt vnſen eruen ſtede vnde vaſt tu holdende ſuntder jenegherleye hulpewort edder wedderrede, vnde tu eyner hogheren bukantniſſe ſo hebbe wy vnſe ingheſegele myt willen vnde witſcop heten henghen vor deſſen bref, De ghegheuen vnde geſcreuen ys tu Stolpe in pingheſte auende Na gades bort vertheinhuntdert jar in dem anderen jare dar na, Dar ſin ouer gheweſen tu tughe de Erwerdighen duchtighen lude vnſer beyder rad, man vnde ſtede vorbenomet vnde vele mer lude de ere wert ſin.

Die an Presseln hängenden Siegel beider Herzoge sind fast ganz zerbröckelt.

94.

1402. Stolpe. 13. Mai (yn pyngheſte auende).

Vierzehn hinterpommersche Vasallen, darunter der **alte** und der **junge Bispraw Klest**, und die Städte Stolp, Rügenwalde und Schlawe als erwählte Schiedsrichter theilen die Hinterpommerschen Lande zwischen den Brüdern und Herzogen Bugslaf (VIII.) und Barnym (V.); der auf den König Erich von Dänemark fallende Antheil bleibt vorläufig bis der König selbst ins Land komme und eine andere Theilung verlange, mit Bugslaf's Antheil vereinigt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XI. Schat. 11. Nr. 174.[a] Gedruckt in: Dähnert, Sammlung Pommerscher und Rügenscher Landes-Urkunden, B. I. Abth. III. Nr. 4. S. 246.

Dyt ys de vorſcheydinghe alze wy vnſer heren rad, man vnd ſtede de hyrna ſchreuen ſtan alze her Mickus van czitczeuitcze, Her ſwantus teſſitcze, ryddere, Peter van czytczeuitcze, Olde bartke van ſtoyentyn, **olde biſpraw kleſt**, Tetcze bere, Merten ſmorre, Henning below, teſlaf bonnyn, Henning van dem wolde, Vencze pudwils, Tyle van dem bone,

Junghe bifpraw kleft, vnde Baltes van dem borne, vnde wy van Stolpe, Rugenwolde, vnde Slawe, vorfcheyden vnde vntweyghefproken hebben de jrluchteden hochgheboren vorften vnde heren Buggheflaue vnde Banyme brodere van der gnade gades tho Stetyn der Pomern der Caffuben der Wende Herthoghen vnde vorften tho Rugen, vnfe gnedighen heren, vmme eres vader erue vnde vmme ere lantdelinghe wyllen vnde vmme alle ere twedracht vnde fchelinghe de ze vnderlank hebben ghehad wente an deffe ftund vnde tho deffer tyd aldus bofcheydlyken alz hyrna ghefchreuen fteyt. Tho deme erften male zo fchal hebben vnfe here herthoghe Barnym dat Land tho Stolpe vnde ftad myd alle zyner thobehoringhe alze yd lycht bynnen zynen fcheyden, vnde dat land tho flawe vnde ftad myd alle zyner thobehoringhe alzo yd licht bynnen zynen fcheyden, vnde nygen ftettyn, Slot Stad vnde land myd alle zyner thobehoringhe alzo langhe wenthe dat ze braborch wedder van deme koninghe van polen weruen konen, zo fchal hertoch Barnym braborch boholden gantcz vnde fchal denne Hertoch Bugghflaue wedder antwerden nygen ftettyn half Slot Stad vnde lant myd aller thobehoringhe de tho der helfte bort, konen ze ouer braborch nycht wedder weruen zo fchal hertoch Barnym boholden nygen ftettyn gantcz myd zyner thobohoringhe. vnde weret ouer dat vnfere heren vorbenomet vor braborch worde ghelt, Renthe edder ander land van dem koninghe van polen dat fcholen ze myd eren vedderen deme koninghe van dennemarken hertoch Wartflaues zone, deme god gnedych zy, lyke delen an dren, Iflykem zyn druddendel, zunder yennygherleye vörtoch. vnde weret ouer dat braborch en wedder worde van dem koninghe van polen zo fchal vnze here hertoch Buggflaf zynem broder hertoch Barnym helpen vordenen braborch alze de breue bewyzen de vnfe heren hertoch Wartflaf deme god gnedich zy vnde hertoch Bugghflaf deme koninghe vorzeghelt hebben vnde vorbreuet, vnde weret ouer dat vnfen heren vorbenomet braborch wedder worde van dem koninghe van polen vnde vnfe here hertoch Barnym zynem broder hertoch Bugghflaue vnde deme koninghe van dennemarken denne nicht wolde wedder antwarden half nygenftettyn alze hir vorfchreuen fteyd, zo fcholen man vnde ftede alze ftolpe flawe vnde nygenftettyn myd alle erer thobehoringhe vnde vpboringhe blyuen by vnfem heren hertoch Bugghflaue vnde deme koninghe van dennemarken alzo langhe wenthe dat hertoch Barnym hertoch Bugghflaue zynem broder vnde dem koninghe van dennemarken wedder gantcz antwerdet half nygenftettyn, alze hyrvorfchreuen fteyd. Vortmer zo fchal vnfe here herthoghe Bugghflaf vnfem heren zynem broder hertoch Barnym antwerden de breue de vnfe olde vrowe des koninghes moder van dennemarken heft vppe flawe Dat ere lyfghedink ys tufchen hyr vnde zunte mertens daghe des hilghen byfchoppes vnde bichteghers nu neghest tho komende ys, vnde fchal em zynen bref vnde zyn ynghezeghel wedder antwerden dar he yd er ynne vnde mede aneghekeghen heft. vnde weret dat vnfe here hertoch Bugghflaf des alzo nichten holde zo fcholen de van rugenwolde vnde bellegarde beyde ftede vnde man myd aller vpboringhe vnde thobohoringhe blyuen by vnfem heren hertoch Barnym alzo langhe wente dat hertoghe Bugghflaf vnfe here dat hölt alze hir vorfchreuen fteyt. Vortmer zo fchal vnfe here hertoch Bugghflaf vnde de koningh van dennemarken hebben vnde beholden alle de anderen land vnde ftede myd herfchop vnde manfchop vnde myd aller vpboringhe vnde tobehoringhe alze ze hyrnafchreuen ftan, Rugenwolde Slot ftad vnde land, Bellegarde Slot ftad vnde land, Nygenftargharde vppe der yne Stad vnde land vnde Molen, Grifenberch ftad vnde land, Nygentrepetow ftad vnde land, vnde Belbuk dat klofter myd zyner thobehoringhe, vnde Bukow dat klofter myd zyner tobohoringhe, vnde Wollyn ftad vnde land, vnde Pritter dat Slot myd zyner thobehoringhe, vnde Cammyn

ſtad vnde land vnde dôm, vnde half Pozewalk ſtad vnde land, vnde Torghelowe dat ſlot myd erer thoboringhe alze alle deſſe ſtede vnde land vnde ſlote vorbenomet ligghen yn eren rechten ſcheyden van older tyd her vt. vnde deſſe vorſcheyde vnde delinghe ſchal ſtede vnde vaſt blyuen vnde vnthobroken alzo langhe yft de koningh van dennemarken zuluen tho lande queme, vnde wolde deſſe delinghe vnde vorſcheydinghe erer land vorbenomet aldus nicht ſtede holden, zo ſcholen vnſe heren de land wedder tho zamende zetten altomale vnde ghentzlyken alze yft ze ny ghedelet weren, vnde ſcholen ze denne an dren delen myd erem wedderen deme koninghe van dennemarken alze ze lykeſt konen, vnde eyn yſlyk ſchal alle zynes rechten dat een tho deme anderen heft vnvorzumet wezen vnde blyuen, vnde alle breue ſcholen ok tho beyden zyden by wuller macht blyuen de ze tho beyden zyden hebben. Vnde weret ouer dat deme koninghe van dennemarken deſſe vorbenomede vorſcheydinghe vnde delinghe deſſer vorbenomeden land behaghede vnde aldus annamede vnde darmede ya tho zeyde zo ſchal ze ſtede vnde vaſt blyuen tho ewyghen tyden vnde vntobroken. vnde denne alle breue de vnſe heren hertoch Bugghſlaf vnde Barnym vnderlank ghegheuen hebben vmme der landdelinghe wyllen ſcholen machtlos wezen vnde erer en ſchal ze dem anderen wedder antwerden, ys id dat deme koninghe de delinghe behaghet alze hyr vorſchreuen ſteyt zo ſchalme ok hertoghe Barnym wedder antwarden de breue van nakel vnde braborch, vnde bohaghedet deme koninghe van dennemarken nicht zo ſcholen de breue van nakel vnde van braborch by wullermacht blyuen. vnde weret dat vnſer heren en vorbenomet deyet aldus nicht wolde holden alze hyr vorſchreuen ſteyt zo ſcholen ok alle deſſe vorſchreuene ſtede vnde land myd aller vpboringhe vnde thohoringhe vnde rechtecheyt blyuen by deme yenen de dat holt alzo langhe dat yd de andere ok alzo holt alze deſſe bref vtwyzet. Vortmer zo ſcholen ze delen alle ſchult de ze hebben vppe eren landen ſtande, vnde ſchuldich zyn an dren, vnde vnſe here hertoch Bugghſlaf ſchal tho zyk nemen dat ene druddendel der ſchult, vnde vnſe here hertoch Barnym dat andere druddendel der ſchult, vnde vnſe here de koningh van dennemarken dat drudde druddendel der ſchult. Vortmer zo ſcholen ok vnſe heren al beyde hertoch Bugghſlaf vnde hertoch Barnym by rechte laten alle ryddere vnde knechte, Stede vnde man, kloſtere vnde godeſhuze, gheſtlyk vnde werlyk, junk vnde olt, arm vnde ryke, vnde alle ynwonere yn eren landen vnde ſcholen erer olderen breue vnde ere breue vns ok vornygen yn eren breuen dat ze vns de holden wyllen alze ze vtwyzen de wy van gode vnde eren olderen vnde van en hebben. vnde dat ze vns tho beyden zyden by rechte laten wyllen vnde darby beholden alze de breue vtwyzen, man vnde ſtede, vnde de gancze land, gheſtlyk vnde werlyk, vnde alle ynwonre yn den landen, ze zyn we ze zyn. Vortmer watte recht afgherichtet ys yn jſlykem lande tho eneme ganczen ende dat ſchal afgherichtet bliuen vnde ok eyn gantcz ende blyuen. Vortmer yft vnzer heren eyn alze hertoch Bugghſlaf Edder hertoch Barnym wes vpghenomen heft tho boren dat noch vallen ſchal vppe ſunte mycheles dach dat nuthogeſproken wert en vt des anderen lande, vnde dat tho gheſproken ys vnſem heren hertoch Bugghſlaf vnde dem koninghe van denemarken tho erem dele edder hertoch Barnym tho zynem dele, dat ſchalme wedder gheuen van ſtaden an alzo vro alze ze vnderlank erer en den anderen vorwyzet yn de land vnde lude de enem yſlykem thogeſproken zyn. Vortmer zo ſcholen vnſe heren hertoch Bugghſlaf vnde hertoch Barnym van ſtaden an vort vorwyzen de ſtede vnde land, riddere vnde knechte erer en an den anderen yn alzodaner wys, dat de land vnde lude de hertoch Barnyme tho ſproken zyn myd aller thobohoringhe vnde vpboringhe ſchal hertoch Bugghſlaf an hertoch Barnym wyzen, vnde

allent dat hertoghe Bugghſlaue vnde deme koninghe van dennemarken van landen vnde luden thoſproken ys dar ſchal hertoch Barnym vnzen heren hertoch Bugghſlaf van ſtaden an wedder ynwyzen vnde yn alle vpboringhe vnde thobohoringhe. wenne hertoch Bugghſlaf ene vorwyzet zo ſchal he ene vppe der zuluen ſtede wedder vorwyzen alze hyr vorſchreuen ſteyt vnde ok alle dink alzo tho holdende alze deſſe bref vtwyzet zunder gynegherleye vórtoch. Vortmer zo ſcholen ok vnſe heren hertoch bugghſlaf vnde Barnym vorbenomet ghenczlyken tho gheuen allen hat, vnmut vnde torn den ze hebben tho gheſtlyk vnde werlyk, rydderen vnde knechten, Steden vnde mannen yn eren landen de dor erer veyde wyllen dar ynghekomen zyn van beyden zyden tho eneme ganteczen ende vnde allen ynwoneren yn eren landen arm vnde ryke vnde ſcholen des nicht mer denken yeghen en to ewyghen tyden. Vnde alle deſſe ſtucke vnde zake de hir vorſchreuen ſtan vnde eyn yſlyk ſtucke vnde artikel by zyk de ſcholen vnſe heren vorbenomet ſtede vnde vaſt holden zunder yenigherleye vortoch, vnde we des nichten holt zo wille alle blyuen by deme yenen de dat holt zunder yenygherleye hulpewort edder vórtoch edder wedderrede, vnde treden van deme yenen de des nichten holt, myd aller vpboringhe vnde thobehoringhe. Vnde tho enerem groteren betuchniſſe vnde bekantniſſe zo hebbe wy ſtede vorbenomet myd ener ganteczen endracht heten henghen myd wyllen vnde wytſchop eyn yſlyk erer ſtad ynghezeghel alze van ſtolpe Rugenwolde vnde van Slawe vor deſſen bref vnde wy rat vnde man vorbenomet hebben alle myd ener endracht vnſe ynghezeghele henghet vor deſſen bref de gheuen vnde gheſchreuen ys tho Stolpe yn der ſtad na godes bort veerteyen hundert yar yn deme anderen yare darna yn pyngheſte auende yn eyne tuchniſſe alle deſſer vorſchreuenen ſtucke vnde zake.

Auf der Rückſeite: Compoſicio dominorum Wartiſlaui et Barnyn de Ducatu eorum in prouincia Pomeranie. 17 Siegelbänder mit weißen Wachsſiegeln; nur das 15te Siegel iſt abgeſchnitten und das 17te abgefallen.

1) Stadt Stolpe: rund; ein Greif aus einem Fluſſe wachſend. Umſchrift: . SECRETVM CIVITATIS STOLP . . . . .

2) Stadt Rugenwolde: rund; ein Greif mit einem Störſchwanz. Umſchrift: ✠ S CIVITATIS RVGEN WALT.

3) Stadt Slawe: rund; ein Greif aus einem ſchrägelinks geſtellten Schachbrett ſpringend, rechts ein ſchrägrechts gezogener Fluß. Umſchrift: ✠ SECRETVM CIVITATIS . . . . E.

4) Mickus van Czitczenitcze: dreieckig; ein Doppeladler. Umſchrift ✠ S . . . .

5) Swantes Teſſitcze: dreieckig; ein rechtsgekehrter Bockskopf mit dem Halſe. Umſchrift: . S . . NTE . . ESS . . . .

6) Peter van Czitczenitcze: dreieckig; ein Doppeladler. Umſchrift: S'PETRI DE . . ITZVITZ.

7) Olde Bartke van Stoyentyn: dreieckig; ein Hirſch aus einem Schach wachſend. Umſchrift . . . . KE V ST . . . . .

8) **Olde Biſpraw Kleſt**: rund; im dreieckigen Schilde zwei nach links ſchreitende Füchſe. Umſchrift: ✠ S'BISPRAI KLIST. (Tab. IX. Nr. 3.)

9) Tetcze Bere: rund; im dreieckigen Schilde ein Bär. Umſchrift: ✠ S'TECE BERE.

10) Marten Smorre: dreieckig; Schild geſpalten, rechts eine halbe Lilie, links ein Flügel. Umſchrift: * S ME . . . . SMO . . E.

11) Henning Below: dreieckig; drei rechtsgekehrte Mannsköpfe mit Hälſen (2. 1.). Umſchrift: ✠ . . . . . . BELOW . . . . . .

12) Teſlaf Bonnyn: rund; im dreieckigen Schilde ein rechtsgewendeter Bockskopf mit dem Halſe. Umſchrift: . . . . CE . . . .

13) Henning van dem Wolde: dreieckig; eine ausgeriſſene Staude mit 5 herzförmigen Blättern. Umſchrift: ⁝ S' . . . . INK ∴ VAN ∴ DE ∴ WOLDE.

14) Vencze Pudwils: rund; im dreieckigen Schilde ein Hirſch aus einem Schach wachſend. Umſchrift: ✠ S'VENT . . PVDWILS.

16) **Junghe Biſpraw Kleſt**: rund; im dreieckigen Schilde ein Balken zwiſchen 2 Füchſen. Umſchrift undeutlich. (Tab. IX. Nr. 4.)

95.

1402. Stolpe. 16. Mai (des dinghestedaghes in dem pinghesten).

Bugslaf (VIII.) und Barnym (V.), Gebrüder und Herzoge von Pommern, bestätigen den Städten Stolp, Rügenwalde und Schlawe, Belgard und Neustettin, und der Ritterschaft in den dazu gehörigen Landen ihre Privilegien.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stolp. Nr. 17.

Zeugen: de erwerdyghen duchtighen lude. her Mickus van Sczitzeuitze, her Swantes Tesczitcze, ryddere, Peder van Sczitzeuitze, Olde Bartcke van Stoyentin, Tetze Bere, Marten Smorre, her Nicolaus van der Glouitze, Ventze Pudewils, Henningk van dem Wolde, Tyle van dem Bone, **junghe Bispraw Klest.**

An Presseln die Siegel Herzog Bugslafs VIII. (abgebildet: Voßberg, Siegel des Mittelalters Tab. 20) und Barnims V.

96.

1404. 5. Februar (Dienstag nach Purificationis Mariae).

Auszug aus einem Verzeichniß der Schäden, welche der Neumark seit ihrer Besitzergreifung durch den deutschen Orden von den Unterthanen des Herzogs von Pommern zugefügt waren.

Aus dem Hochmeister-Registranden des Königl. Geh. Arch. zu Königsberg. Nr. 1b. fol. 73.

Item **Conradt cleest** vnd czybille haben hern heinrich Guntersberge genomen tzu waltersdorff vij pferde. Item dem (!) selbe **Conrad cleest** mit sampt fredrich bûs haben hern heinrich genomen czu Balster iiij pferde. Item die selben obengeschreben czwene haben die von wedelen, gemortbrant by nachte, Ire acker hofe bynnen der Stad wedeln doran sie In geschat haben off iiij[c] marc prusch.

Item **heinrich cleest** der do wonet czum radacz, hat hern heinrich Guntersberg czwene arme Man abegefangen die her noch helt In dem Stocke.

Dies Verzeichniß sandte der Hochmeister an die Städte Stargard, Stolpe, Schlawe und Rügenwalde am Dienstage nach Purificationis Mariae 1404 mit der Bitte, daß sie den Herzog zum Ersatz des angerichteten Schadens anhalten möchten.

97.

(sine anno) circ. 1404. Drauwenburg. (am freytage vor letare).

Bericht des Vogts der Neumark Baldewin Stol an den Hochmeister über die Fehde der Neumärkischen Güntersberge mit den **Kleisten** zu Radbatz.

Nach dem Original im Königl. Geh. Arch. zu Königsberg. Schiebl. XIIIa. Nr. 56.

Meynen willigen vndirtanigen gehorsam czu vor, Erwirdiger lieber her Meister euwer Erwirdikeit geruche czu wissen, wy das die Guntersborsschen mir geschreben hatten vnd clegelich clagetten, wy das des herczogen man van pomern als die **Clesten** In eyn dorff of gehaben hatten als peczник, das doch czu der Nuwen Marke gehort, vnd boten mich das Ich In dor czu beholfen were Des schreyb Ich In das Ich In nicht dor czu helfen konde ader mochte. Des

syn sie mit den Iren geczogen yn das herczogthum, vnd haben do **hennyng Clest** geslagen, vnd synen son gevangen vnd andir mete dor czu vnd haben Im abegebrant syn hûs, vnd ouch syn dorff, als Raddacz vnd wedir gnomen was sy konden. Ouch lieber her Meister So geruche euwer Erwirdikeit czu wissen, wy das der Meister van lyflant &c. &c. Gegeben czu drauwenburg am freytage vor letare.

Baldewin Stol voith der Nuwen Marke.[1]

Dem Erwirdigen homeister czu Marienburg
mit allir Erwirdikeit ane sumen.

98.

(sine dato) circ. 1404.

Notiz über die Fehde zwischen den Pommerschen **Kleisten** und den Neumärkischen Güntersbergen.

Nach einer Original-Aufzeichnung im Königl. Geh. Arch. zu Königsberg. Schiebl. XIII. Nr. 31.

Item czwene adir drey tage vor vnsirs herren offart nehestgewest nomen **hannos klist** vnd andir vs dem herczogthüm czur Stolpe herman kensteel vnd hannse von Guntersberge alle vyhe vs den czween dörffern gros vnd cleyne Sabyn.

99.

1405. Schibilbeyn. 8. Mai (am vrigtag nach Johannis Evangeliste ante portam latinam).

Baldewyn Stal, Vogt der Neumark, antwortet dem Herzog Bugslaf (IX.) von Pommern zu Stolp auf dessen Klagen über Hennyng von Wedel, und beschwert sich seinerseits über des Herzogs Vasallen, namentlich einen der **Kleiste**.

Gedruckt in: L. v. Ledebur, Archiv. XIV. S. 111. und in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I. 18. S. 159. Nr. 95.

Libir Herre, euwern briff hab Ich wol vernommen, als Ir schreibt von Hengis von Wedel wegen vnd clait wie her euch vnd euwir land mynt czu boscheden vnd czu rouben etc. Des thu ich euch wissentlich das Hennyng von Wedel rache willen hot gehabt vnd hatt sich gesterkt myt synen frunden eyns adir drie das Ich doch nicht gestaten wolde, vnd hab das gewert so ich beste kunde. Libir Herre, wist wy Hennyng von Wedill gewesst ist mit euwerem vorsegelten briffe, den Ir Im gegeben habt, vor dem Homeister, vor des Homeisters rothe, vnd vor mir vnd hat den briff lassen lesen vnd geclagt, wie Ir im nicht enhalt, als der briff vswist vnd ouch nicht thut als velle als recht ist nach des briffes vswysunge, vnd Hennyng ist yo des Homeisters vnd des Ordens gesworn rot vnd man vnd der Homeister vnd der Orden yo denken mus, das sy Hennynge by rechte behalden vnd gunnen Im syner slosse vnd frunden, dy he

---

1) Balduin Stal wird als Vogt der Neumark genannt im Sept. 1402 (Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 19. S. 291.) und noch im April 1407. Im Mai 1408 erscheint schon sein Nachfolger Arnold von Baden. — Ist das Jahr 1404 richtig angenommen, würde sich als Datum dieser Urkunde der 8. März ergeben.

vnder deme Orden hat. Doch ſo iſt Hennyng kurtzlich by mir geweſt vnd hat mir geſayt, wie euwer Vettern dy obirſwynſchen Herren em wellen ſeyn behulfen, das Ir Im ſult thun als vele, als Ir Im pflichtig ſyt zu thunde. Ouch libir Herre ſo clage Ich euch wy Frederich vns mit ſyner ſelſchaft vnd andir euwir manne, vnd ouch ys dem Byſſchofthum kortzlich haben geroubt tzu Sabbyn was do was, vnd der **Clyſte** eyner der nam eynem armen manne eynen burger tzu Schibelbein eyn pferdt, das her doch moſte weder geben, Vnd des roubes ſchut mir als vele alle wege von euwern mannen vnd den euwern, das Ich beſorge Is wil dy lenge neyn gut alder nemen. Gegeben tzu Schibilbeyn am vrigtag nach Johannis Evangeliſte ante portam latinam, CCCCVto.

Baldewyn Stal,
Voyth der Nuwe Marke.

Dem Irluchſten Furſten, groſmechtigen Herren
Herczogen Bugſlaf tzu der Stolpe mynem Herren.

100.

1407. 2. Februar (feria quarta post dominicam qua cantatur oculi omnium).

Der **alte Biſpraw Cleſt, Henning Cleſt** von Bruskow, **Henning Cleſt** von Radatze, **Henning Cleſt** von Mutteryn, **Kurt Cleſt** von Damen, **Prybbeslaf Cleſt** von Kreſyn und **Prybbeslaf Cleſt, Henning Cleſt's** Sohn von Radatze, verbürgen ſich bei dem Herzog Bugheslaf (IX.) und dem Rath zu Neu-Stettin für ihren zu Neuſtettin gefangen ſitzenden Vetter **Cleſt, Henning Cleſt's** Sohn von Radatze, daß derſelbe des Herzogs Landen keinen Schaden zufügen ſolle, widrigenfalls ſie ſich ſelbſt in Neuſtettin als Gefangene ſtellen, und den angerichteten Schaden erſtatten wollen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIX. Chat. 4. Nr. 65.

Vor allen kriſten luden de deſſen bryf ſen eder horen leſen Bůkenne jk **olde biſpraw cleſt, hennyngh Cleſt** van brůſkow, **hennyngh Cleſt** van radacze, **hennyngh Cleſt** van můtteryn, **kůrt Cleſt** van damen, **prybbeſlaf Cleſt** van kreſyn, **prybbeſlaf Cleſt, hennyngh Cleſtes** ſône, van deme radacze, wy myt vnſen rechten erfnamen loue wy vnſem gnedeghen heren hertoghe bugheſlaue vnde ſynen rechten erfnamen vnde deme rade to Nygenſtetyn yn ghudem trůwen vnde yn ghůdem louen, myt eyner ſamender hant myt vnſem vedderen **Cleſte, hennyngh Cleſtes** ſône van radacze, eyn houetman, de dar ghevanghen lach to Nygenſtetyn, weret dat **Cleſt, hennyngh Cleſtes** ſône van deme radacze, gynnegherleye ſchaden eder wederſtal dede yn myns heren lande, des he ſyk nicht bůnemen konde, So loue wy vorgheſchreuen borghen myt deme houetmanne vnde myt vnſen rechten erfnamen to nygenſtetyn yn to rydende eyne venghenſchop to holdende, vnde dar nicht ůt to tynde, alle ſchade vnde wederſtal de ſchal ſyn vor bot. Vortmer ſo ſchal he nynerleye wonynghe hebben yn ſtetyn, yt ſy myns heren vnde des rades vnde der ynwônere wylle, vp dat alle dynk ſtede vnde vaſt ſchal holden werden alſo alſe hir vor gheſchreuen ſteit, ſo hebbe wy vor gheſchreuen borghen myt deme houetmanne vnſe jngheſeghele myt wytſchop vnde myt bůradenem můde

ghehenghet vor deffen openen bref. Datum Sub anno dominj M° cccc° vij° feria quarta post dominicam qua cantatur oculi omnium.

Auf dem Rücken steht von späterer Hand: litera antiqui **bisspraw clelt** super Radecensem Captiuum in Nienstettin.

Von den 8 Siegelbändern fehlt jetzt das 6te und 7te. Nur an dem letzten befinden sich noch einige unkenntliche Reste eines runden weißen Wachssiegels mit einem dreieckigen Schilde.

101.

(sine anno) circ. 1411.[1]

Auszug aus dem Verzeichniß der Kriegsschäden, welche den Einwohnern der Neumark im Kriege von 1410—1411 von Polen und dem Herzogthum Pommern-Stolp aus zugefügt worden.

Nach dem Original im Königl. Geh. Arch. zu Königsberg. Schiebl. XIII. Nr. 173.

Dis zint dy czusprüche dy Ich Albrecht von der dube ffoyt der nuwen mark, vnd alle erbar Ritter vnd knecht Stet vnd man der nuwen marke haben czu dem Herczogen von der Stolpe, vnd czu zynen steten vnd erbmannen.

Item Fridrich bucz hat vns czu Nutthagen genomen xiiij pferd aus der **kliste** vnd der von dem wolde gutern vnd dor wider eyn vnd furt in das lant czur dobber.

(Item haben d)y **klisten** vnd mer des Herczogen man vnsere dörffer Dolgenaw vnd kluczyn gerawbet vnd gebrant in dem frede, vnde haben dar schaden an getan also gud alz iij Dusent mark vinkenogen.

Item Dy **klisten** vnd mer des herczogen man haben in iiij wochen dry röb getan in dem lande czu ffalkenburg vnd stet nicht wol czu schriben das dy **klisten** vnd mer ander man haben getan von Roberey in der nuwen mark vnd im lande czu Schibelbeyn byn des fredes.

Item **Heinrich klistes** bur von czanaw haben vnsern Burgern von Schibelbeyn Starkenwalde vnd zynen fründen genomen vj° schoff, vnd xv haupt rynt fys. iiij. pferd vnd eynen hengest als gut als xlv mark finkenogen, das ist vns als geschehen byn frides und iiij hundert mark vinkenogen.

Lodwik vnd Hennyng von wedlen clagen.

Item Inne ac — — — heyne monchaw heuptmann gewest uf dem felde, do ze no — — — woraw vnd czu klebaw in dem lande czu ffalkenberg, als — — was in den dorfern, vnd vf dem felde, dor mit ist gewest g — ius de herczogen knecht, vnd iiij. lute us der stat czu bolgard — — **kliste** von kressyn Curd czur kawen knechte Item drewes lude — — henning czesslaff, tessaff wuseke, vnd der andern mer die w(ir nich)t schriben kunnen, Item porechels zone von borrentyn, Egge — — kenhagen. Dy Summa des schaten den des herczogen man getan haben an — — —[2]

Item dy **klyste** von kresyn nomen in dem lande czu falkenburg. vij. pferd czu klebaw do folgeten dy gebuer noch vnd wolden ir pferd wider gewinen, do kwomen dy **kliste** vnd slugen dy arme luthe czur erde vnd fingen zy vnd haben zy noch in der borgeschaft. alzo gud als iiij schok groschen.

---

1) Albrecht von der Duba war Vogt der Neumark im November 1411 (Riedel, C. d. B. I. 19. S. 310) und im Januar 1412 (l. c. S. 59); sein Vorgänger Arnd von Baden noch im Mai 1408, sein Nachfolger Sander Machwitz schon im Dezember 1414.

2) Das übrige ist durch Feuchtigkeit völlig verlöscht.

Item in dem zelbigem gute nam drewes lutheke ij pferd vnd wusseke vnd hennig tosslaff, Auch clage wir clagelich das dy **kliste** worn vor vnserm slosse czu ffalkenberg, vnd schindeten vnd rawbeten vnd slugen vnsere arme lute czu tot vnd fingen zy vnd deten vn̊s schaten alzo gud al c schock.

Item den Bornschen von graszee sint genomen xiiij pflugpferd vnd ij rit pferd als gut als ij^{c} mark finkenogen das haben getan dy **kliste** vnd glazenap hat iiij knecht dor mit gehat.

102.

(sine anno) circ. 1414 — 1416.[1)]

Auszug aus einem Verzeichniß der Beschädigungen, welche der Neumark aus dem Herzogthum Pommern-Stolp nach Abschluß des Friedens geschehen sind.

Aus dem Hochmeister-Registranden des Kgl. Geh. Arch. zu Königsberg No. 4.^{b} fol. 84.

Disse nochgeschrebene haben schaden gethon v̊s deme herczogthum czur Stulpe noch deme vfgenomen frede.

Primo czwen Sastrow und Adam podwils etc. etc.

Item **przybeslaff Cleest** vnd der Cameken knechte.

Item **Jurge Cleest** vnd wolf gunptow etc. etc.

Item dy von Cuprisin vnd alle der obengeschrebenen knechte ouch dy beyde Brudere genant dy Colyne vnd Bandemer mit synen vettirn.

103.

(sine anno) circ. 1435.[2)]

Auszug aus einem Verzeichniß von Schäden, welche den deutschen Ordenslanden durch die Polen und die Einwohner des Herzogthums Pommern-Stolp (Cassuben), besonders durch Claws Kameke und Pribbeslaff Cleſt zugefügt sind.

Aus einem Folianten des Kgl. Geh. Arch. zu Königsberg. A. 142. fol. 167. 168.

Diesse nochgeschreben schadin sein gescheen von den Polan In dem Slochawnsschin gebite In eyme vffgenomen frede vnd ouch von den kasschubin.

Czum erstin Am andern tage vor michaelis also nw wirt werdin eyn Jar So habin Claws kameke vnd **pribbeslaff cleste** mit Irer Companie In dem dorffe czu Dompczlaw genomen x pferde iczliches so gut also ix gute marc Item so habin sie ouch, daselbist in dem dorffe genomen xxxij houpte ryntfie iczlich rint so gut als iij gute marc Item j schog schoufe iczlich so gut als ein halb gut firdung Item als huwsgerete, in demselbin dorffe so gut als lx gute marc dorober habin sie die armen lute swerlich gewunt, vnd geslagin, dy In vnsirs ordens beschirmunge woren, Dovon lx hubin in dem dorffe oben berurt wuste sein wurdin, das man achtit vf viij^{c} marc gutis geldes.

Summa j^{M} lxxvij marc gute.

1) Nach Vermuthung des Herrn Archivars Dr. Meklenburg zu Königsberg.
2) Nach Vermuthung desselben Herrn.

Item dieselbien obgeschrebene also Claws kameke mit Iren Companie habin ouch vff denselbigen egedochtin tag, das doruff (!) lassen geschedigin, doraws sie habin genomen vij pferde, iczlich so gut als iiij gute marc Item huwsgerete also gut als. l. gute marc Item so nomen sie vff dieselbige dem pfarrer doselbist. l. marc fynkenowgin, vnd wunten ouch dy lute swerlich die sich ken en czur were stalten, do von xxj hubin wuste sein wurden, das man achtit vf iij^c^ marc.

Summa iiij^c^ marc.

Item abir vff denselbin tag habin dieselbin genomen Im dorffe czu hansfelde vij pferde iczlichs so gut als v gute marc do uon sein xij hubin wuste wurdin Och nomen sie an dem selbin tage In dem dorffe czum falkenwalde xvj pferde Iczlichs so gut als iiij gute marc, vnd allis huwsgerete so gut als xviij gute marc Vnd botenstulpen edlich gebauwer wunten sie in in den todt. Douon sein wurdin sein (!) xxxiij hubin. Die wustin hubin achtit man vff vj^c^ marc.

Summa vij^c^ vnd xvij marc.

Item dornoch xiiij tage uor Martini nomen dieselbin von der Crone in dem dorffe Cristfeld viij pferde iczlichs so gut also v gute marc vnd wunten die gebauwer groblich dovon sein xij hubin wuste wurdin dy acht man vff ij^c^ marc.

Summa j^c^ marc lxxxvj marc.

104.

(sine anno) circ. 1435.[1] Rugenwalde. (des vrydaghes Inder passche weke).

Bugslaff (IX.) Herzog von Pommern-Stolp antwortet dem Hochmeister Pawel van Rosdorpp auf dessen Beschwerde wegen Beschatzung seiner Leute während des Friedenstandes, und wirft dem Comthur von Danzig und dem Vogt der Neumark vor, daß sie ebenfalls Pommersche Unterthanen, unter andern den Sohn **Henningh Klysts** von Mutteryn beschatzt haben.

Nach dem Original im Kgl. Geh. Arch. zu Königsberg. Schiebl. XV. Nr. 38.

Bugslaff van godes gnaden to Stetyn der pomeren der Cassuben der wende hertoch vnde vorste to Rugen.

Vnsen günstlyken grud to vorn Grotemechtyghe Erwerdygher here iüwen bryf vns ghesand hebbe wy wol vornamen dar gy vns Inne scriuen van der vanghenen weghen dat wy de hebben beschatted bynnen deme vrede de tusschen vnseme leuen gnedyghen heren deme konynghe vnde vns van der ene syden vnde tusschen iw vnde deme ghanteczen orden van der andern syden ghedeghedynghed vnde begrepen ys etc. Des do wy iw wytlyk dat wy den vrede also yd ghedeghedynged ys wol holden willen, men wy gheuen iw to vorstande dat de iwen edlyke yd also nicht gheholden hebben, sunderghen de Compthor van danteczke de vnse manne heft beschatted van polteczyn, so heft vorbat de vorscreuen Comptor ok vnsen mann peter tessenteze beschatted vnd peter van treten dat ok vnse man ys, So heft vorbat ok iüwe vaged van der marke vnde de synen beschatted bynnen deme suluen vrede vnsen man **henningh klystes** sone van mütteryn vnd ok vorbat hebben beschatted vnse broghere van Starghardc van

1) Scheint in dieselbe Zeit mit Nr. 103 zu fallen. Der Hochmeister Paul von Rußdorf regierte von 1422—1440. Für das Jahr 1435 würde sich als Datum der 22. April ergeben.

arntdeswolde vnd van belgharde dar wy doch vakene deme vorscreuen vaghede vmme screuen hebben vnde wy doch vnde de vnsen des nicht konden neten men se synt Indeme vrede beschatted. Wy begheren leue here her meyster dat gy yd voghen myd deme vorscreuen Comptor van dantczke vnde myd deme vaghede van der marke Dat se den vnsen de se bynnen deme vrede beschatted hebben ere gheld wedder gheuen vnde ere breue dar se ere gheld ane wyssent hebben wente wy edder de vnse iuwen vndersathen hebben nichtes nicht aff ghcschatted Ok ys dar munent ghekamen de de iuwen borghen wolden de wy vnde de vnsen grepen hebben also alse yd ghedeghedynghed ys Vortmer also gy vns scriuen van hans Slaberndorpp Strausz Vlrich ruben vnde Tyle ekgherd dat wy de scholden beschatted hebben des weted dat de vorscreuen vnse lant hebben beroued vp ere eghene euenture vnde vns doch Slaberndorp knechteschop vnde dynst suluen ghelauet hadde wo doch yssed dat iw to vns dar vmme wat schelk So scriuet vns to eyne leghelke stede dar wille wy vnsen Rad teghen iuwen rad gherne hebben vnde willen dat also voghen dat wy neen vnrecht hebben willen vnde willent gherne holden also yd ghedeghedynghed ys etc. Screuen to Rugenwolde des vrydaghes Inder passche weke vnder vnsem secrete.

An den grotmechtyghen hern. hern. Pawel van Rosdorpp
Homeystere dudessches ordens kame vnse bryff.

105.

1439. Schiuelbein. 18. August (des dinghestdages na der hemmeluard vnſer lŷuen vrowen).

Borante Borke, Bentze Monchow, Ritter Hans Borke, und Arnd von dem Wolde stiften einen Vergleich zwischen dem Bischof von Cammin und dem Vogt der Neumark wegen der von ihren beiderseitigen Vasallen und Städten verübten Gewaltthätigkeiten, insbesondere auch in der zwischen dem Neumärkischen Waldmeister und Adam Pudewils schwebenden Streitigkeit, in welcher die Ramel und ihre Freunde, darunter **Hermen** und **Jurien Kleſt**, des Waldmeisters Partei ergriffen haben.

Nach einer gleichzeitigen Copie im Kgl. Geh. Archiv zu Königsberg. Schiebl. XVa. Nr. 29.

Dit is de Entscheidinghe vnnd vlege vnnd entRichtinghe de wi borante Borke ventze monchow van der eynen zyde vnnd her hans borke ridder Arnd van dem wolde van der anderen zyde tüsschen dem Ernwerdigen In god vader vnnd heren hern Sifrido Bisschoppe to Cammyn vnnd dem Ernwerdigen andechtigen heren hern hans van Stokheim vogede der NyenMarke vnnd den ëren Man vnnd Steden van beiden zyden bogrepen vnnd entRichtet hebben to eynem gantzen ende als hir na steit geschreuen Als des de suluen vorbonanten heren bi vns zynt to vuller macht gebleuen To dem irsten etc. etc. etc. Vortmer vmme den anual den de here walt-meister gedaen heft an adam pudewils vnnd den zynen to slawe dar schal de here waltmeister adam zyn deil an slawe wedder antwerden vnbekummert an zunte bartholomeus dage negestkomende vnnd Als de here waltmeister bokant heft dat de heft afgebraken adam vyf tunne honniges vnnd heft van em beholden sös zwine So segghe wi entscheidere vorbonant dat de here van Cammyn adam pudewils vnnd zinen eruen darvmme neynerleye maninghe hebben edder beholden scholen to dem heren vogede to dem heren waltmeistere vnnd to den ëren, Vnnd adam pudewils mit den zinen schal henningh vnnd arnd brodere geheten de ramele mit ëren frunden

als witzke mandüuel kartze wupersnow **hermen** vnnd **Jurien klest** nicht veiden vmme der sake willen Dat henningh vnnd arnd ramele dem heren waltmeistere slawe antwerdet hebben vnnd des gelikes scholen henningh vnnd arnd ramele mit ëren frunden ok vorbonant adam vnnd de zinen vmme des willen nicht wedder veiden Vorbat etc. etc. etc Des to tuege vnnd groterer bekantnisse zo hebbe wi Sifridus van godes gnaden Bisschop to Cammyn mit vnsen dedinghes vnnd entscheides lüden als borante borke vnnd ventze monchow knechten vnse secret vnnd ëre Ingesegel beneddene drükken laten vor dissen vnsern apenen bryf de Schreuen is to Schiuelbein na godes bort M° cccc In dem xxxix Jare des dinghestdages na der hemmeluard vnser lyuen vrowen.

Diese Copie übersandte der Vogt der Neumark dem Hochmeister in einem Briefe d. d. Drawenburg, 1493, 23. August, in welchem er über die Kosten zur Erhaltung des Schlosses Zantoch, über die von seinem Vorgänger im Amte erhobenen Zinsen u. s. w. Bericht abstattete.

106.

1454. Cussalin. 11. April (des donredaghes vor palme).

Claws und Jurgen Brüder geheißen die Verchemine, seeligen Hans Verchemyns Kinder, wohnhaft zu Cöslin, verkaufen „deme erbaren manne her Hynric Haken praueft, Hesen van dem Vane „ebbodissen, **Gertrud Cleestes** Prioriſſen, vnde deme gantzen couente des Juncvrowen closters to Cuſſalin vnde eren nakamelingen“ $5\frac{1}{2}$ Mark 2 Schillinge Finkenaugenpfennige jährliche Pacht aus dem Dorfe Oustin (Augustin) für 40 Mark weniger 8 Schill. Finkenaugenmünze Hauptstuhl, einlösbar binnen 10 Jahren.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 161.

Zeugen: de erwerdighen heren vnde manne alze Hans tenghele Borghermeyster, Heydenryk kemerer to Cuſſalin, Joachim Borentyn, Peter Cameke vnde volreth borrentyn erſzeten to dëme Curdeſhaghene.

An einer Pressel ein rundes grünes Wachssiegel mit weißer Tectur: dreieckiger Schild mit unkenntlichem Bilde; Umschrift: clawes verche...

107.

1454. vp vnſeme Slote Corlin. 14. Mai (des dinxſtedages na Jubilate).

Henning, Bischof zu Cammin bestätigt auf Ansuchen des Clawes Verchemyn „deme Er„werdigen heren her hinrik haken Prauefte, Hesen van deme Vane abbedissen, **Ghertrud Cleftes** Prio„riſſen, vnde deme gantzen Conuente des juncvrouwen closters to Coſſlin vnde eren nakomelingen“ den Rentenkauf in Nr. 106.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 162.

Zeugen: de duchtigen manne Nickel Netzel vnde Jochim Polnouw vnſe leue getruwen.

Transſix zu Nr. 106. — An einer Pressel das Siegel des Bischofs (abgebild.: Kosegarten, Gesch. d. Universität Greifswald. II. tab. 2. Nr. 8.)

108.

1456 (?). Koſlin. 12. Januar (ipſo die ſancti Benedicti abbatis).

Frater Mathias, theologie profeſſor et fratrum minorum prouincie ſaxonie miniſter et ſeruus ſtellt den „Chriſto deuotis domine Hedewigi Abbatiſſe, **Gertrudi Kliſtes** prioriſſe, necnon „Oſte Ganſkowe, Ceteriſque ſororibus preſentibus et futuris ſub regula beati benedicti in Koſlin „degentibus“ ein Zeugniß aus, daß er ſie aller Meſſen, Vigilien, Ceremonien, Gebete, Kaſteiungen und aller anderen guten Werke, welche in 2186 Klöſtern des Franciskanerordens ausgeführt werden, theilhaftig mache.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 10. Nr. 192.

An dünner leinener, mit Metallſpitzen verſehener Schnur hängt das ovale Siegel des Bruders Mathias. Der Eingang von Christo bis degentibus, ebenſo das Datum am Schluß ſind ſpäter, von anderer Hand und mit anderer Tinte nachgetragen. Dies erklärt ſich daraus, daß der Franciskaner ſeine Provinz mit einem ziemlichen Vorrath fertiger Formulare durchzog, ſo daß er nur nöthig hatte die Namen und das Datum nachzutragen wo er Gelegenheit fand, Jemand der guten Werke ſeines Ordens theilhaftig zu machen. Die Jahreszahl iſt mit arabiſchen Ziffern geſchrieben: 1XW6°, in Pommern für dieſe Zeit ſehr ungewöhnlich. Sie wird 1456, vielleicht auch 1455 zu leſen ſein.

109.

1458. Cuſſlin. 20. Januar (in deme daghe Ffabianj et Sebaſtianj).

„Her Jurien Bevenhuſen Priſter Caminſches Stichtes“ verkauft „dem Erwerdigen heren „Anthonio Pribbernow Praueſt, vnde den Ghiſtliken Juncvrowen **Gheze Clyeſtes** Abbatiſſe, Sophie „van Wedele Prioriſſe, vnde dem gantzen Conuente des cloſters to Cuſſalin vnde eren Nakomelingen“ ſeine Hälfte an dem Dorf Olden Belitze (Alt Belz) und ſeinen Antheil an Nigen Belitze (Neu Belz) mit der Anwartung auf das Leibgedinge der Tvde Wegerſche nach deren Tode, für 1800 Mark Pfennige. Mit 200 Mark ſtiftet er eine Memorie für ſich und ſein Geſchlecht in der Capelle auf dem Gollenberge und in der Cösliner Pfarrkirche, behält ſich aber für ſeine Lebenszeit freie Koſt und freie Tafel im Kloſter vor, oder ſtatt deren 100 Fl. und freie Wohnung im Kloſter, oder ſtatt letzterer 50 Mark zur Hausmiethe, täglich ein halbes Stübchen Bier und eine Vicarie von 6 oder 8 Mark in der Pfarrkirche.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 166.

Zeugen: Her Jacob kyſow Stadſcryuer, Hans Bulgrin, Her Johan Borchman, Her Kerſten Raſſlaf Andreas Pribe.

An grauen linnenen Fäden ein dreieckiges weißes Wachsſiegel. Es zeigt drei aus dem rechten Schildesrand übereinander hervorwachſenden Einhornköpfe und die Umſchrift: .ivrien.....huſen.

110.

1458. Cuſſalin. 4. April (ipſo die beati Ambroſij Confeſſoris).

„Her Jurien Bevenhuſen Priſter Caminſches Stichtes“ ſtellt „deme Erwerdigen Heren „Anthonio Peibbernowen Praueſte vnde den junighen ghiſtliken Juncvrowen **Gheze Clyeſtes** Abbatiſſe, Sophie van Wedele Prioriſſe, vnde deme gantzen Conuente des Cloſters to

„Cufflin Cisterciensis ordinis" eine zweite Urkunde aus über den Verkauf in Nr. 109, mit genauer Aufführung der verkauften Pertinenzstücke. Die Kaufsumme wird hier auf 2000 Mark Finkenaugen Pommerscher Münze festgesetzt, dagegen fehlen die Reservate der vorigen Urkunde.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 167.

Pressel; Siegel abgerissen.

111.

1459. Cufflin. 1. September (amme Sunnauende na decollationem Johannis baptiste).

Henning, Bischof zu Cammin bestätigt auf Ansuchen des Priesters Jurien Beuenhusen und dessen Bruders Curd den Kaufvertrag Nr. 110 über halb Olden Belitze und Antheil an Nigen Belitze, und verleiht „deme Erwerdighen heren Anthonio Pribbernowen Prauefte, vnde den Innighen „ghiftliken Juncvrowen **Gheze Clyeftes** Abbatisse, Sophie van Wedele priorisse vnde deme gantzen Con„uente des closters to Cuffalin Cisterciensis ordinis vnde eren nakomelingen" jene Güter „also id in vnsen landen waenheit, wise vnde recht ys;" doch sei das Kloster noch mit 200 Mark von der Kaufsumme rückständig, welche Beuenhusen ihm, dem Bischof, cedirt habe.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9 Nr. 171.

Zeugen: de erwerdigen vnde wolduchtigen manne Her Arnd Grabow doemhere to Colberge, Tefmer kameke, Heyne verchemyn, Hans bulgrin, Jacob Surckow, Radmanne to Cufflin, Hans dametze, Wyfzke Berlin, vnfe leuen ghetruwen, Olde Vanzelow vnde Hintze grube medeborgere vnfer Stad irghenant.

Pressel mit dem Siegel des Bischofs wie an Nr. 107.

112.

1459. vpp vnfeme flote Corlin. 24. September (am Mandage vor Michaelis archangeli).

Heninghus, Bischof zu Cammin bekennt daß ihm der „werdige here Anthonius Pribbernow Juris canonici licentiatus praueft, de Innighen Junckfrouwen **Gheze Klestes** Ebbedisse, vnde priorisse vnde dat gantze Couent des Junckfrouwen Closters vnser stad tho Cuffalin" 400 Mark Finkenaugen Pommerscher Pfennige bezahlt haben, und verleiht ihnen den Antheil an Belitze, den der Priester Jurien Beuenhusen daselbst gehabt hat.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 168a.

Pressel mit dem Siegel des Bischofs wie an Nr. 107.

113.

1460. 9. Mai (proxima feria fexta poft feftum Johannis ante portam latinam).

Nicolaus Bruckmann Vicedominus Caminenfis Necnon beate Marie Colbergenfis ecclefiarum prepofitus bekennt von den „honeftis et religiofis perfonis Domina **Gheze Cleftes** Abbetiffa et Zophia de Wedele prioriffa totoque conuentu Monafterij fanctimonialium opidi Cufflin

Caminensis diocesis Cistercienlis ordinis" 30 Rhein. Goldgulden und einen Nobilis guten Goldes empfangen zu haben zur Beförderung ihres jetzt vor der Römischen Curie anhängigen Processes gegen den Knappen Conradus Beuenhusen, welcher den zwischen dem Kloster und Georgius Beuenhusen über die Hälfte von antiqua Belitze und einen Antheil an noua Belitze abgeschlossenen Kaufvertrag angefochten hat.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 10. Nr. 173.

An einer Pressel das Siegel Bruckmanns; es zeigt den Abdruck einer Gemme.

114.

1465. In Caminata abbatisse monasterij sanctimonialium opidi Cusslin. 10. Januar.

Gheze, Wittwe des Hinricus Dauid, Bürgers zu Cöslin schenkt den „honorabilibus et „religiosis dominis Petro Myckes preposito, **Gheze Clyestes** Abbatisse, Alheyd Lettow Priorisse nec-„non toti Conuentuj monasterij sanctimonialium opidi pretacti Cisterciensis ordinis" ein „Stück Acker vor Cöslin, behält aber sich, und nach ihrem Tode dem Hermannus Witte und seiner Frau, dem Hermannus Slig und seiner Frau, dem Hinricus Dauid, und dem Johannes Dauid eine Leibrente von 12 Mark Pfennigen vor, ferner für sich die Auswahl eines Begräbnißplatzes auf dem Gollenberg, in der Cösliner Pfarrkirche, oder im Kloster. (Instrument des Notars Jacobus Kysow.)

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 10. Nr. 180.

115.

1465. Corlin. 25. Februar.

Henninghus, Bischof zu Cammin bestätigt auf Bitten des „honorabilis viri domini Petri Myckes prepositi ac Religiosarum dominarum **Gheze Klestes** Abbatisse, Alheydis Lettouwen Priorisse ac tocius conuentus monasterij Sanctimonialium opidi nostri Cosselin" die Schenkung der Gheze, Wittwe des Hinricus Dauid in Nr. 114.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 10. Nr. 181.

Transfix zu Nr. 114. Pressel mit dem Siegel des Bischofs wie an Nr. 107.

116.

(sine dato) circ. 1465.[1]

„Andreas Bentzeke prauest, **Geze Clestes** abbatissa, Hylleke Lettowen Priorissa, vnde gantze conuentus des closters thu Cussalin" verkaufen dem Hans Bulgrin, Bürgermeister zu Cöslin den Dienst im Klostergut Bonnyn, mit Ausnahme des Dienstes bei der Heuwerbung (heyawest) von der Wykeschen Wiese, ferner den von Curd Knop bewohnten Hof daselbst mit 21 Mark 6 Schillingen Pacht

1) Die Priorinn Hylleke Lettowen ist die in Nr. 114 und 115 genannte Alheyd Lettow. Danach bestimmt sich die Zeit.

und 7 Hufen, endlich die Mühlenfuhren und die Mahlmetze aus den Dörfern Bonnyn, Cretemyn und Owstyn (Augustin) für 600 Mark Hauptstuhl auf seine Lebenszeit in der Weise, daß die Stücke nach seinem Tode von seiner Wittwe Claritcze und der Nonne Katerine Kameke zu Altstadt Colberg für die Hälfte der Summe und ein Leibgedinge von 24 Mark zurückgekauft werden können, jedoch ohne weiteres dem Kloster heimfallen, falls jene Beiden vor ihm versterben; außerdem sollen dem Hans Bulgrin und seinem Geschlecht auf dem Gollenberge und in der Cösliner Pfarrkirche Memorien gehalten werden.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift auf Papier im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 165a.

117.

1472.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen des St. Georgen Hospitals zu Belgard vom Jahre 1540.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 115. Nr. 3. fol. 28.

Houet Summen des Hofpitals S. Georgij Sindt diefe.
Erften der Edelleute vnd faft die olde Schuldt.

Vefftich mark older munte houetfummen Reimar Vertze tho Voldekow vp Sigel vnd breff, Borgen Hansz Gantzel vnd **Ewald Kleift** tho Belgardt wonhafftig. Vthgethan Im Jahre 1472.

118.

1476. Tanglim. 22. Mai (ipsa vigilia Afcenfionis Domini).

Die Herzoge Wartislaus (X.) und Bugislaus (X.) bestätigen der Stadt Anclam ihre Privilegien und das jus de non evocando.

Nach dem Diplomatarium Civitatis Anclam, fol. 69. — Gedruckt in C. F. Stavenhagen, Topographische und Chronologische Beschreib. der Stadt Anklam. S. 410. Nr. LXXX.

Zeugen: Ludolphus Moltzan Marfcalcus, Wernerus Samer, Nicolaus Dames, Cancellarij nostri, Henningus Lindstede, Adam Podewelfs, Bartramus Mukervitz, Ulricus et Arnoldus fratres condicti de Suerin, **Petrus Klest**, Tammo Scheninck Notarius.

119.

1476. Stolp. 30. Juli (am dage der hilligen Mertelern Abdon vnd Sennen).

Herzog Buggesflaff (X.) belehnt die Stadt Stolp mit ihren Lehngütern, und bestätigt ihre Privilegien.

Nach dem Original im Stadt Archiv zu Stolp. Nr. 34.

Zeugen: de gestrenghen erbaren vnd wolduchtigen her Nicolauws Dametze vnse Canciler, her Clawes Kolre, her Clawes Puthkummer, her Adam Podewels, her Bernd Borgke, riddere, Merten Zantze, Merten Czitzeuitze, **Peter Kleft**, vnse redere, Thamme van Schenynghen, vnse scriuere.

An roth und weiß seidener Schnur das Reitersiegel des Herzogs.

120.

1476. Rugenwolde. 6. August (ame dage Sixti pape vnde martiris).

Herzog Bugslaf (X.) bestätigt die Privilegien der Stadt Rügenwalde.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Rügenwalde auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Geschichtliche Nachrichten von dem Geschl. v. Schöning Th. II. S. 39. Nr. CCXXV.

Zeugen: de Gestrenghen woldüchtigen vnde Erbaren vnse leuen getruwen Her Niclauwes dametze vnse kenzelere, her Hans masfow vnse vaged tho Rugenwolde, her Adam podewels Erffzeten to podewels, Her Hans Stoyntin Erffzeten to Gorne, her Bernd borgke Erffzeten to labess, Riddere, **Peter Klest** vnse Kokemeistere, Thamme van Scheninghen vnse Scriuere.

121.

1476. 25. November (Am Dage katerinen der hiligen Junfrouwen).

Herzog Bugslaf (X.) bestätigt die Privilegien der Stadt Alten Treptow an der Tollense.

Nach einer neueren Abschrift im P. P. A. auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning, Th. II. S. 40. Nr. CCXXVI.

Zeugen: de Erbarn, Gestrengen vnd wolduchtigen. her hinrik Borke vnd her karsten Vlemink, Riddere, Marschalke vnses landes Pomern, olde luttke, Junge luttke, vnd Berndt die Moltzane, Marschelke vnses landes Stettin. Adam Podewils, **Peter Kleest**, vnd her Thamme Schenink vnse kentzeler.

122.

1477. Wildenbroke. 4. Januar (ahm ssonauende vor dher hilligen drekoninge daghe).

Herzog Bugschlaff (X.) belehnt seinen Marschall und Rath, den Ritter Carsten Flemin ck mit den von Pawel Visen und seinem Sohn Joachim heimgefallenen Gütern zu Maerstorp, Specke, Rigendorp, Burow, Schonenhagen, Bußler, und giebt ihm das Angefäll an die Güter des Sohnes Heinrik Visen's.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomat. Th. III. S. 175. Nr. 214.

Zeugen: de hogwerdige, ſtrenge, Erbarn vnd duchtigen Er Richert van der Schulenborch, Ihn Saſsen, Pamern, vnd Ihn der Marke ordens Sünte Johannesmeiſter, Er Heinrick Borke Ridder, Werner van dher Schulenborch, Adam Podewels, vnſe hauenmeiſter, **Peter Kleiſt**, vnſe kokemeiſter, alle vnſe Redere.

123.

1477. 23. Januar (amme Donredage vor Conuerſionis Sancti Pauli des hilgen Apoſtelſz).
Herzog Buggeſlaff (X.) beſtätigt die Privilegien der Stadt Stettin.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Stettin. Kaſten F. — Auszugsweiſe gedruckt in: v. Schöning, Geſch. Nachr. v. d. Geſchl. v. Schöning II. S. 40. Nr. CCXXIX.

Zeugen: de geſtrenge Erbarn vnde wolduchtigen vnſe leuen getruwen Rede vnde manne Heren Hinrick Borke Ritter, Haſſo vnde Hans van Wedele Vedderen Erſſzeten To Crempzow, Borante Borke, Adam Podewelſz, **Peter Kleeſt**, Thamme van Scheninge vnſe houeſchriuer vnde Domhere in vnſer kerken To Sunte Otten bynnen Stetin.

An roth, blau und weiß ſeidener Schnur hängt des Herzogs großes Reiterſiegel.

124.

1477. Bublitze. 25. Januar (amme daghe conuerſionis pauli).
Ladowicus, Poſtulat zu Cammin, Graf von Eberſtein und Herr zu Naugard verpfändet dem **Drewes Kleſt** zu Voldekow die Orbare zu Bublitz im Betrage von jährlich 32 Mark für die Summe von 400 Mark Finkenaugen Pfennige.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Cbat. 9. Nr. 408.

Wy Ladowicus van gades gnaden ghekarene to Cammin Greue van euerſten vnde here to nowgarde Bokennen apenbar an deſſeme breue, dat wij myt vnſen nakamelinghen zynt ſchuldich deme erbareneme manne **Drewes Kleſte** erfzeten to Voldekow vnde zinen eruen verhundert mark vinkenogen penninghe ghuder wanliker munte de ghenghe vnde gheue is, de he vns gheleghen hefft, dar wij em vór vorzettet hebben de orbare to Bublitze alzo twe vnde druchtich mark jarlikere tinſere, de de radt to Bublitze em ſchicken vnde gheuen ſcholen vthe ereme redeſten alle iar vppe zunte mertens dach, Welkere orbare vorſcreuen de radt to Bublitze vorzettet hadde deme borgermeſtere holke to Colberghe vnde zinen eruen, dar van wij Ladowicus vorſcreuen de orbare gheloſet hebben vnde zodanen loſeden breff vordán **Drewes Kleſte** to zekerheit ziner maninghe vnde botalinghe gheantwerdet hebben, Myt zodaneme boſcheyde, ofte wij, vnſe nakamelinghe ofte dede heren zint to bublitze edder de radt na vnſeme edder vnſer nakamelinghe willen alzodane orbare vorſcreuen wedder loſen willen zo ſchole wij edder vnſe nakamelinghe ofte de ze loſen willen na vnſeme ofte vnſer nakamelinghe willen **Dreweſe** vorſcreuen edder zinen eruen eyn half iar tovorne tozegghen, vnde denne na der tozegghinghe amme negheſten zunte mertens daghe vthtalen iiij^c mark houetſtoles myt ereme jarliken tinſe

alzo xxxij mark vppe vnſe eghene koſt vnde teringhe to Belgard edder Damen, wor em edder zinen eruen dat aldo euenſt is. Wen denne zodane botalighe ſchut dat ſchal witlik weſen twen borgermeſteren to Belgarde edder deme richte to Damen, de dat tughen moghen dat deſſet vorſcreuen ghelt is zunder ſchade vppe den vorbonameden dach wol botalet, des gheliken wen he vns ofte vnſen nakamelinghen id ok eyn half iar tovorne tozecht oft he id nicht lenk wil ſtande hebben, zo ſchole wij em zodane botalinghe don vppe deſſe vorſcreuen ſtede vnde daghe, vnde weret zake dat **Drewes** vorſcreuen edder zine eruen na der tozegghinghe an beyden parten to hinder ofte ſchaden queme, zo wilkore wij vns dat he de vnſen mach touen vnde boſchatten zolanghe dat he deſſen houetſtol rente vnde ſchaden botalet vnde vor ...... t[1] ... cht, hir nichteſnicht ane tohulpe tonemende, dat zij brant roff tozettent boſchattent ofte boclaghent, Men wij alzo wij hir vorſcreuen ſtan lauen em vnde zinen eruen houetſtol ...... thur noghe wol tobotalende zunder hulpe gheyſtliker edder werliker richtere an ghudem ...... eren vnde truwen Ock deſſen breff nicht tobrekende myt ...... edder ...... te breue ...... Men myt ...... en penninghen. Des to tuchniſſe zo hebbe wij Ladowicus vorſcreuen vor vns vnd vnſe nakamelinghe dat inghezeghel vicariatus der kerken to Cammin, vnde wij borghermeſtere vnde ratmanne der ſtadt Bublitze vor vns vnd vnſe nakamelinghe vnſer ſtadt inghezegel myt willen vnde wytzſchop laten henghen vor deſſen vnſen breff. gheſchreuen to Bublitze Amme daghe Conuerſionis Pauli in den iaren na gades bort duſent verhundert in dem ſouen vnde zouentigheſteme iare.

An der Urkunde haben zwei Siegel gehangen, von denen jetzt das erste fehlt; das 2te an einer Pressel ist das Siegel der Stadt Bublitz, von rothem Wachs mit gelber Textur. Es zeigt das Lamm Gottes, rückwärts schauend, und mit dem rechten gebogenen Vorderfuß einen bekreuzten Stab haltend, von welchem eine mit einem Kreuz bezeichnete Kirchenfahne rückwärts flattert; Umschrift: * sigillum * ciuitatis * bublice *

Auf dem Rücken der Urkunde folgende spätere, aber schon sehr abgescheuerte Notiz:

Anno Milleſimo quingenteſimo dominica ipſa .... Reuerendus in Chriſto pater dominus .... Martinus .... Caminenſ .. eidem preſentibus .... leuin .... ſanctimonialibus monaſterij Cuſzlinenſis Ciſterſienſis .... **Drewes Kleſt** pro teſtamento aſſignauit.......... et valido Ventz Monnichow.

125.

1477. Belgarde. 13. April (ame Sundage Quaſimodogeniti).

Herzog **Bugeslaff** (X.) ertheilt dem in seinen Landen angesessenen Geschlecht **Klest** den ersten Lehn- und Gesammthand-Brief, und bezeugt die Abstammung der 3 Linien: **Muttrin-Damen**, **Tychow-Dubberow** und **Vilnow-Radbatz** von einem gemeinschaftlichen Stammvater und dessen 3 Söhnen.

Nach einer durch den Notar Laurentius Scheybe auscultirten Abschrift aus dem 16. Jahrh. im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 1.[2]

Wy Bugeſlaff von Gades gnadenn tho Stettin, Pomern Caſſuben der Wende Hertoge Förſte tho Rügen vnd Greue tho Gutzkowe, Bokennen vnd tügen vor vns vnſe Eruen, vnſe

1) Die punktirten Stellen sind abgescheuert.

2) Steht auch als Transsumt in den Lehnbriefen vom 1. Juni 1546 (Nr. 469), 30. Octob. 1568 (Nr. 491) und 28. Sept. 1621 (Nr. 594) und findet sich als solches und als Retranssumt im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858; im L. A.: Tit. II. Nr. 2; Tit. IX. Sect. 88. Nr. 1. fol. 26v. 59v. 74. 89. 152v., Nr. XIXb. fol. 195v., und Nr. XXXIVa. fol. 157v. 252.

nakamenden Herrn, vnd ſuſs vor allermenniglick in deſeme Iegenwardigenn Breue vor alle den ienen de ene ſeen effte hören leſen, datt vor vns ſint geweſett de Erbarn düchtegen vnſe Manne vnd leuen getruwen alle **Kleſte** in vnſenn Landen boſetenn, Nemelicken **Biſprowe** to Muttrin mitt ſinen Söhns **Hennige, Peternn,** vnd **Hanſe, Dubbeſzlaff** tho Damen mitt ſinen Söhns **Dreweſe, Curde, Biſprowe, Petern,** vnd **Pribbetzlaue, Pribbeſlaff** tho Muttrin mit ſinen Söhns, **Reymer** vnd **Bartes** brödere tho Tichowe, **Jurgen** vnd **Peter** Brödere to Dubberowe, **Voltze** tho Vilnowe, vnd **Curt** mitt ſinen bröderen thom Raddaſſe geſetenn, vnd hebben entfangen ere Erue vnde Lehen, alſo ſe datt in vnſern Landen van vns tho Lehne hebben, vnd fürder demödigen biddende, wy ehn vnd eren Eruen in eren güderen ligen möchten de ſamende handt, Des hebbe wy ere bede ehrlick, reddelick vnd mögelick der kant, vnd hebben ock angeſehn mennichfolde truwe willige denſte, de de vpgenanten vnſe leuen getruwen alle **Kleſte** vnſen ſeligenn vorölderen vorhen vnd in thokamenden tyden vns vnd vnſen eruen vnd nakamelingenn mitt eren Eruen noch doen mögenn vnd ſcholen, darvmme ock van ſunderger gunſt vnd gnade wegen hebbe wy ehn vnnd eren Eruen gunt vnd gelegen de ſamende Handt an alle eren güdernn, de ſe in vnſenn Landen itzundes hebben, vnd in den de ſe edder ere Eruen in thokamenden tyden krigen mögen, datt ſe de vorſammelt hebben vnd bruken mögen ſo qwidt vnd frig, alſo ſe de qwiteſt vnd frigeſt in eren wehren hebben, beſitten vnd krigende werden, Günnen, vorſammenden vnd ligen ehn vnd eren Eruen de iegenwerdigen in krafft vnd macht deſſes vnſes breues, Ock hebben de **Kleſte** alle vorſchreuen vor vns getügett vnd bokant, datt ſe van eneme Older Vader entſpraten weren, de dre Söns hadde gehatt, van eneme weren gekamen de Muttrinſchen vnd Dameſchen, van deme andern de Tichoweſchen vnd Dubberoweſchen, vnd van deme drüdden de Vilnoweſchen vnd Raddaſcheſchen, Datt wy vmb erer bede willen hirmitt hebben hetenn intekenen, efte ettlicke van ehn na der ſchickinge Gades dodes haluen affgingen, ſe ſick mitt des doden nagelatenen güdern darna wüſten thorichtende, Des tho tücheniſſe iſs vnſe jngeſegell hiran gehengett, Geuen vppe vnſeme Schlate Belgarde ame Sundage Quasimodogeniti Na Chriſti gebortt verteygenhundertt Ime ſöuen vnd ſöuentigeſtenn Jare, Hirahn vnd öuer ſindt geweſett de Geſtrenge Erbarn vnd Düchtegen vnſe redere vnd leuen getruwen Hinrik Borcke Ridder, Clawes Dametze vnſe Canzeler, Adam Pudewils vnſe haueměſter, Tamme Scheningk vnſe haueſchriuer, vnd vele mehr der vnſen ehren vnd louen woll werdich.

126.

1477. Belgarde. 19. April (des Sonnabends vor Sunte Georgii des hilligen Mertelers).

Herzog Buggeſlaf (X.) belehnt die Stadt Belgard mit ihren Gütern Roſtyn, Zullewitz, Lütken Pankenyn, Klembyn, 8 Hufen zu Ravin, dem Antheil an dem Vorwerke und 2 Hufen zu Roggow, und halb Schetterow.

Nach einem Transſumt vom 18. Febr. 1601 im: Diplomatarium Civitatis Belgard (im P. P. A.) Nr. 1[3].

Zeugen: die Werdigen und Erbaren Herr Nicolaus Damitze, Ridder, Unſe Canzeler, Reimar von dem Wolde, Peter Münchow, **Reimer Kleist,** und **Peter Kleist,** unſe leven getreue Rathe.

127.

1477. Pyritz. 22. Juni (ahm Sondage vor Johannis Baptisten Dage).

Herzog Bugschlaff (X.) bestätigt die Privilegien der Stadt Pyritz.

Nach dem Diplomatarium Civit. Pyritz (im P. P. A.) Nr. 12. — Gedruckt in: C. v. Eickstedt, Urkundensamml. zur Gesch. des Geschl. von Eickstedt S. 339. und auszugsweise in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning. II. S. 40. Nr. CCXXVIII.

Zeugen: de gestrengen woldüchttigen und erbare Her Heinrick Borcke Vogett thom Satzigk, Her Kerstigen Flemingk Vnses Landes tho Pomern Marschalck, Her Niclasz Dametze Vnse Cantzeler vnde Vaget tho Belgarde, Ridder, Adam Podewelsz, Hassze vnd Hansz Veddere genöhmet de van Wedell, erffseten tho Kremptzow, Matzke Borcke, Branthe Borcke, **Peter Kleist** (Kliest) vnse Kökemeister, Thamme van Scheningen Schriuer, Vnse Redere, Vicko Krakeuitz, Kerstigen Natzemer, Clawes Schweryn.

128.

1477. Verchen. 12. Oktober (amme sundaghe na Dionisii des hilghen merthelers).

Die Herzoge Wartisslaff (X.) und Bugghesslaff (X.) bezeugen, daß „de duchtigen vnse „gheschickeden rede vnde leuen ghetruwen Wedeghe Buggenhaghen, Henninck Linstede vnde **Peter „Klest**" und die Räthe der Herzoge Albrecht, Magnus und Balthazar von Meklenburg „her Clawes Hane, rittere, Hinrik Hane vnde Otto Hane" einen Friedenstand zwischen den Herzogen von Meklenburg und den Moltzanen vermittelt, und einen Tag zur gänzlichen Beilegung aller Irrungen auf dem Kavelpasse bei Friedland auf den 18. November festgesetzt haben.

Nach dem Original auf Papier im Großherz. Meklenb. Archiv zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Urkunden-Sammlung zur Gesch. des Geschl. von Maltzan Th. IV. S. 33. Nr. DCXLIII.

Das aufgedrückte Siegel ist abgefallen.

129.

1478. Wolgast. 29. Januar (amme donredage vor purificationis marie).

Herzog Buggessleff (X.) übergiebt seinem Rath und Küchenmeister **Peter Clest** Schloß, Stadt und Vogtei Neustettin auf seine Lebenszeit gegen die Verpflichtung, der Landesherrschaft das Schloß jederzeit offen zu halten, befreit ihn von jeder Rechenschaftsablegung, und bewilligt seinen Erben das Gnadenjahr.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 9. Nr. 75.

Wy Buggessleff van gades gnaden to Stettin pamern der Cassuben vnde wende etc. Hertoghe, fforste to Rugenn vnde Greue to guttzkow Bekennen vnde tughen vor alleszweme dat wy hebben angesin mennige truwe denste de vns vnde vnsen voroldern de erbare vnse leue getruwe Rath vnde kokemester **Peter Clest** gedan hefft vnde In tokamenden tyden dhon schal, vnde hebben na rade vnser leuen getruwen redere mit wolbedachtem mude vnde unsen fryen willen, em Ingedan vnde vorantuerdet vnse Slot vnde Stadt Nygenstettin mit der gantzen

vogedyge vnde allen ſynen tobehorungen fryheden, rechticheden fruchtbrugkinge vnde aller nuth dar to belegen So quidt vnde fryge alſe dat vnſe voroldern vnde wy nha In rechter beſittinge gehath hebben, dat he dat alſo ſchal hebben vnde bruken de tydt ſynes leuendes Sunder Jengerley rekenſchap effte upſlach mit allen dorpern, molen, holtingen, fyſcherigen, Jachten, wateren, Stande effte lopende gebuwet vnde vngebuwet alſe dy lingen vnde belegen ſint In allen eren ſcheden effte grentzen, vnde he ſchal dat vorbenomde vnſe ſloth Nygenſtettin buwen vnde beteren wu billich vnde mogelick is, ock hebbe wy den benomden vnſen leuen getruwen Ratt vnde kokemeſter **Peter Cleſt** van ſunderger gnade wegen gegunt vnde tolaten, wen he na der ſchiggunde gades In godt is vorſtoruen, dat ſyne erwen vnſe benomde Slot vnde Stadt Nygenſtettin mit aller ſyner tobehoringe mogen bewanen Jar vnde dach na ſyneme dode vnde ſyne eruen ſcholen denne afftyn vnde bruken alle tinſze vnde fruchte des Jares gefallen Sunder Jengerleyge gegenſeggent vnſer vnſerer eruen vnde nakamelinge, wenn denne dy tydt vorby is, So ſcholen ſyne eruen vns adder vnſen eruen wedder vorantwerden dat vpgenante vnſe Slot vnde ſtadt Nygenſtettin quidt vnde fryghe Sunder Jengerley rekenſchop effte upſlach mit ſodaner were vnde vittalligen alſe wy em dat vorantworden laten vnde he van vns vntfangen hefft vnde gegenwerdigen vorantworden vnde gunnen deme vakeſchreuenen vnſeme leuen getruwen rade vnde kokemeſter **Peter Cleſt** dat erſchreuen vnſer Slott vnde Stadt Nygenſtettin mit allen fryheiden rechticheiden vnde tobehoringe ſick der tobrukende De tydt ſynes leuendes dat hogeſte mit deme ſydeſten gerichte an handt vnde an halſz In Crafft vnde macht diſſes vnſes apenen briues, yodoch ſchal ſtettin vnſer vnſer eruen vnde nakamelinge apen Sloth weſin In alle vnſen noden vnde geſchefften up vnſe eygen koſt vnde theringe. To orkunde hebbe wy Bugſzleff hertoge vnde forſte vorſchreuen etc. vnſe Ingeſegel mit willen vnde witſcap laten hengen nedden an deſſen vnſen apenen bryff, De geſchreuen vnde geuen is up vnſem ſlothe Wolgaſt Nach Criſti gebordt duſent vierhundert vnde dar na Im acht vnde ſouentigiſten Jare Amme donredage vor purificacionis marie. Hyr anne vnde ower ſint geweſet dy geſtrengen erbaren wolduchtigen vnſe leuen getruwen Redere Her Hinrick borcke, Her Claues dametze Cantzler, Her Adam pudewels Riddere, Hinrick knuth, Hans krakewitze, vnſe leuen getruwen vogede to wolgaſt vnde vſzdhum, vnde fele mehr der vnſen lowen vnde truwe wol werdich.

An einer Preſſel das Wappenſiegel des Herzogs. Es iſt von rothem Wachs mit gelber Tektur und zeigt den rechtsgelehnten deutſchen Schild mit dem Greifen, darüber den von Helmdecken umgebenen Helm, und auf dieſem den runden Stulphut mit dem Pfauenwedel. Die Umſchrift auf einem Bande: s: dni: duc: — bvgghefſlai.

130.

1478.[1] Wolgaſt. 25. Mai (amme mandaghe na Corporis Chriſti).

Herzog Bughozlaff (X.) belehnt Hans Abbeteſhagen, Bürgermeiſter zu Nigentreptouwe mit dem von Klauwes Borke erkauften Dorf Nynekouwe.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XV. Chat. 11. Nr. 11.

---

1) Dies iſt das richtige Jahr, obwohl im Original verſchrieben ſteht: verteigenhundert imme achte vnde zoſtigen yare. Mit dem Jahr 1478 ſteht die obige Urkunde auch in der Camminer Matrikel fol. 171, und einen völligen Beweis giebt die noch vorhandene Original-Urkunde über den Verkauf von Ninekow durch Clawes Borke an Hans Abteshagen; ſie hat das Datum: 1476, 16. Oktober (an deme dage Galli et Lulli).

Zeugen: de Eddele wolgheboren vnde erbaren vnſze redere vnd leuen ghetruwen Here Ladewich Greue van Euerſten vnde Here to Neugarden, **Jurgen Kleſt,** Curdt Vleminck, Enwalt van der Oſten, Johannes Zwaue.

An einer Preſſel das Wappenſiegel des Herzogs, ähnlich wie an Nr. 129, aber mit der Umſchrift: s' hertich. bv — gheſlaf: to. ſteti

131.

1478. Satzick. 29. November (des erſtenn Sondages am aduente).

Herzog Bugſlaff (X.) beſtellt ſeinen Rath Adam Podewelſs zum Vormund der nachgelaſſenen unmündigen Kinder „Lauffrentzen Gantzelſs andres genomet Podewilſs" und giebt ihm das Angefäll an deren Lehngüter: ganz Pummelow und Antheile an Sylezen, Bulgrin, Dentzin und Schintze.

Nach dem Codex Bogislai X. (im P. P. A.) fol. 21. Nr. 9.

Zeugen: de ſtrenge Erbarn wolduchtigenn her Henninck Borcke, Ritter, vnſe Vaget thome Satzick, Clawes Dametze vnſe Cantzeler, **Peter Kleiſt** vnſe vaget tho Nigen Stettinn Tamme van ſchenynge vnſe haueſchriuer, vnſe leue getruwenn Redere.

132.

1479. 6. Auguſt (amme vrygdage vor ſunte Laurencii dage des hillighen martelers).

Herzog Buggeslaff (X.) vergleicht die Herzoge Albrecht, Magnus, und Balthaſar von Meklenburg mit Ludeke dem Aelteren, Ludeke dem Jüngeren, und Berend den Moltzanen zum Wolde über die Einlöſung des Landes Penzlin dergeſtalt, daß die Moltzane das Land Penzlin den Herzogen abtreten und dafür und für ihre 3 Erbgüter in dem Lande von den Herzogen die Güter Gädebehn, Helle und Gützkow und den Anfall in Tützpatz empfangen ſollen.

Nach dem Original auf Papier im Großherzogl. Meklenb. Arch. zu Schwerin gedruckt in: Liſch, Urkundenſammlung zur Geſch. des Geſchl. von Maltzan, Th. IV, S. 59. Nr. DCLVIII.

Zeugen: de gheſtrenghen, werdighen, erbaren vnde duchtighen vnſer ohme vnde ſwagher vnde vnſer rede vnde leuen ghetruwen: her Jurgen Grabow, her Hinrick Borke, rittere, Joachim Waghenschutte, compter to Myrow, Tomas Rode, vnſer ohme vnde ſwagher vorſcreuen, vnde Tammo Schenyngk, vnſe canteezelere, Otto Hane, **Peter Klest,** vnde Jacob Vosz, vaghet to Szwerin.

Das aufgedrückte Siegel iſt abgefallen.

133.

1479. Bukow. 14. September (am dage der vorgeuinge des hilligenn Cruces).

Herzog Bugſchlaff (X.) belehnt Peter Monnichow zu Bukow mit ſeinem Erbe und Lehn:

$\frac{1}{8}$ an Stadt und Land Berenwolde, ganz Slennin, Antheile an Zulickenhagenn, Valme und Valuanntz, $\frac{1}{8}$ an dem frien Stene und den Antheilen an dem Holz Grabbama, dem Holz Vir bei Schmentzin, dem Holz Karleue, und dem See Letzetzky.

Nach der Abschrift eines Transsumts vom 6. Dezemb. 1562 im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 35. darin Nr. 215.

Zeugen: die Geſtrengen Erbaren vnnſe leue getruwe Redere Her Hinrick Borcke Ritter vnnſe leue getruwe Voget vp Wolgast, Her Carstenn Flemingk Ridder, vnnſe Marſchalck, Adam Podewels, Peter Glasenap, **Jurgenn Kleist** vnnſe Schriuer.

134.

1479. Rugenwolde. 29. September (am dage Michaelis).

Herzog Bugschlaff (X.) belehnt Wedige van der Osten und Ewaldt nebst seinen Brüdern mit ihrem Erbe und Lehn: Schloß und Stadt Plathe mit folgenden dazu belegenen Dörfern: Heidebreke, Czouen, Groten und Lutkenn Czimmerhusen, dem Vorwerk Pribbernow, Gutzeluitz, Rottenow, Loppenow, Dammytze, dem Olden und Nigen Hagen, Makeuitze, Litzow und Pipenborch; ferner mit dem Hause zu der Woldenborch mit folgenden Dörfern: Kumrow, Gustin, Bandekow, Kutzer, Mubbelmow, Wissebugge, Witzemitze, Rateluitze, Pynnow, Reselkow, Zegeltze, Rabdun, Stoltze, Carnemyn, Gruchow und Ruuenhagen; mit Groten Gustin und Lutken Gustin, und der wüsten Feldmark Schmuckentin, auch einem Theil an Colpyn, dies Alles so frei zu besitzen, wie die Borcken ihre Herrschaft Labese und Regenwolde besitzen.

Nach einem Original-Transsumt Herz. Philipps II d. d. 1608, 25. April im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 3. Nr. 866.

Zeugen: de Geſtrengen Erbaren vnſe leuen getruwen Redere Herr Carsten Flemyngk Ridder vnſe leue getruuer Marſchalck in Pamern, Clawes Damitze vnſe Cantzler, Adam Podewels vnſe hauemeiſter, Tham Schöningk vnſe faget tho der Lowenborch, **Jurgen Kleiste** vnſe ſchriuer.

135.

1479. Colberghe. 11. Dezember (des zonauendeſz na deme daghe vnſer leuen vrouwen erer entfanghinghe).

Ladowicus, Postulat zu Cammin, Graf von Eberstein und Herr zu Naugard verkauft an Peter Glasenapp und die Kinder seines Bruders Henning Glasenapp zu Manow seinen Antheil an Stadt und Schloß Bublitz, nämlich die Hälfte, die er von **Dubbeslaff Cleſt** zu Damen, und $\frac{1}{3}$ der andern Hälfte, das er von Peter Monnechow zu Bukow eingelöst hat, nebst den dazu gehörigen Dörfern Porse (Porst) und Zassenborch (Sassenburg) für 750 Rhein. Flor., jedoch nach 30 Jahren wiederkäuflich.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 9. Nr. 414.

Vor allen criſtenen luden de deſſen breff zên horen edder leſen zo bokenne wij Ladowicus van gades gnaden ghekarene der kerken tho Cammyn Greue van Euerſteyn vnde here tho Nowgarden dat wij hebben vorkofft vnde ieghenwerdighen vorkopen in crafft vnde macht deſſes

vnſes breues tho eneme wedderkope deme erbareneme Peter Glaſenappe vnde zines broders kinderen Hennink Glaſenappes zeligher dachtniſſe erfzeten tho Manow zinen vnde eren eruen vnſe andele an Bublitze, de wij hebben ghekoft unde ynloſet van den erbarenen **Dubbeſlaff Cleſte** erfzeten to Damen, dar van wij ghekofft hebben de helffte an Bublitze myt zinen tobohoringhen, vnde van Peter Monnechouwen erffzeten to Bukow, dar van wij ghekofft hebben dat druddendel an der anderen helfte na rade vnde vulbort des Capittels Man vnde ſtede des ſtichtes tho Cammin, welkere ſtadt vnde ſlot Bublitze myt al zinen tobohoringhen kopes wiſe vnde mate yn dat erſte ghekamen is van Biſſchop Ziuerde zeligher dachtniſſe yn den kop Mickes Maſſouwen vnde ziner eruen, darna van Rudingher Maſſouwen zeligher dachtniſſen yn den kop der vorbonomeden brodere Henninghes vnde Peters ghenomet de Glaſenappe, vnde yn den kop **Dubbeſlaff Cleſtes** vnde Peter Monnechouwen. dar van wij denne furder vnſe andele ghekofft vnde yngheloſet hebben alzo vorſcreuen ſteyt, de wij denne vmme not willen vorkofft hadden deme erbareneme Jaſper Loden erffzeten tho der Ghůſt, welkeren kop Peter Glaſenapp myt zines broders kinderen vorbonomet vnde zinen vnde eren vrunden toghuden tiden biſprakede, zo dat Jaſper Lode na rade ziner vrunt zodanes kopes afträt den Glaſenappen vorbonomet towillen vnde wolghevalle, darvmme zo hebbe wij vordån zodane andele an Bublitze vorſcreuen myt eren tobohoringhen dorperen alzo Porſe vnde Zaſſenborch myt ackeren, molen, wateren, diken, ſtände vnde vletende, zeen, weſen, weyden, wiſſchen, holten, buſſchen, ſtruken vnde heyden wome de mach vnde kan bonemen, vnde alzo ze ligghen in eren ſcheyden vnde grenczen, vnde alſo ze vnſe vorvårde wente an vns vnde wij na wente an deſſe tit ghehat hebben, bozeten vnde ghebruket, Deme vorbonomedeme Peter Glaſenappe vnde zines broders kinderen zinen vnde eren eruen vorkofft vnde vorzettet to eneme wedderkope yn der zulueſten wiſe vnde mate zo wij ze vorkofft vnde vorzettet hadden Jaſper Loden vorſcreuen vor achtehalff hundert rinſche ghuldene, den ghuldenen torekende vppe vēr mark vinkenoghen penninghe wanliker munte yn deme ſtychte ghenghe vnde gheue, de ze vns redelken ouertellet vnde vornoghet hebben er der makinghe deſſes vnſes breues, de wij vordan yn des ſtichtes nut vnde not ghekeret hebben, alzo to der vrighinghe der erſamenen van Colberghe vnde Coſlin de wij vorzettet hadden to **Dubbeſlaf Cleſte** vor zodane ghelt dar myt wij em ſcholden de helfte an Bublitze botalet hebben, bauen zodane ghelt dat wij em zulueſt an redeme ghelde gheuen hebben, deſſe kop vnde vorzettinghe is aldus togheghån na rade vnde vulbort Capittels man vnde ſteden des ſtichtes to Cammin vorſcreuen, zo dat Peter Glaſenap zine broderkindere zine vnde ere eruen ſik zodaner andele de wij an Bublitze ghehat hebben myt eren tobohoringhen bruken ſcholen druttich yar lank, iſſet dat wij denne edder vnſe nakomelinghe zodane andele wedder loſen willen zo ſchole wij edder vnſe nakomelinghe en edder eren eruen twe yar tovorene tozegghen, darna zo ſchole wij edder vnſe nakomelinghe en edder eren eruen zodane achtehalffhundert rinſche ghuldene an eneme ſummen wedder gheuen zunder eren offte erer eruen ſchaden koſt vnde teringhe, Nicht torekende de nut an zodanen ſummen de ze edder ere eruen dar van ghekreghen moghen hebben. Iſſet ok dat welke beteringhe gheſchēn is an zodanen andelen to Bublitze, dede bowiſlik is, de beteringhe wil wij edder vnſe nakamelinghe en edder eren nakomelinghen vnde eruen wedderlegghen zunder wedderſprake na derkanntniſſe der menen redere des ſtichtes to Cammin. Ouers den wedderkop boware wij vns vnde vnſen nakomelinghen ſtede vnde vaſt toboholdende yn der wiſen vnde mate alſo vorſcreuen is, vnde Bublitze ſchal vnſe vnde vnſer nakamelinghe dar to der dhomheren to Cammin apene ſtadt ſlot vnde herberghe weſen

to des ſtichtes not • vnde behôff in allen reddelken ſaken, dar to ſcholen de vorbenomeden Peter vnde zines broders kindere myt eren eruen de vorbenomeden andele an Bublitze myt eren tobehoringhen van vns deme Capittele tho Cammin vnde vnſen nakomelinghen to lene entfanghen to eweghen tiden vnde ſcholen dar van myt eren eruen vnſe der kerken to Cammyn vnde vnſer nakomelinghe truwe manne weſen, vnde zo by vns der kerken to Cammyn vnde vnſen nakomelinghen dôn, alſo ſik dat eyneme iewelkeme truweme manne van rechtes weghene bij zyneme erffheren todônde behoret. Na deſſeme vorbenomedeme kope vnde vorzettinghe dede ſchên is alſo vorſcreuen ſteyt, zo hebbe wy Ladowicus ghekarene tho Cammyn, Vrolicus Weſtual deken, Criſtianus mirow ſankmeſter, Henninghus Peyne archidiaken to Demmyn, vnde Henninghus Crammon ſcholaſticus dat Capittel der kerken to Cammyn vppe deſſe tit betekende anghezên vele ghude vnde willighe denſte de vns de vorbenomeden Glaſenappe ghedan hebben vnde noch intokamenden tiden dôn moghen, vnde hebben en hebben ghunſtighen vorlaten vnde vorleghen vnde ieghenwerdich vorlaten vnde vorligen yn crafft vnde macht deſſes vnſes breues zodane andele an Bublitze myt al eren tobehoringhen zo wij ze en vnde eren eruen vorkoft vnde vorzettet hebben, vnſe der kerken to Cammin vnde vnſer nakomelinghe rechticheit hir ane vnvorſumet. Des to tuchniſſe zo hebbe wij Ladowicus bauen gheſcreuen vor vns vnde vnſe nakomelinghe dat Inghezeghel vicariatus der kerken to Cammin des wij vns nu thor tit bruken vnde wij deken ſankmeſter vnde Capittel heren bauenſcreuen des Capittels Inghezeghel der kerken to Cammin myt willen vnde witzſchop laten henghen vor deſſen vnſen apenen breff dede gheuen vnde ſcreuen is tho Colberghe yn den iaren na gades bort duſent verhundert yn deme neghen vnde ſouentigheſteme yare des zonauendes na deme daghe vnſer leuen vrouwen erer entfanghinghe.

Die beiden Siegel sind nebst den Presseln abgerissen und die Urkunde ist durch zwei Schnitte cassirt.

136.

1480. Wolgaſt. 9. April (amme Sondage Quaſimodogenitj).

Herzog Buggeslaf (X.) verleiht dem Jasper Wopersnow das Angefäll auf das erste erledigte Lehngut in seinen Landen.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 64. Nr. 20.

Zeugen: de Erbaren duchtigen vnſe leuenn getruwenn Redere, Hans Krakeuitze vnſem vaget tho vſedhom, Adam Podewelſs, **Peter Kleſt** vnſe vaget to Nigenn Stettinn, Tammo vann Scheningen vnſe Cantzeler vnnde vaget thor Lowenborch, Vicke Sten.

137.

1480. Wolgast. 11. April (ame Dinxtedage na deme ſundage alſe men ſingeth to deme ambachte der hilligen Kerken Quaſimodogeniti).

Herzog Bugslaff (X.) überläßt seinem Rath Hans Krakenitze für die ihm schuldige Summe von 5800 Fl. Dinitze mit den zugehörigen Gütern und belehnt ihn mit denselben.

Nach einer alten beglaubigten Abschrift gedruckt in: v. Bohlen, Gesch. des Geschl. von Krassow Th. II. S. 346. Nr. 461.

Zeugen: de Strengen Erbarn Duchtigen unde Erſamen unſe Redere unde leuen ghetruwen Her Kersten Flemynk Riddere unde marſchalk erffſeten tor Boke, Werner van der Schulenborgh unſe houetman des landes Stetin, Adam Podewilſz unſe hauemeiſter erffſeten to Kranghen, **Peter Kleiſt** unſe vaghet tho Nigen Stetin, Frederick van Rammyn wanaftich tor Boke, Tamme van Scheninghe unſe vaghet tor Louwenborgh, Her Mathias Darne unſe borgermeiſter thome Straleſſunde, Jurgen Putkammer, unde **Jurgen Klest** unſe houeſchryuer.

138.

1480. Wolgast. 11. April (am Dinxtedaghe na Quaſimodogeniti).

Herzog Buggeslaff (X.) verſchreibt ſeinem Rath Hans Krakevitze die zum Hauſe Divitze gehörigen geiſtlichen Lehne, als das Kirchlehn zu Flemendorp und von 6 Vicarien, von denen 3 in der Kapelle zu Divitze belegen.

Nach einer alten beglaubigten Abſchrift gedruckt in: v. Bohlen, Geſch. des Geſchl. von Kraſſow Th. II. S. 348. Nr. 462.

Zeugen: de gheſtrenge Erbaren Duchtigen und Erſamen her Kersten Fleminck Ritter, Warner van der Schulenborch unſze houethman des landes Stettin, Adam Podewils unſe hauemeſter erffzeten tho Krangen, **Peter Clest** unſe vaget to Nigen Stettin, Tamme van Scheninghen unſze vaget tor Lowenborch, her Mathias Darne borgermeiſter tom Straleſunde, Jürgen Putkamer, und **Jurgen Klest** unſze haueſchriuer.

139.

1480. Bardt. 17. April (amme Mandage nha deme Sundage Miſericordias dominj).

Herzog Bugeſlaff (X.) ſchenkt dem Vicke Krakeuitze den Hof mit 5 Hufen zu Sterckow, den früher die Sterckowen beſeſſen, und belehnt ihn damit.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 313. Nr. 139.

Zeugen: de Erwerdige vnnd Erbarenn vnſe leuen getruwenn Redere, Abbat Nicolaus thor Eldena, Werner vann der Schulenborch vnnſe houetmhann vnnſes landes tho Stettinn, Hanns Krakeuitze vnnſe vaget tho Vſzdhom, Adam Podewels vnnſe hauemeiſter, Tamme vann ſchenyngenn vnnſe Cantzeler vnnd vaget thor Lowenborch, **Peter Kleſt** vnnſe vaget tho Nigen Stettinn, **Jurge Kleſt** vnnſe haueſchriuer.

140.

1480. Damgarden. 23. April (ſundages nha Miſericordias dominj).

Die Erben des Hans Plone entſagen ihren Anſprüchen an deſſen nachgelaſſenen Lehngütern, welche dem Herzog heimgefallen.

Nach einer Notiz im Codex Bogislai X. fol. 311ʳ Nr. 137.

Zeugen: Mins g. h. Redere, here her Richardt van der Schulenborch Meister Sunte Johans orden, Her Hinrick Borcke Ritter, Werner vann der Schulenborch houetman jmme lande tho Stettim, Here Johan Abbeth tom Campe, Hans Krakeuitze, Adam Podewils, **Peter Kleft,** Tamme Scheninck.

141.

1480. Wolgast. 26. April (amme Middeweken nha Jubilate).

Herzog Bugslaff (X.) schenkt dem Werner van der Schulenborch, Hauptmann im Lande zu Stettin, die Stadt Penckhun nebst dem Antheil zu Bogemill, welcher dem Herzog von den Hasen angefallen ist, sowie das Dorf Reinekendorp, das jedoch noch von den Jagetzowen zu Stettin einzulösen ist, und belehnt ihn mit diesen Gütern.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 182. Nr. 71. — Gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I. 13. S. 397. Nr. CXXVII.

Zeugen: de Strengenn Erbaren vnnd duchtigenn her Hinrick Borcke Ridder, Hans Krakeuitze, Adam Podewils, Tammo Scheninck, **Peter Kleft.**

142.

1480. Wolgast. 26. April (amme middeweken vor deme Sundaghe Cantate).

„Werner van der Schulenborch, jmme lande to Stetin Houetman" bekennt von Herzog Bugslaff (X.) die Stadt Penkun, die von den Hasen heimgefallenen Güter im Dorf Bagemile, und das Dorf Reynckendorp zu Lehn erhalten zu haben.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIX. Chat. 15. Nr. 265. — Gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 13. S. 398. Nr. CXXVIII. und in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning. II. S. 41. Nr. CCXXXVII.

Zeugen: de Strengen Erbaren vnde duchtigen Her Hinrick Borke, Her Adam Podewils, riddere, Hans Krakeuitz, Tammo van Scheninghen, **Peter Kleft,** Des genanten mynes gnedigen Herenn redere.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

143.

1480. Wolgast. 26. April (amme Middeweken nha Jubilate).

Herzog Bugslaff (X.) verleiht seinem Küchenmeister Hans Wulff das Angefäll auf die Lehngüter des Roleff vamme Borne zu Prifwalck.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 65. Nr. 21.

Zeugen: her Hinrick Borcke Ritter, Warner vann der Schulenborch, Hans Krakeuitze, Berndt Moltzann, Adam Podewilss, Tammo Scheninck, **Peter Kleift,** vnnse leue getruwe Redere.

144.

1480. Cammynn. 1. Mai (amme Mandage vor aſſenſionis dominj).

Herzog Bugſlaff (X.) ſchenkt dem Sacharias Haſe die Güter, welche ſchon ſein Vater Zacharias Haſe zum Nigentorgelow beſeſſen, aber demſelben zur Strafe von Herzog Wartiſlaff eingezogen waren, jedoch mit Ausnahme des Zolls und der Heide zur Gummenitze, und belehnt ihn damit.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 243. Nr. 96.

Zeugen: de ſtrengenn Erbarenn duchtigenn vnſe leuenn getruwen Redere her Hinrick Borcke, her Kerſtenn Fleminck, Rittere, Werner vann dher Schulenborch, Hans Krakeuitze, Adam Podewils, Tamme vann ſcheningenn vnnſe Cantzler, **Peter Kleſt** vnſe vaget tho Stettinn.

145.

1480. Gryfenberghe. 4. Mai (amme Donredaghe vor deme Sondaghe, alſo de hillige Kerke ſynghet vocem jucunditatis).

Herzog Buggeſlaff (X.) vergleicht Albrecht, Grafen von Euerſteen und Herrn zu Neugarden und ſeinen Bruder mit Ewaldt van der Oſten und ſeinen Brüdern wegen des Schloſſes und der Stadt Plate nebſt den dazu gehörigen Dörfern.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreyſig, Diplomatar. Th. III. S. 187. Nr. CCXXV.

Zeugen: de gheſtrenghen Erbaren unde Duchtighen Her Hinrik Borke, Her Kerſten Flemyngk, Riddere, Werner van der Schulenborch vnſe houetman des landes to Stettin, Bernt Moltzan vnſe Marſchalk, Hans Krakeuitze, Adam Podewylſz, **Peter Kleſt,** Ok Roſſowe borghermeiſter to Stargarde, vnd Lucas Frenkel Kemerer darſulueſt.

146.

1480. Butowe. 9. Juli (amme ſundage vor Dioniſij [diuisione?] apoſtulorum).

Herzog Buggſlaff (X.) verträgt ſich mit ſeinem Rath und Vogt zu Stolpe, Marten Citzenitz, wegen der Vogtei im Lande zu Stolp bei dem Reinekole.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 184. Nr. 72.

Zeugen: de ſtrengen Erbarenn vnnſe Redere vnnd vogede her Clawes Kolre tho Butow, **Peter Kleſt** tho Nigen Stettinn, vnnd Tamme vann Scheningen tor Lowenborch.

147.

1480. Stettin. 2. Oktober (an dem Dage Ottonis).

Herzog Buggeßlaff (X.) bewilligt der Stadt Gartz a. d. Oder, daß ſie über das ältere Zoll-Privilegium hinaus, welches ihr von jedem Pferde 4 Stettinſche Pfennige zuſprach, von allen fremden Kaufleuten pro Pferd 6 Stett. Pfennige nehmen, und zur Beſſerung des Dammes verwenden dürfe.

Nach dem Diplomatar. Civit. Gartz fol. 88. Nr. 90.ᵃ — Auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning. II. S. 41. Nr. CCXXXIX.

Zeugen: de Erbarn düchtigen vnſe lieuen getruwen Redere Werner von der Schulenborch, Tammo von Scheningen vnſe Cantzler, Henningk Lindtſtedte, **Jurgen Klieſt** vnſe Have Schriver.

148.

1481. Stetin. 3. Juli (amme dinſtedage na ottonis).

Jochim Viſen's nachgelaſſene Wittwe, jetzt Ehefrau des Siuerdt van Bock zu Wobdow bekennt mit ihren Kindern erster Ehe dem Herrn Kersten Flemyngh, welchem vom Herzog ein Angefäll auf ihres ersten Mannes nachgelaſſene Lehne ertheilt sei, letztere gegen Zahlung von 1700 Mark Finkenaugen abgetreten zu haben. Zugleich bekunden die „Freunde" der gedachten Frau und ihrer Kinder, daß Graf Albrecht (von Eberstein), der das Land Maſſow als ein Pfand besitze und alle Lehne zu vergeben habe so lange das Land nicht eingelöst sei, versprochen habe, den Kindern Jochim Viſen's und ihren „Freunden" die von ihrem Vater nachgelaſſenen Lehne auf Lebenszeit der Kinder zu belaſſen.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stettin. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: greue ladewigh, Her Hinrik borke, Her kerſten flemynk, Her Clawes kolre, riddere, Werner van der ſchulenborgh, Adam Podewils, Eggert mandüuel, Haſſe vnde Hans van Wedele to Kremſow, **Peter cleſt**.

149.

1481. Stetin. 4. Juli (amme midtweken na ottonis).

Herzog Bogislav (X.) setzt den zur Stiftung eines Vergleichs zwischen den Lintſteden und Peter Holtzendorp wegen des Dorfs Bobelin anberaumten Termin aus, da die Lintſteden den Brief über die Orbede zu Garz, der in dieser Sache Auskunft geben werde, noch nicht beigebracht haben.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: Her Hinrik borke, Werner van der ſchulenborgh, Her kerſten flemynk, Adam podewils, **Peter cleſt**.

150.

1481. 19. Auguſt (amme Sundage nha aſſumptionis Marie).

Auszug aus einem Verzeichniß Neustettiner Bürger, welche dem Herzog Buggeſlaff (X.) eine Schatzung zu zahlen schuldig, mit ihren Bürgen.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 2.ᵛ Nr. 2.

Dit Scholen de vann Nigen Stettinn M. g. h. Hertoch Buggeſlaff vann Schattinge vp diſſen negeſtenn winachten de helffte, van einem Iſlikenn, vnd de ander helffte vp den andern Winachtenn Dar nha geuen. Geſchen jmme Iare alſ men ſchreff M. cccc lxxxj, amme Sundage nha aſſumptionis Marie, alſo hir nhaſchreuenn.

Item Marten Ratke hundert marck, Borgen **Drewes Kleſt** vnnd Schir Bertolt tho Belgarden vnnd Petrus Minkes.

Item Clawes Ratke xvj marck, Borgen **Peter Kleſt** vaget tho Nygenn Stettinn, vnnd Frederick vertzenn mit einer ſamenden hant.

Item Hinrick Bade xx marck, Borgen **Henninck Kleſt**, vnnd Darkow tho Bergarde.

Item Jerſlaf vann Hertzeberge, Borge **Drewes Kleſt**.

Item Jacob ſtentſlaff vnnd Kertzebom vnd Laurentz Kaſshagenn xx marck, Borge **Drewes Kleſt**.

151.

1481. 30. September (amme Sondaghe na michaelis).

Regiſtratur über einen durch den Herzog vermittelten Vergleich zwiſchen Herrn Hinrick Borke einerſeits und Diderick Smelings nachgelaſſener Wittwe und Töchtern andererſeits wegen der von Diderik Smeling nachgelaſſenen Lehngüter und des Leibgedinges der Wittwe.

Nach der Urſchrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: Werner de ſchulenborgh. Her cla. kolre, Adam Podewils, Her kerſt(en) flemynk, Eggerdt manduuel, greue ladewigh, Hans van dewitz, **Peter cleſt**, Tewes Stenwer, Hans Stenwer, Hermen lockſtede, Clawes kolre van ſaberſze, Drewes weger, Peter czaſterow.

152.

1482. Olden Stettin. 23. Januar (amme Mydweken vor Conuerſionis ſancti Pauli).

Herzog Buggeßlaff (X.) überläßt der Stadt Stettin die ihr bereits für 5200 Mark verpfändeten zwei Antheile am Gerichte erblich für die Pfandſumme, Erlaß einer Schuld von 3200 Rhein. Gulden, und Rückgabe von 27, für 1000 Rhein. Gulden an die Stadt verſetzten ſilbernen Gefäßen; er befreit ſie ferner von der Lieferung der Eßfiſche zur fürſtlichen Tafel, beſtätigt ihr den Beſitz des Dorfs Berckland, und erläßt ihr das Ablager zu Pölitz.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stettin. Kaſt. F. — Auszugsweiſe gedruckt in: v. Schöning, Geſch. Nachr. v. d. Geſchl. v. Schöning. II. S. 42. Nr. CCXLIII.

Zeugen: de Hochwerdeghe Geſtrenge Erbaren vnd duchteghen Her Richard van der ſchulenborch Ordens ſunte Johans in Saſſen Pomeren vnde yn der Marck Meiſter, Her Kerſten Vlemingk ridder, Werner van der ſchulenborch, Houetman vnſes landes to Stettin, Tamo ſcheningk vnſe cantzeller, **Jurian Kleſt** vnſe notarius, Haſſe van Wedel, Lutke Woſſow, Ffrederick van Ramyn, vnſe getruwen redere.

An roth, blau und weiß ſeidener Schnur des Herzogs Reiterſiegel.

153.

1482. Wolgaſt. 14. Juli (amme Sondage nha Margrete virginis).

Herzog Bugſlaff (X.) übergiebt ſeinem Rath Hans Krakeuitz die Schlöſſer Wolgaſt und Uſedum als ſeinem „Rekenvogede“.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 68.ᵛ Nr. 23.

Zeugen: de Erbarenn duchtigenn vnnſe Redere vnnd leuenn getruwenn Werner vann der Schulenborch, Berndt Moltzann, Degener Buggenhagen, vnnd **Jurgenn Kleſt.**

154.

(sine dato) circ. 1482.[1]

Herzog Bugſlaff (X.) belehnt den „Eddelen wolgebarnen Junker Wolbemher van Putbuſch borchgeſeſſen zu Putbuſch" mit den von ſeinem Vater Junker Clawes vann Putbuſch ererbten Lehngütern.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 356. Nr. 158.

Zeugen: de Erbaren wolduchtigen vnnd wolwerdige Nomelikenn Berndt Moltzann vnnſe Marſchalck, Doctor Johannis Proleberch Praweſt thom gripeſwolde, Hanns Krakeuitze vnnſe vaget tho vſdum, Tammo van ſcheningen vnſe Cantzler, Balteſar van Jaſmund, Rauen bernekowe, her Jurgen Suthim landtpraweſt vp Rugen, **Peter Kleſt** vnſe vaget to Nigen Stettin.

155.

1483. Butow. 12. März (amme midtweken vor Judica).

Neun herzogliche Räthe, darunter **Peter Cleſt**, geloben dem Herzog alle Landbeſchädiger auszuliefern, deren ſie habhaft werden können.

Nach der Original-Regiſtratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Amme midtweken vor Judica zeden deſſe naſcreuenen redere to Butow, Nemliken Hinrik borke, Her Cerſten flemynk, Werner van der ſchulenborch, Adam Podewils, Hinrik ramel, **Peter cleſt,** Eggert manduuel, Peter glaſenap, Drewes van deme Wolde, myneme g. h. tho by den eden de ze ziner g. dan hebben, Eft ze welke beſcheddeghere ziner gnaden edder der grentznaberen land auerquemen, dat ze de thouen willen bet an mynen g. h., So wil en denne myn g. h. vorſchaden ſtån.

156.

1483. Bukow. 7. April (amme mandaghe Na Quaſimodogeniti).

Herzog Bugſlaff (X.) beſtätigt dem Hinricus, Abt des Kloſters Bukow, den Beſitz ſeiner Güter und Gerechtigkeiten.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 13. Nr. 17.

Zeugen: de Erbaren duchtigen vnſe redere vnde leuen getruwen, Adam Podewils, **Peter cleſt,** Tammo van Schenynghen, **Jurigen cleſt.**

Siegel und Preſſel abgeriſſen.

---

1) Der Zeuge Hans Krakevitz wurde am 14. Juli 1482 zum Vogt zu Uſedom beſtellt (ſ. Nr. 153); 1483, 18. März that der Herzog Schloß und Stadt Uſedom ſeiner Mutter Sophia ein (Cod. dipl. Bog. X. Nr. 11). Danach läßt ſich annähernd die Zeit der Ausſtellung beſtimmen.

157.

1483. 10. Mai (amme Sonnauende na Aſcenſionis domini).

Georg Cleſt übergiebt dem Silberknecht Jacob das herzogliche Silbergeräth.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Amme Sonnaueude Na Aſcenſionis domini Anno lxxxiij° antwerdede ick **geor cleſt,** Jacob ſuluerknechte dat Naſcreuene ſuluer, Nemliken etc. etc. (folgt das Verzeichniß des herzoglichen Silbergeräths, meiſtentheils Becher).

158.

1483. Vkermunde. 23. Auguſt (amme Sonauende vor bartolomej).

Die herzoglichen Räthe: „Her Richerdt van der ſchulenborgh ordens ſancti Johannis „mehſter, Her Hinrik borke ridder, Jurigen Slawemerendorp Comptor to Wildenbroke, Hans „Krakeuitz, brandt molczan, olde ludeke molczan, Hartich molczån, Haſſe van wedelen, „Adam podewils, vnde **Peter Kleſt**" als eingeſetzte Richter ſprechen ein Urtel in dem Proceß zwiſchen dem Herzog und Pawel Morder, wegen der von Henninck Morder nachgelaſſenen Lehngüter.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I Tit. 100. Nr. 1.

159.

1483. Vckermunde. 24. Auguſt (am tage Bartholomej).

Herzog Bugſchlaff (X.) verkauft dem „Reichard van der ſchulenburg, in der Marke, Sachßen vnd in Pommern, Ordenß St. Johannis Meiſter" und dem ganzen Orden alle ſeine noch in der Stadt Bahn habenden Gerechtigkeiten, nemlich den Zoll, die Bürgerhuldung und das Ablager, für 400 Gulden.

Nach 2 alten Abſchriften im P. P. A.: Akt. der Herrſchaft Schwedt, Bahn Vol. 24. Nr. 3, und Vol. 30. S. 9.

Zeugen: de Edle Wolgeborne Geſtrengen Erbarn vnd tuchtigen vnſere Rehte vnd libe getrewenn Herr Albrecht Grafe vonn Euerſteinn vnnd Herr zw Neugartten, Heinrich Borcke, Kerſtenn Flemke, Ritter, Werner von der Schulenburgk, Lutke, Berndt, vnd Hardwich gefettern die Maltzann genandt. Hanſz Krackevitz, Haſze vonn Wedell, Andreſz Podewelſz, **Peter Kleſt,** Heinrich Lindſtete.

160.

1483. Vkermunde. 29. September (amme dage Michaell des hilligen ertzengels).

Herzog Bugſlaff (X.) verkauft ſeinem Rath **Jurgen Kleſt** Schloß und Stadt Zanow mit den dazugehörigen Dörfern Citzemyn (Zitzmin) und Kutzitz (Kuhtz), und dem Neſtbach bis zum Einfluß in den Jamundſchen See für 700 Rhein. Fl., und belehnt ihn damit.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 205. No. 82.

Littera **Georgij Kleft** et fuuorum heredum super Caftro Czanow et fuis attinentijs.

Wy Bugflaff vann gades gnadenn tho Stettinn Caffubenn der wende etc. hertoch, vnnd Forfte tho Rugenn, Greue tho gutzkow, Bokennen vnnd thugenn vor vnns vnnfe Eruen vnd nhakamelingenn, vnnd fzus vorallermennichlick jnn diffem vnfem breue de ehne fehenn edder horenn lefenn, dath wy hebben angefehenn vnnd derkanth vele vnnd mennichfalldige truwe willige denfte, de vns de Erbare duchtige vnnfe Radt vnnd leue getruwe **Jurgenn Kleft** vakenn vnnd mennichmhall gerne gedhann heft, vnnd mit finen Eruenn vns vnnd vnnfenn eruenn vnnd nhakamenden hern noch don mach vnnd fchall, Darumme ock van funderger gunft vnnd gnade wegenn hebbe wy ehm vnnd finenn eruen vann Eruenn tho eruenn tho einem ewigenn Erffligen lehne gnedichlikenn geuenn, gunth, vnd gelegenn dat Slot vnnd Stadt Zanow mit denn beidenn dorperenn Citzeamyn vnnd Kutzitz genomet, vnnd alle eren frigheiden vnnd tobehoringenn ahnn orbede, pechtenn, Richtenn, deme hogeftenn vnnd fideftenn ahnn handt vnnd halfs, denfte, molen, holtingen, acker, wefenn, weidenn, jacht, viffcherigen, ftandenfehn, vletendenn wateren, Ock dath vleth Neftbeke, vann dar ahnn dar idt jn dath Czanowefche vluth to beidenn ouerenn frigh, vngehindert, vnnd vngewert wedder beth jnn denn Wotzekefchenn vnd Jamendefchen fsehe, eine morgen verne, alfo wy vnnd vnnfe vogede vnns des gebruket, vnnd beth nhu her bofetenn hebbenn, vnd alle andere Reuere vnnd vlete de dar tobolegen fint, mit aller ertzenn, gefunden vnd vngefundenn, Ock alle deme dat vann Jeher to deme vorfchreuenn Slate Stadt vnnd dorperenn gehort hefft, vnnd des mhann fick dartho brukenn mach, nichtes vthgenhamen, alfo idt jnn finenn fcheidenn vnnd grentzen bolegenn ifs, So dat he vnnd fine rechtenn Eruenn vann eruenn tho eruen dat hebben brukenn vnnd bofittenn fcholenn to einem ewigenn erfflikenn lehne, fo qwidt vnd frig, alfo wy vnnd de herfchop dat vorhen alder quiteft vnnd frigeft gehat vnnd bofethenn hebbenn, Ock hebbe wy ehm vnnd finenn Eruen dar tho geuenn vnnd aftreden fodan afleger, alfo wy dar jnn der Stadt haddenn, dat he dat alle jar mit finenn eruen vann den borgerenn heuenn vnnd boren fchall, vnd beholdenn vnns vor vnfer vnfe eruen vnd nhakamende herenn ahnn deme vorfchreuen Slate, Stadt, dorperenn, afleger vnd eren tobehoringenn nichtefnicht mher, funder allene denn Mandenft, like anderen vnsen gudenn Mannen. Bauen diffe genante gift vnnd gnade, de wy deme vpgenanthenn vnfem rade **Jurgen Klefte** vnnd finenn Eruenn ahnn deme Slate Zanow vnnd finenn tobohoringenn gedhann hebben, heft he vnns dar vor weddergegeuenn, vnnd ehr de makynge deffes vnnfes breues tor noge vnnd dancke boret vnnd geuen, Souenhundert gude vulwichtige Rinfche guldenn, dar wy ander gudere de vann vnfe tafelen vorfettet werenn, wedder mit jngelofet hebbenn, vnnd de vnnd jnn vnnfer lande nutte vnnd framenn jnn vnfe Camere gebracht, vor welkere Souenhundert gulden wy ehm datfulue Slot vorhenn jngedhann vnnd vorfchreuenn haddenn, Geuen, gunnen, vnnd gnedichlikenn ligenn vor vnns vnnfe Eruenn vnnd nhakamelingenn dem vilgenanten vnnfem Rade vnnd leuenn getruwen **Jurigen Klefte** vnnd finenn Rechtenn Eruen vann Eruen tho eruenn dat bauenfchreuen Sloth vnnd Stadt Zanow mit denn vorfchreuenenn dorperenn Zitzeminn vnnd kutzitz, dem afleger, vnnd alle erenn tobohorungen, fruchtbrukingen, vnnd rechticheidenn, nichtes vthgenhamenn, mit wath nhamenn men dat, alfo de in alle etc. vnnd grentzenn bolegenn fsint, nomenn mach, dat hogefte gerichte mit deme Sideften ahnn haut vnnd halfs, to einem ewigenn erfflehne, alles wo vorfteit mit allen geiftliken vnnd werlikenn lenenn de da to bolegenn fint, So qwit

vnnd frig, alſo wy vnnd de herſchop vorhenn dat alder quiteſt gehat vnd boſetenn hebbenn, jegenwerdigenn jn Craft vnnd macht deſſes vnnſes breues, Vnd wiſenn darvp de Borgermeiſtere, Radtmanne, vnnd gantze gemente der Stadt Zanow, vnd andere ſchultenn vnnd Bure, de dar to bolegen ſint, ahnn denn bauenſchreuenn vnſen Radt vnnd leuenn getruwenn **Jurgen Kleſte** vnnd ſine eruenn mit der orbede, pechten, aflegere, richte, denſtenn, vnnd allen andern tinſerenn, plichtenn, vnnd vnplichtenn alſo ahnn erenn Naturlikenn erffherenn, vnd vorlathenn ſe jnn deſſem vnſem breue, Heten ock deme Erbarenn duchtigen vnſen Rade vagede tho Belgarde vnnd leuen getruwen Adam Podewelſe erfzetenn to Crangenn, dat he ehne vann vnſer wegenn jnn des vorſchreuen Slot, Stadt, dorperenn, aflegers vnnd alle eren tobohoringenn ene erſlike vnd roweſame beſittinge bringenn ſchall, Vnnd wy, vnnſe eruenn vnnd nhakamelingen willenn ehm vnnd ſinenn eruen deſs vorſchreuenn Slates, Stadt, dorperen, aflegers vnnd ſinenn tobohoringenn jegen einenn jedermaun eine rechte wehre weſenn vnd entfrigenn vann aller anſprake, wo vaken deſs noth vnnd behuff is, Ock alle ſtucke vnnd articule wo vorſteit ſtede vnnd vaſte vnuorbrakenn ewicklich holdenn ſunder alle argeliſt vnnd geferdenn, dar tho ſo hebbe wy ehm ſinem broder ſinenn vedderenn vnd erenn Eruenn gegunt vnd gelegen jnn diſſen vpgenanthenn guderenn de ſamende handt, alſo ſe de jn eren anderenn guderenn vann vnns hebbenn, hir ahnn vnnd ouer ſint geweſet de hochwerdighe geſtrenge werdigenn Erbarenn vnd duchtigenn vnnſe Redere vnnd leuenn getruwenn Richardt vann der Schulenborch jnn Saſſenn Pamerenn vnnd jn der Mercke ordens ſanctj Johannis Meiſter, Hinrick Borcke Ridder erffzetenn to valkenborch, Barnardus Ror doctor jmme hilligen keiſerrechte, Jurgenn Slauerendorp ordens ſanctj Johannis Comptor to Wildenbroke, Werner vann der Schulenborch vnnſe houetmhann des landes to Stettinn, Brante Borcke erffzetenn to labeſſe, Frederick Rammin erffzetenn thor Boke, Peter broker thom Rite, Ewalt vann der oſten tor woldenborch, Curdt fleminck tor Boke, vnnd Dorinck Ramell tor Nemetze erffzetenn, ock vele der vnnſen eren vnnd louen wol werdich, Tho mher tuchniſſe hebbe wy Bugſlaff hertoch vnnd forſte vpgenant vnſer Mageſtad Ingeſegell lathenn hengenn ahnn deſſenn vnſenn apenenn breff, de geuenn vnnd ſchreuenn is vp vnnſerem Slate vkermunde Nha der Bort Chriſtj vnſes heren verteinhundert jmme dre vndachtigestenn Jare amme dage Michaell des hilligen ertzengels.

161.

1484. Uckermünde. 4. April (am Sontage Judica).

Herzog Bugßlaff (X.) tauſcht von der Stadt Belgard die Wurth auf dem Vorwerk ein, gegen 1 Mark 8 Schilling jährlicher Pacht aus Hintze Knöpe's und Hanuß Hemden Hofe.

Nach einem Transſumt von 18. Febr. 1601 im: Diplomatar. Civitat. Belgard No. 1.[5]

Zeugen: de Strenge Erbaren Unſe Räthe und leven getreuen Hinrick Borck, Ridder, Werner van der Schulenburg, Adam Podewels, **Jürgen Kleiſt.**

162.

1484. 25. April (am Sundage Quasimod.).

Herzog Bugslaf (X.) belehnt Werner von der Schulenburg mit Bede und Dienst zu Reinkendorff, die noch von den Voghen und Andern, denen sie versetzt sind, einzulösen sind, auch Ablager daselbst.

Nach einem Steinbrückschen Auszug aus dem Diplomat. Ecclesiae St. Ottonis Stettin. Fasc. I. fol. 207.

Zeugen: Hinrick Borke, Kersten Fleming, Ridder, Adam Pudewils vnse Vaget to Belgarde, **Peter Kleft** vnse Vaget tho Nyen Stettin, Hans Krakevitze tho Wolgast, vnd Tamme van Scheningen, vnse Vagede, **Jurgen Kleft** Erfzeten tho Zanowe.

163.

1484. Vkermunde. 6. Juni (am Sondage im Pingsten).

Lehnbrief für das Geschlecht Sastrow.

Nach dem Fragment eines Original-Transsumts d. d. 1626, 28. April im P. P. A.: Schr. XV. Chat. 11. Nr. 1108.a

Zeugen: .... indtstede, **Jurgen Kleist** vnse Haueschriuer.

164.

1484. Grymmen. 23. September (amme donredage vor michahelis).

Aufzeichnung des **Georg Kleft** über einen unter seiner Mitwirkung abgehaltenen Rechtstag.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Item amme donredage vor michahelis to grymmen befol myn g. here Dorinck ramelen, Hans wakenitczen, vnde **Jurgen Klefte** de dinck van brosius brunnichowen rechtlik touorhorende, so hefft he to den hilighen getuget vnde geswaren, dat he de dinck wo vorsteyt vorantwerdet heft Curdt spandowen vnde der frowen.

geor Kleft.

165.

1484. tome Sunde. 22. November (amme mandage na Elisabeth).

Fünf herzogliche Räthe, darunter **Jurigen Kleft**, verlesen die Klageartikel des Herzogs gegen die Stadt Stralsund auf dem dortigen Rathhause, und nehmen deren Beantwortung entgegen.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Anno lxxxiiij° Amme mandage na Elisabeth tome Sunde leth myn g. here dorch werner van der schulenborgh, doctor Ror, hans krakeuitzen, Enwaldt van der osten, vnde **Jurigen kleste** de vamme Sunde anspreken myt dessen nagescreuenen artikelen tome Sunde vp deme radthuse, So wasz ere antwerde also by enen Isliken artikel getekent isz.

etc. etc. (folgen die Klageartikel und ihre Beantwortung.)

166.

1485. Rugewolde. 15. Februar (am tage Faustini).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Laurentz und Simon Gebrüder die Swauen mit ihrem väterlichen Erbe und Lehn: Machemin, Beddelin und dem halben Wintershagen, jedoch unbeschadet der Ansprüche, welche Borchardt Winterfelde's nachgelassene Söhne an den halben Wintershagen geltend machen können.

Nach der Abschrift eines Transsumts d. d. 1552, 17. December im P. P. A.: Arch. Biblioth. Tit. III. Nr. 35. darin Nr. 158.

Zeugen: die Erbarenn duchtigen vnser Redern vnnd lieben getrewenn Peter Glasenap, Pawel Putkammer, **Jurgen Kleist**, Dörinck Ramele, Vyke Krokeuitz.

167.

1485. Bardt. 19. Februar (am Sunnauendt vor Inuocauit).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt seinen Rath Hans und Clawes Brüder die Owstine mit ihrem Erbe und Lehn in den Dörfern: Cziten, Lutken Bunszow, Rantzin, Lutsow, Pentin, Owstin, Baltze, Dambeke, Carbow, Boltenhagen und Ghisekenhagen.

Nach 2 alten Abschriften im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 60a. Nr. 233. Vol. I. und Tit. 65. Nr. 18. fol. 466.

Zeugen: die gestrengen vnd Erbarnn vnnse Redere vnd leuen getruwen Hinrik Borcke Ridder, Werner van der Schulenborch, Bernardus Ror Docter, Hansz Krakeuitz, **Jurgen Klest.**

168.

1485. Bardt. 21. Februar (ahm Mandage nha Inuocauit).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt den Ritter Hinrick Borcke mit seinem Erbe und Lehn.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 429v. Nr. 192.

Zeugen: de werdigenn Erbarn vnnd duchtigenn vnnse Redere vnnd leuen getruwen Bernardus Ror Doctor, Werner vann der Schulenborch, Adam Podewilss, Peter glasenap, **Jurgenn Klest.**

169.

1485. Gutzkowe. 22. März (am dingeſtedage na Judica).

Herzog Bugeslaff (X.) eximirt seinen Rath **Jurgen Kleſt** zu Zanow und dessen Bruder **Peter** zu Dubberow und ihre Erben mit ihren gegenwärtigen und künftigen Gütern und Untersassen von der Gerichtsbarkeit der Hauptleute, Vögte und Amtleute, und stellt sie unmittelbar unter das fürstliche Kammergericht.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 4. und 2 simpeln Abschriften ibid. Nr. XV. fol. 3. und 6. — Gedruckt nach einer hochdeutschen Abschrift in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomataria etc. P. III. S. 193. Nr. CCXXXIII.[1]

Wy Bugeſlaff van Gades gnaden tho Stettin, Pomern, Caſſuben, der Wende Hertoge, Forſte to Rügen vnd Greue tho Gutzſkowe, Bokennen vnd tügen vor vns, vnſe eruen vnd nakomelinge vnd ſuſs vor alsweme, datt wy angeſehn und derkant hebben mennichuolde truwe willige denſte, de vns de Erbar Düchtege vnſe Raht vnd leue getruwe **Jurgen Kleſt** erfſeten to Czanowe vakene vnd mennichmall gerne gedaen hefft, vnde in thokamenden tydenn vns, vnſen eruen vnd nakamelingen noch doen mach vnde ſchall, darvmme ock van ſunderger gunſt vnd gnadene weggen hebbe wy ehm vnd ſinen rechten Lehneruen ſineme Broder **Peter** to Dubberowe erfſetenn vnd ſinen eruen de gnade gedaen, datt ſie van den güdern de ſe in vnſen Landen hebben vnd in thokamenden tyden noch krygen mögen, ock ere güedere vnd vnderſaten vor nemande vnſer richtere tho rechte ſtaen ſcholn oder tagen werden, Sundergen vorment Imandt reddelick ſeggent effte thoſpracke tho ehn tohebbende efftte tho eren vnderſaten edder güderen, So willen wy, vnſe eruenn vnd nakomelinge ſuluеſt vor vnſeme Camergerichte öuer ſe, ehre Eruen vnd de eren, eneme Iſslicken ſo idt bildelicken geſocht werdt, ſehen vnd wedderfaren laten, watt Recht iſt, Vnde beden darup allen vnſenn höuettlüden, Vögeden, Amptlüden, vnd richternn, datt ſick niemandt bauen datt genant vnſe priuilegium, frygheitt vnde gnade, de wy den vpgenanten vnſen leuen getruwen **Jurgene** und **Peter** brödere de **Kleſte** genomett, eren Rechten lehneruenn, güdern vnde vnderſatenn gedan hebben, an ehn, eren güderen vnd ahn eren vnderſaten fürder nenerleye wiſs vorhale, ock vnſe Landtriedere dar neyn inrident, both edder gebede jnne hebben, Sunder ehn deſſer frygheitt wo vorgeſchreuen is roweſam bruken latenn, So ferne ein iederman vnſe Vngunſt vnd vngnade will vormieden, Vnd hebben dar tho tüchniſſe vnſe Jngeſegell laten hengen ahn deſſen vnſen apenen breff, Datum Gutzkowe am dingeſtedage na Judica, Na Chriſti Vnſers herrn gebortt verteyenhundertt imme viff vnde achtentigeſten Jare, Hirahn vnd öuer ſindt geweſet de Werdigenn vnde Erbarn vnſe redere vnd leuen getruwen Bernardus Rohr Doctor, Werner van der Schulenborch Houetman des Landes tho Stettin, Hans Ouweſtin, Dorinck Ramele, Johannes Swaue, vnd vele mehr der vnſen ehren vnd louenwerdich.

Relatio propria ſupradicti Principis. Bernardus Rohr doctor manu propria ſcripſi.

Ad mandatum proprium antedicti principis Ego Johannes Swaue Notarius preſentem paginam manu propria conſcripſi et ſubſcripſi.

1) Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 30. Octob. 1568 (Nr. 491), und als solches im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 39.

170.

1485. Gutzkowe. 22. März (ame dingeſdage na Judica).

Herzog Bugeſlaff (X.) belehnt ſeinen Rath **Jurgen Kleſt** zu Zanow mit dem Kirchlehn (Patronat) zu Sitkowe (Sietkow) und Pomelowe (Pumlow) und verleiht ſeinem Bruder und allen Vettern daran die geſammte Hand.

Nach einer alten auscultirten Abſchrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 3. und 6.[1]

Wy Bugeſlaff van gades gnaden tho Stettin, Pomern, Caſſuben, der Wende Hertoge, Forſte tho Rugen, vnde Graue tho Gutzkowe, Bokennen vnd tügen vor vns, vnſe Eruen vnd nakomelinge, vnd ſuſs vor alsweme, datt wy hebben angeſehn mennichfolde, truwe, willige denſte, de vns de Erbar düchtige vnſe Raht vnd leue getruwe **Jurgen Kleſt** to Czanowe erfſſeten vaken vnd mennichmall gerne gedaen hefft, vnd in thokamenden tyden vns, vnſen Eruen vnd nakomelingen noch doen mach vnd ſchall, Darvmme ock van ſunderger gunſt vnd gnade wegen hebbe wy ehm vnd ſinen Eruen, ock ſineme brodere, vnd veddern tor ſamenden handt geuen vnd gelegen datt kercklehn, datt wy hadden in deme Dorpe Sitkowe, datt de moder iſs, vnd de kercke tho Pomelowe ere dochter, ſo datt he vnd ſine rechten menlicken lyues Eruen, Ock ſin Broder vnd Veddern thor ſamenden handt deſuluen beyden kercken, moder vnd dochter, ligen ſcholen, wo vakene des wertt nott vnd bohuff ſinde, vnd dat ſe loſs ſindt, mitt alle eren tobohoringen an houen, holten, ackern, weſen, weyden, gerichte, dem hogeſten vnd ſydeſten, tynſern, miſskorne, pechten, vnd alle deme, datt van oldinges her dartho gelegen hefft, So qwidt vnd fryg, alſo wy, vnd vnſe vorölderen de vorhen quiteſt vnd frygeſt gehatt, vorlegen, vnd beſeten hebben, Geuen vnd ligen ehm vnd ſinen Rechten menlicken liues Eruen, ock ſineme Brodere vnnd Veddern thor ſamenden handt de genanten beyde kercken in dem Dorpe Sitkowe und Pummelowe, moder vnnd dochter, iegenwardigen in krafft vnd macht deſs vnſes breues, Vnde hebben deſs tho tücheniſſe vnſe Jngeſegell laten hengen an deſſen vnſen apenen breff, Datum Gutzkowe ame dingeſdage na Judica, Na Chriſtj vnſes herrn gebordt verteyenhundertt jme viff vnnd achtentigeſten Jare, Hiran vnnd öuer ſindt geweſett de Werdigen vnd Erbarn vnſe redere vnd leuen getruwen Bernardus Rohr Doctor, Werner van der Schulenborch houetman der lande to Stettin, Hans Ouweſtin, Doringk Ramele, Johannes Swaue, vnd vele mehr der vnſen ehren vnd louen werdich.

Relatio propria ſupradicti Principis. Bernardus
Ror Doctor manu propria ſcripſi.

Ad mandatum proprium antedicti principis
Ego Johannes Swaue notarius preſentem
paginam manu propria Conſcripſi et
ſubſcripſi.

1) Auch als Transſumt in dem Lehnbrief vom 30. Oktober 1568 (Nr. 491), und ſteht als ſolches, jedoch mit der fehlerhaften Jahreszahl 1484 im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 38. — In: Brüggemann, Topographie des Herzogth. Pommern Th. 3. S. 670. iſt die Urkunde ebenfalls mit der falſchen Jahreszahl 1484 aufgeführt. Doch erleidet die Richtigkeit des Jahrs 1485 keinen Zweifel, wenn man das Datum dieſer Urkunde mit dem von Nr. 169 vergleicht.

171.

1485. Rugenwalde. 4. April (am dage Ambrosii des hilligen Bischoppes).

Herzog Bugeslaff (X.) bezeugt dem Pawel Ramel zu Klapthow, daß sein Vater Henningk Ramel seinen Vettern und Vaterbrüdersöhnen Arndt und Henning, Gebrüdern den Rameln zu Peterwitz und Lübbechow seine Lehngüter Schlawe, Curdshoff, Damerow, Röggelin, Reinfeldt und Ritzerow wiederlöslich verpfändet habe, damit dies nicht, wenn die Güter an fremde Geschlechter kämen, in Vergessenheit gerathe.

Nach einer neuern Abschrift in: J. J. Steinbrück, Genealogie des Geschl. von Ramel. Msc. (in der Bibl. d. Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterthumsk.) S. 420.

Zeugen: de Erbare düchtige vnse Redere vnd leve getruwe, Werner van der Schulenborch, Peter Glasenapp, Pawel Putkammer, **Jürgen Kleist**.

172.

1485. Hilda. 23. April (des mandaghes na Misericordia domini).

Herzog Bugheslaff (X.) entscheidet den wegen einer bei Groten Kyzouw belegenen Wiese zwischen den Verwesern der Artistenfacultät und der Nikolaikirche zu Greifswald einerseits, und Henning Bere dem Aeltern andrerseits entstandenen Streit dahin, daß die Fakultät und die Kirche im Gebrauch der Wiese verbleiben sollen bis ihnen Bere die Pfandsumme zurückzahlt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVI. Chat. 9. Nr. 179. — Gedruckt in: Kosegarten, Geschichte der Universität Greifswald Th. II. S. 292. Nr. 265.

Zeugen: de erbaren vnse leven ghetruwen redere Kurdt Vleminck, **Jurgen Kleyst**, Hansz Wakenitze, Rolaff van deme Borne, Dorinck Ramele.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

173.

1485. Wolgast. 1. Juni (am auende des hilligen lichams vnsers heren Jesu Christj).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt den Ritter Hinrick Borcke mit den heimgefallenen Lehngütern des Clawes Trotye zu Lentze, und des Jacob Kartkow zu Bockholte bei Stargard.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 431. Nr. 193.

Zeugen: de Erbarn duchtigenn vnnse Redere vnd leuen getruwenn Werner van der Schulenborch houetman des Landes Stettinn, Bernardus Ror doctor, Hans Krakeuitze vaget tho Wolgast, Dorinck Ramell, Ewaldt van der Ostenn, Curdt Fleminck, **Jurgenn Kleft**.

174.

1485. Stolp. 3. Juli (amme ſundaghe na Ottonis).

Herzog Buggheſlaff (X.) belehnt Laffrentcz Bandemer mit ſeinem väterlichen Erbe: halb Gambin und ganz Roggatcz mit der wüſten Feldmark Kertcznisse.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIX. Chat. 16. Nr. 280a.

Zeugen: de Erwerdigenn Erbarenn duchtigen vnſe Redere vnnde leuen ghetruwen Her Hinrick Borke Ritter, Werner van der Schulenborch Houetman vnſes Landes Stettin, Nicolaus Kruſe, Bernhardus Rôr ymme gheſtliken vnnde werliken rechte doctor, Adam Podewilſz, **Peter Kleſt**, Tammo Schenynck, Ewalt van der Oſten, Dorinck Ramele.

Das Siegel iſt mit der Preſſel abgeriſſen.

175.

1485. Rugenwolt. 24. Juli (an deme ſundaghe vor Jacobi).

Herzog Buggheſlaf (X.) beſtätigt der Carthuß Marien Crone vor Rügenwalde alle ihre Privilegien und giebt ihr die Fiſcherei auf der Grabowe, Dodenwater, Wupper und den hineinfließenden Bächen.

Nach einer alten auscultirten Copie im P. P. A.: Schr. VIII. Chat. 13. Nr. 2.

Zeugen: de ſtrenghe hochghelereden vnde Erbaren vnze redere vnde leuen ghetruwen Hynrik borke rydder, Nicolaus Cruze, Bernardus ror doctores domheren der kerken to Cammyn, Werner van der ſchulenborch Houetman des landes ſtettin, Peter glazenappe to polnow, Adam pudwils to Cranghen erfzeten, **Peter Kleſt** vnze vaghet to Nighenſtettyn, Hinrick Naczemer vnze vaghet to Stolp, vnde **Jurighen Kleſt** to Czanow erfzethen.

176.

1485. Stolp. 31. October (amme auende omnium ſanctorum fuit 2da feria).

Die Domkapitel zu Cammin, zu St. Otto in Stettin und zu St. Marien in Stettin im Namen der ganzen Kleriſei des Stifts Cammin, vergleichen ſich mit dem Herzog Bogiſlav wegen der demſelben von den Capiteln zu der Zeit, als ſie gegen Biſchof Marinus appellirten, zugeſagten 3000 Fl. dahin, daß ſie dem Herzog bis Pfingſten außer dem Gelde, welches ſie ihm von dem Subſidium im vergangenen Jahre gegeben, 600 Rh. Fl. in Gold zahlen, wogegen der Herzog noch außerdem das Subſidium im Archidiaconat von Stargard ſelbſt eintreiben darf, und dann alle Anſprüche an die 3000 Fl. fahren laſſen will.

Nach der Original-Regiſtratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: greue ladewich, werner van der ſchulenbörgh, Tammo ſchenynk, Ewaldt oſten, **Jurigen kleſt**, Doringk Ramele, Johannes ſwaue.

geor kleſt notarius ſubſcripſi.

177.

1485. Stolp. 13. November (amme zundaghe Na Martinj).

Herzog Buggheslaff (X.) verschreibt seiner Mutter, der Herzoginn Sophie 1000 Gulden jährlicher Einkünfte zu ihrem Leibgedinge, nämlich: die Mühlen und den Mühlenhof zu Stolp, den Lachsfang daselbst, die Fischerei auf dem Roue, dem Lebeschen und Garbesschen See und Antheil am Dolghen, sammt Garnpächten, Aalfang ꝛc., 500 alte Preußische Mark aus der Vogtei Lauenburg, und falls Lauenburg verloren ginge: die Mühlen zu Stargard und 500 Mark aus der Orbare zu Stettin, ferner die Mühlen zu Schlawe, das Ablager in der Probstei zu Stolp, die Pacht aus den Dörfern Zaghertcz (Sageritz), den beiden Brusskowen und Buckowen, Brenn- und Bauholz für die Mühlen und den Mühlenhof aus den Buckowschen Holzungen, den Dienst, Hühnerpacht ꝛc. von der Oldenstadt (Altstadt Stolp) und Zaghertcze, und das Patronat der Kirche zur Oldenstadt und zur Zaghertcze, wogegen sie auf das ihr von ihrem Gemahl Herzog Erick (II.) verschriebene Leibgedinge verzichtet.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 5. Nr. 339. — Auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning II. S. 42. Nr. CCXLVII.

Zeugen: de Eddele wolghebarne Strenghe vnnde Erbaren here Ladewich Greue van Euerſthen vnde here to Nowgarden, Criſtoffer van Palenteczk ridder lantfaghet jn der nighen merke, Werner van der Schulenborch houetman ymme lande to Stettin, Gherdt Below to Zeleſke, Adam Podewilſs, Thammo Scheninck, Berndt Heydebreke, Laffrentz vnde Hans vedderen ghenomet de Stogentine, Hinrick Natczmer, Ewalt van der Oſthen, Lucas Teſſenteze, Dorinck Ramele, **Drewes Kleſth,** Jurgen Below.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

178.

1486. Rugenwolde. 15. Januar (amme Sundage vor fabiani).

Herzog Bogislav (X.) trifft Bestimmungen wegen der Ansprüche des Georgius Putkummer, Vogts zu Bütow, Laurentz Putkummer, Merten Tessemer, Gert Below von Sileske, Hinrik Ramele, Jurigen Below, Hinrik Natzmer und Anderer an die Lehngüter ihres Schuldners Laurentz Manduuel.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: Docke N. Cruſe, Degener buggenhagen, Hinrik Natzmer, **Jurgen Kleſt.**

geor Kleſt notarius ſubſcripſi.

179.

1486. Rugenwolde. 10. Februar (amme frigdage vor Inuocauit).

Verhörsbescheid in dem Proceß des **Curdt Klest** und seiner Brüder wider **Peter Clest**, Vogt zu Neustettin, wegen der Radbatzer, Klingebecker und Dallentiner Lehngüter.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Anno lxxxvj[to].

Amme frigdage vor Inuocauit to Rugenwolde zint vor myneme g. heren geweſet **Curdt Kleſt** vor zick vnde zine brodere ancleger van eneme, vnde **Peter cleſt** faget to Nigenſtetin

antwerder van deme anderen dele, dar denne **Curdt kleſt Peter cleſte** anſpråk vmme dryerley artikele, Intherſte dat em **Peter** In zinen vnmundigen Jaren dat zine genamen Hadde, Item Dat he hadde to em In gekoft etlike lengudere van zines vader brodere **Biſprowen,** dar he vormende neger to toſynde wen **Peter**, wen he dat gelt vthgheue, Ock vmme enen achtendel ann Dallentin, dat he vormênde dar em **Peter** vnrecht mede dede, vnde hadde idt van **Biſprowen** gekôft, welkere **biſprow** idt vormals hadde ouergheuen alſo he zinen broder **Jerſlaffen** vmme ſchulde nicht wolde antaſten. Dar denne **Peter** to antwerdede, Intherſte des nemende haluen, dat idt vorhen geſchen waſz Dat de podewilſze **curdt cleſtes** gudere to rechte fordert hadden beth vp de pandinghe, ſo quem zin moder vnde to **Peter** vnde vorſettede ene vor dat gelt dar de clagen vmme gån weren vnder ſodaneme wilkore, eſt ze em des nicht bonemen, ſo ſcholde **Peter** dat gudt panden glik alſo idt de Podewilſe vorfordert hadden, vnde ſcholde zick bonemen, alſo he do vp de beſtemmede tidt nicht bonamen wart, pandede he dat gudt, vnde de frowe quam nå, vnde rekende em na egenen willen en Jeder ſtucke to gelde beth dat he des loftes bonamen wart, vnde nicht hogher, zede Sick des nemende aff, vnde hapede er furder dar nicht vmme plichtich toſynde, Vnde **Peter Kleſt** antwerdede wider to deme anderen artikele des kopes haluen, dat idt geſchen waſz dat Heningk verſen vnde zabel czaſtrow van der kindere wegen vorhen vp ener dachfart to grifenberghe auer V Jaren ſodanen kop byſpraken, dar en myn g. here derkant hadde dat ze neger to deme kope weren wen **Peter,** vnde ſcholden em bynnen Jar vnde daghe weddergheuen ſodan gelt dar zin breff vp ludde, Dat he denne Jar vnde dach vorbeydet hadde, vnde waſz ouerbodich zin gelt to nemende vnde dat gudt aftotredende, vnde iſz em nicht geworden vnde hapede, were em zin gelt nicht betalt In ſodaner beſtemmeden tidt, ſo ſcholden **curdt kleſt** vnde zine brodere der anſprake to den guderen verfallen weſen, Mer heft **Peter Kleſt** geantwerdet to deme drudden artikele van des achtendels wegen an Dallentin, dat idt In der tidt **biſprowe cleſten** ſteffmoder lifgedink waſz, vnde were nu erſt In eneme korten geſtoruen, ſo dat **biſprow** idt nicht auergheuen hadde, don he zines broder gudere vmme der ſchulde willen vorleth, wen zine brodere hadden idt nicht In brükinghe hadt, Vp deſſe vorſcreuene artikele toſprake vnde antwerde heft myn g. h. torechte Irkant, Intherſte kan **Peter cleſt** myt deme gerichte to Stetin alſo he zick beromede bewiſen Dat de pandynghe na ſulkeneme wilkore ſchen iſz, ſo ſchal he des geneten, vnde ſchal zinen vedderen dar nicht mêr vmme pleghe weſen, Beſteyt em ock myn g. here alſo z. g. dede vnde em beſcut, ock de redere, Dat ſulken ordel to grifenberghe geſpraken were, ſo ſcholde dat Ordel vor Sick gan, vnde **Peter** ſcholde by deme gude bliuen, Dat der anderen toſprake derwegen ſcholde gedodet zin, Ffurder vp deme drudden artikel heft myn g. here **Curdt Kleſte** enen recht dach gelecht myt zineme vedderen **Peter** vppen Sundach Judica Negeſtkamende hir to Rugenwolde toſynde, Dar ſchal he der frowen lifgedinges breff torſteden hebben vnde zin bowiſz Dar he zick vp toch', Dat **biſprowe Kleſt** dat gudt na zineme ſeggende na ziner broder dode vmme erer ſchulde willen auergheuen hadde, ſo wil myn g. (h.) dar furder vmme gån laten wat recht iſz, Datum vtſupra, teſtes Doctor Ror, Adam Podewils, Peter glaſenap, Hinrik ramele, Hinrik natzmer, **Drewes Kleſt**, Ewalt oſten, Doringk ramele, vnde de van rugenwolde.

geor kleſt notarius ſubſcripſi.

180.

1486. Rugenwalde. 10. Februar (am Freytage vor Inuocavit).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt nach Präclusion der Kinder des **Voltz Kleist**, seinen Rath und Vogt **Peter Kleist** mit dem von **Bisperow Kleist** zu Schievelbein erkauften Lehngütern: ⅛ von Raddatz, ¼ von Klingebeck, und ¼ von Dallentin.

Nach einer auscultirten Abschrift aus dem 16. Jahrh. im Starg. Hofger. Arch. P. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 116.

Wir Bugſlaff von Gottes gnaden tho Stettin, Pommern, Caſzuben, der wende Hertoge, Fürſt tho Rugen, vnd Grafen tho gutzkow, Bekennen vnd Tugen vor alſz wehme, dat vor vns iſt geweſett die Erbare Duchtige vnſer Radt, Voigtt, vnd lieber getrewer **Peter Kleiſt,** vnd hefft vns demotigen gebeden, wy en liegen muchten ſodane gutter, alſz he von ſinen Vettern **Biſperow** tho Schiuelbene wonhafftigh gekofft hedde, Nomlichen ein Achtentheil am Raddatz, ein Verentheil an Klingenbeke, vnd ein Verentheil an Dallentin, welche guder vnd kop deme vormalſz vor Soſz Jahren Henningk Vertzen vnd Zabel Zaſtrowen ihn **Voltzes Kleiſtes** vnmundigen Kindern Nahme bejſprackeden, vnd wy en den vor Rechtt geſpracken hadden, wer datt **Voltzen** Kinder edder ehre vormunder binnen Jahre vnd Tage na dem Ordele **Peter Kleiſte** ſin geldt na lude ſines Kop brefes weddergeuen, ſo ſchelde he en datt gutt afftreten, des dehme **Peter Kleiſt** iſt Auerbodigk geweſett, vnd hefft ſin geltt in der beſtendigen Tidt nichtt mögen wieder kriegen, Do hebbe wie **Peter Kleiſt** vnd ſinen eruen die gemelten guder guntt vnd gelegen vmme ehrer verſeumniſze vnd ſiner trewen Dienſte willen, mit alle der guder thobehorungk an holtungk, heyden, Acker, Wieſen, Wuhrden, vnd Jagtt, Fiſcherige, Sehen, Mohelen, Möhren, bröken, vnd allen andern thobehorungk, freyheiden, vnd gerechtigkeiten, nichts Aufzgenomen, datt hogſte mit dem Siderſten gerichte An Handt vnd Halſz, alſz die gutter ihn ehren ſcheden vnd grentzen belegen ſintt, ſo quitt vnd frej alſz ſie **Biſperow** de quiteſt vnd frigeſt gehadt vnd ehm verkofft hefft, vnd delen der Andern derowegen tho **Peter Kleiſt** ehre thoſpracke machttloſz, So datt ſie tho den gudern ihn nenen thokamenden Tiden mehr Rechtigkeitt hebben ſcholen, Na dem ſie ſolch geldt binnen ehren beſtembden Tidt nichtt vthgegeuen hebben, Gunnen vnd ligen ehm vnd ſinen eruen die Jegenwertig, vnd ſinen brodern vnd Vettern thor ſamenden Handt, mit alle ehren thobehorungen in Krafft vnd Machtt dieſes vnſers breues, vnd hebben des tho Tugeniſze vnſer Inſiegell hiran lathen hangen, Datum Rugenwalde Am Freytage vor Inuocauit nach Chriſtj vnſers herrn geburtt Verteienhundertt vnd Soſz[1] vnd Achtigeſten Iahre, Hiran vnd ouer ſintt geweſen die wirdigen vnd Erbarn vnſere Redern nnd lieben getrewen Bernardus Rohor doctor, Peter Glaſenap, Heinrich Rahmell, Heinrich Natzmer, **Drewes** vnd **Jurgen** vettern die **Kleiſte** Nomett, Ewaldt van der Oſten, Doringk Rahmell, vnd die Burgermeiſter zue Rugenwalde, vnd Vehle mehr louenwirdige.

---

1) Die Abschrift hat zwar „Soß" gestrichen und in „Funff" verändert, aber offenbar falsch. 1486 nennt auch Nr. 275 als das Jahr dieser Urkunde. Die Auflösung des Datums würde für 1485 den 18. Februar ergeben, Bogislaf X war aber 1485, 19. Februar in Barth, (cf. Nr. 167 konnte demnach Tags vorher nicht in Rügenwalde sein. Außerdem ist das Datum von Nr. 179 zu vergleichen.

181.

1486. 10. Februar (amme frigdage vor Inuocauit).

Curdt Kleft vom Raddatze erhält Stundung wegen 100 Mark (vermuthlich Gerichtskosten. cf. Nr. 179 und 180).

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Curdt cleſt vamme Raddatze heſt ende vp hundert mrc. fideiuſſores **Jurgen kleſt** vn czabel czaſtrow. terminus martini.

182.

1486. Rugenwolde. 13. Februar (amme Mandaghe na Inuocauit).

Herzog Bogislav (X.) setzt einen Termin an zur Prüfung der Ansprüche des Cartze Bonyn und seiner Brüder an die hinterlassenen Lehngüter Hans Bonyns, seligen Ansammes Sohn.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: Doctor ror, **Drewes** vnde **Peter** vedderen de **Kleſte** nomet, Ewalt oſten, Doringk ramele, tammo ſchenynk. Curdt flemynk, Henningh ſtenwer.

georgius kleſt notarius ſubſcripſi.

183.

1486. Rugenwolde. 3. April (amme mandage na quaſimodogeniti).

Herzog Bogislav (X.) setzt im Lande Pommern Hauptleute und Vögte ein, die in seiner Abwesenheit Gericht halten sollen. Jedermann soll bei dem Vogt unter dem er belegen ist, seine Klagen anbringen, und dieser mit Zuziehung der fürstlichen Räthe die in seiner Vogtei angesessen sind, die Sachen entscheiden. Wer sich durch den Ausspruch des Vogts beschwert glaube, soll seine Sache vor den Herzog selbst bringen, aber Niemand bei Strafe des Landfriedensbruches eigenmächtig gegen die Entscheidungen der Vögte handeln.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: de Eddele werdigen vnde Erbaren Her albrecht greue van Euerſten etc., Vrolicus Weſtual, Nicolaus Cruſe, bernardus ror, Werner van der ſchulenborgh, Hans van Dewitz, gert below, Peter glaſenap, Adam Podewils, ffrederick Crummele, Jochim borke, laurentz vnde Hans ſtoyentin, **Peter Kleſt**, de van Stargarde, Slawe, vnde Rugenwolde.

geor kleſt notarius ſubſcripſi.

184.

1486. Rugenwolde. 4. April (amme dingeſtedage na dem Sundaghe So men in der hilgen kerken zinget Quaſimodogenitj).

Herzog Bugslaff (X.) vergleicht sich durch Vermittelung der unten aufgeführten Räthe mit der Stadt Schlawe wegen der Verwaltung und Einkünfte des dortigen Gerichts.

Nach einer Abschrift des Originals im Stadt-Archiv zu Schlawe, und dem Codex Bogislai X. fol. 27.ᵛ Nr. 12.

Zeugen: de Eddele werdigen Erbaren vnde Erſamen vnſe Reder vnde leuen getruwen here Albrecht greue van Euerſten vnd here to Newgarden, Vrolicus weſtual deken der kerken to Camyn, Nicolaus Cruſe, Bernardus Ror doctores domheren darſulueſt, Werner van der ſchulenborgh houetman des landes to Stetin, Hans van Dewitz tor Daber, Peter Glaſenap to Polnow, Adam Podewils to Crangen, Eggerdt Manduuel to Poltzin, **Peter, Drewes,** vnd **Jurigen** vedderen de **Kleſte** genomet to Vitzow, Damen, vnde Czanow erfzeten, Laurentz vnde Hans vedderen de Stoyentine genomet, Hinrick natzmer ſaget to Stolp, des Rades ſendebaden der Stede Stargarde vnde Rugenwolde.

185.

1486. Rugenwolde. 5. April (vppen mytweken na quaſimodogeniti).

Hans von Dewitz als eingeſetzter Lehnrichter und 12 herzogliche Räthe entſcheiden in dem Prozeß des Herzogs gegen Peter und Cartz Bonnyn wegen der von Hans Bonnyn, Anſammes Sohn, hinterlaſſenen Lehngüter, daß dieſelben dem Herzog heimgefallen ſeien, da die Bonnyne die geſammte Hand nicht beweiſen können, und daß die dem **Peter Kleſt** verliehene Anwartung auf jene Güter zu Recht beſtehe.

Nach der Original-Regiſtratur im P. P. A.: Stettin. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Vppen mytweken na quaſimodogeniti to Rugenwolde anno etc. lxxxvj[to] alſo myn g. here den bonnynen Peter vnde Cartzen wedder gelecht hadde enen recht dach dar ze ere artikele de ze vpgheuen bowiſen ſcholden, des lengudes haluen dar ze myn g. here vmme beſchuldede, dat an zine gnade gefallen waſz van hans bonnyne Anſammes zone ſeliger dachtniſſen, vnde ze wedder Irſchenen vnde to velemalen gefraget worden, eft ze deme receſz hir bauen geſcreuen ock wolden nakamen vnde de artikele wolden bewiſen de ze vpghegeuen hadden, vnde ze dar tho zeden, dat ze de artikele nicht bowiſen vnde alſo recht iſz vthforen konden, de ze In eren ſcriften vpgheuen hadden, So heft myn g. here Siner g. gerichte befalen hans van dewetzen alſo eneme lenrichtere, vnde ziner g. rederen Nemliken vrolicus weſtual dekenen to Cammyn, Doctor Nicolaus cruſen, doctor bernardus ror, gert belowen to ſileſke, Peter Glaſenappe to Polnowe, Eggert manduuele, Adam podewilſe, laurentz vnde hans Stogentin, ffrederik Crummele, Hinrik natzmer, vnde Drewes van deme wolde, Dar vor myn g. here denne torechte gefraget heft Eft de bonnyne Peter vnde Cartze Nicht billiken ſcholden der ſaken vnde des guds vorfallen zin, Nademe ze In deme bowiſe brock worden, Dar vp hebben de vorſcreuenen richter vnde redere to rechte Irkant, Na deme male dat de Bonnyne Peter vnde Cartze In deme bewiſe brock worden, vnde nicht nabrochten de artikele de ze In ſcriften hadden vpgheuen, alſo, Dat ze vnde ere vorolderen de gudere van heren to heren alſo de lenrechte vtwiſen gewart hadden, ſo ſcholen ze der ſuluen gudere de hans bonnyne ſeliger vnde zinen olderen plogen totohorende billiken an mynen g. heren verfallen weſen, vnde de gift ſchal macht hebben de z. gnade **Peter Kleſte** an den ſuluen guderen gedan heft. Datum vtsupra.

geor kleſt notarius ſubſcripſi.

186.

1486. Rügenwaldt. 5. April (am Mittwoch nach Quasimodogeniti).

Ausfertigung des in Nr. 185 protocollarisch vermerkten Urtels des Lehngerichts wegen der von Hans Bonin hinterlassenen Lehngüter.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomatar. P. III. S. 629.

Hieran und über seindt gewesen die würdige und Ehrbare meines Gnädigen Herren Räthe Ulricus Westphal Dechan, Nicol. Krausse, Bernh. Rohr Dd. und Dum Heren der Kirche zu Cammin, Gehrt Below zu Seleskow, Peter Glasenap zu Polnaw, Eggard Manteuffel zu Poltzin, Adam Podewilss zu Krangen, **Jürgen Kleist** zu Zanow, Drewes von Wolde und Friedrich Krummel zu Muddel erbgesessen.

187.

1486. Lotcze. 28. Mai (amme Sundaghe na Trinitatis).

Herzog Bugeslaff (X.) belehnt Renwart Drake mit seinem Erbe und Lehn zu Pribbezlaue und Gnewekouwe, und bestätigt ihm den Besitz seiner Pfandgüter zu Cossyn, Wobarghe, und zu Pritzenowe.

Nach dem Original im P. A. A.: Schr. XII. Chat. 5. Nr. 341.

Zeugen: de Erbaren duchtegenn vnde Ersamen vnse redere vnde leuen getruwen **Jurgen Kleft** Dorinck Ramele, Herlich Plestelyn vnde Tethman borgermestere vnser stadt olden Treptowe, Johannes Szwaue vnse haueschriuer.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

188.

1486. Wolgast. 8. Juni (am Sundaghe vor Johannisz baptiste).

Herzog Bugslaff (X.) quittirt die Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Schlawe wegen 250 Rhein. Gulden Bruchgeld für die Enthauptung des Borchart Winterfeld.

Nach einer neueren Abschrift des Originals im Stadtarchiv zu Schlawe.

Borgen vnde truwe medelowere: de Erbaren vnse Redere vnde leuen getruwen Werner van der Schulenborgh vnde **Jürgen Kleft.**

189.

1486. vor dem 17. Juli.[1]

Aufgebot der Mannschaft der Städte und Ritterschaft zur Heerfahrt Herzog Bogislafs X. nach Braunschweig. (Auszug)

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 70. Nr. 25. — Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge zur Gesch. Pommerns. S. 482.

1) Auf den 17. Juli (mandag na aller apostel dage) ist das erste Nachtlager der Hinterpommern zu Malchow festgesetzt.

Jegen de Reiſe dho Min g. h. Hertoch Bugſlaff Hertoch Hinricke wolde nhathehenn jnt landt to Brunſwick, alſo de vann Hildenſen vnd andher Stede ſine vigende werenn anno lxxxvj, do wart dar tho vordert vnd geſchafft dith nageſchreuenn.

. . . .

Item ſo wordt dar tho gefordert de Ridderſchop alſo hir nha volget vp dat verdigeſte, dat ſe ſick vhrichtenn kundenn, Roth gekledet, vp v perde einenn jungen, vp x perde einenn wagenn, de beſlagen was mith telthenn, krubbenn, herpalenn, beddenn, vnd anderem dath dar tho denth, by jederm erem wagenn ij weraftige manne, Item vitallige In de wagenn.

. . . .

Ime Lande tho Pameren.

Jurgen Kleſte, Peter glasenapp tho polnow.

. . . .

Allen **Kleſtenn.**

. . . .

Item denn vogedenn thoſchriuende dat ein jeder mit denn jenen thor ſtedenn kame, de jn ſiner vogedienn boſethenn ſint, Ock alle Roth gekledet.

Jurgen Kleſte tho Rugenwolde.

Peter Kleſte tho Nigen Stettinn.

. . . .

190.

1486. Tribuſes. 25. Juli (am tage Jacobi).

Herzog Bugeslaff (X.) belehnt den Joachim Behre mit seinem Erbe und Lehn, wie er es von seinem Vater und seinem Vetter Vicke Behre ererbt: Duuelsdorp, Bowerstorpe, Barnestorpe, Grammendorpe, Stremelow, Summerstorpe, Gransbitt, Lobbenitze, Kindeshagen, Weitenhagen, Hanshagen und Langenfeldt.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Archiv. Bibl. Tit. III. Nr. 59. fol. 234. — Gedruckt in: J. v. Bohlen-Bohlendorf: Georg Behr, ein pommersches Lebensbild. S. 67.

Zeugen: de ſtrenge vnd Erbaren vnſe Redere vnd leuen getruwen Hinrik Borcke Ridder, Werner van der ſchulenborch, Hartwich vnd Ludeke de Moltzane genomet, Degener Bugenhagen, Hans Krakeuitze, **Peter** vnd **Jurgen** Vedderen de **Kleſte** genomet.

191.

1486. Wolgast. 15. Oktober (amme Sundaghe vor galli et lulli).

Herzog Bugslaff (X.) thut kund, daß er durch gütlichen Vergleich von der Universität und dem Domkapitel zu Greifswald die Stralsunder Orböre für 1000 Mark Sund. eingelöst habe, und

der Universität alle Privilegien bestätige, auch die Bede und das Bedekorn aus Letzen, Wampen und Hennekenhagen, und das jus petitionis zu den Kirchen in Demmin und Grimmen; zugleich bedingt er sich für 4 von ihm zu bestimmende Studenten das unentgeltliche Hören der Vorlesungen aus.

Nach dem Original im Greifswalder Universitätsarchiv gedruckt in: J. G. L. Kosegarten, Gesch. der Univers. Greifswald. Th. II. S. 113. Nr. 78. und in: Dähnert, Sammlung Pommerscher und Rügenscher Landes-Urkunden, Band II. Abth. XIII. S. 766. Nr. 19.

Zeugen: de Erbarenn werdighe vnnde duchtigen vnſe redere vnnde leven getruwen Bernardus Ror doctor dompraveſt to Colberghe, Werner van der Schulenborg hovetman des landes to Stetin, Hans Krakevitze faget to Wolgaſt, **Jurgen Kleſt** erfzeten to Czanowe, Doringk Ramele tor Nemetze, Enwalt van der Oſten tor Woldenborg erfzeten, Johannes Swave vnnde Henninghus Stenwer, vnſe haveſcrivere.

An einer Pressel das Siegel des Herzogs.

192.

1486. Rugenwolde. 28. December (am donredage jnn Winachten).

Herzog Buggeslaff (X.) belehnt die Damensche Linie der **Kleiste** mit ihren Lehngütern: ganz Damen, Katschenhagen, Warnin, Gr. Hansfeld, Gr. und Kl. Voldekow, halb Nemrin, Drenow, Zarnekow, Kl. Hansfeld, dem Freienstein, dem Lotzig, und den Antheilen zu Gr. Dubberow, Zatkow, Muttrin, Döbel, Kiekow, Crössin, Kowalk, Dimkuhlen und Schmenzin.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 117; dem Original-Transsumt vom 6. Mai 1608 (Nr. 565) im L. A: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 17; den Original-Retranssumten vom 6. Mai 1608 (Nr. 564) im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858 und vom 26. Sept. 1618 (Nr. 585) im L. A.: l. c. Nr. 18; ferner den abschriftlichen Transsumten und Retranssumten vom 1. Juni 1564 (Nr. 469), 6. Mai 1608 (Nr. 564) und 28. Sept. 1621 (Nr. 594) im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 28. 60v. 57v. 90. und 154; Nr. XIXb. fol. 197; Nr. XXXIVa. fol. 163 und 257v.

Wy Buggeſlaff van Gades gnaden tho Stettyn Pameren der Caſſzuben der Wende Hertoge, Furſte tho Rugen vnde Greue tho Guſzkowe, bekennen vnd tugen vor alſzweme dath vor vns zinth geweſzeth de Erbaren vnſzen leue ghetruwen **Drewes, Kurth, Biſperowe, Peter** vnnd **Pribbeſlaff** Brodere de **Kleiſte** genometh, vnd hebben vns demodigen beden Wy en mochten ligen Ere Erue vnd Lhen zo dath Ere Vader yn vnſzen Landen ghehath heft, Ock ze tho gekoffth hebben, Nomelicken diſſze nagheſchreuen gudere, gantz Damen, Kaſzekenhagen, Warnyn, (groten)[1] Hanſfelt, groten (vnd lutken)[2] Voldekowe, halff Nemeryn, Drenowe, Czernekowe, luthken Hanſfelt, den Frigenſtein, den Lotczige,[3] vnd wes Ere Vader gehath hefft tho grothen Dubberowe, Czathkowe, Muttryn, Dobele, Kykowe, Kreſzyn, Kowalke, Dymmekur,[4] vnd tho Smenczin, Des wy Ere Bede Erlick vnd Reddelick hebben derkanth, hebben ock angezen Mennichfalde truwe willige denſte, dede gnante **Drewes, Kurth, Biſzperowe, Peter** vnd **Pribbeſlaff** Brodere de **Kleiſte** genometh vnſz

1) „Groten" fehlt in der Abschrift L. A. rc. fol. 117.

2) „vnd lutken" fehlt in dem Original-Retranssumt vom 6. Mai 1608 und in den Abschriften L. A. rc. Nr. I. fol. 60v. 117. 154. und Nr. XXXIVa. fol. 163. In der Abschrift in Nr. I. fol. 75v. ist es von späterer Hand hinzugefügt.

3) Der Namen lautet in den verschiedenen Abschriften: Lontzige, Lotzige, Lozige, Lotzke, Lotzig.

4) In den verschiedenen Abschriften: Dinnekow, Dimkuhr, Dymkur, Dunnekur, Dinekuhr.

vakene vnd Mennichmal gerne gedan hebben, vnd mith Eren Eruen vnſz vnd vnſzen Eruen vnd der Herſchop tho Pomeren noch don mogen vnd ſcholen, Darumme ock van ſzundryger gunſt vnd gnade wegen hebbe wy Ehn vnd Eren Eruen de vorſchreuen Gudere mit Eren thobehoryngen gnedichlykenn gunth vnd gelegen, mith Ackere, Holthen, Weſzen, Weyden, yacht, Viſſcherie, Molen, Stuueten, Moren, Broken, vnd anderen allenn fruchtbrukyngen vnd herlicheiden, nichtes vthgenhamen, dath hogeſte mit dem zideſten Gerichte an hanth vnd hals, alzo de gudere liggen vndt bolegen zinth yn Eren ſcheden vnd Grentzen, vnd alzo ze Ere Vader vorhen, ock ze nadenſt, quiteſt vnd frigeſth gehath vnd bezethen hebben, ock de gekofft vnd by zick gebracht hebben, Ghunnen vnd ligen En vnd Eren Eruen den yegenwardigen wo vorſteith yn krafft vnd macht diſſes vnſzes Breues, Ock hebbe wy den gemeltenn vnſzen leuen getruwen **Drewelze, Kurde, Bilprowenn, Petere** vnd **Pribbeſlaſſe,** Broderen de **Kleſte** genomet vnd Eren Eruen de gnade gedan, dath wy Ehn yn diſſzen guderen vnd yn allen anderen, de ze intokamenden Tiden krygen mogen, de Szamende hanth gelegen hebben, Ock mit alle Eren Vedderen de der **Kleiſte** nhamen vnd Schilt hebben, yn alle den guderen, de Ere Vedderen van vns tho lene hebben[1], vnd yn tokamenden Tyden krygen moghen, de zamende hanth yegenwardigen yn krafft vnd macht diſſzes vnſzes Breues, vnd hebben des to Tuchniſſze vnſze yngeſzegele hir an lathen hengen, Datum Rugenwolde na Chriſti geborth Verteienhunderth jm zoſ vnd Achtentigeſten yare, am Donredage ym Wynachten, Hir an vnd ouer zint gewezeth de hochgelerde Erbaren Duchtigenn vnſze Redere vnd leuenn getruwenn Bernhardus Rôr doctor, Peter Glazenapp, Olde Gerth Belowe, Adam Podewils, **Peter** vnd **Jurgen** Vedderen de **Kleiſte** genomet, Dorinck Ramele, Ewalth van der Oſten, Kurth Vleminck, Jurgen Belowe vnd vele mer der vnſzen dede eren vnd louen werdich zinth.

193.

1487. Vkermunde. 2. Februar (amme dage purificationis Marie).

Herzog Bugslaff (X.) beſtätigt dem Johanniterorden ſeine Pommerſchen Beſitzungen: Schloß und Dorf Wildenbroke, Streſowe, Tonſdorp, Jadeſdorp, Stenwer, Noreken, Margenthall, Liuenowe, Geuerſdorp, Rolſdorp, Stadt Banen, Nigendorp, Gornow, die Linde, die Bede zu Wendeſchen Molne, Wurowe und Bartkowe, Schloß und Stadt Czochan, Swanenbeke, Slatkowe, Czadelowe, Sukowe, Zaertzigk, Schloß und Dorf Panßin, den Crampell, Wulkow, Barſkeuitze, Gollin, Witchowe, Strewelowe, Collin, Sallentin, Hebungen zu Clemmen, Antheile in Clempin, die Pfarren zu Nigen Stargarde und Schlawe.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 247.[v] Nr. 99. und 4 alten Abſchriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 87. Nr. 22; Akten der Herrſch. Schwedt: Wildenbruch Vol. 2. Nr. 4. fol. 13, und Vol. 12. Nr. 43. fol. 14. — Gedruckt in: Dähnert, Sammlung Pommerſcher und Rügenſcher Landes-Urkunden, I. Supplementb. Abth. X. S. 913. Nr. 3., in: v. Schwebers Anmerkungen über die Hinterpomm. Lehns-Conſtitution S. 273 und in: Riedel, Cod. dipl. Brand. II. 5. S. 430. Nr. 2137. nach einer Abſchrift in der Dickmannſchen Urkundenſammlung der Breslauer Univerſitätsbibliothek fol. 313; überall in den Namen mannigfach abweichend.

---

1) Hier hat die Abſchr. L. A. ꝛc. Nr. I. fol. 117 folgende offenbar nicht hierher gehörige Stelle eingeſchoben: „vnd ligen ock allen **Kleſten** vnd eren eruenn yn alle eren guderen de ze van vns tho lene hebben“; ſie findet ſich an keinem der andern Orte.

Zeugen: de Eddele geſtrenge Werdige vnnd Erbare vnſe Redere vnd leuen getruwen Her Ladewich graue vann Euerſteinn vnnd here to Newgarden, Hinrick Borcke Ridder, Werner van der Schulenborch, Hans Krakeuitze, Hartwich Moltzann, Bernardus Ror doctor, Degener Buggenhagen, **Peter** vnnd **Jurgen** vedderen de **Kleſte** genant, Dorinck Ramell, Ewaldt van der oſten, Johannes Schwaue, Henningus Steinwehr.

194.

1487. Wolgaſt. 18. Februar (ahm Sundage na Valentini).

Herzog Bugeſlaff (X.) vertauſcht ſeinem Rath Jurgen Kleſt zu Zanow und Dubberow das Ripengeld, Riepenkorn und Kammergeld zu Kl. und Gr. Dubberow gegen einen Bauerhof zu Roggow.

Nach einer alten auscultirten Abſchrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 8.[1]

Wy Bugeſlaff van Gades gnaden tho Stettin Pomern Caſſuben der Wende Hertoge, Fürſte tho Rügen, vnd Greue to Guſskowe, Bokennen vnd tügen vor als weme, datt wy mitt dem Erbarn, Düchtegenn vnſem rade vnd leuen getruwen **Jurgenn Kleſte** to Czanowe vnd Dubberowe geſeten mitt büthe ſindt öuer eingekamen, So datt wy ehm vnd ſinen Eruen gedan vnd gelegen hebben datt Ripenkorne, Rypengeldt, Camergeldt, vnd allent wes wy in den beyden dörpen lüttken Dobberowe vnd groten Dubberowe plegen thohebbende, datt he vnd ſine Eruen datt hebben, bören vnd bruken ſchölen ſo qwidt vnd fryg, alſo wy idt vorhen gehatt, gehauen, gebrukett vnd boſeten hebben, Datt wy, vnſe eruen, vnſe nakomelinge efte nemand van vnſent wegenn ehm efte ſinen eruen nenen hinder edder wedderſtall ane doen willen efte ſchölenn in nenen thokamenden tyden, Sunder vorlatenn datt in deſſeme gegenwardigen vnſeme breue, ſo datt wy in den vorſchreuenen beyden dörpern nichtes nicht mehr beholden, wen allene den mandenſt, vnd darup heten wy denn Inwonern der vorſchreuenen Dorpe, datt ſy idt ehm efte ſinen Eruen nu vorbath geuen vnd ſünder weggeren vtrichtenn, Hiruor hefft he vns wedder gedaen vnd auetreden den hoff tho Roggowe, den nu thor tydt Clawes Prutze buwett vnd bowanth mitt alle ſinen thobehörenden herlicheiden, datt wy den tho vnſer Camere vnd vnſeme Schlate Belgarde qwidt vnd fryg tho ewigenn tyden hebben ſchölen, Alſo ſine voroldereu vorhen vnd he nadenſt de aller qwitteſt vnd frigeſt gehatt vnd boſetenn hebben, Des tho tücheniſſe yſs vnſe Ingeſegell hir angehengett, Datum Wollgaſt ahm Sundage na Valentini, Na Chriſti gebortt verteygenhundertt jme ſöuen vnd achtentigeſtenn Jare, Hier an vnd öuer ſint geweſett De werdige Geſtrenge Erbarn vnd Düchtegenn vnſe redere vnd leuen getruwen Bernardus Ror Doctor Dompraweſt tho Colberge, Chriſtoffer van Palenſzke Ridder, Adam Pudewils vnſe vagett tho Belgarde, **Drewes Kleſt**, Drewes van deme Wolde, Dorinck Ramele, Johannes Swaue, Henningus Stenwer vnſe haueſchriuere, vnd vele mehr der vnſen de de ehren vnd louen werdich ſindt.

Ego Bernardus Roer Legum Doctor huic Permutationi interfui, Quod manu propria fateor.

Ad mandatum principis ſupradicti Ego Johannes Swaue Clericus Caminenſis dioceſis Notarius ad premiſſa requiſitus manu propria me ſubſcripſi.

1) Auch als Transſumt in dem Lehnbrief vom 30. Oktob. 1568 (Nr. 491), und als ſolches im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 41.

195.

1487. Wolgaſt. 24. Februar (amme Sondage vor vaſtelauende).

Herzog Bugſlaff (X.) übergiebt dem Peter Mickes Schloß, Stadt und Vogtei Loitze auf Schloßglauben.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 210. Nr. 83.

Zeugen: jnjegenwerdicheit doctoris Rors, Adam Podewilſs, Hans Krakeuitzenn, **Jurgenn Kleft**, Johannis Swauenn.

196.

1487. Wolgaſt. 27. Februar (des dingeſtages jmme vaſten).

Herzog Bugſlaff (X.) belehnt Jaſper Apenborgh mit den heimgefallenen Lehnen des Henninck Lepel zu Weſtenbruggendorp bei Wolgaſt, und Crinike, Sukow und Carnyn im Lande Uſedom, ferner den heimgefallenen Lehnen der Pentine zu Pentin.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 5. Nr. 345.

Zeugen: de werdige hoghgelerde vnnde Erbarenn vnſe redere vnde leuen getruwen Bernhardus Ror doctor domprauest to Colberge, Hans Krakeuitcze, **Drewes** vnnde **Jurgen** vedderenn de **Klefte** genomet, Dorinck Ramele.

Das Siegel fehlt nebſt der Preſſel.

197.

1487. Demmyn. 12. Auguſt (am Sondage nha Laurentj).

Herzog Bugſlaff (X.) verleiht ſeinem Rath Adam Podewilß und deſſen Söhnen Peter und Bentz das Angefäll auf des Teſſlaff Damerow und Kerſtenn Jantze Lehngüter, Dargherese und Dammen.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 22.v Nr. 10.

Zeugen: de Eddele wolgebarne geſtrenge hochgelerde Erbarnn vnnd duchtigenn vnſe Rede vnnd leuen getruwenn her Ladewich greue van Euerſten vnd here to Newgarden, Hinrick Borck Ritter, Werner van der ſchulenborch houetmann vnſes landeſs Stettin, Barhardus Ror doctor domprageſt tho Colberge, **Jurgen Kleft**, Dorinck Ramele, Ewalt van der oſten, Johannes ſchwauen, Dioniſius vbeſkoph vnſe haueſchriuer.

198.

1487. Wolgaſt. 28. Dezember (amme daghe Innocentum).

Herzog Bugheslaff (X.) belehnt Hinrick van Heydebreke zu Clempenouwe mit ſeinem Erbe und Lehn: ſeinem Antheil an der Clempenouwe und in den Dörfern Mokere, Denczerouwe,

Golchen, Burouwe, Bartkouwe, Klosczin, Belouwe, Steffenstorp, Brest, Nigendorp und Colne und bestätigt ihm die von Enwalt Heydebreken gekauften Pfandgüter.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 5. Nr. 343.

Zeugen: De Erbarenn Duchtigenn vnnſze Redere vnnde leuen getruwenn Werner van der Schulenborch houetman ymme lande Stetin, Hans Krakeuitcze, **Jurgen Kleſt**, Dorinck Ramele, Curdt Vleminck, Enwalt van der Oſtenn, Johannes Szwaue.

An einer Pressel das herzogliche Siegel.

199.

1487. Stetin. 31. Dezember (amme auende Circumciſionis domini).

Herzog Bugheslaff (X.) vergleicht die Städte Stralsund und Nigenstargard wegen der wechselseitigen Gefangennehmung ihrer Bürgermeister und einiger Bürger, sowie Beschlagnahme der Güter derselben.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stettin, Kasten F. — Gedruckt in: v. Eickstedt, Urkunden-Samml. zur Gesch. d. Geschl. v. Eickstedt. S. 316.

Zeugen: de werdighen gheſtrenghe erbaren vnde erſamen vnſe redere vnde leuen getruwen bernardus Rôr Doctor Dompraweſt to colberghe, Hinrick borcke ridder, Werner van der Schulenborch houetman des Landes to Stetin, Jurigen Slawerendorp ordens ſanctj Johannis komptor to Wildenbroke, Hans van Wedelen to Krempczowe, frencze eyckſtede, **Drewes** vnde **Jurgen** vedderen de **Kleſte** genomet, Enwolt van der oſten, Dorinck Ramele, Johannes Szwaue, Henningus Stenwer, Dioniſius beſke, vnſe Haueſcriuere, Hans gherwen, Arendt van der Widen, tewes Neuelinck, borgermeſtere to ſtetin.

An einer Pressel des Herzogs Wappensiegel.

200.

1488. Stetin. 1. Januar (am Dage Circumcisionis domini).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Laffrentz Krockow mit den von Pawll Roschitz heimgefallenen Lehnen in den Dörfern Roschitz, Stresow, Borckow und Parschen.

Nach einer schlechten Abschrift im Geh. Staats-Arch. zu Berlin gedruckt in: Cramer, Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow Th. II. S. 240.

Zeugen: de wirdige Geſtrenge Erbare vnſe Räder vnd leue getruwen Bernardus Bar Doctor Dompromſt to Colberge, Hinrich Boche Ridder, Werner van der Schulenborg houetman vnſes landes to Stettin, **Drewes** vnd **Jürgen** Veddern de **Kleiſte** genant, Ewalt van der Oſten, Dörink Ramell, Johannes Swaue, Henninghus Steinwer, Dioniſius Beſzke vnſe houeſcriuer.

201.

1488. Stettin. 2. Januar (am Middewecken na Circumcisionis Domini).

Herzog Bugschlaff (X.) verträgt sich mit der Stadt Stralsund, und verkauft ihr für 3500 Rh. Fl. das Gericht und die Vogtei daselbst, die der Stadt bereits für 5000 Mark Sund. verpfändet war.

Gedruckt in: Dähnert, Sammlung Pommerscher und Rügenscher Landes-Urkunden, Band II. Abth. XI. S. 20. Nr. 15. und in: v. Eickstedt, Urkunden-Samml. zur Gesch. d. Geschl. v. Eickstedt. S. 319.

Zeugen: de Werdigen Gestrengen Erbaren und Ersamen vnsere Rede und leue getruwen Bernardus Ror Doctor Dompraueſt tho Colberge, Hinrick Borke Ridder, Werner van der Schulenborch Houetman des Landes tho Stettin, Jurgen Slawerendorp Ordens St. Johannis Comptor tho Wildenbruch, Hans van Wedele tho Krempzow, Laurentz Eickstede, **Dreweg** und **Jürgen** Vedderen de **Kleiste** genannt, Ewaldt van der Osten, Doringk Ramell, Johannes Swaue, Henningus Steinwer, Dionisius Beske vnse Houeschriuere.

202.

1488. Stettin. 21. Februar (am Donnerstag vor invocavit).

„Henning Borcke, Ridder, ein gesettete Richter in disse nageschrewenen saacke, Niclas Kruse, „Bernhard Rohr, Doctores, Domherren to Cammin, Degener Buggenhagen, Herman Bonow, „**Drewes Kleist**, (**Jürgen Kleist**),[1] Hans Wakenitz und Döring Ramel, Räthe und Lehnmänner „des Erleuchtigen und Hochgebohrnen Fürsten und Herrn Herrn Bugschlaf, to Stettin &c." entscheiden in dem Prozeß des Herzogs gegen Claus, Webig, Werner, Henning und Carsten die Köppern wegen der von Conrad Köppern zu Dargebel, Roſſin und Cagendorp nachgelassenen Lehngüter, welche vordem vom Kloster Stolp zu Lehn gingen, daß dieselben dem Herzog heimgefallen seien, da die Köppern die gesammte Hand nicht beweisen können.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomataria P. III. S. 627. und in: Dähnert, Sammlung Pommerscher und Rügenscher Landes-Urkund. I. Supplementb. Abth. X. S. 915. Nr. 4.

203.

1488. Stettin. 7. April (amme Manntage jmme Paschenn).

Herzog Buggheslaff (X.) verleiht seinem Rath und Vogt **Jurigen Clest** zu Zanow und und Dubberow und seinen Vettern zur gesammten Hand das Angefüll an des Tonnies Grape Lehngut Karwitz.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 10.[2]

Wy Buggheslaff van Gades gnaden tho Stettin Pomern, Caſſuben, vnd der Wende Herthoge, Furste tho Rugen, vnnd Greue tho Gutzkowe, Bokennen vnd tughen vor als weme, dath

---

1) Jürgen Kleist fehlt bei Dähnert.

2) Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 30. Oktober 1568 (Nr. 491), und in dieser Weise im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 42.v

wy angesehen vnd derkant hebben vele vnnd mennigerleie trwe willige diennste, die vns die Erbare duchtige vnse Radt, Vaghet vnnd leue getruwe **Jurigen Cleſt** tho Czanowe vnd Dubberowe erfffeten vaken vnnd mennichmall gerne gedan hefft, vnnd mit ſynen Eruen vns vnnd vnnſen Eruen vnnd nakamenden Hernn noch don mach vnnd Schall, Darvmb ock van ſunderger gunſt vnnd gnade wegen hebben wy ehm vnnd ſynenn Eruen tho rechtem Manlehene geuen vnnd gelegen Sodane güedere vnnd angeuelle, alſo Tonnies Grape heſt, Nemliken dath Dorp Karuitze, vnd wes he ſueſz mer jn vnnſen Landen van vns tho Lehene hefft, Welckere guedere an vns vnd an vnnſe Herſchop kamende vnd fallende werden, Wen he nha der Schickung gades, als vnns allen vorholt, jn Godt jſs vorſtoruen, So dath die genante vnnſe radt vnnd leue getreiwe **Jurgen Cleſt** mit ſynen Eruen die guedere, wen ſie an vns vnnd vnſe herſchop loſzvallen, hebben, bruken vnnd boſitten ſcholen, mit holten, Ackern, Weſen, Weyden, Molen, Jacht, Viſſcherie, Water, Standen vnnd vletenden, Moren, Broken, vnd allen anndern fruchtbrukinngen vnnd Herlicheiden, nichts vthgenamen, dat hogeſte gerichte mit dem Sideſten, an hant vnnd hals, Alſo die ligghen jn alle eren Scheiden vnd Grentzen, vnnd alſe ſie Tonnies Grape quiteſt vnnd vrigheſt heft vnd beſyt, vnnd an vnns vnd vnnſe herſchop kamende vnd fallende werden, Geuen vnd lighen em vnnd ſynen Eruen de Jegenwerdigen jn krafft vnd macht diſſes vnnſes breues, Wy hebben ock vorbath ſynem Broder **Peter** tho Dubberow geſeten vnnd ſynen Eruen, Ock andern ſynen Veddern tho Tichow, Damene, Muttrin, Vilnowe vnnd Raddatze Erfffeten die gnade gedan, vnd hebben en die gemelten guder thor ſamenden hanndt gelegen, Alſo, weret dath **Jurigen Cleſt** ſunder Manlike lyues Eruenn dodes haluen afginge, dat denne ſodane vorſchreuene gueder, de wy **Jurgene** vnd ſynen Eruen nu geleghen vnd geuen hebben, vppe ſe Eruen vnd vallen ſcholen, vnd moghen ſe denne nha der negheſten bort Erues haluen annemen, Sick darjn tho ſettende vnnd jnſetten, die bruken alſo erhe angeſtoruene erflike Lehengudt, dar wy vnnſe Eruen efte Nakomlinge noch nemant von vnſer wegen en nenen hinnder edder wedderſtall ane don willen, Dat reden vnnd lauen wy en vnnd erhen Eruenn vor vnns vnd vnnſe Eruen vnnd nakomelinge ſtede vaſt vnnd vnuorbraken tho holdende, Wy hebben ock Vorhen allen **Cleſten** jn diſſer vorſchreuenen Wiſe die ſamende handt gelegen jn allen erhen anndern Lehen guedern, die ſie jn vnnſen Lannden hebben effte krighen moghen, Des tho tuchniſſe js vnnſe jnngeſegell mit willen vnd fullenbort gehangen neddene ahn diſſen vnnſen apenen brieff, Datum Stettin amme Manntage jmme Paſchenn, Na Criſtj vnnſers Hern gebort Verteinhundert jme Achte vnd Achtentigſten Jhare, Hir ahn vnnd ouer ſint geweſet die Hochgelerde Werdige Erbaren duchtighen vnſe Redere vnnd leuen getruwen Bernardus Ror Doctor Dompraueſt tho Colberge, Werner van der Schulenborch Houetman vnnſes Landes Stettin, Dorinck Ramelle Houetman tho Büthowe, Ventze Podewils, Johannes Schwaue, Henninghus Steinweher vnnſe Haueſcriuere, vnnd vele meher der unnſen dede Eerhen vnd louen werdich ſinnth.

Commiſſio propria Illuſtris principis Dominj Ducis Bugſlaj, quod ego Bernardus Ror manu propria proteſtor.

Ita eſt, Henninghus Stenwe rNotarius ſubſcripſi.

Relatio propria antedictj Principis, quod ego Johannes Swaue Notarius publicus proteſtor manu propria hic me ſubſcribendo.

Ad Mandatum ſupradictj Illuſtris Principis Ego Petrus Minkes Notarius preſentem paginam conſcripſi et ſubſcripſi quod manu mea propria proteſtor.

204.

1488. Stetin. 14. April (amme mandaghe na Quasimodogeniti).

Herzog Bugghslaff (X.) entscheidet den Prozeß zwischen dem Carthäuserkloster vor Stettin und Arnd Rammyn, Rathman zu Stettin, wegen eines Hopfengartens in Grabow.

Nach dem Diplomatar. monaster. Gratia Dei Stetin. (im P. P. A.) P. I. Nr. 46.

Zeugen: de werdighen vnde ersamen vnse leuen getruwen Redere Bernardus Roer Doctor Dompraueſt to Kolberghe, Hennynghus Daberman Archidyaken to Vſzdom, **Jurgen Kleeſt,** Johannes Swaue, Hennynghus Stenwere, Thewes Neuelinck borgermeeſter, vnde Ghert Varnholt radman vnſer Stadt Stetin.

205.

1488. Stettinn. 12. Mai (ahm mandage vor vnſers heren hemmelfartt).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt der: „Cartuß Gadesgnade genomet vor Stettin beleghen" ihre Güter.

Nach dem Diplomatar. Monaster. Gratia Dei. Th. II. Nr. 7. — Gedruckt in: Steinbrück, das ehemalige Carthäuser-Closter Gottes Gnade. S. 49. Beilage V.

Zeugen: die werdigen geſtrengenn Erbarenn vnd duchtigen vnſe redere vnnd lieuen getruwen Bernhardus Ror Doctor Domproueſt tho Colberge, Nicolaus Kruſe doctor Dekene der kercken vnſer lieuen frowen tho Stettin, Hinrick Borcke ridder, Wernehr van der Schulenborch houetmhan des landes tho Stettin, **Jurgen Kleſt** vaget tho Rugenwolde, Johannes Swaue, Henningus Stenwer vnſe haueſchriuere.

206.

1488. Stettynn. 12. Mai (ame mandage vor vnſzes herenn hemmelfart).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt der „Carthuß Gadesgnadt genometh vor Stettynn belegen" die von derselben wiederkäuflich gekauften Lehngüter.

Nach dem Diplomatar. Monast. Gratia Dei. Th. II. Nr. 15.

Zeugen: de werdigen Erbaren vnſze Redere vnnde leuen getruwenn Bernardus Ror, Nicolaus Cruſze, doctores, Wernher van der Schulenborch, **Jurgenn Kleyſt,** Johannes Swaue, Heninghus Stenwer.

207.

1488. Stettin. 16. Mai (am Frydage na der Hemmelfahrt unſes Herrn).

Herzog Buhschlaff (X.) belehnt seinen Marschall Curth und dessen Bruder Joachim, die Fleminge, mit den von ihrem Vater und dem Ritter Christian Flemingk zu Böcke ererbten Lehnen

nebst Pertinentien im Wollinschen Werder und Matzdorp, auch mit dem von Engelcke von dem Born angefallenen Gut Ribbertow.

Gedruckt in: J. F. Schmidt, Genealogia Flemmingiana oder Genealogische Ausführung der Flemminge in Hinterpommern. S. 12.

Zeugen: de Gestrengen Ehrbaren Düchtigen unse Ridder[1] und leven getrugen Hinrick Borcke, un den Warner van der Schulenborgk Höfftmann unses Landes Stettin, Bernard Rohr D., **Jürgen Kleist**, Ewald van der Osten, Johannes Schwave, Hinrick Güntersberg, unse Hafe-Schriver.

208.

1488. Stettin. 18. Mai (amme Sundage Exaudj).

Herzog Bugeslaff (X.) übergiebt seinem Rath Clawes Schwerin zum Grellenberge Schloß und Vogtei Wolgast auf Schloßglauben.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 214. Nr. 85.

Zeugen: de Erbaren duchtigen vnse Redere vnnd leuen getruwen Werner van der schulenborch houetman vnses landess to Stettin, **Jurgen Kleft** vnse vaget to Rugenwolde, Ewalt van der osten Landtvaget to grifenberge, Henningus Stenwer vnse haueschriuer.

209.

1488. Stetin. 28. Mai (amme midtweken ymme paschen).

Herzog Bugheslaff (X.) gestattet dem Berndt van der Lancken, das von der Herrschaft verpfändete Gut Platkenitze von der Wittwe des Hennynck Barnekouw einzulösen, behält sich aber den Wiederkauf vor.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 5. Nr. 349.

Zeugen: de hochghelerde Erbarenn duchtegenn vnse redere vnnde leuen getruwenn bernardus Rôr doctor domprawest to Colberghe, **Jurghen Kleft** vnse fageth to Rugenwolde, Johannes Szwaue, Henninghus Stenwer vnse haueschriuere.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

210.

1488. Wolgast. 11. Juli (amme vrigdaghe vor margarete).

Hinrick, Michel und Arndt die Stedinghe verkaufen dem Herzog Bugslaff (X.) die von

1) Soll heißen „Reder."

ihrem verstorbenen Vetter Clawes Stebinghe ihnen angefallenen Güter: Netzebandt, Schollense, Czarentcze und Boltenhagen für 2400 Mark.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 1. Nr. 286.

Zeugen: de werdighe Erbaren vnde duchtigen Bernardus Ror Doctor Domprauest to Colberghe, **Jurigen Kleft**, Clawes Swerin, Vicke Sten, Hans Wulff, Reymer Wolf.

Drei Presseln; Siegel abgefallen.

211.

1488. Cammin. 17. September.

Der Administrator und Vicar des Camminer Bisthums, Johannes Woperßnow, und das Camminer Domkapitel bestellen den Cleriker **Pribbeßlaus Kleft** zum Notar bei dem bischöflichen Consistorium oder Principal-Offizialat zu Stettin, nachdem der frühere Notar Hinricus Leuin ihm dies Amt für 15 Rh. Fl. abgetreten hat.

Nach dem Original-Transsumt des Pribbefzlaus Kleft de eod. d. im P. P. A.: Schr. III. Chat. 12. Nr. 457.

Nos Johannes Woperfznow Archidiaconus pafzwalkcenfis In ecclefia Caminenfj ac eiufdem et fancti Ottonis Stetinenfis ecclefiarum Canonicus, Reuerendique in Chrifto patris et domini domini Benedicti Epifcopi Caminenfis necnon ecclefie et diocefis eiufdem in fpiritualibus et temporalibus Adminiftrator et vicarius generalis fpecialiter deputatus, Bernardus Eghbrecht jn decretis licentiatus prepofitus, Johannes lichtenoth decanus, Henninghus peyne Archidiaconus Diminenfis, et Georgius putkummer Cantor, Canonicj Capitulum ecclefie Caminenfis pro ifta vice reprefentantes, Coram vniuerfis et fingulis Chrifti fidelibus ad quos prefentes noftre litere peruenerint pro nobis noftrifque fucceſſoribus quibufcunque lucide recognofcimus publice proteftando jn hijfce, Quod predictis nobis in Chrifto dilectus **Pribbefzlaus Kleft** clericus Caminenfis diocefis quindecim florenos renenfes boni auri et jufti ponderis difcreto Hinrico leuin clerico dictae Caminenfis diocefis officialis noftri principalis notario fuper huiusmodi notariatus officium expofuit atque realiter et effectiue reftituit et perfoluit, jpfumque de quindecim florenis in toto oneratum exftitit plenarie contentauit, Et idem notariatus officium ab eodem magiftro Hinrico leuin eo modo liberauit et quitauit, Recognofcentes preterea Nos occafione dictj notariatus officij confiftorij noftri principalis eidem **Pribbefzlao Kleft** ipfiusque heredibus et fucceſſoribus rite et legitime obligatos hac vero attenta benignitate antedictum **Pribbefzlaum Kleft** ad locum fuprafcriptj Hinricj Leuin ad officium notariatus officialis noftri ....[1] noftre Caminenfis .... alis exnunc conftituimus ponimus facimus jnducimus et locamus per prefentes .... promittentes .... noftr.......... forum noftrorum quorumcunque nominibus ipfum **Pribbefzlaum Kleft** noftrum officium notariatus in dicto noftro confiftorio jn Stetin abfque notarij cuiufcunque admonitione modo et forma quibus prefatus Hinricus leuin nouiffime eiufdem officij noftri notarius per nos factus et contituftus fuerat, coram officio curie noftre Caminenfis qui pro tempore fuerint in confiftorio fuo libere

1) An den punktirten Stellen ist das Pergament durch Feuchtigkeit zerstört.

exercere et gubernare, Quodque idem **Pribbeſzlaus Kleſt** competens ſallarium hucuſque pro manuſcriptis et alijs ſolitam iuxta conſuetudinem dictj conſiſtorij pro labore ſuo recipiat et libere recipere valeat et debeat, Et quod nullus notariorum per nos ad hoc deputatus ſiue deputandus jn dictj officij noſtri principali conſiſtorio ſine ipſius conſenſu et voluntate ſcribat ſiue officium notariatus exerceat donec et quouſque eidem **Pribbeſzlao Kleſt** aut ſuis heredibus proximioribus de dictis quindecim florenis Renenſibus jntegraliter et realiter fuerit ſatiſfactum, Quamquidem ſolucionem et ſatiſfactionem dicto **Pribbeſzlao** ad integrum medium annum Nos aut quicunque noſtri forſan ſucceſſores facere volumus et debemus euertere et debebunt effectiue antequam idem **Pribbeſzlaus Kleſt** de dicto officio ceſſare debeat et deſiſtere, Nec officialis curie noſtre Caminenſis principalis qui pro tempore fuerit eidem **Pribbeſzlao** reſignare debeat, niſi de noſtro conſenſu ſpeciali, conſuetudine contraria aut eiuſdem principalis conſtitutionis ſeu eiuſdem conſtitutionis articlo quocunque obſtante. Annuimus quoque memorato **Pribbeſzlao Kleſt** pariter et jndulgemus, quod ſi a dicto officio noſtro notariatus in Stetin aliquando deſiſtere aut pro neceſſitate occupatus fuerit allis negociis, tunc alium notarium in locum ſuum ſubſtituere poſſit. In quorum omnium et ſingulorum fidem et euidens teſtimonium premiſſorum Nos Johannes Woperſznow Adminiſtrator, Bernardus Eghbrecht prepoſitus, Johannes lichteuoth decanus, Henninghus peyne Archidiaconus, et georgius putkummer Cantor, et Canonicj prefatj officij noſtri adminiſtrationis et Capituli eccleſie Caminenſis ſigilla preſentibus duximus appendenda. Datum et actum Cammin, Anno domini Milleſimoquadringenteſimo octuageſimooctauo, Die decimaſeptima menſis Septembris.

212.

1488. Stetin. 17. September (jpſa die Lambertj Epiſcopi et martiris).

Pribbeßlaus Kleſt, Clerifer und Notar, giebt dem Adminiſtrator des Camminer Biſthums und dem Domkapitel einen Revers über ſeine Beſtellung zum Notar bei dem biſchöflichen Principal-Officialat zu Stettin.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Schat. 12. Nr. 457.

Coram vniuerſis et ſingulis preſentes literas jnſpecturis lecturis pariter et audituris Ego **Pribbeſzlaus Kleſt** clericus Caminenſis dioceſis publicus ſacra Imperiali auctoritate Notarius pro me et legitimis meis heredibus publice recognoſco per preſentes, Quod venerabiles viri domini et magiſtri Johannes Woperſznow Archidiaconus Paſzwalkcenſis jn eccleſia Caminenſi ac eiusdem et ſancti Ottonis Stetinenſis eccleſiarum canonicus jn ſpiritualibus et temporalibus Adminiſtrator, Bernardus Eghbrecht prepoſitus, Johannes Lichteuoth Decanus, Henninghus peyne Archidiaconus Diminenſis, et georgius putkummer Cantor, Canonicj ac Capitulum eccleſie Caminenſis iſta vice repreſentantes me in locum commendabilis viri magiſtri Hinricj leuyn Notarij officialis principalatus jn Stetyn Ad officium Notariatus huiuſmodi conſtituerunt poſuerunt et fecerunt modo et forma in litera conſtitutionis mihi deſuper data ac ſigillis adminiſtrationis Reuerendi dominj in Chriſto patris et domini domini Benedicti dei gratia Epiſcopi Caminenſis ac Capituli quo ac cauſas vtuntur ſigillatis, cuius tenor de verbo ad verbum ſequitur et eſt talis.

Nos Johannes Woperſznow Archidiaconus paſzwalkcenſis etc. (Nr. 211)

Modo ſiquidem et forma in preinſertis literis expreſſis Ego **Pribbeſzlaus Kleſt** memoratus huiusmodi officium notariatus officialis principalatus jn Stetin a prelibatis dominis Johanne Woperſznow adminiſtratore, necnon Bernardo Eghbrecht prepoſito, Johanne Lichtenoth decano, Henningho peyne Archidiacono, et georgio putkummer Cantore, Canonicis et Capitulo eccleſie Caminenſis, et non aliis acceptauj ac eidem officio preeſſe volo donec et quouſque iuxta preinſertarum literarum ſeriem reſignatio per me aut prefatos dominos adminiſtratorem et Capitulum intervenerit debite facta, quod bona fide promitto. In cuius rei teſtimonium preſentes literas ſigilli validj viri **georgij Kleſt** Illuſtriſſimj principis et domini domini Bugſlai Stetinenſis etc. ducis Secretarij ob proprij carenciam appenſione roborauj. Datum Stetin Anno domini Milleſimoquadringenteſimo octuageſimooctauo Ipſa die Lambertj Epiſcopi et martiris.

An einer Pressel das längliche Siegel des herzogl. Secretars **Georg Kleſt** von grünem Wachs mit einer Textur von ungeläutertem Wachs. Es zeigt einen an der rechten Seite etwas ausgeschweiften Schild mit einem Querbalken zwischen 2 Füchsen, über dem Schilde die Buchstaben IK (Tab. IX. Nr. 5.)

213.

1489. Treptouwe. 22. September (amme dinſtedage na mathei).

Herzog Bugslaff (X.) entscheidet eine Streitigkeit zwischen seinen Räthen Cord und Jochym den Blemyngen und Hinrik Knute wegen des Dorfs Hoff zu Gunsten des Letzteren.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Cbat. 5. Nr. 351. — Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomataria P. III. S. 196. Nr. 237.

Zeugen: de Eddele werdige vnde Erbarenn vnſe redere vnnde leuen getruwen here ladewich greue van euerſten vnde here to Neugarden, Bernardus Rör docotr dompraueſt to Colberge, Adam Podewils, Jochim Borke, Dubbeſlaff Mallin, Eggerdt Manduuel, **Jurigen Kleſt,** Hinricus Leuin.

An einer Pressel Reste des herzoglichen Siegels.

214.

1489. Rügenwolde. 15. November (amme Sundage na Martini).

Herzog Bugslaff (X.) verleiht den Brüdern **Jürigen** und **Peter Kleſt** zu Dubberow das Vorkaufsrecht an den Gütern der Versen und Wolden zu Sietkow.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 12. und simpeln Abschriften ibid. Nr. XI. fol. 192.ᵛ und im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 371. fol. 27.[1]

Wy Bugslaff van Gades gnaden to Stettin Pameren Caſſuben der Wende Hertoge, vnd Förſte tho Rügenn, Greue tho Gutzkowe, Bekennen vnd tügenn vor alsweme, datt wy angeſehn vnd derkandt hebben mennichfolde truwe willige denſte, de vns de Erbaren düchtegen vnſe Raht vnd leuen getruwen **Jürigen** vnd **Peter** Brödere de **Kleſte** genömet tho Dubberowe geſeten vaken vnd mennichmall gerne gedann hebben, vnd in thokamenden tydenn vns, vnſen eruen vnd nakamenden heren noch doen mögen vnd ſchälen, Darumme ock van ſunderger gnade

1) Auch transsumirt in dem Lehnbrief vom 30. Oktob. 1568 (Nr. 491), und in dieser Weise im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 44.ʳ

vnd toneyginge wegen, de wy tho ehn vnd eren Eruen dragen, hebben wy ehn vnd ehren Eruen gunt vnd vorlöuet, dat ſe datt dorp Sittkowe gantz effte in eneme dele mitt kope, gifften effte büete, edder jeniger anderer reddelicken wyſe tho vnd by ſick bringen mögen, vnd wo ſe datt alſo reddelikenn kriegen können, dar wille wy ehn tho helpenn vnd nenen wedderſtall anne doen, noch den vnſen doen laten, Sunder willenn ehn datt ligen vnd confirmeren, Wy reden ock vnd lauen ehn vnd ehren Eruen efft in deme Dorpe Sittkowe jennige voranderinge ſchege, alſo datt Enich Verſſen effte Woldeſche de nu des dorpes boſittere ſindt, dar wörden edder wolden weſs ane vorköpenn, vorgeuen efite vorbütenn Jemande anders wen den vorſchreuenn **Jurigen** vnd **Peter Kleſte** edder eren Eruen, datt wy datt nicht willen thoſtaden, Wen wy edder vnſe Eruenn willen vnd ſchölen datt nemande anders gunnen effte ligen, wen den vorſchreuenen beydenn Broderen vnd eren Eruen, Dar verplichtenn wy vns, vnſe Eruen vnd nakamelingen tho In deſſeme jegenwerdigenn vnſeme breue, Des tho tücheniſſe is vnſe Ingeſegell hir anhangett, Datum Rügenwolde amme Sundage na Martinj, Na Chriſti vnſes heren gebortt verteygenhundertt ym negenvndachtentigeſten Jare, Hirby ahn vnd öuer ſindt geweſett De Werdige Erbaren vnſe Redere vnd leuen getruwen Bernardus Rohr Doctor, Peter Podewils, Hinricus lewin, vnd vele mehr louen werdige.

Ita ut ſupraſcriptum est princeps decreuit, Quod ego Bernardus Rohr legum Doctor et prepoſitus Colbergenſis manu propria testor.

Ad mandatum Illustris principis ſupraſcripti Ego Hinricus Leuin Notarius ſubſcripſi quod manu protestor propria.

215.

1480. Nigen Stettin. 10. März (den Middeweken vor Oculi).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Jareslaff vam Hertzeberge mit seinem Erbe und Lehn: dem Dorf Hertzebergk und den wüsten Heiden Lotthn und Vietenberge.

Gedruckt in: Brüggemann, Ausführliche Beschreibung des Herzogthums Vor- und Hinterpommern. Th. II. Bd. 2. S. 757. und in: Beschreibung der Pommerschen Besitzungen des Geschlechts der Herren von Hertzberg. Stettin. 1783. S. 6.

Zeugen: die Erbaren vnſere Reder vnde leuen getruewen **Peter Kleiſt, Jürgen Kleiſt,** Joachim Zitzeuitze, Henningk Steinwer, Henricus Leuin.

216.

1490. Rugenwolde. 28. März (ame Sundage Judica).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt seinen Rath **Jurgen Kliest** zu Zanow und Dubberow mit dem von Peter, Jochim, Clawes und Jasper den Czitzenitzen für 1100 Rhein. Flor. erkauften Dorf Crolow, welches die Letzteren für jene Summe von Marten Tesmar gerichtlich erstritten und demnächst an Kliest überlassen hatten.

Nach zwei alten auscultirten Abschriften des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 15 u. 16.[1]

1) Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 30. Octob. 1568 (Nr. 491) und so im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 45v. Hier ist aber durch

Wir Bugslaff van Gades gnaden tho Stettin, Pamern, Caſſuben, dehr Wenden, Hertoge, Forſt tho Rugen, vnd graue tho Gutzkow, bekennen vnd tugen vor alles weme, alſo denne Peter, Jochim, Clawes vnd Jaſper vedderen vnd brueder die Czitzeuitzenn nomet to Nippoglenſe, Muttrin, vnd Budowe Erbzeten vohr vns vnd vnſerem Camer gerichte dat dorp Crolowe jm landt tho Rugenwolde belegen angeſpraken hebben, vnd Marten Teſmar, die jdt jnn ſinem brukinge hadde, darvmme tho Rechte geſodertt, vnd js vorlaten worden, datt Marten Teſmar datſulue dorp Crolow mit ſinen thobehoringen hefft den Citzeuitzen vp genantt vortegen vnd affgetreden vohr Eluen hundert gude olde volwichtige Rinſche gulden, So ſint vorbat die Czitzeuitzen vohr vns geweſet vnd hebben vns borichtet, wo ſie vor ſodanen Summen dehr Eluen hundert Rinſcher gulden dem Erbarn duchtigen vnſeme Rade vnd leuen getruwen **Jurgen Klieſte** tho Czanowe vnd Dubberowe Erbzeten vnd ſinen Eruen datſulue dorp Crolowe vorkofft hebben, vnde dat **Jurgen Klieſt** ſulck ein gelt jnn guden olden volwichtigen barhen Rinſchenn guldenen, dehr Souen ſo gut werhen alſo ene ſine lodige brant Marck Suluers vohr Erentwegen Marten Teſmar hefft vornogett, betalet, vnd vthgerichtet, vnnd hebben dat mit alle ſinen thobehoringen vp **Jurgens** vnd ſiner Eruen behuff vorlathen, vns vorbat demodigen biddende, wy jdt Em vnd ſinen Eruen liegen vnd gonnen mochten, So hebben wy Erhe bede billich Erlich vnd Redlig derkandt, vnd hebben deme genantten vnſem Rade vnd leuen getruwen **Jurgen Klieſt** vnd ſinen Eruen dat dorp Crolowe vorgemelt vmb ſiner mennigfoldigen truwen dienſte willen gont vnd gnedichlichen gelegen, mith holten, Ackere, weſen Weiden, Jacht, Fiſcherien, Morhen, broken, Molen, Sehen, diken, heiden, Strande, vnd alle andern herligheiden vnd fruchtbrukingen, nichtes vthgenamhen, Mith watten Namhen men dat Nomhen mach, dat hogeſte mith dem Sideſten gerichte ahn hant vnd hals, alſo dat jn alle ſinen ſcheden vnd malen belegen js, vnd alſo jdt die Citzeuitzen vnd Marten Teſmer quiteſt vnd frigeſt gehat vnd boſeten hebben, datſulue dorp Crolowe js ock vohrmals vahn vnſen vor Eldern Jarreſlaf Citzeuitzen, Peter Citzeuitzen vader, vnnd Jochimmes, Claweſes, vnd Jaſpers grott vader, Erſten alſo nie lehen gut gelegen vnd dieſulue hefft jdt nhu **Jurgen Klieſte** vnd ſinen Eruen wedder vorkofft, vnd hebben ſich vorplichtet alſe ſe vnns berichten dat tho werende, vnd des eine wartſchop tho holdende vohr erhe Eruen, vedderen, vnd einem Jedermanne, So wille wy jdt ock vohr vns, vnſe Eruen, vnd Nakomelinge anders nemande gonnen jffte liegen, wen **Jurgen Klieſte**, ſinen Eruen vnd nakomelingenn, ock ſinen vedderen, Wy hebben ock **Peter Kleſte** tho Dubberow, **Jurgens** Broder vnde ſinen Eruen, ock ſinen Vedderen tho Tichow, Damen, Muttrin, Voldekowe, Vitzowe, Raddatze, Vilnowe vnd Naſebandt geſetenn, vnd wor ſe in vnſen Landen wonhaftig ſindt, dattſulue dorp Crolowe mett alle ſinen thobehöringenn vnd herlicheiden thor ſamenden handt gelegen, Alſo eft **Jurigen Kleſt** ſonder manlicke liues Eruen dodes haluen afginge, datt ſe denne Crolowe mitt alle ſinen thobehöringen vnd herlicheiden, ſchölen vnde mögen na der negeſtenn bortt annehmen, ſick dar inſetten vnd brukenn, alſe ere angeſtoruene erfflicke Lehengutt, dar wy vnſe Eruen efte nakomelinge ehn efte eren Eruen nenen hinder effte wedderſtall ahne doen willen efte ſchölen, vnde hebben des tho tücheniſſe vnſe Ingeſegell heten hengen nedden ahn deſſen vnſen breff, Datum Rugenwolde ame Sundage Judica, Na Chriſti gebortt verteyenhundertt

---

ein Verſehen des Abſchreibers von: „ock ſinen vedderen“ (Zeile 9 v. u.) an, der Schluß des Lehnbriefs vom 3. Sept. 1509 (Nr. 361) angehängt. Brüggemann, Beſchreib. d. Herzogth. Pommern Th. III. S. 874 und Bagmihl, Pomm. Wappenb. IV. S. 103. 104. haben dieſen Fehler übernommen.

ȷme negentichſten Jhare. Hir ahn vnd auer ſindt geweſett de Hochwerdige werdige vnd Erbarn vnſe Redere vnd leuen getruwen here Richartt van der Schulenborch in Pamern, Saſſen, Marke vnd Wentlande ordens Sancti Johannis meyſter, Bernhardus Ror doctor Domprauеſt tho Colberge, Werner van der Schulenborch houetman vnſes landes Stettin, Adam Pudewils, Hinrick Natzemer, Jochim Citzeuitze, Peter Pudewils, Henningus Stenwer vnd vele mehr loffwerdiger.

Relatio propria principis, quod Ego Bernardus Ror legum doctor manupropria proteſtor.

Ita est, quod ego Henningus Steinwer hic me ſubſcribendo manu mea propria proteſtor.

Hinricus Leuin notarius ad premiſſa requiſitus ſubſcripſi manu propria.

217.

1490. Rugenwalde. 2. Juni (des Mittwochs im Pfingſten).

Herzog **Bugislaff** (X.) belehnt Claus **Brunnow** mit dem von den Brüdern **Henning** und **Mickes** den **Massowen** für ganz **Brünnow** tauschweise erworbenen halben Dorf **Quatzow** und mit der **Heide Popiel**.

Nach einer alten auscultirten Abschrift in: Elzows Adelsspiegel Msc. (Stettiner Landhausbiblioth.) Bd. I. S. 303. — Gedruckt in: Schöttgen und Kreysig, Diplomat. Th. III. S. 84. Nr. 129.

Zeugen: die wurdigen Ehrbaren Unſere Räthe und lieben getreuen Bernhardus Rohr Doctor, Hinrich Natzmer, **Peter** und **Jörgen** Vetteren die **Kleiſte**.

218.

1490. Wolgaſt. 25. Juni (amme frigdage nha Sunte Johannis baptiſte dage).

Der Ritter **Hinrick Borcke** zu Labesse gesessen, vom Herzog **Bugslaff** (X.) verordneter Richter in seiner Sache wider den Ritter **Berndt Moltzan** zum Wolde, verurtheilt den Letzteren in contumaciam, erklärt ihn seiner Pommerschen Lehngüter für verlustig, und weist den Herzog in dieselben ein, so daß er mit Gewalt von denselben Besitz ergreifen möge.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 273. Nr. 115. — Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge S. 500.

Zeugen: de Eddele wolgebarne Erwerdigen werdigenn Erbarenn vnnd Erſamen her Lodewich Greue vann Euerſteinn vnd here to Newgardenn, Ebte diſſer Cloſter, Pudglaue, Colbitz, Stolp, Georgius Putkamer adminiſtrator der kerckenn tho Cammin, Nicolaus Cruſe Doctor, Martinus Carith doctor, Hinricus Marin Doctor, Tammo Scheninck archidiaken tho Demmin, Hinricus wedekint dombere der kerckenn Sunte ottenn tho Stettinn, Laurentius Bockholt doctor, Er **Teffsenn Kleſt** Comptor tho Czachann, Clawes Dametze

---

1) An beiden Stellen jedoch mit der unzweifelhaft unrichtigen Jahreszahl 1419. Vergleicht man die Zeugen dieser Urkunde mit den hier zunächst vorhergehenden und nachfolgenden Nummern, so bleibt kein Zweifel daß die Abschrift und Schöttgen, oder was wahrscheinlicher ist, Letzterer nach ersterer „negenteigenden" gelesen haben statt „negentigeſten." Zu vergleichen ist Quandt in den Baltisch. Stud. Jahrg. X. H. 1. S. 175. Brüggemann in der Beschreib. des Herzogth. Pommern erwähnt die Urkunde einmal mit dem falschen Jahr 1419 (III. S. 884), einmal mit dem richtigen 1490 (III. S. 788.).

Adam Podewilſs, Eggerdt Manduuell, Peter Monchowe, Hinrick Borcke tom Strammele geſethenn, Jochim Borcke tho Labeſſe geſethenn, Matzke borcke thom Strammele, **Peter Kleſt,** Hans Owſtin, Jochim ſcheninck, Hinrick Natzmer, Ho: Stoientin, gutzlaf Jatzmunde, Hermen bonowe, Jochim Dewitze, Jochim Wedele, Lucas teſſentze, Peter broker, Henninck glaſenap, Hans Wakenitz, Hermen bere, Curdt Krakenitze, Item Sendebaden vnnſer Steder, doctor Zabell vnnd Hinrick Buchow vam Sunde, Er Johann Erick, wolther vann lubecke, vnnd Clawes Wilde thom Gripeſwolde, Gerdt ſtewenn vnnd Clawes Stoppelberch vann Stettinn, Bartholomeus Borcke vann Stargarde, olde Hans tolner, arndt glinemhann vann ancklam, Hans oſtenn vnnd gerdt ſtall vann Demmin, Philipps Sunnenberch vnnd Hans Dargatze van Paſewalck, Ronnewardt Drake vnnd Hermen Pleſtelinn vann oldenn Treptow, Clawes vurmhann vann Stolp, vnnd Radeſs ſende baden dher Stede Grifenberge, treptow, Cammin, wollin, Rugenwolde, Slawe, Belgarde, Golnowe, Dam, Piritze, Grifenhagenn, Gartze, Bardt, Tribbeſes, grymmen.

Georgius Kleſt notarius ad premiſſa ſubſcripſi.

219.

1490. 26. Juni.

Georgius Kleſt verwendet ſich für den Geiſtlichen Joachim Parſzow wegen Erlaß von Inſtitutionsgebühren.

Aus dem Original des Registrum Administrationis Episcopatus Caminensis im P. P. A. gedruckt in: Klempin, Diplomatiſche Beiträge S. 7. Nr. 39.

Item die xxiiij Junij Joachim Parſzouwe ad presentationem proconsulum et consulum opidi Slauwe ad vicariam ibidem in ecclesia parrochiali per resignationem domini Roer fuit institutus, ad petitiones domini **Georrii Klest** nichil soluit.

220.

1490. Stetin. 16. Auguſt (am Mandage na Aſſumptionis Mariae).

Herzog Bugeßlaff (X.) giebt dem Reichardt von der Schulenburgk, Johanniter Ordens Meiſter in der Mark, Sachſen, Pommern und Wendland den lehnsherrlichen Conſens zum Ankauf von 15½ Hufen und dem Kirchlehn im Dorfe Streſen, von Hans Doße zu Stettin.

Nach einer alten Abſchrift im P. P. A.: Akt. der Herrſchaft Schwedt, Wildenbruch Vol. 2. Nr. 4. fol. 22.

Zeugen: die Erbarn duchtigen vnſe rede vnd leue getruuen Werner von der Schulenburgk Heubtman vnſers landes tho Stetin, Adam Podouels vnſe Vagt tho Belgarde, **Jeorger Kleſt** vnſe Vagt thu Rugenwolde, Henning Steinwehr, Heinricus Leuin, vnſe ſchryber.

221.

1490. 26. August.

Der Cleriker Joachim Parßowe wird in eine Vikarie in der St. Michaelskapelle vor Wollin instituirt, welche **Georrius Kleſt** resignirt hat.

Aus dem Original des Registr. Administ. Episc. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge S. 20. Nr. 135.

Die xvvj mensis Augusti Ad presentacionem prouidorum Consulum et proconsulum opidi Wollin Ad vicariam perpetuam in Capella sancti Michaelis extra Muros ibidem In honorem omnipotentis dei sueque genitricis marie et sancti Michaelis fundatam et erectam per liberam resignacionem **Georrij Kleſt** vacantem Joachim parſzowe clericus fuit Institutus et nichil soluit.

222.

1490. Wolgaſt. 4. September (amme Sonauende vor Natiuitatis marie).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt dem Camminer Domkapitel seine Güter und Gerechtigkeiten.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 12. Nr. 476a. — Als Transsumt vom 25. November 1577 gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomataria Th. III. S. 340. Nr. 356.

Zeugen: de Werdigenn Erbaren vnſe Redere vnnde leuen getruwenn Er berndt ror Doctor ordens ſancti Johannis Comptor to Wildenbroke, Werner van der ſchulenborg houetman vnſes landes to Stetin, Martinus Carith Doctor Dekene to Colberghe, **Jurigen Kleſt** vnſe faget to Rugenwolde, Doringk ramele vnſe faget to butow, Henninghus Stenwer, Heinricus leuin vnſe haueſcriuere.

An einer Pressel das herzogliche Siegel.

223.

1490. Wolgaſt. 4. September (amme Sonauende vor natiuitatis marie).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt dem Camminer Domkapitel das Eigenthum des Dorfes Ninecowe, welches dasselbe von Hans Abteshagen dem Alten, Bürgermeister zu Nientreptouwe, und seinen Söhnen Hans und Hinrick für 400 Rhein. Fl. gekauft hat.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 12. Nr. 474.

Zeugen: de Werdige Erbarenn vnſe redere vnnde leuen getruwen Er' berndt Ror Doctor ordens ſancti Johannis Comptor tome Wildenbroke, **Jurigen Kleſt** vnſe vaghet to Rugenwolde, Clawes Swerin vnſe vaget to Wolgaſt, Doringk Ramele vnſe vaget to butouwe, Hennyngus Stenwer, Henricus Leuin vnſe haueſcriuere.

An einer Pressel das herzogliche Siegel.

224.

(sine dato) circ. 1490.[1] vor dem 21. September (Mathei).

Benennung der herzoglichen Räthe, welche mit der Stadt Stettin wegen des Dammschen Sees und der Orbede verhandeln sollen.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Item myn g. h. wil den van Stetin enen dach bostemmen vp mathei torsteden tosinde to treptow vmme den dammeschen zee vnde de orbede, dar schal men toforderen desse nagescreuenen redere

Den greuen	Henninck lintstede
Her hinrick	frederick van rammyne
Adam podewils	Ewalt van der oste
Jurgen cleft	Curdt flemynck
Compter van wildenbroke	Eggert manduuel[2]
abbet van Colbitcz	

Den radt van stargarde, van piritcz, golnow, grifenberge.

225.

1490. Wolgast. 31. Oktober (amme auende aller gadeszhilgen).

Herzog Bugßlaff (X.) gestattet dem Hinrick Smachtesbagben die von ihm dem Kloster zu St. Brigitten vor Stralsund verpfändeten Güter Garden, Tangbemitze, Klutze, Monnekenitze, Gribouwe und Rentze im Lande Rügen einzulösen, behält sich aber die Wiederlösung vor.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VIII. Chat. 12. Nr. 12. — Auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. von Schöning. II. S. 44. Nr. CCLX.

Zeugen: de hochgelerden werdighen vnde Erbaren Er' Berndt Ror doctor vnde Cumptor tome Wildenbruke, Martinus Carith doctor, Er Tammo van Scheningen, **Jurgen Kleft** vaghet to Rugenwolde, Henningus Stenwer, Hinricus Leuyn.

Das Siegel ist nebst der Pressel abgerissen.

226.

1490. Stargard up der Ihnen. 8. November (Ammhe achten Dage aller Gades Heiligen).

„Bruder Richard von der Schulenburg Ordens Sanct Johannes des hilligen Huses des „Hospitals tho Jerusalem in der Mark, Sassen, Pommern, Wenden Meister" belehnt „mit wohlbedachten

1) Der Vertrag mit Stettin kam am 12. Januar 1491 zu Stande (Nr. 227.)

2) ist ausgestrichen.

„ripen Rahde unsere Brodern und Pflegern Herr Bernd Rohr Comptor tho Wildenbrock, Herr Jür„gen Schlabrendorff Comptor tho Grünberge, Herr Jacob Barfft tho Logow, Herr Cordt von „Schlywen Comptor tho Lützen, Herr Claus Conow Comptor tho Collin, Herr Ludwig Schlabren„dorff Comptor tho Pansien, Herr **Tessen Kleist** Comptor tho Züchen" die Bürgermeister und Rathmannen zu Pyritz mit dem von Martin Ilow erkauften Angefäll an der wüsten Feldmark Brederlow, welches dem Letzteren für den Todesfall des Curdt von dem Borne vom Orden verliehen war.

Nach einer neueren Abschrift in der Bibl. der Gesellsch. für Pomm. Gesch. und Alterthumsk. zu Stettin.

227.

1491. Stettin. 12. Januar (amme mydweken vor foelicis).

Bürgermeister, Rathmannen, Kaufleute, Gewerke und die ganze Gemeinde der Stadt Alt Stettin schließen einen Vertrag mit Herzog Buggeslaff (X.) wegen des Dammschen Sees, der Orböre, des Gerichts, der Freiheit des Hofes zu Stettin, des Ablagers zu Pölitz, und anderer Irrungen halber.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 9. Nr. 78.ª

Zeugen: de werdigen Erbaren vnde duchtigen Manne vnſes gnanten gnedigen Heren Redere vnde getrüwen Her Bernd Ror doctor ordens ſancti Johannis kümpter tome Wildenbroke, Warner van der ſchulenborch Houetman des landes Stettin, Martinus Karith Doctor deken to Colberge, **Jürgen Kleſt** vaghet to Rügenwolde, Henninghus Stenwer, Hinricus Leuyn, ſyner gnaden haueſcryuere.

An einer Pressel das Siegel der Stadt Stettin von grünem Wachs mit aufgelegtem Stück Papier; weiße Tektur. (abgebild. Balt. Stud. Jahrg. 14. H. 1. zu S. 32. Nr. 6.)

228.

1491. Olden Stettyn. 25. Januar (vp den dach der bokerynghe Sunte Pauwels Des hilgen apoſtels).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt der Collegiat-Kirche „Sunte Otten binnen Olden Stettyn" ihre Privilegien und Besitzungen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 9. Nr. 78.

Zeugen: de grotwerdyghen eddelen geſtrenghen Erbaren vnde wolduchtigen her Lodewich greue tho Euerſten vnde here to Nougarden, Her Hynrick Borke Rytter, Werner van der Schulenborch vnſes landes tho Stettyn Houetman, Adam Podewels, Her Berendt ror jmme hilgen keyſer rechte docter Cumptor tome Wildenbroke, **Jurgen Kleſte,** Ludeke Wuſſzow, vnde Peter Brocker.

An einer Schnur von weißer, feuerfarbener und rother Seide des Herzogs Reitersiegel wie an Nr. 230.

229.

1491. Stettin. 25. Januar (ipſo die conuerſionis ſancti Pauli apoſtoli).

Herzog Bugſlaff (X.) erneuert die von ſeinem Vater Erich (II.) mit einem beſondern Ordenszeichen am 19. Juni 1473 geſtiftete fraternitas Illustrium et Nobilium Annunciationis beate Marie, in welche Perſonen beiderlei Geſchlechts, aber nur von adligen Eltern geborene, aufgenommen werden können, verlegt deren Sitz von dem Kloſter Bukow nach der St. Otten Kirche zu Stettin, und verbindet damit die Stiftung eines Pädagogiums (collegium principis) für arme Kinder.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 6. Nr. 119.[a]

In Nomine ſancte et Indiuidue trinitatis Patris et filij Et ſpiritus ſancti Amen. Bugſlaff Dei gracia Stettinenſis Pomeranie Caſſubie Slauie dux Rugieque princeps Necnon Comes de Guſkow etc. Ad perpetuam rei memoriam. Sicuti bone memorie Illuſtris et magnificus princeps et dominus dominus Ericus earundem quondam terrarum dux pater noſter cariſſimus paucis perfluxis temporibus pro omnipotentis dei laude ſueque genitricis Marie virginis glorioſe et omnium ſanctorum honore et gloria Necnon fidei Chriſtianeque religionis ac generoſe nobilitatis excellencia et ſolidacione fraternitatem certam pie fundauit Et a nouo erexit quam fraternitatem Nobilium nominauit et nominari voluit, Eamque jn noſtro monaſterio Bukow Ciſtercienſis ordinis Caminenſis dioceſis per Reuerendum in Chriſto patrem et dominum dominum Anthonium Bonumbra epiſcopum Actienſem Sanctiſſimi domini noſtri pape Sancteque Sedis apoſtolice In regno ſeu domineo Ruſſie ac in ciuitate Caphenſi et pomeranie prouincijs Earumque Ciuitatibus Dioceſibus et diſtrictibus quondam Nuntium et legatum Confirmari ac ſpiritualibus donis ſalubriter dotari procurauit et fecit, prout jn quibuſdam confirmacionum literis a dicto domino Anthonio Epiſcopo et legato deſuper datis lucidius continetur, quarum tenor ſequitur talis.

Anthonius Bonumbra dei et apoſtolice ſedis gratia Accienſis Epiſcopus ac Sanctiſſimi domini noſtri pape Eiusdemque ſancte Sedis In regno ſeu dominio Ruſſie Ac in Ciuitate Caphenſi et Pamoranie prouincijs Earumque Ciuitatibus Dioceſibus et Diſtrictibus Nuncius et legatus etc. Excelſo principi Ac nobiliſſimo viro Domino Erico dei gracia Stetin pamoranie Slauie Caſſubie duci Rugieque principi Illuſtri et ſucceſſoribus et heredibus imperpetuum, Ac vniuerſis et ſingulis Magnificis Marchionibus, Palatinis, manuſchalchis et nobilibus preſentibus et futuris in Dominio et extra Dominium vbilibet commorantibus confratribus fraternitatis Annunciacionis beate Marie ſemper virginis in monaſterio Bukowe fundate Caminenſis dioceſis Salutem in domino ſempiternam, Et pijs operibus habundare In hoc multum Deo placere confidimus, Cum cultum diuinum deuocioni fidelium dei omnipotentis laudem et pietatis opera augere conamur, quod perfecto perficere credimus quando per noſtre ſolicitudinis curam noſtris fauoribus ac exhortacionibus et autenticis literis cauemus, ne pia fidelium intencio ſuo fruſtretur effectu, Ac dignum arbitramur ut talibus reddamur fauorabiles gracioſi et ad gracias liberales qui erga ſanctam matrem Eccleſiam deuotionem obſeruant et diuini cultus augmentum et viduarum, orphanorum, pupillorum, pauperum releuamen et defenſionem procurant, Sane ſiquidem pro parte veſtre Excellencie et dicte confraternitatis nobis fuit expoſitum ac humiliter ſupplicatum, quatenus dictam confraternitatem, que Illuſtrium et nobilium vocatur, in Dei nomine ſancte et indiuidue trinitatis ac tocius curie celeſtis ſupernorum ciuium Et ad

honorem annunciacionis beate Marie ſemper virginis auctoritate apoſtolica in Dicto Monaſterio In Capella annunciacionis beate Marie virginis fundandam et fundatam confirmare cum capitulis et conſuetudinibus pijs infraſcriptis dignaremur, quorum capitulorum et conſuetudinum tenor ſequitur in hunc modum. Primo quod in dicta fraternitate non admittantur niſi Illuſtres et Nobiles qui ſtatuta ſeruare poſſint et velint. Secundo quod Jus patronatus admittendi ad dictam fraternitatem reſeruetur Illuſtri principi ſeniori Stetin Duci etc. pro tempore. Item quod ſignum religionis huiuſmodi confraternitatis ſit aureum vel argenteum circulare ad collum aparenter, quod ſignum ſiue circulare circumcirca contineat in ſe ymagines duodecim prophetarum cum breui in manibus prophetante de incarnacione chriſti ihesu noſtri redemptoris, In pendiculari vero ante pectus contineatur ymago beate virginis cum angelo nunciante dicente: Aue gracia plena Dominus tecum, in breui beate virginis reſpondentes contineatur: Ecce ancilla domini, fiat michi ſecundum verbum tuum, deſuper ſit facies dei patris omnipotentis cum manu benedicenti et in medio dei patris et beate virginis ſpiritus ſanctus in ſpecie columbe, ſignificacio ſigni Huiuſmodi fraternitatis Illuſtrium et nobilium ſic declaratur, per aurum Juſticiam et potenciam defendendo pauperes, orphanos, pupillos et viduas, quod abſque ulla inſtitucione debeant ſe exhibere ipſorum defenſores, per argentum puritatem, quia debent dictam confraternitatem intrare et perſeuerare puri et mundi ſicut columba, ſobrij, caſti, et tanquam preſidentes debent prebere bonum exemplum, vt in vita eorum omnes chriſtifideles regulam beneuiuendi ſumant. Nec tale ſignum dari debeatur infamibus, raptoribus, vſurarijs, luſoribus, periuris, excommunicatis vel interdictis, ſeu male viuentibus, niſi prius digna emendacione voluerint ſe reducere, quod probetur antequam poſſint portare ſignum per ſex menſes, et ſi per ſpacium ſex menſium inuenti fuerint perſeuerantes in bonum, detur in dei nomine dicte religionis et confraternitatis ſignum, ne propter tales dicta confraternitas pretacte religionis difamaretur. Item quod tale ſignum teneantur recipere de manu abbatis dicti monaſterij pro tempore, vel alterius preſbiteri ſecularis vel regularis de licencia dicti Abbatis, qui imponendo ad collum dicat: Aue maria gracia plena d. te. benedicta tu in mulieribus et benedictus fructus ventris tui Jeſus: Sancta Maria mater dei dulciſſima ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis Amen. Item debent in introitu promittere obſeruare toto tempore vite ſue feſtum Annunciacionis beate virginis et vigiliam ſuam ieiunare celebre ſancte et deuote. Similiter debeant ſemel in ebdomada ieiunare commune ieiunium illa die qua cadit feſtum obreuerenciam ipſius beate virginis vt moris eſt, niſi fuerint legitime prepediti, et ſtante iuſto impedimento infirmitatis vel itineris vel in menſa Principum vel nobilium propter caritatem et obedienciam liceat eis dictum ieiunium redimere elemoſinis et oracionibus iuxta moderacionem ſui diſcreti confeſſoris penſatis circumſtancijs perſonarum et rerum. Item quod teneantur illa die audere miſſam ſaluo iuſto impedimento. Item quandocumque dicti confratres imponant ſibi ſignum imponendo Dicant Aue Maria et habeant tociens quociens xl indulgenciarum dies in forma Eccleſie conſueta. Item exiſtentes in dicta fraternitate excommunicacionis ſententias omnino non ſuſtineant, et ſe abſtineant et caueant a peccatis criminalibus et ab omnibus immundicijs et inhoneſtatibus, oppreſſionibus et defloracionibus. Item vnuſquiſque dictorum confratrum omni anno in die eiuſdem virginis portare ſiue mittere vnum donum ſeu oblacionem pro reuerencia pro eorum libito voluntatis, que oblacio exponatur

ad conferuacionem dicte capelle calicum librorum et aliorum ornamentorum, et ſi illa die portare aut mittere non poterunt, infra annum et quamtocius id facere teneantur, vt propter huiuſmodi et alia bona que ad honorem beate Marie facient, ipſa ſit ſemper eiſdem vbicunque comitiſſa in via. Item quod omnes fratres dicte fraternitatis debeant ſe pure et ſancte perfecta caritate diligere tanquam ſanguinem proprium et ſeſe defenſare in dei timore tam in bonis quam in honore. Item ſi quis, quod abſit, ſuis demeritis exigentibus de dicta fraternitate expelleretur, Et deinde conuerſus et errorem ſuum confeſſus voluerit in bonum perſeuerare, ſemel et bis ſi ſic fecerit recipiatur, ſi vero Iterum ad errorem reuerteretur, tercio abſque ſpe reuertendi expellatur, nec vnquam ad dictam ſocietatem peramplius recipiatur, Ne propter vnum malum tota confraternitas corumpi videretur et chriſtifidelibus malum exemplum daretur. Item quod in dicta capella cothidie ad honorem dei et glorioſe virginis debeantur cantari hore beate virginis cum miſſa. Item ſemper et quando vnus de dicta confraternitate ab hoc ſeculo pie in domino deceſſerit teneatur ſignum ſuum pro anima ſua dimittere dicte Capelle beate virginis in manibus dicti Abbatis et prouiſorum conſignandum fideliter et exponendum pro ornacione et reparacione dicte Capelle in hijs in quibus magis eſſet neceſſarium exponere, Hoc tamen reſeruato, quod ſi heredes vellent dictum ſignum retinere, poſſint et valeant, dummodo pro dicto ſigno ſoluant florenos ſeptem boni auri renenſes, et per officiantes dictam capellam fiant memorie et uigilie pro animabus defunctorum dicte fraternitatis omniumque fidelium. Item illud idem de omnibus contentis in dicto priuilegio vt premittitur intelligatur de conſororibus Illuſtribus et nobilibus dictam fraternitatem intrare et perſeuerare volentibus. Nos igitur Anthonius Epiſcopus et legatus prefatus diuini cultus augmentum, deuocionem fidelium, defenſionem et tuicionem viduarum, pupillorum, orphanorum et pauperum et animarum ſalutem intenſius procurantes, vt virtus laudata creſcat, fraternitatem Illuſtrium et nobilium Annunciacionis beate marie in dicto monaſterio fundatam, Juris huiuſmodi patronatus principi Seniori Stetin etc. Duci Illuſtri reſeruacionem, capitula, circulare, ſignum modis premiſſis diſpoſitum cum omnibus et ſingulis conſwetudinibus in preſenti priuilegio ordinatis et infuturum ex matura dictorum principum et confratrum ordinandis et pie ſtatuendis, dummodo contra canonicas ſanctiones directe non facerent, auctoritate apoſtolica qua noſtre legacionis officio fungimur cum interpoſicione decreti confirmamus. Et vt purius et deuocius dictam fraternitatem intrare poſſint et inde ſanctius perſeuerare, ante receptionem ſigni confiteantur, et vt ſalubrius anime eorum conſulatur, confeſſorem idoneum ſecularem vel regularem eligendi qui audita eorum confeſſione diligenter ab omnibus et ſingulis peccatis, criminibus et exceſſibus, quantumcunque enormibus Caſibus ſedi apoſtolice reſeruatis omnino exceptis, dumtaxat auctoritate apoſtolica ipſos abſoluere, penitenciam ſalutarem iniungere in forma Eccleſie conſueta poſſit et valeat, prefata auctoritate de gracia ſpeciali liberam concedimus facultatem, pariter et indulgemus Omnibus vero et ſingulis chriſtifidelibus vtriuſque ſexus, qui in annunciacione et in omnibus alijs et ſingulis beate marie feſtiuitatibus et dedicacionis eiuſdem capellam ipſam deuote viſitauerint annuatim, Necnon pro conſeruacione ſtructurarum ipſius capelle Ac calicum, librorum, maparum, veſtimentorum et aliorum ornamentorum diuino cultui inibi neceſſariorum, tociens quociens manus porrexerint adiutrices, Pro ſingulis diebus feſtiuitatum huiuſmodi annuatim pro ſingula contribucione ſeu oblacione premiſſis Centum noſtre

legacionis et quadraginta noſtre paſtoralis dignitatis officio dies de iniunctis eis penitencijs in forma Eccleſie conſueta miſericorditer in domino relaxamus Hijs noſtris literis perpetuis temporibus duraturis. In quorum omnium et ſingulorum fidem Has preſentes noſtras literas per Cancellarium noſtrum infraſcriptum fieri noſtrique pontificalis Sigilli appenſione muniri fecimus et mandauimus. Datum Stetin in domo noſtre reſidencie Anno domini Milleſimoquadringenteſimo ſeptuageſimo tercio, Die vero decima nona menſis Junij, Pontificatus Sanctiſſimi Domini noſtri domini Sixti diuina prouidencia pape quarti Anno Secundo.

Nos vero Bugſlaus dux gracia dei fulciti et operibus expoſiti pietatis volentes Dicti Erici patris noſtri cariſſimi affectum jn ſalutarem producere effectum, ſalubribus eiuſdem patris noſtri veſtigijs inherentes, Attendentes fraternitatem predictam ipſis religioſis patribus Abbati et Conuentui Monaſterij predicti eorumque ordini propter horas ad laudem glorioſe virginis marie jn dies decantandas aliaque ipſius fraternitatis onera ut aſſeritur minime conuenire, Eandem in ſua fundacionis et confirmacionis forma, robore et vigore, expreſſo ercundem patrum de conſenſu et voluntate prenotatis et alijs racionabilibus ex cauſis animum noſtrum ad hoc mouentibus a dicto monaſterio jn et ad Eccleſiam noſtram Collegiatam Sancti Ottonis a noſtris progenitoribus Ducibus Stettinentibus jn noſtro opido antique Stettin ad honorem omnipotentis dei ſueque genitricis marie virginis Et ſancti Ottonis terrarum noſtrarum predictarum apoſtoli omniumque ſanctorum pie fundatam et diuerſis precioſis ac ſacroſanctis Ipſius ſaluatoris noſtri armis glorioſeque virginis marie et aliorum ſanctorum predictorum reliquijs mirum jn modum decoratam, Cuius verus patronus gubernater et Rector exiſtimus, maturo deſuper habito Conſilio duximus tranſferendam jbidemque locandam firmandam augmentandam dotandam, Et cum horis beate Marie atque miſſa ſingulis diebus ſolempniter decantandis, Eciam vt preſbiter qui miſſam fraternitatis huiuſmodi quottidie decantat lecto Ewangelio ad populum ſe conuertere atque alta voce exhortari debeat eundem Ad orandum vnum pater noſter et Aue maria pro omnibus viuis et eciam ex dicta fraternitate defunctis et ſignanter de preſenti anno quorum decedentium nomina de eodem anno tunc publice ante altare coram populi multitudine exprimat et huiuſmodi nominibus ibidem alta voce recitatis et dictis Pater noſter et Aue maria per ſe celebrans publice legat et dicat, quibus peractis officium miſſe ſuo more continuet, Ipſamque fraternitatem noſtram cum peractione ſolempni atque memoria ſingulis annis in dicta noſtra eccleſia habenda. Quamquidem generalem peractionem atque memoriam Necnon confratrum pariter et ſororum ſolempnem conuocationem Statuimus jn dominicam poſt aſcenſionis domini noſtri Jheſu Chriſti feſtum et diem lune proxime ſequentes ſingulis annis temporibus perpetuis Cum vigilijs et miſſis ſolempniter in dicta noſtra eccleſia decantandis, Eciam cum tam uiuorum quam mortuorum fratrum et ſororum nominationibus ſupplicum precum atque orationum pijs vt premittitur effuſionibus alijſque Ipſius noſtre fraternitatis ſtatutorum jndulgenciarum et pruilegiorum expoſicionibus generaliter faciendas celebrandas habendas et honorifice peragendas, Omniaque alia et ſingula juxta preinſertarum literarum vim formam et tenorem intelligenda ſtatuimus atque ſeruanda, talibusque modis jpſam noſtram fraternitatem jbidem honorifice duximus perpetuandam et in domino perpetuamus, Cupientes omni diligentia et ſollicitudine Jheſu Chriſto creatori et ſaluatori noſtro, Beate marie matri ſue virgini glorioſe et Sancto Ottoni terrarum noſtrarum predictarum apoſtolo jn hijs placere et placida impendere obſequia, Et exinde eterna conſequi premia ſperantes, Cum in eadem noſtra Eccleſia diuinus cultus ſincero noſtre deuocionis affectu continue vigeat et augeatur, pro jpſius dei omnipotentis et ſanctorum predictorum gloria et honore dicti domini Erici patris noſtri cariſſimi

et aliorum dominorum ducum Stettinenſium progenitorum noſtrorum Noſtrique necnon heredum et ſucceſſorum noſtrorum et generoſorum Comitum militum militarium nobilium et procerum terrarum noſtrarum predictarum ſingulari decencia et magnificencia, Vt nos et ipſi Eiuſdem ſaluatoris noſtri iheſu Chriſti armis ſalubrius precingamur aſſidue et clippeo protegamur juſticie et equitatis judicio perlucide confouemur, jpſam fraternitatem glorioſam, quam dictus dominus Ericus pater noſter fraternitatem militum et nobilium vtriuſque ſexus procerum et ex vtroque parente nobili progenitorum nominari jpſoſque fratres pariter et ſorores ac fraternitatem predictam ſingularibus inſignijs decorari et jnſigniri voluit et ab ipſo taliter jnſtauratam ad adoptatum vlterius ac ſalutarem perficere et producere finem, Volentes Eamque jn bonis taliter ſolidare dotare et augmentare, vt jn ſuis fundacionis tenore et ceremonijs ſupra et infraſcriptis in euum conſeruari et perhenniter durare poſſit, Necnon venerabiles noſtri fideles Decanus Canonici et Capitulum Eccleſie noſtre predicte, quos apud nos ingentior commendat excellentia meritorum jpſius fraternitatis noſtre ac annexi paruulorum Collegij jnfraſcripti onera facilius ſuſtinere et portare valeant, Eccleſiam parrochialem opidi noſtri Golnow cum capellis annexis omnibusque et ſingulis ſuis prouentibus redditibus obuencionibus manſis agris humiletis pratis ſiluis domibus poſſeſſionibus et proprietatibus ac juribus vniuerſis ad eandem Eccleſiam nunc vel jn futurum ſpectantibus et pertinentibus cum jure patronatus Eiuſdem ex ſingulari gracia et noſtra mera liberalitate jpſis noſtris fraternitati ac collegio infraſcriptis duximus apponendam jncorporandam et annectendam ipſamque eccleſiam ac juſpatronatus eiuſdem pro Nobis noſtris heredibus ducibus Stettinenſibus atque Succeſſoribus dictis dominis decano Canonicis et Capitulo Eccleſie Sancti Ottonis, quos vt premittitur ſemper nobis fideliores et preſtanciores agnouimus, ad effectum fraternitatis et collegij noſtri ſupra et infraſcriptorum duximus aſſignandam donandam dimittendam et reſignandam, prout eandem cum juribus atque proprietatibus ſuis ſupranotatis hijs noſtris literis et earum vigore damus gracioſe aſſignamus ſponte dimittimus et tenore preſencium libere in domino reſignamus perpetuis temporibus per et apud eoſdem permanendam obtinendam regendam gubernandam et poſſidendam, nichil penitus nobis heredibus et ſucceſſoribus noſtris ducibus Stettinentibus in eadem Eccleſia reſeruantes quoquo modo, Ita videlicet, quod, dum eandem Eccleſiam parrochialem opidi noſtri Golnow primum ac deinde tociens quociens jpſam vacare contingerit, Ex tunc ipſi domini Decanus Canonici et Capitulum vnum jpſius noſtre Eccleſie Canonicum ſeu preſbiterum habilem et idoneum preſentare habeant et jnſtituere, Illique uel illis de eiuſdem Eccleſie redditibus ſumptus neceſſarios deputare et fructus reſiduos ad vſum profectum et vtilitatem dicte noſtre fraternitatis et Collegij jnfraſcripti euidenter reſeruare conuertere et expendere debeant omni tempore et teneantur, Pro quorum eciam maiori ſolidacione gracioſe annuimus noſtris fidelibus conſiliarijs infraſcriptis Videlicet Nobilibus venerabilibus et validis Wernero van der ſchulenborch Caſtri Lokenitze domino Et ducatus noſtri Stettinenſis predicti Capitaneo, Johanni woperſznowen prepoſito Colbergenſi Archidiacono paſzewalkenſi jn eccleſia Caminenſi Eiuſdem Caminenſis et noſtre Sancti Ottonis Stettinenſis predicte Eccleſiarum Canonico, Bernardo rör legum doctori ordinis ſancti Johannis Jheroſolamitani Et Caſtri Wildenbrock Commendatori, Henningo de glinden decretorum doctori noſtre Eccleſie Sancti Ottonis Decano, **Jeorgio Kleſt** noſtro Cancellario, Frantſzen de eckſteden, Jacobo vunken decretorum baculario noſtre eccleſie Sancti Ottonis Cantori, Et Hinrico wedekynt ſepedicte noſtre Eccleſie theſaurario, Alijſque noſtris nobilibus militibus militaribus proceribus et fidelibus ſinceri noſtri prepoſiti et fundacionis pijs coadiutoribus factoribus et augmentatoribus, Vt ipſam noſtram fraternitatem et collegij ſupra et infraſcriptorum dotacionem pie augmentare et ſuarum ſaluti animarum in eiiſdem ſalubriter prouidere poſſint et va-

leant Et quiuis eorum ſeu aliorum noſtrorum fidelium poſſit et valeat, liberam in domino juxta eorundem et aliorum noſtrorum fidelium exuberantem deuocionis affectum concedimus facultatem, Et duorum florenorum redditus ſiue pactus per ipſum Frantſzen de eckſteden jn et de taberna ville Hogenholte et manſis adiacentibus ipſis noſtris fraternitati et collegio datis, Alioſque manſos fructus pactus prouentus et redditus Necnon bona quecunque per prenominatos et alios noſtros fideles ipſis noſtris fraternitati et collegio in augmentum pie datos aſſignatos ſiue comparatos dandos aſſignandos ſine comparandos Necnon data ſiue danda comparata ſiue comparanda duximus ex noſtra ſpeciali gracia et mera liberalitate ipſis fraternitati et collegio appropriandos et approprianda prout tenore preſencium appropriamus apud ipſam fraternitatem atque collegium jnfraſcriptum perpetuis temporibus permanendos et permanenda. Item fundamus erigimus et in dei nomine jnſtituimus ad eandem noſtram fraternitatem et eccleſiam domum vnam prope dictam noſtram eccleſiam ſiue Collegium vigintiquatuor paruulorum juuenum de pauperibus et honeſtis parentibus procreatorum, Quaequidem domus omni libertate et exempcione ad jnſtar aliarum noſtrarum curiarum gaudere et Collegium principis nuncupari debeat, In qua domo juuenes predicti primum octo, deinde duodecim, deinde plures juxta quod bona ipſi noſtro Collegio ac fraternitati predicte in augmentum cum tempore accreuerint et jbidem enutriri poterint, Ita tamen quod numerus Juuenum predictorum vigintiquatuor non excedatur puere propter deum aſſumi et enutriri ac diligenter in artibus et puerorum fundamento per vnum fidelem honeſtum et expertum preſbiterum ſiue Clericum habilem et jdoneum per ipſos dominos decanum Canonicos et Capitulum Ex noſtra eccleſia predicta ad hoc eligendum diligenter erudiri et informari debeant, Quoquidem Collegio jpſi decanus et Capitulum quatuor manſos cum Curia In villa Suenentze poſt obitum dicti Franciſſci de Eyckſteden de bonis ipſius Eccleſie de noſtro ſpeciali conſenſu libere apposuerunt, Ipſeque Rector ſiue gubernator domus predicte taliter per Capitulum ad hoc electus Ipſis dominis in omnibus obediat, Et ſingularem et diligentem ad domum et juuenes predictos omni tempore reſpectum habeat et juuenes ipſos de ipſorum dominorum decani et Capituli conſenſu ſcitu et voluntate omnibus muneribus et corrupcionibus ſemotis, Sed puere propter deum acceptabit, nichil penitus ab eiſdem vel eorum parentibus preterquam lectulum paruum, Cuſſinum, et duo linteamina, Cannam, vnam de quartali, ac libros Ipſo jtueni neceſſarios, Quos et que quiſque Juuenum predictorum dummodo jn ipſam domum acceptatus fuerit, antequam introducatur ſibi diſponere et pro ſui ac domus predicte vtilitate apportare teneatur, Ipſoſque juuenes Scholas communes viſitare ſeu in domo noſtra predicta ſtudio vacare et diligenter informare ſtudeat, et faciat prout id ipſis dominis decano et Capitulo Ac ſibi pro prefate noſtre Eccleſie et ipſorum juuenum vtilitate et profectu magis cum tempore expedire videbitur, Ipſique juuenes prefati ſingulis diebus ad hoc per ipſum informatorem deputati Ad miſſam fraternitatis noſtre ad honorem beate marie ſemper virginis in jpſa eccleſia decantandam et in ipſa Eccleſia intereſſe ac verſiculos et alia in choro ad laudem dei honeſte canere, et ſuum ordinem in hoc diligenter ſeruare non poſtponant, Alijſque dominicis diebus et feſtis jpſam noſtram Eccleſiam ſancti Ottonis omnes jn ſupplicijs juxta eiuſdem Eccleſie conſuetudines et ſtatuta honeſto modo et in ordine chorum intrando et exeundo viſitare et jbidem omnibus horis et diuinis intereſſe debeant offfcijs, Habeatque jdem Rector juuenes predictos pro perpetratis exceſſibus decenter diſciplinare, Eoſque ſi delicti enormitas exegerit cum concenſu ſcitu et voluntate Capituli predicti penitus licentiare abſoluere excludere et de ipſa domo expellere, Et de ipſis omnibus paternam ſollicitudinem atque curam gerat, Eiiſque vnacum ipſis dominis decano Canonicis et Capitulo ſollicite de neceſſarijs prouideat, ne jn moribus, literarum

ſtudio, victu et amictu quoquomodo deficiant, Vt Eccleſiam ac fraternitatem noſtras predictas debite decorare Et in ſciencijs vita virtutibus et moribus proficere, Ac de virtute jnuirtutem aſſidue creſſcere poſſint et valeant, Demum juuenes predicti omni die bina vice in meridie dummodo ad menſam, Et de veſpere dummodo dormitum ire voluerint, Antifonam de Beata virgine cum verſiculo et Collecta Necnon pſalmum: De profundis, cum verſis et Collecta pro defunctis, Pro nobis noſtrisque progenitoribus ducibus Stettinenſibus ac omnibus ex noſtra fraternitate jn domino decedentibus et eorum benefactoribus ac vniuerſis Chriſtifidelibus Deuote ſubmiſſa voce recto ordine legere et orare debeant, Et jpſis dominis decano Canonicis et Capitulo ſuisque preceptoribus et reſumptoribus jn omnibus obedire et eorum obtemperare mandatis, Generoſi vero Nobiles milites militares et proceres noſtri predicti eciam vtriuſque ſexus que et qui dum ex vtroque parente nobili et non alias fuerint procreati dum pro tempore fraternitatem noſtram predictam habere Signaque et jnſignia huiuſmodi ad omnipotentis dei ſueque genitricis virginis Marie et aliorum ſanctorum predictorum laudem et gloriam generiſque ſui et parentele magnificenciam et honorem acceptare et portare voluerint, Se ipſis noſtris fidelibus Decano Canonicis et Capitulo perſonaliter jn ipſa Eccleſia preſentabunt, jpſique domini Decanus Canonici Et Capitulum jllum vel illos omni tempore ſine aliqua recuſacione de noſtro tum conſenſu ſcitu et voluntate acceptabunt, Et nomine proprio intitulabunt, Signoque et inſignio huiuſmodi ipſos et eorum quemlibet honorifice et cum magnificencia noſtri nomine inſignire et inueſtire debeant, Et fratres ſiue ſorores taliter inſigniti ſeu jnſignite Octo groſſos noſtre monete pro inueſtura huiuſmodi ad candelas dabunt, Et ſingulis annis dummodo fraternitas jpſa jn prefata Eccleſia immemoratur et propagetur eiiſdem peractionibus perſonaliter intereſſe et ſuas oblaciones ibidem pie offerre, Aut per alium fidelem legitimis impedimentis interuenientibus cum effectu mittere, priuilegijſque honoribus exempcionibus et indultis quibus ipſa noſtra fraternitas gratioſe dotata extitit omni tempore gaudere debeant. Dum vero ipſos fratres ſeu eorum aliquem ſeu aliquam ſexus utriuſque in domino decedere contingat, Ex tunc ſigna ſiue jnſignia huiuſmodi vulgariter eyn Selſchop nuncupata que ipſe decedens jn perſona ſua propria dum vixit honorifice portauit, ad honorem dei omnipotentis ſueque genitricis marie virginis, Ottonis apoſtoli noſtri, et georgij martiris Omniumque ſanctorum jn dicta Eccleſia ſine omnium heredum ſuorum aut aliorum quorumcumque recuſacione ſeu jmpedimento jpſi noſtre fraternitati Et prouiſoribus eiuſdem libere offerri et preſentari faciat realiter et cum effectu, Si vero jpſi heredes ſeu alij intereſſe habentes in hoc rebelles ſeu remiſſi reperti fuerint, Et premiſſa infra ſpacium vnius menſis poſt obitum domini jn domino decedentis adimplere et cum effectu expedire recuſauerint, Ex tunc ipſi domini Decanus Canonici Et Capitulum id nobis aut noſtro argentario et janitori ad hoc a nobis ſpecialiter deputato legitime intimari faciant, Qui omni ſemota ſegnicie noſtro auxilio opera et fauore ipſos remiſſos ſiue rebelles ad ſatiſfaciendum fraternitati noſtre de clenodijs huiuſmodi coarcet et compelli faciat, Cui familiari noſtro ipſi domini Decanus Canonici Et Capitulum dicte fraternitatis nomine de eijſdem clenodijs taliter per eum emonitis et extortis ad vnum florenum renenſem ſeu valorem eiuſdem rendebunt, Si vero heredes predicti ſeu alij jntereſſe habentes dicta jnſignia ſiue clenodia aurea ſiue argentea ob amorem jn domino decedentis vel alias redimere voluerint, Ex tunc ſeptem florenos renenſes ſeu eorum valorem ipſis dominis Decano et Capitulo nomine fraternitatis noſtre, antequam ipſis viceuerſa clenodia huiuſmodi reſtituantur realiter et cum effectu ſoluant et expagare ſtudeant et debeant omni dilacione et excepcione ſemotis. Hijs omnibus taliter expeditis jpſi domini Decanus Canonici et Capitulum cum omnibus eiuſdem noſtre Eccleſie vicarijs et membris

memoriam defuncti jn ipſa Eccleſia honorifice ſoluere et peragere debeant ſex marcas noſtre monete preſbiteris et membris prefatis jn eijſdem memorijs preſentibus diſtribuendo, Et de alijs ſuperreſtantibus bonis percepcionibus et redditibus tam fraternitatis quam Collegij noſtrorum predictorum taliter collectis vel infuturum Colligendis Nobis et heredibus ſeu ſucceſſoribus noſtris Ducibus Stettinentibus ad racionem et computacionem legitimam quandocunque ſuper hoc debite requiſiti fuerint legitime ſint aſtricti et obligati. Vt autem hec noſtra fundacionis jnnouacio et reſtauracio ſuum ſalubriter ſorciatur effectum, vobis Reuerendo patri et domino domino Benedicto Epiſcopo Caminenſi ſeu alijs ad id poteſtatem habentibus attente in domino ſupplicamus, Quatinus fraternitatis noſtre jnnouacionem reſtauracionem Collegij fundacionem dotacionem Eccleſie parrochialis predicte incorporacionem juriſpatronatus donacionem omniaque alia et ſingula predicta juxta pium noſtre jntentionis affectum ratificare et per decreti veſtri interpoſicionem confirmare et autoriſare dignenimi premium a retributore omnium bonorum viceuerſa effluenter recepturi. Data in ciuitate noſtra antique Stettin Anno a Natiuitate domini Milleſimo quadringenteſimo Nonageſimo primo jpſo die conuerſionis ſancti Pauli apoſtoli Noſtre maieſtatis Subſigillo preſentibus appenſo. Teſtes huius rei ſunt Nobiles generoſi venerabiles Strenui et validi domini Ludowicus Comes de Euerſten et dominus terre Naugarden, Rychardus van der ſchulenborch ordinis ſancti Johannis Jheroſolamitani per Saxſoniam Marchiam et Slauyam preceptor generalis et magiſter, Hinricus borke miles, Wernerus van der ſchulenberch Ducatus noſtri Stettin predicti Capitanius, Bernardus ror Sacrarum legum doctor jn wildenbrock, **Teſſen kleſt** yn Sczochan ordinis ſancti Johannis Jheroſolamitani predicti Commendatores, Cordt flemynck ducatus noſtri Pomoranie Marſchalkus, Adam podewels, Ewalt van der oſten, Egghert manduuel, **Peter kleſt, Jurgen cleyſt**, Hartwyck moltſan ducatus noſtri predicti Stettin Marſchalkus, Hennynck lintſtede, Ludeke wuſow, Peter broker, Hinrich van heidebrecken, Deghener bugghenhagen, Hans krakeuitſze, Hermen bere, Hans ouſtyn et Hans wakenitſzen Alijque plures Secretarij et noſtri fideles Honore et fide bene digni.

An einer dicken, gedrehten Schnur von weißer, feuerfarbener und rother Seide hängt das große runde Majestätssiegel des Herzogs von rothem Wachs mit einer Tektur von ungeläutertem Wachs. Im gegitterten, mit Kreuzchen bestreuten Siegelfelde erscheint der Herzog zu Roß rechtssprengend, in voller Rüstung, mit dem Pfauenbusch auf dem Helm, mit der Linken den Greifenschild (spanischer Form) haltend, und mit der Rechten die Lanze einlegend, von welcher ein viereckiges mit dem Greifen bezeichnetes Fahnentuch aufwärts flattert; das Roß ist mit einer vorn und hinten lang herabwallenden Decke, welche auf beiden Enden den Greifenschild zeigt, bedeckt. Umschrift im Ringe: S : DOMINI : BVGhSLAVI : DEI : GRACIA : STETTINENSIS : POMORANI : SLAVIE : ET : CASSVBI : DVCIS :

230.

1491. Stettin. 18. Februar (amme Frydage vor deme Sundage Inuocauit).

Herzog Bugslaff (X.) überläßt die von seinen Bauern zu Lantzig und Neuenhagen bisher auf dem zu Crolow gehörigen Theil des Vietzker Sees ausgeübte Fischerei gänzlich an seinen Rath **Jurigen Klest** zu Crolow und dessen Bauern.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 18.[1]

---

1) Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 30. October 1568 (Nr. 491) und als solches im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 52.

Wy Bugſlaff van Gades gnaden tho Stettin Pamern Caſſuben der Wende Hertoge, vnd Förſte to Rügen, Bokennen vnd tügenn vor vns vnſe Eruen vnd nakamelinge vnd ſiiſs vor alsweme, Alſe wy denne vnſe garne datt wy mitt vnſen Buren tho Lantzke vnd Nygenhagen holden, vndertyden plegen to ſchickende vnd viſchen tholatende vp deme dele des verſchen ſehe dat to Crolowe tohörtt, So hebbe wy deme Erbarn vnſeme Rade vnd leuen getruwen **Jurigen Kleſte** tho Crolowe geſeten vnd ſinen Eruen vor vns vnd vnſe eruen günt vnd vorlouet, datt he, ſine Eruen, vnd de Bure van Crolowe vnſe deell des See, dat to Lantzke vnd Niegenhagen tohörtt, vngehindertt wedder viſchen mögen, mitt allerley viſcherigen, ſo vakene ehn datt euene vnd boqweme iſs, Des tho tücheniſſe iſs vnſe Ingeſegell hir an gehengett, Datum Stettin amme Frydage vor deme Sundage Inuocauit, Na Chriſti gebortt Verteinhundertt ymme ein vnd negentigeſtem Jhare.

Ad mandatum ſpeciale prelibati illustris principis et Domini Ducis tum ego Martinus Carith decretorum doctor manu propria me ſubſcripſi, et premiſsis interfui, eaque ſic fieri uidi et audiui.

Ad mandatum ſupraſcripti Illustris principis in fidem maiorem et euidens testimonium premiſsorum Ego Johannes Swaue ſcriba eiuſdem principis ſupradicti hic me manupropria ſubſcripſi.

231.

1491. 24. März.

Institution eines Vicars in der Pfarrkirche zu Schievelbein auf die Präsentation des dortigen Bürgermeisters **Bisprauus Klyst**, Namens des ganzen Raths.

Aus dem Original des Reg. Administ. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge S. 42. Nr. 339.

Eodem die (xxiiij mensis Marcij) Ad presentacionem **Bispraui Klyst** Proconsulis nomine tocius Consulatus Schyuelbeen Ad vicariam perpetuam In ecclesia parrochiali ibidem vacantem per mortem Domini Doctoris Borchardi de guntersberch ultimi poſſeſſoris Joachim neſſin clericus fuit Institutus soluit j florenum.

232.

1491. 31. März.

Der Kanzler **Georg Clest** verwendet sich für den Geistlichen Johannes Rutenberch wegen Erlaß von Institutionsgebühren.

Aus dem Original des Reg. Admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge S. 43. Nr. 341.

Die ultima mensis Marcii qui fuit dies parasceue domini, Dominus Johannes Rutenberch ad presentacionem Consulatus Stargardensis ad vicariam in capella sancti spiritus extra muros

dicti opidi per resignationem venerabilis viri domini Johannis swauen vacantem fuit institutus, nichil dedit ad peticionem cancellarii **geor clest**.

233.

(sine dato) circ. 1491.[1]

Verzeichniß der Pommerschen Ritterschaft und der festen Plätze, deren man Brandenburgischer Seits für den Fall des Todes Herzog Bogislafs X. und der Erledigung der Pommerschen Lande sicher zu sein, oder zunächst sich versichern zu müssen glaubte.

Nach einem Copialbuch des Kurmärkischen Lehnarchivs gedruckt in: v. Raumer, Codex diplomat. Brandenburgens. continuat. Th. II. S. 26. Nr. 29.

Geratslagt, auff den falh ob der mit Hertzog Buggeszlaff an menlich leibs lehns erben, oas got wend, geschee, sich an dyse hirnachgeschriben nach gescheener vereynigung zwischen Branndburg und Stettin zu halten.

In pomern:

Jorg klistow Canntzler, hat Rugenwald Stat vnnd Slosz.

Doring Ramell Marschalck, hat Butow das Slosz an der Brusischen Grenitz, das pfands vom orden ist, dy genanten beide Stat und Slosz sind gelegen am hinderland zu Pomern, gensit dem Golmberg.

Peter klyst, hat Newen Stettin, Slosz und Stat.

Item So man Schivelbein mit einem Heubtman stets In guter achtung hat, Zusambt der Newenmark, ist das landt zu pomern alweg darausz betzwungen, hievorn Angesehen auch das dy geslecht hirnachgeschriben In Pomern, als nemlich

Her Burck mit seinen veddern,

dy Wedlischen zu Uchtenhagen, Cremptzow, Newewedell,

dy Gunterbergischen, lehen von der Herrschaft haben.

Item achtung zu haben, so der fall geschee uff den Graven zu Nawgardten,

dy dewitzen,

adam Budewilsz hat Bellgart Slosz und Stat von der Herrschafft Innen, ligt In wenden,

Eckart Manntüfell,

Peter Glasznap und sein vettern zu sich zu tzihen dy auch dy andern geslecht und Mannschafften zu sich bringen konnen.

Item nicht zu vergessen, so der fall geschee:

Jorgen klistow den Canntzler und In sunderheit,

---

1) v. Raumer setzt dies Verzeichniß in das Jahr 1478, aber mit Unrecht. Der Geistliche Peter Mickes oder Minkis wurde erst im J. 1487 zum Vogt von Loitz bestellt (s. Nr. 195), Claus Schwerin erst im J. 1487 zum Vogt zu Wolgast (s. 208), und Hans Wakenitz erst am 5. April 1489 zum Vogt zu Tribsees und Grimmen (Cod. dipl. Bogisl. X. Nr. 87.). Andererseits wird der Nachfolger des Peter Mickes, Peter Podewils schon am 26. Juli 1491 als Vogt zu Loitz genannt (s. Nr. 240). Hält man dies zusammen, so ergiebt sich, daß das Verzeichniß nur in der Zeit zwischen dem 5. April 1489 und dem 26. Juli 1491 entworfen sein kann, wahrscheinlich zu Anfang des letzteren Jahres. Am 31. März 1491 (s. Nr. 232) wird Jürgen Kleist zum erstenmal bestimmt als Kanzler bezeichnet; er war es aber wohl schon früher, da sein Vorgänger Tammo von Schöning nach 1482 (s. Nr. 152. 154) nicht mehr als Kanzler vorkommt.

durinck Ramell Marschalck zu ersuchen, dy wol furder antzeigung auff dy andern geslecht geben werden, als Putkůmer, Zytwitz, Stoyntin, Below etc.

Dy Stat Stargard In sunderheit In gnaden zu sich zu tzihen, und das alt, das sy zu Gartz aufszgericht, und wider dy Herrschafft gethan, nicht zu gedencken.

Item so sy aber ubell wolten,

hat Herr Hinrich Burck ein Slosz Satzk genant von der herrschafft zu pfant, anderhalb meyl davon gelegen. Der Meister sanct Johans ordens ein Slosz Pansin genant, ein meil wegs darvon gelegen, dy von Wedell ein Slosz Uchtenhagen genant dagegen an der andern seiten ein meil wegs darvon gelegen, an dyser seyten nach Arnszwald haben dy von Wedell Kremptzow Innen, mit den vir Slossen und dem kloster kolbytz ist Stargart bestalt, ob sie nicht wollten, das sy musten.

Das land Stettin:

Uckermund und ufzdum hat Werner von der Schulemburg ytzunt und nach seinem abganck, ob der geschee, sind die beide Slosser Hassen von der Schulemburg seinem Vettern verschriben.

Item In dysem land achtung zu haben uff dy:

Moltzan, ob glawb auf sy zu setzen sey, bleibt darby, doch Hartwich Moltzan mag man wol glawben.

Berndt sagt esz wol gut, ob er esz aber also meynet steht In sinen wirden, Hat auch kein glawben Im Land weder von Mannen und Steten.

dy Heydebrechen zur klempenow zyh man an sich do findet man glauben Innen.

dy lintsteden sagens wol gut, sy haben sich aber ye zu Zeiten gen der Herrschafft von Branndburg verruckt.

Item dy Stete Im land zu Stettin, als nemlich alten Stettin, dy ein sundern glauben zu der Herrschafft tragen, dy stets In gutem willen zu behalten, und guts zu In zu versehen.

deszgleichen dy von Gartz der alten that nicht entgelten zu lassen, dy In getrewlich leyt ist.

Stete Grisenhagen, Piritz, Poszwalk, Gollnow, dhamm ist ein pfort damit Stettin bestalt ist.

Wolgast:

Hat Claws Swerin Innen, und von demselben Slosz kan man dy andern land, dy zu der See wollen betzwingen und nemlich auch die Stete.

Anckleym dy Stat ist gantz versperret zwischen Wolgast und Ukermund,

Sundt, Gripszwald, Barth und Grym, Losz das Slosz und Stetichen ligt auff der grenitz zwischen der Tollensz, und dem land zu parth, und ist sunderlich ein Slussel, dadurch man In das land zu parth, und dy Tollenser davon tzwingen kan, und dy geslecht auff der Tollensz.

Uff das genante Slosz und Stetiche loesz wollen achtung haben der Erbmarschalk Im land zu Barth gnant Degener Bukenhagen und Herman Bonow, der Herschaft zu Branndburg zu gut, so der fall geschee, ytzunt hat esz ein Prister Innen, der heist Herr Peter Minckysz. do ligt nichts sunderlichs an.

Item ein Slosz und Stat Trybfess, gelegen im land zu Barth, grenitzt mit Meckelmburg, das hat Hans Wagnitz Innen, der ursula Steinkellers hat, zů dem achtung zu haben In gut der Herrschafft zu Brandburg, der wirt wol ander edelleut an sich zyhen, das er dyselben Stat und Slosz zu der Herrschaft henden bringt.

Tamgarten, das Slofz, Ift hans Steinckeller dy Zeit feins lebens verfchriben und hat das Innen.

Wer dy genanten Vir Slofz nemlich Wolgaft, lofz, tribfefz und Tamgardten Innen hat, der hat das gantz landt zu Barth ynnen. Alfo das dy Meckelburgfchen, noch nymant frembds Zu land daran komen mag, funder man mufz achtung haben auf die Stete demyn und anklym, dy beyde Stete ligen am waffer gnant die Pene und find pforten Infz land zu parth und wolgaft.

Item wenn man das landt zu Barth hat, fo hat man das furftenthum Rugen. Wann das landt zu parth ift das recht furftenthum zu Rugen, do ift der Sundt auch Innen belegen.

Item man kan auch aufz Wolgaft das lanndt zu Rugen betzwingen zu waffer.

234.

1491. 7. Juni.

Institution eines Pfarrers zu Parßantzke auf Präsentation des Hauptmanns zu Neustettin (**Peter Kleist**).

Aus dem Original des Reg. Admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplom. Beitr. S. 50. Nr. 404.

Die vij Junij dominus Johannes bertelt Ad presentationem prefecti in Noua Stetin ad ecclesiam ville parfzantzke vacantem per obitum domini Johannis wegener fuit institutus, dedit j florenum.

235.

1491. Wolgast. 12. Juni (amme Sundage vor Vitj).

Bugslaff (X.) verkauft seinem Rath und Vogt Clawes Swerin zum Grellenberge 26½ Mark Bede, 4½ Drömt Hundekorn und 2 Last Diensthafer nebst dem Dienst von 7 Koteren und dem höchsten Gericht im Dorf Bersin für 600 Rh. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Ch. 6. Nr. 355.[a]

Zeugen: de Werdigen Erbarenn vnfe Redere vnde leuen getruwen Martinus Carith Doctor deken to Colberge, Adam Podewilfz faget to Belgarpe, Johannes Swaue der kercken to Cammyn vicedominus, **Jurigen Kleft** faget to Rugenwolde, Doringk Ramele faget to Butouwe, Jochim Czitczeuitcze, Peter Podewilfz, Hennyngus Stenwer.

Das Siegel ist sammt der Pressel abgerissen.

236.

1491. Wolgast. 29. Juni (amme dage Petri vnde Pauli apostolorum).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Jurigen und Hans zur Lebe, und Hans zu der Brest gesessen Gevettern die Weger, mit ihrem Erbe und Lehn, nämlich dem Gericht, den Mühlen und Pächten im Städtchen Lebe und den Dörfern: die Ganß, Schartczowe, Brest, Schonôre, Eßdreuene, Roßghor, Bergentzin, nebst einigen Hauspächten zu Lauenburg.

Nach dem Original in meinem Besitz.

Zeugen: de werdigenn hochgelerden Erbarenn vnse Redere vnnde leuen getruwen Er' Berndt Rôr Doctor ordens sancti Johannis Comptor to Wildenbroke, Martinus Carith doctor dômdeken to Colberge, Adam Podewilsz, **Jurigen Kleft**, Doringk Ramele, Clawes Swerin, Johannes Swaue, Hinricus Leuin, Busso Rammyn.

An einer Pressel des Herzogs Wappensiegel.

237.

1491. Wolgast. 29. Juni (am dage Petri vnd Pauli Apostolorum).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Vith zu Katzenow, Vicke zu Hugelstorp, Hermen zum Nigenhaue, Jochim zu Dünelstorp, Hans zu Forkenbeke, Clawes zu Janekendorp gesessen, Vettern und Gebrüder die Behren mit ihren Gütern zur gesammten Hand.

Nach dem Original im Guts-Archiv zu Cavelsdorf gedruckt in: v. Bohlen-Bohlendorf, Georg Behr, ein Pommersches Lebensbild S. 68, auch in: Oesterding, Pommersches Magazin, Th. II. S 249.

Zeugen: de gestrengen werdigen hochgelerden vnd Erbaren vnse Redere vnd leuen getruwen Er Hinrik Borcke Ridder tho Falkenborch, Werner van der Schulenborch unses landes tho Stettin houetman tho der Lökenitz, Er Berndt Ror Doctor ordens Sanct Johannis Comptor tho Wildenbroke, Martinus Carit Doctor Domdekann tho Colberge, Henninck Lindstede thom Hagenn, Hans Krakeuitz tho Diuitz, Adam Podewils tho Krangen, **Jürgen Kleist** tho Zanow geseten, Johannes Schwaue, Henricus Leuin, Busse Ramin unse haueschriuer.

238.

1491. Wollgast. 29. Juni (am Tage Petri undt Pauli Apostolorum).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Vicke, Berend, Michel und Gerd, Vettern die Beeren zu Morsow, Vargatz und Slagetow gesessen mit ihrem Erbe und Lehn in den Dörfern und Gütern: Morsow, Vargatze, Schlavetow, Bußdorpe, Regentin, Kisow, Stresow, Schmoldow, Bandelin, Dargezin, Strelin, Gnatzkow, Schlatkow, Santze und Kortzin zur gesammten Hand.

Nach einem sub d. 14. Februar 1700 retranssumirten Transsumt des Herzogs Philippus Julius d. d. Wolgast, 27. Januar 1602 im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 18. Nr. 1064.a

Zeugen: de Hochgelerden Ehrbahren duchtige Unſe Reder unde lewen getrewen Er Berend Rohr Doctor Comptor tho Wildenbruck, Martinus Carit Doctor Domdeken tho Collberg, Adam Podevils, **Jürgen Klyst**, Dornick Ramel, Claus Schwerin.

239.

1491. Wolgaſt. 4. Juli (am Mandage na Viſitationis Mariae).

Herzog Bugslaff (X.) verträgt ſich mit Henneke zur Donninge, Reimer zu Tribſers, Reimer zur Donninge, Hans und Claus, den Schmalenſehe, wegen des Dorfs Zeteluitz, und belehnt ſie mit demſelben, ſo wie mit Donninge, Boltenhagen, Bartramshagen und Grabow zur geſammten Hand.

Als Transſumt d. d. 1602, 20. Januar gedruckt in: Schöttgen u. Kreyſig, Diplomatar. P. III. S. 197. Nr. 238.

Zeugen: die werdigen hochgelerden Erbarn unſe Reder und Leve getrewen Er Berendt Rhor Doctor Ordens Sancti Johannis Comptor tho Wildenbrocke, Martinus Carith Doctor Dom dekhen tho Colberge, Adam Podewilſz, **Jurgen Kleiſt**, Doringk Ramell, Jochim Czitzewitz, Johannes Schwave, Heinricus Levin, Büſzo Rammin.

240.

1491. Wolgaſt. 26. Juli (amme dinſtedage na Jacobi).

Herzog Bugſlaff (X.) vergleicht ſich mit dem Abt Johannes und dem Convente zum Rigencampe dahin, daß er dem Kloſter ſeine beiden Windmühlen vor Grymmen ꝛc. abtritt, der Brennholzgerechtigkeit für das Haus zu Grymmen in den Holzungen des Kloſters ꝛc. entſagt, und das Eigenthum des von den Obelczen gekauften Hofes zu Stenvelde beſtätigt, wogegen das Kloſter dem Herzoge das Dorf Ludolpheshagen abtritt, und jährlich 10 Laſt Kohlen nach dem Hauſe zu Tribbeſes zu liefern verſpricht.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IX. Chat. 10. Nr. 185.

Zeugen: de Erbarenn vnde werdige vnſe Redere vnde leuen getruwenn **Jurigen Kleˢſt** vnſe faget to Rugenwolde, Peter Podewils vnſe vageth lo lotze, Jochim heyner vnſe vaget to Bart, Buſſo rammyn vnſe haueſcriuer.

Das Siegel iſt nebſt der Preſſel abgeriſſen.

241.

1491. 25. August.

Dem Kanzler **Georrius Kleſt** wird ein geiſtliches Lehn von 6 Fl. bei Crolow beſtätigt.

Aus dem Original des Reg. Adm. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 52. Nr. 423.

Die xxv mensis Augusti confirmaui **Georrio Klest** redditus elemosinales sex florenorum prope Crulow, nichil dedit quia cancelarius principis.

242.

1491. Wolgaſt. 12. November (amme ſonauende Na Martinj Epiſcopi).

Roloff Nigenkercken zum Vorwercke verkauft dem Herzog Bugſlaff (X.) 2 Höfe zu Relczowe für 250 Mark.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 353.

Zeugen: de Erbarenn duchtigen Hans Krakeuitcze, Adam Podewilſz, **Jurigen Kleſt**, Clawes Swerin, vnnde Henricus Leuyn.

Das Siegel iſt von der Preſſel abgefallen.

243.

1491. Wolgaſt. 12. November (amme Sonauende na Martinj Epiſcopi).

Herzog Bugſlaff (X.) bezeugt, daß Roloff Nigenkercken und ſeine Brüder von Hans Krakeuitcze das Dorf Clotczouwe, den Radelower Krug und 2 Höfe zu Relczouwe eingelöſt, und die beiden erſteren Stücke an die Gebrüder Colre zu Jametczowe für 1800 Mark, die Höfe zu Relczouwe aber ihm, dem Herzoge, für 250 Mark wiederkäuflich veräußert haben.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 354.

Zeugen: de Erbarenn vnſe redere vnde leuen getruwen hans Krakeuitcze, Adam Podewilz, **Jurigen Kleſt**, Clawes Swerin, Hinricus Leuin.

244.

1491. Wolgaſt. 23. November.

Margreta, Ehefrau des Zacharias Haſe, ſchenkt mit Genehmigung ihres Ehemanns dem Herzog Bugeſlaus (X.) eine Forderung von 330 Mark Sund. an die Stadt Treptow an der Tollenſe.

Nach dem Notariatsinſtrument im Codex Bogislai X. fol. 293. Nr. 124.

preſentibus Hinrico borcken milite, Wernero de ſchulenborch ducatus Stettinenſis Capitaneo, Barnardo Ror commendatore jn Wildenbrock, Adam Podewils, Hans Krakewitz, **Jurgen Kleſt**, Nicolaus Swerin.

Hinricus Leuin Notarius ad premiſſa requiſitus ſubſcripſi.

245.

1492. Stetin. 7. Februar.

Bischof Benedictus von Cammin verpfändet dem herzogl. Kanzler **Georgius Klest** und dem Geistlichen Johannes Woperssnow das bischöfliche Principalat zu Stettin und den Bischofspfenning in der Neumark, behält sich aber die Bestellung seiner Officiale vor.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift in dem Registr. administr. Episcop. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 101.

Benedictus dei gratia Episcopus Caminensis Recognoscimus per presentes, Quod Ingenuis ac Nobilibus Viris et Dominis **Georgio Kleſt** Illustriſsimi principis et domini domini Bugſlai ducis Stettinensis etc domini graciosi Cancellario, Et venerabili patri domino Johanni wopersnow In Septingentis florenis Renensibus Justi debiti insolidum obligamur. In quibusquidem Septingentis florenis dictis dominis Creditoribus nostris principilatus nostri Stettinensis et omnia alia nostra officia et etiam Episcopales denarios In Noua Marchia arrendamus at quousque dictis dominis satisfactio de jam expreſsa summa Septingentorum florenorum facta non fuerit, Tam diu dictis nostris officiis et Episcopalibus denariis in vim extenuationis debiti pretacti vti debebunt insolidum, Saluo tamen Jure locationis officialium quod nobis pro arbitrio nostro reseruamus. In Quorum fidem et robur presentes nostras literas Sigillo nostro dedimus roboratas. Datum Stetin Anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo die vero septima mensis februarij.

246.

1492. Wolgaſt. 26. Februar (amme mandage na Mathie apoſtoli).

Herzog Bugeßlaff (X.) gestattet dem Kloster Crummyn das halbe Dorf Hanßhaghen von Wolter van Lubeke, Rathmann zu Greifswald für 1006 Mark einzulösen, behält sich aber den Wiederkauf vor.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 16. Nr. 39.

Zeugen: de Erbarenn vnnſze leuenn getruwenn Redere Adam Podewilſz, **Jürigen Kleſt** Clawes Swerin, to Belgarde, Rugenwolde, vnnde Wolgaſt vnſze vogede, Hinricus Levin tho Cammyn domhere.

Das Siegel fehlt sammt der Pressel.

247.

1492. Wolgaſt. 5. März (des Mandages vor Anthonij Confeſsoris).

Herzog Buggeſlaff (X.) bestätigt der Stadt Anklam ihre Privilegien und das jus de non evocando.

Nach dem Diplomatar. Civitat. Anclam. fol. 72. — Gedruckt in: Stavenhagen, Beschreibung der Stadt Anklam. S. 412. Nr. LXXXI.

Zeugen: de Strenge Ehrbare düchtigen vndt werdigen Vnſe Redere vndt leven getruwen Hinrick Borcke Ritter, Werner van der Schulenborgk Vnſes landes tho Stettin Hövetman, Er Berent Rhor Comptor thom Wildenbroke, Martinus Carith Doctor Domdeken tho Stettin, Tammo van Scheningen Archidiacon von Demmin, Adam Podewilſz tho Bellgarde, **Jurgen Kleſt** tho Rügenwolde, Dorinck Ramel tho Butow, Peter Podewilſz tho Löze, Vogede, Joachim Jorden, Hinricus Levin vndt Buſze van Rammin, Vnſe Haveſchrivere.

248.

1492. Wolgaſt. 5. März (ahm Mandage vor Anthonij).

Herzog Buggeſlaff (X.) verkauft der Stadt Anklam 26 Mark Pfenninge Bede im Dorf Woſerow für 300 Rh. Fl. erblich.

Nach dem Diplomatar. Civit. Anclam. fol. 175. – Gedruckt in: Stavenhagen, Beſchreibung der Stadt Anklam. S. 413. Nr. LXXXII.

Zeugen: de Strenge Erbarn duchtigen werdigen unſe Redere und leven getruwen Hinrick Borcke Ritter, Werner van der Schulenborg unſe Hövetman, Er Berent Röer Comptor thom Wildenbroke, Martinus Carith Doctor, Nicolaus Cruſe Doctor, Adam Podewils to Belgarde, und **Jurgen Kleſt** to Rugenwolde fogede.

249.

(sine anno) circ. 1492.[1] Stolp. (amme mandaghe na Reminiſcere).

Zeugenverhör in einer Unterſuchungsſache, vorgenommen durch die herzogl. Commiſſarien Doringk Ramel und **Jurigen Kleſt.**

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. tit. 100. Nr. 1.

Amme mandaghe na reminiſcere to Stolp Heft doringk ramele vnde **Jurigen Kleſt** In mynes h. hertogh bugſlaffes namen den radt to ſtolp verhort In der ſakenn tüſſchen vinkenberghe van dantzk van eneme, vnde merten ritczen, Criſtian deme crogere van ankerholte, vnde eren hulperen van deme anderen dele, des geldes haluen dat deme deue tor vretzentze genamen warth. etc. etc. (folgt das Verhör, in welchem die Bürgermeiſter Lichtenot und Clawes Teſſemer, und der Kämmerer Jacob Gercke vernommen werden.)

250.

1492. Wolgaſt. 25. April (amme Middeweken jn deme paſchenn).

Herzog Bugſlaff (X.) beſtellt den Hans Culpin zu ſeinem Münzmeiſter in der Münze zu Damm, und beſtimmt den Gehalt der zu ſchlagenden Münzſorten.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 86. Nr. 32. — Auszugsweiſe gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge. S. 584.

1) Kerſten Lichtevot war Bürgermeiſter 1485 bis 1492, Nicolaus Teſſemer 1476 bis 1492.

Zeugen: de Werdigenn Erbarenn vnſer Reder vnd leuenn getruwenn Adam Podewelſz, Johannes Swaue Vicedominus der kerckenn tho Cammin, **Jurgenn Kleſt,** vnd Hinricus Leuin.

251.

1492. (?) 21. Juni (die Albani).

Aufzeichnung des **Pribslaff Kleist** über den Verlauf der Streitigkeiten zwischen seinen Brüdern und **Peter Kleist,** wegen der dem Letzteren von ihrem Vaterbruder **Bisperow Klest** verkauften oder verpfändeten Güter.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrh. im Starg. Hofger. Arch.: P. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 91.

Curtt, Pribſlaff, Schir vnd **Roloff,** bruder, **Voltzen** kinder.

Dat vnſe Vormünder Hennig Vertzen vndt Zaſtrow den ſhal biſprakeden, Dat **Biſperow Kleiſt** Vnſers Vader Broder datt gutt vorkofft hedt, Vnde weren ock des ſinns datt ſe dat geltt wolden vthgeuen, Wen me konte nicht tho weten krigen wo uele dat des geldes was, Alſe me noch nitt krigen kan tho weten. Vnſes Vaters broder **Biſperow Kleiſt** Die ſede datt he hadde nich mer endpfangen Wen ij^c^ marck, Vnd **Peter Kleiſt** die wolde ock vns nicht togen den Breff, Men ſeede ock datt idt ock man were ein pandtbreff, Sunder eſchede wol vij^c^ marck, Vndt de wolde min Bruder nicht vthgeuen, vndt toch ſick vp **Biſperow Kleiſtes** rede, de datt gutt vorkofft hedde, vndt datt gutt vpper ſtundt woll bauen xv^c^ gulden wertt.

Item he bekent ock man ein Vertendeel ahn Dallentin vndt hefft datt halue Dorp Dallentin, Darouer worden ſi, **Peter Kleiſt** vnd min Broder **Curtt Kleiſt,** vnneins vnd grep minen Bruder, Datt darmede di ſake vorbleff, Item ſo lange datt datt min Broder **Schir Kleiſt** de ſache vordertt. Item de hillige geiſt ſpreckt vth Ehm, Item he bokent

Acta mihi bene placent ſed meus ſatis at nobis Item .... confirmo mitto nobis tuta producta patris mei mihi tranſmiſſa ex .... xxxii° die Albani.[1]

252.

1492. Belbuck. 4. Juli (amme Middewekenn nha Ottonis deſs hilligenn Biſchops).

Herzog Bugslaf (X.) vergleicht Hans und Hinrick Abbeteshagen, Söhne des Bürgermeisters zu Treptow, mit Clawes Wermer, Gerth Schuwel, Peter Volckmer und Genossen wegen mehrerer von Ersteren an Letzteren verübten Gewaltthätigkeiten; unter Anderm müssen die Abbeteshagen zur Strafe die Stadt Treptow meiden, und dem Herzog das Dorf lutken Czapelin abtreten.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 120. Nr. 53.

---

1) Der lateinische Schlußsatz ist völlig unverständlich; wahrscheinlich konnte ihn der Abschreiber nicht mehr entziffern, ebensowenig wie die Jahreszahl. — Um das Datum dieses Schriftstücks festzustellen vergleiche man die Nr. 179, 180, 273, 274 und 275. Der Inhalt ergiebt, daß es bei Gelegenheit der Wiederaufnahme des Prozesses, und vor dem am 18. Juni 1493 gefällten Urtel (Nr. 275) abgefaßt sein muß. Da der Verfasser im Verlauf der Schrift **Curt** und **Schier** seine Brüder nennt, bleiben für die Autorschaft nur **Pribslaff** und **Roloff** übrig. Es ist wohl unbedenklich dem Ersteren der Aufsatz zuzuschreiben; **Pribislaff** war Geistlicher und als solcher des Lateinischen kundig.

Zeugen: de Eddele wolgebarne gestrenge werdigenn Erbaren vnnse Reder vnnd leuen getruwen here Lodewich vann Euerstenn vnnd here tho Newgardenn, Er Hinrick Borcke Ritter, Er Bernndt Ror doctor Comptor (thom) Wildenbroke, Martinus Carith doctor domdekenn tho Colberge, Tamme vann scheningenn archidiaken tho Demmin, Johannes Swaue vicedominus tho Cammin, Eggert Manduuell, Jochim Borcke vam Strammele, Jochim Borcke to Labesse, Matzke borcke thom strammele, **Peter Kleft,** Ewaldt vann der ostenn landtvaget tho Grifenhagenn (!), Peter Podewelss vnnse hoffmarschalck, Henningus stenwer, Hinricus Leuin, vnnd Jochim Jordenn vnnse haueschriuer.

253.

1492. Belbuck. 5. Juli (des donredages Na Ottonis des hilligen Bisscoppes).

Herzog Bugeslaff (X.) bestätigt dem Abt Stanislaus und dem Convente zu Belbuck alle Besitzungen, Gerechtigkeiten und Privilegien des Klosters.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 11. Nr. 20. — Auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning. II. S. 45. Nr. CCLXIII.

Zeugen: de Eddele wolgebarne gestrenge hochlerden werdigen Erbarenn vnnsze Reder evnde leuen getruwen here ladewich greue van Euersten vnde Here to Neugarden, Er hinrick borke ritter, Er bernth Ror doctor Comptor tom Wildenbroke, Martinus Carith doctor domdeken to Colberge, Tammo van scheningen archidiaken to demmyn, Johannes Swaue vicedominus to Cammin, Eggert manduuel, Joachim borke tom strammele, **peter Clest** vaghet to Nienstettin, Ewalt van der osten lantfaget to grifenberge, peter poduyls hauemarschalk, henningus stenwer, Joachim Jorden, Hinricus leuin, domheren to Cammyn vnsze hauescriuere.

Siegel und Pressel abgerissen.

254.

1492. Konigsberg in der Nyen marck. 26. Juli (donrstag nach Jacobi).

„Dietrich Bischof zu Lubus, Jurgen von Slaberndorf Meister sant Johans ordens, „Johanns graue von Lindaw herre zu Ruppin vnd Mokern, Erasmus Brandburg Pfarrer zu „Cotbus, Jorg von Velberg, Bosse von Aluensleuen Marschalke, vnd Cristof von Polentzk, „alle drey Rittere, Werner van der Schulenburg der elter, Henningk von Arnym voit im Vker„lande, Sigmund Czerer doctor, vnd Johann Volker, beide Canntzler vnsers guedigsten heren Marg„graue Johannsen zu Brandburg Churfursten Rete, vnd wir Ludwig graue zu Nawgarden, Johanns „Abt zu Colbitz, Heinrich Borck Ritter, Werner van der Schulemburg Hewbtman deß „lannds zu Stettin, Berndt Ror doctor vnd Comptur zum Wildenbrucke, Adam Pudewilß hofmeister, „Degener Buggenhagen Erbmarschalk, **Jorgen Kleyst** Canntzler, Ewolt von der Ost lanndvoit im „land zu Grifennberg, vnd Peter Pudewilß marschalk, vnsers guedigen herrn hertzogen Buggeslafs

„zu Stettin rc. hertzogen Rete", zusammengekommen um wegen der Streitigkeiten zwischen dem Kurfürsten und dem Herzoge gütlich zu verhandeln, kommen damit nicht zu Stande, und vertagen sich bis zum 1. Mai 1493 (Sant walburgen tag schirst komende).

Nach dem Kurmärkischen Lehns-Copialbuch im Geh. Staats-Arch. zu Berlin II. 133. gedruckt in: Riedel Cod. dipl. Brand. II. 5. S. 478. Nr. 2186.

255.

1492. Belbuck. 3. Oktober (Middewecken na Michaelis).

Der alte Hans Abbeteshagen und seine Söhne junge Hans und Hinrick leisten dem Clawes Wermer, Gerdt Schuwel und Peter Volckmer nebst Genossen Uhrfede, und verpflichten sich, in der Stadt Treptow nicht wohnen oder zur Nacht bleiben zu wollen.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 123.ᵛ Nr. 54.

Zeugen: de Eddele wolgebarne gestrengenn hochgelerdenn werdigen Erbarenn herenn Ladewich greue vann Euerstenn vnnd to Newgardenn, Her Hinrick Borcke Ritther, Her Berndt Ror Doctor Comptor thom Wildenbroke, Martinus Carith doctor Domdekenn tho Colberge, Tamme van Scheningen archidiakenn vann Demmin, Johannes schwaue vicedominus tho Cammyn, Eggert Manduuell, Jochim Borcke van strammele, Jochim Borcke tho Labesse, Matzke Borcke thom Strammele, **Peter Kleft,** Ewaldt vann der ostenn vaget jmme Lande tho grifenberge, Peter Podewilss, Hennyngus Stenwer, Jochim Jordenn, Henricus Leuin, Domherenn to Cammin.

256.

1492. Belbugk. 3. Oktober (amme Mitweken na Michaelis).

Hans und Hinrick, Brüder die Abteshagen geloben die zur Strafe für einen an den Treptower Bürgern Clawes Wermer, Gerdt Schuwel und andern verübten Ueberfall über sie verhängte Confiscation ihres Guts Czappelin weder an dem Herzog noch an der Stadt Treptow rächen zu wollen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XV. Chat. 11. Nr. 17.

Zeugen: de Eddele Wolgebarnne gestrenge gelerden werdigen Erbarenn Here Ladewich greue van Euersten vnde Here to Neugarden, (Hinrick) Borcke riddere, Er' Berndt Ror doctor Comptor to Wildenbroke, Martinus Carith doctor (Domdeken) to Colberge, Tammo van Schenyngen Archidiaken to Demmyn, Johannes Swaue vicedominus to Cammyn, Eggerdt Manduuel, Jochim Borcke tome Strammele, Jochim Borcke to Labesze, (Matzke Borcke) tome Strammele, **Peter Kleft,** Enwalt van der Osten, Peter Podewilsz, Henningus (Stenwer), Jochim Jorden, Hinricus Leuin.

Zwei Presseln; Siegel abgefallen.

257.

1492. 1. November.

Pribslaus Klest zahlt dem Bisthums-Administrator 1 Mark für Hering.

Aus dem Original des Registr. Admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 75. Nr. 631.

Item (prima mensis Nouembris) Recepi vnam marcam a **pribslao Klest** quam nondum exposuit pro allecibus.

258.

1492. 14. November.

Pribslaus Clest wird in eine durch den Tod des Nicolaus Cruße erledigte Vicaria in der Pfarrkirche zu Pasewalk instituirt.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplom. Beiträge S. 77. Nr. 654.

Eodem die (die Mercurij xiiij mensis Nouembris) ad presentationem Conradi Kackſteden ad vicariam perpetuam in parrochiali opidi paſzwalk in honorem dei sueque matris ac sancte Crucis fundatam per obitum Ni. Cruſzen vacantem **pribslaus Clest** fuit Institutus sed ad dominum Cantorem fuit remiſſus. nichil.

259.

1492. 4. December.

Pribbeslaus Klest liefert die während der Krankheit des Dr. Nicolaus Kruße bei dem Principalat eingekommenen 10 Fl. an den Bisthums-Administrator ab.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 82. Nr. 691.

Die quarta mensis decembris recepi a **pribbeslao Klest** x florenos In moneta de officio principalatus collectos In Infirmitate doctoris Ni. Kruſzen.

260.

1493. Rugenwolde. 6. Januar (amme dage der hylgen dre konynghe).

Ludeke van Schenynghen erbseſſen zu Lubbetow bezeugt in einer Urkunde d. d. Colbatz. 1494, 28. August, daß er das Gut lutteken Ryſkouw, mit welchem er früher von den Herzogen belehnt sei, nunmehr von dem Abt Johannes zu Colbatz zu Lehn empfangen habe, nachdem am 6. Januar 1493 zu Rügenwalde im Beisein der herzoglichen Räthe „des hochwerdigen heren heren Er Gurgene Slamer-

„dorp ordens sunte Johans Meyster, des Eddelen wolgebaren heren Greue Ladewych heren to Nowgarden „vnnde greuen to Euersteyn, der werdigen hochgelerden Bernardi Ror Comptor to Wyldenbruke, Bernardi „Eggebrecht domprauest der kerken to Cammyn, Martini Karydt deken der kerken to Colberge, der hilgen „rechte doctores, Georgij Putkummer Cantoris vnnde administratoris der gegenanten kerken Cammyn, Der „gestrengen Erbaren vnnde wolduchtigen Er Hinrick Borke, Werner van der Schulenborch hofftman „ymme lande to Stettin, Rittere, Adam Pudewelsz, **Gurgen Klest** Canceler, **Peter Klest** vaget to „Nyenstettin, Enwaldt van der Owsten, Darinck Ramelen vaget to Butow, Eggerdt Manduuel, vnde „Hinrick Natzmer" die Ansprüche des Abts an die Lehnware des Guts geprüft und als begründet erkannt worden sind.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 15. Nr. 33. — Gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning. II. S. 46. Nr. CCLXXII.

261.

1493. Rugenwolde. 7. Januar (amme Mandage na der hilgen drekoninge dage).

Ladewich Graf von Eberstein und Herr zu Naugard verkauft dem Herzog Bugslaff (X.) seinen Antheil am Dammschen See, welcher jährlich 15 Mark Wasserpacht bringt, für 300 Mark.

Nach dem Original im P P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 360.

Zeugen: de Geſtrengenn vnnde Erbarenn vnnſe Redere vnnde leuen getruwen Er' Hinrick borcke ritter, Werner vann der Schulenborch houetmann vnnſes landes to Stetin, Bernardus Rhor doctor Cumptor tome Wildenbroke, **Jurgenn Kleſt** vaget to Rugenwolde, Enwalt vann der oſtenn.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

262.

1493. Rugenwald. 14. Januar (an deme dage Felicis confeſſoris).

Herzog Bugeslaff (X.) bestätigt den Verkauf eines Antheils am Dorf Dampnitze (Raths Damnitz) durch die nachgelassenen Söhne des Clawes Putkummer zu Czattin an die Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Stolp, und die Vorsteher des dortigen heiligen Geisthospitals.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stolp. Nr. 44.

Zeugen: de hochgelerde erbaren vnnſze leuen getruwen Martinus Carith doctor domdeken to Colberge, Adam Podewils to Belgarde, **Jürgen Cleſt** to Rugenwold, Clawes Sweryn to Wolgast, vogede, Joachim Jorden, Hinricus Leuyn, vnde Buſſo van Rammyn vnnſze haueſcriuere.

Das Siegel ist abgerissen.

263.

1493. 18. Februar.

Institution eines Pfarrers zu Gr. Slatekow auf Präsentation des **Teffen Kleft**, Comthurs zu Zachan.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 92. Nr. 773.

Die Lune xviij februarij Ad prefentationem **Teffen Kleft** Commendatoris in Szuchan Ad parrochialem ecclesiam ville majoris Slatekow per resignationem domini Petri Snewulff vacantem Nicolaus Block fuit Institutus. nichil pro Cancellaria.

264.

1493. Rugenwalde. 26. Februar (am dinxtedage na Inuocauit).

Herzog Bugeßlaff (X.) belehnt seinen Rath Laffrentz Krockow mit den von Matzke Damban heimgefallenen 3 Hakenhufen im Dorf Schwichow, und 3½ Haken im Dorf Bontzevitze.

Nach einer Abschrift im Geh. Staats-Arch. zu Berlin gedruckt in: Cramer, Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow. Th. II. S. 239.

Zeugen: de werdige hochgelarte vndt erbaren Vnfere redere vndt leuen getruwen Martinus Caritt Doctor domdeken tho Kolberge, **Peter Cleft** to Nien ftettin, **Jürgen Cleft** to Rugenwolde, Peter Podewiel to lotze, vogede, Joachim Jorden, vndt Hinrich Levin Vnfze hove fchriuer.

265.

1493. Rugenwolde. 26. Februar (amme dinxftedage na Inuocauit).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Marten und Jurgen, Brüder die von Chinow, mit ihrem vom Vater ererbten Lehn: Antheil an Glinowe.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 35, darin Nr. 169.

Zeugen: de werdige hochgelertte Erbaren vnfe Redere vnd leue getruwen Marthinus Carith Doctor, **Peter Kleft**, **Jurgen Kleft**, Peter Podewils, fogede tho Nigenftettin, Rugenwolde, vnd Lotze, Jochim Jorden, Hinricus Leuin vnfe hauefchriwer.

266.

1493. Piritze. 26. März (amme dingstedage na deme Sundage Judica).

Revers der Pommerschen Stände: Herren, Prälaten, Mannen und Städte, in welchem sie dem Kurfürsten Johann von Brandenburg für den Fall des unbeerbten Todes Herzog Buggeßlaffs (X.) oder seiner Nachfolger die Succession in den Pommerschen Landen zusichern.

Nach dem Original im Geh. Staats-Arch. zu Berlin, und dem Duplikat im P. P. A.: Ducal. Nr. 357a.

Zum Schluß sind folgende als anwesend aufgeführt:

Ladewich Greue van Euerſten vnde here to Nougarden, Woldemer here to Putbus, Johannes tome Campe, Johannes to Colbitz, Lambertus tor Eldena, Bernardus de Hiddenze, Hinricus tome Stolpe, Theodericus to Bukow Ciſtercienſis, Hinricus to Puddeglaue, Stanislaus to Belbuck Premonſtratenser orden abbete, Johannes prior ſunte Jacobes to Stetin, Bernardus Egebrecht praueſt vnde Tammo van Scheningen to Cammin, Johannes Roſow vnde Johannes Otto vnſzer leuen frouwen, Johannes Woperſnow vnde Hinricus Wedekindt ſunte otten kerken to Stetin vnſzer Capittele geſchickede zendebaden, Nicolaus praueſt to der Jaſzenitze, Hinrick Borcke Ridder, Werner van der Schulenborch houethman imme lande to Stetin, Berndt Rôr Comptor tome Wildenbroke, Harthwich, Lûtke vnde Otte de Moltzan, Hans Crakeuitze, Degener vnde Berndt de Buggenhagen, Hinrick vnde Cordt de Vleminge, **Teſſzen Kleſt** cumptor to Szuggan, Eggerdt Manduuel, Adam Podewils, **Jurigen Kleſt**, Henningh vnde Môr de Lintſteden, Achim to Labeſze, Achim tome Strammele vnde Henningh de Borken, Hans Owſtin, Ewaldt vnde Hans van der Oſten, Achim van Dewetze, Achim vnde Viueientze van Wedele, Ludeke Wuſſzow, Ffrentz vnde Viueientze van Ekſtede, Bertram Mukeruitze, Vlrick van Blanckenborch, Vrederick vnde Hinrick van Rammin, Hans vnde Laffrens de Stogentine, **Peter** vnde **Biſperow** de **Cleſte**, Hinrick Natzemer, Cartze Gunterſberch, Berndt Heydebreke, Arndt, Clawes vnde Henningh de Swerine, Haſſze van der Schulenborch, Achim Lepel, Hans van Ilenuelde, Hermen Bonow, Laurens vnde Jurgen de Putkummmere, Peter Monnechow, Jurgen Krummel, Mickes vnde Ewalt de Maſſzouwen, Hans Wakenitze, Achim vnde Ludeke van Scheningen, Pawel vnde Achim de Sczitzeuitzen, Laffrens Krockow, Doringk Ramel, Hennigh Glaſzenap, Ewaldt Belouw, Thewes vnde Henningh van deme Wolde, Henningh Vertzen, Sabel Saſtrow, Lucas Teſſzen, Hermen Bere, Gutzlaff Ruſche, Peter Saſtrow, Vicko Sten, Hans Wulff, Jaſper Apenborch, Berndt Bere, Gerdt Swerin, Clawes vnde Hinrick de Voſſze, Jaſper Walſlaff, Otto Krukow, Hans Bilrebeke, Hans Cuſſzow, Peter Blanckenze, Hinrick Luchte, Hans Blucher, Clawes Swochow, Peter Stenwer, Jurgen Stenwer, Peter Holſtendorp, Hinrick Runge, Hinrick Schonenbeke, Bertolmeus Bruſzehauere, Thewes Elſholt, Detlaff Trampe, Hinrick Pakelentze, Hans Conow, Richardt Brederlo, Henningh Palen, Symon Cremptzow, Bartolomeus Clutzke, Achim Sydow, Hinrick Narman, Rickelt Rotermunt, Gutzlaff van Jatzmunde, Corth Crakeuitze, Hinrick van der Lancke, Henningh Carntze, Hans Stenwer, Sczitzke Czotzenow, Curdt Peterſtorp, Ebel Weger, Reymer Mallin, vnde wy diſſzer hirnageſcreuen Stede geſchickede zendebaden Johan Prutze, Sabel Ozeborne, vnde Bertram van Lubeck tome Szunde, Wedege Lôtze, Johan Bünſzow, vnde Jacob Kannengeter tome Gripeſwolde, Arndt Rammin, Gerdt Steuen, Clawes Rodinger vnde Michel Buren to Stetin, Bartolomeus Borcke, Hinrick Luchte, Hans Cloſterman vnde Hermen Prechel to Stargarde, Arndt Glineman vnde Tytke Mellentin to Ancklam, Philippus Sunnenberch vnde Laurens van Bock to Paſzwalk, Gerdt Stål vnde Eggherd Bernekow to

Demmin, Hans Plumpe to Bardt, Ranwerdt Drake to Oldentreptow, Hans Molner vnde Hans Zehufzen to Piritze, Jurgen Swaue to Stolpe, Henningh Czilmitze to Rugenwolde, Hinrick Lambrecht vnde Clawes Colle to Griphenberch, Clawes Lekow to Nigentreptow, Clawes Gerdener to Slaw, Hans Bolcke vnde Mathias Bauwernick to Gartze, Dederick Luchte to Golnow, Otto Jån to Belgarde, Drewes Hoffnagel to Griphenhagen, Clawes Crufze to Cammin, Hans Rome to Wollin, Borges Brockhuzen tome Damme, Hans Schole to Grimme Rademanne.

Die Urkunde ist prächtig ausgestattet. An 38 langen ungedrehten Schnüren von dunkelrother Seide hangen 150 gelbe Wachssiegel, und zwar je 4 an einer Schnur, nur die letzte hat 2. Der Herrenstand ist mit 2, der Prälatenstand mit 13, die Ritterschaft mit 113, und die Städte sind mit 22 Siegeln vertreten; sie sind sämmtlich rund, nur die der 8 Aebte sind elliptisch, aber leider wegen der mangelhaften Beschaffenheit des Wachses nicht sonderlich erhalten. Aus dieser großen Anzahl mögen hier nur die Kleistschen eine Stelle finden.

Tesßen Kleſt comptor to Szuggan (Schnur 7. Nr. 27) hat sich des nächstfolgenden Siegels seines Vetters Jurigen Kleſt bedient.

Jurigen Kleſt (Schnur 8. Nr. 30): Tartsche mit einem in Rankenform damascirten Querbalken zwischen 2 Füchsen, auf dem Helm 3 gestürzte Spieße; Umschrift auf einem Bande: **s.ivrige — n ❀ kleſt.** (Tab. IX. Nr. 6.)

Peter Cleſt (Schnur 13. Nr. 51.): wie vorher, jedoch ohne Damascirung; Umschrift auf einem Bande: **s.peter ° kl — eſte.** (Tab. IX. Nr. 7.)

Bisperow Cleſt (Schnur 13. Nr. 52.): Tartsche mit einem Balken zwischen 2 nach links laufenden Füchsen; Umschrift nicht mehr lesbar. (Tab. IX. Nr. 8.) Das Stettiner Exemplar ist ganz unkenntlich.

267.

1493. Konigsberg. 28. März (am Donredage na dem Sundach Judica).

Kurfürst Johanns von Brandenburg und Herzog Bugßlaff (X.) schließen ein Erbeinigung und ein Schutz- und Trutz-Bündniß.

Nach dem Original und Duplikat im B. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 358. und 359.[a] — Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomatar. P. III. S. 200. Nr. CCLXI· und in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II. 5. S. 483. Nr. 2179. nach einer alten Abschrift.

Zeugen: die Erwerdigen jnn gott Hochgeborner wirdigen wolgebornnen Edeln Geftrengen Erbarn vnd Erfamen beyder feytt vnfer Rede vnd liue getruwen herr Joachim to Brandemborch, her Diderik to Lubus Bifchoppe, Herr Gorig Forft to Anholt etc. Er Gorig von Slaberndorp, Meifter Sant Johanns ordens, Johanns vnd Joachim Grauen van Lindow hern to Rupin etc. Johann Gans herr to potlift, Er petter Abbet to Lenyn, Er Nicolaus Abbet tor Czynne, Er Sigmund Britzk Thomprauest tho Brandemborch, Er Simon Mathias Praweft to Berlin, Er Erafzmus Bramburg Perrner to Cotbus, Fritz von der Schulmborch houetmann jnn der oldenmarck, Achim von Bredow, Jobft von Czigefer, Sixt vonn Ehenheim, Criftoff van Liptzk, Riddere, Er Sigmund Czerer Canntzler, Er Anthonius Grunwaldt, Doctores, Hennyng von Arnym, Hanns Barfutt, Arndt Crumenfee, Bertram van Bredow, Dittrich van Quitzow, Curt Ror, Jorge quaft, vnd Mathias von Vchtenhagen, Ladewich Graue van Euerften vnd herr to Neugarden, Juncher Woldemar herr to Pudbusch, Hinrik Borck Ridder, Werner van der Schulmborch houetman jm land to Stettin, Bernart Ror doctor Comptor tom Wildenbrok, Hartwich vnd Ludeke de Moltzan, Martinus Carith Doctor, Degener Buggenhagen, Adam Podwils to Belgarde, **Petter Cleft (Klift)** to Nyenftettin, **Jurgen Cleft (Klift)** to Rugenwolde, Doring Ramele to Buttow,

Claws Swerin to Wolgaſt, Peter Pudewels to Lotze, vagede, Johann Prutze, Sabell Oſeborne, vnd Bertram van Lubeck to dem Sunde, Wedige Lotze, Johann Bunſow vnd Jacob Kannengetter vam Gripſzwold, Arnndt Ramyn vnd Claus Rodinger van Stettin, Bartolomeus Borck vnde Peter Cloſtermann van Stargarde, Borgermeiſter vnd Radmann.

An dem Original hängt an einer dicken gedrehten rothseidenen Schnur das Siegel des Kurfürsten. Vom Duplikat ist Siegel und Schnur abgerissen.

268.

1493. Rugenwolde. 28. Mai (des dinxstages ymme pingestenn).

Herzog Bugslaff (X.) ertheilt dem Ritter Heinrich Borck das Angefäll an den Lehngütern des Drewes und Thomas Owyßken zu Dameruitze und Roßenowe.

Auszugsweise gedruckt in: v. Schöning. Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v Schöning. II. S. 45. Nr. CCLXVI.[1]

Zeugen: de werdigenn, Erbarenn Duchtigenn vnnse Redere vnnde leuen getruwen Werner vann der Schulenborch Houetmann vnnses landes to Stetin, Adam Podewyls vaget to Belgarde, Er Jurgenn Putkummer Domhere to Cammyn, Er Thammo vomme Schenynghe Archidiaken to Demyn, Martinus Carith Doctor Domdeken to Colberge, **Jurgenn Cleſt** vaget to Rugenwolde, Doringk Ramel vaget to Butow, Peter Podewils vaget to lotze, Achim Citzeuitze.

269.

1493. Rügenwolde. 20. Mai (ahn deme Midweken in deme pinxten).

Herzog Bugeslaff (X.) belehnt seinen Rath und Amtmann Jurgenn Kleſt zu Crolow mit dem von Hans Smorre für 460 Rhein. Fl. erkauften Antheil an Schlackow.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 19.[2]

Wy Bugeſlaff van Gades gnadenn tho Stettin Pommeren Caſſubenn der Wende Hertoge, Forſte tho Rugen vnd Greue tho Gutzkow, Bekennen vnd tügenn vor als weme, Alſe denne Henning vnd Joſt brödere de Smorren genomett vor vnſeme Gerichte erſchenen ſint vnde vorlatenn hebben ere erue vnde lehn, datt vp ſe gefallen was van eren olderen vnde vedderen, vmme der ſchulde willenn, de ere olderen vnde vedderen gelatenn hadden, de ſe van deme gude nicht bothalen konden effte wolden, vnde Hans Smorre ere Broder erue vnd lehn mitt ſampt den ſchulden vnde eren vnberadenen ſuſteren annam, vnd hefft interſte datt dorp Kugeluitze vorbutet vor ein parth ahn Schlawkow von Hans Natzmer, Datt alles vor vns is gehandelt vnde wittlick gemagket, So is nu Hans Smorre ouermals by vns geweſett vnde hefft vns berichtett, wo de

1) Als Quelle wird das P. P. A. angegeben, doch war hier die Urkunde nicht zu finden.

2) Auch transsumirt in dem Lehnbrief vom 30. Oktober 1568 (Nr. 491), und in dieser Weise im L. A: Tit. II. Nr. 2. fol. 53.

bothalinge der ſchulde vnde de vthrichtinge ſyner Suſter em ſo ſchwar wurden, datt he ſodanne gutt tho Schlakow ock nicht beholden könde, vnde hadde datt vmme ſodanner nott willen dem Erbaren Düchtigen vnſeme Rade, Amptmanne vnde leuen getruwen **Jurgenn Kleſte** tho Crolow geſetenn vnde ſinen eruen vorkofft vor veffte halff hundertt vnd tein rinſche guldenn barens geldes, der achte allewege ſo gutt weren alſe eine fyne gebrande lödige marck ſuluers Collenſcher wicht, vnde hefft ehm de güdere vorlatenn, Nemliken den hauehoff tho Schlawkow mitt twen houen, Clawes Waterfores hoff mit einer houen, eine halue hofe vnde einen haluen kathenn, dat Markes Heine buweth vnde bewahnt, Laffrentz Haſenn mitt einer houenn, Laffrentz Clementen hoff mitt anderthaluer houen vnde ettlikem ouerlande, Corth Stockmans hoff mit einer houen, Clawes Wilken hoff mitt einer houen Vnd ettlickem ouerlande, Einen kathen denn Grogor bewahnett, vnd twe wüſten Katenſteden mitt alleme andern acker, weſenn, vnd öuerlande, datt de lüde vnd Hans Schmorre dar mer in Erer brükinge haddenn, Ock mitt einer houen de Schir Natzmer vorſettet heft Volreth Natzmer vor ſoſstich margk, de Hans Smorren tho löſende ſtundt, vnde he **Jurgene** de loſinge ock vorkofft vnd vorlatenn hefft, Vns forder demödigenn biddende, wy de gudere **Jurgenn Kleſte** vnde ſinen eruen günnen vnde ligen möchten, So hebben wy ſine bede billigk vnd reddelick derkandt vnde hebben dem vpgenanten vnſeme Rade vnde leuen getruwen **Jurgen Kleſte** vnde ſinen Eruen vmme ſiner mannichfalder truwen denſte willen de vpgenanten güdere gunth vnde gnedichlicken gelegenn mitt allen vnde iſslicken eren thobehöringen vnd gerechticheiden an holten, heyden, acker, weſen, weiden, Jacht, ſiſcherie, Vleten, mölen, mören, Bröcken, ſeen, diken, ſtrande, vnde allen andern herlicheiden vnde fruchtbrukingen, nichtes darane vthgenamen, mett watt nahmen man datt nohmen mach, dat högeſte Gerichte mitt deme ſideſten ahn handt vnde halſs, alſo de gudere in ehren ſcheden, grentzen vnd mahlen belegenn ſindt, Günnen vnde ligen ehm vnde ſinen eruen de jegenwerdigen in crafft vnde macht deſſes vnſes breues, Ock hebben wy **Jurgen Kleſte** vnd **Peter Kleſte** ſineme brudere tho Dubberowe, ock eren vedderen tho Tichow, Damen, Muttryn, Vitzow, Vilnowe, Raddatze vnd wor ſe ſüſs in vnſen Landen boſeten ſindt, de der **Kleſte** nahmen hebben, vnde eren Eruen, de vorſchreuenen gudere thor ſammenden handt gelegenn, Alſo yfft **Jurgen** ſunder manlicke liues Eruen dodes haluen affginge, Datt alſo denne de gudere erueshaluen vp ſe kamen vnde fallenn ſchölen, vnde mögen ſe denne na der negeſten bordt annehmen, ſick der bruken vnd darin ſetten, alſe in ere angeſtoruene erfflicke Lehengutt, Dar wy vnſe Eruen effte nakomelinge ehn edder eren Eruen nicht hinder edder wedderſtall ahne doen willen efte ſchölen, Datt reden vnde lauen wy in dieſſeme vnſeme apenen breue vor vns vnſere Eruen efte nakomelinge, Wy hebben ock vorhen den **Kleſtenn** alle in deſſer vorſchreuenen wyſe de ſammende handt gelegen in allen anderen güderen, de ſie itzundes in vnſen Landen hebben, eft in jennigen thokamenden tyden kriegen mögen, Deſs tho mehr tüchniſſe iſs vnſe Ingeſegell hir angehengett, Datum Rügenwolde Nach Chriſti gebortt verteinhundertt in deme dre vnd negentigeſtem Jare, ahn deme Midweken in deme pinxten, Hiran vnd ouer ſind geweſett de werdigen Erbaren Düchtigen vnſe redere vnde leuen getruwen Martinus Carith Doctor Domdeken tho Colberge, Adam Podewils vagett tho Belgarde, Gerth Below tho Silleſke, Achim Zitzeuitze, Peter Pudewils, Jurgenn Below, Clawes Zitzeuitze, Henningus Steinwer, Heinricus Lewin, Buſſo Rammyn vnſe haueſchriuer, vnde vele mehr der vnſen louenwerdiger.

Supradicte venditioni emptioni, admiſsioni et infeudationj Ego Joachim Jorden Notarius et Scriba ſupraſcripti domini principis interfui, Ideoque hic me manu propria ſubſcripſi.

Ita eſt ut ſubſcriptus Joachim conſocius meus ſcribit, quod proteſtor ego Hinricus Leuin notarius et Scriba manupropria.

Et ego Buſſo Rammyn confiteor omnia ſupraſcripta per conſocios meos ſubſcripta de mente et ſcientia domini noſtri gratioſi ſupraſcripti proceſsiſse..

270.

1493. Rugenwalde. 30. Mai.

Georgius Kleſt zu Crolow quittirt den Adminiſtrator des Camminer Bisthums Georgius Putkummer wegen einer Forderung von 100 Rhein. Fl., welche ihm von Georgius Below zu Peeſt cedirt iſt.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A. — Gedruckt in: Klempin, Diplomatiſche Beiträge S. 100.

Coram vniuerſis et ſingulis preſentes literas viſuris lecturis et Inſpecturis Ego **Georgius Kleſt** In villa Crolouw poſſeſſionatus publice recognoſco et fateor per preſentes, me recepiſſe A venerabili viro domino et magiſtro Georgio putkummer Cantore et adminiſtratore eccleſie Caminenſis Centum florenos Renenſes, Quos mihi validus vir Georgius Belouw In villa peſt dedit donauit et ceſſit, Ac quos quondam venerabilis dominus vrolicus weſtual decanus eccleſie Caminenſis pro Reuerendo In criſto patre et domino domino Benedicto Epiſcopo Caminenſi Reuerendo patri et domino Abbati In Belbuck exſoluit et de eiſdem ſatiſfecit, de quibuſquidem Centum florenis predictis ac quadam recognitione michi per dictum Reuerendum patrem et dominum dominum Benedictum Epiſcopum de et ſuper Septingentis florenis data et conceſſa, quoad partem meam michi exinde proueniente, dictum Reuerendum patrem et dominum dominum Epiſcopum Ac prefatum dominum Georgium Cantorem et adminiſtratorem eorumque heredes et teſtamentarios quito et libero Ac quitos et liberos habere et tenere volo per preſentes. In cujus rei teſtimonium ſignetum meum preſentibus Impreſſi. datum Rugenwalde Anno domini milleſimo quadringenteſimo Nonageſimo tercio die penultima menſis Maij.

Das Registr. administr. Ep. Camin. hat hierüber folgenden Vermerk:

(die xxviij mensis Maij) Item Solui **georgio Klest** Centum florenos nomine georgij belouw ex parte domini.

Unter dem Original befindet ſich das Siegel des Georgius Kleſt auf grünem Wachs mit übergelegtem viereckigem Stück Papier abgedrückt. Es iſt durch Druck unkenntlich geworden, ſcheint indeſſen das Tab. IX. Nr. 6. abgebildete zu ſein.

271.

1493. Rugenwolde. 30. Mai (amme Donnerdage jmme Pingeſtenn).

Herzog Bugſlaff (X.) belehnt Poppe Woperſnow zu Natzentow, und Syuerdt, Michell, Henningk, Johannes und Jurgen die Woperſnowen zu Standemyn mit ihrem Erbe und Lehn in den Dörfern Kametzow, Scyntze und Antheil zu Latzke.

Nach einer alten Abſchrift im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 60c. fol. 719.

Zeugen: die hochgelerdenn werdigenn vnd Erbarnn vnſe Reder vnd leuenn getruwenn Bernardus Eggebrecht Doctor vnnd Dhomprawest to Cammyn, Martinus Carith Doctor Dhomdeken to Colberge, Adam Podewelſs vogdt to Belgarde, **Jurgenn Kleiſt** voget to Rugenwolde, Ewalt vonn der Oſtenn, Doring Ramell.

272.

1493. Ruggenwolde. 4. Juni (amme dinkedaghe jmme pynxten).

Herzog Bugslaff (X.) vergleicht sich mit der Stadt Colberg wegen der geführten Streitigkeiten, und verspricht die Stadt wegen der ihm zugefügten Beleidigungen nicht weiter in Anspruch nehmen zu wollen.

Nach einer alten auscultirten Abschrift im P. P. A.: Schr. XV. Chat. 4. Nr. 13.

Zeugen: de gheſtrengen Werdigen vnnd Erbaren Her Hinrick Borke Rytter, Werner van der Schulenborch Houethman jn deme lande to Stetin, Martinus Caridt Doctor vnnde Deken to Colberge, Adam Pudwylſs vaget to Belgard, **Jurgen Kleſt** vaghet to Rugenwolde.

273.

1493. (?) Schiuelbein.

Bisprau Kleist von Raddatz, Bürgermeister zu Schievelbein, bescheinigt, daß er dem **Peter Kleist**, Vogt zu Neustettin, 2 Hufen zu Raddatz, ¼ von Klingebeck und ¼ von Dallentin für 50 Gulden Finkenaugen, und die halbe Glieneke an Clawes van Hartzeberge für 9 Mark Finkenaugen verpfändet habe.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrh. im Starg. Hofger. Arch.: P. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 79.

Ich **Bisprau Kleiſt** van Raddatz, vnd Burgemeiſter zu Schiuelbein, bekenne mit mein Erblich Siegel vnd eigen Handtſchrifft, das ich minem Vetter **Peter Kleiſte** Vogede zu Newen Stettin vorſetzet vnd verpandet habe mein gutt vor funfftzig gulden Vinckenogen, alſe zu Raddatz tzwo houen, zu Klingebecke daſs Viertentheil, vndt zu Dallentin ein vertentheill, vndt vier andere pawren ſo meines bruderen frawe **Schir Kleiſtiſche** dar hatte, darumme alſe meines bruderen frawe **Voltz Kleiſteſche** mir auſs guch auſs meinem hoffe zum Raddatz, vndt wollte mir bey ſich nicht leiden, Vndt als ich auch keine eigen Sohnſs hatte, habe auch Claweſs van Hartzeberge verſetzet vndt verpfandett die halbe Gleinike vmb 9 marck Vincken augen, dar die Ratzeborch meine Handtſchrifft auff hatt, Datum Schiuelbein 153[1] Vrkuntlich beſigelt.

---

1) So steht in der Abschrift. Vermuthlich konnte der Abschreiber die mit römischen Zahlen geschriebene Jahreszahl nicht mehr lesen und schrieb nun jene drei arabischen Ziffern hin, aus denen nichts zu machen ist. Annähernd läßt sich aber die Zeit, in welcher diese Urkunde ausgestellt sein wird aus Nr. 251 und 275 bestimmen. Der Pfandvertrag zwischen **Bisperow Kleist** und **Peter Kleist** fällt freilich schon in eine viel

274.

1493. (?) Stettin. (Midweke vor Palmarum).

Bisperow Kleist, Bürgermeister zu Schievelbein, bescheinigt die halbe Glineke an Claus vom Hertzeberge für 9 Mark Finkenaugen, und seine andere Güter an **Peter Kleist** für 50 Flor. verpfändet zu haben.

Nach zwei Abschriften aus dem 16. Jahrh. im Starg. Hofger. Arch.: P. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 79 und 91.

Vor Alſzweme dar deſſe Apenbare-Breff vorkumpt, Ene ſeen oder horen leſen, So bekenne Ick **Biſperow Kleiſt** Borgermeiſter Tho Schiuelbeen mitt minen Eruen, dat Ick Claus vom Hertzeberge ſchuldich plichtich vnd plege bin negen marck,[1] vndt Em daruor vorſettet die halue Glineke ſo lange de vorgeſchreuene negen marck vthkamen Van mi Effte van minen Eruen,[2] vnd diſulfſte Claus vam Hertzeberge ſick der vorgenanten gudere bruken ſchal, ſo lange he de Ergenanten negen marck wedderkricht, vndt darnha wen die negen mark vthgekamen ſintt, ſo ſcholen diſulfftigen guttere ahn mi effte ahn mine Eruen kamen. Des tho mherer tucheniſſe hir ahn vnd ouer geweſet iſt **Schir Kleiſt** vndt Jarſslaff van Hartzebarch. Item geliken 1 fl. vor Alle min gut von **Peter Kleiſt**. Ao. MDXVJ[3] Tho Stettin Midweke vor Palmarum.

275.

1493. Rugenwalde. 18. Juni (am Dingſtage Na Vitj).

Herzog Bugslaff (X.) weist die Brüder **Kordt**, **Roloff** und **Schir Kleist** zu Raddatz, welche den Proceß gegen den Hauptmann zu Neustettin **Peter Kleist** wegen ⅓ von Raddatz, ¼ von Klingebeck und ¼ von Dallentin von neuem aufgenommen haben, und die exceptio non numeratae pecuniae geltend machen, auf Grund des Verhörsbescheides vom 10. Februar 1486 (Nr. 179) zurück, und legt ihnen ein ewiges Stillschweigen auf.

Nach einer alten auscultirten Abschrift im Starg. Hofger. Arch.: P. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 114.

---

frühere Zeit, mindestens vor das Jahr 1481. Das erhellt deutlich aus den Urkunden Nr. 179 nnd 180, in welchen gesagt wird, daß die Vormünder der Kinder Volz Kleist's jenen Vertrag schon vor 5 oder 6 Jahren angefochten haben. Jedenfalls aber ist die hier vorliegende Urkunde nicht diejenige, welche bei dem Abschluß des Pfandvertrages ausgestellt wurde. Der Schlußsatz über die Verpfändung der halben Glieneke an Claus von Hertzberg stand schwerlich in der für **Peter Kleist** ausgestellten Verpfändungsurkunde, da er ihn gar nicht interessiren konnte. Vergleicht man diese Nummer mit Nr. 251 und 275 so ergiebt sich als das Wahrscheinlichste, daß **Kurt Kleist** und seine Brüder bei Wiederaufnahme des Processes gegen **Peter Kleist** sich dieses Attest von **Bisperow Kleist** ausstellen ließen, um es als Beweismittel zu produciren.

1) pflichtich bin vinkenogen 9 mark (erste Abschr.)

2) mynenn frunden wegen (erste Abschr.)

3) So in der zweiten Abschrift. Die erste Abschrift giebt das Datum in folgender Weise: „Datum Anno Dusent vndt 96 jar“; Ort und Tag fehlen. Aber weder das Jahr 1516 noch 1496 wird richtig sein, vielmehr gilt von dieser Urkunde dasselbe was zu Nr. 273 (s. d. Anmerk.) gesagt ist. Für den eigentlichen Pfandvertrag wäre die Schlußnotiz über die Verpfändung von Gütern an Peter Kleist (die freilich in der ersten Abschrift hinter dem Datum steht) ganz unerheblich gewesen, und konnte nicht darin stehen. Es ist diese Urkunde wie Nr. 273 nur als ein später ausgestelltes Attest anzusehen, indem wahrscheinlich in ähnlicher Weise wie gegen Peter Kleist auch gegen Clawes von Hertzberg von den Gebrüdern Kleist eine Reluitionsklage angestellt worden war. — Für das Jahr 1493 würde die Auflösung des Datums den 27. März ergeben.

Wy Bugſlaff von Gades gnaden tho Stettin Pommern Caſſuben der wenden Hertzogk vnd furſt tho Ruegen, bekennen vnd tugen vor alſz wehme, das vp heutene dato dieſzes brefes vor vnſz geweſt ſein die Erbarn vnſern leuen getrewen, **Kordt, Roloff** vnd **Schire** brodere die **Kleiſte** genomet thom Raddatz, vnd hebben Angefechtt **Peter Kleiſte** tho Nien Stettin, wo he van ehreme Vettern **Biſperowen** etliche guttere, Nomlich ein Achtentheil amme Raddatz, ein Verentheil an Klingebeke, vnd ein Verentheil an Dallentin gekofft hefft, vnd ſodane geldt alſe he darfor geuen hefft, nichtt will van ehn wedder nehmen, vnd die gutter afftreten, na dehme ſie Neger dartho wehren, ock dat he ſulken geldt erme Vettern **Biſperowen** nichtt geuen hefft, Alſo ſin brieff dar vp ludet vnd inholdt, darup **Peter Kleiſt** in vnſe gerichte wedder vor andtwortett hefft einen Receſs, dar wy mit vnſern Redern vormalſz derwegen einen gantzen Ende ihne geſprochen hebben, vnd vormende en derhalben Neben Andtwortt mehr pflichtigk tho ſinde, ſo hebben wy ehre thoſprache vnd Andtwortt mit vnſern Redern gnugſam derkandt, Ordelen vnd ſpreken tho rechte, dat de Receſs den wy vormalſz vthgeſprachen vnd **Peter Kleiſt** gegeuen vnd vorandtwortett hebben, vp datum Verteien Hundertt vnd Soſz vnd Achtentigeſten Jahre Am Freytage vor Inuocauit, in Jegenwertigkeitt vnſere Redere, Nomlich Bernardus Rohr doctor, Peter Glaſenap, Heinrich Rahmele, Heinrich Natzmer, **Drewefz** vnd **Jurgen** vettern die **Kleiſte** nöhmet, Ewaldt van der Oſten, Döringk Rahmel, vnd die Burgermeiſter tho Rugenwalde, de tho der Tidt darbej geweſt ſindt, ihn Alle ſeinen puncten ſchölen bej machtt bliuen, vnd nach dehme datt ehre Vetter **Biſperow Kleiſt** die Exceptien des vnbetalden geldes nicht binnen thwen Jahren na genoge des kop breues hefft vp gebrachtt, ſo hebben wy ock derkandt, Ordelen vnd geſpreken, Dat de anſage de he **Peter Kleiſt** derwegen gethan hefft vannichte vnd krafftloſz ſein ſchall, Alſo datt wy in dieſer gemelter ſaken den **Kleiſten** vom Raddatze, vnd ock **Biſperowe Kleiſte** gegen ehren Vettern **Peter Kleiſt** vnd ſinen Eruen ein ewigk ſwigentt leggen, deſz tho thugeniſze hebben wy vnſe Inſiegell hieran lathen Anhangen, Datum Rugenwalde Am Dingſtage Na Vitj, na Chriſtj gebordt Verteienhundertt ihn dem drej vnd Negentigeſten Jahre, Hiran vnd Auer ſindt geweſen die Wirdigen vnd Hochgelerden vnd Erbarn vnſere Redere vnd leuen getrewen Bernardus Eggebrecht doctor Domproſt zue Cammin, Martinus Caritte Doctor Domdeeken tho Colbergk, Adam Podewilſz, Gerdt Below, Peter Monchow, Eggardt Manteufell, Heinrich Rahmel, Ewaldt van der Oſten, Doringk Rahmeln, vnd vehle mehr der vnſern ehren vnd louenwerdigk.

276.

1493. Rügenwolde. 19. Juni (am Middewecken na Vit).

Herzog Bugſchlaf (X.) belehnt Steffen, Hanß, Clawes, Adam und Matthias die Bandemer zu Gambin, Hanß, Bartes und ſeine Brüder zum Schonenwolde, Clawes Bandemer zum Rotten, Dinnies und Jürgen zu Zelleſen, Jürgen zu Grentzien, und Hanß und Lafrenz Bandemer mit ihrem Erbe und Lehn in den Dörfern: Rogatze, Kortzenitze, Demmynicke, Wotzeken, Buckow, Sorchow, Lankewitze, dem halben Roff, Beckel, Wittenbecke, Wytſtock, Kuckow, Selckow und dem Lütken Roff zur geſammten Hand.

Nach einer neueren Abſchrift in den Grundakten von Wend. Buckow.

Zeugen: de Hochgelerden Werdigen Erbarn unſe Redere und leven getruwen Bernhardus Eggebrecht Doctor Domproveſt tho Cammyn, Martinns Carith Doctor Domdeckan tho Colberge, Adam Podewils tho Belgarde, **Jürgen Kleiſt** tho Rügenwolde Vogede, Eggert Mandüvel, Hanſs Stoientin, Ewaldt van der Oſten, Doringk Rhameln, Peter Podewils Vaget tho Loitze, Joachim Jordan, Hinricus Leuin, vnde Buſse van Rammyn, unſe Haveſchriever.

277.

1493. Rugenwalde. 26. Juni (ame Mitweken na Johannis Babtiste).

Herzog Bugslaff (X.) giebt dem Laurenz Krockow das Angefäll auf des Priester Marten Czauwlin Dorf Etzauwlin (Saulin).

Nach einer Abschrift im Geh. Staats-Arch. zu Berlin gedruckt in: Cramer, Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow. Th. II. S. 241.

Zeugen: de Werdige Erbare vnſe Redere vnd leue getruwe Martinus Carith Doctor Domdeken to Colberge, Gerdt Belowe to Selleſzka, **Peter Kleſt, Jürgen Kleſt.**

278.

1493. Bart. 26. August (amme mondage na Bartolomei).

Herzog Bugslaff (X.) thut kund, daß die zwei Streitpunkte mit den Bürgermeistern und Rathmannen der Stadt Stolp wegen der Fischerei in der Stolpe unterhalb der fürstlichen Mühlen-Schleusen bis zum Meer, und wegen des Geleites und der Gerichtsbarkeit auf dem Fürstl. Mühlenhofe und den Mühlen zu Stolp, durch seine Räthe zu seinen Gunsten entschieden seien, vergönnt aber dem Rath, diejenigen, welche in der Stadt ein Verbrechen begehen und auf den fürstlichen Mühlenhof oder die Mühlen entweichen, dort zu greifen und sie zu verwahren, bis sie dem Herzog oder dem Landvogt Anzeige gemacht.

Nach dem Original auf Papier im Stadt-Archiv zu Stolp. Nr. 45.

Zeugen: de werdige erbarenn vnſe redere vnd leuen getruwen Bernardus Eggebrecht doctor domprauest to Cammyn, Martinus Carit doctor domdeken to Colberge, Degener Buggenhagen marſchalk vnſes landes to Bart, Adam Podewilſs faget to Belgarde, Hans Crakeuitze to Diuitze geſeten, Peter Podewilſs faget tho Lotze, **Jurigen Cleſt** vaget to Rugenwolde, Henninck Glaſenapp, Pawel Czitzeuitze, Ventze Monneghowe, Peter Glaſenappe to Copriuen geſeten.

Auf rothem Wachs mit übergelegtem Stück Papier ist das Ringsiegel des Herzogs aufgedrückt; es zeigt einen Greifen.

279.

1483. 31. August.

Petrus Wolkow wird auf Präsentation der Kleiste zu Muttrin und Damen als Pfarrer zu Muttrin und Damen instituirt.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 109. Nr. 903.

Die vltima Augusti Ad presentationem **Henningi Johannis petri** in Muttrin et **Bartefz bifsprow** et **petri** condictorum **Clest** heredum in damen de consensu Junioris **pauli Cleest** Ad ecclesiam parrochialem ville muttrin vnacum filia damen vacantem per resignationem domini petri Czulke dominus petrus wolkow fuit Institutus, dedit j florenum quem recepit Dv in Cuffzlin presente decano Caminensi.

280.

1493. Tribbefzes. 4. September (des mydwekens Na Egidij).

Bürgermeister, Rathmannen und Gemeinde der Stadt Tribsees bekennen sich dem Herzog Bugeslaff (X.) zu einer Schuld von 500 Rhein. Fl. verwirkter Strafgelder, binnen 2 Jahren zahlbar.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 359.

Zeugen: de Erwerdige In godt Vader, Eddele, werdigen Erbarenn vnnde Erfzamenn Johannes Abbeth tome Niencampe, Juncher Woldemer van Pudbufck, bernardus Eggebrecht dompraueft to Cammyn, Martinus Carith doctores Domdeken to Colberge, Hans Crakeuitze, **Jurgen Kleft** vaget to Rugenwolde, Peter Podwils vaget to lotze, Hermen bonow, Hans Wakenitze, Clawes Swerin vaget to Wolgaft, Bertram vanne lupke vnnde Marquardt kannengeter vamme funde, Steffen vergatze vnnde Cofzmas czittorp vamme gripefzwolde, Tydeke mellentin vnnde Michel Vfzdum van ancklam, Ghert Stal van Demmyn, der van Barth, van Wolgaft, vnnde vanne Grymmen rades zendebadene.

Dies Siegel ist von der Pressel abgefallen.

281.

1493. Bard. 8. September (ame daghe natiuitatis Marie).

Herzog Bugslaff (X.) consentirt, daß sein Rath und Marschall Lutke Moltzan zur Osten aus seinen Lehngütern einige Zinsen wiederkäuflich für 400 Rh. Fl. Hauptstuhl veräußere.

Aus dem Diplomatar. Monasterii Gratia dei Th. I. fol. 84. Nr. 85.

Zeugen: de werdigen hochgelerden Erbaren vnfe redere vnde leuen getruwen Bernardus Eggebrecht Dompraueft to Camyn, Martinus Carith Doctores Domdeken to Colberghen, **Jurigen Kleft** vaget to Rugenwolde, Peter Podewifz vaget to Lotze, Jochim Jorden, Henricus Leuin, vnfe haueferiuere.

282.

1493. 9. Oktober.

Institution des Petrus Beneke in eine durch den Kanzler **Georgius Kleyst** neugegründete Vicarie in der Pfarrkirche zu Rügenwalde.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge. S. 116. Nr. 962.

Eadem die (die nona mensis octobris) Confirmaui vnam Nouam vicariam In parrochiali ecclesia opidi Rugenwaldensis Ad altare sancte Crucis In valore xij florenorum fundatam per validum **Georgium Kleyst** Cancellarium principis. Institui ad eandem dominum petrum beneken Ad presentacionem dicti **Georgii**. nichil ad peticiones dicti **georgii.**

283.

1493. 16. Dezember.

Institution des Johannes Glender in eine Vicarie in der St. Georgs-Capelle vor Neustettin auf Präsentation des Hauptmanns zu Neustettin **Peter Kleſt.**

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 123. Nr. 1003.

Die xvj mensis Decembris Ad presentationem Validi viri **petri Kleſt** opidi noue Stettin (prefecti ad) vicariam perpetuam In Capella Sancti Georgij (extra) muros opidi nouj Stettin fundatam per liberam resignationem Honorabilis domini Johannis Bartholdi vltimi et Immediati possessoris vacantem Discretus Johannes Glender clericus Caminensis dioceseos fuit Institutus, soluit j florenum.

284.

1493. 24. Dezember.

Institution des **Pribbeslaus Cleſt** in eine durch den Tod des Dr. Cruße erledigte Vicarie in der St. Gertruds-Capelle vor Pasewalk.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 112. Nr. 926.

Die xxiiij mensis predicti (Decembris) Ad preſentationem magistri Johannis viffhuſzen, petri Sprengel nomine vxoris sue, et Conradi Cacksteden Ad vicariam In Capella Gerdrudis extra muros opidi paswalk vacantem per obitum domini doctoris Cruſzen **pribbeslaus Cleſt** fuit Institutus. nichil.

285.

1493. 26. Dezember.

Institution des **Johannes** Viffhußen in ein durch Resignation des **Pribslaus Clest** erledigtes geistliches Lehn zu Stettin.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 112. Nr. 927.

Die xxvj mensis pretacti (Decembris) Ad presentacionem Gherardi Gobel nomine vxoris sue Ad redditus elemosinales octo marcarum fundatos in opido Stettin vacantes per resignationem **pribslai Clest** dominus Johannes viffhufzen fuit Institutus. Nichil ad petitiones dicti **pribslai.**

286.

1494. Wolgaft. 25. Februar (amme daghe walburgis).

Elyzabeth, Herzogin von Pommern und Priorinn des Klosters Verchen, Nicolaus Hasse Probst daselbst und der ganze Convent bekennen, daß Herzog Buggeslaff (X.) die Bede in den Dörfern Prusen, Burow, Barkow, Clasow und Seltze, welche von der Herrschaft an Jochim Moltzan, und von diesem an das Kloster Verchen verpfändet worden, für 1285 Mark Sund. eingelöst habe.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VIII. Chat. 16. Nr. 45. — Gedruckt in: Lisch, Urkundensammlung zur Gesch. des Geschl. v. Maltzan. Th. IV. S. 224. Nr. DCCXVIII.

Zeugen: de hochghelerden vnde wolwyfen Erbaren vnde wolduchtighen Bernardus eghbrecht praueft to Cammyn, Martinus Carith deken to Colberghe, Martinus Dalmer deken tome gripefwolde, Hinrikus lewyn archidiaconus to ftargharde, Bufz Rammyn karckhere to Treptow, **Jurien Cleft** vaghet to Rugenwalde, Peter Podewylfz vaghet to Lofze, Clawes Swerin vaget to Wolgaft.

Zwei Presseln; nur an der ersten noch Siegelreste.

287.

1494. 27. März.

Institution des Johannes Koccouw in eine Vicarie in der Pfarrkirche zu Neustettin, auf Präsentation des Vogts zu Neustettin, **Peter Klest.**

Aus dem Original des Registr. Admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 136. Nr. 1102.

Eadem die (die xxvij mensis Martij) Ad presentationem validi **petri Klest** aduocati noue Stettin Ad vicariam perpetuam In ecclesia parrochiali Noue stettin Ad altare prime misse In honorem beate marie Necnon matris ejus sancte Anne fundatam per resignationem Johannis Bartoldi vacantem Johannes Koccouw presbyter fuit Institutus. dedit j florenum.

288.

1494. Wolgaſt. 6. April (amme ſondage Quaſimodogenitj).

Herzog Bugſlaff (X.) übergiebt ſeinem Rath **Jurgen Kleſt** Schloß und Land Bütow zu Schloßglauben auf gegenſeitige Kündigung.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 160. Nr. 61.

De vordracht mit **Jurgen Kleſte** vppet Slot tho Butow Anno etc. xciiij.

Wy Bugſlaff vann gades gnadenn etc. Bekennen vnnd tugenn vor alſweme dat wy deme Erbarenn vnnſen Rade vnnd leuenn getruwenn **Jurgenn Kleſte** tho Slotlouenn hebbenn jngedhann vnnſe Sloth vnnd landt Butow, datt he idt jnweringe vnnd gerichte holdenn ſchall, vnnd hebbenn ehm dartho gelecht alſo hir nha volget, Interſte ſchall he dar tho hebbenn dat Buwerck, dath ſcholenn ehm vnnſe lude begadenn, alle viſcherige de tho deme Slate belegenn is, de Mole vor deme Slate, alle honnich pacht, de haluenn honre, de hoppengardenn de tho deme Slate horenn, Szos laſt hauerenn, vnnd denn verdenn penninck an deme Broke de jnn deme landekenn volth, dit vorſchreuenne ſchall de alle Jar, dewile he vnnſe ſloth jnne heft, heuenn vnnd borenn, vnnd ſchall ſick holdenn mit ſouele perſonenn tho deme Slate alſſe hir nhavolget, Interſte ſick ſulueſt mit v edder vj reiſigenn perdenn, ij wechtere, dorwarrerer, j Moller, j kock, einenn becker, einenn kellerknecht, einenn bruwer, einenn Woltknecht, einenn kokenknecht, einenn preſter, ij herdenn, iij ackermomenn, deſſe vorſchreuenn lude ſchall he bekoſtigenn, kledenn vnd belonenn vann deme dat wy ehm to deme Slate gelecht hebbenn, wo vorſteit, Szus ſchall he vnns efte denn vnnſen dar nene vthrichtinge vann dhonn, Sundergenn wenn wy tho Butow kamen, ſo wille wy ehm dewile wy dar liggenn mit deme geſinde dat tho ſlate hort, vodher vnnd koſt geuenn, vnnd ſchall ehm jn deme vorſchreuenen ſinem boſcheide nicht afgekortet werdenn, ſo verne wy vp ein mhal da menn iiij wekenn thouenn. Qwemet ock dat wy vmme noth willenn vnnſer lande, edder ſsus, dar lenger denn iiij wekenn liggen muſtenn, ſo ſchole wy torichtinge vnnſes geſindes der honre, molenn, viſſcherigen vnnd hauerenn brukenn de tidt auer alſo vnnſe leger wardt, dat **Jurge** nha vnſem aftehende dar wedder einenn toganck tho hebbe, Inn deme buwercke, honnige vnnd hoppenn willenn wy **Jurgen** nenen afbroke dhonn, ſunder ehm dat rowſam brukenn lathenn, edder tor noge vnns der wegenn mit ehm vordragenn, Auers wes hir bauenn jn deme lande vnnd tho der borch volth ahnn korne vnnd gelde, Idt ſsy wor ahnn idt ſsi, nichtes vthgenhamenn, dat ſchall he vnns mit vnnſem Rentemeiſter vthforderenn, deme he ock de koſt geuen ſchall, vnnd ſchall dat vns jn vnſe Camer ſchaffenn, he ſchall ſick ock vor ſzick toboholdenne to nenen dingenn widher thehenn wenn allene to deme vorſchreuenen dat wy ehm vorlouet hebbenn, Wy willenn ehm ock dewile he vnnſe amptman is vorſchadenn ſtann, like vnnſem hofgeſinde. Vnnd wenner vnns ſodane vordracht nicht lenck wurde vnderlanck gedelick ſsinn, ſo ſchall vnnſer ein deme anderenn dat einn halff jar touorne vorkundigenn Nomelikenn vp ſunte Michaelis dach, vnd des negeſten paſchenn dar nha ſchal he vnns de Borch wedder aftredenn, mit der Retſchop de he dar gefundenn hefft, deſs wy vnnder einander Zeddelenn hebbenn, vnnd wes he dar bauen vp deme Slate efte ackerhaue des ſinenn heft, dat willenn wy ehm vngehindert lathenn wech vorenn, vnnd jnn ſzinn beholt bringenn, deſgeliken ſcholenn ſine eruen ſick derſuluen gnade brukenn eft he ſtorue wile he vnnſe amptman is, Des tho Tuchniſſe is vnnſe Ingeſegell hir an gehenget, Datum Wolgaſt amme ſondage Quaſimodogenitj Na Chriſtj geborth xiiij[c] jmme xciiij Jare.

289.

1494. Wolgaſt. 13. April (amme Sundage Misericordias dominj).

Herzog Bugſlaff (X.) übergiebt ſeinem Rath **Jurgen Kleſt** die Vogteien Stolp, Schlawe und Rügenwalde auf gegenſeitige Kündigung.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 162. Nr. 62.

Die vordracht mit **Jurge Kleſte** vp de vogedigenn Stolpe, Slawe, vnd Rugenwolde.

Wy Bugſlaff van gades gnadenn etc. Bokennen vnnd thugen vor alſweme, dat wy deme Erbarenn vnſem Rade vnnd leuen getruwen **Jurgenn Kleſte** jngedhann vnd beualen hebbenn vnnſe vogedienn Stolpe, Slawe und Rugenwolde, dat he de jugerichte holdenn ſchall, vnnd hebben ehm dar tho gelecht alſo hir nha volget, Interſte ſchall he dar tho hebbenn ij laſt Moltes vth vnſen Molen, ij laſt hauerenn, xxx marck Jarliker tinſe, j thunne alſs, iiij ſchock flackuis, ein garne vp deme lebeſſchenn ze, vnnd denn verdenn penninck alles brokes denn he vnns vthfordert vnd beclaget, Szus ſchall he ſick tho nynenn Dingenn wider theenn, wenn tho diſſeme vorſchreuenen, vnnd wes dar bauenn jnn denn genanten vogedienn ſolt, jdt ſſi ahnn gelde, korne, viſſcherigenn, molenn, vann ſtrande, holten, wes des ſſi, dat ſchall he vnnſem Rentemeiſter helpenn vthmanenn, wenn ſe ſiner dar tho behouenn, vnnd jn vnnſe Camer ſchaffen. Wy willenn ehm ock dewile he vnnſe amptmann is, vorſchadenn ſtann, gelick vnnſem hofgeſinde, vnnd wurde diſſe vordracht nicht lenck vnnder tuſſchen gedelick ſinde, So ſchall vnnſer ein deme anderenn dat vp Sunte Michaelis dach vorkundigenn. vnd vp paſſchenn dar nha ſchall he vnns de vorſchreuenn ampte wedder aftredenn. Des tho tuchniſſe is vnnſe jngeſegell hir ahnn gehenget. Datum Wolgaſt amme Sundage Misericordia dominj nha Chriſtj gebort, xiiij^c jmme xciij Jare.

290.

1494. Wolgaſt. 29. April (amme Dinxſtage na Cantate).

Herzog Bugſlaff (X.) entſcheidet einen Streit zwiſchen Enwalt, Hinrick und Achim den Heydebreken und Clawes Boſſe wegen des Dorfes Lutken Baſepol dahin, daß Letzterer dies Dorf dem Erſteren gegen Zahlung des Wiederkaufspreiſes abtreten ſoll.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 362.

Zeugen: de hochgelerden Werdigen vnnde Erbarenn vnnſe Redere vnnde leuen getruwen Bernardus Eggebrecht doctor dhompraweſt to Cammyn, Werner van der Schulenborch houetman vnſes landes to Stetin, Martinus Carith doctor, Adam Podewils vaget to Belgarde, **Jurigen Kleſt** vaget to Butow, Peter Podewils vaget to Lotze.

Das Siegel iſt nebſt der Preſſel abgeriſſen.

291.

1494. Wolgaſt. 22. Juni (amme Sundaghe vor Johannis).

Arent Kolre, vor Laſſan in dem Vorwerke geſeſſen, verkauft dem Herzog Bugſlaff (X.)

ein Viertel an dem Städtchen Lassan, ein Viertel an den Mühlen, ein Viertel an dem Lassanschen Wasser, und ein Viertel an dem Werder im dem Lassanschen Wasser, und wird der Kaufpreis auf je 20 Mark für 1 Mark Rente festgesetzt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 365.

Zeugen: de Erbarenn Duchtighen olde Hans Owestin, **Jurigen Kleft**, Vicke Sten, Clawes Swerin Peter Podewyls, Henninghus Stenwer, Henricus Leuin.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

292.

1494. Wolgast. 1. August (die sancti Petri ad vincula).

Herzog Bogislaus (X.) transsumirt 2 Urkunden:

1) Witzlavs II. und seiner Söhne Witzlav und Sambor, Fürsten von Rügen, d. d. Stralessundis, 1296, 13. Mai (in die Pentecostes),

2) Witzlavs II. d. d. Sundis apud Fratres minores, 1284, 15. März (feria quarta post Gregorii Pape),

für die Geistlichkeit des Fürstenthums Rügen.

Gedruckt in: Dähnert, Sammlung Pomm. und Rüg. Landes-Urk. B. II. Abth. XII. S. 571. Nr. 19.

Zeugen: per manum Notarii nostri Joachim Jarden Plebani in Sagherde, praesentibus ibidem Generoso ac nobilibus viris Woldemero de Pudbusch, Degenero Buggenhagen Marschalco, **Georgio Kleest** Cancellario nostro, Engelberto Moltce Praeposito in Rügen, Emekino Wulseken Decano in Rügen, Bugslaff de Jasmunde, Hinrico Normann, Wedecone de Osten, Conrado Crakevitzen.

293.

1494. Wolgast. 22. November (amme daghe Cecilien der hilghen Junckfrowen).

Schir Wopersnow zu Wopersnowe verkauft sein Lehn Wesstenburghendorpp, ferner Krynecke, Sukowe und Carnyn im Lande Usedom und die früheren Güter der Penthyne dem Jasper Apenborghe erblich für 250 Rhein. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 2. Nr. 304.

Zeugen: de irluchte vnde hochzynnyghe Here Bernardus Ror Doctor in den keyser Rechten, vnd de Erbaren wolduchtighen vnde wiseren alze **Jurghen Kleysth** vnde Clawes Swerin.

Die 4 Siegel (die Zeugen haben mituntersiegelt) sind von den Presseln abgefallen.

294.

1494. (?) 18. Dezember (Donnerstag nach Lucie).

Herzog Bugslafs (X.) Vergleich mit dem Capitel der St. Otten Stiftskirche zu Stettin wegen der beiden Präbenden zu Daber und Alten Grape.

Nach einem Steinbrückschen Auszug aus dem Diplomatar. Eccl. St. Ottonis Stetin.[1]

Zeugen: Bernd Ror D. Comptor zu Wildenbruch, **Geo. Kleist**, Joach. Jordan.

295.

1495. Wolgast. 1. Januar (am Nugen Jares Dage).

Herzog Bugslaff (X.) verleiht seinem Rath Hans Krakevitze zu Diuitze alles was er von den Stralsundern gelöst und er sonst in den Dörfern Carnin und Spolbershagen hatte, und zahlt ihm 300 Gulden, wogegen Hans Krakevitze ihm Kenz mit dem geistlichen Lehn, seine Besitzung in Flemendorf mit dem Kirchlehn, auch was er in Martenshagen und Hanshagen hat, abtritt.

Nach einer alten Abschrift gedruckt in: v. Bohlen, Gesch. des Geschl. von Krassow. Th. II. S. 349. Nr. 464.

Zeugen: de Erbarn vnse redere unde leuen getruwen **Jurgen Klest** to Butow, Peter Podewylsz tho Lötze, Her Jochim Hein to Barth vagede, her Joachim Jorden, unde Busso van Rammin unse hauescriuer.

296.

1495. Wolgast. 1. Januar (amme Nyenyars dage).

Hans Krakeuitze zu Dyuitze stellt seinerseits eine Urkunde aus über den Tausch in Nr. 295.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 367.

Zeugen: de erbaren duchtigen **Jurgen Kleſt** vaghet to Butow, Peter Podewils vaget to Lotze, her yoachim heyner vaghet to Barth, her yoachim Jordenn domhere to Cammyn, vnnde Busso von Rammyn vaghet vnde kerkhere to treptow vpper tollensze.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

---

1) Der Steinbrückſche Auszug hat das Jahr 1497; dies kann aber nicht richtig sein, denn Bogislaf war am 14. Dezember 1497 in Rom (s. Klempin, Diplom. Beitr. S. 541). Das Original des Diplomatariums war leider nicht zu ermitteln. Als das richtige Jahr der Ausstellung darf man mit hoher Wahrscheinlichkeit 1494 annehmen. Am 20. Dezember 1494 übertrug nämlich das Domkapitel zu St. Marien in Stettin auf Präsentation des Herzogs dem Dr. Martinus Carith eine Präbende daselbst mit dem Recht eines residirenden Canonicus und den Dörfern Nienkerken und Daber (Cod. dipl. Pom. X. Nr. 127); dazu gehört (l. c. Nr. 126) eine Notiz ohne Datum, nach welcher 2 Präbenden in der St. Marienkirche, die eine mit dem Dorf Grapow, die andere mit Nienkerken und Daber von der Vergebung des Herzogs abhingen. Sehr wahrscheinlich ging der Vergleich jener Präsentation unmittelbar voran.

297.

1495. 24. Januar (amme sonnauende vor Conuersionis paulj).

Vertrag zwischen Herzog Bugslaff (X.) und dem Zimmermann Meister Michell auf 3 Jahre.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 277.v Nr. 117.

Zeugen: **Jurgen Kleſt,** Dinges Beſke vnnd Joachim Jorden.

298.

1495. Wolgaſt. 25. Januar (amme dage conuerſionis Sancti Pauli).

Hans Wulff tritt dem Herzog Bugslaff (X.) die jetzt ihm gehörigen vormaligen Güter seines Schwiegervaters Rolaff von dem Borne: Rubenowe, Latzowe, Conrowe und Kulenhagen, sowie das Angefäll an Pritzwalke ꝛc. tauschweise ab gegen den Mühlenhof und 2 Höfe zu Relczowe, und die Dörfer Dowetzin und Rametzow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 366.

Zeugen: de erbarenn vnde werdighen myns gnedighen heren redere **Jurgen Cleſt** to Butow, Curth Crakeuitze vpme lande to Rughen, Dioniſius Beſke to Wolgaſt vogede, Jochim Jorden, Henricus Leuyn.

An einer Preſſel das Siegel des Hans Wulf, mit einem Löwen.

299.

1495. Kloſter Bukowe vor Rugenwolde. 28. Oktober (amme daghe Symonis et Jude).

Peter Podewyls erbſeſſen zu Cranghen ſtellt dem Herzog Bugßlaff (X.) einen Revers aus wegen des ſeinem Vater Bentze Podewils, ſeinem Bruder, und ihm ſelbſt wiederkäuflich für 2200 Mark überlaſſenen Schloſſes „Haus zu Demmin.“

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XV. Chat. 6. Nr. 24.

Zeugen: de Werdyghe vnde Erbarenn Martinus Carydt Doctor Domdekenn to Colberge, **Jurgenn Kleſt**, Joachym Jorden, Symon Brun.

Von der Preſſel iſt das Siegel abgefallen.

300.

1496. 25. Januar (vppen dach Conuerſionis ſanctj Paulj).

Audienz der Pommerſchen Geſandten Dr. Bernardus Eggebrecht, Domprobſts zu Cammin,

und **Jurgen Kleſt,** Vogts zu Bütow und im Lande zu Stolp bei dem König Johannes Albertus von Polen zu Sandomir.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 359. Nr. 160.

Legatio ad Regem Polonie anno xcvj, Hern Bugſlaff Hertoch to Stettin.

Anno domini M. cccc xcvj tho handt na Nyiars dach ſint dorch mine gnedigenn Heren vthgeſtediget tho einer legationn an de k. Mt. tho Palenn de werdige Hochlerde vnnd Erbaren duchtigenn Er' Barnardus Eggebrecht Doctor Domprawеſt tho Camminn, vnnd **Jurgen Kleſt** vaghet tho Butow vnnd jmme lande to Stolp, vnnd deſſe hir nageſchreuen Mines g. h. werue vppen dach Conuerſionis ſanctj Paulj jnn jegenwerdicheit deſs durchluchtigeſten herrn herrn Johannis albertj koninges tho Palenn, vnnd diſſer ſiner nageſchreuenn Mt. Redere jnn der Stadt Sandimir geworuen, vnd diſſe ſchrift jnn de Cantzlie geandtwerdet, darvp hefft ehn de k. Mt. einn ſchriftlich ock muntlick andtwerde wo hir ock nha volgeth etc. etc. (folgt die Antwort des Königs).

301.

1496. 14. März (am Montage nach Laetare).

Herzog Bogislaf (X.) belehnt Gerdt und Engelke Gebrüder die Manteuffel zu Poppelow mit ihrem Erbe und Lehn: Antheil an Schloß und Stadt Polzin, halb Sanzkow, und Antheilen zu Geſeritz, Lutzke, Quispernow, Buslar, Gagertow, Rezin und Collatz, und dem See Simgeiſer.

Nach dem Bagmihlſchen Auszug einer Abſchrift im Starg. Hofgerichts-Arch.: Sect. I. tit. 111. Nr. 96.

Unter den Zeugen: **Jurgen Kleist** zu Crolow.

302.

1496. Rugenwolde. 14. März (amme mandage na letare).

Herzog Bugſlaff (X.) ertheilt in dem Prozeß des **Schire Cleeſt** gegen Clawes Lode wegen halb Dallentin den Beſcheid, daß Erſterer binnen einer beſtimmten Friſt ſeine Anſprüche mit Urkunden oder Zeugen beweiſen ſoll.

Nach dem Original-Notariats-Transſumt vom 30. Mai 1496 (Nr. 307) im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52.[b]

Wy Bugſlaff van gades gnaden to Stettin Pamernn Caſſubenn vnde der Wende Hertoge vnde forſte to Rugen Bokennen vndt tugen vor alſzweme, Dath vp huten dato diſſer Scrift vor vns zint erſchenen De Erbaren vnſze leuen ghetruwen **Schire Cleeſt** vamme eneme, vnde Clawes Lode anders dels, dar **Schire Cleſt** Loden anſprak vmme half Dallentien, dat idt zin olde erflike leen were, vnde Lode to antwerdede, dat id ſin rechte dode koſte kop were, vnde in langer bozittinge gehath vnde ghebruket hadde sunder yennige ansprake, myt wideren reden jnreden vnde wedderreden dorch beyde parte vortellet vnde vpghebracht hebben wi vorſtan vnde hebben geordelt torechte derkant vnde gespraken, kan **Cleeſt** bowiſen zo recht ys myt zegel vnde

breuen effte nogaftighen tugen dat half Dallentien sin olde vederlike erue vnde leen vnde van ſinen voroldereu vorpandet ys, so schal hee des gheneten vnde dat schal schen na sos weken vnde dren dagen wen wi dar dage to leggen, hefft denne Lode reddelick vnde billick jeghenseggent yeghen zin bowiſ schal em ock apen stan, des to tuchniſſe ys vnſe Signet hyr nedden an anghedrucket. Datum Rugenwolde amme mandage na Letare anno etc. xcvj^to^. Hyr an vnde ouer ſint ghewesen de hochlerden vnde Erbaren vnſe leuen ghetruwen Eren Bernardus Eggebrecht Doctor domprauest to Cammin, Tammo van Scheningen archidiaken to Demmin, Martinus Carith Doctor domdeken to Colberge, Gerdt Below, Adam Podewils, Hans Stoyentien, Dorinck Ramele, Jochim Czitczevitcze, Peter Podewils, Clawes Czitczevitcze vnde velemer der vnſer eren vnde louenwerdich.

303.

1496. Rugenwoldes. 13. April (amme widweken na Quaſimodogenitj).

Herzog Bugslaf (X.) committirt seinen Räthen Adam Podewilß und Eggerd Manduuel die Vernehmung der von Schir Cleſt und dessen Brüdern in dem Proceß gegen Clawes und Siverd Lode wegen halb Dallentin benannten Zeugen.

Nach dem Original-Notariats-Transsumt vom 8. Mai 1496 (Nr. 305) im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52.[b]

Wy Bugſlaf van gades gnaden to Stetin pameren Caſſuben der Wende hertoghe forſte to Rughen etc. Entbeden den erbaren vnſen reder vnde leuen ghetruwen Adam Podewilsz vnde Eggerd manduuele vnſzen grudt, leuen ghetruwen, ſzo **Schire Cleſt** myt ſzinen broderen tome raddatcze gheſzeten myt Clawes vnde Siuerde den loden vmme halff Dallentin vor vns eyn hanghede recht hebben, vnd **Cleeſte** szine anſprake to bewiſende ghedeltt ys, bovelen wy jw jn crafft vnde macht deſſes vnſes breues gy de parte de dar to eſchende ſzint myt den tughen de jw **Schire Cleeſt** nomende wert, vor jw eſchen, de tughe de warheyt to ſeggende sweren laten vnde rechtlick vorhoren, myt todaet eynes apenbaren Scriuers, vnde de tuchniſſe vnder Iwen Seghelen in vnſze kentzelie wor wy myt haue ſzinde werden schickken, vns dar by vertekenen wo ze jmme rechte vorfordert zint, wy vns darna moghen weten to richtende, wolden ſzick ock welke tughe vmme leue offte hates willen darvan then, de vordert myt vnſzer macht de warheyt to ſeggende vnde wath en kunt ys. Datum Rugenwoldes amme midweken na Quaſimodogenitj vnder vnſeme Signete Anno etc. xcvj.

304.

1496. Rhugenwolde. 17. April (am Sondage Miſericordias dominj).

Hinrigk und Carsten Gebrüder die Natzmer zu Ristow und Jarschlaffshagen vertauschen resp. verkaufen dem Herzog Bugslaf (X.) ihren Antheil an Jarschlaffshagen, Reinekenhagen und

Wulffshagen für des Herzogs Antheil an Ristow, den er von Adam, Peter und Bentz, Vater und Söhnen den Podewilsen gekauft, und 500 Rhein. Fl. baar.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 59. fol. 487.

Zeugen: de Erbarn vnd Werdigen Frederick Krummel thor Muddel, **Jurgen Kleist** tho Krolow, Peter Podewilss vpm huse tho Demmin geseten, Hinricus Leuin, vnd Martinus dalmer.

305.

1496. Belgarde. 8. Mai.

Notariats-Instrument über die Ausantwortung des herzogl. Commissoriums in der Proceßsache des **Schire Klest** zum Radbatz wider Clawes und Siverd Lode zu Czuchen an die ernannten Commissarien, und Erlaß eines Notificatoriums an die Loden wegen des auf den 30. Mai zu Belgard anberaumten Termins zur Vernehmung der vom Kläger benannten Zeugen.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52b.

In den namen des almechtighen gades Amen. In den Jaren na der bort des sulueften gades verteynhundert in deme sosvndenegentigesteme jare, jn deme achten daghe des mantes maij, des verden jares des hilgesten jn Christo vader vnde heren vnses heren Alexandri van der gotliken vorsichticheyt pawes de Soste sines pawesdomes, jn der verteyen jndictio, jn myner Notarij jeghenwerdicheyt vnde tughe darto ropen vnde ghebeden personliken ys ghewesen de Erbare **Schire Kleft** erfzeten tome raddatcze, bosunderlicken vor szick vnde siner broder name vnde siner parte, vnde heft in sinen henden ghehat vnde holden eyne commissie myt welker Commissien in der alderbesten forme vnde wise szo he beste kunde he gheeschet hefft de erbaren manne Adam Podewils Erfzeten to Podewils vnde to Cranghen vnde Eggerd manduuel erfzeten to Polczin, sze horsam mochten wesen vnde Noch doen eren luden vnde jnholde so sick des behorede, Wolkere Commissio der vorbenomede Adam Podewils vnde Eggerd manduuel myt sodaner werdicheyt szo szick des behorede hebben to szick ghenamen, vnde my Jacobo Wisen clerico des Caminschen Stichtes notario van der keyserliken macht hebben gheantwerdet truweliken to bewarende vnde registrerende, hebben ghebaden my vnde boualen, ick de commissio vnde ock allent wes voruordert wurde noch ereme lude vnde jnholde tuschen den parten ick dat to samende scriuen mochte. De luet der commissien dar van gheroret wert volget hyr na vnde ludet aldus

Wy Bugslaf etc. (Nr. 303.)

Auerreket vnde Vorantwerdet wart de vorscreuene Commissio den vorscreuenen heren wo vorhenghescreuen to Belgarde vp deme Slate jn den jaren, dagen, manten, judictio wo vorhenscreuen. Dar an vnde ouer szint ghewesen de erbaren vnde vorsichtigen Martino gronenwolde prestere vnde ammetman mynes gnedighen heren, vnde Sczastrowen, Tughe dar to gheropen vnde ghebeden.

Na welkerer commissio antwerdighe vnde neminghe vort vp der stundt vnde suluen Stede vorhenghescreuen de vorscreuen **Schire Cleeft** vor szick vnde name siner brodere vnde parte heft angevallen vnde othmodighen ghebeden de vorscreuenen heren vnde commissarien,

Sze em mochten jn crafft vnde macht der commiſſien an en vorvordert gunnen eyne Citatio yffte eſchebreff yeghen sine wedderparte benomeliken de loden, to ſzende vnde horende vnde totolatende welke tuge to swerende ere eyde, de se vmme ere tuchniſſe gheſwaren werden laten. de vorſcreuenen heren vnde Commiſſarien hebben ſine bede billick derkant vnde hebben em gheghunt vnde decerneret eyne Citacio Na medebringhinghe der Commiſſio an en geſchicket vnde vorvordert.

De luet der Citacien, dar voer van gheroret wert, volget hyr na vnde ludet aldus

Vnſen frundtlikenn grudth to vorne vnde vnſen dinſt. Erbaren leuen brodere, wj ſenden jw eine vthſcrift van vnſes gnedighen heren commiſſien, de gy leſende wol vornemende werden, boghere wj van vnſes gnedighen heren weghen dat gy ſint to Belgardē des mandages Na der hilgen drevaldicheyt, szen vnde horen de tughe to sweren, de de **Cleeſte** van deme raddatcze jeghen jw vorderende werden des dorpes Dallentin, gy kamen denne yfft nicht, so wille wj van vnſēs gnedigen heren weghen eyneme yederen vmme de Szake scheen laten wat recht ys. Dar gy jw weten natorichtende. kone wi jw sus wor anne to willen vnde to Dinſte weſen, dat do wj alle tyd gherne. gade boualen. Screuen to Belgard des vrigdaghes na der hemmelfard vnſes heren anno dominj m° cccc° xcvj

Egerd manduuel
Adam podewils.

Den erbarenn wolduchtigenn Clawes vnde Siuerd brodere gheheten de loden Erfzeten to Czuchen, vnſen leuen broderen dynſtlikenn. (Fortſetzung in Nr. 307.)

306.

1496. Wolgaſt. 27. Mai (amme frigdage vor trinitatis).

Degener Buggenhagen und Peter Podewils vertragen den Herzog Bugſlaff (X.) mit Hinrick Gaweren wegen des von Letzterem an Jurgen Zonen verübten Todſchlages.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 334. Nr. 146.

Zeugen: de Erbarnn duchtigenn Hinrick wakenitze, Clawes Swerinn, Jochim Jordenn, **Jurgen Kleſt**, Martinus Dalmer.

307.

1496. Belgard. 30. Mai.

Zeugenverhör in der Proceßſache des Schire Kleeſt und ſeiner Brüder zum Radbatz wider Clawes und Siverd die Loden wegen halb Dallentin.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52b. (Fortſetzung von Nr. 305.)

In deme xcvj jare, jndictio wo vorhen gheſcreuen, jn deme daghe vor deme leſten des manes may, jn der Stad to Belgarde vp deme Radhuſe, jn myner Notarij jeghenwerdicheyt,

personliken szint gheweset de Erbaren manne Adam Podewils lantsaghet to Belgarde Erffeten to Podewils vnde to Crangen, Eggerd manduuel Erfzeten to polczin, alszo Commissarien vnde richtere Na instede mynes gnedighen heren vnde medebringhinghe eyner commission van siner forstlikenn gnaden van den Erbaren mannen ghenomet de **cleeste** beholden vnde an en vorfordert, vnde ock welke andere Erbare lude, benomeliken desulue **Cleeste** vnde de loden eyner Saken haluen de sze hebben hanghende vor mynem gnedighen heren hertoch Bugslaff to Stetin etc. Pameren Cassuben der Went forste to Rughen greue to guskow siner gnaden kentzelie van des haluen dorpes wegen Dallentin. Ock sint de loden dar ghewesett vmme eynes bostemmeden dages wegehenn de enn bostemmet ys ghewesczet in eyner Citacien van den vorscreuenen heren vnde commissarien ghegheuen vnde decerneret. de vorscreuen Adam Podewils myt willen rade vnde vulbort sines bisetere vnde mederichters vnde commissarien hefft in ieghenwardicheyt der beyden parten benomeleken der **cleeste** vnde loden ghesproken vnde secht aldus: Erbaren leuen brodere vnde frunde, De jrluchtede hochghebarne forste vnse gnedigher here heft an Eggerd manduuel vnde my vnder siner forstliken gnaden zeghele siner gnaden apene vorsegelden breff ene commissio in szick holdende, de vnbreckelick was jn zineme zegele scrifte vnde alle sinen wesende, jn welkerer commissio zine forstlike gnade Eggerd manduuel vnde my hefft boualen jw to eschende, vnde welke tughe de de **Cleeste** darto vorderende wurden, wo de Commissio jn eren luden vnde jnholde, de ick an jw ghescbickket hebbe, clerlik wol mede bringet. Na Entfanghinghe des suluen breues vnde Commissien hefft my **Schire Cleest** vor sick vnde Name siner brodere vnde parte flitich ghebeden, em des eyne vorderinghe don mochten, des wj sine bede billick derkant hebbe, vnde hebben jw bostemmet van macht weghen vnde instede des gemelten forsten mynes gnedigen heren eynen Rechtdach vor Eggerd manduuel vnde my to zinde to Belgarde des mandages na der hilgen drevoldicheyt schirstkamende alszo huten, vnde zeen vnde horen welke Tughe de de **Cleeste** forbringende wurden jn der saken de want to seggende dorch vns to compellerende vp to nemen to swerende vnde sweren totolatende. Szo wolde Eggert vnde ick jn den scheften na lude mynes gnedigen heren commissien dhon vnde schen laten wes recht ys.

Vort vp der stundt vnde sulven stede wo vorhenboscreuen de Erbare man gerd barnekow alszo eyn Rechtwarer deer **Cleeste** in eren namen vnde Erer parte heft anghevallen vnde beden de vorscreuen commissarien szo hyr naghescreuen steyt vnde de bede ludede aldus:

Werdighen heren vnde Commissarien ick in namen der **Cleeste** erfzeten tome raddatcze vnde erer parte bidde oth modichliken, gy en na lude vnde jnholde der Commissien van myneme gnedigen heren an jw vorfordert mochten eyne vorderinghe doen vnde schen laten wat recht ys.

Item vurder vp der suluen stede vnde stunde wo vorhen screuen de erbare man **Peter Cleest** lant faget to Nyen Stetin jn namen der loden vnde erer parte heft vp toghen vnde secht al dus:

Werdighen Erbaren heren commissarien vnde richtere, Szo gy hebben na instede mynes gnedigen heren Eschet de loden na vthwisinghe der Citacien an en vorfordert, szint de loden myne parte hyr to der Stede vnde willen szeen vnde horen de tuge wol de yenen sint, de en dat ere wolden afftughen.

Item vurder vp der suluen Stede vnde Stunde daghe wo vorhenscreuen de vorghescreuen gerd barnekow jn name der **Cleeste** vnde erer parte hefft vor ghebracht de erbaren manne

alſzo Tughe hir na screuen, benomeliken **Biſperow Cleeſt** wanaftich to Schiuelben, Peter lemmeke Erfzeten to der Soltenitze, Henninck manow van Croſſin, Jerreſlaff van deme Herteſbergh erfzeten tome Herteſberge, Heninck Verſen, Clawes manduuel, gerd manduuel, Henninck Sczaſtrow, vnde welke andere bure van deme Raddatcze, benomeliken Clawes ricke, Hans Snider, Hans Wiſian, Jacob Donnin, Clawes Snider, merten kotte, alſzo Tughe dar ſe ere recht dachten mede vththovorende vnde boſchermende.

Vurder Adam Podewils eyn commiſſarius myt rade vnd vulbort sines biſitters vnde mederichters Eggerd manduuels hefft ghespraken aldus jn jeghenwardicheyt der parte benomeliken der **Cleeſte** vnde loden: Sint dat de Tüghe dar gy **Cleeſte** mede dencken jw recht mede vthovorende vnde to boſchermende. heft gerd barnekow jn name der **Cleeſte** vnde erer parte gheantwordet: ja. Vnde jn der alderbeſten wiſen des rechtes jn jeghenwardicheyt der heren vnde Commiſſarien vnde myner notarij hefft heholden vnd dar van eyn bowiſz dan jn name der **Cleeſte** vnd erer parte, yffte em welke van den Tughen vorgheſcreuen wurden afdreuen, hee vnde sine parte de **Cleeſte** andere Tughe moghen nemen vnde dar to forderen, ere recht mede to boſchermende warden sze vnuorſumet.

Vort altohant vp der suluen Steden de vorſcreuen richtere vnde Commiſſarien vnde boſunderliken Adam Podewils myt vulbort Eggerd manduuels szines mede commiſſarij hefft ghesecht aldus to den loden vnde eren parten: Hyr See gy de tughe, wethe gy wes jeghen see, jeghen ere perſone, jeghen ere weſene welke jnſage, de bringhet vor, worumme ſze nicht vorhoren schal effte sweren laten schal.

Item vurder in deme sulveſten dage Stede vorhenſcreuen De Erbare man **Peter Cleeſt** jn name der **Cleeſte**[1] vnde erer parte hefft vor den vorſcreuenen heren Commiſſarien vnde Richteren eyne jnsaghe in worden vorbrecht yeghen den richter, wolkere jnſage hyr na volget vnde ludet aldus:

Werdigen heren commiſſarien vnde richtere, Ick in name der Loden vnde erer parte jn der wiſen eyner jnſaghe segghe aldus. jn dat erſte jeghen jw Adam Podewils, dat gy nicht gnedich vnde gunſtich ſint mynen parten in der saken, wente gy ſzint vor eyn vorforderer weſet der **Cleeſte** Szaken, szo laten szick de Loden myne parte bodunken, gy in der saken nicht richter scholen weſen yffte de Tughe vorhoren.

Vurder ock in der Sulueſten wiſe eyner jnſage jeghen de Tuge vorhenſcreuen.

In dat erſte jegen **Biſperow Cleeſt**, he eyn anwarer were des gudes vnde hefft dat eer ghehat, vnde ys eyn man bauen achtentich yar bauen ſine kennige, worumme laten ſzick bodunken de Loden myne parte sine tuchniſſe nicht weſen schal.

Peter Lemmeken vnde Jerreſlaff van deme Herteſberghe laten myne parte de Loden to.

Jeghen Henninck manow dat he ys bauen souentich effte achtentich jar, eyn man bauen sine kenninghe. Ock hefft hee nicht erue edder leen van vnſen gnedigen heren men Schulten houen, worvmme sine tuchniſſe nicht mechtich weſen schal.

Jeghen gerd manduuel, dat vnſze gnedighe here ene straffet hefft vmme welke vndat willen, worvmme ſzine Tuchniſſe nicht weſen ſchal.

1) ſoll heißen Loden.

Jeghen Henninck Saftrow, Henninck Verfen, Clawes manduuel, sze nicht olde noch fzint worumme de tuchniffe nicht ys.

Item vurder hebben de Loden vnde ere parte meer jegen de erbare lude alfo tughe yffte ere tuchniffe, wenner de Tuchniffe gheopent wert, wen de tyd kumpt dar waren fze vnuorfumet.

Jeghen de bure vorbenomet alfzo Clawes Ricke, Hans Snider, Hans Wifian, Jacob Donnin, Clawes Snider, Merten kotte, segghe aldus. Nachdeme sze der **Cleefte** van deme Raddatcze eghene lude fint, scholen fze nicht nogefam wefen to tugende, wente fze ghedwungen fzint van den heren to tugen, vurder wenten de Loden mer wen et tyd kumpt yegen fze, dat waren fze vnuorfumet.

Item vort vp der Suluen ftede tyde wo vorfcreuen hebben de Loden toget vnde lefen laten eynen breff, dat ere Vader dat gudt erfliken gekofft hedde van gerd manduuel, vnde hebben sick ock vorromet eynes leenbreues.

Na der jnfage wo vorhenfcreuen in worden jegen den richter vppe toghen vnde vorghegheuen, vnde ock jeghen de tughe, hebben de vorfcreuen heren Commiffarien my notario de anfage in worden vptagen to samende scriuen laten yffte heten.

Vurder altohant vp der suluen Stede tide vnde dage hebben de Commiffarien voreffchet vnde vorropen de erghenanten tugen so ere eyde fcholden doen jn erer vnde myner notarij vnde beyden parten jeghenwerdicheyt de warheit to seggende tufchen den parten. sze fzint alle vorekamen vnde eyn yeder by fick, vnde hebben twe vinghere gelecht vp mynes gnedighen heren breff eyne commiffio in fick holdende, dar na allen samen vnde eyn yeder by fick hebben myt vthgheftreckeden armen myt vpgherichteden vingheren to gade vnde to hilgen swaren de warheyt to seggende vnde anders nicht, men wes en kunt were vnde witlick vnde wolden dat nicht laten vmme gaue, fruntfcop, leue edder leyt, noch vmme gunft, noch vmme frochte willen, noch dorch niet, edder haet, noch dorch vpfate, noch dorch jenighes liflikes nuttes willen laten dorch des rechtes willen, zo en god helpen scholde vnde hilgen. Dar na hebben vorfcreuen Heren vnde commiffarien Toget, sen vnde lefen laten my alleyne Eyn receffz in vorfchenen tyden van mynen gnedighen heren van den Erbaren manne den **Cleeften** vorfcreuen beholden, jck dat mochte do erszen vnd in acht nemen wor id medebringende were, welke Stucke dat me de Tuge vp vragen vnde vorhoren scholde.

De luet des receffes volget hierna vnde ludet aldus

Wy Bugflaf etc. (Nr. 302)

Darna altohant alfzo de Tughe toghelaten weren to swerende vnde ere eyde ghedaen hedden, de vorfcreuene heren vnde commiffarien hebben beyde parte gheheten vthgan yffte vorgan myt den tughen vort altohant. ener van den tugen wedder geropen benomeliken

De Erfte

Bifperow Cleeft. de beyden heren vnde commiffarien hebben em suluest jn myner nottarij jeghenwerdicheyt ghevraghet, wes em kunt vnde witlick was jn den Saken. In dat eerfte hebben sze em in dachtniffe bracht dat eyth dat he gheswaren hadde, de swerlicheyt des eydes, de vme eynes valfchen tughes, wo he dree perfonen swerliken vortornede, den almechtigen god den he vorfwore vnde fine leuen hilgen, de parte den hee ere gude recht to vnrechte makede, den richter den hee vnrechte vnderichtede to ordelende. Vurder hebben sze em ghevraget wes em witlik were in den szaken Tufchen den Loden vnde den **Cleeften**. hefft gheantwerdet vnde

secht aldus: Ick wil nemande dar ane sparen vnde wil dat by deme eyde dat ick gedan hebbe seggen aldus, dat myn broder **Volcze** jn god vorftoruen vnde ick hebben dat halue dorp Dallentin gerd manduuel vorfzettet alfzo eyn pant vor vnfzer fufter brutfchat vor verdehalf hundert mark. Vraget van der wetenheit wo he dat wufte, he antwerdede he dat suluen myt finen broder verpandet hadde.

De andere

Peter Lemmeke van der Soltenifſe van der verlicheyt eynes valfchen tughes vnde sines eydes noch vnderrichtet hefft ghespraken vnde secht vnde tughet aldus: Dat half Dallentien dee **Cleefte** erue vnde leen ys, dat ys my witlick, vnde hebben dat vorpandet gerd manduuel.

De drudde

Henninck manow to Croffin hebben de vorfcreuene commiffarien in dachtniffe bracht dat eyt vnde de pine eynes valfchen tughes. van der verlicheyt noch vnderrichtet heft ghetuget vnde spraken aldus, Dat half Dallentien **Volcze Kleft** vnde **Bifperow Cleeft** ere rechte erue vnde leen ys, vnde hebben dat vorpandet gerd manduuel.

De verde

Yerreflaff van deme hertefberghe Erfzeten tome Hertefberghe van der verlicheyt eynes valfchen tuges vnde siner Tuchniffe noch vnderrichtet sprak vnde tugede aldus: Dat ys my witlik dat half Dallentien **Bifperowen** vnde **Volczen** ere rechte erue vnde leen ys, vnde ze dat gerd manduuel vorpandet hebben, men ick wet dat nicht wo Lode dat halue Dorp van gerd manduuel hefft ghecreghen.

De vefte

Henninck Czaftrow Erfzeten to Wuftranfze van der verlicheyt eynes valfchen tughes vnde siner tuchniffe noch vnderrichtet hefft gespraken vnde tuget aldus, Dat half Dallentien **Bifperowen** vnde **Volczen** ere rechte erue vnde leen ys wefet, vnde sze dat gerd manduuel vorpandet hebben. Vurder gevraget wo hee dat wufte he hefft geantwerdet aldus: ick hebbe dat ghehort van der **Cleefte** moder vnde van Roloff Czaftrowen vnde van Czabel Szaftrowen.

De softe

Clawes ricke eyn bure van deme raddatcze hebben de vorfcreuen heren vnde Commiffarien van der verlicheyt des eydes vnde pine eynes valfchen Tuges wol vnderrichtet, vurder ghefraget wes em witlick were in der Saken. hefft gespraken vnde secht aldus: Deer **Cleefte** moder hefft den Loden half Dallentien vorfettet vor eyn pant.

De souende

Hans Snider eyn bure wanaftich tome raddatcze van deme eyde dat he gedan hadde vnde verlicheyt des eydes noch vnderrichtet hefft ghetuget vnde secht aldus: Half Dallentien ys gewefzet der **Cleefte, Volczen** vnde **Bifperowen** ere erue vnde leen, vnde hebben dat vorpandet gerd manduuel. na **Volczen Cleeftes** dode wolde gerd manduuel finen brutfchat hebben, done vorpandede dat der **Cleefte** moder Henninck Loden.

De achte

Hans Wifian eyn bure wanaftich tome raddatcze ock van den heren vnde Commiffarien van deme eyde vnde verlicheyt des eydes noch vnderrichtet hefft getughet vnde secht aldus, Dat half Dallentien der **Cleefte, Volczen** vnde **Bifperowen** ere erue vnde leen ys gewefet, vnde ys vorpandet gerd manduuel myt errer fufter vor den brutfchat.

21*

De negende

Jacob Donnin eyn bure wanaftich to deme Raddacze erften vnderrichtet van deme eyde dat he gedan hadde vnde van der verlicheyt des eydes vnde pine eynes valfchen Tuges hefft ghetuget vnde secht aldus: Half Dallentien ys der **Cleefte, Bifperowen** vnde **Volczen** erue vnde leen gewefet, vnde hebben dat vorpandet vor erer sufter brutfchat gerd manduuel, vnde dar na gerd manduuel hefft dat vorpandet Loden.

De teyende

Clawes Snider eyn bure wanaftich tome raddacze van dee eyde dat he gedan hadde vnde verlicheyt des eydes vnde pine eynes valfchen tuges noch vnderrichtet tugede aldus, dat half Dallentien der **Cleefte, Bifperowen** vnde **Volczen** ere rechte erue vnde leen ys ghewefet, vnde hebben dat vorpandet gerd manduuel vor erer sufter brutfchat, vnde done **Volcze** to dode quam wolde gerd manduuel sinen brutfchat hebben, done vorfettede dat der **Cleefte** moder Loden.

De elfte

Merten kotte eyn bure wanaftich tome raddatcze. jn dat eerfte wart em in dechtniffe bracht dat eyt dat hee gedaen hadde, vurder vnderrichtet van der verlicheyt des eydes vnde pine eynes valfchen Tuges hefft getuget vnde secht aldus, Dat half Dallentien der **Cleefte, Bifperowen** vnde **Volczen** rechte erue vnde leen ys gewefzet vnde hebben dat vorpandet gerd manduuel vor erer Sufter brutfchat. Vurder wo he dat wufte, heft geantwerdet aldus, Dat hee done to der tydt zo mechtich was van Jaren dat he to erer Sufter kofte hefft dat beer gehalet.

Gebaden ys deme tugen eyn Swigent so dat ys eyn wife vnde sede.

Gnedighe here Hochgebaren forfte, na inftede vnde bouelinge vnde vthwifinge eyner commiffien van jwer forftlicken gnaden van den **Cleeften** beholden vnde an Eggerd manduuel vnde my Adam Podewils vorfordert hebbe wj de tughe vorhort unde ere tuchniffe bofiht bofcriuen laten wo vorhen bofcreuen, Wolkere Tuchniffe wj Adam Podewils lantfaget to Belgarde Erfzeten to Podewils vnde Crangen, Eggerd manduuel Erfzeten to Polczin vorhenscreuen jw gnedighe here jwer forftliken gnaden vorwitliken vnde kunt doen. jn meer sokerheyt vnde boueftinge dat pe schefte zo gefchen fzint, vnde Tuge van vns vorhoret wo vorhenfcreuen, hebbe wi de tuchniffe vnde allent wes gefchen ys jn macht der Commiffien nach erer vthwifinge to famende scriuen vnde vnderscriuen laten myt der hant eynes apenbaren Scriuers, deme wj dat vorlonet hebben, vnd vnfe jngefegele bauen vppe de tuchniffe drucken laten.

Vnde ick Jacobus Wife eyn clerick des Caminifchen Stichtes, van der Keyferlikenn (Signet) macht eyn notarius, wente ick al den Scheften don fze szo wo vorhenbofcreuen to fzint gheghan, de tuge vorhoret fzint, ere eyde gheswaren hebben, byn jeghenwardich ghewefzet, altomale zo vorhenfcreuen gefzen vnde horet hebbe, vnde jn acht namen, hyrvmme dyffe jeghenwerdige apenbare scrift jn wife eynes apenbaren inftrumentes gefcreuen hebbe myt myne eghenen hant, vnde boueftige de scrifte myt namen tonamen vnde teken myner wonliken, darto myt den zeghelen der Erbaren manne alfzo Adam Podewils vnde Eggerd manduuel commiffarien, de fze my hebben heten drucken bauen vppe de tuchniffe, hebbe gheteken vnde boueftiget jn loue vnde tuchniffe aller wo vorhenfcreuen dar to geropen gheefchet vnde gebeden.

308.

(sine dato) circ. 1496.

Bemängelung der auf Benennung **Schir Klests** und seiner Brüder in dem Proceß um halb Dallentin vernommenen Zeugen und ihrer Aussagen durch die Loden.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. tit. 45. Nr. 52.b

Tho Straffende, to Schuttende, ock al vnde gantzlick myt rechte to vorleggende, to vornichtende vnde vp to driuende Ichteſwelke vormente vnde vordachte tugen vor juw werdigen geſtrengen vnde Erbaren Adam Podewils vnde Eggert manduuel, commiſſarien vnde Richteren etc. van wegen **Schir Kleſtes** vnde ziner brodere vnde byplichter rechtes wiſe vpgenamen, vnde tegen vns Clawes vnde Siuerdt, broder geheten de Loden, jn gerichte alzo tugen vorgebracht, Tegen de allen vnde enen iewelken beſundergen vnde tegen alle ere machtloſe vordachte vnde vnboſtendige tuchniſſe to ſeggende, to excipierende, da warheyt to apenbarende, vnde de rechtuerdicheyt to ſterkende, Seggen wy Clawes vnde Siuerdt brodere vorgenomet, dat vns zodan tugen vnde tuchniſſe alle nichtes hinderlick, vngeuerlick vnde vnſchedelik zynt, Szo wy hapen to gade vnde to den hilgen richten, nach deme dat dar geſcreuen ſteydt, dat nymant vor zick ſulueſt noch vor zinen broder, vedderen, tobehoer vnde frundt in gemenen zaken ymme rechten tuge werden mach, vnde worden zodann vor tugen togelaten, szo is doch ere tuchniſſe jmme rechten vnboſtendich vnde macht loſz. Szo denne in deſſen zaken de erſte tuge alze **Biſperowe Cleſt** is **Schyr Cleſtes** vnde ziner brodere fedder vnde vader broder vnde hefft myt em de zamende hant, vnde de zaken zynt ehm myt egen, darvmme is he vns ghebilliken vordacht vnde zine tuchniſſe is vns vnſchedelick vnde nach vthwiſinge der hilgen rechten van nichte vnde macht loſz, Szo wy vns vorhapen to gade vnde to rechte. Och iſz yn deme hilgen rechten vorbaden vorbannen mynſchen tugen to weſende, wanner ſze ock vor tugen vpgenamen werden, is doch denne ere tuchniſſe macht loſz. Szo is de ander tuge jn deſſer zaken alze Peter Lemmeke, vnde ock de drudde alzo Henningk manow jn deme ſwaren ſwigenden banne vth der hilgen criſtenen kerken vnde van allen criſtenen luden gedelt, ſzo witlik apenbar waer is vnde bowiſlick, dar vmme hebben ze ock nene ſtede ymme gerichte vor tugen to ſtande, vnde ere tuchniſſe is machtloſz, vnde vns in vnſen guden rechtverdigen zaken gantz vnſcheddelick, dar wy van proteſteren.

So ock olde vorleuede lude de erer vornufft haluen in kranckheit gekamen zynt werden kynderen geliket ymme rechten, ſzo ſze zick nicht vulkamen vornufft vnde reddelicheyt gebruken, js ere tuchniſſe denne ock ymme rechten machtloſz vnde van nichte. diſſe vorgemode dre tuge alzo **Biſperow Cleſt**, Peter Lemmeke vnde Henningk manow, wo wol dat ere tuchniſſe doch machtloſz vnde van nichte is wo vorſcreuen ſteyt, synt ſze doch olde vorleuede lude, vnde zynt gekamen in de kyntheyt, alzo dat ze van oldere in vorgetenheyt gekamen zynt, vnde nichtes in tuchniſſen gedenken effte tugen mogen noch iennig vornufft, witlicheyt effte boſtendicheyt, darvmme is vnns dat ſulueſte dat ze getuget hebben ock ymme rechten vnſchedelick, dar wy van proteſteren.

De vierde tughe alzo Jerekſlaff van deme Harteſberge, wanner he ſyne tuchniſſe yn der forme szo de boſcreuen is beſtunde, szo he nichten doth, were ſze doch vns vnſchedelick, nach deme he gefraget is, vnde hefft ziner tuchniſſe nene zaken der wetenheyt geſecht, men he zecht he wete dar nicht aff, wo de Loden dat halue dorp gekregen hebben.

De veffte tugh alzo Henningk Saſterow is eyn junck man, vnde hefft in den tyden do

zodane zaken fcholen gehandelt wefen nicht geleuet, men he tuget vth horende, vnde zecht he hebbe dat gehoret van vnfer wedderparte moder vnde van eren frunden, welkerer wedderparte egen tuchniffe vns ymme rechten vnfchedelick were, vilmer is vnns denne vnfchedelick Henningk Safterowen tuchniffe de he van em gehoret hefft, ock is he in der tuchniffe funderlick vnde allene, dede ock ymme rechten nichtes macht hefft ock nicht gehort is.

De anderen navolgende fzof tuge alzo Clawes ricke, Hans Snyder, Hans Wiflan, Jacob Donnin, Clawes Snyder, vnde merten kotten tuchniffe is vns jn vnfen guden rechtuerdigen faken vnfchedelick vnde nichtes hinderlick, nach deme dat ze gefraget eyn lofz vnbeftendich gemeyne fzeggent don, funder zake der wetenheyt, funder befchedent der tydt vnnde ftede, vnde funder alle beftendicheyt eyner waraftigen tuchniffe. Welker lofze ghemeyne feggent nene tuchniffe ymme rechten geuen mach, dar wy van protefteren.

Ock nach vthwifinge der hilgen rechten eyn bure effte vnderfate in der zake zynes heren dem he in vnderdanicheyt effte denfte vorplichtet is vnde de ouer em tho beden hefft neyn tugh wefen mach, vnde weret zake dat zodane bur effte vnderfaten welke tuchniffen geuen vor eere heren, de fcholen jmme rechte neyn beftant hebben, ock enen iewelken vnfchedelick wefen. Szo fynt diffe fuluen Sofz tuge bur to deme Reddatze, vnfzer wedder parte pacht bur, vnnderzaten vnde vnderdanige dennften, fo bowiflick vnde war is, darvmme alle ere tuchniffen eren heren de yn diffen Zaken vnde wedderparte zynt nichtes vorderlick jmme rechten noch hulpelich, ock vns in vnfen rechtuerdigen zaken vnfchedelick fchal wefen nach vthwifinge der rechten, dar wy van apenbar protefteren.

Deffe vorghefcreuene tuchniffe vnde tuge fynt vns ock yn vnfen rechtuerdigen zaken vnfcedelick bouen alle vorfcreuen faken, nach deme male dat fe vnder zick twedrechtich zynt. jchtes welke van en, alfo **Bifperowe** fulueft vor zick, vnde de anderen dre tuge dar na, vnde de latefte alfo merten kote willen tugen, wo dat halue dorp Dallentin Gerdt manduuel vorpandet fchole hebben, de anderen tugen alzo Clawes rike, Hans Snyder, vnde Clawes Snyder feggen apenbar, wo dat der **Klefte** moder fchal fzodane halff dorp vor erer dochter brutfchat hebben vorpandet vnnfen vader fzeliger, de drudde partige der tuge alzo Jacob donnin de negede wil feggen wo gerdt manduuel zeliger szodanen halue dorp vnfen zeliger vader fchal vorpandet hebben. Szo fynt fze yn eren feggende vnde yn erer tuchniffe dryerleye dry partiefz twedrechtich eyn deme anderen enthegen vnde vnbeftendich, vnde der haluen yn twidracht, twiuel, vnbeftendicheyt, vorgetenheyt, partie vnde vordachtniffen apenbar vormerketh, vnde zodane twiuelaftige, twedrachtige, vmbeftendige tuchniffe ifz vns vth fzodanen zaken vnfchedelick vnde hebben jmme rechten nichtes beftant nach vthwifing der hilligen rechten, Szo wy vnns vorhopen. Alle deffe vorfcreuene tugen vnde ere tuchniffe zynt my Clawes Loden ock mynem broder Siuerdt Loden alle vnfchedelick vth den vorfcreuen zaken, ock nach deme dat de tuge alle ghemenlick willen tugen, dat halue dorp fy der **Clefte** erue vnde dorch ze vorpandet, vnde zo ze gefraget zynt, feggen nichtes darby, wor van fze dat in wetenheyt hebben, wat de zaken zynt, wo dat gefcheen is, vp watte tydt, vp watte ftede, wan vnde wannere, welker zaken dar by uan noden weren ymme rechten, vnde zo de zaken dar by nicht vthgefpraken zynt is zodane tuchniffe gantz vnbeftendich, macht lofz vnde jmme rechten vns vnfchedelick, Szo wy vns vorhapen.

Ock fzynth deffe vorfcreuenen tuge yn deffen zaken nicht tho horende vnde ere tuchniffe nichtes van werden jmme rechten. Szo eer eyn del van der hilgen Criftenheyt affgefcheden

vnde vorbannen ſynt, De anderen ſynt bur, arme lude, nicht eynes volkes, nicht eines ſtades, nicht eyner werdicheyt, jn ſulken zaken vor tuge vnboqueme, nichtes nochafftich vordacht, vnde gantz jmme rechten vorlecht, vnde darvmme vns ock vnſchedelick yn vnſen rechtverdigen zaken, So wy vns to gade vnde to rechte gantzlick vorhapen.

Worumme werdigen richtere vnde heren wo wol dat Juwe werdicheyt derkanth hefft vnde gehoret van my Clawes loden vnde myneme brodere Siuerdt vnſe bildelike antwerde jegen **Schire Cleſtes** gruntloſe vnde vnboſtendige anſprake, der wegen de vth toforende nach deme ſzo de ſzake derkant is jmme rechte, deſſe vorſcreuene tuge geforet hefft vnde erer aller ſeggent vnde getuch jmme rechten nicht ſtan effte bodigen mach, der ſchuttinge haluen ſzo geroret iſz, de ick Clawes Lode myt myneme brodere willen bowiſen wes ym rechten to bowiſende ys, vnde van juw rechtlick derkant wert tobowiſende, vnde van noden is. Bidden zodane wedder rechtige vnbequeme vnde vnboſtentlike tuchniſſe nicht horlik vorwerpe, vnde vns to bowiſende bodele, deme genanten **Schire Cleſte** vnde zinem broderen des dorpes haluen halff Dallentyn eyn ewich ſwigent legge, nummer in tokamenden tyden jn deme hee tuchborſt geworden is, mer forderinge dar vp tho donde. Salig deſſe vnſe wedderſprake to Eyngheuende merende wandelende vnde wes vns ſzuſz mer noch ys ymme rechten vnde vnſe were des haluen dorpes Dallentin de dyſſen zake by vnder anhanget vore tobringende, vnde yn welker wiſe vnſe zelige vader dat van gerdt manduuele gekofft hefft, de dat in weren vnde boſittinge gehat hefft na lude kop vnde vorlate breue ſelig to bliuende.

309.

1496. 22. Juni (amme Middewekenn vor Johannis babtiſte).

Herzog Bugſlaff (X.) beſtellt den Henningus Stenwer, Domherrn zu Cammin, zu ſeinem Vogt in dem Amt und der Vogtei Wollin.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 91. Nr. 37.

Zeugen: de hochgelerdenn Erbarenn vnnd werdigenn vnſe leuenn getruwenn Er Martinus Carith doctor domdekenn to Colberge, **Jurgen Kleſt** vaget tho Butow, Jochim Jorden, Henricus leffin, vnd Martinus Dalmer louenwerdige.

310.

1496. 24. Juni (vppenn dach Johannis Baptiſte).

Herzog Bugſlaff (X.) übergiebt dem Henninck Paſenow Stadt, Schloß und Vogtei Uekermünde als einem Vogte auf Schloßglauben.

Nach dem Codex Bogislai fol. 92.v Nr. 38.

preſentibus doctor Carith, **Jurgen Kleſt,** Hinrico Leuin et Martino Dalmer.

311.

1496. Stetin. 30. Juli (amme Sonnauende Na Jacobi apostoli).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Gorges und Kersten Vettern die Stenbeken zu Vchtorp mit ihren altväterlichen Lehnen zu Vchtorp, Roderbeke, der wüsten Feldmark zu Splinterfelde, Nypperwese, der Kiptze, dem Entelgrauen und beiden Wrechgowesschen Gräben.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XXI. Chat. 9. Nr. 2.

Zeugen: De werdige hochgelerde Erbarnn vnse leuen getruwen Werner van der schulenborch houetman jmme lande to Stetin, Er' bernardus ror doctor Comptor tome Wildenbroke **Jurgen Kleſt** faget to Butow, Hinricus Leuin vnse haueseriuer.

An einer Pressel das Wappensiegel des Herzogs.

312.

1497. Griphenberge. 6. Juli (amme donredage na visitationis marie).

Anna, Herzogin zu Pommern, geborne zu Polen, bestätigt den von dem Herzogl. Secretarius und Thesaurarius zu Cammin Hinricus Leuin, mit Clawes Witte zu Tribbeßow über die zum Thesaurariat gehörige Marquardes-Mühle abgeschlossenen Pachtvertrag.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 16. Nr. 524.

Zeugen: de erbaren vnse redere vnde leuen getruwen Adam Podewils, **Jurgen Cleſt,** Georgius Kameke.

An einer Pressel das Wappensiegel Herzog Bugslafs X.

313.

1497.

„Copie eines Kaufbriefs, darin Laurentius Vlatow, Priester, **Pribislaff Kleisten** ein Haus zu Stetin in der Schmiedestraße verkauft."

Angeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 28. Nr. 5.

314.

1498. in castro Wolgast. 4. Mai.

Pribbeſlaus Kleſt ecclesiarum Caminensis et beate Marie Stetinensis Canonicus officialisque Curie Caminensis principalis" läßt auf den Antrag des herzoglichen Bevollmächtigten, des Camminer Thesaurars Hinricus Leuin, durch seinen Notar Casparus Crißan folgende Urkunden transsumiren:

1) d. d. Franchenfurt, 1338, 13. August. Markgraf Ludwig von Brandenburg verzichtet auf die Lehnshoheit über Pommern.
2) d. d. Franchenfurt, 1338, 14. August. Kaiser Ludwig IV. belehnt die Herzoge Otto I. und Barnim III. mit ihren Landen.
3) d. d. Znoym, 1348, 12. Juni. Kaiser Karl IV. belehnt die Herzoge Barnim III., Bogislaf V., Barnim IV. und Wartislaf V. mit ihren Landen.
4) d. h. Nuremberg, 1357, 4. März. Kaiser Karl IV. belehnt Herzog Barnim III. desgl.
5) d. d. Costentz, 1417, 31. Mai. Kaiser Sigismund belehnt Herzog Wartislav IX.
6) d. d. Bude, 1424, 17. Februar. Desselben Lehnbrief für die Herzoge Casimir VI. und Otto II.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 7. Nr. 387.[a]

Die Siegelschnur, mit welcher die 10 Pergamentfolien geheftet gewesen, fehlt sammt dem Siegel.

315.

1498. vp deme Gollenberghe. 27. Mai (am Sundaghe vor Pingksten).

Jurgen Kleist zu Zanow und Crolow vergleicht sich mit den Bürgermeistern und Rathmannen von Cöslin dahin, daß keinen von beiden Theilen das Recht zustehen soll den Nestbach mit Wehren zu verbauen.

Gedruckt in: Benno, Geschichte der Stadt Cöslin, S. 345. Nr. XXXIX.

Wy hyrnagescreuen nomelyk **Jurgen Kleist** tho Zano vnd Crolo geszeten, vnde borghe Meistere vnde Radtmanne der Stadt Cuszlyn, bekhennen vnde thugen vor Vns, Vnse eruen vnde Nakhamelinghe vnde susſz vor als weme, dat wy vmme dat Vleth Nestbeke, dar wy vnde de Vnsen van beyden parten Wehre pleghen inne tho hebben Vnſs suluest vnde Vnsen Luden yn eren Wischen, so sick dat Water darvp stowende tho grotem Schaden, vns gudtlyk geschleten vnde vordragen hebben yn dyſser nascreuenen Wyse vnde alszo, Dat vnser vorscreuene Parthe nich, noch vnse Eruen effte nakhamelynghe yn demsuluen Vlethe Nestbeeke Wehre hebben scholen, willen ock den Vnsen van beyden Deelen in nene tho kunfftigen Tyden Wehre darvpp tho hebbende effte tho buwende, gunnen effte tho staden, Sunder dath Vleth schal qvit vnd vry vnverwerth Beth yn den Jamentschen See vleten, vnde wer et sacke dat Ymant van Vns edder de Vnsen Wehre darvpp buwete, de schal an dat ander part, dat zyne herren Richter synt, dry Pund so vaken hei hyt deyth, gebraken hebben, vnde schal eyn jeder Man van Vns dat salue Wehr wan idt gebuwet word macht hebben sunder Broke vptostauende vnde tho verstorende. Dyt Alles reden vnde lawen Wy vor Vns, vnse Eruen vnd nakhamelynghe stede vnde Veste vnvorbraken tho holdende yn ghuden glowen vnde Truwen, vnde hebben deſs thor tugniſse van beyden parten Vnse Inghezegell ghehenget an deſsen apenen Breeff, de ghegheuen yſs vp deme Gollenberghe na Christi geborth Vierteyn hundert vnde acht vnd negentigsten jare am Sundaghe vor Pingksten.

316.

1498. Sonnenborch. 10. Juni (am Sondage Trinitatis).

„Jurgen Slabernborp Orden St. Johannis ꝛc. Meister, vnd vnse liuen gehorßamen Ern Berndt Roer thom Wilthbroke, Ern Achim Wogenschuthe tho Mtyrow, Er Curdt von Slywen thor Litzen, Er **Tesßen Clest** tho Czachan Comptor" geben dem Werner von der Schulenburgk, Hauptmann im Lande zu Stettin, das Angefäll an Czarzigke.

Nach einem Transsumt des Herrenmeisters Veyth von Thümen d. d. Fridlandt, 1528, 2. Februar in einem Copiarium des Geheimen Staats-Archivs zu Berlin (C. M. 91. S. Johann. Ord. Rep. h. 8. fol. 3.)

317.

1498. in opido antiquo Stetin. 12. Juli.

„**Pribbeslaus Clest,** Caminensis et beate marie virginis Stetinensis Ecclesiarum Canonicus Eiusdemque Curie Caminensis officialis principalis" läßt auf Requisition des Herzogs Bugslav X. durch seinen Notar Simon Lode einige Zeugen abhören über die vom Herzog seiner verstorbenen Gemahlin Margareta von Brandenburg vorgeworfene Verletzung der ehelichen Treue, wodurch deren Heirathsgut verwirkt und dem Herzog anheimgefallen sei.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 7. Nr. 384.

presentibus Spectabilibus et validis viris **Georgio Clest** cancellario et Johanne Owestin laicis Caminensis diocesis testibus etc.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

318.

1498. Stetin. 17. Juli (feria 3ª post Margarete).

Jurien Klest stiftet einen Vergleich zwischen **Schir Klest** und seinen Brüdern zum Radbatz einerseits und Clawes und Siuerd Lode zu Zuchen andererseits wegen des halben Dorfs Dallentin, so daß Letztere das Gut gegen Zahlung von 500 Mark Sund. abtreten.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Vp huten datum desser scrift hebbe ick **Jurien Klest** enen fruntliken slete gemaket tusschen de Erbaren duchtigen **Schir Klefte** vor zick vnde zine brodere tome raddatz vulmechtich elegere van eneme, vnde Clawes Lode to czuchen gezeten anders dels, van wegen enes haluen dorpes Dallentin genomet, dat de **Klefte** anspreken also ere olde erue vnde len, vnde ere olderen gerdt manduuele myt erer suster hadden vor en pant gedan eres brutschattes haluen. welkere halue Dorp Dallentin de sulue gert manduuel Loden vadere erflik vort hadde vorkoft, vnde de sake tomerste hynk vor mynes g. h. kamergerichte, vnde tughe van der **Klefte** weghen vorhort weren, de vor ere Part clar getuget hadden, So hebbe ick ze fruntlik na beyder parte willen vorscheyden vnde entweyg gespraken In desser nascreuenen wise vnde

alſo, Dat vp ſunte N(ico)lawes dach negeſtkamende de **Kleſte** vamme raddatze to belgarde Clawes Loden vnde ſiuerde zinem brodere betalen ſcholen v^c ſund. mrc. In genck geuer mynes g. heren munte, vnde denne fort ſchalen de Loden myt en van dar riden vnde wiſen de **Kleſte** an dallentin, vnde verlaten allent wes ze dar inne gehat hebben, dat idt de **Kleſte** erflik beholden, De Loden ſchalen ock In myddel tiden de bure nicht ſchatten edder ze beſweren myt Jennigen dingen bauen wanlike pechte vnde denſte, Vnde eft ze naſtellige ſchulde efte pechte hadden by den luden ſtande, de ſcholen en de **Kleſte** vp billike tinſer van en ſchaffen, ock ſchalen de Loden nene lude van den weren nemen, ſunder idt laten alſe idt nu is, Des to tuchniſſe is myn ſigel hir an gedruckt. Datum ſtetin feria 3^a poſt margarete anno 98. Hir an vnde ouer zint geweſet de Erbaren duchtigen Adam podewils, **Henninck, Peter,** vnde **Hans** brodere de **Kleſte** genomet, Hinricus leuyn, georgius kameke, buſſo rammyn, vnde vele mer louenwerdiger.

319.

1498. Stetin. 18. September.

„**Pribbeſlaus Cleſt,** Caminenſis et beate marie virginis Stetinenſis eccleſiarum Canonicus officialiſque Curie Caminenſis principalis“ läßt durch ſeinen Notar Simon Lobe folgende Urkunden transſumiren:

1) d. d. Rome, 1497, 4. Januar. Pabſt Alexander VI. ertheilt dem Herzog Bogislav X. das jus de non evocando.

2) d. eod. d. Derſelbe notificirt den Inhalt der vorigen Urkunde den Aebten von Colbatz Hilda und Bukow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 6. Nr. 127.

preſentibus Spectabilibus et validis viris **Georgio Cleſt** Cancellario et Petro Podewilſz milite laicis Caminenſis dioceſis teſtibus etc.

Das Siegel iſt von der Preſſel abgefallen. Am 13. December 1498 erfolgte die Uebergabe eines ähnlichen „per Venerabilem virum dominum et Magiſtrum **Pribbeſlaum Kleiſt** Eccleſiarum Caminenſis et Beate Marie virginis Stetinenſis Canonicum officialemque curie Caminenſis principalem“ redigirten und mit dem Officialatsſiegel verſehenen Transſumts an den Abt Johannes von Colbatz, laut einer Bemerkung in dorso des Originals der sub. 2. transſumirten Urkunden (P. P. A.: Schr. XII. Chat. 7. Nr. 377; gedruckt in: Schöttgen und Kreyſig, Diplomataria P. III. S. 210. sub. Nr. 249). — Am 14. Januar 1499 wurde das uns vorliegende Transſumts-Exemplar dem Abte Lambertus von Hilda übergeben, laut Vermerk in dorso dieſes Transſumts und des Originals der 2ten transſumirten Urkunde (ſ. vorher; gedruckt l. c. S. 211).

320.

1498. Stettinn. 20. December (amme donredage vor Natiuitatis dominj).

Herzog Bugſlaff (X.) übergiebt ſeinem Rath **Jurge Kleſt** Schloß, Stadt und Ländchen Uſedom zu Schloßglauben auf gegenſeitige Kündigung.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 336. Nr. 148.

Dit is de vordracht Mins g. h. mit **Jurgen Klefte** auer de Vogedje tho Vſdum.

Wy Bugſlaff vann gadeſs gnadenn to Stettin Pamerenn Caſſubenn der Wende hertoge, vnnd Forſte tho Rugenn, Bokennen vnnd thugenn vor alſweme, dat wy mit deme Erbarenn duchtigenn vnnſeme Rade vnnd leuenn getruwenn **Jurge Klefte** ſint auer eingekamenn, vnnd hebbenn ehm jngedhann tho Slotlouenn vnnſe Slot, Stadt vnnd landekenn vſdum, dat heidt jnn waringe vnnd gerichte holden ſchall, vnnd hebbenn ehm dar togelecht, dar he de kokenn vnnd lude vann holth, de dagelick to Slate horenn, dat buwerck gantz vor deme Slate, mit deme denſte vnſer lude, vnnd alle jar de helfte vann denn tinſerenn de vnns dar vallen vann denn molen vnnd jn deme landekenn ahnn korne vnnd gelde, ock de helffte der eigere vnnd honre, alle wekenviſche, wenn de watere apenen ſsint, vnnd deſs winters wenn vnſe kipere tho haue drauet alle dage twe efte dre talfiſche, vnnd einen korff winter viſche, ock ein vrigh garne, dar he vnnſe gerechticheit vnnd kipe van nymet, denn verdenn penninck ahn deme broke de dar volth, dat warder jmme Laſſanſchenn wather, vnnd hoyg vann denn wiſchenn tho Pynnow, alſo ehm tho ſynem vee behoff is, Hir vann ſchall he holdenn, bekoſten, belohnenn, vnnd bekledenn ſick vnnd alle geſinde dath tho Slate dagelick denet, vthgenhamenn dath wy de Molre, Rentemeiſtere, bruwer, Landtrider vnnd kiper verlohnenn, vnnd he ehnn de koſt geue, ſsus ſchall he vnns efte denn vnnſen darnenerlej vthrichtinge vann dhonn, ſunder wenn wy tho Vſdum kamenn, efte dar buwenn lathenn, weſs dat koſtet, dat ſchall vann deme vnnſenn ſcheenn, vnd ehm jn diſſem deputato nicht afgerekent werdenn, de andere helfte vnnſer tinſer, de jn deme landekenn volth, idt ſy vann viſcherje, kipe, edder waterpacht, gelde, efte korne, honrenn vnnd anderem nichtes vthgenamenn, ock dat gantze afleger vnnd allen hoppenn den ſchole wy bekoſtenn vnd belonen, dit ſchall he vnſeme Rentemeiſter helpen vthmanenn, vnnd jnn vnſe Camere ſchaffen dar wy idt jarlick behuff hebbenn, wy willenn ehm ock dewile he vnnſe amptman is, vorſchadenn ſtann like vnſeme hofgeſinde, vnnd wenn he vns nicht langer vor einenn amptmhan jedelick wehre, ſo ſcholenn wy ehm dat vp denn dach Michaelis vorkundigenn, vnd darnha vp paſchenn ſchall he vnns dat ampt wedder aftredenn jnn ſodaner maten, alſo wy idt ehm hebbenn jngedhann, wes he des vnſen dar heſt entfangenn, des hebbenn wy ehm Zeddelen geuenn, dat ſchall he dar lathenn, wes he ock des ſinenn dar heſt hengebracht, gekoft edder tuget, dat willen wy ehm edder ſynenn eruenn, efte he jnn vnnſeme denſte vorſtorue, ſunder jennige hinder jnn ere beholt lathenn bringenn. Des to tuchniſſe is vnnſe Ingeſegell hir ahnn gedrucket. Datum Stettinn amme donredage vor Natiuitatis dominj nha Chriſtj geborth verteinhundert jmme achtvnndnegentigeſtenn Jare.

321.

1499. Corlin. 7. Januar (am Mandaghe Na der hilgen drier koninghe daghe).

Clawes, Hintzen Sohn, und Clawes, Mertens Sohn, die Webelſteben zum Colbenhaghen bekennen, daß ſie dem Jaſper Lode zur Ghuſt ihre Lehne zu Colbenhaghen, Schultenhagen und Borkenhaghen gegen das Dorf Wolterſtorp im Schlochowſchen Gebiet im Lande zu

Preussen und 400 Rhein. Fl. vertauscht haben, und weisen Lode an, die letztere Summe an die Pfandinhaber der obgenannten Güter zu zahlen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 3. Nr. 326.

Medelouere: Hinrick Kameke to der Strippow vnde Hinrick Wedelstede in coldenhagen.

Zeugen: de Erbaren manne her Michel Pirchen prester, peter Parsow to Parsow, Ventz Monnichow to Nassow, Hinrik Kameke tor strippow, Clawes lude to Zuchen, vnde **Jacob Cleft** to tichow.

Es sind 4 Siegel angehängt gewesen. Das erste fehlt sammt der Pressel, das zweite (des Hinrik Kameke) ist ganz, das dritte als unkenntliches Bruchstück vorhanden, das vierte ist von der Pressel abgefallen.

322.

1499. Corlin. 7. Januar (des mandages na der hillighen konige dage).

Die beiden Gevettern Clawes Wedelstede vertauschen dem Jasper Ludhe ihre sämmtlichen im Stift Cammin belegenen Lehngüter (nach der Registratur de 1512: Schultenhagen, Koldenhagen und Borkenhagen) gegen das Gut Welterstorp und 400 Rhein. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 3. Nr. 325.

Zeugen: de werdighen Erbaren her Michael pirchen, Peter parsow, Ventze Monnichow vaget to Corlin, Hinrick Kamcke to der strippow, Clawes to Cuten, **Jacob Clefth** to Tichow, dede den ende tusschen en degedinget hebben.

An der obern Seite als Cirographum 3 mal ausgezackt. An Presseln 2 ganz unkenntliche Siegel.

323.

1499. Stettin. 11. April (am donerdage vor dem Sondage misericordias Dominj).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt seinen Rath **Jurgen Kleist** zu Crolow und Zanow mit dem durch Absterben der Damerowen erledigten Dorf Rutze (Ruschitz), und verspricht dasselbe von den Pfandbesitzern Marten und Teslaff Putkamer einzulösen.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 146.

Wy Bugslaff von Gades gnaden tho Stettin Pommern Cassuben der Wenden Hertog Furste tho Ruegen, vnd Graue tho Gutzkow, Bekennen vnnd tuegen vor alleswem, dat wy hebben angesehen vnd derkandt vele vnd mennichgfoldige truwe willige dienste, die vns die Erbare duchtige vnsere Rath vnd liebe getrewe **Jurgen Kleist** tho Crolow vnd Czanow gesettenn vaken vnd mennichmal gerne gedan hefft, vnd in thokamenden tiden vns vnsern Erben vnd nakomlingen noch don mach vnd schal, Darumb ock von sundrigen gunst vnd gnade wegen hebben wy ehm vnd sinen eruen geuen vnd gnedigliken gelegen dat dorpf Rutze im lande tho Stolpe gelegen, dat Marten vnd Teslaff broder die Putkamere genömet von den Damerowen gekofft hedden, vnd vnse angefel was, datsulue dorp wille wy ehm vnd sinen Eruen dat von

den Putkameren loeſen, quiten, vnd fry maken, vnnd waren vor alle anſprake, ock warſchop daranne holden, wor vnnd weme ehm iffte ſinen Eruen des noth vnnd behoff iſt, alſo dat he vnd ſine Eruen datſulue dorp hebben, bruken, boſitzen, vnd ſich des frowen ſcholle, mit holten, acker, Weſen, Weiden, Jacht, Fiſchereyen, mole, moeren, Broecken, Wateren, ſtanden vnd fletenden, vnd allen fruchtbrukungen, vnd herlicheiden, nichts vthgenommen, Mit wat name men dat noemenn magk, ock dat moelen korne dartho bolegen vth Hans Teſſen moele tho Pobelitze, alſo datſulue dorp mit alle ſinen thobehoeringen in ſinen ſcheiden vnnd grentzen bolegen ſint, Vnd alſo dat die Damerowen quiteſt vnd freiheſt gehat vnd boſetten hebben, Geuen vnd liegen ehm vnd ſinen Eruen dat jegenwerdigen in Crafft vnd macht diſſes vnſes brieues, vnd beſcheiden ehm tho einem inwiſere den Erbaren vnſern Radt vnd leuen getrewen Hans Stoyentine tho Gorne geſetten, de em des von vnſern wegen eine rowſame beſittunge geuen ſchall, Des tho mehr tuchnuſſe hebben wy vnſe Inſegel hiran laten hengen, Datum Stettin am donerdage vor dem Sondage miſericordias Dominj, na Chriſti geburdt Vierteinhundert, im Negen vnd negentigſten Jhare, Hiran vnd auer ſint geweſen die hochgelarte vnd Erbarn vnſere Redere vnd leuen getruwen Doctor Johannes von Kitzſcher, Er Podewels ritter, Junge Laurentz Stoyentin, Hinricus Leuin, Jacobus Eggebrecht, Gregorius Kameke, Ipolitus Steinwer vnſe Haueſchriuer, vnd vele mehr Louenwerdigen.

324.

1499. Stettin. 28. April (am Sontage Cantate).

Herzog Bugslaf (X.) belehnt Jurgen Krummel zur Mubbele und seinen Vater Peter Krummell mit ihrem Erbe und Lehn: Dunnow, Lynbow und Mubbele.

Nach 2 alten Abschriften im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 35. darin Nr. 121. 122. und Tit. III. Nr. 60b. fol. 772.

Zeugen: die werdigen hochgelerde Strenge vnnd Erbaren vnſe Rede vnnd leuen getruwen Doctor Johannes Cytzer, Err Peter Podewelſs Ridder, **Jurgenn Kleſt**, Hinricus Leuinn, Jacobus Eggebrecht, Georgius Kameke, Ipolitus Steinwer vnſe Schriuere.

325.

1499. Camin. 29. April.

„Bernhardus Egbrecht Decretorum Doctor prepoſitus, Johannes Licteuoth Decanus, Georgius Putkummer Cantor, Jacobus Borke Scholaſticus, et **Pribbeſlaus Cleſth** eccleſie Caminenſis Canonici reſidentes et Capitulum eiuſdem eccleſie iſta vice repreſentantes“ bestätigen eine von dem Priester Nicolaus Danckquardt im Camminer Dom mit 25 Rh. Fl. gestiftete elemoſinaria perpetua, deren Patronat ihnen vom Stifter übertragen ist.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 1. Nr. 542.

Das Siegel ist von der Pressel abgerissen.

Der **Domherr Pribbeslaus Klesth**[1] kommt in einer beträchtlichen Anzahl von Urkunden in der Eigenschaft als Mitrepräsentant des Camminer Domkapitels vor. Da der Inhalt dieser Urkunden für seine Person kein Interesse hat, möge hier nur das Datum derselben und der Ort ihrer Aufbewahrung eine Stelle finden:

*1499. Gultzow. 11. October (des vrigdages na Dioniſij): Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 1. Nr. 553.

* — Camin. 6. December (jn die ſancti Nicolaj Epiſcopi et Confeſſoris): Original ibid. Nr. 547a.

*1500. Corlin. 20. Juni (die Sabbatj infra octauas corporis chriſtj): Originale ibid. Schr. XV. Chat. 5. Nr. 16 und Schr. IV. Chat. 2. Nr. 563.

* — Camin. 2. September: Originale ibid. Schr. IV. Chat. 2. Nr. 564. 565.

— Griphenbergh. 12. October (amme Mandage vor galli et lulli): Original auf Papier ibid. Nr. 571.

— Nowgardenn. 8. November (amme Szondage vor Martinj): Original ibid. Nr. 567.

* — Camin. 11. November (jn die ſancti Martinj Epiſcopi et confeſſoris): Originale ibid. Nr. 566. 575. 575a. 576. 576a. 576aa. 577.

— Gultzow. 19. November (amme dage Elizabet): Original ibid. Nr. 578a.

* — Camin. 22. November (amme dage Cecilie der hilgen Junkfrowen): Original ibid. Nr. 568.

*1502. Cammyn. 17. März: Original ibid. Chat. 3. Nr. 591.

* — — 20 März (amme daghe Palmarum): Original ibid. Nr. 587.

* — — 23. März (des midwekens na Palme): Original ibid. Nr. 588.

*1504. — 30. März (amme Auende Palmarum): Original ibid. Chat. 5. Nr. 603a.

— — 4. April (amme dage Guden donredach ghenomet yn der ſtillenweke): Original ibid. Nr. 606.

— — 23. April (an deme dage Georgij des hilgen Martelers): Original ibid. Nr. 613.

* — — 11. November (jn die ſanctj Martini Epiſcopi et Confeſſoris): Original ibid. Nr. 605.

*1505. — 5. Januar (jn vigilia Epiphanie dominj): Originale ibid. Chat. 6. Nr. 617. 624. 633.

* — — 19. Februar (amme mydtweken vor Oculj): Originale ibid. Nr. 620. 625.

— — 12. November (des negeſten dages na Martini des hilgen biſſcoppes): Original ibid. Nr. 618.

— — 16. November (amme Sondage na ſunte Martens daghe des hilgen biſchoppes): Original ibid. Nr. 616.

* — — 18. November (octaua die poſt feſtum ſanctj Martinj Epiſcopi): Original ibid. Nr. 623.

* — — 19. November (jn die ſancte Eliſabeth vidue): Original ibid. Nr. 626.

* — — 6. December (jn die Sanctj Nicolaj Epiſcopj): Original ibid. Nr. 632.

— — 15. December (des mandages na Sunte Lucien dage der hilgen Junckfrowen): Original ibid. Nr. 627.

1507. — 30. Januar (des Szonnauendes vor vnſer leuen frowen daghe to lichtmiſſenn): Original ibid. Chat. 7. Nr. 604a.

— — 16. Juni: Original ibid. Chat. 3. Nr. 589 in dorso.

* — — 25. October (die Lune ante feſtum Simonis et Jude apoſtolorum): Original ibid. Chat. 7. Nr. 638.

*1508. — 16. August (des midtwekens na der hemmelvart Marien): Original Chirograph. auf Papier ibid. Nr. 653a.

* — — 11. November (ipſo die ſanctj Martinj Epiſcopj): Originale ibid. Nr. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 651.

1509. — 17. Januar (jn Sunte Anthonies daghe): Original ibid. Chat. 8. Nr. 659.

* — Stettin. 25. März (amme Sundaghe Judica jn der hilgenn vaſthenn): Original ibid. Nr. 654a.

(Fortsetzung s. bei Nr. 364.)

326.

1499. Stettinn. 21. Mai (amme dinxſtedages jmme pingeſten).

Herzog Bugslaf (X.) verspricht einem ungenannten „Hamermeister" zwischen Golnow und Wollin auf der „hohen Brugge" eine „Hamermole (Iser Hamer)" zu bauen, und gestattet ihm dort auch eine Schneidemühle anzulegen, gegen einen jährlichen Zins von 20 Rhein. Fl. oder 60 Mark.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 94. Nr. 39.

---

1) Pribbeslaus Klesth schreibt er sich selbst. In den hier aufgezählten Urkunden findet sich 31 mal die Schreibart **Clesth**, 30 mal Clest, 8 mal Klest, 1 mal Kleist. — Auch lautet der Vorname 2 mal: Primislaus. Die mit * bezeichneten Urkunden sind vom Capitel ausgestellt. In den Rechnungsbüchern des Domkapitels aus dieser Zeit (P. P. A.: Arch. des Camminer Domkapitels) begegnet man dem Namen des Domherrn häufig, aber auch hier ohne daß er ein besonderes persönliches Interesse böte.

Zeugen: de hochgelerde gestrenge vnd Erbarenn vnnse Redere vnnd leuenn getruwenn Doctor Johannis Kitzer, her Peter Podewilss Ridder, **Jurgen Kleſt**, Jacobus Eggebrecht, Ipolitus Stenwer, Georgius Kameke.

327.

1499. Stettin. 27. Mai (amme Mandage vor Corporis Christi).

Herzog Bugslaff (X.) quittirt den Bischof Martin von Cammin wegen Rückerstattung der ihm zur Bezahlung der Annaten für seine Confirmation bei der Römischen Curie geliehenen 2800 Rh. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 1. Nr. 538.

Zeugen: vnse Redere vnde leuen getruwenn Doctor Johannes Kitzer, Adam Podewils, **Jurigen Kleſt,** Hinricus Leuin.

An einer Pressel des Herzogs Wappensiegel.

328.

1499. Stettin. 4. Juni (amme dinxstage na Corporis Christi).

Herzog Bugslaff (X.) befiehlt seinem Rath Hans Stoyentin zu Gohren und dem Rentmeister zu Stolp den fürstlichen Rath und Amtmann **Jurgen Kleist** in das ihm verliehene Lehn Ruschitz einzuführen, das jetzt von den Putkamern eingelöst sei.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 147.

Wy Bugslaff van Gades gnaden tho Stettin Pameren Cassuben der Wende Hertoge Forste tho Ruegen, vnd Graue tho Gutzkow, Entbeden denn Erbarn vnd Werdigen vnsen Radt vnnd leuen getrewen Hans Stoyentine tho Gorne geseten, vnd Ern Jochim Rutzowen Rentmeister tho Stolpe vnseren grodt tho vorne, vnd vorwitliken ehne, dat wy dem Erbarn duchtigen vnsem Rade vnd Amptmanne **Jurgen Kleiste** vmme syner truwen dienste willen geuen vnd gelegen hebben dat dorp Ruschitz, dat vormals den Damerowen plag tho horende, vnd wy von Teslaffe vnd Lorentz Putkamere nu ingeloset, bey vns gebracht, vnd em vnd sinen Eruen vorbath gegeuen, vnnd gnediglichen gelegen hebben, so setten wy eme desseluen dorpes vnd siner thobehoeringe in eine rowsame besittung mit Krafft dieses vnses breues, vnd begeren von Juwe, gy die Lude in dem gemelten dorpe vnd was dartho gehoret an ehm wiesen, vnd en seggen, dat sie ehne vnd synen Eruen henvorbath vor ehre Erffherrn holden, hiran don gy vns tho dancke. Des tho thuchnusse is vnse insegel Hiran gehangen, Datum Stettin amme dinxstage na Corporis Christi, na Christi gebordt Vierteinhundert jhm negen vnd negentigsten Jhare, Hiran vnnd auer sint gewest die hochgelerden Erbarn vnd Wirdigen Er Johannes von Kitzscher Doctor, Er Peter Podewels Ridder vnse Hauemarschalck, Hinricus Leuin, Jacobus Eggebrecht, Jochim Kalte, Georgius Kameke, Ipolitus Steinwer, vnse leuen getruwen vnd vele mehr louenwerdigen.

329.

1499. Stetin. 19. Juli (am frigdage vor Magdalene).

Bischof **Martin** von Cammin, **Bernardus Egbrecht** Domprobst zu Cammin, **Tessen Clest Comthur** zu **Zachan**, und 34 Pommersche Vasallen, welche mit dem Herzoge **Bugslaff** (X.) die Reise nach **Worms** zum Römischen König gemacht haben, quittiren über den versprochenen Sold und Ersatz des erlittenen Schadens.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 7. Nr. 392. — Gedruckt in: Lisch, Urkunden-Samml. zur Gesch. des Geschl. von Maltzan. Th. IV. S. 305. Nr. DCCLVIII.

Wy hyr nagescreuenen Nomlik Martinus vann gads gnadenn Bisschop, Bernardus Egbrecht Praueſt der kerken to Cammyn, **Teſſen Cleſt** Comptor to Czachan, Degener Buggenhagenn, Enwalt van der Oeſten, Jochim van Dewitze, Cordt Fleminck, Peter Podewils, Cordt Crakeuitze, Otto van Wedelenn, Rittere, Ludtke Moltzan, Henningk Szwerin, Doringk Ramell, Clawes Szwerin, Jochim Czitzeuitze, Hans Stenkelre, Henningk Borke tome Strammele, vnnd Henningk Borke to Regenwolde gezeten, Junge Hans Owſtin, Jaſper Apenborg, Ventze Podewils, Hinrick Ramell, Hinrick Owſtin, Hans Borke, Viuegentz Eckſtede, Joſt Kuſſowe, Jochim Rammyn, Segemundt Baruete, Jurgen Bone, Tewes van deme Wolde, Gerdt Manduuel, Jochim Wrech, Hans Putkummer, Hanns Wedele to Cremptzow gezeten, Aſmus Schonenbeke, Thomas Maſſow, vnnde Peter Butzow, Bokennen vnnd tugen voralſweme, alſo jn vorgangenenn tidenn de Irluchtige Hochgebarenn forſte vnnd here here Bugſlaff to Stetin Pammernn Caſſubenn der Wennde Hertoge vnnde hurſte to Rugenn, vnnſe gnedige Here, vnns myt zick nam to der Romiſchenn Ko. Mt. beth to Wormitz, dar zine forſtlike gnade boſcheden was etc. vnnd zine ff. g. vnns hadde zegell vnnd breff gegheuen vp den czolt, den vns zine gnade louede, ok geredet vnnd vorſcreuen hadde, efft wy jennigen ſchaden vp der reyſe by z. ff. g. nemen, dat vnns zine gnade den betalenn vnnd wedderleggenn wolde, So hefft zine ff. gnade gnedich vnnd gutlikenn zick derwegen myt vnns vordragen, vnnd vnns todancke betalt allen czolt, den vnns zine gnade gelauet hadde, ok allen ſchaden, den wy by zinen gnaden jn der reiſe nemen, alſo dat wy zine gnade vnnd ziner gnaden eruen vor vnns vnnde vnnſe eruen derwegen quiterenn in crafft diſſes vnſes breues, willen zine ff. gnade efft ziner ff. gnaden eruen vmme zodanen czolt effte ſchaden nummer manen iffte anlangenn, Des to tuchniſſe hebbenn wy vorſcreuenen alle vnnſe Ingezeghele zamendtlick vnnd beſundernn an diſſen breff gehangenn, dde gegheuen is amme ffrigdage vor Magdelenen to Stetin, Na Chriſti geborth verteyenhundert jmme negenvnndnegentigeſtenn Jare.

An dem Original haben 31 Siegel an eben so viel Presseln gehangen, die Siegel sind aber sämmtlich abgeschnitten. Auf den Presseln stehen die Namen, auf der dritten: **Tessen clest.**

330.

1499. Bergenn vp Rugenn. 22. September (amme Mandage vor Michaelis).

Herzog **Bugslaff** (X.) vergleicht sich mit **Baltesar** van **Jasmunde** wegen des „wegeners vnd kolres" in der **Stubbenitze**, welche dieser dem Herzog gegen freie Holzung in der Stubbenitz abtritt.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 358. Nr. 159.

Zeugen: Er Degener Buggenhagenn Ridder, Doctor Johannes Kitzer, Er Peter Podewelſs Ridder, **Jurgen Kleſt.**

331.

1499.[1)]

„Copey der Verlaßung des Hauſes, welchs **Pribislaff Kleiſt** von Laurentio Blatowen gekaufft, der es widerumb dem Capitel verkaufft vnd verlaßen."

Angeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 28.ᵛ Nr. 7.

332.

1499.[2)] Camin. 26. Dezember (jn die ſancti Steffani prothomartiris).

Das Camminer Domkapitel verkauft eine Rente aus dem kürzlich von dem Magiſter **Pribbeſlaus Cleſth** für 700 Mark Finkenaugen gekauften Hauſe zu Stettin an den Dekan Johannes Lichteuoth als Proviſor der St. Marien-Horen in der Camminer Domkirche.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 2. Nr. 577.ᵃ

Coram vniuerſis et ſingulis preſentes literas viſuris lecturis et audituris Nos Bernhardus Egbrecht decretorum doctor prepoſitus, Georgius Putkummer Cantor, Joachim Jorden canonicus, Jacobus Borke Scholaſticus, et **Pribbeſlaus Cleſth**, Canonicj reſidentes et Capitulum eccleſie Caminenſis jſta vice repreſentantes Publice atteſtando Recongnoſcimus per preſentes, Quod matura inter nos prehabita deliberatione vnanimj noſtro conſenſu ad hoc accedente Venerabili ac Circumſpecto viro domino Johanni Lichteuoth eccleſie noſtre Caminenſis Decano confratri noſtro ſincere dilecto ac horarum beate Marie virginis in eadem noſtra eccleſia Conſeruatorj et Prouiſorj ſuiſque ſucceſſoribus earundem hororam Prouiſoribus ſex marcas ſundenſes perpetuos annuos redditus de domo ſiue Curia noſtra in oppoſito ambitus eccleſie beate Marie virginis Opidi antique Stettin ſituato, per nos ſiue ſucceſſores noſtros aut per collectorem bonorum communicum noſtre eccleſie Caminenſis ſingulis annis ſuper feſto ſanctj Martinj Epiſcopj abſque contradictione ſoluendos pro vigintiquinque florenis renenſibus Summe capitalis Nobis per prefatum dominum decanum ante preſentium literarum confectionem in moneta currente realiter et effectiue numeratis et preſentatis, et in euidentem vtilitatem eccleſie noſtre videlicet in ſolutionem prefate Curie ſiue domus a venerabili viro domino et Magiſtro **Pribbeſlao Cleſth** paucis profluxis diebus pro ſeptingentis marcis monete vinconenſis empte conuerſis, rite et legitime juſtov enditionis titulo vendidimus, prout vendimus, ac eandem Curiam pro dicta Summa et redditibus eiuſdem jnpingnoramus et obligamus per preſentes. Quoſquidem ſex Marcarum reddi-

---

1) In dem Repertorium zwar unter dem Jahr 1500 aufgeführt, zu vergleichen iſt aber die folgende Anm. Wahrſcheinlich fand die Verlaſſung gleichzeitig mit Nr. 332, alſo am 26. Dezember ſtatt.

2) Die Urkunde ſelbſt hat das Datum: 1500, 26. Dezember. Da aber hier von dem kürzlich (paucis profluxis diebus) erfolgten Verkauf des Hauſes die Rede iſt, läßt ſich dies Datum mit dem der Urk. Nr. 335, welche den Verkauf bereits am 22. Januar 1500 vorausſetzt, nicht in Einklang bringen. Dies berechtigt zu der Vermuthung, das Jahr 1500 ſei mit Weihnachten angefangen, ſo daß der 26. Dezember nach heutiger Zeitrechnung noch in das Jahr 1499 fallen würde. Daß jene Zeitrechnung um dieſe Zeit üblich war, ſcheint auch Nr. 337 zu beſtätigen.

tus annuos dictus dominus Decanus ſiue ſui in dicta prouiſoria ſucceſſores ſingulis annis in vſum vtilitatem et ſuſtentiationem perſonarum horas beate Marie virginis prefatas cottidie decantantium perpetuis temporibus conuertere debebunt. Quo contractu ſic ut premittitur inter nos et memoratum venerabilem virum Dominum Johannem Lichteuoth Decanum facto inito et celebrato, Idem Dominus Decanus Nobis et ſucceſſoribus noſtris pro ſe et ſucceſſoribus ſuis dictorum reddituum reemptionem ac curie redemptionem jndulſit, jllo videlicet modo, quod quandocunque dictos redditus reemere et Curiam ſiue domum predictam redimere voluerimus, Hoc nos aut ſucceſſores noſtri Dicto Domino Decano aut horarum prefatarum in eccleſia noſtra predicta pro tempore prouiſorj ad vnum medium annum ante feſtum ſanctj Martinj Epiſcopi predicere et nunctiare, Et tunc in feſto ſancti Martinj Epiſcopj poſt nunctiationem huiuſmodi proxime venturo Nos vel ſucceſſores noſtri dicto domino Decano aut ſuis ſucceſſoribus dictam Summam vigintiquinque videlicet florenos renenſes aut eorum extimationem in moneta et ſex marcas redditus illius annj cum ſingulis ſuperceſſis redditibus, ſi quj retardati fuerint, ceſſante contradictione effectiue in prompta pecunia exſoluere debebimus vel debebunt, leuatos etiam redditus in Summa capitali non defalcando vel conputando. Renunctiamus jnſuper jn hoc premiſſo contractu omni juris auxilio per quod contractus huiuſmodi quomodolibet poſſet infringi vel annullarj. In cuius rei teſtimonium Sigillum Capituli noſtri quo ad cauſas vtimur preſenti duximus appendendum. Datum Camin Anno domini Milleſimoquingenteſimo jn die ſancti Steffani prothomartiris.

An einer Preſſel das Siegel des Domkapitels (abgebild. Koſegarten, Geſch. d. Univerſ. Greifswald. Th. II. Tab. 2. Nr. 10).

333.

1500.[1]

„Quitantia **Pribislai Kleiſt** super acceptis 50 florenis super domo in Stetin.“

Angeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 28.v Nr. 8.

334.

1500.

„Quitantia Provisorum Ecclesiae B. Virginis in Stetin super solutis a Capitulo Camminensi 200 marcis Vinconensibus, pro quibus **Pribislaus Kleist** domum suam ex opposito dictae ecclesiae in Stetin sitam dictis Provisoribus impignoraverat.“

Angeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 28.v Nr. 9.

---

1) Gehört vielleicht noch in das J. 1499, zwiſchen Weihnachten und Neujahrstag. Vgl. Anm. zu Nr. 332.

335.

1500. Stetin. 22. Januar.

Die Gebrüder Mathias und Jochim Wussow zu Staffelde übernehmen eine Schuld des Pribbeslaus Cleft, Canonicus zu Cammin und zu St. Marien in Stettin von 25 Fl. Rh. an die Vorsteher der St. Marien Horen in der St. Jacobikirche zu Stettin, worauf Cleft, dessen früheres Haus in Stettin für die Schuld verpfändet war, von aller Verhaftung losgesprochen wird.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 10. Nr. 85.

In nomine domini Amen. Anno A Natiuitate eiusdem Millesimoquingentesimo Indictione Tertia, pontificatus Sanctissimj in Christo patris et domini nostri domini alexandrj diuina prouidentia pape Sextj anno eius octauo, die vero Mercurij vigesima secunda mensis Januarij, mane hora terciarum vel quasi, In opido Stetin, Ibidem In Curia prioris prioratus Sanctj Jacobj In mei Notarij publici testiumque Infrascriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presentia personaliter Constitutj Religiosus pater et honorabiles domini Johannes prior prioratus parochialis ecclesie Sanctj Jacobj Stetinensis, Necnon petrus wollin, Nicolaus Stolte, et Cristianus molre, prouisores vicariorum eiusdem ecclesie Sanctj Jacobj et laurentius garden procuratores horarum Beate marie virginis prefate ecclesie parochialis Sanctj Jacobj Ibidem In Capella beate marie virginis, asserentes, Quatenus venerabilis vir dominus **pribbeslaus Cleft** Caminensis et beate marie Stetinensis ecclesiarum Canonicus ab ipsis prouisoribus siue procuratoribus vigintiquinque florenos renenses In moneta currenti occonum mutuj recepisset pro quibus omnibus suam domum nunc ad venerabile Capitulum ecclesie Caminensis spectantem et pertinentem, Inter domos siue Curias venerabilis virj domini et magistri Johannis holsten Canonicj, et vicariorum ecclesie beate marie Stetinensis ex altero lateribus sitam obligasset. Quosquidem vigintiquinque florenos renenses summe capitalis validj Mathias et Jochim fratres condictj Wussouw In Staffelde possessionati vt debitum proprium ad se receperunt vnacum sex marcis annuis redditibus exinde soluendis, cautionemque sufficientem eisdem pro illis prestiterunt fecerunt et dederunt ex eo quod prefato domino **pribbeslao Cleft** In vigintiquinque florenis renensibus occonum mutuj existebant obligatj, vt lacius claret ex quodam Instrumento desuper confecto. De Quibusquidem vigintiquinque florenis renensibus pretactj domini prouisores siue procuratores Capitulum ecclesie Caminensis et **pribbeslaum Cleft** eorundemque successores et heredes domumque prefatam quitarunt et liberarunt ac quitos et liberos habere voluerunt ac eos releuare et Indemnes seruare coram quibuscunque promiserunt. Super quibus omnibus et singulis premissis prefatj domini **pribbeslaus Cleft** et prouisores siue procuratores vicariorum ecclesie Sanctj Jacobj Stetinensis et horarum beate marie virginis prefate ecclesie parochialis Sanctj Jacobj hincinde Me notarium Infrascriptum debita cum Instancia requisiuerunt, petentesque ipsis desuper a me fierj conficj tradique exhiberj et consignarj vnum vel plura publicum seu publica Instrumentum ac Instrumenta. Acta fuerunt hec anno, Indictione, pontificatu, die, mense, hora et loco quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus viris dominis petro kin et paulo exen presbitero et clerico Caminensis diocesis testibus ad premissa vocatis atque rogatis.

Et Ego Simon lode Clericus Caminensis diocesis publicus apostolica et Imperialj (Signet) auctoritatibus Notarius, Quia omnibus et singulis premissis dum sic vt premittitur fierent et agerentur vnacum prenominatis testibus presens Interfui Eaque omnia et singula sic fierj vidj et audiuj, Ideoque hoc presens publicum Instrumentum manu propria conseri-

ptum Exinde confecj ſubſcripſi publicaui et In hanc publici Iuſtrumenti formam redegi. Quam ſigno nomine et cognomine meis ſolitis et conſuetis ſignaui et roborauj In fidem et teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum rogatus et requiſitus.

336.

1500. Stettinn. 23. März (deſs Mandages vor Letare).

Herzog Bugſlaff (X.) beſtellt den Johan Hund und Hermenn Meſe zu ſeinen Münzmeiſtern in der Münze zu Stettin, und beſtimmt den Gehalt der zu prägenden Münzſorten.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 97. Nr. 43. — Auszugsweiſe gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 585.

Zeugen: de Werdigenn Erbarenn vnnſe Redere vnnd leuenn getruwenn Johannes van Kitzſcher doctor, Adam Podewilſs, Peter Pudewilſs, **Jurgenn Kleſt**, Er Henninck Stenwer.

337.

1500.[1] Paſzewalk. 31. Dezember (am donredage vor Circumciſionis Domini, vppe dem dach Silueſtrj pape).

Herren, Prälaten, Mannen und Städte, und alle Unterthanen und Einwohner des Herzogthums Pommern geben dem Kurfürſten Joachim von Brandenburg einen Revers über die Eventualſucceſſion nach Erlöſchen des Herzoglichen Pommerſchen Hauſes.

Nach dem Original im Geh. Staats-Arch. zu Berlin. — Nach dem Kurmärkiſchen Lehnscopialbuch V. 22. ſehr fehlerhaft gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brand. II. 6. S. 165. Nr. 2371.

Unterſiegler: wy hirnageſcreuen hern, prelaten, manne vnd Stede Nemlick Ladewich Graue van Euerſtein vnd here to Nowgarden, woldemer here to putzbuſch, hinricus tom Campe, Johannnes to Colbatz, Mathias tor Eldena, Thymmo to hiddenſe, hinricus tom Stolpe, Theodidericus to Bukow Cyſtercienſer, Staniſlaus to Belbugk, hermannus to puddeglaue premonſtratenſer ordens Ebte; Johannes prior Sancti Jacobes to Stettin, Berhardus egbrecht praueſt vnd Jeorrius putkummer to Cammin, Johannes Gylow, Johannes otto vnnſer leuen frouen, henningus glinden, Thomas Schum Sanct otten kercken to Stetin des Capittelſz geſchickede ſendebaden; Arnoldus praueſt tor Jaſenitz, Degener Buggenhagen, Curdt Fleminck, Enwalt van der oſten, Jochim van Dewitz, kerſten Borke, Curdt Crakeuitz, Ritter; werner van der Schulenborg, Bernhardt ror, **Teſſen Cleſt**, Comptere tom wildenbroke vnd Czachan, hertwich vnd Ludtke Moltzan, hinrick flemingk, Eggert manduuel, Adam podewilſz, **Jurgen Cleſt**, henningk vnd mor de Lintſteden, Jochim vnd Jochim Borke, hans vnd hans Awſtin, hans van der oſten, Jurgen van Dewitz,

---

[1]) Das Datum der Urkunde lautet zwar 1501, doch zeigt die Bezeichnung des Donnerſtags vor Neujahr als Sylveſtertag, daß ſie in das Jahr 1500 zu ſetzen iſt, da nicht im J. 1501, wohl aber im J. 1500 der Sylveſtertag auf einen Donnerſtag fiel.

vyuegentz van wedel, Ludtke wuſſow, viuegentz vnd Marcus van eckſtede, Bertram mokeruitz, Vlrick Blanckenborg, Frederick vnd hinrick rammin, hans vnd laffrentz stoyentin, **peter** vnd **biſperow Cleſt,** Berndt heidebreke, hinrick heidebreke, Henningk, Clawes vnd Jochim de Swerine, Haſſe van der Schulenborg, Bruningk Lepel, hans Ilenfelt, Curdt vnd arndt Bonow, Laurens vnd Jurgen putkummer, peter monchow, Jurgen Crummel, Jochim vnd Ludtke van Scheningen, pawel vnd Jochim Czitzeuitz, henningk glaſenap, Lucas Teſſetz, hermen Bere, guſslaff ruſche, henneke stein, hans wulff, Jasper apenborg, Berndt Bere, henningk vnd reymer voſz, Marckwart Crukow, Jaſper walslaff, hans Bilrebeke, hans vnd Jochim Kuſſow, peter blanckenſzee, Diderick luchte, hans blucher, Clawes Swuchow, Bertolomewes vnd Jurgen Stenwer, peter runge, hinrick Schonnenbeke, Bertolomeweſz Bruſehauer, Tewes Elſzholt, Detlaff Tramppe, hinrick pockelent, Richert Brederloe, henningk palen, hans Crempſow, Bertolomewes Clutzke, Jochim Sidow, hinrick Narman, wedege van der oſte, Rickelt rotermundt, Baltezar van Jaſmunde, Curdt Crakeuitz, hinrick vnd rickwan van der lancke, Henningk Carentze, hans Stenwer, Curdt peterſtorp, Ebell weyger, Reymer mallin vnd wy disser hirnageſcreuenen Stede geſchickede zendebaden Arndt Segeberg, Gert leuelingk tomm Sunde, Clawes wilde, Coſmas Czitdorp tom Gripeſzwolde, Clawes vamm loe, Bertram Sunnenberg to Stetin, Clawes petze, hans Nigendorp to Stargarde, Arndt glineman, Michel van vſzdum to angklam, Clawes Czusedum, Clawes wollin to paſzewalck, hanns öſten, Jochim Swetzin to Demmin, hans Sure to Barth, Ronnewart Drake to oldentreptow, Aſmus Buck, hans welmer to piritze, Jurgen Swaue, hans miſslaff to Stolp, kerſten plotze to Rugenwolde, Jacob Lichteuoth to Slawe, Hinrick lanbrecht, Jacob lubbeke to gripfenberge, hans Berent to Nigentreptow, lucas Brest, malchiar Berenfelt to gartz, Diderick luchte to golnow, Gerdt Bernekow, Siuerth wopeſznow to Belgarde, hans Schomaker to Gripfenhagen, Clawes wollin to Cammin, hans pawelſtorp to wollin, hans Schomaker tomm Damme, Werner schilt to Grymmen, hans hilgendorp to Wolgaſt Borgermeiſter vnd radtmanne, vor vns vnd alle ander heren, prelaten, manne vnd Stede vnderdane vnd Inwanre der vorbenomeden lande Stetin, pomern, Caſſuben, wennde, des Furſtendums to Rugen vnd Graueſchop to Gutzcow.

An 33 rothſeidenen Schnüren 137 Siegel — Es zeigt das des

Teſſen Cleſt compter to Czachan (Schnur 5. Nr. 24): eine Tartſche mit zwei Füchſen, zwiſchen welchen ſtatt des Balkens eine rankenartige Figur, auf dem Helm die drei geſtürzten Spieße; Umſchrift im Ringe: s + teſſen . kleſt. (Tab. XV. Nr. 1.)

Jurgen Cleſt (Schnur 6. Nr. 30) wie an Nr. 266. (Tab. IX. Nr. 6.)

Peter Cleſt (Schnur 9. Nr. 50) wie an Nr. 266. (Tab. IX. Nr. 7.)

Biſperow Cleſt (Schnur 9. Nr. 51): eine Tartſche mit zwei Füchſen ohne Querbalken, auf dem Helm die geſtürzten Spieße; Umſchrift: . . . . . pro — cleſt auf einem Bande. (Tab. XV. Nr. 2.)

338.

1500—1540.

„Regiſtrum bonorum communium **Pribbeſlaj Kleſth** Canonici (nachher Cantoris, endlich Decani) de anno dominj MDij° (mut. mut. für jedes Jahr bis 1540 incl.) in eccleſia Caminenſi."

Original-Papierheft im P. P. A.: Archiv des Camminer Domkapitels.

339.

1501. 10. Mai (amme Mandage na Cantate).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt der Stadt Massow ihre Besitzungen und Privilegien.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomatar P. III. S. 229. Nr. 257; und als Transsumt de 1663 u. 1699 in: Gadebusch, Pommersche Sammlungen, Bd. I. S. 248 u. 251.

Zeugen: de werdigen hochgelerden geſtrenge vnd Erbaren vnſe redere vnd leuen getruwen Johannes Kitſcher Doctor Domproueſt to Colberghe, **Jurigen Kleſt,** Er Peter Podewils ridder, Er Hennigh Stenwer, Domherr to Cammyn, Jacobus Egbrecht, Ipolitus Stenwer.

340.

(sine dato) circ. 1501[1].

Bestimmungen über das Inventarium, welches die Wittwe des **Peter Clest** bei ihrem Abzuge aus der Burg zu Neustettin nach Ablauf ihres Gnadenjahrs hinterlassen soll.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Item Interſte zo ſchal **Peter Cleeſtes** nagelatene Huſſrowe wanende bliuen vpper borch to Nigenſtettin beth to pinxſten ſchirkamende.

Item zo ſchal ze myneme g. h. Winter ſat laten vnde ze ſchal ock z. g. de Hauer ſat bozegen laten.

Item wen ze denne affthoet vp pinxten, zo ſchal ze vpper borch myneme g. h. laten to vorrade an vittallige vj ſide ſpeckes, j browelſche bers van viij tunnen, j Sackelſche broders, viij leuende zwine, nomlick iiij der me vett bruken mach, vnde iiij andere dar to, Item iiij koye.

Item Dar to ſchal ze vpper borch laten an koken gerede j branthrode, j luchte, j bratſpith, Item ketele, grapene, vnde vate hefft myn g. h. by ze geſtellet wes ze dar laten wil.

Item zo was dar eyn grot grape, dar zint buſſen van gegaten de ſcholen by der borch bliuen.

341.

1501. Wolgaſt. 10. Juni.

Herzog Bugislaus (X.) transsumirt und confirmirt eine Urkunde d. d. Gutzkow, 1356, 10. Februar, in welcher Johannes Graf zu Gützkow bezeugt, daß sein Vasall Henningus Owstin den Hof Crobelin mit 6 Hufen an die Gebrüder Runge verkauft habe.

Nach einem Transsumt d. d. 1527, 12. December im: Liber Privileg. Civit. Pomeran P. I. fol. 52v. und P. II. fol. 120v.

---

1) Peter Kleist wird zum letztenmal in Nr. 337 am 31. Decemb. 1500 genannt, und mag bald nachher gestorben sein; am 28. Mai 1502 wurde Hinrick Ramel zum Vogt zu Neustettin bestellt (Cod. Bog. X Nr. 179.)

Teſtibus Conſiliarijs noſtris: Degenero Buggenhagen, Petro Podewils, Marſchallis et Militibus **Georgio Kleiſt** Cancellario, Henningo Steinwer Canonico Caminenſi, Dioniſio Vbeſske prefecto jn Wolgaſt Canonico Stettinenſi, Jacobo Eggebrecht Canonico Caminenſi et Decano Gripſswaldenſi.

342.

1501. tome Kalande. 28. September (amme Auende ſzunte Michels).

Ewalt van der Osten, Ritter, erbseſſen zur Woldenborgh und Landvogt zu Greifenberg, und Cordt Cretlow zu Ribbekarth als herzogliche Commissarien entscheiden den Streit zwischen Jacob Borke, Scholasticus zu Cammin, und Hinrik Knute zu Ritzenow wegen der Grenzen zwischen den Dörfern Kalende (zur Camminer Scholasterei gehörig) und Ritzenow.

Nach dem Original und Duplikat im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 7. Nr. 634.

Zeugen: de werdigen heren Hinricus Leuin Thezaurarius vnde **Pribbeſlaus Cleſth** domheren to Cammyn, vnde de Erbarenn duchtigen Tonniges ſzuauen Rathman to Cammin, Hans, Gerdt, Michel, Henningh, vnde junge Hanſz genomet Brockhuſzenn to Guſtin vnnde Zoldekow, vnde Mathias Karntze to Karntze Erffzeten.

343.

1501. 13. Dezember (am dage Lucie virginis).

Belehnung der **Kleiste** Damenscher Linie mit ihren Lehngütern: Damen, Dubberow, Muttrin, Zatkow, Döbel, Kiekow, Drenow, Zarnekow, Kowalk, Schmentzin, Gr. und Kl. Boldekow, Warnin und Nemrin.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 434. Nr. 198.

Regiſtrum der lehnguder de Min gnedige Here Hertoch Bugiſlaff vorlegenn hefft am duſennt veffteinhundert vnnd erſtenn Jare, angehauen am frigdage nha Juliane virginis.

Am dage Lucie virginis anno xv^c^ primo tho Rugenwolde heft M. g. h. **Drewes** vnnd **Pawell** broderen de **Kleſte** genometh, **Curdt Kleſtes** ſonſs, gelegenn ere erue vnnd lehn, wes ere vader jnn diſſenn nhageſchreuenen dorperenn vnnd guderen Nomeliken Damen, Dubberow, Muttrin, Czartkow, Dobel, Kickow, Drenow, Germbow (!), Kowilke, Schmentczin, grok (!), vnnd lutkenn woldekow, Wernin, vnd Nemerin, Rechte vnnd redeliken boſethenn vnnd vp ehn geerueth vnnd gelathenn heft, preſentibus Degenero Buggenhagenn Milite, Doctore Andrea becker, Henningo ſtenwer, Dioniſio belowenn, et pluribus alijs fidedignis.

344.

1501. Vſzdum.

Auszug aus einer Jahres-Rechnung des Amts Uſedom.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Vſzdum vamme xv^c vnd erſten Jar.

Vtgift des roggen.

iij dr^t **Jurgen cleſte** zin Deputat.

xxxvj ſtige Eygere vnd dre eyger na Wolgaſt geſanth vnd **Jurgen cleſte** gegeuen.

Vtgift des garſtens:

v laſt xxvij dromt vj ſc. vorbruwet, de xiiij dromt mit jngerekent de na Stetin quemen, vnd xij dromt de **Jurgen cleſt** crech.

345.

1502. 19. November (am tag Eliſabethe).

Auszug aus dem Verzeichniß der ausſtehenden Forderungen der Vicarien in der Cösliner Pfarrkirche.

Nach den Original-Verzeichniſſen vom J. 1555 und 1558 im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 4. Nr. 6. Vol. I. und Nr. 10.

xxv. mrc. Hinrick vnnd Tewes die Saſpen tho Bublitze wonhafft. Borgenn Pawel Glaſenap tho Manow. **Matias Kleyſth** tho Damen. Jeſzke Rakſin tho Saſpe. vnde Slawke Wernyn tho Wernynn. Datum 1502. am tag Eliſabethe.

346.

1503. Nigenſtettin. 12. Januar (des donredages na trium regum).

Clawes und Hinrick, Brüder die Wedelſteden, Hinrick Wedelſtede's Söhne, verkaufen dem Jaſper Lode ihre Lehngüter zum Coldenhagen, Schultenhagen und Borkenhagen erblich für 450 Rh. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 4. Nr. 341.

Zeugen: Er' tomas krumholt preſter, Hinrick ramele vaget to Nigenſtettin, **Jacob Kleſt** to tichowe, Syuerth lode to Czuchen, Clawes Wedelſtede to richenwalde, vnnde Clawes Wedelſtede to ſtoltenfelde gezeten.

347.

1504. Cuſlin. 20. Januar (jn deme dage ffabiani et Sebaſtiani martirum).

Peter Monnechow zu Bukowe bekennt ſich den Lehnherren einer Vicarie in der Cösliner

Pfarrkirche und deren Vicar Andreas Wessentin zu einer Schuld von 25 Rh. Fl., und verschreibt dafür eine Rente von 7 Mark.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 13. Nr. 225.

Medelauere: Henninck Glazenap Erfzeten to Manowe, **Mathias Klefth** Erfzeten tho Damen.

An Presseln haben 3 Siegel gehangen, von welchen jetzt das erste fehlt. Das dritte (des **Mathias Klesth**) ist rund und von weißem Wachs, es zeigt im spanischen Schilde einen Querbalken zwischen zwei Füchsen; Umschrift undeutlich. (Tab. IX. Nr. 9.)

348.

1505. Satzke. 13. April (des drudden Sundages na paſchen).

Michel Pudewelß bekennt im Beisein „der geschickten vann wegenn mynes g. h. alze Er Karsten vann Bresen praweste to Margenfleth, vnnd Er **Tessenn Klest** Comptor tho Zuchan“ die fahrende Habe und das Hausgeräth der Burg Satzig von dem herzogl. Rentmeister Nicolaus Valcke überliefert erhalten zu haben.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol 240.v Nr. 460.

Zeugen: de Erbarenn vnd duchtigenn Hans vann Gunterſberghe erffzeten to Rauenſtein, Henninck vann Gunterſberghe erffzeten to Richenbach, **Peter Cleſt** erffzeten to Muttrin.

349.

1505. (Camin). 19. September.

Vergleich des Camminer Domherrn **Pribbeslaus Clest** mit seiner Köchin.

Nach dem Original-Protokoll im P. P. A.: Camminer Domstifts-Archiv.

Concordia dominj **P. Cleſt** cum focaria ſua.

Die veneris XIX menſis Septembris coram egregio venerabilibus viris dominis B. egbrecht decretorum doctore prepoſito, Johanne lichteuot decano, Georgio Putkummer Cantore, et Jacobo borken ſcholaſtico, venerabilis vir dominus **Pribbeſlaus Cleſt** jmpetitus per quandam N. cocam ſuam que eum ſecuta fuit de golnow eo quod multa ſibi promiſit et eam ſe ſequi iuſſit et jam rurſus eam licenciauit. Obiecitque eidem domino **Pribbeſlao** coram dominis ſupradictis multa verba opprobrioſa honeſtati ac ſtatui ſuo mimine conuenientia, quod videlicet tempore nocturno nudus tantummodo tunica tectus ad eam venit volens eam ſupponere, et multa alia huiuſmodj, repetens cum hoc ſibi darj per d. **Pribbeſlaum** coralia quibus peruenire poſſet ad locum vnde venit. Ex quo d. **Pribbeſlaus** reſpondit, quod ipſa neſciret coquere cibum et nec alia ad cocam ſpectantia facere, propterea eam licenciauit, et dedit ei xiiij β, et cum ea amicabiliter compoſitus ipſa ſibi grates agens pacifice receſſit. Inſuper proteſtabatur de Iniurijs et obprobrijs ibidem per eam Illatis, nollens eas ſuſtinere vel ſuſtinuiſſe pro mille ducatis.

350.

1505. Stettin. 26. November (jm Midweken na Katerine).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Ern **Pribbeslaff Klest**, Domherrn zu Cammin, für den unbeerbten Todesfall seines Bruders **Schir Klest** mit dessen väterlichen Lehnen Raddatz, Dallentin und Klingebeck.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 6. und zwei anderen im: Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 80. und 90.[1]

Wy Bugſlaff van gades Gnaden to Stettin Pommern Caſzuben der Wende Hertoge vnd Fürſte to Rügen p. p. Bekennen hirmit vor allermenichlich, dath wy dem Werdigen vnd Erbaren Vnſem leuen Andechtigen vndt getrewen Ern **Pribbeſlaff Kleſt** Thomhern tho Camin vmme ſiner flitigen Bede willen ſin Vederlike Erue vnd Lheen, Nomlick de Dorpere Raddatze, Dallentin vnd Klinckebeke mit Holten, Ackern, Weſen, Weiden, Mholen, Brocken, Denſten, Gerichten, Hogeſten vnd ſideſten, an handt vndt Halſz, vnd allen andern Gerechtiegkeiten vnd fruchtbrukingen, nichtes vthgenamen, Alſo de in eren ſcheiden grentzen vnd Malen gelegen ſindt, neuenſt ſinem Bruder **Schir Kleſte** vth ſundern gnaden gnedichlich gelegen hebben, vnd ligen Em de kegenwerdigen in Crafft vnd macht diſzes breues, Alſo dath gedachte Er **Pribbeſſlaff Kleſt** ſo he ſines Bruders **Schir Kleſtes** doth auerleuett, vnd diſelbe ock nyne Liues Lheens Eruen hinder ſick laten würde, Alſzdenne de güedere vor Idermhan vnbohindertt ahnnemen, vnd ſick der de tidt ſines Leuendes gebrucken mach, Vnd dath Vnſe Roſzdenſt deremit nicht vorringertt edder beſwecket werde, Schall he Vnſz wenner de gudere wo bauen ahn em reken vnd kamen daruon holden vnd denen, wo Manlehens gewanheit vnd rechticheit medebringet, Wy lygen em an gedachten gudern allentt, watt wy em van gnade vnd rechtswegen darahn Vorligen mhogen, Idoch Vnſz Vnſen Eruen an Vnſen vnd ſüſt Idermenniglich an ſinen gerechticheiden vnſcheddelick. Tho Orkunde mit Vnſem angehangen Ingeſegell vorſegelt vnd gheuen to Stettin jm Midweken na Katerine jm xv^{c} vnd veften Jare, Hier by an vnd auer ſint geweſet Vnſe Redere vnd leuen getrewen Werner van der Schulenborch Vnſes Landes Stettin Houetmhan, Theodericus van der Schulenborch, Andreas Becker, Doctores, Peter Tetzen Vnſe Cantzler, Matze Lubitz, Eraſzmus Manduuell, Licentiatus, vnd mher louen werdige.

Eine Registratur über diese Belehnung im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 10. Nr. 25. lautet wie folgt:

Anno xv^{c} Quinto midwekens na katherine to Stettin.

Heft myn g. h. Erenn **Pribeſlaff Kleſt** alle vnd jgliche lhengudere, de ſin vader **Voltze Kleſt** jn den dorpernn Raddatcz, Klingenbeke vnd Dallentin gehat, vnnd vp em vnnd ſine brudere geerueth, gnedichlich vnnd vth Sundernn gnaden to rechten manlhene gelegen, Idoch dath ſzodane gudere mit erenn gerechticheiden an den gemelthen Erenn **Pribeſlaff** nicht er reken edder kamen ſcholen, Sunder ſin bruder **Schir Kleſt** ſterue denne dodes haluen

---

1) Die eine der Abschriften hat irrthümlich das Jahr 1506.

ane menlike liues lehns eruen, Vnnd ſo de fall alſo ſchege vnnd de gudere an genanten Erenn **Pribbeſlaff** qwemen vnnd fillen, Szo ſchall he de jegen mynem g. h. vnd ſiner gnaden eruen vordenen wo manlehns gewanheith vnd recht is. Preſentibus Epiſcopo Caminenſi, Werner van der Schulenborch, Theodericus van der Schulenborch, Andreas Becker, beide doctores, Matze Lubtitz, Eraſmus Manduuell.

351.

1506. 25. Mai (am tagk Vrbani).

Auszug aus dem Regiſter der ausſtehenden Forderungen der Heiligen Geiſt-Kapelle zu Cöslin, insbeſondere zu einer durch Otto Virsdorp geſtifteten, nachher den Manowen zuſtehenden Vicarie zum hohen Altar.

Nach den Original-Regiſtern vom J. 1555 und 1567 im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 1. Nr. 1. und Tit. 4. Nr. 6. Vol. I.

100 fl.[1] Olde Peter Monchow tho Bukow. Borgen **Hans** vnd **Mathias** die **Kleiſte** tho Damen vnd Muttrin.[2] Hennink vnd Paul die Glaſenappe tho Manow. Datum 1506 am tagk Vrbanj.

352.

1506. 27. Auguſt (am donredage na Bartolomej).

Herzog Bugslaff (X.) verleiht Hennig Polnow die geſammte Hand mit Jurghen Polnowen Kindern an dem Dorf Schurow.

Nach einer alten Abſchrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 17. Nr. 38.

Zeugen: Er Dorinck Ramel, Theodericus van der Schulenborch, Andreas Becker, Doctores, Johannes Otto principal, Hans Stogentin, **Jurghen Kliſt**, Peter Thetzen Cantzeler.

353.

1506. Cammyn. 8. September.

Johannes Bellin reſignirt ein Haus, welches er dem Geiſtlichen Nicolaus Georgij für 12 Rh. Fl. verkauft hat, den „egregio venerabilibus ac circumſpectis viris dominis Bernardo Egbrecht decretorum doctori prepoſito, Johanni Lichteuot Decano, Georgio Putkummer Cantori, Jacobo Borke Scholaſtico, Hinrico Leuin Theſaurario, et **Pribbeſlao Cleſt** Canonicis reſidentibus

---

1) In dem Verzeichniß vom J. 1555: iiijᶜ mrc.

2) Im Verzeichniß vom J. 1555 ſteht ſtatt Muttrin irrthümlich Kleiſt.

Capitulum ecclesie Caminensis ista vice representantibus," die es darauf dem Käufer auf Lebenszeit und gegen den jährlichen Zins von 1 Fl. verleihen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 9. Nr. 417. in dorso.

presentibus honestis ac discretis **Petro Clest**, Anthonio Natzmer, et Jochim Boddeker Clericis et laicis Caminensis diocesis testibus etc.

354.

1506. Rugenwolde. 14. Dezember (amme mandage na Lucie).

Herzog Bugslaff (X.) quittirt den Vogt zu Rügenwalde Michel Bonen, und seinen Hofdiener Jurghen Bhonen über den Empfang von 200 Rh. Fl. und 30 Mark Pacht aus dem Dorfe Kullesow, die von den Vorbesitzern dieses Dorfes, den Kuseken, zu einer Vicarie auf dem Schlosse zu Rügenwalde ausgesetzt sind, deren Collation dem Herzog zusteht.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 81.ᵛ Nr. 162.

Zeugen: de hochgelerden werdighen vnd Erbarenn vnse Redere vnd leuen getruwenn Er' Theodericus van der Schulenborch, Andreas Becker, Doctores, Er Johan Otte principall, **Jurghen Klest** to Krolow, Peter Tetzen vnse Cantzler, Ewalt Massow vnse hauemarschalck, Erasmus Manduuel licentiatus, Ipolitus Stenwer vnse Rentemester, vnd Petrus Houesch vnse Secretarius.

355.

1506.

Auszug aus einem von dem Vicar Laurentius Kalandt geführten Register der Einkünfte der Cösliner Kirche.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 2. Nr. 1.

Anno domini M. Dvj a festo natali dominj per integrum annum collexi cum Notario meo **Pribslao Klest** de literalibus et absolutionibus xiiij fl. renens. cum summa diligentia.

356.

1507. Rugenwolde. 18. Februar (am donredage na esto mihi).

Herzog Bugslaff (X.) erlaubt der Clawes Grummekowischen zu Grummmekow das halbe Dorf Czeffelin wiederkäuflich zu veräußern.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 115. Nr. 213.

Zeugen: her Doringk Ramel Ridder, **Jurgen Klest**, vnd Hans Stogentin.

357.

1507. Rugenwolde. 23. Februar (am dinxſtedage na dem ſundage inuocauit).

Herzog Bugslaff (X.) vergleicht des Ewalt Below nachgelassene Wittwe im Namen ihrer Kinder, und Otto und Laffrens Gebrüder die Belowen zu Sileske mit den Bürgermeistern und Rathmannen der Stadt Stolp wegen einer Summe Geldes, die der Belowen Großvater Gerth Below bei dem Rath deponirt und in seinem Testament zu frommen Zwecken ausgesetzt hat.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stolp Nr. 52.

Zeugen: vnſe redere vnd leuen getruwen olde Peter Monchow, er Theodericus van der Schulenborch doctor, **Jürgen Klest**, Ewalt Maſſow vnſe hauemarſchalck, Segemunt Barfft.

358.

1507. Stolpe. 9. März (am dinxſtedage na nem ſundage Oculi).

Herzog Bugslaff (X.) der auf seinem Hofe in der Stadt Stolp ein Wohnhaus durch die Stadtmauer bauen will, reversirt, daß die Stadt dabei in ihren Gerechtsamen nicht verletzt werden soll, insbesondere verspricht er keine Brücken oder Thüren feldwärts anzulegen.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stolp. Nr. 51. — Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomataria Th. III. S. 231. Nr. 260.

Zeugen: vnſe redere vnd leuen getruwen Dorinck Ramell ridder vnſe landtvaget to Stolpe, er Theodericus van der Schulenborch, Andreas Becker, doctores, er Johannes Otto principall, Hans Stoientin, **Jurgen Kleſt**, Peter Tetzen vnſe Canceler, Ewalt Maſſow vnſe hauemarſchalck, Jurgen Below.

359.

1507. Arnſzwald. 22. März.

Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht von Brandenburg geben den Gebrüdern **Schyr** und **Hennyng Kliest** einen Bauplatz in der abgebrannten Stadt Woldenberg zu Lehn.

Nach dem Kurmärkischen Lehnscopialbuch XXX. 72. gedruckt in: Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. I. 18. S. 355. Nr. 107.

Vonn gotts gnaden wir Joachim Churfurst etc. vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandemburg etc. Bekennen etc. das wir vff vleiſſig vntterdenig anſuchen vnſer lieben getrewen **Schyr** vnd **henning klieſten**, gebrudern, auch damit vnſer Statt Woldenberg, ſo Brandeſhalben mercklich verwuſtet iſt, widerumb gebawet werde, Inen vnd Iren menlichen leibs lehens erben ein wuſte ſtette In genannter vnſer Statt Woldenberg In dem ort nach dem See warcz gelegen, ſo fern vnd weyt als zu einem hoff vnd wonung behuff vnd nottorftig ſein wirt, zu bepawen vnd aller vnpflicht frey zu bewonen, aus gnaden gnediglich vergont, erlewbt vnd zu rechtem manlehen gnediglich gelihen haben, vergonnen vnd erlewben genanten vnſerm lieben getrewen **Schyr** vnd **hennyng klieſten** vnd Iren menlichen leibs lehens erben ſolche wuſte

Stett zu bepawen vnd aller vnpflicht frey zu bewonen, leyhen Inen die auch furder zu rechtem manlehen wie obſtet, In craft vnd macht ditzs briues, alſo das ſie vnd ir menlich leibs lehens erben dieſelbe wuſte Stette vnd den hoff, ſo der daruff gebawet wirt, zu rechtem manlehen haben, vnd ſo offt es nott thut, von vns vnd vnſer herſchafft nemen vnd entpfahen, vns auch daruon halten, thun vnd dienen ſollen, als ſolcher lehen recht vnd gewonheit iſt. Wir verleyhen Inen hiran, was wir Inen von gnaden wegen daran verleyhen ſollen vnd mogen, doch vns, vnſern erben an vnſer vnd ſunſt ydermeniglichen an ſeiner gerechtigkeit vnſchedlich etc. vnd Geben zu Arnſzwald, montags nach Judica, anno etc. ſeptimo.

Relator Matthias von Uchtenhagen,
Lantvoyt der Newenmarck.

360.

1508. Rügenwolde. 3. Juli (am Mandage na Viſitationis Mariae).

Herzog Bugſlaff (X.) vergleicht Bürgermeiſter und Rath der Stadt Rügenwalde mit dem Abt zu Buckow dahin, daß letzterer ſich der Kaufmannſchaft und des Bierbrauens enthalten, und nur die gewonnenen Früchte verkaufen und für den Bedarf des Kloſters brauen ſolle.

Gedruckt in: Dähnert, Pommerſche Bibliothek Band V. S. 29.

Zeugen: unſe Redere und leven getruwen Werner van der Schulenborg unſes Landes Stettin Hovetmann, Peter Podewils Ridder, Ehr Johannes Otto Principal, **Teſſen Kleiſt** Cumpter tho Tzachan, Peter Tetzen unſe Cantzler, Ewaldt Maſſow unſe Havemarſchalck.

361.

1509. Rugenwolde. 3. September (ahm Mandage nha Egidij).

Herzog Bugſlaff (X.) ratificirt einen bereits am 14. Septemb. 1506 mit ſeinem Rath **Jurgen Kleſt** zu Crolow verabredeten Tauſchvertrag, wonach er demſelben gegen Abtretung des Städtchens Zanow und der Dörfer Zitzmin und Kuhtz die Dörfer: halb Franzen, halb Egſow, halb Kummerzin, halb Dubberzin, halb Schlönwitz und ganz Wendiſch Tychow und Queesdow überlaſſen wollte, und vollzieht denſelben jetzt nach dem Tode des **Jurgen Kleſt** mit ſeiner Wittwe und ſeinem Sohne **Jacob Kleſt**.

Nach dem Fragment einer beglaubigten Abſchrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 14, und einer Abſchrift des Transſumts d. d. 30. October 1568: ibid. Tit. II. Nr. 2. fol. 48v.

Wy Bugſlaff vonn gades gnadenn to Stettin, pamerenn, Caſſubenn, der Wende Hertoge, Forſte to Rugenn, vnnd Greue to Gutzkow, Rekennen vnd tügenn vor vns, vnſe eruen vnd nakamelinge, vnd ſus vor allermenniglich jnn diſſen vnſem breue, de ene ſehen edder horen leſen, na dem vnd alſs wy denne thor tidt ſo man geſchreuenn hefft na gades gebort duſent viffhundert vnd jm Soſtenn Jarenn am dage Exaltationis Crucis to Rugenwolde, dorch vorhandelinge etlicker vnſer Redere mit dem Erbarnn vnſem rade vnd leuen getrewenn **Jurgenn Kleſte**

tho Crolow ſeliger gedechtniſſe vth beyderſidt vnſem Ripenrade vnd bedechtigenn willenn einer bute mit etlickenn vnſen güderen, alſe de viffhaluen dorpe de Kranckſparens geweſt, Nomelich Frantzenn halff, Eggeſow halff, vnd den hauehoff Kumenzcin halff, Doberzcin halff, vnd Slonneuizc halff, Dar to de twe dorppe Tichow vnd Qweſdow gantz, jngegan ſint, Dar vor he vns dat ſtedekenn Czanow mit den Twen Dorppenn Czitzemyn vnd Cutz de darto ſint belegen, wedder affgetredenn, vnd dewile de vorlatinge vnd anwiſinge der guder by **Jurgenſs** leuende von eynen an den andern nicht geſcheen, Sint wi des alſe nu diſſes dathums mit gedachtenn **Jurgenn Kleftes** nagelatenn huffrauwenn als des jungenn **Jacob Kleftes** ſynes vnd eres vnmundigen ſones rechte vormunderſche mit todath vnd rade ander erer vnd des junghenn van vater vnd moder frundtſchop gentzlikenn vordragen, vnd eyn dem anderenn Sulcke bauengeſchreuen gudere willichlick vorlatenn, ouergerecket, vorantwerdet, vnd ligen gegenwirdighenn jhn Crafft vnd macht diſſes vnſes breifes de ſuluigenn dorppe, als Frantzen halff, Eggeſow halff, vnd den hauehoff Kumenzcin halff, Doberzcin halff, vnd Slonneuitze halff, dar to de twe dorppe Tichow vnd Queſdow gantz, mit aller tobehoringe vnd gerechticheitt, wo de von olders beleghen, nichtes vthgenamen, gedachten **Jurgen Kleftes** ſone **Jacob Klefte** vnd ſine eruenn vann eruenn to eruenn to eynen Ewigenn Erfflickenn lehne mit allen eren vriheidenn vnd vp boringen an pecheten, Richtenn, dem hogeſtenn vnd ſideſtenn, an hant vnd hals, denſten, mölenn, holtingenn, ackere, weſen, weyden, pacht, viſſcherigenn, ſtandenn ſeen, vletenden wateren, mit allen ertzen geſunden vnd vngefundenn, ock alle deme, dat von jeher tho den vorgeſchreuen haluen vnd gantzenn dorpperen gehoret heflt, vnd des me ſich darto bruken mag, nichts vthgenamen, alſe idt jn erenn ſcheidenn vnd grentzenn belegenn iſs, So dat he vnd ſine rechten eruen von eruen tho eruen die ſuluigenn gudere hebbenn brukenn vnd beſitten ſcholen to eynen ewigenn erfflikenn lehne, ſo quit vnd freigh wy de vorhen vnd bet her tho aller qwideſt vnd freygeſt gehat vnd beſeten hebbenn, ock vortigenn wy vns jn Sullicken gudeen alle affleghcr, vnd beholdenn vnns vor vns vnſe eruenn vnd nakamende herenn daranne nichteſnicht mer, ſonder allene den mandenſt like anderenn vnſen gudemannen, vnd ligen gnedichliken gedachtenn **Jurgens** ſöne **Jacob Klefte** vnd ſynen rechtenn eruen van eruen tho eruen de bauengeſchreuenne gudere, mit allenn eren tobehoringhen, fruchtbrukinghen vnd gerechtigheidenn nichtes vthgenamen, mit wat namen men de nomen mach, to eynen Ewigenn erfflehne alles wo vor ſteitt, mit allen geiſtlickenn vnd weltlicken lenen, de dar tho belegenn ſint, vnd wiſen darup ock in Crafft vnd macht diſſes vnſes breues Schultenn vnd bure allenthaluen jn den guderenn wanafftig mit bauen geſchreuenn tobehoringhen vnd gerechtigueiden, pflichtenn vnd vnpflichtenn an vakenden genomeden **Jacob Kleſt Jurgenn Klefts** ſeligenn ſöne vnd an ſinenn eruenn vonn eruen to eruen alſe an ehre naturlicken Erffherenn, vnd vorlaten ſe jn diſſeme vnſeme breue, hetenn ock den Erbarn vnſen rederen vnd leuen getrewen[1] Ewaldt Maſſowen vnſeme Haue Marſchalke vnd Ludeke Maſſowen vnſeme Vagede tho Rugenwolde, dat ſie ehne von vnſer wegen ihn ſulcke gudere ihn eine erflicke vnd rowſame beſittunge bringen ſcholen, Vnd wi vnſe eruen vnd nakomelinge willen ehm vnd ſinen eruen der vorſchreuen gantzen vnd

1) Bis hierher reicht das Fragment der beglaubigten Abschrift, das Blatt mit dem Schluß fehlt. Bei der Anfertigung der Transsumte vom 30. October 1568 (s. oben) ist hier der Schluß des Lehnbriefes vom 28. März 1490 (Nr. 216), und dem letzteren wiederum der Schluß der vorstehenden Urkunde vom 3. September 1509 angehängt worden (cf. Anm. zu Nr. 216). Offenbar also ist damals das Blatt mit dem Schluß noch vorhanden gewesen, aber die Reihenfolge der Folien in Nr. I. Tit. IX. Sect. 88 des L. A., welche als Vorlage dienten, war in Unordnung gerathen, und dies war vom Schreiber nicht bemerkt worden.

haluen Dorper jegen einem ider manne eine rechte gewehre wefen vnd enthfrien van Aller Anfprake, wo vaken des nott vnd behof ifz, Ock alle ftucke vnnd Artickule wo vorfteit ftede vnd vefte vnuorbraken ewichlick holden, funder alle Argelift vnd gefehrde, Dartho fo hebbe wy ehm finem brodere finen vedderen vnd ehren eruen gundt vnd gelegen ihn diffen vpgenandten guderen die famende handt alfe fe die ihn ehren anderen gudern van vns hebben. Hir an vnd auer findt gewefet die geftrengen Hochgelerden wirdigen vnd erbarn vnfe Rede vnd leuen getrewen Peter Podewilfz Ridder, Petrus von Barneftein Doctor der Rechte, Ehr Johan Otto principal, Hans Stoientin Landtuoigt vnfes landes Stolpe, Ewald Maffow vnfe Hauemarfchalk, Peter Tetzen vnfer Cantzler, Jurgen Below tho Peeft, Claus Zitzeuitz tho Butow, Lutke Maffow vnfe Vaget tho Rugenwolde, Thomas vnd Claus Maffowen gebroder, Ipolitus Steinwehr, Nicolaus Rammin, Petrus Houefche vnd Valentinus Stoientin Vnfe Secretarien, Tho mehrer thuchenifsen hebbe wy Bugfchlaff Herthoge vnd Forfte vpgenandt vnfe Infegel lathen hangen an diffen vnfen brieff, die gegeuen vnd gefchreuen ifz tho Rugenwolde na gades gebordt Dufent vifhundert vnd ihm negenden Jahre ahm Mandage nha Egidij.

362.

1509. Rugenwolde.

Die Wittwe des **Jurgen Kleist** und die Vormünder seines Sohnes verzichten auf die Summe von 300 Fl., welche der Herzog dem Jurgen Kleist bei dem Tauschhandel um Zanow als Draufgeld versprochen.

Aufzeichnung in einem Klemptzen'schen Repertorium vom J. 1544 im P. P. A: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 3.

Jurgen Kleiftes feligen nagelatene huffrow vnd ehres vnmundigen fzons vormundere bekennen, dat fe nagelaten hebben de iij^{c} fl., fo hertoch Bugflaf feligen **Jurgen Kleift** thogefecht, Als ehm fine gnade dat ftedeken Zanow mit den ij dorpen Zitzemjn vnnd Kuetz vor v halue dorpe de der bandemer[1] geweft, dartho Tichow vnd Qwefzdow vorbutet, den fe finth tho vnuermogen gewefen, dath ftedeken Zanow, wile idt tuffchen dem Stichte in pamern gelegen, wedderumb tho buwen. Datum Rugenwolde, 1509.

363.

1509. Camyn. 26. September.

Bernardus Egbrecht decretorum doctor prepofitus et **Pribeflaus Kleefth** Canonicus[2] ecclefie Caminensis als deputirte Richter in dem vor der Römischen Curie schwebenden Proceß des Nicolaus de Loe und der Wittwe des Detleuus de Loe wider Henningus Knubbes citiren die Parteien zu dem zur Beweisaufnahme angesetzten Termin.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 5. Nr. 358.[3]

---

1) Soll heißen Krankfparen. cf. Nr. 361.

2) Hier erscheint **Pribeslaus Klesth** zum letzten mal als Canonicus; am 11. November war er schon Cantor (s. Nr. 364).

3) Andere zu diesem Proceß gehörige Schriftstücke ibid. Nr. 357 und Schr. XV. Chat. 5. Nr. 19.a 21. 21.a — Die Schreibart des Namens ist hier verschieden: **Klefth, Kleeft, Cleft, Cleefth,** und **Cleyft.**

364.

1509. Cammyn. 11. November (jn Sunte Martens daghe).

Jochim Stenwer zu Pempelow verkauft den „hochgelerdenn werdigen heren Bernardo egbrecht doctori prauefte, Johannj Lichtenot deken, Jacobo Borke scholastico, Hinrico Leuin thesaurario, vnde **Pribeslao Clest** sanckmeister vnde gantzen Capittel" als Patronen, und dem Johannes Swants, Michael Camper, Nicolaus Georgij und Nicolaus Langehintze als Vicarien und Vorstehern der Seelengedächtnisse in der Camminer Kirche 2 Rh. Fl. Pacht aus Swessow für 25 Rh. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 8. Nr. 656.

Der Cantor (Sanckmeister) **Pribbeslaus Klesth** erscheint als Mitrepräsentant des Camminer Domkapitels auch in folgenden Urkunden (cf. Nr. 325):

1510.	Cammyn.	12. November (des negeften dages na funte Martens dage des hilgen biffchoppes): Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 8. Nr. 661.
—	—	4. Dezember (amme dage Barbare der hilligen Junckfrowen): Original ibid. Nr. 662.
1511.	—	29. Januar (des midtweken vor Marien dage to lichtmiffen): Original ibid. Nr. 665.
—	—	26. Juni (amme dage Johannis et Pauli Martirum): Original ibid. Nr. 664.
* 1512.	—	26. Januar (mandaghes vor purificationis marie virginis): Original ibid. Chat. 9. Nr. 667.
—	—	13. Dezember (am funte Lucien dage): Original ibid. Nr. 668.
1513.	—	12. März (jn funte Gregories dage): Original ibid. Nr. 670.
* —	—	31. März: Original Chirogr. auf Papier ibid. Nr. 672.ª 674.
—	Colberge.	29. Dezember (des dages Thome Epifcopi yn deme hilligen wynachtenn): Original ibid. Nr. 672.
* 1515.	Cammyn.	2. April: Original ibid. Nr. 679.
* —	—	4. Juli: Original ibid. Nr. 681.
* —	—	11. November (jn die fanctj Martinj Epifcopj: Original ibid. Nr. 682.
* —	—	7. Dezember: Original ibid. Nr. 684.
1516.	—	1. Juli: Original ibid.: Chat. 10. Nr. 687.
1517.	—	10. Oktober (des Sonnauendes na Dionifij): Original ibid. Nr. 689. 690.
1518.	—	11. November (amme daghe Martini des hilgen Biffcoppes): Original ibid. Nr. 691.
—	—	18. November (amme achten daghe Martinj des hilgen Biffcoppes): Original ibid. Nr. 693.
—	—	10. Dezember (amme vrigdage vor Lucie): Original ibid. Nr. 692.
1519.	—	12. November (amme Sonnauende na Martinj): Original ibid. Nr. 697.
* 1522.	—	2. Oktober: Original ibid. Chat. 11. Nr. 709.
1523.	—	29. Mai (amme vrigdaghe jn deme Pinxften): Original ibid. Nr. 711.
—	—	29. September (amme dage Mychaelis): Gleichzeit. Abschr. ibid. Nr. 712.
1524.	Colberge.	4. Januar (am Mandage na Circumcifionis domini): Original ibid. Nr. 718.
—	Cammyn.	9. März (amme myddeweken na myth Vafthenn): Original ibid. Nr. 716.
* 1525.	—	15. November (amme middeweken na Martinj Epifcopj): Original ibid. Chat. 12. Nr. 719.
—	—	22. November (amme daghe Cecilie virginis): Original ibid. Schr. XX. Chat. 7. Nr. 390.
1526.	—	16. Februar (amme daghe Fauftini des hillien biffchoppes): Original ibid. Schr. IV. Chat. 12. Nr. 722.
—	—	9. Juni: Original ibid. Nr. 721.
* —	—	7. Oktober (dominica die feptima menfis octobris): Original ibid. Nr. 723.
1528.	—	23. November (in dag Clementis): Original ibid. Nr. 729.
* 1529.	Stettin.	25. Oktober (Montags nach vndecim milium virginum): Original ibid. Schr. XIII. Chat. 3. Nr. 524 und Orig. Trsst. de 1530 ibid. Chat. 4. Nr. 537.ª — Dähnert, Sammlung Pommersch. Landes-Urkunden B. I. Abth. II. Nr. 6. S. 60.
* 1529.	Cammyn.	24. Dezember (in vigilia Natiuitatis Chriftj): Original ibid. Schr. IV. Chat. 12. Nr. 730.
* 1530.	—	30. Mai (mandages na vnfes herrn hemmelfarth): Camminer Matrikel III. fol. 62.
1531.	—	11. April (des dynxftedages jmme hilgen pafcheffeft): Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 13. Nr. 735.
1532.	—	25. Januar (amme dage der bokeringe funte Pawels des hilgen Apoftel gades): Original ibid. Nr. 737.
—	—	2. September: Original ibid. Nr. 738, in dorso. Hier heißt er: venerabilis et circumfpectus vir dominus et magifter **Pribeflaus Cleft**, Cantor, fenior, et vicedecanus. Erhält 1 fl. aus dem Testament des Camminer Presbyters Michael Camper d. d. 31. Juli 1532.
* 1533	—	16. Juni: Original ibid. Nr. 741.
* —	—	24. Dezember (vigilia Natiuitatis Chriftj): Original auf Papier ibid. Nr. 740.

1534. Cammyn. 14. April (die lune post Quasimodogenitj): Abschr. ibid. Chat. 5 Nr. 610. Erhält 1 Mark aus dem Testament des Camminer Vicars Martinus Borke.
1535 (sine die): Repertorium des Camminer Kapitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 15.ᵛ.

als Dekan:

1536. Wollin. 20. März (Mandages na Oculi): Schöttgen u. Kreysig, Diplomatar. P. III. S. 276. Nr. CCCV.
*— Camyn. 11. Mai (Dunnerstag na Jubilate): Benno, Gesch. der Stadt Cöslin, Beil. Nr. XII. S. 275.
(sine dato): Repertorium des Camminer Capitel-Arch. (s. ob.) fol. 138ᵛ.: „Drey Supplicationes an den Landesfürsten **Pribislai Kleisten** Decani wider den Pastor zu Laßan, der Ihm außm Dorff Papendorp Jährlich 50 Mark vorenthalten."
1537. Camyn. 11. November (amme dage sanctj Martinj des hilligen Bisschops): Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 14. Nr. 746.
1538. (sine die): Repertorium des Camminer Capitel-Arch. (s. ob.) fol. 171: „Documentum super curia quadam in Revenow, quam Capitulum Decano **Pribislao Kleist** libere, sine censu utendam, ad tempus vitae adsignavit, praedictus vero Decanus alteri rustico vendidit."
*1539. Cammin. 21. April (mandages na Misericordias Domini): Schöttgen u. Kreysig, l. c. S. 279. Nr. CCCX.
— — 11. November (vp den dagh sanctj Martinj des hillgen Bisschoppes): Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 14. Nr. 750.
1541. (sine die) Repert. d. Camm. Cap.-Arch. (s. ob.) fol. 105ᵛ.: „**Pribislai Kleist** Decani obligatio super 50 marcis ad horas de domina spectantibus, quas antea Henning Witte exsolverat."
(sine dato): l. c. fol. 16ᵛ. Nr. 180: „Instrumentum electionis Jacobi Putkameri in Coadjutorem Decani, factae a Decano **Pribislao Kleist**, et approbatae a Capitulo."
(sine dato): l. c. fol. 17. Nr. 182: „Vicariorum Ecclesiae Camin Supplicatio an Hertzog Barnim, darinn Sie anziehen, das Jacob Putkamer von **Pribislaff Kleisten** in coadjutorem Decanatus mit des Capitels Consens eligirt, und von Hertzog Philipp confirmirt worden, Derwegen Sie befholner maßen Alexander von der Osten als Decanum nicht erkennen können."
1541. (sine die): l. c. fol. 18ᵛ.: „Testamentum **Pribislai Kleist** Decani."
— (sine die): l. c. fol. 16ᵛ. Nr. 175: „Vollmacht Jacob Puttamers auf Tönnies Zastrowen, das Er nach Absterben **Pribislai Kleisten** in Seinem nhamen possessionem Decanatus ergreiffen solle."

365.

1510. Cusslin. 11. Dezember (amme Middeweke vor Lucie virginis).

Bischof Martin von Cammin fällt ein Erkenntniß in dem Proceß der „Erßamen vnse leuen ghetruwen Vlrich Czarte, Peter Bolderian, Borgermeister, Jasper Moldenhouwer, Hinrick Wandelman, **Joachim Klesth** Radt to Cusslin" Seitens der Stadt Cöslin wider Petrus Wentlandt, Probst des Cösliner Nonnenklosters wegen der Weide der Klosterpferde auf dem Stadtfelde.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 13. Nr. 236.

366.

1511. Stettinn. 3. Juni (dinxstedages nha Exaudj).

Werner van der Schulenburgs (?) Gutachten über den Feldzug gegen die Stadt Stralsund, als diese im Kriege mit dem Könige von Dänemark auch an des Herzogs Bugslaff (X.) und seiner Unterthanen Güter sich vergriffen hatte.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 58.ᵛ Nr. 19. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 552.

Inn bywesende Mines g. h. hertoch Bugslaffs vnnd syner f. g. Szonn, Hertoch Jurgens vnnd Hertoch Casemirs, ock herenn Martinusen Bisschoppes tho Cammin vnnd der anderenn Re-

dere, als Werners vann der Schulenborges houetmhans jn dem Lande to Stettinn, Degener Buggenhagens, Curdt flemynges, Peter Podewilſs, Ewaldt vann der Oſten Rittern, Ernn Gotſchalcks vann velthenn Comptors thom Wildenbroke, Eren **Teſſenn Kleſtes** Comptors to Czacchann, Petrus van Bernſteins, Andreas Beckers doctorn, Ern Johan Ottenn principals, Mattis lublitzenn, mines gnedigen frewchenn hauemeſternn, Ewaldt Maſſowenn hauemarſchalckenn, Peter Tetzen Cantzelerenn, Clawes Swerins, Hennynck Paſenowes, Segemundt barfftn, Erasmus Manduueln etc. etc.

367.

circ. 1512.

1) Zwei Fhedebriefe Zabell Bornſteten an den Biſchoff von Cammin.
2) Copia der Statt Stargard Schreibens an den Biſchoff, darin Sie aviſiren, wie Zabel Bornſtet den cantorem nach Porabis gefangen mit Sich wegkgefhürt.
3) Noch andere zuſammengebundene acta wegen des gefangenen Cantoris **Pribislaff Kleiſten.**

Aufgeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 93.v

368.

circ. 1512.

„Copey einer Burgſchafft Chriſtian von Breſen, **Teſſen Kleiſten** Comptors zu Zachan vnd Haubtmans zum Satzke, **Schir Kleiſten** zu Schivelbein, vnd **Schire Kleiſten** zum Rabbatz Erbſeſſen, für **Pribislaff Kleiſt,** Cantorem der Kirchen zu Cammin, der von Zabel Bornſtäden in der Fhede wider Biſchoff Martin gefangen worden.“

Aufgeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 105v.

369.

1512. Stergardt. 10. Mai. (Mandages na Cantate).

Werner von der Schulenburg, Kerſtien Borcke, Bartholomeus Kremptzow und Aſmus Schonenbeke legen die von Zabel Bornſtede gegen den Biſchof Martin von Cammin und das Camminer Domkapitel erhobene Fehde bei, und Zabel Bornſtede entläßt den Ritter Otto von Wedel und den Camminer Cantor **Pripslaus Kliſt,** die er in der Fehde gefangen, ihres Gefängniſſes, ſowie die Bürgen des letzteren ihres Gelübdes.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 9. Nr. 666.

Wy hirnageſchreuen Werner van der Schulenborg Hauemeiſter vnd hofftman Im landt to Stettin, Kerſtien Borcke Ritter vnd der Nyen Marcke Landtvagt, Bartholomeus Kremptzow

Praueſt tom Szoldyn, Vnnd Aſmus Schonenbeke, Bekennen offentlich dat wy der Vhede haluen So Zcabel Bornſtede kegen dem Eerwerdigen Ingotuader vnd herren herren Martino Biſchoppe to Camyn ſiner genaden Capittel Vnderdanen vnd Vorwanten vorgenamen, gehandelt, Vnd dyewyle ſy by einer Pena vndengeſchreuen, Wat wy na vorhor der ſaken darjnne ſpreken, ſtede vnd vaſte to holdende In vns alzo ere Schedes Richtere Bewilliget vnd Compromittirt, hebben ſy dem na met eines Jedern weten willen vnd vulborth gutlich entricht entſcheyden vnd vordragen In der geſtalt vnd mathen wu hirna volget vnd alzo, Als dan Zcabel Bornſtede Kartze Kamicken etliger ſchult haluen Alzo nemlich In twen briuen, den einen vp twehundert vnd den andern vp Szawenhundert marck Vinkenogen ludende, die he ehm ſchuldich ſyn ſolde, angeſpraken, Vnd he diſſer ſaken haluen vpgenantes vnſes genedigen heren van Camyn affgeſedet viendt, dat ene ſyne genade, wu he vorgebracht, darjnne vortagen hebben ſchal, geworden, Darup doch Bemeltes Kamicken Zone geantwert, dat die ſchult dat mehrendeyl betalet were, Warup wy genanten Zcabel Bornſteden vnd die Kamicken der haluen van einander met erem weten willen vnd vulborth geſpraken, Dat die Kamicken Zcabel Bornſteden anderhalffhundert gulden, Alzo hundert vp pingeſten vnd vefftich gulden vp Wynachten negeſt an munthe to Schywelbein gewen, ane eynigerleye hulperede vorreken vnd betalen, Ock daruor borgen ſetten ſchalen, Wat he awer die Kamicken der borgſchap haluen, ſo ſy newen andern Zcabele gelawet, angetagen, Hefft gnanter vnſer genediger herre van Camyn erkant, Dat ſy Im In aller mathe wu ſy gelauet tuſchen dith vnd Martini na lude erer briue vnd Segele, holden ſchalen, Vnd ſo dat alſo nicht geſchege wil ehm ſyne genade vth eren gudern ſo vele dat he dat ſyne betalet kricht to erlangende vorhelpen. Darmet ſchalen Zcabell Bornſtede vnd Kartze Kamicke met ſynen Zonen der beyden briue vnd ſchult haluen vor ſich vnd eren eruen, Alzo dar einer to dem andern neyne toſprake mehr hebben noch beholden ſchal, vulkamenlich entricht vnd entſcheyden weſzen, Vnd hefft ſich Zcabel dat he henforder hirbawen neyne toſprake edder maninge to den Kamicken hebbe, affgeſecht, Wat Zcabel Bornſtede to Bemeltes vnſes gnedigen Herren van Camyn vnderſaten mehr to ſpreken, Vnd weme he beſchuldigen wil, Schal he vor ſynen genaden, die ehm vngeweigert des rechten vorhelpen wil, dhon, Vnd ock wedervmme einen itzlichen des rechten plegen na vermoge des vorigen Receſſs, des datum holdet Sonnawent Na Dorothee Im veffteynhunderſten vnd elfften Jaren, Zcabel Bornſtede hefft ock Her Otten van Wedil Rittere vnd Her **Pripſlaus Kliſt** Cantor der kerken to Camynn In vnſer kegenwerdigheyt Erer gefenckniſſe, darjnne he ſy In diſſer Vhede beſtrickt, met ſampt Her **Pripſlaus Kliſtes** Borgen, quidt ledich vnd loſz geſchulden vnd eres gelofftes vordragen, Dar gegen hebben Wedervmme Herren Otto van Wedel vnd **Pripſlaus Kliſt** des nhummermehr mit noch ane recht to euern edder In arge to gedenckende, dorch ſich edder Imants van erentwegen to dhonde geſtaden, Szunder idt ſchal eine vpgehauene vnd geflegene ſake ſyn, togeſecht. Wat ock Bornſtede In diſſer Vhede van Her Otten van Wedel vnd den Cantor her **Pripſlaus Kliſt** ock den Notarien des Capitels to Camyn vnd andern, erlanget genamen vnd by ſich gebracht, ſchal ock hirmet vpgehawen ſyn, Vnd ſchal vnd wil erer keyner wů bawen to neynen tiden darup ſaken edder des gedenckenn, Edt hefft ock Zcabel Bornſtede die Vhede ſo he gegen Vnſen genedigen Herren van Camyn ſyner genaden Capitel vnderdanen vnd vorwanten angefangen, Vor ſich vnd ſyne helper affgeſecht vnd der vortegenn. Hirmet ſchalen die vpgemelte gebreken allenthaluen tuſchenn offtgenanten Vnſem genedigen Herren van Camyn ſynen gnaden Vnderdanen, Capitel, vnd vorwanten, Vnd Zcabel Bornſteden, vmme die angeſtelde Vhede,

Ock In ſunderheyt mit den Kamicken der ſchult haluen, Her Otten van Wedell vnd Her **Pripſlaus Kliſt** ere gefencknifz belangennde, Vnd allen den Jennegen die In diſſer ſaken vordackt vnd vorwandt, Alles wes daruth entſtan vnd entſpraten, Vnd ſick bett an diſſen hûdigen dach mit worden edder der daeth In diſſer ſaken Begewen, nichts vthgenamen, tom gantzen vulkamen, ende gutlich vnd gruntlich entricht vnd vordragen ſyn vnd blyuen, Alzo dat einer tom andern der wegen keyn toſeggen effte gerechtigheyt mehr hebben noch beholden, Dan idt ſchal eine dode vnd entflegen ſake weſzen, Sulchs by Pena viffhundert gulden, die Helffte an vns Schedes Richtern, vnd dye ander Helffte an dat gehorſame part to vorfallende, vnwedderruplich ſtede vaſte to holdende angenampt, gelawet vnd togeſecht, To orkunde met mynem Werner van der Schulenborges Vndenangehangenen angebaren Ingeſegel, des Wy andern vns alle ſamptlich hirto vp dithmal gebruken, Beſegelt, Datum et Actum Stergardt Mandages Na Cantate Im veffteynhunderſten vnd twelfften Jarenn, In Byweſzen der Erbarn Wyſzen Barthelmews Borckenn, Herman Prechel, vnd Arndt Wendtlandt Borgmeiſtere to Stergardt vnd velen mehr andern lowenwerdigen.

An einer Preſſel das Siegel Werner's von der Schulenburg.

370.

1513. Sonnenborch. 17. Februar (des donnerdaghes na Ualentini).

Der Johanniter-Herrenmeiſter Georg von Slaberndorff überläßt auf Anhalten des „werdighen Erbaren Er **Joachim Cleiſt** vnſers Cumpters to Werben“ an Claus Wilde einen Hof zu Berndorp (Behrendorf bei Oſterburg) erblich.

Nach einer gleichzeitigen Abſchrift im Geh. Staats-Arch. zu Berlin (Johanniter Arch.) gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 6. S. 80. Nr. CXI.

371.

1513. Rugenwolde. 5. Oktober (am Middewekenn nha Sunte Franciſcus dage).

Herzog Bugſlaff (X.) vergleicht Jurgen Below zu Peeſt mit **Jacob Kleſt** zu Crolow wegen eines ſtreitigen Moors zwiſchen Dubberzin und Schlönwitz dahin, daß die Weide auf dem Moor beiden gemeinſchaftlich zuſtehen ſoll.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 11. Nr. 438.

Wj Bugſlaff van gades gnadenn tho Stettin Pomeren Caſſubenn der Wennde Hertoge Furſte tho Rugenn etc. Bennen (!) hirmit, dat wy vp hute diſſes Datumbs twiſſchenn denn Erbarnn Vnnſen leuen getruwen Jurgen Belouwen tho Peſt vnnd **Jacob Kleſt** tho Crolow Erffzetenn vann wegenn enes Mores belegenn twiſchenn Dobberzin vnnd Slenneuitz begrepenn mit twenn fletenn, darumme ſe errich werenn, mit beider parte willen vnnd wetenn, als Jurgen Below jnn eigener perſonn vnnd **Jacob Kleiſt**, dewile he noch nicht tho ſynen mundigen Jharen ghekamen, ſine moder als ſine Vormunderſſche vnnd neuenſt er de geſtrengen vnnd erbarenn vnnſe Reder

vnnd leuenn getruwen Peter Podewilſz Ridder vnnd Vnnſe Houethmannn tho Loytz, vnnd Ewalt Maſſow vnnſe hauemarſchalck, alſze ſine byſorgere, ſambt vnnd mit **Jacob Kleiſt**, vnnd van ſynett wegenn jnn der gude vnnd fruntſchap vordragen vnnd entrichtet hebbenn der geſtalt wo hir nafolget vnnd alſzo, dat ſe ſodann mor van beidenn deylenn thobrukennde vnnd ehre vhe darup tholatennde vnnd thohudennde alſze herrn derſuluigen guder macht ſchalenn hebbenn. Auerſz ehrenn Burenn vann beidenn partenn ſchalenn ſe mit ehrem Vhe worann dat ſe darup thohodennde nicht geſtadenn noch vorgünnen, Als ock Jurgenn Below tho Dobberzin enen Buhoff hefft, vnnd etlicke acker darſulueſt belegenn, vnnd darmit ehm wennere he den hefft beſeiget nein ſchade geſchût, ſo ſchalenn **Jacob Kleiſt** vnnd ſyne Nhakomelinge beſitter derſuluigen guder ere vhe, ſo ſe darup driuenn, hodenn latenn, vnnd ſe ſchalenn dat mor nicht deilenn, ſundernn ſambtlick vor ſick alleine wo vormerket gebrukenn vnnd beholdenn, vnnd diſſe vordracht des mores ſchal denen wiſſchen ſo thom haue Dobberzin by deme Mhore belegenn ahne ſchadenn ſynn. Als ſick Jurgenn Below ock hefft vornhemenn vnnd horenn latenn, alſze he de vnnd andere gudere viffhalue dorpere als Eggeſow, Frantzenn, Slenneuitz, Dobberzin vnnd Cummenzin vann Mattis Putkummer auerkamen, de denne Mattis Putkummer vann Jacob Klanckſpornn, Thomas Klanckſpornns Bruder, dede annder helffte der guder gehat, by ſick gebracht, dat he ſick mit Thomas Klanckſpornn vordragen ſchole hebben, Dewile he ſick ock etliker gerechticheit ann dem gedachten more angetagen, alſo dat he ehm eine wiſſche darynne eynn kamp belegenn tho Eggeſow daruor affgetredenn vnnd auergeuenn hadde, dat ſchal de meyninge hebbenn, wes he ehm daruor gegeuenn vnd thogekeret, dat bewiſzlick is, dat ſchall em **Jacob Kleiſt** wedderafftredenn, vnnd wat ſus jnn denn vnnd anderenn guderenn wo vormercket noch vngedeilet is, dat ſchalenn ſe entwey deilenn, vnnd wat denn Burenn thokumpt dat ſchall ehre bliuenn, Wes ock darbauenn der herſchop mach thokamen dat ſcholenn ſe ock vor ſick beholdenn, dermit ſcholenn ſe diſſer ghebreke ganntz vnd gar tho eynem vullenkamenem ende entrichtet vnnd vorſcheidenn ſzynn vnnd bliuenn. Sullickent ſe alles alſo mit handtlauender truwe ſtede vnnd vaſte vnwedderrûplick tho holdenn gelauet hebbenn ahne arch vnnd geuerde. Tho orkunde mit vnnſem vnder anhangendem Ingeſegel verſegelt vnnd gegeuenn tho Rugenwolde nha gades gebort Duſent viffhundert vnnd jm drutteigendenn Jharen am Middewekenn nha Sunte Franciſcus dage, Hir ann vnnd auer ſynndt van Vnnſenn Redernn geweſt de erbarnn vnnd hochgelerdenn Peter Tetzenn vnnſe Cantzeler, Hinricus Mulert beider rechte doctor, Eraſmus Manduuell legum licentiatus, Jurgenn Bone vnnſe houethmann tho Butow, vnnd Laurentz Stoygentynn erffzetenn tho Rumſzcky.

An einer Preſſel des Herzogs Wappenſiegel.

372.

1513. Cammyn. 18. Oktober (jn ſunte Lukes des hilgen Ewangeliſten dage).

Jochim Brußeuitcze zu Tribbetczow verkauft den „hochgelerden werdigen heren Bernardo egbrecht doctor Praueſte, Johanni Lichtenot dekene, Jacobo Borke ſcholaſtico, vnde **Pribbeſlao cleſt** ſanckmeiſtere vnde buwheren tor tidt vnde gantczn capittel der kerken to Cammyn" 1 Rh. Fl. Pacht aus Tribbetzow für 12½ Rh. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Schat. 9. Nr. 671.

373.

1513.

„Urtheil Achim von Arnims, Landvogts in der Ukermark, in causa **Pribislaff Kleisten**, als Vicarij obgedachter Präbend (einer Vicarie zu S. Gertruden=Altar in der Capelle vor Pasewalk) contra Hinrich Haßen, darin Beklagter Klägern jhärlich 8½ fl., vnd von 5 Iharen retardata zu entrichten schuldig erklärt wird."

Aufgeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel=Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 139.v Nr. 4.

374.

1513.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen der Cösliner Pfarrkirche vom J. 1544.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 14.

Dargen.

3 marc. **Dubbeslaf Kleft**[1] pro 1ta marcis summe capitalis. Fideiussor **Hennink Kleft** frater eius in Cusslin vt in literis sigillatis ao. 1513.

375.

1514. Belbuck. 24. Juli.

Henricus Abt zu Belbuck, als delegirter päbstlicher judex et executor, und Henricus Abt zu Bukow, als Subdelegat des Bischofs von Schwerin, genehmigen, daß Bischof Martin von Cammin die Vogtei Bublitz an **Jacob Cleft** für 3000 Rh. Fl. verkaufe, unter der Bedingung daß die Kaufsumme zum Ankauf des Hofes Bast von dem Kloster Dargun verwendet werde.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VII. Chat. 5. Nr. 64.

Vniuersis et singulis christifidelibus presentes literas siue presens publicum instrumentum visuris, lecturis pariter et audituris, aut quorum interest, intererit aut interesse poterit, quosque infrascriptum tangit negotium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, Henricus permissione diuina monasterij sanctorum apostolorum petrj et Pauli apostolorum in Belbuck Premonstratensis ordinis Caminensis diocesis abbas iudex et executor prouincialis a sancta sede apostolica, necnon Henricus eadem permissione monasterij Bukouiensis Cisterciensis ordinis eiusdem Caminensis diocesis abbas a Reuerendo in Christo patre et domino Petro dei et apostolice sedis gracia ecclesie Swerinensis Episcopo iudice et executore prouinciali condelegato ad infrascripta subdelegatus et deputatus salutem in domino et presentibus fidem indubiam adhibere literarum felicis recordationis Julij dum vixit pape secundj continentiam et tenorem vidimus in hec verba.

1) Das Verzeichniß v. J. 1544 setzt hier hinzu: modo **Jacob**, **Peter** et **Tonniges** filij ejus.

Julius Epiſcopus ſeruus ſeruorum dej venerabili fratrj Epiſcopo Swerinenſi et dilecto filio abbatj monaſterij Belbuck Premonſtratenſis ordinis Caminenſis dioceſis ſalutem et apoſtolicam benedictionem, Iniunctum nobis deſuper apoſtolice ſeruitutis officium nos inducit vt votis illis per que eccleſiarum et monaſteriorum quorumlibet vtilitatibus conſulatur ac litibus obuietur quantum cum deo poſſumus libenter annuamus ac ea fauoribus proſequamur oportunis Dudum ſi quidem a felicis recordationis Paulo papa ſecundo predeceſſore noſtro emanarunt litere tenoris ſubſequentis.

> Paulus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei ad perpetuam rei memoriam. Cum in omnibus iudicijs ſit rectitudo iuſtitie et conſcientie puritas obſeruanda, id multo magis in commiſſionibus alienationum rerum eccleſiaſticarum conuenit obſeruarj, in quibus de Epiſcopi patrimonio et diſpenſatione pauperum, non de proprio cuiuſque peculio agitur aut tractatur. Quapropter oportet vt in examinandis huiuſmodi alienationum cauſis que a sede apoſtolica in forma Si in euidentem utilitatem cedant, oneratis ecceſiaſticorum iudicum conſcientijs delegantur, nichil fauor vſurpet, nichil timor extorqueat, nulla expectatio premij iuſticiam conſcientiamque ſubvertat. Monemus igitur et ſub interminatione diuinj iudicij omnibus commiſſarijs et delegatis huiuſmodi diſtricte precipimus vt caute et diligenter attendant cauſas in literis apoſtolicis per ſupplicationes expreſſas illaſque sollicite examinent atque diſcutiant, teſtes et probationes ſuper narratorum veritate recipiant et ſolum deum pre oculis habeant omni timore aut fauore depoſito eccleſiarum vtilitatibus conſulant, nec in leſionem aut detrimentum earum decretum quomodolibet interponant. Si quis autem commiſſarius aut delegatus conſcientie ſue prodigus in grauamen aut detrimentum eccleſie per gratiam, timorem, vel ſordes alienationj conſenſerit, aut decretum aut auctoritatem interpoſuerit, inferior quidem epiſcopo ſententiam excommunicationis incurrat, Epiſcopus vero aut ſuperior ab executione officij per annum nouerit ſe ſuſpenſum, ad extimationem detrimenti eccleſie illati nichilominus condemnandus, ſciturus quod ſi ſuſpenſione durante damnabiliter ingeſſerit ſe in diuinis irregularitatis laqueo ſe inuoluet, a qua non niſi per ſummum Pontificem poterit liberarj. Is vero qui dolo fraude aut ſcienter in detrimentum eccleſiarum alienationem fierj procurauerit, aut per ſordes uel impreſſionem alienationis decretum extorſerit ſimilem ſententiam excommunicationis incurrat, a qua niſi per Romanum pontificem poſſit abſolui, ad reſtitutionem nichilominus rerum alienatarum cum fructibus, quandocunque de premiſſis conſtiterit, condemnandus. Volumus autem quod commiſſarij et delegatj predicti de penis conſtitutionis noſtre moneantur, et in quibuscunque literis commiſſionum huiuſmodi hoc ſtatutum noſtrum inſeratur. Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam noſtre monitionis precepti et voluntatis infringere vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare preſumpſerit, indignacionem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Rome apud ſanctum petrum anno incarnationis dominice milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo quinto, quinto idus Maij, pontificatus noſtri anno primo.

Et deinde ſicut exhibita nobis nuper pro parte venerabilis fratris noſtri Martinj Epiſcopj Caminenſis necnon dilectorum filiorum abbatis et conuentus monaſterij Dar-

gunenſis Ciſtercienſis Ordinis Caminenſis dioceſis petitio continebat, quod licet alias nonnulla bona immobilia ſeu curia loci Baſt Caminenſis dioceſis cum omnibus eius attinentijs ad menſam epiſcopalem pertinuerit, cum ipſe Martinus et pro tempore exiſtens Epiſcopus Caminenſis, dum ad eandem curiam accedit, ſtationem et hoſpitalitatem ac precarias preces ibi habeat, tamen dicta curia cum illius pertinentijs predictis ad monaſterium predictum ex alienatione alias de curia predicta quauis forſan minus rite facta pertinet, Et ſi ipſe Martinus Epiſcopus contra modernum ſeu pro tempore exiſtentem abbatem et conuentum dicti monaſterij ſuper recuperatione dicte curie agere vellet, quia probationes titulj directj dominij eidem menſe epiſcopalj in dicta curia competentis propter diuturnitatem temporis forſan reperirj non poſſent, ac etiam forte de preſcriptione legitima opponeretur fruſtratoria eſſet litis huiuſmodj intentatio contra dictum Monaſterium, Verum cum ex dicta curia parua vtilitas eidem monaſterio perueniat, et ipſe Martinus Epiſcopus paratus ſit pro dicta curia et illius pertinentijs alia bona magis vtilia pro eodem monaſterio predicto aſſignare, ex quibus monaſterium ipſum magis percipere poſſet, quam ex curia predicta percipiat, huiusmodi permutatio ſeu aſſignatio ſi fieret, ſeu ſi abbas et conuentus prefatj huiusmodi permutationem facere nollent ſed illam vendere vellent, idem Martinus Epiſcopus aliqua bona minus utilia ad menſam epiſcopalem Caminenſem pertinentia venderet, ac pretium huiusmodi in emptionem aliorum bonorum immobilium magis vtilium pro eodem monaſterio conuerteretur in euidentem vtilitatem monaſterij et menſe predictorum reſpectiue cederet, obuiareturque litibus et contentionibus, que occaſione dicte curie inter Martinum Epiſcopum ac abbatem et conuentum prefatos exorirj poſſent. Quare pro parte Martinj Epiſcopi ac abbatis et conuentus predictorum nobis fuit humiliter ſupplicatum vt ſuper hoc ſuo et menſe et monaſterij eorundem ſtatuj et indemnitatj ac vtilitatj oportune prouidere de benignitate apoſtolica dignaremur. Nos igitur qui de premiſſis certam noticiam non habentes eundem Martinum Epiſcopum necnon abbatem et conuentum prefatos a quibusuis excommunicationis ſuſpenſionis et interdictj alijſque eccleſiaſticis ſummjs cenſuris et penis a iure vel ab homine quauis occaſione vel cauſa latis, ſi quibus quomodolibet innodatj exiſtunt, ad effectum preſentium dumtaxat conſequendum harum ſerie abſoluentes et abſolutos fore cenſeatis, ac dicte curie et illius attinentiarum et pertinentiarum omnium necnon etiam bonorum per ipſum Martinum Epiſcopum in excambium ſeu permutationem predicte curie aſſignandorum veriores ſitus et confines ac denominationes preſentibus pro expreſſis habere volentes huiusmodi ſupplicationibus inclinatj, diſcretionj veſtre per apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus curia et alijs bonis in excambium ſeu permutationem aſſignandis predictis prius coram vobis ſpecificatis ac ſeruata forma preinſertarum literarum Pauli predeceſſoris huiusmodj coniunctim procedentes de premiſſis omnibus et ſingulis ac eorum circumſtantijs vniuerſis auctoritate noſtra vos diligenter inſeruietis, et ſi per informationem huiusmodi permutationem vel venditionem predictis ſi fiant in euidentem vtilitatem monaſterij et menſe epiſcopalis predictorum reſpectiue cedere reperitis, et ad hoc dilectorum filiorum capituli eccleſie Caminenſis expreſſus acceſſerit aſſenſus, eiſdem abbatj et conuentuj dictam curiam ex qua vltra triginta ducatos auri vt aſſeritur non percipitur annuatim cum illius attinentijs et iuribus ac pro alijs bonis immobilibus eidem monaſterio vtilioribus per ipſum Martinum Epiſcopum aſſignandis permutandis, ſeu dictam curiam cum pertinentijs predictis pro aliquo

conuenienti precio eidem Martino Epiſcopo pro menſa epiſcopali predicta, et ſimiliter prefato Martino Epiſcopo alia bona ad dictam menſam Epiſcopalem pertinentia minus vtilia pro dicta curia emenda ſi dictus abbas vendere maluerit, ſimiliter pro conuenienti precio vendendj ſeu quibuscunque perſonis pro aliquo conuenienti canone arrendandj ipſiſque perſonis illa in arrendam recipiendj auctoritate predicta licentiam et facultatem concedere et elargirj curetis, Non obſtantibus conſtitutionibns et ordinationibus apoſtolicis ac eccleſie Caminenſis necnon monaſterij et ordinis predictorum iuramento confirmatione apoſtolica vel quauis firmitate alia roboratis ſtatutis et conſuetudinibus ceteriſque contrarijs quibuscunque. Volumus autem quod premium tam ex venditione curie quam aliorum bonorum menſe huiusmodi pertinentium penes aliquam edem ſacram aut fide et facultatibus idoneam perſonam cum cautelis et obligationibus ſolitis deponatur, et quod ex curia in aliorum bonorum immobilium pro monaſterio predicto, quod vero ex bonorum menſe huiuſmodi venditionibus perueniat, in dicte curie emptionem tantum et non alias omnino conuertatur. Datum Rome apud ſanctum Petrum anno Incarnationis dominice milleſimo quingenteſimo octauo nonas Maij pontificatus noſtri anno quinto.

Quibuſquidem literis apoſtolicis coram nobis lectis oſtenſis exhibitis et repetitis comparuit iudicialiter commendabilis vir magiſter Lucas Crummenhus preſbiter dicte Caminenſis dioceſis procurator et eo nomine procuratorio Reuerendi in Chriſto patris et domini domini Martinj Epiſcopi Caminenſis, necnon validj **Jacobi Kleſt** vaſalli et armigeri eiuſdem Caminenſis dioceſis prout de ſuarum hincinde procurationum mandatis legitima nobis extitit facta fides, et quoddam ſubdelegationis Reuerendi in Chriſto patris et domini domini Petri Epiſcopi Swerinenſis condelegatj principalis prefati inſtrumentum publicum de manu diſcretj viri Luce Boddeker clericj dicte Caminenſis dioceſis ſacra imperiali auctoritate notarij ſubſcriptum et ſignatum exhibuit atque produxit horum ſub verborum forma atque tenore.

In nomine domini Amen. Anno a Natiuitate eiuſdem milleſimo quingenteſimo quartodecimo Indictione ſecunda Pontificatus ſanctiſſimj in Chriſto patris et domini noſtri dominj Leonis diuina prouidentia pape decimj anno ſecundo die vero Mercurij quinta menſis Julij in mej notarij publicj teſtiumque infraſcriptorum preſentia perſonaliter conſtitutus Reuerendus in Chriſto pater et dominus dominus Petrus Epiſcopus Swerinenſis, facta primitus coram me notario ac teſtibus infraſcriptis relatione et ſolemnj proteſtatione, qualiter Reuerendus in Chriſto pater et dominus dominus Martinus Epiſcopus Caminenſis ipſum ſepius vigore cuiusdam bulle et apoſtolice conuerſionis: Si in euidentem vtilitatem etc. in qua ipſe et venerandus pater dominus abbas Belbucenſis Premonſtratenſis ordinis Caminenſis dioceſis pro commiſſarijs et executoribus expreſſj et deputatj eſſent, maxime etiam cum dictus Martinus Epiſcopus Caminenſis quadam neceſſitate duceretur bona aliqua immobilia ad menſam epiſcopalem Caminenſem pertinentia, utputa prefecturam Bubbelicenſem ſibi et dioceſi Caminenſi minus proficuam et vtilem alienare vendere aut permutare, pecuniamque in aliam euidentem ac maiorem vtilitatem menſe Epiſcopalis preſate videlicet ſolutionem curie Baſt cum ſuis attinentijs conuertere requiſiuiſſet ac verbo et ſcriptis requirj feciſſet, vt ad executionem dictarum literarum apoſtolicarum et omnium contentorum in eiſdem vnacum collega ſuo prefato procedere vellet, licet ipſe certis reſpectibus et impedi-

mentis ſignanter propter quorundam vaſallorum Magnopolenſis dominij hoſtiles inſidias et alia ſibi occurrentia negotia perſonaliter huic rei intereſſe non poſſet, Omnibus melioribus modo, via, iure, cauſa et forma quibus melius potuit et debuit vires ſuas venerabilj ac religioſo patri domino abbati Bukouienſi Ciſtercienſis ordinis dicte Caminenſis dioceſis, ita vt vna cum collega ſuo abbate Belbucenſi inſimul negotium alienationis huiusmodi examinare literiſque apoſtolicis iuxta earundem vim formam continentiam et tenorem ſatiſfaceret, ac dicto Reuerendo patri Epiſcopo Caminenſi in quantum ſibi de contentis in commiſſione apoſtolica legitime conſtaret accedente, primitus ad hec conſenſu venerabilis Capituli eccleſie Caminenſis licentiam auctoritatem ſeu decretum alienandj apoſtolica auctoritate tribueret, ex cauſis premiſſis plenarie commiſit Ipſiusque in eodem facto et negotijs et alijs que circa ea neceſſario agenda ſunt ſubdelegauit, meque notarium infraſcriptum debite requiſiuit vt deſuper vnum vel plura conficerem inſtrumentum et inſtrumenta. Acta ſunt hec in caſtro Butzow Sub anno Indictione pontificatu et alijs quibus ſupra, Preſentibus ibidem honorabilibus viris Theoderico Bukow et Nicolao Kniggen clericis Swerinenſis dioceſis teſtibus ad premiſſa vocatis atque rogatis.

Et ego Lucas Boddeker clericus Caminenſis dioceſis publicus ſacra Imperiali auctoritate notarius Quia huiusmodi relationj et ſubdelegationj Omnibusque alijs et ſingulis dum ſic vt premittitur fierent et agerentur vna cum prenominatis teſtibus preſens interſui, Eaque ſic fieri vidi et audiuj ac in notam ſumpſi, Ideoque hoc preſens publicum inſtrumentum manu alterius fidelis dum interim alijs legitimis eſſem prepeditus negotijs ſcriptum exinde confecj ſubſcripſi publicauj et in hanc publicam formam redegi, quam ſigno nomine et cognonime meis ſolitis et conſuetis ſignauj et roborauj In fidem et teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum rogatus et requiſitus.

Harum ſiquidem literarum apoſtolicarum necnon ſubdelegatorialium preinſertarum vigore et auctoritate productis primitus coram nobis et exhibitis tam pro parte prefatj Reuerendj patris domini Martinj Epiſcopi quam validj **Jacobi Cleſt** principalium nonnullis poſitionibus et articulis ac iuribus et munimentis necnon teſtibus fidedignis ad informandum animum noſtrum de et ſuper narratis in dictis literis apoſtolicis ac ſubdelegatorijs contentis ipſiſque teſtibus per nos receptis admiſſis et in forma iuris iuratis et examinatis eorumque dictis et depoſitionibus in ſcriptis fideliter redactis necnon nonnullis bonis videlicet prefectura Bubbeltzenſi cum ſuis attinentijs et iuribus per ipſum dominum Martinum Epiſcopum ad effectum illarum prefato **Jacobo Cleſt** pro tribus milibus florenorum Renenſium vendendis ſpecificatis, Subſequenter fuimus per dictum magiſtrum Lucam partium hincinde procurationem debita cum inſtantia requiſitj, quatenus denuo ad executionem dictarum literarum apoſtolicarum et contentorum in eiſdem vigore clauſule generalis procedere dignaremur iuxta traditam ſeu directam per eas a ſede apoſtolica formam. Nos igitur Henricus et Henricus delegatus et ſubdelegatus prefatj in huiusmodi alienationis negotio coniunctim procedentes attendentes requiſitionem huiusmodj fore iuſtam et rationj conſonam, volentesque mandatum apoſtolicum ſupradictum reuerenter exequj vt tenemur, Et quia ex dictis et depoſitionibus predictorum teſtium et iuribus et munimentis eorum nobis ſic vt premittitur exhibitis et productis atque comperimus omnia et ſingula in preinſertis literis apoſtolicis expreſſa et

narrata ita eſſe et veritate fulcirj, Et quod ſi dicta prefectura Bublicenſis cum ſuis iuribus et attinentijs prefato **Jacobo Cleſt** pro tribus (milibus) florenis Renenſibus venderetur, ac eadem ſumma in integralem ſolutionem prefate curie Baſt conuerteretur, in euidentem tam dicti Martinj epiſcopi et menſe epiſcopalis Caminenſis quam **Jacobi Cleſt** prefatj cederet vtilitatem, Idcirco auctoritate apoſtolica qua fungimur prefato domino Martino epiſcopo eius venerabilis capituli Caminenſis per dictum magiſtrum legitimam procurationem eorum expreſſo accedente aſſenſu ad huiusmodi prefecturam Bubblicenſem cum omnibus iuribus et attinentijs prefatis pro tribus milibus florenis Renenſibus vendendj, ac ipſi **Jacobo Cleſt** ad eandem prefecturam Bublicenſem cum iuribus et pertinentijs ſuis predictis emendj licentiam et facultatem conceſſimus ac elargiti fuimus prout concedimus et elargimur per preſentes, Prouiſo tamen quod dicte pecunie ex venditione prouenientes penes aliquam edem ſacram aut fide et facultatibus idoneam perſonam cum cautelis et obligationibus ſolitis et conſuetis deponantur, ac in ſolutionem integralem dicte curie Baſt et maiorem vtilitatem menſe epiſcopalis tantum et non alias omnino conuertantur. Que omnia et ſingula ſupradicta vobis omnibus et ſingulis ſupradictis et veſtrum cuilibet omnibuſque aliis et ſingulis quorum intereſt intererit ant intereſſe poterit quomodolibet in futurum intimamus inſinuamus et notificamus, ac ad veſtram et cuiuſlibet veſtrum noticiam deducimus et deducj volumus per preſentes, ne de premiſſis aut aliquo premiſſorum ignorantiam aliquam pretendere valeatis, ſeu etiam quamlibet allegare, In quorum omnium et ſingulorum fidem et teſtimonium premiſſorum preſentes literas ſiue preſens publicum inſrumentum proceſſum noſtrum huiusmodi in ſe continentes ſiue continens exinde fierj et per notarium publicum ſubſcribj et publicarj mandauimus, noſtrorumque ſigillorum iuſſimus et fecimus appenſione communirj. Acta fuerunt hec in preſato monaſterio Belbuck Sub anno a Natiuitate domini milleſimo quingenteſimo quartodecimo, Indictione ſecunda, die vero Lune viceſimaquarta menſis Julij, pontificatus ſanctiſſimj in Chriſto patris et domini noſtri domini Leonis diuina prouidentia pape decimj anno ſecundo. Preſentibus ibidem honorabilibus et circumſpectis viris dominis Vlrico Manow prefatj domini Epiſcopi Caminenſis cancellario, Johanne Boldewan parrochialis eccleſie Treptowenſis plebano, Theoderico Block Cellerario, Johanne Monnichow, Luca Boddeker, et Joachim Paſzewalck preſbiteris dicte Caminenſis dioceſis teſtibus ad premiſſa vocatis pariter atque rogatis.

(Signet) Et ego Joannes Cureke clericus Caminenſis dioceſis publicus ſacra apoſtolica auctoritate notarius prefatorumque dominorum abbatum iudicum et commiſſariorum et coram eis ſcriba deputatus, Quia preinſertarum literarum apoſtolicarum oſtenſionj et lectionj teſtium productionj admiſſionj et examinationj decretique interpoſitionj Omnibuſque alijs et ſingulis premiſſis dum ſic vt premittitur fierent et agerentur vna cum prenomitatis teſtibus preſens interfuj, Eaque omnia et ſingula ſic fierj vidj et audiuj ac in notam ſumpſi, ex qua hoc preſens publicum inſtrumentum manu mea propria ſcriptum exinde confecj ſubſcripſi publicauj et in hanc publicam formam redegi Signoque et nomine meis ſolitis et conſuetis vnacum prefatorum dominorum abbatum iudicum et executorum ſigillorum appenſione ſignauj et corroborauj In fidem et euidens teſtimonium premiſſorum rogatus et requiſitus.

An der Urkunde hängen 2 elliptische Siegel von rothem Wachs mit einer Tectur von ungeläutertem Wachs. Das erste an schwarzen und feuerfarbenen Seidenfäden hängend zeigt die Apostel Paulus und Petrus unter einem

gothischen Portal nebeneinander sitzend, unter ihnen einen Abt im Ornat unter einem Rundbogen; Umschrift: S' ✱ ABBATIS: DD: DAS — ERO: SANDTI: PDTRI.

Das zweite an schwarzen, rothen und feuerfarbenen Seidenfäden zeigt unter einem gothischen Portal einen Abt im Ornat, rechts und links auf einem Postament eine blühende Rose, unten eine Tartsche, darin oben A, unten HK; Umschrift s' ..... ✠ fratris hinrici ✱ abbatis ✱ in ✱ bucowe.

376.

1514. Gultzow. 1. August (amme dage Petri ad vincula).

Bischof Martinus von Cammin verkauft mit Zustimmung des Domkapitels dem Jacob Cleist zu Vietzow: Vogtei, Schloß und Stadt Bublitz nebst dem Dorfe Porst und den Pflugdiensten zu Sassenburg, Clannin und Ubedel für 3000 Rh. Fl. und belehnt ihn damit.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Ghat. 9. Nr. 675.

Wi Martinus van gades gnaden Byſſchopp to Cammyn Bokennen vnnde dhon kunt vor vns vnde vnſze nakamelinghe vnde zus allermennichlick, dat wy myt wolbodachtem mode, rade, weten, willen vnde vulbort der hochgelerden werdigen heren Bernhardi Egbrecht der hilgen rechte doctoris dompraueſtes, Johannis Lichteuot decani, Jacobi Borken ſcholaſtici, **Pribbeſlai Cleiſtes** cantoris, dat Capittel to Cammyn nw gentzlick botekende, vmme vnſer kerken vnde ſtychtes noth vnde beſte willen vor vns vnde vnſe ewige nakamelinge dem erbaren **Jacob Cleiſt** erffzeten to Witzow vnde zinen menliken lehnſeruen van eruen tho eruen diſſe hir naſcreuene gudere quit vrigh vnde vnuorpandet yn der beſten formen, maten vnde wiſen, zo wy durch recht beſt ſcholden konden vnde mochten, to einem rechten, ewigen, vnwedderropliken doden erfkope recht vnde redelick vorkofft hebben, nomlick vnſen vnde der karken to Cammyn eigendom vnde vôgedige Bobbeltze, ſunderlick dat Slôt efte ſlotlage der Stadt Bobbeltze myt deme kercklehne dat men dar nomet de prôueſtige, vnde dat dorp Pors gantz, ock to Saſſenborch ſzos plôgedenſte, vnde den plôch vnde borchdenſt to Clemmyn vnde Vbedel, nw tor tidt, vthgnamen de pacht, de wy Henninge vnde Pawel gebroderen den Glaſzenappen vorſzegelt, hebben to ereme leuende, de **Jocob Cleiſte** vnde zinen menliken lehnſeruen na ereme dode ock gentzlick touallen ſchal, Diſſe vôrbenômede vôgedye, ſlot iſte ſlotlage, Stadt, dorpe vnde gudere mit allen vnde iſliken eren tobohôringen an pechten, tynſen, dinſten, acker, gewonnen vnde vngwonnen, weſen, weiden, môren, brôken, hôlten, heiden, buſſchen, ſtuueten, jachten, viſſcheryen, watren, Reueren, ſehen, diken, garden, kornemolen, ſnidemôlen, tegeden, vlaſſ, Rockhonren, kalkertzen, vnde allen anderen ertzen gfunden vnde vngefunden, ôrbôr, gerichten, ſideſten vnde hôgeſten, an hant vnde hals, vnde zuſt mit allen anderen gerechticheiden, ſruchtbrukingen, Nuttingen vnde herlicheiden, nichts vthgnamen, mit wat namen man det nômen mach, zo dar nw ane is, vnde jn tokamenden tiden ane werden mach, In mathen vnſe vôrfarde vôrhen vnde wy na de qwiteſt vnde vrigeſt gehat, gebruket vnde boſeten hebben, vorkopen vor vns vnde vnſe nakamelinge to eynem ewigen rechten vnwedderrupliken doden erfkope **Jacob Cleiſte** vnde zinen menliken lehnseruen, alle vnde jſzlick jn ſunderheidt, qwit, vrigh vnde vnuorpandet, jegenwerdigen jn vnde myt krafft deſſes breues, angeſehn, botrachtet, vnde auerwagen, vns vnde

vnſen nakamelingen der kerken to Cammyn vnde gſtichte ſulke gudere affhendich, vnde gantz weynich geneten kônen, vnde mit deme gelde zo wy dar vôr kregen mher nuth vnde framen vns, vnſen nakamelingen der kerkenn vnde Stifften vôrgnant, dan dat vorborôrde gudt dragen, ſchaffen vnde maken kanen vnde willen, vôr ſodane vogedye, ſlôt, ſtadt, dorpe, vnde gudere wo vôrſteit, heft vns **Jacob Cleiſt** vôr der makinge diſſes breues dreduſent gulden Riniſch an genghgeuer munte, achte vnde vertich ſchillinge ſundeſch vp eynen gulden gerekent, de wy vort jn vnſer kerken vnde ſtiffts nuth, framen vnde beſte, alſze bonômliken jn den Baſth vnde zine tobohoringe gekert vnde gewant, ock de vnde andere des Stifts gudere dar mit gebetert, ſchulde botalet, vnde merkliken vôrôgeden hinder vnde ſchaden gewerth, der wy em vnde ſzinen eruen vor vnſz vnde vnſe nakamelinge hirmidt qwit, leddich vnde loſſzeggen, to dancke vorgenôget vnde botalet, togetellet vnde auerantwerdet, vnde wy vnde vnſe nakamelinge ſchôlen vnde willen **Jacob Cleiſte** vnde zinen menliken liues lehnseruen, ſulkes kopes vnde gudere bauengmelt ſampt allen eren gerechticheiden, herlicheiden, nuttingen, fruchtbrukingen, vnde togehoringen, qwit vrigh vnde vnuorpandet, zo offte vnde dicke des not deyt, vôr alle de vôr recht kamen, Recht nemen vnde geuen, willen vpp vnſe eigene koſt ſchaden vnde theringe rechte, ſtede, vnde vaſte gewere ſzyn, Alſzo dat **Jacob Cleiſt** vnde zine menlike lehnſeruen van eruen to eruen vôr vnde vor de vorborurde vogedye, ſlôt, ſtadt, dorpere vnde gudere mit allen vnde jſliken jn vnde tobohoringen, Nuttinge, fruchtbrukinge, herlicheiden vnde gerechticheiden nichts vthgſlaten henfôrder hebben, hoſitten, vnde der na erem gefallen geneten vnde bruken mogen vor vns vnde vnſze nakamelinge vnde zus eynen jſliken vngehindert, wo auer **Jacob Cleiſt** efte zine eruen derwegen myt geyſtlichen effte wernliken rechten van ymande to rechte gefordert vnde to ſchaden gedrungen wurden, ſcholen vnde willen wy vnde vnſe nakamelinge ehne vnde zine eruen van allen vnde jſliken gerichten vnde anſpraken vp vnſe eigene koſt vnde theringe entvriggen vnde gentzlich ſchadeloſz holden, vnd zo **Jacob Cleiſt** effte zine eruen der nichtweringe haluen jennigen hinder ifte ſchaden nemen, koſt vnde theringe deden, den ſuluigen hinder vnde ſchaden, zo redlick vnde bowiſlick were, ſampt gedaner koſt vnde theringhe, reden vnde lauen wy vor vns vnde vnſe nakamelinge **Jacob Cleiſte** vnde zinen eruen wedder tholeggen vnde vptorichten alles vngeuerlick, Wy willen ock **Jacob Cleiſt** vnde zinen menliken lehnseruen vpp diſſen contract vnde vorlihinge van Paweſtliker hillicheit willen vnde confirmatien vp vnſe eigene koſt vnde theringe ſchaffen vnde vthrichten, dar to he vns theien gulden Riniſch to hulpe gegeuen hefft, vnde vpp dat diſſe kop erflick vnde vnwedderruplick ſtede vaſte ſchal geholden werden vnde by macht blyuen, ſzo vortiggen wy vor vns vnde vnſe nakamelinge alle vnde iſlike hulperede geiſtlikes werntlikes lehenn vnde lantrechtes vnde gewanheit jndt gemeyne vnde ſunderheidt, de diſſen erfkop ehrgemelt jennigerleye wyſze anfechten krenken vnde vnkrefftighenn mochten, de noch keyn van en nymmermher antotheende, noch to brukende, Sunder reden vnde lauen vor vns vnde vnſe nakamelinge alle vorſchreuene articule, clauſulen, ſtucken vnde puncten vnde eyn iſzlick jn ſunderheidt vnwedderruplick ſtede vnde vaſte to holden ane alle geuhere, Ock ſunder jennigerleye wedderrede, exceptien vnnde bohelp, wo de menſchen ſynns irdencken mochten, vnde ſzetten ehnn jegenwerdigen dorch diſſen vnſen breeff jn eyne vredeſzame vnde rowlike der ſuluen gudere boſittinghe, Ock hebbe wy vor vns vnde vnſe nakamelinge ſulke vorgeſchreuene vôgedye Bobbeltze, ſloet effte ſlôtlage, ſtadt, dorp, vnde gudere **Jacob Cleiſte** vnde zinen menliken lehnseruen van eruen to eruen vmme ſzyner mannichfaldigen denſte willen, de he vnns, der kerken vnnde geſtiffte to Cammyn gedan, vnnde he vnde zine eruen vnde geſlechte jn thokamenden

tyden noch don ſcholden, kônen vnde môghen, thō rechten manlehne vnde wo manlheens recht vnnd gewanheit is, vorlegenn vnde vorliggen ehme vnnde ſzinen rechtenn menlikenn lhenſeruen de alſe wy em wo vorborurth erfflich vorkofft to rechtem manlhene jegenwerdigen jn vnde myt krafft diſſes breues, vnnde alſo dat **Jacob Cleift** vnde zine menlike lehnſeruen de velgedachtenn gudere van vns vnde vnſen nakamelinghen ſzo offte vnnde dycke des noth deyt entfangen, vns ock dar van holden, dhon vnde dhenen ſchôlen, alſze manlehnsrecht vnnde gewanheit is, vnde vorliggen ehme vnde zinen menliken lehnſeruen hir ann Alles wes wy ehnn van gunſt rechts vnde gewanheit wegen dar an vôrligen ſchôlen vnde môghen. Vurdermeher hebben wy vôr vns vnnde vnſe nakamelinge vth vorborurden orſzakenn **Jacob Cleifte**, zinen menliken lehnſeruen vnde allen zinen vedderen vnde eren eruen van eruen tho eruen vôr vnde vôr an diſſen vorbonomeden guderen de ſzamende handt gelegen vnde lighen en de jegenwerdich wo ſzamende handt recht vnnde gewanheyt is jnn krafft diſſes breues, Alſo efte **Jacob Cleyſt** ane menlike liues lehnſzeruen dodes haluen affghinghe (dat goth vorbeyde), ſzo ſchôlen diſſe gudere alle ſzamentlick vnde ſunderlick an ſzyne vedderen, doch na der negeſten bordt vnde ere eruen van eruen tho eruen vôr vnde vôr kamen vnde vallen, alſze oldens lehnsrecht vnde gewanheit, Das alles tho Orkundhe warer ſzekerheydt vnde ſteder vaſter holdinghe aller vorberôrdenn articulen, clauſulen, puncten vnde ſtucken hebben wy vnnſer kerken to Cammyn Ingeſegel vnnde dat Capittell dar ſulueſt ere, vor vnnſze vnnde ere ewigenn nakamelinghe nedder an diſſen breeff laten henghen, De gegheuen vnnde ſchreuen is tho Gultzow ann denn Jarenn nha Chriſti gebordt Veſteyendenhundert vnnde verteyendem Amme dage Petri ad vincula.

Die beiden Siegel ſind ſammt den Preſſeln abgeriſſen.

377.

1514. 31. Auguſt (am dunredage na decollationis Johannes).

Biſperow Kleſt zu Damen ſetzt ſeiner Ehefrau Czeffe van dem Wolde ein Leibgedinge aus.

Nach der Urſchrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 197v. Nr. 411.

Anno etc. xv^{c} vnd verteyenn am dunredage na decollationis Johannes hefft de Erbar **Biſperow Kleft** tho Damen Erffzeten vp behoff ſyner elyken huffrowen Czeffe van dem Wolde diſſe hirnageſcreuene gudere, alſze jnt erſte drehundert gulden, ij gude wagenperde mit eynem verdigen wagen, x houede rintucſz, viij Szwyne, vj ſyde ſpeckes, j verndel botter, j ſtyge ſchape, ij ketele negeſt den beſten, iiij grapene negeſt den beſten, j ketelhaken van den beſten, ij kannen, j ſtyge vate, ij tynnen vate, j kiſte ſo ſe to em gebracht, de haluen Bedden, j laſt kornes halff rogge vnd halff molt, eyn laken leiden want, j hoff mit ymmen tho Czernekow vor mynen g. h. vorlaten, Syne f. g. demodichlykes flites biddende ſodant tobewilligende vnd to Confirmerende. Szodant denne ſyne f. (g.) vmme ſyne flitigen bede vnnd mennichfoldigen denſten willen gnedichlick bewilliget vnd Confirmirt. Preſentibus

378.

1516. Colberch. 18. Februar (des mandages na Reminiſcere).

Martinus, Biſchof zu Cammin, weiſt ſeinen Rath Bentze Monnichow mit den gegen das Nonnenkloſter zu Cöslin an das halbe Dorf Quſtin erhobenen Anſprüchen ab.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 13. Nr. 238.

Zeugen: de hochgelerde werdigen vnd Erbarenn vnſe redere vnd leuen getruwenn Er' Bernhardus Egbrecht doctor domprawest vnſer kerken Cammin, Er' **Pribbeſlaus Cleſt** Cantor dar ſuluest, Er' Otto van Wedel ridder to Vchtenhagen, Pawel Kameke tor Laſſenn, Wilke Manduuel tho Droſdow, Kerſten Podewils tho Malnow, Gotſchalck Dametze tho Karuin, Clawes Dametze tho Mollen, Wedege Blankenborch tho deme Peterſhagene, **Jacob Kleſt** tho Bubbeltze gzetenn, Hans Carith vnd Tonniges Broker borgermeſtere vnſer ſtadt Colberge.

379.

1516. 17. April (donredages na dem Szondage Jubilate).

Belehnung der Gebrüder **Henning** und **Pribslaff Kleiſt** zu Muttrin mit ihren väterlichen Gütern.

Nach der Urſchrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 64v. Nr. 115.

Anno xvc vnnd Soſteygen. Donredages na dem Szondage Jubilate hebben **Hennyng** vnnd **Pribſlaff Kleiſt** gebroder erffzeten to Muttrin ere vederlicke lehn vnnd guder entfangen, de ehne myn gnediger herre gnedichlick gereyket vnd gelegen, In byweſendt Ewalt Maſſow hauemarſchalk, Eraſmo Manduuel licent., vnnd Wolfgang Borkenn etc.

380.

1516. 5. Mai. (Mandages na Exaudj).

Herzog Bugſlaff (X.) erlaubt dem Karſten Putkumer das Dorf Scharſow wiederkäuflich zu veräußern.

Nach einer gleichzeitigen Abſchrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 135. Nr. 281.

Zeugen: Er **Teſſen Kleiſt,** Er Caſpar von Gunterſberg doctor, Er Johan Otto Sangmeſter, Ewalt Maſſow marſchalk, vnnd andere redere.

381.

1516. Rome. 17. Mai (sexto kalendas Junij).

Pabst Leo X., durch den Bischof Martinus von Cammin und **Jacobus Kleft** dominus opidi Bublitze angegangen, den Verkauf des bischöflichen Tischguts Bublitz an den Letzteren, und die Verwendung der Kaufsumme zum Ankauf des Hofes in Bast von dem Kloster Dargun zu genehmigen, beauftragt den Abt zu Belbuck und den Schweriner Offizial, dem erwähnten Verkauf nach Anhörung des Camminer Capitels und Prüfung der Richtigkeit der vorgebrachten Umstände die Genehmigung zu ertheilen.

Nach der Original-Bulle im P. P. A.: Schr. I. Chat. 11. Nr. 29.

Leo epifcopus feruus feruorum dei Dilectis filiis Abbati Monafterij Belbucenfis Caminenfis diocefis ac officiali Zvverinenfi Salutem et apoftolicam benedictionem. Hijs que pro ecclefiarum omnium utilitate facta fuiffe dicuntur, ut illibata perfiftant, libenter cum a nobis petitur mandamus adijci apoftolici muniminis firmitatem. Dudum fi quidem a felicis recordationis Paulo papa II predeceffore noftro emanarunt littere tenoris fubfequentis

Paulus epifcopus feruus feruorum dei Ad perpetuam rei memoriam etc. etc.

(f. das Transfumt diefer Bulle vom 11. Mai 1465 in Nr. 375).

Et deinde ficut exhibita nobis nuper pro parte venerabilis fratris noftri Martini Epifcopi Caminenfis et dilecti filij Nobilis noftri **Jacobi Kleft** domini in temporalibus Opidi Bublitze Caminenfis diocefis petitio continebat cum aliis, tunc Abbas et dilecti filij conuentus Monafterij in Darguen Ciftertienfis ordinis dicte diocefis de licentia et auctoritate fedis apoftolice certam curiam in Baeft nuncupata in eadem diocefe confiftente et ad prefatum Monafterium legitime pertinentem, ac dicto Martino Epifcopo et eius Epifcopali menfe plurimum utilem et fructuofam cum attinentijs et pertinentijs fuis eidem Martino Epifcopo pro certo tunc expreffo precio uendidiffent, prefatus Martinus Epifcopus in fubfidium folutionis precij huiufmodi prefatum opidum tunc ad dictam menfam legitime pertinens et parum utilitatis eidem menfe annuatim afferens, quo viginti ducati auri uel circa annuatim percipiebantur, cum pertinentijs fuis prefato **Jacobo** pro certo etiam tunc expreffo precio uendidit, prout in quodam inftrumento publico defuper confecto dicitur plenius contineri, Ac illius precium predictum in folutionem precij curie huiufmodi conuertit, Quare pro parte Martini Epifcopi et **Jacobi** predictorum afferentium uenditionem in premiffis oportune prouidere de benignitate apoftolica dignaremur. Nos igitur de premiffis certam notitiam non habentes ac Opidi et pertinentiarum fuarum predictorum ueriores fitus confines qualitates et denominationes prefentibus pro expreffis haberi nolentes ipfofque Martinum Epifcopum et **Jacobum** ac eorum quemlibet a quibufuis excommunicationis fufpenfionis et interdicti alijsque ecclefiafticis fententijs cenfuris et penis a iure uel ab homine quauis occafione uel caufa latis, fi quibus quomodolibet innodati exiftunt, ad effectum prefentium dumtaxat confequendum harum ferie abfoluentes et abfolutos fore cenfentes, huiufmodi fupplicationibus inclinati, difcretioni ueftre per apoftolica fcripta mandamus, quatinus fi et poftquam uocatis dilectis filijs Capitulo ecclefie Caminenfis et alijs qui fuerunt euocandi ac feruata forma preinfertarum litterarum Pauli predeceffloris huiufmodi dictoque Opido prius coram uobis fpecificato et uenditione et precij conuerfione predictis, ac quod ille in euidentem utilitatem dicte menfe cefferint et cedant, uobis coniunctim procedentibus legitime conftiterit, uenditionem ipfam ac prout

illam concernunt omnia et ſingula in dicto inſtrumento contenta auctoritate ueſtra approbetis et confirmetis, ſuppleatiſque omnes et ſingulos defectus ſi qui forſan interuenerint in eiſdem, Non obſtantibus pie memorie Boniſacij pape VIII etiam predeceſſoris noſtri illa qua cauetur, ne quis extra ſuam Ciuitatem et dioceſim niſi in certis exceptis caſibus, et in illis ultra vnam dietam a fine ſue dioceſis ad iudicium euocetur, ſeu ne iudices a ſede predicta deputati extra Ciuitatem et dioceſem in quibus deputati fuerint contra quoſcunque procedere aut alij uel alijs uices ſuas comittere preſumant, et de Duabus dietis in Concilio generali edita, dumodo ultra Tres dietas aliquis auctoritate preſentium non trahatur, et alijs conſtitutionibus et ordinationibus apoſtolicis, ac dicte eccleſie iuramento confirmatione apoſtolica uel quauis firmitate alia roboratis ſtatutis et conſuetudinibus ceterisque contrarijs quibuscunque. Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice Milleſimo quingenteſimo ſexto decimo, Sexto kalendas Junij, Pontificatus noſtri Anno Quarto.

In ╳ B Cathenianus P. de Caſtillo
╳ G. bertrandj
╳ Ar Deaccis (?)
C de Liazarijs
Jo Ingerwinlic (?)
Julius Cremonenſis
B Vrsinis

exposuit .... quindecim ... de ...... (?)

Ueber dem Text ſteht mit roſtfarbener Tinte geſchrieben: Lecta in Audientia D. de villoſlada locumtenens, und ſind mit derſelben Tinte die ſämmtlichen Buchſtaben b, f, l, ſ, auch ein t in ſt der erſten Reihe verlängert, ſo wie die großen Anfangsbuchſtaben der Wörter: Leo, Dilectis und Hijs ſpäter eingeſchrieben. Rechts oben ſteht: Concordat.

Auf dem unteren umgebogenen Rande lieſt man links: dtv (?), in der Mitte, zwiſchen den Löchern der Siegelſchnur: Jo petentir (?), und rechts: pro mille, darunter Je Saluius. Auf der Rückſeite ſteht oben in der Mitte F Salamandrus, unten links verkehrt: G Bertrandis, unten in der Mitte zwiſchen den Löchern der Siegelſchnur verkehrt: Lambertus. Unten zur Rechten ſteht der Name Philippus de Senis, und zwar die Sylbe Phi und die Worte de Seins in den Zügen eines weitverzogenen, für lippus ſtehenden Monogramms.

An langer hanfener Schnur hängt die bleierne päbſtliche Bulle. Sie zeigt auf der einen Seite die Köpfe St. Peters und St. Pauls, durch Perlenbögen und ein dazwiſchen geſtelltes Kreuz, über welchem die Buchſtaben
P P
A E, getrennt; auf der andern Seite in 3 Reihen die Inſchrift: LEO — PAPA — ·. X .·

382.

1516. Stettin. 30. Mai (am fridage na der octauen corporis chriſti).

Herzog Bugſlaff (X.) belehnt den Ritter Ewald van der Oſten zur Woldenburg mit dem von **Jacob Kleſt** zu Bublitz und Vietzow erkauften Dorf Poberow.

Nach einer gleichzeitigen Abſchrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 71.v Nr. 143.

Er Ewald van der Oſten Lehnbreff mit der Samede hanndt vp dat dorp Poberow etc.

Wy Bugſlaff van gades gnaden etc. Bekennen hirmit vor vns vnſe eruen nakamende herſchop vnnd ſus allermennichlick, dat de erbar vnſe leue getruwe **Jacob Kleſt** tho Bobbeltze

vnd Vitzow geseten an vnns gelanget is mit vnderrichtinge, wo dat he vth nottrofftigen vnnd merglicken orsaken szin erue vnd lehn, also he bet her van vnns to lehne gehat, nomelick dat dorp Poberow tuschen Cammyn vnd Treptow belegenn, mit alle des dorpes thobehoringen, jn maten wo szin vader dat van Claws Vemern thor tidt gekofft, jnne gehat vnd beseten, dem gestrengen vnsem rade vnd leuen getruwen Ewald van der Osten Riddern thor Woldenborch erffzeten vnnd szinen eruen tho eme ewigen vnwedderroplicken doden kope vor Souendehalffhundert gulden rinsch vorkofft na lude des kopbreues darauer gegeuen. Vnd gnante **Jacob Kleft** hefft sodan vorschreuen dorp vor vnns mit frigem willen vorlaten vnnd vns furder mit hogem demodigem flite biddende angefallen, wy sodanen ewigen kop vnd voranderinge des lehns bowilligen, vnd gemeltem Ewald van der der Osten dat bemelte dorp Poberow als szin erue vnd lehn ligen mochten, des wy angesehen szine billicke orsake, vnnd hebben den reddelicken kopp bewilliget vnnd beuestiget, Vorwilligen vnd bouestigen den allenthalben jegenwerdigen jn krafft disses vnses breues vnnd hebben furder gemeltem Ewald van der Osten vnd szinen Lehnseruen vmme sziner flitigen bede vnd truwen denste willen, so he vns vaken gerne gedan vnnd he vnd szine eruen vns vnd vnsen eruen henuorder woll don scholen, konen, vnnd mogen, vnd vth sunderlicker gnade dat gedachte dorpp Poberow tho einem rechten manlehn gelegen mit acker houen, holtingen, molen, moren, broken, pechten, gerichten, dem hogesten vnd sidesten, wisen, weiden, jacht, Solten, stranden, standen sehn, vischerigen, densten, vnd allen anderen thobehoringen, herlicheiden vnd nuttingen als dat nu licht jn szinen scheiden vnd grentzen vnd van oldinges her gelegenn hefft na widerem Inholde des gedachten kopbreues, Gonnen vnd ligen ehn vnd sinen lehnseruen dat, vnd wes wij ehn von gnaden vnd rechtesz wegen daran vorligen konen vnd mogen jegenwerdigen jn krafft vnnd macht disses vnses breues, Vns, vnser eruen vnd sus eines jedern gerechticheit vnscheddelick. Wy hebben ock vth sunderlicker gunst vnd gnaden dem Erbarn ock vnsem leuen getruwen Hans vnd Egidius van der Osten vp des gemelten Ewald van der Osten flitige bede jn gedachtem dorpe de samende hand vorreyket, gegunt vnnd vorlegen, wo samende hands gewonheit vnd recht is, alles jn krafft vnd macht disses vnses breues. Des tho orkunde etc. Datum Stettin am fridage na der octauen corporis christi anno dominj xv^{c} vnd Softeigenden Jaren, Presentibus her Martinus bischop to Cammyn, Degener Bugenhagen Ritter. Peter Podewels Ridder etc. Ewald Massow Hofftman to Butow, Baltasar Seckell vnse Cantzler, vnd mher louenwerdigen.

383.

1516. 24. Juni (am dage Johannis Baptiste).

Herzog Bugslaff (X.) erlaubt dem Hennyng Owas auf Wittow aus seinem Hofe zu Vernekenitze 6 Mark Rente an Hans Swarte zu Stralsund zu verpfänden.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 135.v Nr. 283.

Zeugen: Redere .... Ewald Massow hauemarschalk, Baltzer Seckel Cantzler, **Pribslaus Kleft**, vnnd Andreas Jan Secretarius.

384.

1516. Camyn. 2. Juli.

Johannes Krane (Krån) de Renis, Presbiter der Münsterschen Diöcese, Subdeputirter des Päpstlichen Nuntius und Special-Commissarius Dr. Hinricus Casselman de Wildenshuszen, bekennt, daß er am 25. Mai ejusd. anni in der Camminer Kirche den Ablaß der Kirche St. Peters zu Rom verkündigt, ein Kreuz aufgerichtet, und eine Kiste zur Aufnahme der Geldopfer ausgestellt habe; von den 3 Schlüsseln der Kiste sei einer dem Camminer Domkapitel, einer dem Camminer Rath übergeben, den dritten habe er selbst behalten. Als am 1. Juli die Kiste in Gegenwart des „venerabilis et circumspectus vir dominus et magister **Pribbeslaus Clesth** ecclesie Caminensis Cantor“ als Vertreters des Capitels, und des Nicolaus Rotmer und Andreas Stauenhagen als Vertreters des Camminer Raths, geöffnet worden, habe sich ein Bestand von 117 Rh. Fl., die nach Einwechselung derselben in Gold auf 97 Rh. Fl. zu berechnen seien, ergeben, über welche Summe er das Capitel und den Rath quittirt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 10. Nr. 686.

385.

1516. 20. Oktober (am mandaghe na Luce Ewangeliste).

Herzog Bugslaff (X.) erlaubt dem Vicke Pretzen zum Nigenhagen 24 Mark Sund. Pacht aus Suder und Poppelnitze an die Vorsteher der Kalandsbrüderschaft zu Stralsund für 400 Mark zu verpfänden.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 136. Nr. 284.

Zeugen: Baltasar Seckel Cancelarius, Erasmus Manduuel Archidiaconus Pasewalcensis, Wolffgangus Borke, et **Pribslaus Klest** Secretarius.

386.

1517. Stettin. 18. Januar (dominica post octauam trium regum).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt **Henningk** und **Pribbeslaus Klest** zu Muttrin mit dem ihnen von **Jacob Klest** zu Vietzow und Bublitz abgetretenen halben Dorf Borntin und Antheil an der wüsten Feldmark Nemrin.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 68. Nr. 129.

Heningk vnnd **Pribbeslaus** de **Kleste** erhe lehnn breff.

Wy Bugslaff van gades gnaden to Stettin Pomeren Cassuben der Wende Hertoge Furste to Rugen etc. Bokennen hirmit jn dissem vnsen apen breue vor vns vnd vnse eruen nakamende herschop vnd susz vor aller mennichlick de enhe sehn horen edder lesen, Dat ahn vnnsz ghelanget is de erbaren vnse leue getruwe **Jacob Klest** tho Vitzow vnd Bubbeltze erffzeten, vnderrichtende, wo he mit deme Erbarenn ock vnsem leuen getruwen **Hans Klest** zeliger decht-

nissze tho Muttrin geszethen vnd mit zynen sons **Henningk** vnd **Pribbeslaus Kleft** van weghen eins haluen dorpes Borrentin mit deme anteil der wusten velthmarck Nemmerin genometh, welkere wy **Peter Kleft**, zeliger **Jacobes** vader vor ein gnaden lehn ghegeuen, jn twedracht gewest, vnd de sake vor vnns jn vnsem Camergerichte eine tidtlanck gehangen, vnd nhu dorch beide parte veddern vnd fruntschop tho einen fulkamen Ewighen endhe enthrichtet vnd vordraghen, Also dath **Jacob Kleft** dat halue dorpt Borrentin mit der wusthen Velthmarckt Nemmerin losz gesecht vnd affgetreden, wo he ock jegenwardich vor vns vnnd vnsen nedder schreuenen rederen mit wolbedachten gemot losz sede vnd **Henningk** vnd syne brodere afftrat, vnd daruor ehm **Henningk Kleft** jn synen vnd synes broders **Pribbeslaus** namen koppeswis twehunderth vnd viff vnnd souentich rinsche gulden ghegeuen, botalt vnd vornughet, vnderdaniges demotiges flites biddende wy wolden szodane kopes wise fruntlicke vordrege vnd afftredinge gnedichlick bowilligen, vnd desuluigen gudere bemelten **Henningk** vnd **Pribbeslao Kleft** gebroderen vnd eren menlicken lehns erben reken vnd lyghen, des wy angesehn de fruntlicke enthrichtinge vnd benomeden **Jacob Kleft** willige vorlatinge der gudere, vnd sulike syne bedhe zampt syner ock **Henningk** vnnd **Pribbeslaus Kleftes** getruwer vnnd annemer dinste, szo se vnns vaken vnd mennichfalt gerne gedan, ock mit eren eruen vnnsz vnd vnsen eruen jn thokamenden tyden noch wol dhon werden, scholenn, konen vnd moghen, vnd hebben szodane vorrichtinge bowilliget, vnd gnanten **Henningk** vnd **Pribbeslao Kleften** vnd eren menlicken lehnseruen dat suluige halue dorpt Borrentin sampt deme anteil der wusten velthmarckt Nemmerin mit allen gnaden herlicheiden vnd gerechticheiden, hogesten vnd sydesten, pechten, densten, molen, ackeren, gewonnen vnd vngewonnen, holttingen, busschen, strucken, stuueten, moren, Broken, weyden, gresingen, wisschen, vhedrifften, whateren, visscherigen, vnd mit allen anderen jn vnd thobohoringe nichts vthgenamen, wo denne szodane gudere van oldinges her jn eren scheiden, malen vnd grentzen gelegen, to rechten manlene gnedichlich gereket vnd gelegen, vnd lygen en de jn krafft disses vnses breues, Also dat se de henforbath van vns vnd vnsen eruen scholen to lehne hebben, szo vake vnd dicke des noth deyth enthfangen, vnd daruan don holden vnd denen wo manlens gewanheit vnd recht is. Wy hebben ock gnanten **Henninge** vnd **Pribbeslao** vnd eren menlicken lehnseruen jn den vorbenomeden guderen de samende handt gelegen, geuen vnd lygen en vnd eren menliken lenseruen desulftigen gudere vnd de samende handt wo uor jn krafft vnd macht disses vnses breues. Wy lygen en ock mergenomeden **Henningk** vnde **Pribbeslao Kleften** vnnd eren menlicken lenseruen an den vorgedachten guderen allent, wes wy en van gnaden vnd rechts weghen darane vorlighen mogen, Jedoch vns vnde vnsen eruen an vns vnd susz jederen an syne gerechticheiden vnscheddelick, tho orkunde mit etc. Datum Stettin Anno xvij dominica post octauas trium regum, Presentibus Ewalt Massow, Czabel van deme Wolde, Nicolaus Brun, vnd Andreas Jan.

387.

1517. Rugenwolde. 2. September (am midweken na decollationis Johannis Baptiste).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Ansam Versen zu Pobantze mit ⅓ an Smentzin, ⅓ an Kowalk und ¼ an Lutken Volkow, welche Pawel und Frederick die Versen zu Lehn gehabt hatten.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 69. Nr. 130.

Zeugen: Er Peter Podewils ritter, Ewalt Maſſow lantfagt tor Stolp, Balteſar Seckel de Cantzler, Eraſmus Manduuel Archidiaken to Paſewalk etc., Valentinus Stogentin doctor, vnd **Pribbeſlaus Kleſt** Cantzlerſcriuer.

388.

1517. (Rugenwolde). 2. September (Middewekn na decollation. Johannis).

Herzog Bugſlaff (X.) erlaubt der Clawes Lettoweſchen 175 Fl. Münze aus ihrer Kinder Gütern an Jaſper Zitzeuitze zu Muttrin zu verpfänden.

Nach einer gleichzeitigen Abſchrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 137.v Nr. 292.

Zeugen: Er Peter Podewels, Ewald Maſſow, Eraſmus Manduuel, Baltzer Seckel cantzler, Valentinus Stoigentin Doctor, vnnd **Pribſlaff Kleſt** Secretarius.

389.

1517. Stettin. 13. October (am dinxtage na Dioniſij).

Herzog Bugſlaff (X.) beſtätigt der Katherine Bruſeuitzen, Jpolitus Mellentins Hausfrau ihr Leibgedinge im Dorfe Wollterſtorp.

Nach einer gleichzeitigen Abſchrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 202v. Nr. 422.

Zeugen: Balteſar Seckel Cantzler, Wulff Borke Hauemarſchalk, vnd **Pribſlaus Kleſt.**

390.

1517.

Herzog Bugſlaff (X.) belehnt Michil Vandemer zu Selleſen mit ſeinem väterlichen Erbe und Lehn in den Dörfern Selleſen, Sillichow, und in dem halben Roue auf der Seite nach der Guſt.

Nach einer gleichzeitigen Abſchrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 66. Nr. 121.

Zeugen: **Teſſen Kleſt** Commendator jn Sachan, Gothſchalcus Velten Commendator in Wildenbroke, Doctor Caſparus de Gunterſberch, Ewaldus Maſſow marſchalcus, Baltaſarus Seckel Cancellarius.

391.

1518. Plattenborch. 14. Juni (am Auende Vitj).

Johannes, Biſchof zu Havelberg, vermittelt einen Receß zwiſchen dem Havelberger Dom-

kapitel und Georg van Quitzow zu Kletzke und Achim Mollendorp zu Gartze wegen der dem Gotteshause zu Rakentin auf der Feldmark Hoppenrade zuständigen Hebung.

Nach dem im K. Geh. Ministerial Gesammt-Archiv befindlichen Havelberger Capitels-Copialbuch fol. 113. gedruckt in: Riedel, Cod. diplom. Brandenb. I. 3. S. 119. Nr. 41.

Zeugen: die werdige vnde Erbaren vnnſſe leuen Beſundern vnd getruwen herr **Joachim Cleſt** Cumptor to werben, Frittze van Slabberndorff vnnſer Bruder vnnde Marſchallick, her Johan Gulittze vnnſer Capellan, vnnd Petrus Schulte vnſer Sekretarius.

392.

1518. in Monaſterio Belbucenſi. 2. Auguſt.

Johannes, Abt zu Belbuck, und Joachim Michaelis, Schweriner General-Offizial, vom Pabſt verordnete judices et executores, beſtätigen nach Prüfung aller Umſtände, Abhörung von Zeugen, und Genehmigung des Caminer Capitels, den von dem Biſchof Martin von Camin an **Jacobus Kleyſt** für 3000 Fl. bewirkten Verkauf der Stadt Bublitz.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Cbat. 11. Nr. 31.

Uniuerſis et ſingulis Chriſti fidelibus preſentes literas ſiue preſens publicum inſtrumentum inſpecturis viſuris lecturis pariter et audituris, etiam quorum intererit aut intereſſe poterit, quoſque infraſcriptum tangit negotium ſeu tangere poterit quomodolibet in futurum, Johannes miſeratione diuina Abbas Belbucenſis premonſtratenſis ordinis Caminenſis dioceſis, et Joachim Michaelis Sacrarum legum Baccalaureus officialis curie Swerinenſis generalis, Judices et executores ad infraſcripta a Sancta Sede apoſtolica ſpecialiter deputatj, Salutem in domino, literas Sanctiſſimj in Chriſto patris et domini noſtri domini Leonis diuina prouidentia pape decimj eius vera bulla plumbea more Romane curie impendente cum cordula canapis bullatas ſanas ſiquidem Integras et illeſas non vitiatas non cancellatas neque in aliqua ſuj parte ſuſpectas, Sed omni prorſus vitio et ſuſpitione carentes vt in eius prima facie apparebat, nobis per prouidum virum dominum et Magiſtrum **pribſlaum Kleyſt** Clericum Caminenſis dioceſis, Reuerendi in Chriſto patris et domini domini Martinj Epiſcopi Caminenſis procuratorem, prout de ſue procurationis mandato legitimam fecit fidem, Coram Notariis publicis et teſtibus infraſcriptis preſentatas nos cum ea qua decuit reuerentia noueritis recepiſſe huiuſmodj ſub tenore

Leo epiſcopus etc. etc. (Nr. 381.)

poſt quarum quidem literarum apoſtolicarum preinſertarum preſentationem et receptionem nobis et per nos ſic vt premittitur factas, ſumus tam pro parte Reuerendj in Chriſto patris et domini domini Martini Epiſcopj Caminenſis quam nobilis **Jacobj Kleyſt** laicj et domini in temporalibus opidj Bublitz Caminenſis dioceſis principalium in preinſertis literis apoſtolicis principaliter nominatorum debita cum inſtantia requiſitj, Quatenus ad narratorum in literis apoſtolicis preſcriptis examinationem et veritatis cognitionem ac ad earundem literarum apoſtolicarum executionem procedere, ipſiusque opidj Bublitz venditionem factam ac omnia et ſingula in quodam emptionis inſtrumento deſuper confecto contenta auctoritate apoſtolica nobis commiſſa approbari et confirmari dignaremur. Nos igitur iuxta traditam nobis formam mandatis apoſtolicis obedientes

et procedere volentes, primitus certis poſitionibus et articulis ac iuribus et munimentis necnon teſtibus fidedignis per prouidum virum Magiſtrum **priſlaum kleyſt** dictj Epiſcopi Caminenſis procuratorem, prouido viro domino Johanne Wandelman preſbitero Caminenſis dioceſis dictj **Jacobj Kleyſt** procuratore preſente et Intelligente, prout de ipſorum hincinde procurationis mandato legitime conſtabat, coram nobis exhibitis et productis ad informandos animos noſtros de et ſuper narratorum in preinſertis literis apoſtolicis contentorum veritate, vocatis dominis Canonicis capitulj Eccleſie Caminenſis de et ſuper venditione dictj opidj Bublitz cum ſuis attinentijs, Sigillo dictj Capitulj ſigillatis conceſſis, Teſtibus ſic vt premittitur productis per nos receptis ſingulariter in forma iuris iuratis de veritate dicenda et admiſſis, et deinde diſiunctim examinatis, eorundem dictis et depoſitionibus in ſcriptis fideliter redactis, dicto opido Bublitz cum ſuis attinentijs ſitu et qualitate etiam venditione et pretij conuerſione in Curiam Baeſt et ſuis pertinentijs predictis ipſiusque precij quantitate ſpecificatis reperimus omnia et ſingula in preinſertis literis apoſtolicis narrata fuiſſe et eſſe prout narrantur vera, ipſamque venditionem Bublitz opidj quondam ad menſam Epiſcopi Caminenſis ſpectantis dicto **Jacobo Kleyſt** pro Tribus Millibus florenis per dictum Epiſcopum Caminenſem factam et precij conuerſionem in curiam Baeſt in euidentem vtilitatem dicte menſe Epiſcopalis ceſſiſſe et cedere. Iccirco auctoritate apoſtolica nobis commiſſa et qua fungimur in hac parte venditionem oppidj Bublitz cum ſuis pertinentijs dicto **Jacobo Kleyſt** per Epiſcopum Caminenſem factam, ac omnia et ſingula in inſtrumento venditionis deſuper confecto contenta, prout illam venditionem concernunt coniunctim procedentes approbauimus et confirmauimus prout approbamus et confirmamus per preſentes. Que omnia et ſingula ſupradicta vobis omnibus et ſingulis dominis preſcriptis et veſtrum cuilibet omnibuſque alijs et ſingulis quorum intereſt intererit aut intereſſe poterit quomodolibet in futurum intimamus inſinuamus et notificamus, ac ad veram et cuiuſlibet veſtrum notitiam deducimus et deducj volumus per preſentes, ne de premiſſis aut premiſſorum aliquo ignorantiam quempiam pretendere ſeu etiam quomodolibet allegare valeatis. In quorum omnium et ſingulorum fidem et teſtimonium premiſſorum preſentes litteras ſiue preſens publicum inſtrumentum huiuſmodj noſtrum proceſſum examinationem veritatis et venditionis approbationem in ſe continentes ſiue continens exinde fierj et per Notarios publicos infraſcriptos ſubſcribi et publicarj mandauimus, ſigillorumque noſtrorum iuſſimus et fecimus appenſione communirj. Acta fuerunt hec in prefato Monaſterio Belbucenſi in Aula Abbatialj, nobis inibj ad negotium huiuſmodj examinandum pro Tribunalj ſedentibus, Sub anno a Natiuitate domini Milleſimo quingenteſimo decimo octavo, Indictione Sexta, die vero lune Secunda menſis auguſtj, hora veſporum vel quaſi, pontificatus Sanctiſſimj in Chriſto patris et domini noſtri domini Leonis diuina prouidentia pape decimj anno Sexto, preſentibus ibidem honorabilibus et honeſtis viris dominis Luca Krummenhuſen, Nicolao dalſken preſbiteris, Johanne Saleman, et Lutke Roſen van Biluelt, Clerico et laico Caminenſis dioceſis, teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter atque rogatis.

Et Ego Joannes Bugenhagen publicus authoritate apoſtolica Notarius dictorumque (Signet) Reuerendi et venerabilis in Chriſto patris domini Abbatis Belbucenſis et Joachim Michaelis officialis Curie Swerinenſis generalis in huiuſmodi cauſa coram eis ſcriba, Quia huiuſmodi preinſertarum literarum apoſtolicarum preſentationi et receptioni teſtium predictorum admiſſioni et examinationi emptionis et venditionis approbationis petitioni omnibuſque alijs et ſingulis dum ſic vt premittitur fierent et agerentur vna cum prenominatis teſtibus preſens interfui, Eaque omnia et ſingula ſic fieri vidi et audiui Ideoque hoc preſens publicum inſtru-

mentum manu connotarij mei infrascripti fideliter conscriptum exinde confeci subscripsi publicaui et in hanc publicam formam redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis signaui et roboraui in fidem omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Et Ego Erasmus padell Clericus Swerinensis diocesis publicus Sacra apostolica
(Signet) auctoritate Notarius dictorumque dominorum Reuerendj et domini Abbatis Belbucensis et officialis Curie Swerinensis generalis in huiusmodi negotio coram eis Scriba, Quia preinsertarum literarum apostolicarum presentationi et receptioni Testiumque productioni et admissionj emptionj et venditionj approbationis petionj pariter et decreto omnibusque alijs et singulis dum sic coram eisdem judicibus apostolicis delegatis fierent et agerentur vnacum prenominatis testibus presens cum Connotario meo supradicto interfuj eaque omnia et singula sic fierj vidj et audiuj ac in notam scripsi, ex quo hoc presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum subscripsi confecj publicauj et in hanc publicam formam redegj, signoque nomine et cognomine mejs solitis et consuetis vnacum prescriptorum dominorum Sigillorum appensione signauj et roborauj in fidem et testimonium premissorum rogatus et requisitus.

An Presseln 2 elliptische rothe Wachsiegel mit weißer Tectur.
Das erste ist das des Belbucker Abts, wie an Nr. 375.
Das zweite Siegel zeigt in einer aus 6 Bogen bestehenden elliptischen Einfassung einen spanischen Schild, über und unter welchem eine Rose. Im Schilde erscheinen vor einem schmalen Querbalken 2 gekreuzte Bischofsstäbe, und unten zwischen denselben ein auffliegender Vogel; Umschrift: sigillum . officialium — * curie . zwerinensis.
Das Signet des Johannes Bugenhagen, des bekannten Reformators, enthält in der Hauptsache 2 kreuzweise durch ein Herz gesteckte Pfeile.

393.

1518. Belgarde. 23. September (am donredage vor Michaelis).

Belehnung des **Henningk**, **Dubbeslaff**, **Hans**, und ihrer Brüder, der **Kleiste** zu Damen mit ihren väterlichen Lehnen.

Nach der Urschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 72. Nr. 146.

Der **Klefte** to Damen.

Anno xv^{c} xviij am donredage vor Michaelis hefft myn g. h. Er **Henningk**, **Dubbeslaffe**, **Hans**, vnnd synen anderen brodern, de **Klefte** genometh, Ere vederlicke gudere gelegen, tho Belgarde, Dar by synndt geweſt Er Peter Podewils, Erasmus Manduuel, Wulff Borke, Czabel van deme Wolde, vnnd Andreas von deme Wolde etc.

394.

1518. 28. September (auend Michaelis) — 31. Oktober (auend omnium Sanctorum).

Auszug aus der Rechnungslegung über die Ausgaben bei der Brautfahrt der Herzogin Sophia,

Tochter Bogislafs X., welche ihr Bruder Georg nach Kiel zum Beilager mit dem Herzog Friedrich von Holstein geleitete.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A. — Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge. S. 557.

Tho lubeck jn der henreiſen na dem Kyle vp twe nachte vthgegeuen in m. g. hern herberge, dorch de werdinne alſo angeſlagen.

xij β **Lorentz Klest,** de kake vnd baden jn der vorreiſen vor kost vnd hauer vortert.

Thom Kile.

xxxvj β dem geſzinde jn der harniſchkamer tom Kile to dranggelde, dat **Lorentz Kleſt** Rulow antwerdett vth bouell ſziner f. g.

viij fl. jn m. g. h. Herberge tom Kile, dar ſzine g. lach, der werdjnne geſchenckt, dat er **lorentz Kleſt** gedan.

. . . .

Tho Oytin.

V fl. to Oytin in de ampte vppem Slate geſchenkt, **Lorentz Kleſt** vthgegeuen.

. . . .

ij fl. Er Marcus Capellan to Votiuen dorch **Lorentz Kleſt** dinſtedages na Luce gegeuen.

j fl. xxxij β vor ij punt peper vnd j punt Sucker to Lubeck jn der wedderreiſen dorch **Lorentz Kleſt** gekofft.

Diſſen naſchreuen is de vthloſzinge vann hauer vp iiij nachte to Lubeck in der her vnd wedderreiſen vnnd dat Rochfoder jederem na antall ſiner perde tor Wiſmar jm wedderwege am dage Seuerinj gegeuen worden, vnd wo ſe ſus nicht weren gequitet.

Jacob Kleiſt.

j fl. xij β vor x ſcl. hauer vp V perde.

iiij β.

j fl. xiij β vor Rochfoder vp xviij nacht.

Am fridage na Simonis vnd Iude hebbe ick van der vthloſzinge tor Wiſmar gedan den gudemans vor dat nachtfoder vp ere perde, van der Wiſmar, Guſtrouw, Malchin, Loitze, vnd vortan bet to Vkermunde geuen mothen vth bouell des marſchalks vnd redere vnd wo ſe ſus nicht worden vthgefriget.

xxviij β **Jacob Kleſt** vp vij nacht iiij perde.[1]

395.

1518. in opido Colberga ibidem in domo Teſſen Paſſowen. 20. December (die lune viceſima Menſis Decembris).

Vermerk des Notars Petrus Haueſche, daß er auf Anſuchen des nobilis vir Georgius Maſſow ein in deſſen Proceß mit Andreas Monichow durch den Schweriner General-Official Joachim Michaelis als Päbſtlichen judex et commiſſarius subdeputatus s. d. Roſtock, 1518,

1) Ob eine Notiz: „tor Muſelborch, j fl. am Auende omnium Sanctorum Lorens Jeger vor j verndell Hering vth bouell des marſchalks" auch auf den oben genannten Lorentz Kleſt zu beziehen ſei, wie Klempin vermuthet (l. c. S. 579. 617.) erſcheint zweifelhaft. Wir lernen in den folgenden Urkunden den Lorentz Kleſt als Geiſtlichen kennen, dazu ſcheint der „Jäger" wenig zu paſſen.

25. August, gefälltes Urtheil dem Bischof Martin von Camin „in hac caufa judici" und dem Gegenpart Andreas Monichow insinuirt habe.

Nach dem Originalvermerk auf der Rückseite des erwähnten Original-Urtels im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 10. Nr. 694.

prefentibus ibidem Strenuis ac Nobilibus viris Degenar Buggenhagen, petro pudewilfz, Militibus, Ewaldo Maffow, **Teffen Kleft**, Criftiano pudewils, et Chriftiano Hekethufen, laicis Caminenfis diocefis teftibus.

396.

1518. Karthus zu Rugenwolde.

Jacob Kleist zu Krolow stellt dem Carthäuserkloster zu Rügenwalde einen Schuldschein aus.

Aufgeführt in einem Klemptzen'schen Repertorium v. J. 1549 in der Bibl. d. Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alt. I. a. Fol. 53. fol. 321.

Jacob Kleift zu Krolow eigene hantfchrift vnd fiegel, lautend vf 50 fl., die er den Carthufern abgeligenn, Datum jnn der Karthus zu Rugenwolde. Anno 1518.

397.

1518.

Auszug aus einem Register über die Vertheilung der geistlichen Officien für die Vicare der Cösliner Pfarrkirche.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 14.

Regiftrum Diftributionibus Officiationum Vicariorum ecclefie Cufflinenfis. Anno domini Millefimoquingentefimo decimo octauo jn Annum decimum Nonum.

Dominus Mauritius Czernyn.

Cancellarii **Pribbefclaui Kleft** jn Capella Freters ad Altare fummum.

Dominus Joannes Wernerj.

Domini Cancellarii **Pribbefclai Kleftes** ad altare Vrfule virginis.[1)]

398.

1519. Stettin. 26. Januar (am myddewekenn na Conuerfionis Pauli).

Herzog Bugslaff (X.) giebt dem Degener Buggenhagen, Erbmarschall des Landes Barth,

1) Ebenso in den Original-Registern für die Jahre 1519 und 1520 (P. P. A.: l. c.), doch ist in diesen statt des Mauritius Czernyn Johannes Kock, und statt des Johannes Wernerj: 1519 Tatewal, 1520 Johannes Burges genannt. Die erstgenannte Capelle wird noch genauer als die des Johannes Breter bezeichnet. In dem Original-Register für 1522 (ibid.) wird nur noch die erstere Vicarie als „**Pribbeflai Kleift** Cancellarij Epifcopi Caminenfis" und dabei Johannes Tatewall aufgeführt.

Landvogt auf Rügen, fürstl. Rath und Ritter, das Angefäll an Achim Kerckdorps Gut Gleuitze, mit Zubehör in Langenfelde, dem Rokeshale und 1 Fl. in Janckendorpp.

Nach gleichzeitigen Abschriften im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 179.v Nr. 377. und fol. 206.v Nr. 429.

Zeugen: de geſtrengen werdigenn achtbarnn vnnd erbarnn vnnſe redere vnnd leuen getruwen Peter Podewels ridder vnnd houetman tho Loytz, Er **Teſſen Kleſt** houetman thom Saſzke vnnd Cumpter tho Sachann, Balteſar Seckel vnſe Cantzler, vnnd Eraſmus Manduuel Licentiatus vnnd archidiakenn tho Paſewalck.

399.

1519. Belgardt. 31. März (Dornſtags nach Oculj).

Jacob Kleiſt zu Vitzow Erbſeſſen verkauft dem Joachim und Peter Bonin einen Antheil des Dorfs Naſebandt für 440 Fl.

Angeführt in dem Concept eines Verzicht- und Lehnbriefs Herz. Barnims X. d. d. Colbatz 1559, 24. Auguſt (am thage Bartholomej) für die Brüder Joachim, Dioniſius und Berndt die Bonine zum Naſebandt im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 35. fol. 209.v Nr. 191.

L. c. (1559) heißt es:

Wir Barnim etc. etc. — — thun kunth — — das wir — — aller gerechtigkeit, ſpruche vnd furderung, ſo auff vns in einigem wegk an dem antheill deſz Dorffs Nasebandt wohnhöuen, Hufen, Holtzungen, weidungen, waſſern, hoheſten vnd Sideſten gerichten, vnd allen andern zugehorungen, Wie die nhamen haben mugen, So vorſchiner Zeitt der Erbar **Jacob Kleiſt** weilandt zu Vitzow Erbſeſſenn, Ihrer der Boninen obgenandt vater vnd vettern Joachim vnd Peter Bonin, Inhalt eines daruber geferttigten kauffbriffs Datum in vnſzer Stadt Belgardt Anno 1519 Dornſtags nach Oculj vor vierhundert vnd viertzigk floren kauffgeldes vorkaufft, vorliffert vnd eingereumbt, Vnder dem oder anderm nhamen, ſchein oder ankunfft, als ſolte daſſelbe theill an Naſebandt ohne vorwiſſen vnd bewilligung hochſzeliger gedechtnuſz deſz hochgebornen Fürſten Herrn Bugſlaff zu Stettin Pommern etc. Hertzogen etc. vnſers freundtlichen vnd geliebten Herrn Vatern, vorendert oder vorkaufft ſzein, an ſzeine ſzeligen geliebden, vnd nach derſelben abſterben an vnſz eroffnet, gefallen, vnd gekommen, Der wir vnſz auch vorſchiner Zeit angenommen, odder antzunehmen, vnſzer gelegenheit zugebrauchen vnd damit zufahrenn vorbehalten, gentzlich vnd gahr begeben, Dieſelbe den Boninen vnd Iren menlichen leibs Lehens Erbenn vorlaſſen vnd abgetretten etc. etc.

400.

1519. 10. April (am dage Sundage Judica).

Herzog Bugſlaff (X.) vergönnt dem Jacob Flemyng und ſeinen Erben das Vorkaufsrecht an Trebenow, bei deſſen etwaigem Heimfall.

Nach der Urſchrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 73.v Nr. 149.

Zeugen: Eraſmus Manduuel, Jurgen Maſſow, vnd **Lorentz Kleyſt**.

401.

1519. Gultzow. 7. Juli (die iouis infra octauas Viſitationis marie virginis).

Biſchof Martinus von Cammin verſpricht dem Camminer Domkapitel Erſatz alles Schadens, der dem Letzteren aus der Gewährleiſtung für das an **Jacob Kleiſt** verkaufte Schloß und Stadt Bublitz erwachſen möchte.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 10. Nr. 696.

Coram vniuerſis et ſingulis preſentes literas viſuris lecturis pariter et audituris Nos Martinus dei et apoſtolice ſedis gracia Epiſcopus Eccleſie Caminenſis tenore preſentium publice recognoſcimus dilucide proteſtantes, quod alias de licentia et auctoritate ſedis apoſtolice vigore bulle: Si in euidentem etc. Vnacum Venerabilibus viris dominis Bernardo Egbrecht prepoſito, Joanne Lichteuot decano, Jacobo Borken Scholaſtico nunc defuncto, et **Pribſlao Kleſt** Cantore, Capitulum eccleſie Caminenſis pro iſta vice repreſentantibus iuſto venditionis titulo vendidimus valido viro **Jacobo Kleiſt** Caſtrum et oppidum Bubbeltze cum ſuis attinentijs ad menſam noſtram Epiſcopalem ſpectantem et pertinentem pro ſumma trium milium florenorum Renenſium in reemptionem curie noſtre Baſt cum ſuis attinentijs, necnon in euidentem vtilitatem eccleſie et menſe noſtre Epiſcopalis viceuerſa conuerſorum et expoſitorum, pro cuius contractus venditionis obſeruatione et warendatione prefatum venerabile Capitulum eccleſie noſtre Caminenſis ad petitionem noſtram eidem **Jacobo Kleſt** fideiuſſit, ac eundem et heredes ſuos ob omni jmpetitione cuiuſcunque releuare ac indemnem ſeruare velle promiſit et fideiuſſit, prout in noſtris et eorum literis Sigillo noſtro ac Capituli noſtri prefati Sub datis Anno domini Milleſimo quingenteſimoquintodecimo sigillatis plenius continetur. Nos vero Martinus Epiſcopus prefatus volentes prefatum Capitulum eccleſie noſtre releuare, tenore preſentium pro nobis et ſucceſſoribus noſtris Epiſcopis promittimus et pollicemur, quod in euentum quo Venerabile Capitulum eccleſie noſtre Caminenſis prefatum a prefato valido **Jacobo Kleſt** aut quocunque alio inpetitum propterea fuerit ac moleſtatum, quod nos ſeu ſucceſſores noſtri pro tempore exiſtentes prefatum Capitulum Caminenſe et eorum ſucceſſores premiſſorum occaſione indemnes et liberos ſeruare et releuare volumus prout tenemur, Et ipſos noſtros ſucceſſores ad releuandum eoſdem tenore preſentium obligamus attento, quod cauſa et negotium Epiſcopalem menſam concernit. In cuius rei teſtimonium Secretum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum jn Caſtro Gultzow Anno domini Milleſimoquingenteſimodecimonono die iouis infra octauas Viſitationis marie virginis.

An einer Preſſel das Siegel des Biſchofs.

402.

1519. Stettin.

Herzog Bugſlaff (X.) beſtätigt das Dorf Wendiſch Tychow der Anne Stoyentins, Wittwe des **Jurgen Kleiſt**, als Leibgedinge, und ſoll für den unbeerbten Todesfall ihres Sohnes **Jacob Kleiſt** an die Stelle von Tychow das Dorf Krolow mit dem Antheil an Schlackow treten.

Nach einer gleichzeitigen Abſchrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 203. Nr. 425.

Jurgenn Kleyftes Szeliger nagelaten wedewen liffgedinges breff.

Wy Bugflaff etc. Bekennen hirmith vor vns vnfze eruen vnnd fus Jedermennichlick, dat wy vppe verlat der erbaren vnnfes hoffdeners vnnd leuen getruwen **Jacob Kleiftes** tho Krolow erffzeten, der erbaren vnnd dogentfzamenn frouwen Anne Stoyentins, **Jurgen Kleiftes** zeliger nagelatene wedewen, fyner naturliken muder, diffze nagefchreuen gudere, als dat dorp Tichow mitt alle fynen thohoringen vnnd gerechticheiden Sampt der farender haue vnnd reden gude, dat vann vpgenanten fynem Vader ahm (!) geftoruen vnnd eruet js, nichts vthgenamen, to eynem rechtenn liffgedinge gnedichlick gereket vnnd gelegenn, Vorbat fzo hebbenn wy er ock vth gnedigem willenn, fzo genante **Jacob Kleift** ane lines lehnnseruen jn got vorftorue dat dorp Krolo vnnd wes he jn deme dorpe Slakow gehadt, vorgunt vnnd gelegenn, doch mith deme befcheide, dath fze als denne Tichow fampt der thobehoringe afftrede vnnd ahn fyne eruen vngefwecket vnnd vngehindert ahne geuerde, Reken, gunnenn vnnd ligenn gedachten fyner muder fampt wo vor jn krafft vnnd macht diffes vnfes breues mith allen gnaden vnnd rechten ahn bueten, Tinfzernn, pechten, mollen, dienftenn, gerichten, buwerkenn vnnd allenn anderun nutticheidenn vnnd fruchtbukingen wo bauenn, nichts vthgenomen, follich gut de tydt eres leuendes to befittende vnnd to gnetende wo liffgedinges gewanheit vnd recht js, hebben er des to eynen Inwifer gegeuenn den erbar vnfen houetmann thor Lowenborch vnnd leuen getruwen Jurgen Bône fze dar jhn to bringende vnnd hanttohebbende, fchuttende vnde fchermende vor Jedermennichlick vngehindert, Des to orkunde mith vnfem hir endes ahngehangenen Ingefzegel vorfzegelt vnd gegeuen to Stettyn na gades gebort dufent viffhundert vnnd negenteingenden Jahre ahm dage ....
Hir by ahnn vnnd auer fint geweft de werdigenn hochgelerdenn vnnd erbarnn vnfe reder vnnd leuen getruwen Erafmus Manduuel der rechte licentiat etc., Baltafar Seckel vnfe kantzler, Valentinus Stoyentin der rechte doctorn, Jurgen Maffow vnfe hoffdener, vnd **Laurencius Kleyft** vnfe Secretarius.

403.

1520. Stettin. 29. Oktober.

Herzog Bugslaus (X.) präsentirt dem Archidiakon von Triebsees seinen Secretarius Laurencius Kleyst zum Pfarrer an der Parrochialkirche in Barth.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 12. Nr. 469.

Bugflaus dei gracia Stettinenfis Pomeranorum Caffubie et Slauorum dux Rugianorum princeps ac Comes Gutzkowenfis venerabili viro domino Czuedfeldo Wardenberg Archidiacono Tribucenfi aut eius officiali fiue Commiffario generali Salutem jn domino, ad parrochialem ecclefiam opidi noftri Bart cum capellis annexis jn honorem omnipotentis dei fueque matris gloriofe virginis Marie ac aliorum Sanctorum fundatam et per obitum dominj Thome Vertzen jllius vltimi poffefforis vacantem, Cuius jus patronatus ad nos pleno jure pertinet, difcretum virum, ac fidelem noftrum dilectum et Secretarium **Laurencium Kleyfte** duximus prefentandum et prefentamus dei nomine per prefentes, rogantes pro et cum eo, dictum **Laurencium** ad eandem jnftituere, jn poffeffionem jnduci demandare, curam animarum comittere, ac jlli et nullj alterj de ipfius Ecclefie fructibus, redditibus, et emolumentis jntegre refponderj facere velitis, Rem nobis

gratam jn hoc facietis grata vicissitudine recompensandum, Datum Stettin, Vigessimo nono mensis octobris, In a. Natiuitatis Dominj Millesimo Quingentessimo Vigessimo, nostro sub Sigillo Presentibus sub appenso.

Das Siegel ist nebst der Pressel abgerissen.

404.

c. 1520.

Auszug aus einem Register ausstehender Forderungen der Cösliner Pfarrkirche.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 14.

lxxvij marc vorseten (Rente) **Drewes Klest** to Vollekouwe.

405.

1521. (Kyle), 5. Januar (am Sonnauent in der octauen Epiphanie).

Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Kiel, und die Kaspellente der Vogtei und des Kaspels Nienmunster in Holstein huldigen der Herzogin Sophie geb. Herzogin von Pommern, welcher von ihrem Gemahl Herzog Friedrich von Holstein die Stadt und Vogtei Kiel und die Vogtei Nienmunster zum Leibgedinge ausgesetzt ist, in Gegenwart „der Erbaren und Duchtigen Claues van der Wisch, Hinrick Rantzow, **Laurentz Klest**, Jasper Wittorp vnnd Hinricus Schulteti Secretirer van syner furstlichen gnaden dar to vorordent vnnd gesettet."

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 1. Nr. 482.

406.

1521. (Plane). 17. Januar (amme dage Anthony).

Gleichmäßige Huldigung (wie in Nr. 405) der Stadt Plön in Holstein wegen Stadt und Vogtei Plön, in Gegenwart „der Erbär vnnd Duchtigen Claues van der Wisck, Hinrick Rantzow, **Laurentz Kleß**, Jaspar Wittorp vnd Hinricus Schultetj Secretirer."

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 1. Nr. 484.

407.

1521. Stettin. 18. Juli (am donredage na Diuisionis apostolorum).

Herzog Bugslaff (X.) verleiht den Gebrüdern Laffrens und Cristoffer den Manduneln

zu Krukenbeke die gesammte Hand an den Gütern der Gebrüder Erasmus, des Camminer Stifts Coadjutor, und Cordt, der Manduueln zu Poltzin und Arnhusen erbsessen.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 216. Nr. 437.

Zeugen: de gestrengen werdigen vnd erbaren vnse Redere vnd leue getruwen Degener Buggenhagen, Peter Podewilsz, Rittere etc. Er **Tessen Klest** Compter to Tzachann, Balzar Seckel Cantzler, Viuigentz van Eickstede Errffeten thor Klempenow, Frantz Dhene Secretarius.

408.

1521. Stettin. 19. Juli. (Frigdages na diuisionis apostolorum).

Herzog Bugslaff (X.) übergiebt seinem Rath Gotke van der Osten die Vogtei Barth amtsweise.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 259v. Nr. 483.

Zeugen: vnse Reder vnd leuen getruwen Er Erasmus Manduuel des Bisscopdomes to Cammynn Confirmerde coadiutor, Peter Podewils ridder vnd vnse houetman to Loitze, Er **Tessen Kleist** Comptor to Czuchan, Viuegentz van Ecksteden, vnd er Nicolaus Brun vnse Rentemeister.

Der Comthur zu Zachan **Tessen Kleist** begleitete nach Bogislafs X. Tode die Herzoge Georg I. und Barnim X. auf ihrer Huldigungsreise durch Pommern (der Reiseplan im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 60a), und kommt bei dieser Gelegenheit in folgenden, ihrem Inhalt nach seine Person nicht weiter interessirenden Urkunden beider Herzoge als Zeuge vor:

1524. Colberge. 4. Januar (am Mandage na Circumcisionis domini): Orig. im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 11. Nr. 718.

— Slawe. 6. Januar (am Dage Trium Regum): Diplomatar. Civitat. Pomeran. P. II. fol. 33v. P. III. Nr. 33.

— Stolpe. 9. Januar (Sonnauendes na trium regum): Orig. im Stolper Stadt-Arch. Nr. 58. 59. — Alte Abschriften im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. Nr. 23. 26. und 160; Nr. 34. fol. 26. Nr. 15; Nr. 59. fol. 59; Schr. XIII. Chat. 2. Nr. 501. — Diplomatar. Civitat. Pom. P. II. fol. 31v. P. III. Nr. 32.

— Rhugenwolde. 11. Januar (am Mandage na Trium Regum): Dipl. Civ. Pom. P. I. fol. 33; P. II. fol. 35; P. III. Nr. 34.

— Belgarde. 14. Januar (am Donredage na der Octaua trium Regum): Dip. Civ. Pom. P. I. fol. 17v; P. II. fol. 11v; P. III. Nr. 37; Diplom. Civit. Belgard Nr. 16. — Alte Abschr. im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. Nr. 24.

— Nigen Treptow. 18. Januar (am Mandage na Authonij): Dipl. Civ. Pom. P. I. fol. 16v. P. II. fol. 10. P. III. Nr. 36.

— Griffenberge. 19. Januar (amme Dinxstedage na Anthonij): Dipl. Civ. Pom. P. I. fol. 15v; P. II. fol. 9; P. III. Nr. 35.

— Golnow. 21. Januar (am Donredage na Fabiani vnd Sebastiani): Alte Abschr. im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. Nr. 16.

— Nigen Stargarde. 25. Januar (am dage Conuersionis Paulj): Dipl. Civ. Pom. P. I. fol. 10; P. II. fol. 1; P. III. Nr. 29. — Dipl. Civ. Stargard. — Schöttgen u. Kreysig Diplomat. P. III. S. 246. Nr. CCLXXIX.

— Stettin. 6. Februar (am Sonnauende nha Purificationis Marie virginis): Alte Abschr. im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 60a. fol. 301.

1524. Anclam. 20. Juni (Mandages na viti martiris): Orig. im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 2. Nr. 502. — Alte Abschr. ibid.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. Nr. 12.

— — 21. Juni (Dinxstedages na viti Martiris): Alte Abschr. im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. Nr. 10. u. 193.

409.

1521. Stettin. 6. November (die mercurij post omnium sanctorum).

Herzog Bugslaus (X.) präsentirt dem Bischof von Cammin **Pribeslaus Kleist** den Jüngeren zum Condjutor des Pfarrers zu Belgard, Nicolaus Flemingk.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 164a.

Electio **Pribeslaj Kleyst** ad parrochialem Ecclesiam Belgard.

Reuerendo In christo patri domino Martino Ecclesie Caminensis Episcopo Bugslaus dei gratia Stettinensis Pomeranorum Cassuborum Slauorumque dux Rugieque princeps ac Comes gutzkouiensis amico nostro dilecto Salutem et amicitiam. Veridica quorundam nostrorum consiliariorum relatione didicimus qualiter Venerabilis dominus Nicolaus Flemingk Ecclesie parrochialis Belgardensis plebanus septuagesimum ferme etatis sue annum Jam Ingressus ob longeue etatis Incommoda et aduersitatis varijs affligatur egritudinibus et discutiatur curis, Adeo quod Ipse ecclesiam suam predictam pre se ipsum vt docet regere et gubernare ac onera sibi Incumbentia de eadem sufferre commode non possit, et propterea Coadiutore Idoneo Indigere noscatur, atque de sufficientia et Integritate dilecti et fidi nostri **Pribeslai Kleist** Junioris vestre diocesis jn domino plurimum confisus cupiat eundem In coadiutorem perpetuum In regimine et administratione dicte ecclesie sibi dari et deputari. Nos jtaque dictum **Pribeslaum** subditum nostrum ob fida sua seruitia nobis exhibita et In posterum exhibenda specialibus fauoribus et gratijs prosequi volentes In electionem coadiutoris huiusmodi gratiose annuimus et consentimus, Item nichilominus pociori pro cautela prefatum **Pribeslaum Kleyst** ad ecclesiam Belgardensem predictam (cuius Juspatronatus ad nos et successores nostros pertinet) quum primum post cessum vel decessum aut quamuis aliam dimissionem dicti domini Nicolai vacauerit seu vacet, ad presens extunc prout exnunc, et econtra pure propter deum duximus presentandum et presentandum per presentes pro et cum dictis Nicolao et **Pribeslao** rogantes electionem Coadiutorie huiusmodi auctoritate ordinaria roborari et confirmari, et Ipsum **Pribeslaum** In coadiutorem perpetuum et dicte ecclesie administratorem Irreuocabilem ordinari et deputari, sibique de eadem etiam In euentum predictum prouideri, Ita tamen quod Ipse **Pribeslaus** tempore vite dicti Nicolai citra eius consensum nichil possit aut valeat In dicta ecclesia aut eius redditibus et Juribus attemptare. In cuius fidem sigillum nostrum ex speciali nostra commissione presentibus est appensum. Datum Stettin anno domini xv^{c}. xxj^{o} die mercurij post omnium sanctorum.

410.

1521. 4. December (am dage Barbere).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt die Brüder Hans und Jurgen van der Katzen mit ihrem

Erbe und Lehn: **Buckouin** mit der Mühle, dem halben **Lassunschen** See und 2 andern kleinen Seen sammt 12 Morgen Wiesen auf **Viterenschem** Fundo.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 23. Nr. 55.

Zeugen: Erasmus Manduuel, Degenert Buggenhagen, Baltaser Seckel, Viuigentz van Eckstede, Lutke Hane, **Lorentz Kleist.**

Auch in folgenden, seine Person nicht weiter interessirenden Urkunden der Herzoge Georg I. und Barnim X. erscheint **Lorentz Kleist** als Zeuge:

1525. 23. Juni (am fridage na der octaua Corporis Christi): Alte Abschr. im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 34. fol. 25. Nr. 13. u. Nr. 59. fol. 85: „**Lorentz Kleist**".

1526. Wollin. 18. März (ahm Sundage Judica): Alte Abschr. ibid. Nr. 34. fol. 16. Nr. 5; u. Nr. 59. fol. 5v.: „**Laurentius Kleist** vnse Secretarius."

1530. Stettin. 9. April (Sunnauendes na Judica): Alte Abschrift des Concepts ibid. Nr. 34. fol. 42. Nr. 37; u. Nr. 59. fol. 103. „Ansegger **Lorentz Kleist**". — In dieser Weise, als Ansager, findet sich sein Name mehrfach unter Concepten und Conceptsabschriften dieser Zeit.

1531. — 16. März (donredages nha dem Sundage Oculj): Orig. im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 7. Nr. 400.: „**Laurentius Kleist**".

ferner: 1525. Grypswolde. 5. December (am auende sancti Nicolai): Orig. im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 7. Nr. 393: „**Laurentius Kleist**" als „geschikede beuelhebber" der Herzoge übergiebt dem Doctor Johannes Oldendorp das gekaufte halbe Dorf Meßekenhagen.

(Fortsetzung s. bei Nr. 443.)

411.

1522. Cusslin. 1. August (am Daghe Petri ad vincula).

Bischof **Erasmus** von Cammin bestätigt die Privilegien der Stadt **Cöslin.**

Nach einer Abschrift des Originals im Cösliner Stadtarchiv in: v. Dreger's Registratur (Löpersche Bibliothek Msc. 10. Nr. 7).

Zeugen: de erbaren wolduchtighen Manne Ventze Monchowe tho Naszowe, Godtschalk Dametze tho Keruin, Hennink Bulgrin tho Woszeken, Hennink Heytbreke tho Pudgar, Pawel Bulgrin tho Repkowe, Clawes Dametze tho Mollen, Kurth Manduuel tho Polczin, **Jacob Klest** tho Bubbeltze, Pawel Glasenap tho Grammentze, Clawes Kameke tom Kurdeshaghen Erffzeten, vnnde vele mer vnnszes Hoffgesindes vnnsze leuen getruwen Redere.

412.

1522. Corlin. 7. August (Donnerstages na Vincula Petri).

Bischof **Erasmus** von Cammin bestätigt die Privilegien der Stadt **Cörlin.**

Nach dem: Diplomatarium Civitat. Corlin. (im P. P. A.) Nr. 1.

Zeugen: die Wirdige Erbarnn vnnd veſtenn **Pribſchlaus Kleiſt** Cancellarius, Tonniges Glaſenap Marſchalk, Mathias Dupow.

Als Biſchöfl. Camminſcher Kanzler erſcheint **Pribslaus Kleiſt** noch in folgenden, ſeine Perſon nicht weiter intereſſirenden Urkunden des Biſchofs Erasmus als Zeuge:

1523. Coſlyn. 12. October (Mantags na dion......): Alte vidim. Abſchr. im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 4. Nr. 10. „**Pribſlaus Kliſt** vnſze Canceler".

— Corlin. 19. October (Mandages nha Gallj et Lullj): Orig. im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 14. Nr. 244. „**Pribeſlaus Kleſth** vnſe Kantzler".

1524. Cuſlin. 14. April (des Donrdages nach Miſericordias): Abſchr. des Originals im Lehns-Arch. in der Bibl. d. Geſellſch. f. Pomm. Geſch. u. Alterth.: Löperſche Bibl. Msc. 10. Nr. 7. „**Pribſlaus Kleiſt** vnſe Cantzeler".

413.

1522. Colberch. 18. Auguſt (die Lunae infra octavam Aſcenſionis matris glorioſae virginis Mariae).

„Eraſmus Dei et Apoſtolicae ſedis gratia Eccleſiae Caminenſis Epiſcopus, Bernhardus Eggebrecht Praepoſitus, **Pribeſlaus Kleiſt** Cantor, Lucas Krummenhuſen, et Wilhelmus Natzmer Canonici in praedicta Eccl. Camin. et ipſius Capitulum ad praeſens repraeſentantes" beſtätigen die Privilegien der Stadt Colberg.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreyſig, Diplomataria P. III. S. 246. Nr. 277.

Zeugen: nobiles et validi viri Ventze Mönnichow in Naſſow, Godtſchalck Damitz in Keruin, Wilke Manduuell in Drosdow, Claus Dametze in Möllen, Jochim Parſow in Parſow, Henningk Hoydebrek in Zuchen, Henningk Bulgrin in Wuſſeken, Wedige Blankenborch in Hagen, **Jacob Kleiſt** in Bubbeltze, Laurens Manduuel in Krukenbeke, et **Pribeſlaus Kleiſt** Secretarius noſter.

414.

1522. Belgarde. 16. November (an dehm Sundage nach Sunte Martensdage).

Peter Kleiſt zu Damen vertauſcht an **Dubeſchlaff Kleiſt** zu Damen ſeinen Antheil an Dargen und Darſow gegen des Letzteren Antheile an Muttrin, Döbel, Kiekow, und 100 Fl. baar.

Nach einer auscultirten Abſchrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. App. I. Nr. 137.

In minder Jehrigen Jahrtalle Vnſers Herren Jeſu ſchreff thwe vnd thwintig an dehm Sundage nach Sunte Martensdage, Bekenne Ich **Peter Kleiſt** mitt minen eruen tho Dahmen Erfſſeten an einem, **Dubeſchlaff Kleiſt** mitt minen eruen tho Dargen erfſſeten andern theils, Dath Wy vth Apeme rade Willen vnd Vullbordt vnſer negeſten eruen ſindt frundtlich vnd ewig-

lich einen Weſſell effte erffbuthe öuereingekamen, alſo dath Ich **Peter Kleiſt** mitt minen eruen ſchall vnd hebbe gherekett vnd erfflich affgetreden **Dubſchlaff Kleiſt** minem Veddern vnd ſinen eruen min deill dath ick hebbe in deme dorpe Dargen mitt allen thobehöringen, Pennick vor Pennick gerekendtt, an Wateren, an Weſen, Pechten, Denſten, alſe Vnſehrigen andern neben nutt, deme hogeſten vnd ſiedeſten halsgerichte, ock dath deell dath Jck hebbe an Darſo, mitt alle dath ick wandages wente an diſſe tiett quiett vnd fry beſeten hebbe, will em quitt vnnd fry mitt minen eruen weren, vor alle anſprache geiſtlickes vnd welttlickes gerichte, Dar vor ick **Dubbeſchlaff** mitt minen eruen deme vorgeſchreuenen **Peter Kleiſt** vnd ſinen eruen alſz vor ein Weſſell effte buthe min erfflike väderlicke erue tho Wedderſtadinge erue vor erue, höue vor höue, vnd allentt dath dar vp an gartiken, timmeren boekendtt, tho wedderſtadinge veranttwerdhe ick **Peter Kleiſt** mitt minen eruen ein deell dath ick hebbe an Muttrin mitt alle alſe einen hoff mitt twee houven, kampen, koppelen, vnd allen ſo dartho von olders belegen, ock allens wath ick in deme vorgenandten Dorpe mehr in minem beſitte hatt hebbe mitt allen Herlicheiden nichtes uthgenamenn ſchall **Peter Kleiſt** vnd ſine eruen hebben, erfflikenn bruken, ock min deell an Döbell höue vor höuen, wes ick dar hebbe, Noch mehr ick **Dubbeſchlaff** mitt minen eruen **Petern** vorgeſchreuen vnd ſinen eruen vorandwerde min deel dath ick hebbe an höuen vnd houen an deme Dorpe Kickow mitt alle an allen fruchtbruckungen, herlichgeden, Holtt, Fiſcherigenn, mitt molen, mören, hogeſten vnd Sideſten gerichte, alſo quitt vnd fry, alſo idtt min Vader my gelauett, vnd ick wente dieſen tyden beſeten hebbe, ſchall vnd will em weren fry vor alle anſprache geiſtlickes effte weldttlikes gerichtes, Bauen ditt alle vorgeſchreuen datt **Dubbeſchlaff Kleiſt** mehr hadde beteringe in deme Dorpe Kickow, ſchall vnd will ick **Peter Kleiſt** mitt minen eruen **Dubbeſchlaff Kleiſt** vnd ſinen eruenn thor betteringe geuen vnd bethalen Hundertt guldenn an munte vppen negeſten kamenden Sunte Mertensdach ſunder Jennigerleye ſchaden, Ock wille wy diſſe vorgeſchreuene Weſſell effte buthe vnſer en dem andern Vorlatinge ſchaffen vohn vnſerm erffherrn vppe Jedermans Koſte vnd Theringe, ock laue Ick **Peter Kleiſt** mitt minen eruen **Dubbeſchlaff Kleiſte** minem Veddern vnd ſinen eruen diſſe vorgeſchreuene buthe (to) weren vor alle anſprache, deme nha ick **Dubbeſchlaff Kleiſt** mit minen eruen ſchall vnd will **Peter Kleiſt** vnd ſinen eruen ock ſodane gudtt vorſchreuen quitt fry wären, Vorlatinge ſchaffen, vnd vnwedderroplich by Pön hundertt gulden tohollende, dhe helffte der Poen an vnſern g. H., dhe ander helffte an dath horſammhe Partt. Noch hebbe wy vorſchreuen Veddern ſick vordragen, ſo Vnſer ein alſz ick **Peter Kleiſt** mitt minen eruen etwas wolden vorſetten edder vorkopen an deſſer buthe genoumt, ſchall alleine **Dubbeſchlaff Kleiſt** vnd ſine eruen tho badthe tahn, Wedderrumb ſo ick **Dubbeſchlaff Kleiſt** mit minen eruen in diſſeme vorgeſchreuenen gudhe etweſz wolden vorkopen edder tho Pande vthſetten, ſchall **Peter Kleiſt** vnd ſine eruen dhe negeſten weſen, ouer ſo vnſer ein deme andern in diſſer Vorſchriuinge etlike houen effte höue nichtt wehren kunde, datt were nach deme thor geiſtligkeitt edder thor welttligkeitt, ſchall vnſer ein deme andern in Vnſeme redeſten Vorbothe dhun, Geſchehen in byweſende Henniges vnd Reymers Vedderen van deme Wolde ghenomett vnd vth mehr lauenwerdiges diſſe vorſchreuene ſtucke thor Warheitt vnd beſtande hebbe Wy **Peter** vnnd **Dubbeſchlaff Kleiſte** ghenomett vnſere erflike Inſiegeln hengen laten neddene an diſſen breff, dhe gegeuen vnd geſchreuen iſz tho Belgarde in denn Jaren vnd Dage wo vorſteidtt.

(L. S.) (L. S.)

415.

1523.

Auszug aus dem Verzeichniß der Roßdienste der Pommerschen Ritterschaft.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Wolgast. Arch. Tit. 34. bei Nr. 4. fol. 33. 35. 37. 61. und einer späteren Abschrift im Stett. Arch. P. I. Tit. 96. Nr. 28. fol.

Im Ampt Rugenwolde.

ij perde **Jurgen Kleist** tho Krolow.

Ampt Belgarde.

vj perde **Peter, Dubslaff** mith sinen brodern, **Pawel** mith sinen brodern, de Junge **Dublaff**[1] mith sins brodern Szone, de **Klefte** tho Damen.

j pertt **Bartes Kleist** tho Tichow.

ij perde **Marten Kleist** tho Tichow.

iij perde **Henning** vnnd **Dubslaff** mith sinen brodern vnd brodern kindern de **Kleiste** tho Mutrin.

v perde **Jacob Kleist** tho Vitzow.

Im Ampte Nigen Stettin.

ij perde **Schir Kleist** thom Raddafz.

Tho Slawe Dinstags nach Gallj[2] Anno etc. Im xxiijten

Im Ampte Slawe.

vij perde **Jurgen Kleft** tho Tichow.

416.

1523. Colberge. 11. November (am dage Martini).

Jacob Kleist zu Vietzow und Bublitz verkauft den Verwesern der Memorien in der Colberger Domkirche eine Rente aus Wutzow (?) für 24 Rh. Fl. Hauptstuhl.

Nach einem Copialbuch der Colberger Domkirche gedruckt in: Nachrichten von einigen Häusern des Geschlechts von Schlieffen, Beilage Nr. 66. S. 101.

Vor allen vnd idermennichlick dar disse apene breff vorkumpt de ene sehen edder horen lesen bekenne ick **Jacob Kleist** tho Vitzow und Bubbelitz erffsethen vor mi vnd mine erven, dat ick hebbe verkoft und jegenwerdigen verkope dem erwerdigen dohmpraveste Deken vnnd ganzen Capittel vnser leven fruwen dhomkerke tho Colberge vnd ern Laurentio halfridder vnd Jacob Krolowen alse Vorwesern der Memorien in der sulven dohmkerke vnnd allen eren Nakomelingen twe rinsche gulden ahn guder munthe min eine .... goldes jarliker parth alle Jhar vp Martini tho hevende vnd thoborende van deme have und houen de nu thor thit buwet vnd bewandt Jacob Moltzan tho Wiffow vor viff und twentich rinsche gulden havetstoels ahn genger vnd wanliker munthe, de mi de vorgenannten heren hebben thogestellet vnd genzlik vornoget

1) Soll wahrscheinlich heißen: „de olde **Dubslaff** mit dem jungen **Dubslaff** sins brodern Szone."

2) 20. Oktober.

ehr makinge dieses breves. Disse havetstoel vnd Renthe horen tho einer ewigen dechtnisse Ehrn Conrady Bevenhusen. Vnd weret sacke dat sodane pacht vp Martini wo vorschreven alle jhar nager bethalinge halven nicht vpqueme, vnd de baven schreven heren iffte ere Nakomelinge jennigen Schaden Kost vnd teringe darumb deden, alle den Schaden Kost und teringe lave ik **Jacob Kleist** mit minen erven vpthorichtende lick dem havetstoel vorschreuen .... sundt were alle ere Rechte. Vnd weret ok Sake, dat gott affkere, dat de vorgenante hoff affbrande, id queme tho wo idt thoqueme vnd de haven also vorwosteden, so lave ik mit minen erven de vorschrevene Pacht alle jhar uth minen redesten gudern tho gevende so lange de haven wedder besettet werden. So denne averst so nicht shege, so geve ik mit minen erven fry tho redende iffte tho thovarende in vnse redesten gudern, vnd der so vele uth tho pandende alse de vorschrevene pacht ist, vnd de pande tho Colberge in tho forende vnd dar tho vorkopende, Liker wiss iff dat vor vnsen gnedigen heren vnd Landesfursten mit aller Rechticheit vorfordert were, Vnd wil mith minen erven sodane pacht verdenen vnd ville breve veder mine Kost vnd theringe darup schaffen, Vnd wanner ick iffte mine erven sodanen havetstol willen wedder affgeven, edder de bavenschreven effte ere Nakomelinge wedder willen afthebben, so shall einer dem andern ein halff Jhar vor Martini thoseggen, Vnd denne vp den negesten sunte Martens dach wil ick mit minen erven de vorschreven havetstoel mit allen hinderstelligen Pachten ahn einer summe uthgeven binne Colberge ahn wanliker munthe, de pacht in den havetstol nicht thorekende, Vnd in dieser bethalinge nicht tho hulpe thonemende heren Krich, heren bolt, herenleide, edder andere hulpe der rechte, diesen breff int Recht nicht thosettende, ehn ok nicht thobrekende mit eden edder mit quadbedriffen, sunder mit reden penningen. hir vor lave ik Ulrik Damitze Cemerer, Claws Schleiff Radtmann, hans Schleff de olde, und Hans Dargatze borgere vnd Inwanere tho Colberge, laven und hebben gelavet mit vnsen erven mit einer sameden handt lieck vnseme havetmanne Alle vorschrevene Articule vnd Puncta stede vnd vast thoholdende in gudem laven ehren und truwen sunder jennigerley argelist und quadbedriff. Des tho mehr und grother Urkunde der Warheit hebbe wi havetmann vnd borgen vor uns und unse erven unse ingesegele effte Signet mit Willen und Witschop lathen hengen vor dissen apenen breff. Geven und schreven tho Colberge nha der bordt Christi unses heren dusendt viffhundert darna in dem dre und twentigsten Jare am dage Martini.

417.

1524. Belgarde. 13. Januar (Am Donredage na dem achten Dage Trium Regum).

Auszug aus dem Verzeichniß derer vom Adel, welche nach dem Tode Bugslaffs (X.) von den Herzogen Jurgen (I.) und Barnym (X.) ihr Erbe und Lehn empfangen.

Nach dem Original im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 65. Nr. 6. fol. 35.

In den Ampten Belgarde vnd Nigen Stettin. Am Donredage na dem achten Dage Trium Regum Anno Dominj xv^c vnd xxiiij^o Tho Belgarde:

Jacob Kleſt tho Vitzow.
Peter Kleiſt tho Dhamen.
Bartes Kleiſt tho Tichow.

Drewes Kleiſt tho Voldekow.
Pawel Kleiſt tho Dhame.
Jurgen Kleiſt tho Dubberow vnd Krolow.
Criſtoffer Kleiſt tho Dubberow vnd Krolow.
Merten Kleiſt tho Tichow.
Dubſlaff Kleiſt tho Dhamen de Junge.
Pribſlaus Kleiſt tho Mutrin Sampt ſynes broderen Kindere.
Dubſlaff Kleiſt de Olde tho Dhamen.
Dubſlaff Kleiſt de aller Oldeſte tho Voldekow.
Herr **Henning Kleiſt** tho Dhamen.
Achim Kleiſt tho Dhamen.

418.

1524. Tichow. 5. Juli (des dingſtages na Ottonis).

Jurge und Chriſtoffer Kleiſt zu Dubberow und Tychow vertauſchen das Dorf Ruſchitz an Thomas Kleiſt zu Muttrin gegen deſſen Antheile an Muttrin, Zatkow, Boiſſin, Kickow, und 212½ Fl. baar.

Nach einer alten Abſchrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 148.

Vor alsweme vnd jdermenniglich don kundt vnd bekennen Wy Jurge Below, Peter Klemptze, Reimar von Wolde, Joachim Parſow, Pawel Podewejs, Chriſtoffer Krummel, als bewilligende freundt vnd vorſcheides lude einer bute tuſchen den veddern den **Kleiſten**, alſo dat nach ereme willen vnd begeren **Jurge** vnd **Chriſtoffer** gebroder die **Kleiſte** tho Dubberow vnd Tichow hebben dat dorp Rutze mit aller herligkeit vnd freiheitt auergeuen vnd vorbuetet ereme frundtliken leuen Veddern **Thomas Kleiſtenn**, **Jacob Kleiſtes** tho Muttrin geſeten Sohne, darwedder vnd entiegen **Henninck Kleiſt** alſe ein Vormunder des gemelten **Thomas Kleiſtes** hefft gegeuen **Jurgene** vnd **Chriſtoffer**, vnd butes wiſe gifft die buren, die ſehliger **Jacob Kleiſt** erfflick hefft gehat mit aller herligkeit vnd freyheit in den Muttrinſchen, Zatkowſchen, Boytzinſchen, Kikoweſchen, vnd Dobelſchen guederenn, wieder vnnd fortt tho betteringe derſuluigen bute ſchal vpgenante **Hennick Kleiſt** in **Thomas Kleiſtes** nahme **Jurgene** vnd **Chriſtoffere** vp Martinj ſchirſtkamende hundert gulden vnnd thom andern Jhare ock vp Martini hundert gulden vnd drutteinde haluen gulden, edder ſo **Hennick Kleiſte** wurde geldt afgegeuen, dat gantze geldt auf tho kunfftigen Martini tho Dancke vorgenuegen, betallen, thotellen, vnd auerantwortten, vnd die eine den andern ock vp Martini inn dat gudt, vnd in die heuinge der Pechte wieſenn, vnd ein Jeder in den gudern, wo gebuetet, ſinn euenture tho ſtande, vnd Jeder ſchal vnd wil vor ſick vnnd ere Eruen ſulck einer buete wo berort iſt, ſampt allen gerechtigkeitten, herligkeiten, nuttigheiden, fruchtbrukingenn, vnd gehoeringen, quidt, frey vnd vnuorpant ſo dicke vnd offte des nodt deitt, vor alle die vor Recht kamen vnd Recht geuen vnd nehmen willen, vp eines Jederen koſt vnd teringe, rechtliche, vngetwiffelde, ſtede, Vaſte gewere ſein vnd weſen, vnd vor vnſem gnedigen hern die eine dem andern dat gudt vorlaten

vnd aftreden, vnd die vor F. G. in eines jederen lehen bringen, vnd dat disse bute also erflick vnd vnwedderroplick, vnuorbrakenn, stede vnd vaste bliue vnd geholden werde vnd by macht bliue, hebbe beide sitt haluen gelauet, geredet, vor sich vnd ehre Eruen, by ehrenn waren wortten vnd guten truwen, stedte, vast vnnd vnwiderroplick tho holdende, ane jennich argelist vnd geuerde, ock bey poena drey hundert gulden, die helffte an dat gehorsam part, die ander helffte an die degedinges lude tho fallende vnd tho kamende, Tho Vrkundt vnd mehr warheitt ist hirbey an vnd auer gewest **Michel Kleist** vnnd Mattias van Scheningen, vnd geschehen, gedegedinget tho Tichow, in **Jurgen** vnnd **Christoffers** huse, des dingstages na Ottonis, im Vefteinhundert vnd vier vnd twintigsten Jhar, vnd mit einer handt geschreuen, vnd jedern ein daruon vorantwordeth.

419.

1524. Stettin. 18. October (am Dinxstedage na Gallj).

Tonges Kleist zu Damen empfängt sein Lehn.

Nach dem Original-Protokoll im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 65. Nr. 6. fol. 35.

Tonges Kleist tho Dhamen hefft syn lehen entfangen tho Stettin, am Dinxstedage na Gallj Anno etc. xxiiij°.

420.

circ. 1524.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen der Kalands-Brüderschaft zu Cöslin.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 4. Nr. 6. Vol. 1.

Registrum fraternitatis kalendarum jn Cusslin.

In damen.

c mrc. Senior **Dubbeslaff Kleft** vij mrc. pactus. fid. Senior **Peter Kleft** et Junior **Dubbeslaff Kleft** in Damen.

Strecze.

iij mrc. Clawes Smeling. Pactus Hans vinger in Gudenhagen iiij mrc. Clawes Hecke ibidem ij mrc. Hennig Starkow in Strecze vij mrc. fund. minus iiij sß. Fideiussores Anszem Vercze in Pobantze, Jochim Monnichow in Barcelin, **Drewes Kleft** in Voldekow cum litera consensus.

Voldekow.

c mrc. **Drewes Kleft** vij mrc. pactus. Fideiussores **Jacob Kleft** in Viczow, Junior **Dubbeslaff Kleft** in Damen.

Kosternisse.

c mrc. Hans Ramele pactus viij mrc. minus iij sß Hans Dommian in Swouen. Fideiussores Hennig Heytbreke in Suchen et **Jacob Kleft** in Viczow.

421.

1525. 13. Januar — 18. Februar.

Auszug aus einem Zeugenverhör in dem vor der Römischen Curie geführten Proceß der Brüder Martinus, Georgius, Paulus und Augustinus Mezeritz, Söhne des Hinricus Mezeritz zu Natzmersdorf gegen die Stadt Colberg wegen Schadenersatzes für die Zerstörung von Natzmersdorf, welches ein Colberger Heer unter Führung der Bürgermeister Albertus Kroger und Petrus Horn circ. 1485—1488 am 15. August ausgeraubt und niedergebrannt hatte, insbesondere Vernehmung und Reprobation des Zeugen **Schir Cleft**, Bürgermeisters zu Falkenburg

Nach 2 gleichlautenden Originalen (I. II.) auf Papier im P. P. A.: Schr. XV. Chat. 5. Nr. 24a.

In nomine dominj amen. Anno a natiuitate dominj 1525, Indictione xiij, die veneris xiij mensis Januarij, Pontificatus Sanctissimj in Christo patris et dominj nostrj dominj Clementis diuina prouidentia pape septimj anno eius secundo, examinatus fuit — — **Schir Cleft**[1] nobilis laycus Caminensis diocesis, etatis annorum sexaginta, in Valkenborch morans proconsul,[2] habens in bonis mille florenos vel circa, testis pro parte dominj Martinj[3] (et fratrum principalium etc.)

Juxta j[4] Reductus etc. auisatus etc.

Juxta ij testis est nominis et cognominis, etatis, ut supra, ex patre **Volcze Kleft**[5], et testis est natus in villa Vilnow Caminensis diocesis, viuit ex patrimonio suo quod vendidit, laycus vxoratus.

Juxta iij testis est confessus, et sumpsit eucharistie sacramentum de anno presentj.

Juxta iiij testis est consanguineus Martinj et suorum fratrum in tertio aut quarto gradu consanguinitatis, ad alia negatiue respondit.

Juxta v testis negatiue respondit, et fauet presentj habentj justitiam. Interrogatus de jnterrogatorio additionale, dixit quod non fuit machinatus in proconsules et Consules oppidj Colberg, nisj solum tempore quo Nicolaus Smelinck fuit diffidatus jnimicus illorum de Colberg, cuius ipse testis fuit consanguineus ex parte matris, Interrogatus an fecit homicidium, respondit affirmatiue et cogebatur se defendere, alia nescit.

Juxta vij testis dixit quod fuit de jnterrogatis annis videlicet xxxv. xxxvj. xxxvij. xxxviij. et xxxix fuit in curia principis ducis Pomeranie, cuius familiaris jpse testis fuit, et cognouit jnterrogatum Hinricum Mezeritze, et erat vir mediocris stature, et fuit homo fuscj coloris secundum faciem, de vestibus non recordatur, et habitauit in villa Naczemerstorp.

Juxta xj testis dicit quod vidit exercitum in campo, et dicebatur quod fuit exercitus Colbergensis, et jdem exercitus tunc incendisset villam Naczemerstorp, et vidit prenominatam villam ardentem, et sunt annj quadraginta vel circa. Interrogatus de Episcopo, testis nescit et credit quod fuit factum huiusmodj jncendium circa festum Natiuitatis Marie, Interrogatus an fuerint homines de vno opido, testis nescit, sed dicebatur ex publica voce et fama quod fuerint Colber-

1) Nobilis **Schir Kleift** laicus. (II.)
2) proconsul opidj Falkenborg. (II.)
3) Martini Mezeritz.
4) Die Fragartikel sind nicht vorhanden.
5) **Kleylt** (II.)

genſes, et quod dicebatur etiam quod Albertus Kroger proconſul et Petrus Horne ciues Colbergenſes fuerint capitanej exercitus, et vidit huiuſmodj jncurſionem factj, et non nouit aliquam perſonam ex ex jncurſoribus. Interrogatus teſtis in quo loco fuit quum huiuſmodj jncendium ſiue jncurſio fuit facta, reſpondit quod fuit in caſtro Stramel quum huiuſmodj vidit, quod caſtrum diſtat a villa Naczemerſtorp tribus quartalibus vnius miliaris almanicj.

Juxta xij teſtis non vidit auferri aliqua bona per jncurrentes quia non fuit preſens, ſed ſuperuenit ſecunda aut tertia die poſt jncurſionem et jncendium in ſupradictam villam, et nichil ibj reperit. Interrogatus teſtis an viderit huiuſmodj jncendium ſeu jncurſionem, dicit quod vidit jgnem, ſed per quem aut quos teſtis neſcit, niſi per exercitum prout ſuperius dixit, alia neſcit, niſi prout ſuperius dixit.

In negotio reprobationis teſtium.

Anno dominj 1525 die veneris xvij menſis februarij fuit examinatus Joachim Vender laycus Caminenſis dioceſis, teſtis pro parte dominorum proconſulum et Conſulum oppidj Colberg, etatis xxiiij annorum.

Juxta vj teſtis dicit ſe noſſe quoſdam teſtes pro parte dominj Martinj et litiſconſortium examinatos videlicet Eggerdum Heydenrick, Hans Colſzke[1], Paulum Scroder, et Vicken, in Ruczenhagen, Henningk Detmer in Barkenow morantes, et **Schyr Cleſt** in Valkenborch, et ſunt nobiles et ruſticj, partim bonj et partim malj, et ſunt ex natione Pomeranorum, alia neſcit.

Super iiij teſtis neſcit de conſanguinitate jllorum de Mezeritz et **Schir Kleſt**, et audiuit alias ex fama quod ſubtraxiſſet duos porcos, alia neſcit.

Eadem die fuit examinatus Jacobus Teſmer laycus Caminenſis dioceſis, teſtis pro parte dominorum proconſulum et conſulum oppidj Colberg, etatis xxxviij annorum vel circa.

Juxta vj teſtis nouit vnum teſtem nomine **Schyr Cleſt**, eſt nobilis et ſenex.

Super iiij teſtis dicit ſe audiuiſſe in domo habitationis ſue quod articulatus **Schyr Kleyſt** ſubtraxiſſet duos porcos et eoſdem mactaſſet, et qui huiuſmodj porcos perdidiſſent ſuperuenerunt ad domum **Schyr Kleſt**, et inuenerunt porcos occiſos quos perdiderant ſub eorum ſigno, et ſimiliter audiuit ipſum ſubtraxiſſe balteum argenteum[2], quod vxor ſua gerebat et cogebatur reſtituere, et huiuſmodj audiuit a diuerſis perſonis in domo ſua, de quorum nominibus non recordatur, alia neſcit.

In Sabbatj xviij menſis Februarij fuit examinatus Joachim Tamme laycus Caminenſis dioceſis, etatis xxviij vel circa, teſtis pro parte dominorum proconſulum et conſulum opidj Colberg.

Juxta vj teſtis noſcit **Schyr Cleſt**, et eſt proconſul opidj Valkenborch, et habet ſe pro nobilj, et eſt ſenex.

Super iiij teſtis neſcit de conſanguinitate. Inſuper dixit teſtis quod audiuit ex publica voce et fama quod articulatus **Schyr Cleſt** furtiue cepit duos porcos prout in articulo dicitur, de alio porco neſcit, Et etiam audiuit quod abſtulit quoddam argenteum ſingulum[3] de Theſauro conſulatus oppidj Valkenborch, quod ſingulum cogebatur maximo rubore confuſionis reſtituere. Et etiam audiuit quod jdem **Schyr Kleſt** ſigillaſſet quaſdam literas ſigillo conſulatus ſine ipſorum

1) Koltzken. (II.)
2) quod idem **Cleiſt** ſubtraxiſſet quoddam ſingulum argenteum. (II.)
3) cingulum (II.)

confenfu. Infuper idem teftis audiuit ex publica voce et fama quod idem **Schyr Cleft** fuit electus ad confulatum in opido Schiuelben et poftea propter fua demerita eiectus de confulatu, et quod fedes fua fuit proiecta ex feneftra domus Confularis, alia nefcit.

422.

1526. 4. März (Dominica tertia quae dicitur Dominica Oculi).

Schyr Kliest zu Raddatz und die Altsassen des Dorfes bezeichnen die Grenzen von Raddatz.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 250.

Vor Alfzwehme dar difze brieff vorkumpt, fehen, hören, oder lefen, So bekennen die Oltfeten mynes Dorpes, vnd Ick **Schyr Klieft** tho Raddatz, von wegen der grentze halben int erfte thoholdende Dat Crumme Water entlanck bette in die parfantzke, Die parfante dale bette in die Clodenifze, von der Clodenifze bette vp dat Clodenitzfche Seeken, Von dem Cloden vp dat fchwarte feeken, Die Cloden den **Kliefte**, dat auer den Glafenappen, dat Schwarte Seeken Glafenappen, dat Lanth den **Kliefteu** bette in die Rodebeke, die Rodebeke dale bette in die parfante Die Szeggennitzfe entlanck bet vp die lange Mofstze, Van der langen Mofze vp die begatene Eke tufchen Parfantzke vnd Raddatzfe, Van der begatenen Eike vp den Ennthop, dar die krumme Borcke vp ftundt, Van dem Ennthope beth vp dat Radafke fleth, Dat fleth entlanck bet in den Mofszan, in den Mofszan, alfeme mit einem Hanthftene in warpen kan, dat fuluige de Raddatzfchen **Klieften**, Dat Lanth, vnd die Sehe entlanck, Minem gnedigften herren, Van dem Mofszane dat fleeth vp bette vp den Barenbarch, Van dem Bahrenbarge die Mofstze entlanck bet vp den ftein, Van dem ftene vp die espene Riegge, Van der espenen Riegge vp die fchmardow, Van deme Schmardow vp den Hagen, van dem Hagene vp dat Lanthfefche fleeth, Van dem flete beth vp die depen Kulen, Van den depen Kuhlen nha dem clyndende flete, Dat fleeth entlanck bette in den Iwchow, Vth dem Iwchow dat fleth vp na dem grotten nettelbroke, Van dem nettelbroke rechte vth na dem krummen flethe, Ditfuluige my myn felige Vader geleuet heft, funder keine anfprache, bette vp difse gegenwardige tydt. Gefchreuen in dem Jhare Vnfes Hern Chrifti geborth Dufent Vifhundert, Vnd in dem xxvj Jhare, Dominica tertia quae dicitur Dominica Oculj.

423.

1526. 14. Dezember (am frygdage na Lucie).

Geleitsertheilung für Cristoffer Kleysth wegen eines begangenen Todtschlags.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

Criftoffer Kleyfthes geleide.

Anno etc. xxvj am frygdage na Lucie hebben myne g. h. **Cryftoffer Kleyfthe** van wegen eynes dotflages fzo he an Jurgen N. fchole begangen hebbenn, Van dato bet vp pinge-

ſtenn negeſtkamende Inn gleide vnd ſekerynge genamenn, Myt deme beſcheide, Dat he ſick mitler mynen g. h. vmb den broke vordragen ſchole, preſentibus Viuigentz van eckſtede des Cantzelers vnd hans Borken, de dat gleide ſzo beualen Myt weten des Cantzelers.

424.

circ. 1526.

„Tonnies Maſſowen ehelichen hauſſrowen **Alheit Kleiſtes** leibgedings brieff."

Aufgeführt in einem alten Regiſter im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 34. sub M.

425.

1527. Wolgaſt. 2. Mai.

Die Herzöge Georg (I.) und Barnim (X.) präſentiren dem Biſchof von Cammin ihren Secretar **Laurentius Cleiſt** zu den erledigten Vicarien in den Kirchen zu Hohendorf, Spandowerhagen, Gützkow und Pyritz.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 177.

Reuerendo in Chriſto patri Domino Eraſmo dei gratia Epiſchopo Caminenſi, Georgius et Barnimus fratres dei gratia Stetinenſes, Pomeranorum, Caſzuborum, Slauorumque Duces, principes terre Rugie etc. Salutem in domino, Ad uicarias perpetuas jn Eccleſijs Hogendorp, Spandoweſhagen, Gutzkow, et Piritz, in honorem Omnipotentis dei ac omnium ſanctorum fundatas, et per Obitum domini Johannis Buck Paſtoris in Oppido Grimmen uacantes, Quarum Jus patronatus ad nos pleno jure dignoſcitur pertinere, diſcretum ſecretarium noſtrum **Laurentium Cleiſt,** Clericum ueſtre Dioceſis, tamquam perſonam idoneam ad eaſdem uobis duximus preſentandum, prout preſentamus per preſentes, cum et pro eo rogantes, dictum **Laurentium Cleiſt,** quatenus dilectio ueſtra de eiſdem prouidere dignetur, Premium proinde ab omnium bonorum largitore receptura. Datum Wolgaſt Anno Milleſimo quingenteſimo Viceſimoſeptimo die ſecunda Menſis Maij.

Zwei Preſſeln; nur Herzog Georg's Siegel iſt noch vorhanden.

426.

1527. Olden Stettin. 19. Juli (am Fritage nha Margarete virginis).

Die Herzoge Jurge (I.) und Barnim (X.) beſtätigen das Leibgedinge der **Anna Kleiſt,** Wittwe des Clawes Czitzevitze zu Budow.

Nach zwei alten Abſchriften im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 34. fol. 31. Nr. 22. und Tit. III. Nr. 59. fol. 91.v

Anna Kleyſtes, Clawes Czitzeuitzen tho Budow nagelatenen Wedewen Liffgedinges breff.

Wy Jurge vnd Barnim gebrudere van gades gnaden Hertoge tho Stettin Pamern der Caſſuben vnd Wenden Furſten tho Rugen vnd Grauen tho Gutzkow Bekhennen hirmyt vor vnſz vnſe eruen nhakamende herſchop vnd ſzus Jdermennichlick, dat nha dotlikem affgange des Erbaren vnſes leuen getruwen Clawes Czitzeuiſſen ſeligern wandages tho Budhow Erfſſeten, de Erbare vnd dogentſame **Anna Kleiſtes**, ſyne ehlicke huſfrowe vnd nagelatene wedewe vor vnſz erſchenen iſz, vnd hefft vns getoget einen vorſegelden breff, dar jnne he ſze vor ehren jngebrachten brudtſchat, beteringe, vnd freulicke gerechticheit myt Soſz hundert gulden geldes, Twe dromet Roggen vth der Muttrinſchen vnd Guggeloweſchen Mole, Thwen houe ymmen, den eynen by Zeſſken thom Krine, vnd den andern by Burden tho Kottow, dem haluen Reden gude, aller farenden haue vnd huſzgerath die helffte, dat khorne gewunnen vnd vngewunnen ock die helffte, Einen nigen behangenen wagen myt beſlagenen Raden, vnd anderem nottrofftigem Iſerwerke, vnd twen guden ſtarcken perden van twintich gulden wert, twe laken wandes, eyn Lundiſck vnd andere Mecheliſck, vnd anderer gerechticheit, an kiſten, kiſten gerede, geſzmucke, kleynodien, vnd allem anderen, wes ſze tho em alſe ehrem ſeligen Manne gebracht vnd gebetert by ſynem leuende, myt wolbedachten Rade, willen vnd weten beliffgedinget, Vnderdhaniges flites biddende, Wy mochten ſodhanen breff gnedichlick bewilligen Confirmeren vnd beſtedigen, Des wy angeſehen der gedachten fruwen vnd anhangenden fruudtſchop vnderdhanige vnd demodige flitige bede, ock vth ſondergen gnaden hebben wy denſzuluigen Liffgedinges breff jn alle ſynen Clauſulen vnd artickelen, nichts daruan vthgenamen gnedichlick bewilliget, Confirmeret vnd beſtediget, Vnd dhon dat ſzuluige ock nochmalſz hir myt jn krafft vnd macht diſſes vnſes breffs, den wy tho Orkunde myt vnſem anhangenden Inſegelen wetentlich hebben laten vorſegeln, de Geſchreuen vnd gegeuen js tho Olden Stettin, am Fridage nha Margerete virginis, nha Christi gebordt Im veffteinhunderſten vnd dar nha jn deme Souenvndtwintigeſten Jare, Hir by ahn vnd ouer ſyndt geweſet vnſe Redere vnd leuen getruwen Viuigentz von Aickſtede vnſes landes Stettin Erffkammerer, Baltzar Seckel licentiat, Joſt van Dewitze, Er Bartholomeus Swauen Vicedominus der kerken tho Cammyn, Anthonius Natzmer vnſe hauemarſchalck, vnd Frantz Dhene vnſe Secretarius.

427.

1527. Stettin. 26. Auguſt (Lune poſt Bartholomej).

Die Herzoge Georg (I.) und Barnim (X.) präſentiren dem General-Offizial des Triebſeeſer Archidiaconats ihren Secretar **Laurentius Kleiſt** zu den erledigten Vicarien in den Pfarrkirchen zu Stoltenhagen und Barth.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 174.

Nos Georgius et Barnym fratres Dei gratia Stettinenſes Pomeranorum Caſſuborum et Sclauorum Duces Principes Rugie et Comites Gutzcouienſes, Commendabilj viro domino officialj Archidiaconatus Tribucenſis generalj Salutem. Ad perpetuas vicarias in eccleſijs parrochialibus Stoltenhagen et Barth jn honorem omnipotentis Dei omniumque ſanctorum fundatas, et per obitum quondam domini Zuthfeldt Wardenbarch illarum vltimi et jmmediatj

posſeſſoris vacantes, quarum juſpatronatus Ad nos pleno jure dinoſcitur pertinere, venerabilem et validum virum **Laurentium Kleiſt** Secretarium noſtrum vobis duximus preſentandum, prout preſentamus per preſentes, petentes et volentes vna cum eo, quatenus eidem dictas vicarias cum ſingulis eorum redditibus prouentibus et emolumentis dignenimi conferre et ad eandem jnſtitui demandare, jn cuius rei teſtimonium Sigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum Stettin Lune poſt Bartholomej Anno etc. xxvij.°

Auf der Rückſeite ſteht von anderer Hand:

Anno dominj xv^c^ xxvij die vero vltimo Menſis Septembris In eccleſia parrochialj ville Stoltenhagen ad requiſi'ionem Honorabilis dominj Eraſmj Haueſkij certj procuratoris Nobilis virj **Laurentij Kleſt** clerici Caminenſis dioceſis Juxta tenorem retroſcriptj mandatj ac jnſtitutionis eundem dominum Eraſmum procuratorio nomine jn actualem realem et perſonalem poſſeſſionem jnduxj preſentibus jbidem Honorabilibus et diſcretis viris Hinrico Molner plebano jbidem, Gherardo Drobenn et Hinrico Vaghet, preſbitero et laycis teſtibus ad premiſſa.

Johannes Berckhan Notarius ad premiſſa
requiſitus ſubſcripſit.

Anno eodem quo Supra die vero lune ſexta octobris jn parrochialj eccleſia opidj Bard Swerinenſis dioceſis ad requiſitionem vtsupra preſentibus ibidem dominis preſbiteris eiuſdem Swerinenſis dioceſis teſtibus ad premiſſa requiſitis.

Idem I. B. ſubſcripſit.

Nur Herzog Barnims Siegel iſt noch vorhanden.

428.

1527. Stettin. 26. Auguſt (lune poſt Bartholomei).

Die Herzoge Georg (I.) und Barnim (X.) präſentiren dem Biſchof von Cammin ihren Secretar Laurentius Kleiſt zu einer erledigten Vicarie in der Pfarrkirche zu Biſtorp.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 175.

Nos Georgius et Barnim fratres dei gratia Stettinenſes Pomeranorum Caſſuborum et Slauorum duces principes Rugie et Comites Gutzcouienſes, Reuerendo in Chriſto patri et domino domino Eraſmo Epiſcopo Caminenſi Salutem. ad perpetuam vicariam iu eccleſia parrochiali in Biſtorp in honorem omnipotentis dei omniumque ſanctorum fundatam et per obitum quondam domini Zuthfeldi Wardenbarch illius vltimi et immediati poſſeſſoris vacantem, cuius iuſpatronatus ad nos pleno jure dinoſcitur pertinere Venerabilem et validum virum **Laurentium Kleiſt** Secretarium noſtrum vobis duximus preſentandum prout preſentamus per preſentes petentes vnacum eo quatenus eidem dictam vicariam cum ſingulis ſuis redditibus prouentibus et emolumentis dignemini conferre et ad eandem inſtitui demandare In cuius rei teſtimonium ſigneta noſtra preſentibus ſunt appenſa Datum Stettin lune poſt Bartholomei Anno etc. xxvij.°

Nur Herzog Barnims Siegel iſt noch vorhanden, aber defect.

429.

1527. Stettin. 30. August.

Bischof Erasmus von Cammin conferirt dem **Laurentius Kleft** die erledigte Vicarie zu Bistorp.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 176.

Erafmus dej gracia Epifcopus Ecclefie Caminenfis Nobilj ac preftantj viro **Laurentio Kleft** Clerico noftre diocefis Salutem et finceram jn domino charitatem. Ad prefentationem Illuftriffimorum principum Georgj et Barnym fratrum Stettinenfium Pameranorum Caffuborum et Slauorum ducum, Rugie principum et Comitum Gutzcouienfium dominorum noftrorum graciooforum vicariam perpetuam jn ecclefia parrochialj in Biftorp jn honorem omnipotentis dej omniumque fanctorum fundatam per obitum quondam dominj Zutpheldj Wardenbarge illius vltimj et jmmediatj poffefforis vacantem vobis cum fpiritualium et temporalium illius adminiftratione committimus et conferimus jn animam veftram falubriter gubernandam vofque ad eandem jnftituimus per prefentes, Mandantes vobis dominis prefbiteris clericis noftre diocefi fubiectis prefentibus requifitis, Quatenus eundem **Laurentium Kleft** in et ad dicte vicarie ducatis corporalem realem et actualem poffeffionem, ffacientes fibj et nullj alterj de eiufdem vicarie fructibus redditibus et emolumentis vniuerfis jntegre refponderj. Datum Stettin Anno dominj millefimo quingentefimo vigefimofeptimo die penultima menfis Auguftj noftro fub Secreto prefentibus fubappenfo.

Auf der Rückseite steht:

Anno millefimoquingentefimo vigefimofeptimo die decimanona Menfis Septembris hora terciarum vel quafi Nobilis et preftans vir dominus **Laurentius Kleft** Me infrafcriptum his retrofcriptis Inftitutionis literis debite requifiuit, Quatenus fibi retrofcripte vicarie traderem ac jn eandem jnducerem poffeffionem. Ego vero Notarius qui jnfra vt obediens filius mox et jn continentj parui Mandato, Eundem dominum **Laurentium** jn realem et actualem juxta retrofchripti jnftitutionis mandati vim formam et continentiam per tactum Cornu altaris jnduxj poffeffionem aliaque feci pro ut in retrofcripto jnftitutionis mandato latius continetur, prefentibus jbidem prouidis viris Hinrick Wytzfonn et Lucas Strelouw laicis Caminenfis Diocefis ad premiffa vocatis pariter atque rogatis.

Ita eft vt Supra. Ego Nicolaus Ventzke Clericus Zwerinenfis Diocefis publicus apoftolica et Imperialj auctoritatibus Notarius ad premiffa debite requifitus fubfcripfi.

Das Siegel fehlt sammt der Pressel.

430.

1527. Szundis. 24. September.

Gothfridus Chute, Offizial des Tribseeser Archidiaconats, conferirt dem **Laurentius Kleyst** die erledigten Vicarien zu Stoltenhagen und Barth.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 178.

Gothfridus Chute Officialis archidiaconatus Tributzenfis in ecclefia zwerinenfi ad infrafcripta fpecialiter deputatus commiffarius, Vniuerfis et fingulis dominis diuinorum rectoribus, vice-

rectoribus, plebanis, capellanis, ceterisque presbiteris et clericis, Notarijsque et tabellionibus publicis quibuscunque per districtum dictj archidiaconatus vbilibet constitutis communiter vel diuisim requisitis, Salutem in domino sempiternam. Noueritis quod ad presentacionem nobilium illustriumque dominorum Georgij et Bernym fratrum dei gratia Stettinensium Pomeranorum Cassubiorum et Slauorum ducum Principum Rugie et Comitum Gutzouiensium nobis per suas patentes literas humiliter supplicantium pro institutionibus canonicis obtinendis venerabilj et valido viro **Laurentio Kleyst** clerico Caminensis diocesis ad perpetuas vicarias in ecclesijs parrochialibus Stoltenhagen et Barth Zwerinensis diocesis, per obitum quondam Zutueldi Wardenbarg illarum vltimi et immediatj possessoris vacantes, Quatenus eundem ad easdem auctoritate nostra ordinaria instituere et inuestire sibique de eisdem prouidere dignaremur, Nos vero considerantes huiusmodj peticionem fore iustam iurique et rationi consonam, jdeo dictum **Laurentium Klest** coram nobis presentem et hoc fieri humiliter petentem ad prefatas vicarias sic vt premittitur vacantes canonice instituimus et inuestimus sibique de eisdem cum omnibus iuribus et pertinentijs suis prouidemus dei nomine per presentes, Quocirca vobis dominis supradictis in virtute sicut ob metum et nihilominus sub excommunicationis sententie pena mandamus, Quatenus dictum **Laurentium Kleyst** clericum Caminensis diocesis illustriumque principum supradictorum Secretarium in realem corporalem et actualem vel quasi dictarum vicariarum juriumque et pertinentiarum suarum omnium possessionem inducatis, inductumque quantum in vobis fuerit defendatis fauentes sibi et nulli alteri de vniuersis dictarum vicariarum fructibus et emolumentis integre redderj. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum predictas nostras literas fieri et per Notarium nostrum infrascriptum subscribj mandauimus, Sigillique archidiaconatus nostri Tributzensis iussimus et fecimus appensione communirj. Datum et actum Szundis ibidem in domo habitationis dictj dominj officialis Tributzensis presentibus ibidem discretis et prouidis viris Paulo van der Heyde presbitero et Klawes Bheme laico Zwerinensis diocesis ad premissa vocatis specialiter et rogatis Sub anno a natiuitate dominj millesimoquingentesimovicesimoseptimo die Martis que fuit vicesimaquarta Mensis Septembris.

Ad mandatum supradicti dominj Officialis lociordinarij.

Conradus Beneke auctoritate Imperialj Notarius ad premissa requisitus jn fidem subscripsit.

Das Siegel ist sammt der Pressel abgerissen.

431.

1527. Stettin. 20. December (am Fridage na Lucie virginis).

Belehnung des Michel Kleist zu Tichow.

Nach dem Original-Protokoll im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 65. Nr. 6. fol. 35v.

Michel Kleist tho Tichow hefft syn lehen van m. g. h. entfangen tho Stettin am Fridage na Lucie virginis Anno etc. xxvijo.

432.

1527. Stettin. 20. December (am auende Thome Apoſtolj).

Verlängerung des Geleits für **Christoffer Kleſt.**

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

Criſſter Kleſtes Gleide.

Anno etc. xxvij° am auende Thome Apoſtolj hebben m. g. h. **Criſtoffer Kleſte** in e. f. g. geleide, des brokes haluen, den he jegen e. f. g. verwracht, vnd ſick der haluen mit e. f. g. touerdragende erbaden, beth vp de ſchirſtkamenden oſteren genamen, Alſo dat he midler tit alhir to Stettin edder wor e. f. g. mit haue ſint erſchenen vnd ſick mit e. f. g. vordragen ſchollt.

433.

1528. 20. Januar (am dage Fabiani vnnd Sebaſtianj).

Geleitsertheilung für **Jochim Kleiſt** wegen des an **Dubſlaff Kleiſt** begangenen Todtſchlags.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

Jochim Kleiſts geleide.

Anno etc. xxviij am dage Fabianj vnnd Sebaſtianj hebben m. g. h. **Jochim Kleiſte** dewile he erbodich, dat he den dotſchlach ſzo he an **Dubſlaff Kleiſte** began muthen, nach ſynem vermogen ſzonen wil, In e. f. g. geleide bet vp wedderropent genhamen.

Anſegger Anthonius Natzmer.

434.

1528. Corlin. 5. Februar (amme dage Agate der hilgen Junckfrowen).

Henningk Lode zur Guſt leiſtet dem Biſchof von Cammin und dem ganzen Stift Urfehde, tritt dem **Jacob Kleſt** zu Vietzow zum Schadenerſatz für die Abſchatzung des Städtchens Bublitz ſeine Güter zu Kaltenhagen, Borkenhagen und Schulzenhagen ab, und verſpricht zu der Summe von 750 Fl., welche der Biſchof dem **Jacob Kleſt** für Bublitz zahlt, 390 Fl. beizutragen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 12. Nr. 726.

Vor Allermennichlick vnd einem Jedernn wath ſtades grades Condition edder Herlicheiden de ſzindt, dar diſſe breff vor kumpt de ehne ſzehen edder horen leſzen, Bekenne Ick Henningk Lode thor Guſt erffseten vor my myne eruen vnd veddernn, gebaren yſſte vngebarene, vnnd alle de vmme my dhon vnd laten willen, de nhu ſzindt vnd noch werden mogen, Dewyle vnd alſe Ick denne mith ſzampt mynen feidts verwanten, byplichternn vnd hupernn ethliche Jarlangk dem hochwerdigen In godt vader vnd hernn hern Martinum Biſſchoppe tho Cammyn ſzeligen in godt vorſtoruen Vnd dar nha diſſen Itzundt regerenden Hernn Hernn Eraſmum vnd dath gantze geſtiffte to Cammyn der orſzaken haluen vnd vmme des willen, dath de van Colleberge mynen Bruder Szymon Loden ſzeliger gerichtet vnd gerechtferdiget, ſegge Ick my derhal-

uen vnd vertyge vor my, myne eruen, veddernn vnd feidts verwanthen, wome de nomen mach mit nhamen, de vmme mynen willen dhon vnd lathen wyllen des dodes mynes gedachten bruders gantz aff, dar nummer vp tho ſzakende ock nyne Action edder anſzage deſwegen tho ewigen tyden enthylgen vnd wedder den hochgenanten hernn to Cammyn ſziner gnaden eruen Prelaten mannen vnd ſteden gantzen geſtyffte vnd ſtyfftsverwanten anſtellen vnd vpbringen, willen ock mith nenen vptogen effte vthgedachten ſzaken, wo de mynſchen ſzynlicheit begrypen mochte, Dar wedderkamen vnd jn behelp nhemen, byn ock wyder aller vnd yſliker geſpeen, feyden, vneinicheit, wedderwillen vnd ſchaden, ſzo ſick tuſſchen den vorgenanten Hernn ſziner gnaden Styffte eruen, vnderdanen, vnd verwanten vnd my, mynen eruen vnd veddern, feidts verwanten, byplichternn, thoſchuuernn vnd hulpern allenthaluen begeuen vnd entholden, hebbe to eineme gantzen vnd vullenkamenen grundtlicken ende enthrichtet, enthflegen vnd verdragen, Ingeſtalth, forme, wyſze vnd mathe wo hir nhafolget vnd alſzo, Nhach deme vnd dewyle denne myn ſzelige bruder Szymon dath ſtedeken Bubbeltze mith ſziner thobehoringe van Biſſchop Martino milder dechtniſſe gekofft, vnd nicht hefft betalen khonen edder mogen, hefft doch gedachte herre my tho deme kope willen ſtaden, Vnd Ick des gentzlick muetich gan vnd affgeſzecht, Dwyle idt In mynem vermoge ock nicht was ſzodane gudt tho betalende, Vnd wowol Ick gnante ſtedeken Bubbeltze mit ſziner thobehoringe **Jacob Kleſte** affgeſchattet, vnd alſzo In myn erue tho bringende vormeende, dath alſe denne Itziger myn gnediger Herr to Cammyn nicht hefft willen lyden, dulden edder thoſtaden, vnd dat ſzuluige mith aller thobehoringe alſe de ware lehenherr an ſzick vnd tho dem Styffte genhamen, ſzegge my der haluen ock aller gnaden vnd rechticheit, de my tho gedachten Stedeken mith ſzinen tho belegenen gudernn, vth wath orſzake vnd grunde ſzee my muchten erwaſſen weſzen vnd egenen gentzlick vnd jmme grunde aff, Alſzo dath Ick noch myne eruen veddern yffte erffnhamen van eruen tho eruen to nenen tyden vp ſzodane ſtedeken mith ſzinen thobehoringen, wo dath **Jacob Kleſth** beſzeten, ſchall edder wyll, ſcholen edder willen ſzaken yffte manen, edder dath emande tho donde geſtaden mith yffte ane recht In guden eren, gelouen yffte truwen, Den dath gnante Stedeken mit alle ſziner thobehoringe tho gelegenen gudern vnd frygheyden ſchall ewich by deme Ehrwerdigen In godt vader vnd hernn hern Eraſmo Biſſchop tho Cammyn ſziner gnaden nhakamelingen vnd ſtyffte bliuen, darmit nha ſzineme gefalle tho handelende vnd wandelende, vnd dat jn eineme dele tho erſtadinge vnd enthrichtinge velefeldiges geledenen ſchaden, de ſziner gnaden myner feyden haluen enthſpratn vnd thogefoget, Dwyle Ick denne deme Erbaren vnd duchtigen **Jacob Kleſte** tho Vytzow erffseten dath ſtedeken Bubbeltze affgeſchattet, vnd he alſzo vth der grundt vnd orſzake vmme dath ſzuluige gekamen ys, muchte ethliche wedderſtadinge deſſzuluigen ſtedeken vnd guder mith ſziner thobehoringe mochte krygen, ſzo verlate Ick Henningk Lode bauengnandt vor my, myne eruen vnd erffnhamen, veddernn, jn der aller beſten forme wyſze vnd mathe, wo Ick tho rechte ſchal kan vnd mach, alle gerechticheit, herlicheit, nutticheit, frucht vnd brukinge, ſzo Ick jn den gudernn thome Koldenhagen, Borckenhagen, vnd Schultenhagen gehatt, wome de nomen ſchal vnd mach, dem hochgenanten hernn to Cammyn, Welkere gudere ſzine gnade van ſtundt vorth mith myneme vnd myner eruen willen vnd vulborth gedachtem **Jacob Kleſthe** vnd ſzinen eruen vth vorigen orſzaken aff tradt vnd In erue vnd lehen gnedichlick gaff, dar Ick yffte myne eruen, edder nemandt van vnſen wegen tho nenen tyden, mith yffte ane recht, vmme reden, ſpreken, yffte manen willen vnd ſcholen, Vnd Ick Henningk Lode wyll **Jacob Kleſte** vnd ſzinen eruen alle gerechticheit, priuilegien, ſzegel vnd breue, ſzo Ick ouer deſzuluigen guder hebbe,

ſzunder jenigerleye vertoch, jegenredenth, yffte hulpeworth afftreden vnd vorantwerden, alles by mynen ehren, truwen vnd jn edes ſtadt, Dar tho ſchall vnd wyll Ick Henningk Lode, vnd myne eruen ſcholen vnd wollen, hochgedachten mynem gnedigen hernn tho Cammyn vnd ſziner gnaden nhakamelingen to ſture, hulpe vnd erſtadinge der achtehalffhundert guldene, de hochgemelte myn gnedige herr **Jacob Kleſte** vor Bubbeltze gyfft, negentich guldene Vnd drehundert, vp dree termine vthrichten, vnd betalen, Hundert vnd druttich vp Martini negeſtkamende, de andernn hundert vnd druttich wen men negen vnd twintich jn deme mynren talle ſchriuende werth, de lateſten hunderth vnd druttich, wen men den ringernn tall ſchriuende werth Druttich, gentzlichen ſzunder alle gefer vnd jegenredent vthrichten vnd gantz betalen, Wyder will vnd ſchall Ick Henningk Lode, vnd hebbe vor my vnd myne erueuen to donde angenamet vnd gelauet, dat Ick tohandt vnd van ſtundt an de drutteyenhundert gulden, de **Jacob Kleſth** vnd Ick by den geſtrengen vnd erenvheſten hernn Carſtian Borcken Ritter tho truwerhandt beiderſzytts gelecht, vnd wes Ick daruan genhamen, van gnanten Carſtian Borcken fordern, krygen vnd erlangen, vp myn koſt teringe vnd euenture, vnd ſzunder allen myddell vnd enthgeltniſſe gedachtem **Jacob Kleſthe** edder ſzinen eruen vnd erffnhemen to Corlin wedder tho tellen, vermuegen vnd verantwerden, Henferner laue Ick Henningk Lode vor my vnd myne eruen, dath Ick will vnd myne eruen ſcholen Clawes Kameken der beſtrickinge haluen, dar Ick ehne mede beſtricket, vnd wes dar allenthaluen vth erwaſſen vnd entſtanden ys Iffte noch enthſtan mach, ſtillen vnd tho freden ſtellen, Alſzo dath hochgedachter myn gnediger herr tho Cammyn, ſziner gnaden nhakamelinge, eruen, Prelaten, Mannen vnd ſteden, vnd alle ſtyffts verwanten, de mith der ſzaken tho donde hebben, vnd dar vnder verdacht ſzindt, nyne anſprake jffte ſchaden dulden vnd liden ſcholen, Vnd Ick will dath ſtyffte vnd des vorwanten derhaluen vp allen orden, wor idt to donde van noden, vortreden, ruggeholden vnd vpdragen, Szo ock my Henningk Loden edder myne eruen emandt ſzines geledenen, vnd jn diſſer myner ſeyde van my vnd mynen feidts verwanten thogefogedth genhamenen ſchaden rechtlick bedingen yffte anſpreken wolde, ſchall vnd wil Ick vnd myne eruen ſcholen derhaluen vor mynen gnedigen hernn to rechte anthwerden vnd erkanthniſſe ane alle behelp dulden vnd lyden, Szegge my ock wider aller vnd yſlicker ſzaken, vnd ſeyden, wo de genometh ſcholen werden, Wo ſzee geſchehen, vthgerichtet, vnd began ſzindt in ſengklicker beſtrickinge, anneminge, ſzettinge, entholdinge vp Corlin, ock wes my jn der ſeyde genhamen, dorch vele gnanten Biſſchop, ſzine denre, de van Colleberge, Coſlin, Corlin, edder andere ſziner gnaden vnderdane, idt ſzy an perden, môder perden, valen, vhee, an gelde, golde, perlen, brande edder wo idt genomet mach werden, vor my, myne eruen, de nhu ſzindt effte werden mogen, geyſtlick yffte werlick, mith einer rechten olden orfeide vnd edes plicht aff, dath Ick yffte myne eruen, erffnhemen, geneddernn, byplichternn, feidtfuerwanten, Henfurder nummer vnd to nenen tyden, mith yffte ane recht, feidtlick yffte rechtlick vp ſzaken, yffte an lyue vnd gude ſchaden willen vnd ſcholen, Wyl my ock tho nener van dyſſen vorgeſchreuenen ſzaken dorch peweſthlicke Hillicheit, kay^er^ Mt., laten reſtitueren, noch In Paweſt, Keyſzerlicken houen edder anderer geyſtlicker yffte warlicker hernn houen, geyſtlickes edder warlickes rechtes ouinge yffte gebruck derhaluen annehmen, Ock kene olde yffte nyge Conſtitutionen edder geſzette, wo de jmme rechte befunden yffte erdacht mochten werden, de my in der ſzaken denen muchten, jn behelp jffte ſtûr nemen, ſegge my der gentzlicken vnd tho ewigen tyden aff, vnd ſchal myne feidts verwanten vnd alle de jenen, de jn der feide myne mith geſzellen vnd hulper ſzindt geweſt, ere frunthſchop, vnd alle de vmme mynen willen gedân vnd

noch tho donde gefzinnet fzindt geweft, tho ftillende vnd thofreden tho ftellende, vnd dar hen tho hebbende, dath fzee derhaluen nichts wider rechthliches, freueliches, edder feidtliches jegen den hochgedachten mynen hernn to Cammyn, fzinen nhakamelingen, eruen, Prelaten, Mannen, vnd fteden, vnd gantzen gefticbte fcholen vornemen, fzunder allenthaluen ftilleftan, vnd der feiden, vnd aller fzaken, neuenft my, vnd gelyker forme vnd mathe wo Ich gedan, vnd my vorfchreuen, bewilliget, verknuppet, vnd verbunden hebbe, gentzlicken, vnd to ewigen tyden afffeggen, fzunder gefer vnd argelift, jn guden ehren gelouen vnd truwen. Alle diffe ftucke puncte vnd artykell wo bauen angetekent, vnd ein Iflick by fick, laue Ick Henningk Lode wo bauen vor my vnd myne eruen, de Itzunder leuen vnd jn thokamenden tyden werden mogen, myne veddernn, feidts verwanten, byplichternn, anhengern, vnd hulpernn, ftede vafte vnd vnuorbraken vnwedderroplick to holdende, by eren truwen vnd louen, ock by pene vnd ftraffe paweftlicker vnd key^{er} Mt. Camernn, darinne Ick my ock hirmit will beftricket vnd vorbunden hebben, vnd dath me my in fzulke pene gefallen in allen houen vnd rechtefhufzernn, geyftlick vnd warlick, declareren, publiceren vnd verkundigen moge, vor allermennichlick, dar Ick myn behelpe nemen wyll, des Ick my jn gelyker pene afffegge, vnd fzo de hochgenante myn gnedige herr van Cammyn, fzine nhakamelinge, eruen, Prelaten, Manne, ftede, vnd geftyffte, vnd des vorwante Vmme nicht holdinge differ vorgefchreuenen ftucke puncte vnd artykel, vnd van diffen orfzaken bewyflyken fchaden nemen vnd deden, Iffte fuft togefoget wurde, alle den fchaden vnd einen jflicken by fick laue Ick vor my, myne eruen vnd veddernn wedder to leggende vnd vptorichtende by ehren, truwen vnd guden gelouen, Geue ock mynem gnedigen hernn hochgemelt de macht, dat my fzine gnade vmme nicht holdinge jn eine Stadt wor idt ehm bequemeft effchen moge, Dar Ick alfe denne Jnryde, und wo Inlagers recht holden vnd leften, ock van dar nicht fcheiden, fzunder de fchade fzy gentzlick betalth, idt gefchege denne mith willen, Ick wyl ock **Jacob Klefte** vpgemelt fzine breue ouer eluenhunderth gulden, orfeydes breff, Recefz, vnd fzunft ander breue de ehm thobehorich vnd nuthlich mochten fzyn, wedderumme oueranthwerden vnd tho handen fchaffen, Ock laue wy hir nhagefchreuene warafftige medelauere vnd Borgen, Alfe benomelick Henningk Bulgrin tho Woffzeken, Sziuerth Lode tho Czuchen, **Jurgen Kleft** to Dubberow, Carften Hekethufz tho Gurrefzow, Hans Bufzke to Bufzke, Jofth vnd Kurdt de Czarten thor Golthbeke, Peter Kameke tho Bitziger, Achim Parfzow de Junger to Parfzow, Hans Blanckenborch to Ramelow, Jochim van Sager to Schutzow, Hinrick Lettow tho Plaffzow, Markes Czaftrow tho Woftranfzen, vnd Teffen Kameke tho Rutzow erffseten, mith einer fzamenden handt vor vns vnd vnfe eruen van eruen tho eruen, glyck vnfem hofftmanne, In aller forme vnd mathe, wo he gedaen, dath alle ftucke puncte vnd artikel vnd ein jflick by fzick wo bauen angetoget, ftedes, vafte, vnuorbraken vnd vnwedderroplick, fzunder alle gefer vnd argelifth fcholen geholden werden, vnd willen holden ane jenigerleye were, exception, behelp, edder hulperede, wome de bedencken khonde edder mochte, Szo ouerft de Artikele edder ethlicke van den wo bauen angetoget vnd vth gedrucket gebraken vnd nicht geholden wurden, vnd vnfe gnedige herr tho Cammyn, fziner gnaden nhakamelinge vnd eruen, geftyffte, prelaten, Mannen vnd fteden vnd andern vorwanten derhaluen bewiflick fchade thogefoget, yffte entftande wurde edder leden, den laue wy lyke vnfem hofftmanne wedder tho leggende, tho erftadende, vnd vptorichtende, by vnfen eren truwen vnd gudem gelouen, wo eddelen luden wol egenen temen vnd geboren wyl, ane gefer vnd argelift, Des tho mer orkunde vnd fzekerheit hebbe Ick Henningk Lode opgemelt alfe ein hofftman, Vnd wy bauengefchreuene Borgen alle Vnfe angebarene Ingefzegele vor vns

vnd vnſe eruen, ein Iſlick by ſzick glick vnſem hofftmanne, mit frygem willen vnd weten henget nedden an diſſen breff, de gegeuen vnd ſchreuen ys tho Corlin, Amme dage Agate der hilgen Junckfrowen, Imme voffteyenhunderſten vnd Achte vnd twintigeſten Jare.

An Preſſeln haben 15 Siegel gehangen, von denen jetzt Nr. 1, 4, 5, 7, 13, 14 u. 15 fehlen, ſo daß nur noch 8 Siegel vorhanden ſind.

Von dieſen zeigt das des Henningk Bulgrin (Nr. 2): eine Tartſche mit einem Querbalken zwiſchen 2 Füchſen und unmittelbar auf dem Schilde 3 geſtürzte, unten zuſammengehende Lanzen; Umſchrift unleſerlich (Tab. XIII. Nr. 12).

Ferner das Siegel des Hanß Bußke (Nr. 6): eine Tartſche, darin 2 Füchſe übereinander, über dem oberen eine unkenntliche Figur (Doppelhaken?), über dem Schilde in dem Ringe der Umſchrift 3 geſtürzte Spieße; Umſchrift: hans * buſſzeke (Tab. XIV. Nr. 11).

435.

1528. Stettyn. 24. März (dingſtag nha Letare).

Verlängerung des Geleits für **Criſtoffer Kleſt.**

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

Wy Jurge vnd Barnim etc. bokennen hyrmith, Dewyle wy des Erbarnn vnſes leuen getruwen **Criſtoffer Kleſtes** van wegen eyns dotſlages mith dergeſtalth, Dath he ſick mith vns vmb den broke vordragen ſchole beth up Oſterenn in vnſe freyg velich vnd ſeker geleyde genhamen hebbenn, vnd ſo denne genanten **Kleſte** de termyn tho korth gefallen, vns gebeden ehme dath geleide beth up Johannis Baptiſten thouortrecken, ſzo hebbe wy emhe ſyne vnderdanige bede erhorth vnd vnſe gegeuen geleyde offt gemelten **Klyſte** beth up Johannis Baptiſten dach negeſt kamende vorlegeth vnd ſtreckt, Vorſtreckenn vnd vorlengen ehme ſodaens hyrmith Jegenwerdigenn mit deme boſcheyde vnd alſo, dath he tuſken dato vnd Johannis Baptiſte, ſobalde wy Hertoch Jurge wedder in vnſe Lanth kamen ſick tho vns vorfugenn ſchole, vnnd mith vns vmme de ſchene daeth vnd der broke vordrage, tho orkunde mith vnſen ſignete vorſegelth, Datum Stettyn dingſtag nha Letare anno etc. xxviij.

436.

1528. Stettin. 23. Juli (Donredages na Marie Magdalene).

Die Herzoge Jurge (I.) und Barnim (X.) beſtätigen das Leibgedinge der **Katherina Kleiſtes**, Wittwe des Dinniges Below zu Pennekow.

Nach zwei alten Abſchriften im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 34. fol. 36v. Nr. 30. und Tit. III. Nr. 59. fol. 97v.

Katherina Kleiſtes, Dinniges Belowen zeligern vorlatenen Wedewen Liffgedinges Breff.

Van gades gnaden Wy Jurge vnd Barnim gebruder tho Stettin Pameren der Caſſuben vnd Wendenn Hertogen Forſten tho Rugen, vnd Grauen tho Gutzkow Bokennen offentlick vnd dhon kundt vor Jdermennichlick, Dat die Erbare vnſe leue beſzondere **Katherina Kleiſtes**, Dinniges Belowen nagelatene Wedewe eins, vnd die Erbare vnſe leue getruwe Pawel Below ehre Szone tho Pennekow erffſeten anderdeils an vns hebben langen vnd dragen laten, dat ſze ſzick des Ingebrachten brudtſchats vnd froweliker gerechticheit, ſzo genanter vnſer leuen

beſzonderen **Katharina Kleiſtes** van ehrem Szon geboren will, Vp nauolgende wege vnd wiſe hebben vordinget vnd vordragen. Nomelick alſzo Dat Pauel Below genanter ſyner Moder, wen ſzie nicht lenger weſentlich by ehm ſyn will, die tidt ehres leuendes vth ſynen redeſten guederen twintich gulden ahn gelde, twe vette Szwine, vehr gude bottlinge, vehr dhromet Roggen, eine halue tunne Bottere, eynen guden vetten Oſſen, twe ſchepell grutte, einen ſchepel erwethen, wor ſzie myt der waninge ſynde werth Alle Jar vp Sunte Mertens dach enthrichtenn vnd ouerantwerden ſchall, wo auers genante vnderdhan ſick myt gedachter ſyner Moder van wegen der angetogeden jerliken vthrichtinge nicht vordragen konde, edder ehr, der Moder ſollike jerlike vthrichtung nicht lenger leuede, ſchall vnd mach he er vor jngebrachten brudtſchatt, beteringe, vnd ehre frouwelike gerechticheit viffhundert gulden, dat druddendeill ſynes reden guedes, vharende haue, huſzgerades, wagen, perde, eyn laken leides gewandt, Vnd ander geborlick vnd gewanlike vthrichtunge ohn alle Inrede geuen, betalen, thokeren vnnd entrichtenn. In fhall ouers dat velegedachte Pawell Belowe byme leuende vnd vor dem dode ſyner Moder vorſterende wurde, Dat alſdenne ſyne Lehnſs Eruen velegenomeder ſyner Moder Viffhundert vnd xxv gulden bruttſchatt vnd beteringe deſſuluigen, ock alle halue rede guth an varender haue, huſzgerade, vnnd all dat Jennige an wagen, perden, wande vnd anderen, ſzo ehr vor ere frewlike gerechticheit nha gewanheit vnſer lande eigenen vnd geboren mach ere ſe ſyck jn beſzittinge der lehnguder, ſzo ehr dorch den dott velegedachts vnſes vnderdhan Pawel Belowen thofallen mochten, laten edder gewiſet werden, gentzlick betalen, geuenn, thokeren, vnd vthrichten ſcholen, Vnd nachdem wy neuenſt ſzulker antoginge ock erſzucht vnd angelanget ſyndt, De vorbemeldede vordhracht, vereinigung vnd begifftigung dorch vnſe forſtlike ampt thobeſeſtigendt vnd thobekrefftigende, Vnd wy nhu die vnſerer lande gewanheiten vnd der billicheit nicht vngemete befinden, hebben wy vor gudt angeſehen, dieſzuluige jn all eren puncten ſzamentlick vnnd ſzonderlick who wy dat krefftigeſt dhon ſcholen, konen, vnd mogen, van Forſtlikes ampts wegen tho beſtedigent vnd vnd Confirmirent, Confirmieren vnd beſtedigen die ock hir myt jn krafft vnd macht dieſes vnſes breues, myt gnedigem boger van allen vnſeren Vnderdhanen, daran tho ſynde, dat diſſe vordracht vnd voreynigung, ock vnnſer confirmation derſzuluigen vnuorrucket gehanthebbet vnd dar nicht wedder leuet werdt, Vnnd thor Orkundt hebben wy diſſen breff myt vnſen anhangenden Inſegelen beſeſtigen laten vnd geuen tho Stettin, Donredages na Marie Magdalene, Im Jar nha Chriſti geborth Duſent viffhundert achtvndtwintich. Hir by an vnd auer ſyndt geweſt die Erbaren vnſe Reder vnd leuen getruwen Viuigentz van Eickſtede vnſes landes Stettin Erffkamerer, Joſt van Dewitz, vnd Bartholemeus Swauen der kerken tho Cammyn Vicedominus.

437.

1528. Stettin. 31. Auguſt (Montags nach Decollationis Johannis).

Die Herzoge Jurge (I.) und Barnim (X.) befehlen dem Hauptmann zu Belgard, den **Schir Kleiſt** auf Höhe ſeiner Forderung in die Güter des **Jacob Kleiſt** zu Vietzow einzuweiſen.

Nach einer alten auscultirten Abſchrift im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 90v.

Wy Jurge vndt Bernim gebrudere von gades gnaden Tho Stettin Pamern der Caſſuben vndt Wende Hertoge Furſten tho Rugen etc. Endtbeden dem Erbaren vnſem Houetmanne tho Belgartt, Rade vndt leuen getrewen Hans Borcken vnſen grutt mitt verkundigunge, Nadem wi hirthovorne vp ahnthogent des Erbaren ock vnſes leuen getrewen **Schir Kleiſtes** den Erbarn ock vnſen leuen getruwen **Jacob Kleiſt** tho Vitzow geſeten tho dren mhalen vor vns rechtlich hedden vorbeſcheden lathen vndt he allewege vngehorſamlich vthgebleuen, derowegen wi Eme ihn koſt vndt Teringe vordömett, vndt vhmb ſines vngehorſams willen gemelten kleger In ſine guder ihn tho wiſende erkantt. Van deswegen beſhelen wi di hirmitt ihn krafft diſſes vnſes breffes datt du vp anrogent gemelten **Schir Kleiſtes** Nha der Hohe ſiner Klage ene ihn die gudere **Jacob Kleiſten** vth krafft vnſeres erſten decrets vndt Erkentenis Inwiſeſt, Vndt ihn beſettinge derſuluigen von vnſent wegen ſchutteſt, Scharmeſt vnd handthaueſt, hiranne nicht leileggeſt, geſchiht vnſe Erneſte meinunge. Datum Stettin vnder vnſem Signet Montags nach Decollationis Johannis Anno etc. xxviij.

438.

1528. Corlynn. 21. December (ahm tage Tome).

Biſchof Erasmus von Cammin belehnt **Drewes Kleiſt** zu Voldekow mit ſeinem väterlichen Erbe und Lehn Glieneke, und dem von den Maſſowen erkauften Dorf Schwellin.

Nach drei auscultirten und ſimpeln Abſchriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 118. 119. u. 455.

Wy Eraſmus van gades gnaden Byſſchopp tho Cammin, Bekennen vnd betuegen hyrmith vor vns vnſe Nakamende herſchopp vnd jdermennichlick, Dath vor vns Erſchenen ys der Erbar vnſe leue getruwe **Drewes Kleiſt** to Voldekow erffzeten, vns vnderdenig flytes biddent angeuallen, wy muchten em ſzo gnedich erſchinen, vnd ſyn vederlike erue vnnd lenn, dath dorpp Glyneke gantz, vnd wes he kopeswiſe van denn Erbaren duchtigen Hans vnd Tonnies gebrudern de Maſſow genandt tho Brunnow geſeten, Als Swellin gantz, ahn ſick vndt jhn ſin erue vndt lein gebracht, vndt alles weſs em ihn vnſeme Stiffte vndt Lande von rechte vndt older beſittinge edder ſuſs egenen mach, gnedichlick leinen vndt in ſyn Erue vndt lein gunnen vndt ſtaden, So hebbe wy ſyne bede Erlich, Billich, vndt Recht angeſehen vndt erkandt, vnd ſyne mennichfoldige truwe willige deinſte, de he vndt ſyne olderen deme Stiffte vndt vns mennichmall gedahen, vndt in thokamenden thyden vns vndt vnſer volgenden herſchopp noch doen kaen, mach, vndt ſchall tho hertenſurt, deme nha hebbe wy ehm vndt ſynen lyueſs Lens eruen von ſunderiger gunſt vnd gnaden wegen de obgemelten beyden dorpper Swellin vndt Glineke gantz vndt all, mit aller gnaden vndt rechticheyden, fryheyden vnndt wanheyden, wo ſe ihn eren grentzen vndt malen liggen, mit gerichte, deinſte, ackere, weſen, weyden, ſzeen, jacht, viſſcheryen, holten, Moren, Bruken, Stuueten, vndt ſuſz mit aller thobohorunge vndt fruchtbrukunge, wo idt de vorigen Biſſchoppe tho Cammin vorlegen hebben, wome idt mit nhamen nohmen mach, gegundt, geſtadet, vndt ihn ſyn Erue vndt lehen gnedich vndt vth ſunderigen gunſten gelegen, vndt ſynen rechten liues lehens Ehruen, ihn krafft vndt mit diſſem breue, ihn rechteme leene tho hebbende vndt brukende, de ock thouordenende, jhn tyth leene ſo offte de vall kummet thonemende als lehen gudes recht vndt wonheit ys, doch vnſchedelick vnſes Stifftes

herlicheyden, deinſten, vndt rechten, vndt eines jdern rechte vnſchedelick, hyr bi ahn vndt auer ſyn geweſen de Erbare vnſer Ratt vnd leue getruwe **Jacob Kleiſt** tho Vitzow Ervffeten, oben genante Hans Maſſow, vndt Er Otte Doringk vnſer Canceller, vndt mer loffwerdige, Datum Corlynn, ahm tage Tome Anno domini Milleſimo quingenteſimo vigeſimo octauo, jn orkunde mit vnſeme Segell hir nedden angehenget vorſekert.

439.

1529. 17. Januar (?) (ahm dage Anthonij Ahbatis).

Verlängerung des Geleits für **Chriſtoffer Kleiſt.**

Nach der Original-Regiſtratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

Chriſtoffer Kleiſtes geleyde.

Anno etc. xxix ahm dage Anthonij Abbatis hebben M. g. h. **Chriſtoffer Kleſt** der ſaken halffen de he mit E. f. g. hefft bet vp Sondach Mitfaſten geleidet.

Anſegger de kentżler.

440.

1529. Stettin. 23. Oktober (Sonnauendes nha Luce Euangeliſte).

Die Herzoge Jurge (I.) und Barnim (X.) beſtätigen das Leibgedinge der **Eliſabeth Kleiſtes,** Ehefrau des Curt Mandubel.

Nach 2 alten Abſchriften im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 34. fol. 40. Nr. 33. und Tit. III. Nr. 59. fol. 101.

Eliſabeth Kleiſtes, Curdt Manduuels Huſfrowen Liffgedinges Bewilligung.

Wy Jurge vnd Barnim etc. Bokennen hir myth vor vnſz vnſe Eruen vnd ſzuſt Jdermennichlick, Nhadem vnſz de Erbar vnſe leue getruwe Curdt Manduuell vnderdhenich gebeden vnd angefallen hefft, dat wy ehm diſſen ſynen hirangehengeden Breff, dar jnne he ſyne Ehelike Huſfrowe **Eliſabet Kleyſtes** beliffgedinget hefft gnedichlik bewilligen vnd beſtedigen wolden, Szo hebbe wy ehm ſyne Bede dewile wy ſe als billich erkandt nicht weigeren willen, Bewilligen vnd beſtedigen demnha diſſen hiranhangenden liffgedingesbreff jn krafft vnd macht diſſes jegenwerdigen vnſes Breues, Alſo dat he yn allen ſynen Clauſzulen vnd Artickeln, wo de van worde tho worden luden, vor vnſz, vnſe Eruen vnd ſzuſt vor Jdermennichlick vnuorhindert by macht vnd jn werden ock vnuorbraken ſchall bliuen, Dennoch vnſz ahn vnſen, vnd ſuſt Jdermennichliken an ſynen gerechticheiden vnſchedelick. Des tho Orkunde hebbe wi hir ahn diſſen breff vnſe Ingeſegel hengen laten. Geſchehen tho Stettin Sonnauendes nha Luce Euangeliſte Anno etc. xxix preſentibus Viuigentz, Dewitzen, vnd Natzmer etc.

441.

1530. Stettin. 11. April (am Mandage nha Palmarum).

Die Herzoge Jurge (I.) und Barnim (X.) verkaufen dem **Lorentz Kleist** zu Damen 96 Rh. Fl. Pächte aus den Dörfern Mönkvitz, Gagern, Ueselitz, Gützlafshagen und Tangemitz auf Rügen für 1600 Fl. in märkischen Groschen wiederkäuflich.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 4. Nr. 532.

Wy Jurge vnd Barnym, gebruder, von gades gnaden Hertogen tho Stettin Pomern der Caſſuben vnd Wenden, furſten tho Rhugen, vnd Grauen tho Gutzkow, Bekhennen hirmit vor vns, vnſe Eruen, nhakhamende herſchop, vnd ſuſt allermenniglich, Dat wy mit rypem rade dem Erbarn vnſem leuen getruwen **Lorentz Kleyſte** tho Damen erfſſeten vnd ſinen Eruen, in eynes rechten redeliken kops wyſe vorkofft, vorlaten, vnd affgetreden, wo wi ock hirmyt dhon vnd gedhan willen hebben, Jegenwerdigen jn krafft vnd macht diſſes vnſes brefs vorkhopen, vorlaten vnd afftreden Soſsvndenegentich gulden Rynſch gangkbarer munte, twevndtdruttich groſchen vor eynen gulden gerekent Jarliker pechte vnd boringen jn vnſen gudern vnd dorpern Monnekeuitz vnd Gagern jn Gingſter Carſpell, Vſelytze jn Poſerytzer Carſpel, Gutzlafshagen in Gartzer Carſpell, vnd Tangemiſſe yn Cartzeneuitzer Carſpel vp vnſem furſtendhom Rugen belegen, vp den haeuen vnd houen, darnhu thor tyt vp wanen vnd buwen, vnd bewant vnd bebuwet hebben To Monnekeuitz Clawes Meyſlick, gifft viff margk teyn ſchillinge, Marten Chume Negenteyn margk ſoſstein penninge, hans Houet negen margk viff ſchillinge vehr penninge, Mathias Blandow ſouenteyndehalffen ſchillingk, Hans Olde ſouenteyndehalfen ſchillingk, vnd Hans Holtfreter ſouen ſchillinge vehr penninge, maket nha gulden tale des dorpes twelff gulden negen ſchillinge, Tom Gagern Hans Klutze vehrvndetwintich margk, Carſten Wittinck vehrvndtwintich margk, Marten Klutze achteyndehalfen margk, Hans Haſe twelff margk, vnd Hans Peterſche twelff margk, maket nha gulden tale des dorpes druttigeſtehalfen gulden eine margk, Tho Vſelytze Jacob Rhaden twelfftehalfen margk einen ſchillingk, deſulffe Jacob Rhaden vehrvndtwintich margk, Jacob Dampne twintich margk teyn ſchillinge, Hinrick Glouate ſouenteyn margk ſoſs ſchillinge, Arntt Wyſe Eluen margk teyn ſchillinge, Hinrick Rhaden druttein margk, Claws Damme drevndtwintich margk, Peter Rhaden vnd Myltze thoſamen twelff margk verteyn ſchillinge, maket nha gulden tale vyffvndvertigeſtehalffen gulden negen ſchillinge, Tho Gutzlafshagen Hinrick Zcolan achtein margk, maket nha gulden tale des haues ſoſs gulden, Tho Tangemiſſe Pawel Propete ſos mark, Hans Wuſte twe margk, vnd Clawes Propete twe margk mynus twe ſchillinge, maket des dorpes nha gulden tale drey gulden vnd eyne margk minus twe ſchillinge, In ſumma twehundert vnd achtvndtachtentich margk, maket nha gulden tale ſoſs vnd negentich gulden Jerlike pechte, vor Soſteinhundert gulden jn markeſchen groſchen (:vor ſyn vederlike erue vnd lehn bekhamen:) vnd wy vor makinge diſſes brefs tho aller noge entfangen, vnd dorch vnſen Rentemeiſter Jochim Lowen heuen laten, vnd jn vnſe vnd vnſer leuen beſte vnd framen gewendet, tho eynem wedderkhope vorkofft, vorlaten vnd affgetreden, Wo wy ock hirmytt jegenwerdigen jn krafft vnd macht diſſes vnſes Brefs, vorkhopen vorlaten vnd afftreden, Alſo dat genante **Lorentz Kleiſt** vnd ſine Eruen de vorbenhomeden pechte jn vorgeſchreuen gudern vnd dorpern alle Jar vp Martini ſcholen vnd mogen vthmanen, vpheuen, jn eren nut vnd framen wenden vnd keren, dhon vnd laten nha erem gefallen, vnd jm fall der nottrofft de erbemelten pechte vtthopanden edder panden tholaten, vnd von den panden ere gelt thomaken, ſo offt des von noden

ſyn wert, Vnd ſo ſick thodragen wurde dat **Lorentz Kleiſt** edder ſine Eruen mit eigener macht de lude vnd Burhen, beſitter der haue vnd houen vorgemelt, tho der betalinge nicht bringen konden, ſcholen ehme vnd ſynen Eruen vnſe vnd vnſer Eruen Amptlude vp Rhugen vp ſyn vnd ſiner Eruen anſoken dartho behulpen ſyn, dat he edder ſyne eruen de pechte bekhamen mogen, Ock willen wy vnd vnſe Eruen **Laurentz Kleiſte** vnd ſinen Eruen diſſe vorgeſchreuen pechte vnd boringen myt aller thobehoringe frigen vnd entwehren vor alle plicht vnd vnplicht, darto vor alle anſproke geiſtlik vnd wertlik, Alſo dat mehrgedachte **Lorentz Kleiſt** vnd ſyne Eruen ſodane jerlyke pechte vnd boringe bet ſo lange, dat wy edder vnſe Eruen ehne vnd ſyne Eruen mit ſoſteinhundert gulden Rynſch an angetogeder munte affgeloſet vnd vornoget hebben, vor vns, vnſe Eruen vnd idermennichlick vngehindert vpheuen, gebruken, vthpanden, nutten vnd geneten mogen, nha allem ſynem vnd ſiner Eruen gefallen, Tho dem hebben wy ergenante furſten vor vns vnd vnſe Eruen **Lorentz Kleiſte** vnd ſynen Eruen aller vnd ytliker gerechticheit, ſo wy ahn den berurten pechten vnd boringen gehatt vnd hebben mochten, gentzlik vortegen vnd affgetreden, Wo wy vns hirmit wetentlik begeuen vnd .... igenen vnd thoſtellen offtgedachtem **Lorentz Kleyſte** vnd ſynen Eruen velegemelte pechte jn aller maten, wo wi de qwiteſt vnd frigeſt beſethen vnd beſytten mochten, Alſo dat wy vor affloſinge derſulffen ..... forderinge, klage, notbrecht, tho vnd an den vorgeſchreuen pechten, hebben, anthehn, fordern, noch ehn edder ſine Eruen, mit rechte edder ane Recht, noch jn keynerley wyſe, darahn behindern noch antehen willen, Vnd wen wy edder vnſe Eruen de ſoſs vnd negentich gulden Rynſch jerliker pechte vnd heuinge affloſen wolden, Edder **Lorentz Kleiſt** edder ſyne Eruen bedacht wurden ſyne vthgelechte Soſsteinhundert gulden von vns wedderthoforderende, vnd afgegeuen hebben wolden, Scholen vnd willen wy edder vnſe Eruen ehme edder ſynen Eruen, edder weddervmb he edder ſyne Eruen vns effte vnſen Eruen ein Jar thouorn vp Martini vpſeggen, Vnd alsdenne folgende auer ein Jar de velegenante benomede jarlike pechte vnd boringen myt ſoſsteinhundert gulden Rynſch ahn guden Markeſchen groſchen vnd Sundeſchen ſchillingen woll thor noge bynnen vnſer Statt Stettin entrichten, totellen, betalen, vnd in ſyne, edder ere gewarſam bringen laten, ock de nhaſtelligen pechte, ſo welcke vorhanden vththomanende vorgunnen, Vnd ſo **Laurentz Kleiſt** edder ſyne Eruen, an den Jerliken pechten edder houetſumma Jennigen ſchaden nheme, dede, edder dhon muſte, de were weynich edder grott, den willen wy ehrgemelte furſten **Laurentz Kleiſte** vnd ſynen Eruen, vp ſyn edder ſyner eruen anſokent gantz vnd gar vprichten vnd betalen ane gefher, Ock rheden vnd lauen wy vpgenante furſten vor vns vnd vnſe Eruen by vnſem furſtliken ſtande vnd worden, **Laurentz Kleiſte** vnd ſynen Eruen bemelten khop vnd diſſen breff, myt edder ane Recht, nicht antofechten edder tho breken, ſonder mit rhedem gelde vnd guder botalinge weddervmb by vns bringen, ane gefher, Vnd ſo ock diſſe bref jennigen ſchaden nheme, den willen wy edder vnſe Eruen tho keynem behelpe nhemen, ſonder den jn allen ſinen puncten vnd Artikeln gelick effte de vnuorſehrt were krefftich holden vnd wedderumb thouornygen vorhafft ſyn, Wurde ſick ock thodragen, dat genante **Lorentz Kleiſt** edder ſine Eruen vth orſaken eynem andern, wes ſtandes de were, de vorgeſchreuen jerlyken pechte vorſetten, vorandern, vnd diſſen breff vorandtworden wurde, jegen deme edder den willen wy vns nicht weyniger, denalſe wy vns vorhen vorſchreuen, holden vnd geborlygk fynden laten, ane gefehr, Vnd vp dat wy vnſe eruen, **Lorentz Kleiſt** edder ſyne Eruen nicht vorkortet, willen wy ehme vnd ſynen Eruen ein vorſegelt Regiſter vnder vnſem edder vnſes Lantfagedes vnd Rentemeiſters vp Rhugen ſignete, vp ſoſsvndnegentich gulden jarliker pacht vnd boringe

ludende auerandtworden vnd thoftellen laten, Vnd wy Viuigentz von Eckftede hauemeifter vnd des Landes Stettin erffkhamerer, Joft von Dewytz Houetman tho Wolgaft, Jacob Wobefehr houetman thor Lowenborch, Wilken Plate Lantfaget vp Rhugen, Rudinger Maffow houetman thom Satzigk, vnd Tonniges Natzmer Hoffmarfchalk vnd lantfaget tho Stolp, reden vnd lauen vor vns vnd vnfe Eruen jn gudem gelouen vnd truwen alle vnd jflike Artikele gelik hochgenanten vnfen gnedigen hern vnd Landeffurften famptlik vnd fonderlik ftede vhaft vnd vnuorbraken thoholden wo Borgen Recht vnd gewanheit js, ane gefher, Tho orkhunde hebben wy ergenante furften vnd Borgen diffen breff myt vnfen anhangenden Ingefegelen vnd Signeten befigeln laten vnd vorfegelt, Gefchen vnd gegeuen tho Stettin am Mandage nha Palmarum Anno nha Chrifti vnfes hern gebort Dufent viffhundert vnde druttich.

Von den 8 Presseln sind sämmtliche Siegel abgefallen. Auf dem Rücken steht folgender Vermerk:

Dieffe beiden brieffe hefft m. g. h. Hertoch Philips etc. durch my Niclafs van Klemptzen van **Lorentz Kleiftes** fseligen bruederen vnd eruen mit ijm. gulden houetftol affgelofet, vnd ifs darum nicht durchfteken dat ehne m. g. h. jn der erffliken deilung gedencket tho gebruken, Actum Mandages nha Letare (17. März) Annon 1539. N. v. Klemptzen.

Die Urkunde ist durch einen Schnitt cassirt.

442.

1531. 26. März (Sondagefs Judica).

Bischof Erasmus von Cammin verkauft dem Marcus Puttkummer zu Poberow Vogtei, Schloß und Stadt Bublitz nebst Zubehör, wie dies vordem **Jacob Kleist** gehabt, für 2600 Rh. Fl. und belehnt ihn damit. (Auszug)

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 13. Nr. 733.

Wy Erafmus vann gotts gnaden Biffchop tho Cammyn, Bekennen vnnd dhon kundt vor vns, vnfe nhakamelinghen, ock Biffchoppe tho Cammyn vnnd fzunft vor allermennichlick, Dath wy vth gudem wolbedachtem mode, rypeme Rade, wetenn, willen, vnnd vulborth der Eddelen, wolgebarenen, vnd werdigen Herrn, Herrn Wolffen Grauen vhann Euerftein Herrn tho Nowgarden, Domprawefftes vnnd Dekenen, Er' **Prybeflaffs Kleftes** Canters, Er' Lucas Krummenhufes Scholaftici, vnd Er' Wylhelm Natzemers, Dhomheren, dat Capittel tho Cammyn jtzundes jffte vp dyth mål gentzlick betekende vnnd reprefenterende, dhem Achtbarnn vheften Marcus Putkummere erffzethen tho Poberow vnnd fynen eruen vhan eruen tho eruen vor vnde vhor, diffze hir nha gefcreuenen gudere qwidt vnnd frig vnd vnuorpandet, In der beften wyfe, mathe, forme, vnnd geftaltt, fzo wy dorch recht beft konden, fcholden, vnd mochten, tho eyneme rechten, ewigen vnnd vnwedderroplickem dodhen erffkope, recht vnnd redelick vorkofft hebben vnd gegenwerdigen verkopen, jn krafft vnd macht diffzes vnfes breues, Nomlick vnfe gudere egendhom vnd Fagedye Bubbeltze, fzunderlick dath Sloth jffte Slothlage defz Stedeken Bubbeltze, myth dheme kercklehne, dath men dar nometh de Prawefftye, vnnd dath dorp Porfz gantz, ock tho Saffzenborgh fzôs pluch denfte vnnd den pluch vnd borchdenfth tho Clannyn vnnd Vbedell nhu thor tidt, vthgenhamen de pacht darfzulueft, de vnnfe vorfhart loffliker vnd milder gedachtniffze Biffchopp Martinus Henninghe vnnd Pawele gebrudern denn Glafzenappen vorfze-

gelt hefft tho ereme leuende, de ſzuluighe pacht opgedachte Marcus Putkummher vnnd ſzine lehens eruen nha erheme dodhe ock thofallen vnnd erfflick neuenſt dhen anderen hebben ſchall, welkere Vogedye, Sloth, jffte Slothſtede, Stadt, Dorpe, vnnd gudere opgedachter milder gedechtniſſze Biſſchop Martinus hen vor etlicke Jare vorleden deme erbaren vnſen leuen getrewen **Jacob Kleſte** tho Vytzow erffzeten vmmhe nuth, framen vnnd beteringhe willen deſz geſtyffts tho Cammyn erfflick vorkofft hedde, dath he etlicke Jare alſo jn beſittinghe myt allem gebruke gehatt vnnd gebruketh, vnnd alſo jn werlicke acht gebracht, vnnd dar nha gedachtem **Kleiſte** dorch Henninck Lodhen erffzeten thor Guſth vnſerm vnnd vnſes Styfftes opgedacht wrefflicken vnd muthwilligen viende, ſzampt ſzinenn anhengeren, biplichteren vnd mithelperen, de vnſz vnnd vnſem geſtichte eynenn mercklickenn grothen vnd vnuorwintlikenn ſchaden myth roff, mordhe, nhame vnnd brande, trefflick to geſhoget, affgeſchattet, Alſo dath **Jacob Kleſth** obgemelth dat vorgedachte Stedeken vnnd Fogedye Bubbeltze, dorpen vnd tobehoringhen, opgemelten Lodenn gentzlick affgetreden, de Inwanre deſz Stedeken vnd de buren dar tho bolegen ahn ehm gewiſett, ehm erer edhe, und plicht verdragen, vnnd gantz affgeſecht dat gnante Stedeken myt den gudern to nenen tydhen wedder ahn ſzick tobringende, Welkeren Loden offtgedacht weddervmmhe vor eynen herrn entfangen, vnnd ehm huldinge gedhân etc. Beth ſzo langhe dath wy vth verſzehunghe, ſchickinge, vnd foginghe, ock willen deſz almechtigen gadeſz vnſen vnd vnſes ſtyffts viendt Henninck Lodenn erouert, gefangen, vnd jn vnſe verwarunge gebracht, Welkere vnſz ſzodane gudere wo opangetegeth myt willen, weten, byweſende vnd vulborth **Jacob Kleſtes** vakengedacht weddervmme to erſtadinghe vnd ergentzunge vnſes merckliken vnd treffliken erledenen ſchadenſz, ſzo he vnſz vnd vnſem geſtiffte mennichmal wo opſteith, thoſhoget vnd gedânn, gentzlick affgetreden vnd vorlaten, Diſſze vorgenomede Fogedye, Sloth jffte Slothlage, Stedeken, dorpe vnd gudere myt allen vnd jdtlichen erhen tobehoringhen an pechten, tynſen, denſten, ackeren, gewunnen vnd vngewunnhen, weſen, weide, moren, broken, holten, heyden, buſſchen, Stuueten, Jacht, viſſcheryen, watheren, reueren, beken, Sehen, dyken, garden, kornemolen, Schnyde molen, vlas, hun, Calckartzen vnd andere ertzen, gefunden vnd vngefunden, orbore, gerichte, dath sydeſthe mit deme hogeſten, ahn handt vnd ahn hals, vnd ſzunſt myt allen anderen gerechtigheiden, fruchtbrukingen, nutthingen, vnd herlicheiden, nichts vthgenhamen, myth wath nhamen mhen dat nhomen khan edder mach, jn mathen vnde geſtalt, wo ſze vnſze vorſharde, vnd wy eine tidtlangk, ock dar nha aller qwiteſth vnd frigeſt gehatt, gebruket, vnd beſeten hebben, ſzunder jennegerley vnplicht, vorkhopen vor vnſz vnd vnſe nhakomelinghe tho eineme ewighen, rechten, vnwedderroplicken, dhoden erffkope, dhem opgedachten Marcus Putkummer vnd ſynen lehenseruen etc. etc. — — — — —

443.

1532. Wolgaſt. 10. April (Middewekens nha Quaſimodogeniti).

Herzog Barnim (X.) übergiebt dem **Lorentz Kleiſt** Amt und Vogtei Uſedom pfandweiſe für eine Schuld von 2000 Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat 5. Nr 552.[1]

1) Ibid. Nr. 553 das Original der Urk. de eod. dato, in welcher der Herzog dem Hans Wakenitz zum Erſatz für die Abtretung des Amts Uſedom an **Lorentz Kleiſt** die Aemter Grimmen und Tribſees auf Schloßglauben und amtsweiſe übergiebt.

Wy Barnim van gades gnaden Hertoge tho Stettin Pomern der Caſſuben vnd Wenden, Furſt tho Rhugen vnd Graff tho Gutzkow, Bekhennen hir mit diſſem vnſem Breue vor vns, vnſe Eruen vnd Erfnhamen, Nhadem wilant dem Hochgebarnen furſten hern Jurgen Hertogen tho Stettin Pomern etc. vnſem leuen einigen Bruder hochſeliger vnd milder gedechtniſſe, der Selen Gott gnedichlick geruke, vnd vns, de Erbar vnſe leue getruwe **Lorentz Kleiſt** tho vnſem anliggen vno ſchefften vp vnſe gnedich anſokent, In dem druttigeſten Jare des weinigern tals Soſzteinhundert gulden an guden Markeſchen groſchen vnde Sundeſchen ſchillingen ſo he von ſinen Brudern vor ſyn Vederlike lehn vnd Erue bekhamen, vp etlike vnſe Jerlike pechte vnd Inkhamen In vnſem furſtendhom Rhugen, lutt des Brefs darauer gegeuen, vnderdenich gern gedhan, thogetellet, vnd In vnſe Schatkamer Jochim Lowen vnſem Lantrentemeiſter auerandtwordet, Wo denne In den Breuen darauer geferdiget vnd hiran tho ferner narichtinge der ſaken gehangen, entholden wert, Mit der vortroſtinge, dat hochgemelte vnſe leue Broder vnd wi nha vorlope eins Jars eme de ſoſteinhundert gulden thoſampt noch Vehrhundert gulden de he vns ock dartho lygen ſchole, vp vnſe Ampt Vſedhom, Wo Hans Wakenitze vor Twedufent gulden dat von vnſem leuen Bruder vnd vns Inneheft gnedichlick vorſchriuen wolden, Vnd dewile denne hochgemelte vnſe leue Bruder, nha dem willen gades von diſſem Jamerdale geſcheiden, vnd wi de vorſchriuinge der Summa geldes vp vnſe Ampt Vſedhom mit vorwillinge genanten **Lorentz Kleiſts** noch ein Jar vortagen, vnd midler tit ſick thogedragen, dat wi vnſer gelegenheit nha vth ripem Rade de twedufent gulden de Hans Wakenitze vp vnſem Ampte Vſedhom gehat, wedder vp vnſe Empter Tribſes vnd Grimmen vorweſen, hebben wi von **Lorentz Kleiſte** noch de vehr hundert gulden wo vorgemelt tho den Soſteinhundert gulden, de he vnſem Bruder vnd vns vorhen gelegen, entfangen, vnd In Summa de twedufent gulden Rynſch vp vnſe Ampt vnd Vogedie Vſedhom vormoge geſchehner thoſage vnſes leuen Bruders vnd vnſer nhafolgender wiſe **Lorentz Kleiſte** vorſchreuen, Nhomlick alſo, dat gedachte **Lorentz Kleiſt** vnſe Ampt vnd Vogedie tho Vſedhom, vor de Twedufent gulden Innehebben ſchole, gutt rechtferdich gerichte holden nha ſynem vormoge, vnſe beſte weten vnd argeſte wenden, dartho wy eme alle Jar bet ſo lange, dat wi edder vnſe Eruen eme edder ſinen Eruen de Twedufent gulden wedderafgeuen, gelecht Achtentich gulden an gelde, de eme vnd ſinen Eruen vnſe Rentemeiſter, den wi dar thor tyt hebben, alle Jar an guder ganckgeuer Munte auerandtworden ſchall, dartho dat Agkerwergk mit dem gewonliken denſte, de beiden Molen, allen afleger hauern, des druddehalffe laſt ſin ſchole, den Hoppenhoff gantz, drehundert honer, veſſteigen ſchape von den afleger ſchapen, eine Tunne All von den vehr Zieſekhanen, alle leſſe von den garnen de tho Vſedhom vthgan, vnd den einen Vorviſch, vnd ock de Spiſeviſche, de von oldinges dar gegeuen ſynt, vthgenhamen wes vom drudden vp dem Sehe, vnd vom ſoſten vp dem friſchen haue foltt, de vnſe Rentemeiſter boren ſchall vnd tho vnſer Rekenſchop bringen, vnd den Vehrden penningk von dem broke, den he beklaget vnd vthfordert, Vnd wenner vns edder vnſen Eruen nicht lenger gelegen de twedufent gulden vp vnſem Ampte Vſedhom thobeholden, Edder **Lorentz Kleiſte** efte ſynen Eruen nicht lenger gelegen ſyn will de twedufent gulden vp vnſem Ampte Vſedhom thohebben, ſchall vnſer ein dem andern ein Jar thouorn, Nhomlick vp Paſchen vpſeggen, vnd darnha auer ein Jar vp Paſchen ſcholen vnd willen wi edder vnſe Eruen **Lorentz Kleiſte** edder ſinen Eruen de twedufent gulden an guden Markeſchen groſchen vnd Sundeſchen ſchillingen, wo he vns de gelegen, edder ſuſt dergeliken guder gangkbarer grauer munte, binnen vnſer Statt Stettin weddergeuen, betalen, verandtworden, vnd In ſyn edder ſiner Eruen gewarſam bringen laten, ane gefehr, Vnd alsdenne ſchall he edder ſyne Eruen

vns edder vnſen Eruen dat Ampt Vſedhom mit der thobehoringe nha lude des Inuentarij darvp gemaket, vnd mit vnſem vnd **Lorentz Kleiſts** Signete vorſegelt, des wy ein by vns, vnd he dat ander biſick genhamen, wedderaftreden vnd auerandtworden, Vnd dewile **Lorentz Kleiſt** dat vorgedachte vnſe Ampt Inneheft, ſchall he vns neuenſt andern vnſen Amptluden vp vnſe erforderent mit twen perden denen, darvp wi eme willen vor ſchaden ſtan, vnd gelick andern vnſen Amptluden des Jares ein mall mit dem Samerkleide vp twe perde kleiden, He ſchall ock vnſem Rentemeiſter vnd Lantrider, den wy dar thor tyt hebben, de koſt geuen, vnd willen ſe belonen, Wes he auerſt mehr vor geſynde vp dem Slate, Molen edder Ackerwercke holden will, ſchall he ſulffeſt mit koſt vnd lohne vorſehn, Och ſchall he dat gebuwete vp dem Ackerwercke. vnd an den molen, wo he dat gefunden In guder were beholden, Idoch mit hulpe des gewonliken denſts, Szo auerſt von noden eine nige mole edder gebuwete thobuwen, dat willen wy vp vnſe beloninge don laten, Datt gebuwete vpm Slate an huſen, Bruggen vnd anderm, willen wi ock holden vnd vp vnſe koſt vnd beloninge betern vnd buwen laten, vnd wenner dat alſo gebuwet wert, ſo ferne wi den luden de koſt ſulffeſt nicht willen geuen laten, willen wi eme vp Jeder perſone der arbeideslude vor de koſt vnd gedrengke alle dage negen vereken dorch vnſen Rentemeiſter geuen laten, Vnſe Rentemeiſter tho Vſedhom ſchal **Lorentz Kleiſte** alle Jar twe kane holtes thoſhurende belohnen, Wes darbauen von koſt vnd Behre vpgeit, ſchal he ſulffeſt vthrichten, Wil he auerſt mehr alſe twe khane holtes des Jares hebben, de mach he ulffeſt belonen vnd bekoſtigen, Weret ock dat wi edder vnſe Eruen tho Vſedhom qwemen, alsdenne willen wi vns mit den vnſen, vnd **Lorentz Kleiſt** ock mit dem ſynen bekhoſtigen, Wes auerſt mehr an gelde khorne vnd anderm In vnſem Ampte thoborende Is, ſchall he mit thodatt vnſes Rentemeiſters vthfordern, vnd vns In vnſe Camer helpen vorſchaffen, alſo dat vnſe Rentemeiſter alle Jar vns darvon geborlike Rekenſchop dhon moge, Wy ergenante furſte rheden vnd lauen vor vns vnd vnſe Eruen, by vnſem furſtliken ſtande vnd werden, **Lorentz Kleiſte** vnd ſynen Eruen von diſſem vnſem Ampte Jerliker Inkhumſt, nuttingen, thobehoringen vnd vnſer vorſchriuinge, mit edder ane Rechte, noch In keinerley wiſe nicht thodrengen, noch datt edder de, vth kraft keyſer edder khonigliker begnadingen, Conſtitutionen edder ſuſt fryheith der Rechte edder anderm antofechten vnd thobreken, ſunder mit redem gelde vnd guder betalinge afftholoſen vnd frythomaken, vnd dat edder de fryhen vnd entwehren vor alle anſproke. Vnd ſo **Lorentz Kleiſt** by vns edder vnſen Eruen In vngnade fille, edder ſuſt Jenniger vnfall thoſtunde datt willen wi edder vnſe Eruen In der afloſinge vnd betalinge der twierduſent gulden eme edder ſinen Eruen nicht entgelden laten, Vnd ſo he edder ſyne Eruen In der afloſinge ſodans geldes Jennigen ſchaden nhemen edder deden, den willen wi eme vnd ſynen Eruen vprichten vnd vornogen, Vnd wo ock diſſe bref vor der affloſinge vorſeriget edder maculert wurde, dat willen wi edder vnſe Eruen tho keinem behelpe nhemen, ſonder den In allen ſinen puncten, efte de vnuorſeret were kreftich holden vnd thouornigen vorhaftet ſyn. Vnd wy Jacob Wobeſer thor Lowenborch, Joſt von Dewitz tho Wolgaſt houetlude, Wilcken Plate vp Rugen, Anthonius Natzmer tho Stolp Lantfogede, Rudinger Maſſow houetman thom Satzigk, Marten Teſſe tho Schmoltzin, vnd Jochim Below tho Peſt geſeten, Bekhennen hirmit vor vns vnd vnſe Eruen, Nhadem vns von hochgemelten vnſem gnedigen hern Hertoch Barnime befalen, vnd wy von ſyner f. g. ſonderlick hyrtho gefordert ſynt, Szo reden vnd lauen wi vor vns vnſe Eruen In gudem gelouen alle vnd Iſlike Artikele gelick hochgemelten vnſem gnedigen hern ſamptlick vnd In Jeder Inſonderheit, ock mit vortiginge, dat men ſick erſtlik an dem houetſchuldener erhalen

ſchole, **Lorentz Kleiſte** vnd ſinen Eruen ſtede vnd vhaſt tho holden aue alle gefher. Des tho orkhunde hebben wi Hertoch Barnim vnſe Ingeſegel, vnd wi vorbenhomede borgen vnſe gewonlike Signete an diſſen Bref mit Witſchop hengen laten. Gegeuen tho Wolgaſt Middewekens nha Quaſimodogenitj Im Jar nha Chriſti vnſes hern Gebort Duſent Viffhundert vnd twevnddruttich.

Die 8 Siegel fehlen ſammt den Preſſeln. Die Urkunde iſt durch einen Schnitt caſſirt.

Lorentz Kleiſt kommt dann in folgenden, ihrem Inhalt nach ſeine Perſon nicht weiter intereſſirenden Urkunden Herzog Philipps I. als Zeuge vor:

1532. Wolgaſt. 12. Dezember (Donredages nha Conceptionis Marie): Orig. im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 8. Nr. 403: „**Lorentz Kleiſt** vnſe Houethman tho Vſzdom."

1533. Bart. 5. Februar (am Mitwochen nach purificationis Marie): Orig. ibid. Schr. XIII. Chat. 5. Nr. 555.[a] „**Lorentz Kleiſt** vnſer Hauptman auff Vſzdom."

— Wolgaſt. 10. Juli (Donredages na Kiliani): Alte Abſchr. eines Triſt. im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 60[a]. fol. 685. — Pauli, Leben großer Helden Bd. VII. S. 178: „**Lorentz Kleiſt** unſze Hovetman tho Vſzdom."

1535. — 25. Mai ((Dingſtedages nha Trinitatis): Orig. im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 6. Nr. 563: „**Lorentz Kleiſt** vnſe houetman tho Vſzdom."

1536. Bahrtt. 20. Juli (am Dunredaghe na Diviſionis Apoſtolorum): Baltiſche Studien 1. Jahrg. S. 238: Barther Kirchen-Viſitations-Abſchied: „**Lorentz Kleiſt** Ambtman tho Kampe."

Ferner iſt zu erwähnen:

1532: Regiſtratur in Klempțens Inventarium etzlicher Briefe ꝛc. v. J. 1549 in der Bibl. der Geſellſch. f. Pomm. Geſch. u. Alterth. I.[a] Msc. Fol. Nr. 53. fol. 228: „**Lorentz Kleiſtes** quitantie vp III[c] gulden ſo ehm m. g. h. hertoch Barnim vor ſyne vordinſte geſchencket."

(sine dato): Inventarium der durch Jochim Hagemeiſter an Felix Hauſen überantworteten Archivalien v. J. 1570 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. N. 5:

fol. 3.[v] „**Lorentz Kleyſtes** ſehligenn beſchreibung deß Ambts Vßdomb, Daß ehr etzlige Jhar alß ein Ambtmann Inne gehabt. Darauß zuſehenn, Waß m. g. h. ann Vorchdienſtenn vnnd anderer gerechtigkeyt, ann der von Adel, auch Pudglawſchen leuthen, zum Hauße Vſdomb vonn Alters gehabt. Hiebey eine Grentze zwiſchen Nienkirchen vnnd dem Kloſter Pudgla, **Lorentz Kleyſtes** ſehligen Protocol vber daßelb Ambt Vſdom darauß allerley gelegenheyt zuerſehen iſt. (accepi)."

fol. 5[v]. „**Lorentz Kleyſtes** vorzeichnus, Item waß ſich bey Niclas Klempțenn lebenn zuegetragenn, Iſt alleß ſeinn Niclaß Klempțenn eigen handt. —

Chronica[1]) der Pommerſchen vnnd Merkiſchen Handlung vnd Irrung, durch **Lorentz Kleiſten** ſehligen gedechtnus Ambtmann zum Campe beſchriebenn, vnnd nach ſeinem totligen abgange befunndenen 1538, vnnd iſt merenteil ſein eigen handt.

Hirbey ſein Copeienn etzlicher Keyſerlichenn vnd Merkiſchen auch anderer Brieffe vnnd Vortrege die Merckiſche Handlung vnnd Irrung belangend, daran m. g. h. ſonſt gelegenn. (accepi)."

444.

1533. 7. Januar (des anderen dages Na trium Regum).

Auszug aus einem Zeugenverhör in dem Proceß des **Jacob Kleſt** zu Vietzow und **Schir Kleſt** zu Rabbatz wider die Glaſenappe zu Gramenz und Polnow und die Loden zu Zuchen wegen der Grenzen zwiſchen Dallentin, Storkow und Lübguſt.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 312. fol. 10.[v]

---

1) Ueber dieſe leider nicht mehr aufzufindende Kleiſtſche Chronik cf. Thomas Kantzows Chronik von Pommern ed. Böhmer S. (22) und (88).

Der **Klefte** tughe.

1) De erfte tuch Syuert Lode tho Suchen gefeten, ouer lx yare oltt etc. etc.

gefraget vmme de Ankumpft des Dorpes Dallentin, ghefecht, em fy vnbewuft, wo de **Klefte** by Dallentin kamen fyndt, Idoch thouele malen von Peter Glafenapp tho Bernwolde felyger gefeten geweft ghehort uor xxx Jaren uorfchenen feggende, datt de Glafenappe den Loden Grammentze affgefchattet hedden, dar nha fych erkendt, dat fchattent nycht recht were, Vnnd gheuen uor Grammentze den Loden Dallentin wedder, Dar nha hebben de Vbefzken genomet van den Loden Dallentin gekregen myt twen Juncfrowen uor Ehegelt. De **Klefte** kregendt van den Vbefzken wedder, wedt nycht myt wadt bofcheyde. Item gefraget vmme de grentze tuffchen Lubgoft, Sthorkow vnnd Dallentyn, gefecht, dat fyn Vader fyn broder vnd he dat dorp Dallentin xl yare yn fredefammer vnnd Rowfamer bofyttynge ghehaet, vnnd de grentze hefft geghan vp den Ka(l)ckwech, dede gheyt by der ftelleftede, dede ftellet wert van dem Vyllethowe nha Dallentin nha dem hogenwyldhe, denn fuluygen kalkwech yn den fthenfortt, he ys fyn leuelanck vp der grentze nycht geweft, dat fze thagen muchte fzyn.

Item gefecht, dat Dallentin van Olderfz eyn dorp gewefzet yfz, vnnd de **Klefte** by fyck gebracht, wo yn de Interrogatorien gefecht.

2) De ander tuch Peter Penneke tho Perfantzke wanende, yfz eyn kroger, lxxx Jare oltt etc. etc.

gefraget vmme de grunt vnd Ankumpft der krychafftygen grentzen, gefecht dat he dencktt, dat de Loden Dallentin gehadt hebben uor denn **Kleften**. He wet nycht wo lange de Glafenappe Dallentin gehat hebben, Wedt ock nycht yn wadt geftalt by fyck gebracht.

Item he fecht, dat he fyne leuelanck vp der krychafftygen grentze tuffchen Lubgoft, Storkow, vnd Dallentin nycht geweft ys, Jodoch gehortt van eynem olden Manne, de by lxxxx Jaren olt wafz, genomet Ratzlaff Belacke tho Perfantzke vnnd Klyngebeke wandages wanafftich geweft, de gantzeluytze vpp nha dem Murden Borne, van dem Murden Borne na dem fpyffenberge, van dem fpyffenberge nha dem fthenthorde, alles von hôr feggende.

3) De drudde tuch Hans Roder the Perfantzke wanafftych, Is eyn kroger ouer lxxx Jare oltt etc. etc.

Gefraget vmme de ankumpft vnnd grundt der krychafftygen grentze, fzecht, dat by fynem ghedencken de **Klefte** van den Loden Dallentin kregen, vnbewuft In wadt geftalt. He ys vpp der grentze fyn leuelanck, fzo fe thagen Is, nycht myt geweft, Dennoch ghehort van fynem fteffvader Hans Doffzen, tho Perfantzke eyn kroger geweft, bauen l Jare olt er he fturff geweft, vnd wol xl yare doth geweft, vnd van Anderen mher loffwerdygenn, Dat **Peter Kleft**, houethman tho Nyenftettin gewefenn, vnnd Peter Glafenapp, de grentze hedden getagen de gantzeluytze vpp nha dem Murden Borne, van dem Murden Borne yn den fthenffôrtt, vnnd fcholen male hebben bofcheten laten.

Item he fecht, dat he gehort hefft, wo Dallentin van Olders eyn Dorp geweft yfz.

4) De iiij tuch Matthias Belacke, eyn Borger van Nyenftettin, lxxxx Jare oltt etc. etc.

myt hogemflyte fraget vmme de grundt vnnd Ankumpft der krychafftygen grentze, Gefecht, dat he dencket dat **Byfprow Kleft, Voltze Klefts** broder wande tho Dallentin, dat yfz by lxxx Jaren uorfchenen, he wet ok nycht yfft de **Klefte** Dallentin hebben gekregen van den Vbefken edder Loden, Vnnd em ys nychts bewuft van der krychafftygen ghrentze, Szunder de grentzenn tuffchen Perfzantzke, Klyngebeke, Sthorkow, Lubgoft, de em fyn vader gewyfet hefft In fynen Jungen Jaren, fynt em wol bowuft.

5) De v tůch Peter Brachche, Borger tho Nyenſtettin, bauen lx Jare oltt etc. etc.

myt Hogemflyte vmme de grundt vnnd ankumpſt gefraget, bekendt vnnd geſecht, alſe he van xiiij Jaren oltt geweſt yſz, alſe **Peter Kleſt**, houetmhan tho Nyenſtettin tho den tyden geweſt, Dallentin krech van Clawes Loden, ſyns bodunckens uor Souenhundert marck pamerſcher Munthe.

Item gefragett, wes em bewuſt were Vmme de krychafftyge grentze tuſſchen Lubgoſt, Sthorkow, vnnd Dallentin, geſecht, Vngeuerlych by veſſtych yarenn uorghangen, dat **Peter Kleſt** vpgemelt, De olde Peter Glaſenapp van Polnow, Peter vnnd Cordt ghebrodere de Glaſenappe tho Grammentz vnd Bernwolde geſeten, hebben de grentze thagen vnd Reden, Vnnd alſe ſzo, Dath ſze mydden yn dem Reppelyn vp dem Vyrcken anhöuen, vnnd thogenn de Palenſche ryge entlanck vppen Spyſſenn barch, van deme Spyſſzenbarge yn denn kalckwech, den kalckwech Entlanck vppe de ſchalme. van den ſchalmen Vp denn Murden Born, van dem Murden Borne vp denn Sthenbrynck, van deme ſthenbrynge vp den grauen, van dem grauen de Ryge entlanck yn den ſthenfortt, he hefft hyr myt geweſt tho der tidt, vnnd wedt idt Egentlick ſzo geſchenn, Denne de Glaſenappe hedden all eren lůdenn ernſtlich gebaden myt eren kynderen vnnd dyennſtknechten dar tho weſennde vp der grentze, he tho der tyt by ſyneme Vader tho Lubgoſt, de waſz wanafftich vnnder Cort Glaſenappe.

Item gefraget vp den erſten Articul der **Kleſte**, geſechtt, wo he van ſynenn Vader gehort, dat Dallentin was myt xl bhuren beſettet.

6) De vj tůch Pawell Buthe tho Porſze wanafftych vnder Marks Putkummer lxxx Jar oltt etc. etc.

gundt den **Kleſten**, nach dem en vnrecht ſchudt, mher wen denn Glaſenappen, wyle de Glaſenappe weynyger den myt rechte de **Kleſte** drengen, Wywoll de **Kleſte** em In Etlyken uorghangenen yarenn dat ſyne ghenamen wedder alle orſake vnd ſyne vnſzult, gundt en lykewoll wadt recht ys.

Item gefraget vmme de grundt vnnd Ankumpſt des dorps Dallentin, Secht, dat he dencket dat **Byſprow Kleſt, Voltze Kleſts** Broder thoch van deme Raddatze nha Scyuelben, vnd uorkoffte **Peter Kleſte**, tho der tydt houetman tho Nyenſtettin geweſen, dat iiij partt an Dallentin uor veſſtich fl. pamerſcher Munthe tho eynem wedderkope.

Item myt flyte gefraget vmme de krychafftyghe grentze, dar tho geſecht, wo **Peter Kleſt** bauengedachtt, Peter, Hennynck, gebrodere de Glaſenappe tho Grammentz vnnd Polnow, Cordt vnnd Peter, ock gebrodere de Glaſenappe tho Grammentz vnnd Bermwolde geſeten, Hermen vnnd Clawes geuedderenn de Loden tho Grammentz vnd Suchen, **Hans Kleſt** van Mutteryn, Rolaff Saſtrowe tho Wuſtranſe, Eyn Radt van Nyenſtettin, ſyndt myt vp der krychafftyghen grentze tuſſchen Dallentin, Lubgoſt, vnnd Sthorkow gethagen vnnd reden wurt alſeſo, dat ſze an houen Mydden yn deme Reppelyne vpp dem Ekenen Vyrcken, de Palenſche ryge entlanck nha deme kalckwege, vth deme kalckwege vp den Sthenbrynck, van deme ſthenbrynge ouer de ſtelleſtede vp denn Murden Bornn, van dem Murden Borne vppe den grauen, van dem grauen yn den ſthenuortt. Em hefft ſyn Vader geſecht wo tho Dallentin xl bhuren plegen tho wanende, vnnd by ſyns vaderſz tyden xxxvj gewandt hedden, dar nha wurt dat dorp krygeſhaluen uorryngert. Dyſſe grentze ſchal thagen ſyn by lx uorgangenen yaren, ſo he by xx Jaren geweſt ys ſyns olderſz.

7) De vij tuch Clawefz Rockytke, vnfes g. h. tho Stettin vnnd Pamern etc. fculte Im Dorpe Soltnyffze, ouer lxx Jare oltt etc. etc.

Item gefraget myt flyte vmme de grundt vnnd Ankumpft des dorpes, Gefecht dat Prybflaff Manduuell hedde Dallentin, vnnd Clawes Lode, de krech van Manduuele Dallentin wedder, dyffe tůch Is dar fuluest Junch geworden vnd vp getagen.

Item myt hogemflyte fraget vmme de krychafftyge grentze tuffchen Dallentin, Lubgoft, vnnd Storkowe, Gefecht, wo **Peter Kleft**, Peter vnnd Hennynck gebrodere de Glafenappe tho Polnow vnnd Grammentze, Cordt vnnd Peter ock gebrodere de Glafenapp tho Grammentz vnnd Bermwolde, Hermen vnnd Clawes geuedderen de Lodenn tho Grammentze vnnd Suchen gefeten, Jacob Nedes vnfes louelyken landelforfthenn Hartoch Bugflaff tho Stettin vnnd Pamerenn etc. Hochfelyger vnnd Mylter gedechtnyffze Jegermeyfter tho Nyenftettin, myt geweft, alfe de grentze Reden vnnd thagen wurth, vnnd iiij van den Oldeften bhuren, Alfe Nyckel Rykepawll, Clawes Buthe, Marten Wopyfzke, Hennynck Kartlowe, dyffes tuges Vader der tyth tho Dallentin wanafftich geweft, fyndt dyffze iiij buren van Allen vpgemelten Heren uor an tho gande Erweltt vnnd bowillygt, dem nha fynt de iiij buren de grentze uor gegangen, de Herfchopp myt der Burfcopp na getagen vnnd angehauen Mydden In dem Reppelyne, vp deme Vyreken, de palenfche Ryge entlanck na dem Spyffen barge, Vann dem Spyffebarge nha dem kalckwege, vth dem kalckwege nha dem Murden Borne, van dem Murden Borne nha der hogenwarde, van dar vp denn grauen, van deme grauen In den fthenuortt darfuluest myt frundtfcop vnnd guder Enycheyt van eynander getagen, dar fuluest dyffze myt anderen Jungen Is ftupet worden thor Tuchnyffze, wy de bruck vnnd wanheyt Is, dyt alles vngeuerlych by lx Jaren gefchenn.

Item gefecht, wo Dallentin van Olderfz Eyn dorp geweft ys, denne alle fynn herkament kumptt darher.

445.

1533. Wolgaft. 10. Mai (fabbato poft Jubilate).

Herzog Philipp (I.) präfentirt zu der durch Refignation des **Laurentius Kleift** erledigten Vicarie in der Kapelle zu Biftorp feinen Secretair Tomas Kantzow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 9. Nr. 194.[1]

Philippus dei gratia Stettinenfis Pomeranorum Caffuborum Slauorumque dux Princeps Rugie et Comes Gutzkouie, Reuerendo in chrifto patri domino Erafmo Epifcopo Caminenfi amico noftro fingularj Salutem. Ad perpetuam vicariam in honorem omnipotentis dei et fanctorum eius in Capella ville noftre Biftorp fundatam, ac per liberam refignationem **Laurentij Kleift** vacantem, cuius ius patronatus ad nos pertinet, Tomam Kantzow fecretarium noftrum duximus prefentandum, Vti illum et per prefentes prefentamus, Optantes vt dilectio veftra illum ad

1) Ibid. Nr. 196 das Original der Urkunde d. d. Corlin, 1533, 20. Juli, in welcher Bifchof Erasmus von Cammin die durch Refignation des Laurentius Kleift und des Valentinus Tide erledigten beiden Vicarien in der Schloßkapelle zu Loitz und in der Kapelle zu Biftorp dem Tomas Kantzow conferirt.

eandem vicariam inſtituere, ac nullj alterj de eiuſdem emolumentis reſponderj facere velit, In hoc nobis dilectio veſtra faciet rem gratam. Datum Wolgaſt ſabbato poſt Jubilate Anno xv^{c} et xxxiij."

An einer Preſſel des Herzogs kleines Siegel.

446.

1533. 23. November (die dominica poſt preſentationem Marie).

Herzog Philipp (I.) präſentirt zu der durch Reſignation des **Laurentius Kleiſt** erledigten Vicarie in der Pfarrkirche zu Hogendorp ſeinen Secretar Tomas Kantzow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 13. Nr. 744.[1]

Philippus dei gratia Stettinenſis Pomeranie Caſſuborum et Wandalorum dux Princeps Rugie ac Comes Gutzkouie, Reuerendo in chriſto patrj domino Eraſmo Epiſcopo Caminenſi amico noſtro ſingularj Salutem. Ad perpetuam Vicariam cum annexa Elemoſina jn eccleſia parrochialj ville noſtre Hogendorp In honorem omnipotentis dei et ſanctorum eius fundatas, ac iam per liberam reſignationem **Laurentij Kleiſts** vacantes, quarum iuspatronatus ad nos pertinet, quarumque Pactus et cenſus In villis Hogendorp, Klitzkendorp et Schmartzin conſtituti, Secretarium noſtrum Tomam Kantzow veſtre dilectioni duximus tamquam idoneum preſentandum, Sicuti et illum per preſentes preſentamus, rogantes, ut dilectio veſtra illum ad eandem uicariam et annexam elemoſinam inſtituere, ac illi et nulli alteri de ipſius fructibus et emolumentis reſponderj facere velit. In hoc preſtabit veſtra dilectio nobis rem gratam amice recompenſandam. Datum ſub noſtro Sigillo die dominica poſt preſentationem Marie Anno Milleſimo Quingenteſimo triceſimo tertio.

An einer Preſſel des Herzogs kleines Siegel.

447.

1534. Wollin. 13. Juni (Sonnauendes nha Octauas Corporis Chriſti).

Herzog Barnim (X.) beſtätigt eine Aenderung, die Jacob Wobeſer an dem ſeiner Ehefrau **Anna Kleiſtes** ausgeſetzten Leibgedinge vorgenommen.

Nach einer alten Copie im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 34. darin fol. 40^{v}. Nr. 49.

Verbeterung vnd thoſat Jacob Wobeſers eheliken Huſzfrowen lifgedings vorſchriuunge.

Wy Barnim van gades gnaden Hertoge to Stettin Pamern der Caſſuben vnd Wende Furſte to Rugen etc. Dhun kunt vor menniglich dat de Erbar vnſe houethman thor Lowenborch Rat vnd leue getruwe Jacob Wobeſer vor vns jn eigner perſon erſchenen vnd vth ehafften beweglichen orſaken vnd friem gemuth vnd willen die liffgedinges verſchriuinge So he der Erbarn vnſer leuen beſundern **Anna Kleiſtes** ſiner eheliken huſſrouwen gegeuen vnd van vns

1) Ibid. Nr. 745 das Original der Urk. über Collation dieſer Vicarie an den Secretair Tomas Kanſow (in der Urkunde ſteht Nanſow) durch den Biſchof Eraſmus von Cammin d. d. Corlin, 1534, 8. März (dominica Oculi).

geconfirmirt nachuolgender geſtalt gemheret vnd geendert hefft, Nomblick wo he Jacob Wobeſer durch vorſehung des almechtigen vorſturue, Dat alſden berurte ſine ehelicke huſſrow So fern vnd lange ſe jn dem wedewen ſtande bliuen wurde, van ſtundt an nach ſynem affſteruen den nuth, bruck, herlicheit, gewalt vnd gerichts dwanck ſo vorgenanten vnſem Houetman Jacob Wobeſer to diſſer tidt an Sylkow, Wubeſer, vnd Cirkow tho ſinem erfliken andeile thogefallen, beſit vnde bruket, vnde dar tho alle dath Jenige, darmit he vp ſin erfflike andeil to Nien Gutzmerow, Viſen vnd Dreſow tho diſſer tydt berechtiget is jffte kunfftiglich berechtiget werden moge, mit allen jn vnd tobehorungen an pechten, molen vnd molenſhuren, grentzholt, dienſt, maſt gelt vnd anders etc. wo lyffgedinges recht ys jnnhemen, bruken, beſitten, vnd de tydt eres leuendes on alle Irrung vnd jndracht geneten ſchole, Mit dem anhange, wo de ſulue ſine ehelicke Huſſrowe na ſinem affſteruen ſick wedderumb vormalen vnd jn den Eeſtandt geuen wurde, dath alſden vorberurte gerechtigkeit, beſitt vnd bruck an angetogeden dorperen vnd thobehoringen der ſuluen an ſin Jacob Wobeſers Lehnſeruen on alle entgeltnus fallen, vnd by den ſuluen bliuen vnd ſin ſcholen, Idoch mit der mate vnd Beſcheide, dath vorgenante ſine huſſrowe alle dath jennige, ſzo ehr vormals vp den jngebrachten bruthſchat vnd golt thom geſmucke voreigent, vorſchreuen, vnd luth vnd jnholt des vorigen lyffgedinges brieff beholden, hebben vnd bruken ſchole, vnd wen deſulue ſine huſſrow nha ordnung des almechtigenn vorſteruen wert, dat alſden ſinen Jacob Wobeſers eruen All dat jenige ſzo er vomals vorſchreuen wedderumb heymfallen, vnd mit aller gerechticheit thoſtan, Vnd dar entkegen vorberurter ſiner frowen nhagelatenen eruen de jngebrachten brutſchat allein, nemlich vhierhundert gulden, vnd to den ſuluen dath geſmuck vnd kledre, ſzo ſze na ſick latende wert, vnd nicht mher oder anders to entrichten vorplicht ſin ſcholen, Vns ock mit vnderdenicheit gebeden diſſe vorenderung vnd toſatt tho beſtedigen vnd to confirmiren. Vnd nachdem wy dyt anſokent vnd bitt vnſes lands gebruken, gewanheiden vnd rechten vnſers achtens nicht vngemeth befunden, Hebben wy alles ſzo vorſteit vp edt krefftigſte wo wy konen, ſcholen vnd mogen, durch vnſe furſtlike ampt beſtediget vnd confirmiret, Beſtedigen vnd confirmiren ock dat ſuluige jegenwerdigen jn krafft vnd macht dieſes vnſes brieffes. Orkuntlick mit vnſen nagedruckten Secret wetenlich beſegelt. Datum Wollin Sonnauendes nha Octauas Corporis Chriſti jm Jar nha Chriſti gebort duſent viffhundert vnd vhiervnddruttigſten.

448.

1534. 26. November (Donnerſtag nach Katherine).

Arndt Borchert, Bürger zu Wilſnack, quittirt den Komthur zu Werben, Anthonius von Thuemen wegen Rückerſtattung eines dem ſeligen Comthur Joachim Cleſth gegebenen Unterpfandes.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv (Johanniter Arch.) auszugsweiſe gedruckt in: Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. I. 6. S. 80. Nr. 112.

Ick Arndt Borchert, Burger thor Wilſnack, Bekenne — dat my de werdige vnd Erbern Ern Anthonius von Thuemen, kumpter to werben, — mit des hochwurdigen vnd gnedigen heren herrn Vites von Thuemen ſanct Johans Ordens jn der Margke etc. Meiſter vnd gemein gebidigers verſegelten ſchrifften vnd ock vorpitzerenden handeſchrifft Joſth Schomekers borgers tho Ruppin eyn vnderpandt, alſe eyne wittin ſuluern viſck flemigen becker vnd dre par hechte vor

ſeeſs gulden munthe, Ern **Joachim Cleſthen** etwen kumpter ſeligen vorvnderpandet, vorreiket vnd wedder ouerantwerdet hefft —. Donnerſtag nach katherine jhm veffteynhunderſten vnd vervnddruttigſten Jare nach criſti — gebordt.

449.

1534.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen (regiſtrum proviſionis chori) der Cösliner Pfarrkirche.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 14.

Merſin.

Item Drewes et Jochim fratres condictj Monnichowen tenentur Centum marcis ſumme capitalis, videlicet in litera Sigillata. fideiuſſores **Bartes Kleſth** jn Tichow et Dynniges Monnichow jn Seghere coniuncta manu.

Muttrin.

iij marcas **Dubbeſſlaff Kleſth** pro l^ta marcis ſumme capitalis. fideiuſſor **Henninck Kleſth** jn Cuſſlin frater ſuus, videlicet in litera Sigillata.[1] dedit iij marcas dominica poſt exaltacionis crucis.

Damen.

vj marcas **Dubbeſſlaff** junior pro Centum marcis ſumme capitalis. fideiuſſores **Drewes Kleſth** jn minori Voldekow et **Henninck Kleſth** jn Muttrin, videlicet in litera Sigillata.

vj marcas **Jurgen Kleſth**, frater **Pawel Kleſtes** pro Centum marcis ſumme capitalis. fideiuſſores **Jacob Kleſth** jn Vitzow et **Pribbeſlauus Kleſt** quondam Cancellarius jn Muttrin, videlicet in litera Sigillata.

Kowalcke.

xij marck **Pawel Kleſth** pro ducentis marcis ſumme capitalis, videlicet in litera Sigillata. fideiuſſores dominus **Henninghus Kleſth** jn Warnin et Dubberow, **Jacob Kleſth** jn Vitzow, **Pribbeſlauus Kleſt** quondam cancellarius in Muttrin, et **Michel Kleſth** jn Tichow, filius **Bartes Kleſtes**. dedit viij marcas jn die Thome apoſtoli. Iterum dedit iiij marcas jn octaua viſitationis marie jn domo Hans Swederſſchen. **Pawel Kleſth** dedit xij marcas minus vj ſſzund.

450.

1536. Wurchow. 10. September (Sondages na Natiuitatis marie).

Vergleich zwischen **Drewes Kleist** zu Klein Voldekow und Rudiger Massow, Hauptmann zu Satzig und zu Ravenstein und Bublitz erbsessen, wegen des Guts Schwellin, nach welchem **Drewes Kleist** die Hälfte von Schwellin behält, die andere Hälfte aber an Massow gegen Ersatz der von ihm gezahlten Kaufsumme abtritt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 8. Nr. 407.

1) Vgl. Nr. 374.

Vor allermenniclilick dhon kundt vnde Bokennen wy Lutke maſſow tho Swyrſzen, Otto Glaſenap tho Grammentz, vnde **Pribſlaff Kleiſt** tho Borrenthin erffzeten, Dath wy de Erbarnn Erentfeſten Rudiger Maſſow houethman thom Saſzke, tho Rauenſtein vnde tho Bubbeltze erffzeten, an eyneme, vnd **Drewes Kleiſt** tho Lutken Voldekow erffzeten anders deylſz, thor ghude vnde myt Beyder parte wethen vnde willen vor ſze vnde ere eruen van eruen tho eruen des dorpes Swallin haluen thom grunde enthlichen enthſcheden vnde vordragen hebben folgender geſtaldt vnde alſzo. Thom erſten ſchal vnde will Rudiger Maſſow vor ſick vnde zinen eruen vnde vedderen Hans vnd Tonniges gebroderen de Maſſowen tho Brunnow erffzeten vnde ere eruen vnde vor zinen Broder Clawes Maſſowen vnd zine eruen dath rechtgandt, zo he vmme dat genante gantze dorp Swallin jegen **Drewes Kleiſte** voreghenamen, gentzlick affſtellen, Dar jeghen ſchal vnde wil **Drewes Kleiſt** ehme dat halue dorp Swallin myth alle ſyner gherechticheit jn ackere, weſzen, weyden, molen, kercklenen, moren, broken, dyken, dycklagen, wateren, ſtanden vnde fletenden, Viſcherien, Jachten, Holten, Stuuethen, hogeſten vnde zideſten gherichten, Broke ahn hanth vnde halſz, Nichteſnicht vthghenamen, qwidt vnde fryg alſze dat ſuluige dorp jn zinen ſcheden vnde malen van oldinges vnde jtzo noch bolegen is, vor ſick vnde zine eruen van eruen tho eruen vp Negeſten ſunte Martens dach afftreden, auergheuen, gentzlick vorlaten vnde ehme dar anwiſzen, doch myt deme Boſchede, alſo dat Rudiger Maſſow ehme dar vor weddervmme dat bowyſlike kopgelt, dat he vor de helffte des ſuluigen dorpes Swallin ghegeuen, van ſtundt an vp Martini myth eyneme ſchultbreue vnde ghewiſſen Borghen vorſekeren vnde vorwiſſen ſchal, Alſo, dat he dat ſuluige **Drewes Kleiſte** beth thom Negeſten ſzunte Martens dach auer eynn Jar Szo men ſcriuende werth den ringheren tall Szouen vndedruttich vorrenthen, vnnde ehme alſzdenne vorth vp den ſuluigen zunte Martens dach de houetſzummen zampt der renthe, Soſz gulden vor hundert enthrichten vnnde botalen ſchal vnde wil, Idoch wil Rudiger Maſſow vp den Negeſtkamenden zunte Martens dach **Drewes Kleiſte** veſſtich ghulden vp dat vorbenomede kopghelt, vnde teyen ghulden vor de beteringe der molen enthrichten vnde betalen, Dar jeghen ſchal **Drewes Kleiſt** de ander helffte des vorbenomeden dorpes Swallin vor ſick vnde zine erue van eruen tho eruen vor Rudiger Maſſowen vnde zine eruen, vor zinen broder Clawes Maſſowen vnde zine eruen, vor zine vedderenn Hans vnde Tonniges Brodere de Maſſowen vnde ere eruen vnbohindert vnde ane alle anſprake fredeſzam hebben vnnde erfflick boſitten vnde beholden, Vnde **Drewes Kleiſt** ſchal vnde wil myt vpgenantem Rudiger Maſſowen vp dat forderlicheſte tho vnnſzeme Gnedigen herrn van Cammyn reiſzen, aldar Rudiger Maſſowen dat halue dorp afftreden, vnde neuenſt ehm zine gnade bidden vnnde anvallen, diſſe vordracht gnedichlick tho beſtedighen vnnde tho Confirmerende. Hyrmyt ſcholen vnnde willen ſze diſſer zaken haluen gentzlick vnnde thom grunde voreniget vnde vordragen zin, Vnde **Drewes Kleiſt** zampt zinen eruen ſchal tho den vorkoperen, alſze **Jacob Kleiſte** tho Vitzow, Hans vnde Tonniges de Maſſowen tho Brunnow erffzeten, der wegen Nene thoſprake beholden, Dat ze myth hanthgeuer truwe bowilliget vnde boneuenſt vns Jeder zin anghebarene pytzer an deſſen Receſſz myt witzſchop hanghen laten, Hir an vnde auer zin gheweſt de Achtbaren vnnde Erentfeſten Szabell vamme Wolde houethman vp Nygen Stettin, **Pawel Kleiſt** tho Kowalke, Tonniges Soſzennow zampt zineme zone Peter Soſzennowen tho Slaghe, Thewes Brunnow tho Qwaſſow, vnnde Hans Glaſenap tho Grammentz. Datum Wurchow, Sondages na Natiuitatis Marie, Amme Jare veſſteinhundert Soſzvndedruttich.

Von den angehängt geweſenen 5 Siegeln fehlt jetzt das 5te ſammt der Preſſel. Das 2te Siegel iſt rund, von

grünem Wachs, und hat eine Tectur von ungeläutertem Wachs; es zeigt einen deutschen Schild mit einem Querbalken zwischen 2 Füchsen, unmittelbar auf dem Schilde stehen 3 Spieße, welche mit den Schäften unten zusammentreffen; Umschrift: Drevel * klest * (Tab. IX. Nr. 10.)

451.

1537. Stettin. 7. Januar (Sondags na Regum).

Herzog Barnim (X.) belehnt Thomas Kleist zu Stolp mit dem tauschweise erworbenen Dorf Ruschitz.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. fol. 93v. Nr. 93. und einer andern im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 150.

Wy Barnim von Gottes gnaden Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Ruegenn vnd Graff zu Gutzkow, Vor vns vnd In nhamen des hochgebornen Fursten Hern Philipsen tho Stettin Pamern etc. Hertogen etc. Vnsers fruntliken leuen Veddern, welcks stadt wy disses orts den vpgerichteden vordregen nha tho disser tidt mitvorwalden, Dhon kundt vor menniglich, dat wy dem erbaren, vnsem leuen getruwen **Thomas Kleist** tho Stolp wanhafftich dat dorp Rutze, mit aller In vnd tobehoringe, gerichtswalt, hogsten vnd sydesten, Pechten, Jachten, Watern, Weiden, Holtungen, wo desuluen In eren scheiden vnd grentzen begrepen, der truwen denste halfen, so he vnd sine vorelderen vns gedhan, vnd henferner vns vnd vnsern Eruen dhon schal, mit allen gnaden, als manlehens recht, bruck vnd gewanheit is, gereket, gelegen, geuen hebben, reken, ligen, vnd geuen ehm datsulue in krafft disses breues, Vnd nachdem vorberurt Dorp Rutze durch eine vpgerichtet bute vnd wessel jegen dat andeil im dorp Muttrin, vnd andern gudern vnd rechten, so vorgenante **Thomas Kleist** vnd sin Vader als ere olthergebrachte stamlehen gehat vnd beseten, vnd **Jurgen** vnd **Christoffer** gebrudern den **Kleisten** tho Dubberow togestellet, vnd wedderumb gelenert, an densuluen **Thomas Kleist** gekhamen vnd gelangt, Hebbe wy vp vnderdenich flitich ansoken deszuluen vorberurt bute vnd wessel in aller bestendigster gestaldt, als wy konen vnd mogen, bestediget vnd Confirmeret, Dhons ock hirmit, Idoch dat disse beliginge vnd bestediginge vns an vnsern vnd menniglich an seinen rechten ane schaden sy, Vrkuntlich mit vnserm anhangenden Insegel bestediget, Datum Stettin Sundags nha Regum, im Jhare na Christi geburdt dusent vifhundert vnnd souen vnd druttigsten[1], hirby an vnd auer sint gewest die Edler Wolgebornen vnd Erbarn vnse Rethe vnd leuen getruwenn, Jurge Graff von Eberstein vnd herr tho Newgarten, Achim Moltzan vnse hauemarschalck, Baltzer Seckel der Rechten licentiat, Bartholomeus Swaue vnser Cantzler, vnd Michael Schonebecke der Rechte Doctor.

---

1) Die Abschrift im L. A. hat hier zwar: vier vnd druttigsten, und würde demnach das Datum des Lehnbriefs der 11. Januar 1534 sein, es ist aber der älteren, fast gleichzeitigen Abschrift im P. P. A., welche deutlich: Anno etc. XXXVII hat, der Vorzug gegeben worden.

452.

1537. 6. Februar (am dinxſtage nha Purificationis Marie).

Verlängerung des Geleits für **Jurgen Kleyſt** zu Tychow.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

Vorſtreckunge **Jurgen Kleyſtes** tho Tychow Geleyde.

Anno etc. xxxvij Hefft myn gnediger her vth ſonnderlicken bewechlicken vrſaken am dinxſtage nha Purificationis Marie I. f. g. gegeuene Geleyde, von wegen der Irrunge tuſſchen Franntz Brunnowen tho Quaſſow vnd ehm noch vnentſcheiden ſchweuende demſuluigen **Jurgen Kleyſt** beth vp negetkunfftigen pinxſten duſſes inlopenden 37 Jares, gnediglich erſtrecket, vnd deſſelben ein vrkunt mitgedeilt.

Anſager Anthonius Natzmer Hoffmarſchalckh.

453.

1537. Altenſtettin. 31. Mai (am tage Corporis Chriſti).

Geleitsbrief für **Michel Kleiſt** wegen des an Eckhart Vertzen begangenen Todſchlages.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stettin. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

Michel Kleiſts gleithe.

Wir Barnim ꝛc. Thun kunth vor allermeniglich. Nachdem vnlangſt vorgangner Zeit zwuſchen erbarn vnſern lieben getrewen Eckhart Vertzen ſeliger einß, vnnd **Michel Kleiſte** anders theils, etlicher kerckhouen halben Irrunge eingefallen, vnd derhalben **Michel Kleiſt** gemelten Vertzen vom leben zum tode, vnd volgig gemelts Vertzen Erben **Michel Kleiſte** In die acht gebracht, vnd **Kleiſt** ſich nhun zur gutlichen Handelunge vnd aptrage erpieten thut, das wir itztgedachten **Michel Kleiſt** zu ſulcher handelunge, vnd das er ſich desgleichen auch mit vnß von wegen des brokes mitler Zeit vortragenn ſoll, Von dato an bis auff Michaels negſtkunftig In vnſer frey, ſtarck, ſicher vnd vngeferlich gleithe genohmen haben, thun das auch Hirmit In krafft vnd macht diſes vnſers offen briues, Demnach allen vnſeren Amplewten vnd Vnderthanen, vnd ſonderlich obgedachts Eckhart Vertzen Erben Ernſtlich gepieten, das Ir gnanten **Michel Kleiſte** bis vnſer gegeben gleithe, ſtrack, frey, ſicher vnd vnuorbrochen haltet, dawider keinßweges thut, noch Jemandes zuthunde geſtatet, Idoch das ſich gemelter **Kleiſt** auch gleitlich halte, Vnd ap ſich zutruge, das die gutliche handelunge nit zulangen wurde, Wollen wir dorch dis vnſer gleithe vnd endunge desſelben den Vertzen erſtandenen Rechte vnd vheſte nichts genohmen haben, alles vngeferlich, Zu vrkunt mit vnſerem ſecret beſigeln vnd geben laſſen In vnſer Stadt Altenſtettin am tage Corporis Chriſtj Anno ꝛc. Im xxxvij[ten]

Anſager der marſchal Anthonius Natzmer.

Anthonius Finck ſubſcripſit.

454.

1537. Slawe. 11. November (am dage Mertinj des hyllygen Byſſchoppes).

Drewes Kleyſt zu Klein-Voldekow quittirt den Hauptmann zu Saßig, Rudiger Maſſow zu Ravenstein und Bublitz, wegen der Summe von 441 Fl. für die abgetretene Hälfte von Schwellin.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 8. Nr. 410.

Ick **Drewes Kleyſt** tho lutken Voldekow erfſzeten Dho kunth hyr myth vor allermennichlyck, vnd Bekenne vor my vnd myne eruen, Nach deme de Erbare vnd Erentveſte Rudiger Maſſzow, jtzt Heuptmann thom Szätzyck, tho Rauenſteyn vnnd Bubbelicze erfſzeten, van wegen des dorppes Swellyn my rechtlyck geforderth vnd beclageth, hebbe ick vth guder vorbedacht vnd erwegunge, dat dath ſulue dorpp ſzyn olth vederlyck Stamlehengudt geweſt, vnd my mit gudem vorbedencken vnd radt myner frundtſchopp yn gůdtlyke handelinge myt ehm gelaten vnd entlyck der wegen vordragen, alzo dath ick vor my vnd myne eruen ehm vnd ſzynen eruen dath halue dorpp Swellyn affgetreden vnd erfflyck ynrumeth hebbe, doch mith deme beſchede, dat he my dar vor myn vthgegeuene kôpgelt na antal der helfte wedder geuen vnd betalen ſcal, Inholt eynes verdrages der wegen tuſckenn ehm vud my vullentagen vnd vpgerichtteth, Szo heft genante Rudiger Maſſow dath ſulue kôpgelt vullenkomlyck vnd alle, als nemlyck vêrhunderth vnd Eyn vnd vêrtych gulden jn guder ganckgeuer munthe my buten dato thogetellet vornôget vnd wol betalt, dath ick ock vullenkamlyck tor nôge vann ehm entfangen, vnd yn myn vnd myner eruen nuth vnnd beſtes gekerth vnd gewendeth hebbe, Dem na qwytere vnd lôſzfegge Ick obbegenanten Rudiger Maſſzowen vnd ſzyne eruen vor my vnd myne eruen, van betalinge des kôpgeldes, vnd rede, laue vnd vorſpreke vor my vnd myne eruen derwegen, Noch des ſuluen haluenn dorppes haluen Rudiger Maſſzowen edder ſzyne eruen, tho keynenn tydenn mêr rechtlick edder ſus anthoſpreken, Sunder wyl ehne vnd ſzyne eruen vor my vnd myne eruen dar by ewych vnd erfflyck rowſzam blyuen laten, vnd ehne hyr myt gentzlyck vnd gar qwytteren vnd vorlaten, who jck ock hyr myth yn kraffth vnd macht dyſſes breffes jegenwerdich dho, Des tho merer Orkundt vnd warheyth hebbe Ick **Drewes Kleyſth** vor my vnd myne eruenn mynn angebarne Inſegell myth gudemm weten vnd wyllenn an dyſſzen breff gedruckketh, De Gegeuen ys tho Slawe yn Tonnyes Soſennowen huſze, Nach der Gebôrth Chriſtj Imm Jare duſzenth vyffhundert vnd ym Souen vnd druttigeſten, am dage Mertinj des hyllygen Byſſchoppes.

An einer Preſſel ein rundes Siegel von ungebleichtem Wachs mit eben solcher Textur. Es zeigt in einem deutſchen Schilde einen Querbalken zwiſchen 2 Füchſen, und über dem Schilde 3 geſtürzte Knebelſpieße; Umſchrift: S'DRE . . . . . LEST. (Tab. IX. Nr. 11.)

455.

circ. 1538.

Auszug aus dem Teſtament des **Lorenz Kleiſt** zu Damen, Hauptmanns zu Neuenkamp und Uſedom.

Auszug aus der Belgarder Kirchen-Matrikel vom J. 1540 im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 115. Nr. 3. fol. 31v.

Thwe hundert Gulden Reinisch Summen Bargelt, So Seliger gedechtnus **Lorens Kleist** tho Damen geseten vnd thom Nien Kamp vnd Vsedohm houetman in seinem testament, Dat nach seinem Absterben[1] durch den hochgebornen fursten Hern Philipsenn Hertzog tho Stettin Pommern etc. Vnsernn freundtlichen lieben Vettern vnd vns Hertzogk Barnim Darnach ock Confirmiret vnd bestettigett, den Armen tho Belgardt legerett, bescheiden, gegeben vnd voreignet, Die Auch nach der Confirmation Durch seine vorordnete testamentarien **Pawell** vnd **Pribschlaff** geuetteren de **Kleiste** tho Damen geseten, vnd Ewalt Eggebrecht by den Radt tho Belgardt derwegen neddergelegtt, Desuluen thwehundertt gulden scholen de Diaken der Armen Kasten van dem Rade entpfangenn thor notturfft der Armen, wie thom besten das geschehen kann, Christlich vnd Recht ist, anleggen, vnnd von Ihrer Innahmen vnd vthgifft gleich von den Anderenn gudtern der Armen tho siner tidt Rechenschop dohnn.

456.

1538. Camyn. 2. Juni (die Dominica Exaudj).

Schuldschein des Camminer Domkapitels für die Memorien-Provisoren der Camminer Domkirche über 50 Mark Finkenaugen.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 14. Nr. 748a.

Nos **Pribeslaus Kleist** Decanus, Lucas Crummenhusen Scholasticus, Wilhelmus Natzmer Cantor, et Otto Manow Canonicj residentes et Capitulum ecclesie Caminensis hac vice representantes, presentibus fatemur et publice attestamur mutuo recepisse Quinquaginta marcas vincon. In moneta a dominis prouisoribus Consolationum et Memoriarum eiusdem ecclesie, ad Memorias prefate ecclesie pertinentes et spectantes, Quasquidem Quinquaginta marcas bona fide promittimus eisdem d. prouisoribus futuro festo Sanctj Martinj Episcopi repersoluere velle, In fidem presentem recognitionis nostre cedulam signetj nostri impressione duximus muniendam. Datum Camyn die Dominica Exaudj Anno etc. xxxviij.

Untergedrückt ist auf viereckigem, über grünes Wachs gelegtem Stück Papier das schildförmige Siegel des Dekans Pribeslaus Kleist: zwischen 2 Füchsen ein mit 3 Rosen belegter Balken. (Tab. IX. Nr. 12.)

457.

1538. Cammyn. 21. August (Mercurij ante Bartholomej Apostolj).

Der Camminer Dekan Pribbeslaus Klesth verzichtet zu Gunsten des Vicars Johannes Brandt auf seine Rechte an dem beneficium Sancti Petri in der Camminer Domkirche.

Nach dem Original und Concept im P. P. A.: Arch. des Camminer Domkapitels.

---

1) Ueber das Jahr seines Todes s. den Anhang zu Nr. 443. Noch näher bestimmt sich die Zeit durch ein: „Inventarium des klosters Niencampe, durch Valentin van Wedel vnd my Niclas von Klemptzen vth bouel M. g. h. Hertogk Phllips geferdiget Mitwekens nach Bertholomej (28. August) Anno etc. XXXVIIIo“ (Original-Papierheft im P. P. A.) in welchem es heißt: „Vp der kemnaden, jn der kamer, dar **Kliest** plach tho slapen“. Valentin von Wedel war Lorentz Kleists Nachfolger im Amte Neuencamp.

Ego **Pribbeſlaus Kleſt** Decanus Caminenſis, per preſentes publice atteſtor, cum Venerabilj viro domino Johanne Brandt Vicario eccleſie Caminenſis, occaſione Juris et Intereſſe, quod In beneficio Sanctj Petrj, quod hucuſque D. Petrus Wentlandt Officialis Caminenſis In dicta eccleſia Caminenſi poſſedit, et nunc In fauorem dictj d. Johannis Brandt reſignauit, mihj competit ſeu quomodolibet competere poterit Infuturum, totaliter concordaſſe et conueniſſe In hunc quj ſequitur modum, Quod videlicet ego In fauorem Ipſius d. Johannis Brandt et nullius alterius dictum Jus et Intereſſe mihj In prefato beneficio Sanctj Petrj quomodolibet competens penitus et omnino reſignauj ac dimiſj, prout etiam Idem reſigno ac dimitto per preſentes, Eundemque d. Johannem Brandt In et ad realem et actualem poſſeſſionem et perceptionem omnium et ſingulorum fructuum, reddituum, prouentuum et emolumentorum eiuſdem beneficij ſiue Vicarie admiſſ et Introduxj Prout etiam ſimiliter eundem harum tenore ac vigore admitto et Introduco. Et nihilominus, ne ex reſignatione et alijs premiſſis nimium paciar diſpendium Attenta ſenectute mea, decem tremodia frumentorum In villa Raddawke, de deſerta villa Neſze nuncupata, annis ſingulis ad dictum beneficium perſoluj debitorum et pertinentium, de expreſſo dictj d. Johannis Brandconſenſu (prout In ſua obligationis cedula mihj deſuper data plenius et perfectius continetur) ad tres proxime ſequentes annos dumtaxat, videlicet xxxix, xl, et xlj Incluſiue, mihi referuauj ſubleuanda, Hac tamen conditione, quod In futuro proximo feſto Sanctj Martinj Epiſcopj omnes et ſingulos redditus beneficij pretactj percipere et ſubleuare debeam, Et dicto d. Johannj pro famula et ſuſtentatione domus ſolum vnum tremodium ſiliginis dare et prebere, Sequentibus autem dictis tribus annis ſolummodo percipere debeam ſupraſcripta x tremodia frumentorum ex dicta villa Raddawke, et ex eiſdem dare prefato d. Johannj Brandt dictis ſingulis tribus annis vnum florenum Rhenenſem In moneta Vſualj, Elapſis autem ſupraſcriptis tribus annis proxime ſequentibus dicta decem tremodia frumentorum penitus ac totaliter cedere ac redire debeant cum omnj Jure ad dictum d. Johannem Brandt poſſeſſorem, eademque extunc eidem etiam ſponte ac libere dimittere preſentibus promitto et me obligo In meliorj forma et ſub penis camere apoſtolice. In robur autem et euidens teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum preſentem atteſtationem concordie, reſeruationis et obligationis mee cedulam ſignete mej ſolitj ſubjmpreſſione muniuj ac manu mea propria ſubſcripſi. Datum et actum Cammyn In curia habitationis mee Anno ſalutis noſtre Mdxxxviij Mercurij ante Bartholomej Apoſtolj.

(L. S.) Ego **Pribbeſlaus Kleſth** decanus Eccleſie Caminenſis fateor per preſentem manum meam ſcriptam Ita eſſe et fuiſſe concordatum et omnia premiſſa ſeruare promitto, quod hac mea manu propria atteſtor.[1]

Das Siegel, abgedrückt auf einem über grünes Wachs gelegten viereckigen Stück Papier zeigt einen deutschen Schild mit 2 Füchsen, zwischen ihnen einen mit 3 Rosen (2. 1.) belegten Querbalken; über dem Schilde die Buchstaben P : K (Tab. XII. Nr. 12.)

458.

1538. Olden Stettin. 23. November (Sonnauendes nha Eliſabet).

Bischof Erasmus von Cammin belehnt den Rudiger Massow, Hauptmann zu Satzig, und

1) Dieser Satz ist von des **Pribbeslaus Klesth** eigener Hand, das übrige von Johannes Brandt geschrieben.

zu Bublitz erbs. mit seinen von **Drewes Klest** zu Voldekow und Karsten Ristow zu Karzin zurückerworbenen altväterlichen Lehnen halb Schwellin und ganz Glieneke.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 14. Nr. 748.[1]

Wy Erasmus von gots gnaden Bischop tho Cammin Bekennen hermith vor vns vnd vnse nhakamen vnd sonst Jdermennichlick, Dath dewile vnd alszdenne de Achtbare vnd erentfesthe vnse leue getruwe Rudiger Massowe Houethman thom Saske vnd tho Bubbeltze etc. erffzethen, zick mith den Erbarn ock vnsen leuen getruwen **Drewes Klesthe** tho Voldekow vnd Karsten Ristowen tho Kartzin erffzeten, vmme vnd von wegen des haluen dorpes Swallin vnd dath gantze dorp Glineke, welkere dorpere gemelthe Rudiger Massowe alsze syn olde vederlike stamlehn vor sick zuluesth vnd In nhamen syns brodern, ock von wegen dher gerechticheitt szo synem veddern tho Brunnowe geszethen thostendich vnd ehm afgetreden vnd cedert was, mith rechte repetert vnd vor vns geforderth hefft, Inholts der verdracht szo vns getoget worden, vorenigeth vnd vordragen, alszo dath Irgedachtem Rudiger Massowen vnd synen eruen halff Swallin vnd gantze Glineke mith allen eren herlicheiden, thobohoringen vnd Rechticheiden thogefallen sy, hefft de szuluige Rudiger Masszow vns vnderthenichlich vnd bitlich ersucht, wy ehm dhe vordracht vp de szuluigen dorpere gestellet bewilgen, vnd dhe dorpere alsze szyn erue vnd lehn vorlenen, enhe ock mith dher zamenden hanth vor sick vnd syne veddern vnd lens eruen vorsehen wolthen, Derwegen wy vp gemelts vorhen gedan vnd jegenwerdigen hermit dhon jn krafft disses vnses breues, vnd ehm dhe szuluigen dorpere halff Swallin vnd gantze Glineke mith aller thobohoringe, gerechticheitt vnd herlicheitt, ock fruchtbrukingen, pechten, diensthen, hogesten vnd sydesten gerichten ahn hanth vnd hals, ahn acker, wesen, weiden, holten vnd holtungen, buschen, sthuuethen, moren, broken, Standen vnd fletenden watern, vischerien, molen vnd molenlagen, ahn ertzen, gefunden vnd vngefunden, ock ahn Kercklene vnd allem andern, wo de vorhen von gedachtem **Klesthe** vnd Ristowen bosethen vnd jngehatt, lykergestalt verlenhen, ock jegenwerdig dem zuluen Rudiger Massowen vnd synen eruen, In ansehinge filsaldiger densthe de he vns offte ertoget, vnd kunstich vns vnd vnsen nhakamen ertogen kan und mach, berorthe halue dorp Swallin vnd dath gantze dorp Glineke alsze syn erholden vnd erstanden lengudt berorther mathen tho brukende, jnthohebben vnd thobositten, tho rechtem manlene vorligen, reken vnd vorgunnen mith allen gnaden vnd gerechticheiden szo wy ehm dar ahn ligen vnd reken konen, Tho deme ock vorlene wy mhergedachtem Rudiger Massowen vnd synen lehns eruen de samende hanth, wo samendehandes wanheitt vnd recht js, Alszo dath nha synem afffteruen, syne nhegesten lens eruen bemelthe lehngudere mith aller thobohoringe vnd gerechticheit jnnhemen, hebben, edder vnsen nhakamen, szo offte ydt von noden tho lenhe entfangen, Dar wy dhon denen vnd holden mogen vnd scholen wo man lehns gewanheitt vnd recht js, Jdoch vnser vnd vnsers Stiffts vnd Jdermennichlichs gerechticheitt vnuorfencklich. Des tho orkunth hebben wy vnse wanlyke Ingesegell vor vnd nedden dissen vnsen breff hangen lathen, De gegeuen tho Olden Stettin, Sonnauendes nha Elisabet, Int Jar nha der borth Christj vesteinhunderth vnd achtvnddortich.

An einer Pressel das Siegel des Bischofs.

---

1) Ibid. Nr. 757 auch die Confirmation des Bischofs Bartholomeus von Cammin d. d. Cöslin, 1545, 12. Oktober (Montags nach Dionisij). Der Veräußerer wird hier „**Andereaß Kleist** zu Voldekow" genannt.

459.

1540.

Auszug aus einem Verzeichniß der ausstehenden Forderungen der Beneficien und Vicarien in der Pfarr-Kirche zu Belgard.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 115. Nr. 3. fol. 11.v — 26. passim.

Beneficia Iffte geiſtliche Lehne, dar ein Radt Patron tho is, in der parkercken tho Belgardt bethanher geweſet.

XV. Beneficium Angelorum. Des jtzt ein beſitzer iſt Eraſmus Biſchop tho Camin. Darzu volgende Summen vnd Renthen belegen.

Vefftich mark Summa, **Dubbſchlaff Kleist** tho Damenn geſeten, Ludt ſegelſz vnd breues. Drey ortt Jherliche Rentte.

Viff vnd twintich marck Summa. Er **Henningk Kleiſt** Anderhaluen ortt Jerliche Rentte daruor.

Vefftich mark Summa. **Tonniges Kleist** tho Damenn geſetenn, ludt ſegels vnd breues. Drey marck Jerliche Rente.

XVII. Beneficium ſo itzt Johannes Tefflaff beſitt. In der parkerken Belgardt by deme Graue belegenn.

Vefftich marck Summa, Er **Henningk Kleiſt,** ludt ſegelſz vnd breues. Drey ortt Rentte.

XXI. Beneficium In der Capelle Crucis In der Parkercken Belgardtt.

Vefftich marck Summa, **Jochim Kleiſt** tho Damen geſetten, ludt ſegell vnd breues, Den de Fleminge van der Boke hebben an ſich genomen. Drey orth Renthe.

XXIII. Tho der Vicarienn In der Parkerckenn tho Belgardt, ſo ietzo **Pribſchlaff Kleiſt** Dekenn to Camin alſe Vicarius beſitt, Dorch Carſtenn Zulow vnnd ſeinen Broder dartho preſentiret. Daſz Juſpatronatus der Radt tho Belgardt von denſuluen beiden Zulowen an ſich gekofft vnd gebracht vor achziche Gulden. tho dieſſer vicarien belegenn dat Dorp Luttken Panckenin mitt Allen ſein Rechten vnd thogehorungen. Dat gifft Thwe vnnd thwintich marck pacht Jerlich. Dieſſe Vicarie vnnd Lehenn, in dem Rickenn kerkenn Kaſten tho Belgardt vorordentt vnnd tho geegent ewiglich da bey thobliuen.

Der gemeinen Vicarien tho Belgardt Houetſummen, Renten, Acker, Weſen, Garden, de alſe ere eigene mit Allenn Rechten Betanher en tho geſtanden.

Viff vnd thwintich guldenn Summen **Matthias Kleiſt** tho Damen, De nu tho komenn **Jurgen Kleiſte,** ludt Segell vnd breues. Soſs ortt Jerliche Rentte.

Viffhundertt marck Summen **Chrieſtoffer Kleiſt** tho Dubberow geſetenn, ludt ſegells vnnd breues. Druttich marck Jerliche Rente.

Viff vnd thwintich guldenn Summen Er **Hennigk Kleiſt,** ludt ſegel vnd breues. Drey ortt Jerliche Rente.

Viff vnd thwintich gulden Summen **Schir Kleiſt** tho dem Raddatze geſetenn, ludt ſegell vnd breues. Soſs ortt Rente.

Vefftich marck Summen, **Drewes Kleiſt** tho Voldeckow geſeten, ludt ſegell vnd breues. Drey ortt Rentte.

Volget der Armen Caſte Gerechtiegkeyde vnnd was dartho gehorigk.

Volgen de Summen vnd Renten So die von Adel ludt ihrer Segel vndt brieff den vorigen Armen ſchuldigk.

1 mark Summen **Hans Kleyſten** tho Muttrin geſetten, ludt Segelſs vndt brieffes, drey Ortt Renthe.

1 marck Summen **Drews Klyſt** tho Voldekow geſeten, ludt Sigilſs vndt brieffs, drey ortt Renthe.

460.

1541. Wollin. 1. April (Fridages nach letare).

Herzog Barnim (X.) belehnt **Pribſlaff Kleiſt** zu Borntin mit ſeinen väterlichen Lehnen zu Muttrin, Döbel, Borntin, Kiekow und Drenow.

Nach einer alten vidimirten Abſchrift im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 7. Nr. 593. und einer ſimpeln Abſchrift ibid.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. fol. 116ᵛ. Nr. 115.

Von gadeſs gnaden Wy Barnim tho Stettin Pomeren der Caſſuben vnd Wende Hertoge Furſte tho Rugen vnd Graue tho Gutzkow, duen kundth vnd bokennen vor mennichlich, dath wy vp vnderteinich flitich ſocken, nach Entfangung des gewonlichen Eydes vnd plicht des Erbaren vnſes leuen getrewen **Pribſlaff Kleiſtes** to Borrentin geſeten, alle vnd itztliche lehnsgerechtigkeit, ſo ſein vader ſeliger vorhen jn den dorperen Mutthrin, Dabele, Borrentin, Kiekow vnd Drenow mit eren jn vnd thogehorungen van vnſeme geleueden heren vnd Vader tho lhene gehat vnd beſeten, vnd an ehm **Pribſlaff Kleiſt** vor ſein andeel nach ſeynem afffteruen geſtammet vnd vorerueth, vnnd **Pribſlaff Kleiſt** ſampt ſeynen broderen by ſyck gebracht, vnd itzt in gewehr vnd beſittinge derwegen hefft, vorniget, beſtediget vnd mit denſuluen vnd eren thogehorungen wie lhene recht vnd gewonheit is begnadet vnd belhenet hebben. Vornigen, beſtedigen, begnaden, reicken vnd ligen ehm **Pribſlaff Kleiſte** vorgenante ſyne lheen guder jegenwerdichlich in der kreifftigiſten vnd beſten geſtalt alſe wy ſcholen vnd mogen in Crafft diſses vnſes breues, vns an vnſere vnd mennichliches Rechten ane ſchaden. Datum Wollin, Fridages nach letare Erſten dages Mantes aprilis, anno duſent viffhundert ein vnd veirtigiſten. Orkundtlich mit vnſerem anhangenden Segel befeſtiget.

461.

1541. vor dem 11. November.

Beſchwerden des **Volcze Kleiſt** gegen die teſtamentariſchen Beſtimmungen ſeines Oheims, des Dekans **Pribſlaff Kleiſt**.

Nach dem Original im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 60ᵃ. fol. 413.

In diſſen nafolgenden art. befolt ſick **Volcze Kleiſt** boſwerth.

Erſtlick Des haues haluen tho Reuenow wil **Volcze Kleiſt** ydt bowenden laten by der

handefchrifft fines fzeligenn vedderen, de hingftfalenn vnnd Offen voruthnemen, de andere leuendige haue van ander delen, vnnd de Kauele mit Vrban darumme werpenn.

Item fo vele betreffet der Schakefchen begifftinge befolet fick **Volcze** gar bofwerth, Dewile fe genochfam bolonet ver dem dode fines fzeligen vedderen, Idoch wil he ehr vth milder gifft nhageuenn j fide fpeckes, de drogen vifche, ij vadem holtes, iiij fch. roggen.

Item der boke haluen Biddet **Volcze Kleift** in mahten ehm ethlike dar van folgen latenn vor fine fruntfchop de ftuderen willenn, darme fines fzeligen vedderen by gedenken mochte.

Item der Katen haluen mit dem garden vp der wike Ilfeben gegeuenn, Wil **Volcze** den fuluefften alfo ehr nhageuenn, ouerft der anderen legaten haluen wil he fick wol weten ym dele jegen fie tho fchickenn.

Item der xx fl. haluen fo den beiden Jungen Afmus vnnd Pawel gegeuen, wil **Volcze** fie darmit an den lantrider vnnd andere fchuldener vorwifet hebben ynthomanenn.

Item der fchulde vnnd rekenfchop haluen fo einem Capittel tho Cammin thoftendich, wil he fick geberliker wife wol wifenn latenn.

Der beringe haluen des Deconatus vnnd anderer boringe fines feligenn vhedderenn vorhapet fick **Volcze Kleift** van diffem xlj Jare vp Martini fchirft die thoerlangenn.

Auf der Rückseite steht von anderer Hand:

Voltze Kleift heft entfangen

iij vngerfche gulden
x rinffche gulden
iij klemmergulden
i Daler
j par hoyken hechten
ij fuluerne lepele.

In der kyften

xviij ftukke an lakenen hantwelen etc.
iiij beddekuffzene.

462.

1544.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen der Cösliner Pfarrkirche.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 14.

Merfin.

iij marc. Drewes monnichow pro l^ta marcis fumme capitalis de centum marcis, quibus Drewes et Jochim vna fimul obligantur. fideiuffores **Bàrtes Kleft** in Tychow, et Dynniges Monnichow in Naffow, vt in literis figillatis.

Tyczow.

vj marc. Hennynck Vercze pro centum marcis ſumme capitalis. fideiuſſores **Jacob Kleſt** in Tichow, et Henninck Vercze in Burreſlaf, vt in literis ſigillatis.

Dargen.

3 marc. **Dubbeſlaff Kleſt**, modo **Jacob**, **Peter** et **Tonniges**, filij eius, pro l^ta marcis ſumme capitalis. Fideiuſſor **Hennink Kleſt** frater eius in Cuſſlin, vt in literis ſigillatis ao. 1513[1].

Dederunt 3 marcas in domo domini Nicolai Buckholten, et tenetur de tribus annis in profeſto conuerſionis Pauli.

463.

1544. Alten Stettin. 27. Mai (am dinſtage nach Exaudj).

Herzog Barnim (X.) vergleicht die Wittwe und die Töchter des **Pribſzlaff Kleiſt** mit **Henning**, **Joachim** und **Jürgen** den **Kleiſten** zu Damen wegen Alimente, Geſchmuck und Brautſchatz.

Nach dem Concept im Starg. Hofg.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 4.

Wir Barnym von gots gnadenn Hertzog zu Stettin Pommeren der Caſſuben vnd Wende, furſt zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow, Thun hirmit kundt vor allermeiniglich, Das wyr heuten datum **Pribſzlaff Kleiſts** ſeligen nachgelaſſene withwe alſz In vormuntſchaft Irer vnmundigen Tochtere **Annen** vnd **Vrſulen Kleiſts** Clegerin eins, **Henning**, **Joachim** vnd **Jurgen** gebruderen den **Kleiſten** zu Dahmen beclagtenn anderſz theils, von wegen Irer Alimenta, geſchmuckes vnd brautſchatzes mit der partheien allerſeits vorwiſſen vnd bewilligunge entlich In der freuntſchaft vortragen haben, wie volget. Namlich, Das obgenante **Hennig**, **Joachim** vnd **Jurge** die **Kleiſte** furangeregtenn Junckfrawen alle Jare vor alimenta wie Im aufgerichten Receſz vorleipt iſt, vnd dartzu alle Jare zwene gulden mehr zu einem par ſchweyne zulegen vnd Jerlich bis ſolange das ſie In eheſtandt berathen ſeindt geben vnd entrichten ſol, Zum andern, Weil **Anna Kleiſts** albereit freyere hat vnd des altherſz das ſie manbar iſt, Sollen Ir die Beclagten **Kleiſte** obgenant auf Martinj negſtkunftigen zweihundert, vnnd auf Martinj negſtvolgende danach Im funfvndvirtzigſten Jare abermals zweihundert gulden zum geſchmucke, kiſten, kiſtengerethe vnnd koſten, vnd darnach wen ſie zum ehelichen Manne begeben iſt, In Jare vnd tage die dritten zweyhundert gulden zum brautſchatze, vnd alſo In ſumma vor alle auſſtewerunge ſechſhundert gulden an gutther wehrunge zur genuge entrichten vnnd betzalenn ſol, Gleicher geſtalt ſollen ſie die ander ſchweſter **Vrſula Kleiſt**, wen ſie zu Manne berhaten wirt, In allermaſſen wie Ire Schweſter **Anna Kleiſt** ahn ehgelde, geſchmucke vnd andern mit ſechshundert gulden auch auſſteweren, vnd wes aber zu Irem geſchmuck gehort, ſollen auch obberurte **Kleiſte** gedachter Jungfrowen auch furderligſt wan der ſchmuck der vorigen Jungfrowen entrichtet, auch erſtaten vnd zuſtellen, vnnd nichts deſteweniger, wen die elteſte zu Ehſtandt begeben, ſollen die **Kleiſte** den halben theil der Alimente der Jungſten Junckfrawen **Vrſula Kleiſts** ſo lange bis ſie auch berathen wirt, Jerlichen auch entrichten vnd betzalen, Dieſe vortracht haben beiderſeits partheien beliebt,

1) cf. Nr. 374 und 449.

auch also stet vnd vheste zuhalten angenohmenn vnd zugesagt, Alles treulich vnd vngeferlich, Vrkuntlich mit vnserm signet besigelenn vnd geben lassen In vnser Stadt Alten Stettin am dinstage nach Exaudj Anno dominj Tausent funfhundert vier vnd virtzig, Hiran vnd vber seindt gewesen die erbaren vnd hochgelarten vnsere Rethe vnd lieben getrewenn Wulf Bork vnser Hofmarschalg vnd Landtfaget zu Griffenberg, Martin Thesse zu Schmolsin gesessenn, Philips Oeßler, Author Schwalenberch, vnd Steffan Klinckebil, der Rechten Doctores vnd licenciat, vnd Valentin Pritze vnser Vicecanzler.

464.

1545. (?)

Auszug aus einem Schreiben des Dr. Johannes Bugenhagen Pomeranus an Dr. Martin Luther und Philipp Melanchthon, in welchem er die ihm von den Herzogen von Pommern durch Vermittelung des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen angebotene Nomination zum Bischof von Cammin ablehnt, und 4 andere Männer, darunter den **Pribslaus Kleist** in Vorschlag bringt.

Nach dem Original gedruckt in: J. D. Jäncken, Lebensgeschichte des Dr. Johann Bugenhagen S. 173. ff. Nr. V. und in: Schildener, Greifswaldische Akademische Zeitschrift. H. 2. S. 73. ff.[1)]

Doctoris Joannis Bugenhagen Pomerani, Pastoris zu Witteberg trewer Radt vnd Bedenckenn.

Kann man die tuchtige Persone, die zuvor nominiret ist, nicht behalten, mit Fride der Fursten, So ist vber diese meine Entschuldigung dieses mein trewer christlicher Radt, des beyde meyne gnedige Herrn die Hertzogen zu Pommern beide Persohn, die sie zum Bistumb ernent haben,[2)] klar vnd gentzlich fallen lassen, von welcher wegen sich die Uneynickeit erstlich zugetragen. Dieses findt meyne gnedige Fürsten und Herrn, die Hertzogen zu Pomern schuldig dem allmechtigen Got, dem Vaterlandt und den Kirchen Christi, vnd ernennen einen andern, welcher, ob er gleich nicht ein promouirter Theologus ist, dennoch ein gotfurchtiger Mahn sey, vnd christliche Lahr versthehe, das er inn den furnehmen Kirchen, die er sol vnd muß visitirn, predigen wolle vnd kohnne.

Den das ein Bischoff selb predig, zu dem das es notig, ist es sehr nutzlich, bey dem Volck Autoritet vnd Einigkeit zu erhalten, vnd vber daß, das solcher Ernenter zum Bistumb zur weltlichen Regirung ein zimliche Geschicklickeit habe.

Die Bischoff, so itzundt den Nahmen haben, achten dieses ihnen für ein Schandt oder Verkleynerung, so sie selb predigten. Worumb aber schemet sich ein Bischoff zu predigen, der da ein Diener Christi wiel geachtet sein,

---

1) An denselben Orten, bei Jäncken S. 179, bei Schildener S. 67, dasselbe Schreiben lateinisch. Bugenhagen schickte diese Erklärung auch an den Kurfürsten Johann Friedrich, und später abschriftlich an König Christian III. von Dänemark. Er schrieb sie sicher zuerst lateinisch, wie aus einer Stelle in dem Briefe an Christian III. hervorzugehen scheint, fügte aber absichtlich diese deutsche Uebersetzung hinzu, weil er voraussah, auch sicher wollte, daß die Erklärung den Pommerschen Gesandten mitgegeben werde. Ein Datum hat das Original nicht; unter der an den König von Dänemark geschickten Abschrift steht aber die Jahreszahl 1545. Das Schreiben des Kurfürsten an Luther und Melanchthon, worin er diesen die Absicht der Pommerschen Herzoge mittheilt, datirt vom 20. Dezember (Sonnabent nach Lucie) 1544 (Schildener l. c. S. 64). Auf das Schreiben der Letzteren an Bugenhagen erfolgte dann die hier mitgetheilte Antwort, die demnach in die letzten Tage des Jahres 1544 oder den Anfang von 1545 fällt.

2) Herzog Barnim X. hatte den jungen Grafen Ludwig von Eberstein, Herzog Philipp I. seinen Kanzler Jacob Zitzewitz benannt.

so doch der Sohn Gottes, der Bischoff vber alle Bischoff, sich dieses Wercks auff Erden nit geschemet hatt, sondern hat dieses als sein furnempst Ampt gefhuret. Der Knecht ist ia nit grosser den sein Herr.

Vnd dieser Bischoff, der also erwehlet wurde, soll bey sich ein gelarten vnd geubten Theologum halden, welcher zu predigen tuchtig, vnd dem Bischoff in der geistlichen Regirung radten kohnne.

Es ist auch nit zu radten, das ein Mahn frembder Nation ernent oder erwelet werde, sondern allein ein gelarter, gotfurchtiger Mahn, der in Pommern geboren vnd erzogen sey, vnd so mahn nicht einen von den itzigen Predicanten ernennen wolt, so were einer auß diesen vom Adel, deren Nahmen volgen, zu ernennen, welche ich alle tuchtig acht, nemlich: **Pristlaum Kleist**, Jacobum Putkamer, Doctor Baltasar vom Walde, Mauritium Dametz, oder andere, die sie der gleichen erkennen, auß welchen sie eynen semptlich, oder jder einen ernennen mocht, vnd darnach das Loß werfen, laut der fürstlichen Vertrag, vnd wie es gehalden Actorum I.

Vnd so dieses geschehen, so sie zur Anrichtung der Kirchen meiner Arbeyt begeren vnd mich erfordern, erbieth ich mich mit Erlaubniß des Durchleuchtisten Hochgebornen Furstenn vnd Hern, des Churfursten zu Sachsen ꝛc. vnd Burggrauen zu Meidburgk, meines gnedigsten Hern, vnd dieser Kirchen alhie, ein Reyse in den Stifft zu thuen, vnd wil, so viel mir Got verleihet, die Kirchen helffen anrichten, wie ich mich zuvor erbothen, wiewol ich in diesem Fhal radte, das zu solcher Ordnung der Kirchen vielmehr der Bischoffe etliche gelarte, sittige Pffarner in den Pomrischen Fürstenthumben zu sich zihe, vnd derselbigen Bedencken mit anhoren wolte, welchs auch ohne mich geschehen kan, also wirt Goth des Friedens bey ihnen sein, vnd kohnnen sie eintrechtiglich ein christliche Ordnung vffrichten, darumb ich Got vonn Hertzen bithe, durch Jesum Christum seinen Sohn, Amen. ꝛc.

465.

1545. Wolgast. 14. Februar. (Sambstags nach Scholastice).

Auszug aus einem Schreiben des Herzogs **Philipp** (I.) an den Kurfürsten **Johann Friedrich** von **Sachsen**, wegen der zwischen ihm und Herzog **Barnim** (X.) streitigen Nomination eines **Bischofs** zu **Cammin**.

Nach dem Concept im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 27. Nr. 1. fol. 113.

Vnnser freuntlich dinst vnd waß wir liebs vnd guts vermugen altzeit zuuor. Hochgeborner furst, freuntlicher lieber Oheim vnd Schwager. Wir haben auff vnser jungste schreiben auch daß erjnnern, ßo wir durch den Erbaren vnsern Rhat vnd diener Niclas von Klemptze am negsten zw Wittenberge bej den Hochgelarten E. l. Rheten vnd vnsern lieben besonderen Gregorien Brucken vnd Bleickharten Sindriger der rechte doctoren thun lassen, jn den beiden sachen daß Stifft zw Cammyn vnd die Compterey Wildenbruch belangendt, E. l. schrifftlichen rath vnd freuntlich wolmeinendt bedencken, zw gar freuntlichem willen vnd danck bej jegenwartigem empfangen, Vnd nachdem beide sachen vnß nit weinig anliggen, darjn auch allerlej practiken vnd widerwil vnß zugefuegt wirdt, Szo ist vnß neben dem, waß wir jn rath vnser getrewen rhete befunden, nicht weinig trostlich des von e. l. beifal, Oder aber zum weinigsten jn zweifelhaftigen sachen solche mittel zuuernhemen, darauß wir pej vnß waß ehrlich, christlich, recht, auch pej Idermenniglich vnuerweißlich, zw entlicher volntziehung der handlungen schliessen mugen.

Vnd damit e. l. alß vnser vertrautester freundt ferner vnuerborgen sey, jn waß standt die beiden sachen itziger Zeit seint, Szo helt es sich erstlich von wegen Nominatio eines Bischowes zw

Cammyn dergestalt, Daß wir bißher jn der Handelung mit vnsern frl. lieben Vettern nicht ßo fast auff daß Bebstliche recht, alß darauff gegrundet, Daß die Erb vnd theilreceß zwischen vnsern freuntlichen lieben Vetteren vnd vnß auffgerichtet eine maß vnd zeit bestimmen, darjn die Nominatie vnd electie gescheen soll. Vnd alß vnser frl. lieber Vetter dieselbige Zeit verseumet, Vnd darzu ein solche person Nominiret vnd darob gehalten, die nit allein vermuge der Bepstlichen sazungen, Sonder auch der lehr sancti Paulj vnd heiligen schrifft, vnd darzu den weltlichen kaiser rechten nach vntugentlich zu achten, haben wir vnß gedünken lassen, daß vnß dennoch von wegen sollicher vnsers vetters nachlessigkheit vnd verseumung nit weinig recht zugewachssen, Alß aber jn nachfolgender Handelung, durch Vnser beiderseits Landtrethe gepflogen, von vnserm Vettern vnd vnß auff Doctor Buggenhagens person geschlossen, haben wir vmb der hohen vnd furnhemen person willen on beschwerung von vnsern rechten gerne gewichen, vnd wolten nichts liebers gesehen haben, dan daß ehr daß ampt antzunhemen were zu bewegen gewest, Dieweil wir aber geleichwol der weigerung vnd abschlahung fursorg getragen, Szo haben wir ferneren Zanck zuuerhueten mit vnsern vetern jn personlicher Zusammenkunfft auff der Szwine, Mittwoches nach Trinitatis negstuerschienen, jn beisein der fhurnembsten von der landschafft Einen receß auffgericht vnd besigelt, darjn klare maß gegeben wirdt auff den fhall, do doctor Bugenhagen sich weigeren vnd abschlan wurde den Bisschowlichen standt anzunhemen, daß alßdan vnser Vetter vnd wir, eins iglichen vormals Nominirte person halben handelung vnd weisung vor etzlichen darzw benanten scheidesleuten vnd landtreten, jnnerhalb vier wochen, nach dem durch Doctor Bugenhagen die weigerung geschen, warten sollen, welcher receß vnd darjn bestimpte Zeit ßo wol alß der theilreceß durch vnsern Vettern vber vnser freuntlich vnd fleissig erjnnern biß auff diesse stunde jn verachtung gestellet, Vnd wirdt durch sein lieb ein ander weg furgenommen, Also daß sein lieb mit verschweigung der vormals Nominirten personen vnd der handelung vnd weisung, vermuge des gewenten Szwinischen receß allein zw den personen schreitet, ßo durch Doctor Bugenhagen auß gueter wolmeinung namhaft machet vnd nominiret, darunter einen **Pribslaum Kleist**, der vnß der person auch erfharenheit vnd geschicklicheit halben vnbelhant, allein daß wir von den, ßo Jne kennen, erfharen, daß ehr nicht weinigers alters alß Doctor Bugenhagen, vnd ahn gesundtheit viel gebrechlicher, auch zw geistlicher vnd weltlicher regirung, die jn diessem Stiffte, von wegen des Adels Stette vnd Landtschafft coniungiret vnd vngescheiden pleiben muß, gar nicht geschicket, vnd ahn dem nichts anders oder gewisses zuuermuten sey, wen ehr etwan ein Jar oder drej dem ampt furstehen konte, daß ehr nach der Zeit alters oder todtliches abgangs halben daß ampt verlaßen, vnd des Jungen grafen halben (dieweil ehr zw der Zeit ein groser alter, welchs itzt ahn Jm mangelt vnd getadelt wirdt, erreichen konte) der letzte Zanck vnd Jrrung groser vnd sorglicher alß der erste wurde ꝛc.

Die vbrigen drej personen ßo Doctor Bugenhagen genent, darunter werds Jacob Putkummer vnd Baltzer vom Walde durch sein lieb keinßwegs annemblich noch zugedulth (doch on alle vrsach) vor den kopf genennett, Vnd will also sein lieb den forteil vnd willen haben, die seiner lieb gefellig, zw dem ampte zuerheben, vnd die vnß gefellig, auch zw dem ampt den andern viel zugeschickt, zu verwerfen, Vnd do es die meinung haben, vnd zw vnsers Vettern gefallen obberurter maß stehn sollte, wissen wir nit waß forteils oder gerechtigkheit wir ahn dem Stiffte, oder der person ßo zw dem Bischowlichen ampt zw erheben sey, behielten,

Vnd wiewol wir auch wissen daß Jacob Citzenitzen oder Jmandes anders der zu dem Bischowlichen ampt Nominiret, wen auß ernsthafften vnd wichtigen vrsachen dieselbe Nominatie geendert vnd ein ander ahn sein stadt erwelet, sollichs keinen vngelimpf geberet, Szo hat es doch genants Citzenitzen halben die gestalt, daß vnser Vetter, alß wir den grafen Jugenthalben zw dem Bischowlichen ampt vntugentlich verworfen, Vnd Citzenitzen tugentlich Nominiret, on Zweifel auff anstifftung des grafen vnd

seiner verwanten, ßo vnsern Vettern jn der Handt haben, auß gefassedeer vngnade ahn seinen ehren vnd gelimpf mit vngepurlichen thaten jniurijret vnd angegriffen, In dem doch wir vnd Idermenniglich Ine ganz vnschuldig wissen,

Darum vnß nicht geringe bedencklich furgefallen von der Nominatie auff sein person geschen, zuuor vnd ehe die zugemessen Iniurj etwa reuociret oder abgehandelt wurde, zu weichen. Dan wir die fursorg tragen mussen, do wir an vnderhandelung dauon abstunden, Es mochten Ine vnser vnd seine widertheil mit vnwarheit angeben vnd verunglimpfen, alß hielten wir Ine des zumessens halben schuldig, Vnd daher zu dem ampte vntugentlich, Welches vnß dieweil wir Ine on alle sein wissen, vnd mit grosem seinen vnwillen Nominiret, nicht geringe verweißlich vnd Ime schimpflich geachtet werden mag.

Dem allen nach, vnd sollichem vngelimpf furzukhommen, Auch vnsern Vetteren den vnwillen, ßo ehr zu alle den, die wir zw dem ampt tugentlich achten, zu brechen, vnd auch nicht jnzurheumen, daß es allein pej seiner lieb stehen solle, wer seiner lieb gefellig zw Nominiren oder zu verwerfen, Szo wollen wir vnß versehen E. l. werde sich nit missallen lassen, daß wir bej dem theil, auch dem negsten auffgerichten Szwinischen receß, darjn die Zeit vnd maß wie die handelung furgenommen werden soll nit vergebes außgedruckt, beruhen, vnd darob halten, daß vermuge solcher receß vor den zwolff geordenten landtrethen vnd scheidesleuten (darum wir dan bißher bej vnsern Vettern fleissig gefordert, vnd kein antwurt erlangen mugen) diesse sache geortert werde.

Und do es durch vnderhandlung der Scheideßleute vnd Landtrethe ye dahin gelangen, vnd pej vnß gesucht werden solte, daß wir befunden nutz, fruchtbar vnd rathsam sein, zw befurderung des gemeinen besstes vnd waren christlichen religion von vnser Nomination abzuweichen, vnd zw einer andern tugentlichen person zu schreiten, konte solliches mit vnserem, auch Jacob Citzenitzen gelimpf am beqwemisten geschen, Vnd jn sollicher auch aller handelung, wie e. l. gutbedunken vnd mitgeteilten rath gerne jn freuntlicher acht haben, vber vnserem zugewachsenen recht nit zu hart halten, Auch ahn dem nichts zu befurdern vnterlassen wollen, dadurch freuntliche einigkheit pej vnsern frl. lieben Vettern erhalten, zufoderst aber gotts ehre vnd seine heilßam gotliche wort nebenst dem gemeinen nutz des Vaterlandes durch verordenung einer tugentlichen person zw dem Bisschowlichen ampt jn geistlichen vnd weltlichen sachen geschicket, gemehret vnd gefurdert werde. 2c. 2c.

466.

1545. Torgau. 7. März.

Auszug aus einem Schreiben des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen an den Herzog Philipp (I.) wegen der streitigen Nomination des Camminer Bischofs.

Nach dem Original im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 27. Nr. 1. fol. 123.

Vnser Freuntlich dinst vnd was Wier Liebs vnd guts vermugen altzeit zuuor. Hochgebornner Furst, Freuntlicher lieber Oheim vnd Schwager. Vnns sein vnlangst von E. L. zwei schreibenn das Bistumb Camin vnnd die Comptorey zu Wildenbruch belangendtt zukommen, Vnnd hat die Erste Sambstags nach Scholastice zu Wolgast, vnnd die andere doselbst dinstag nach Innocauit negst am Datum gehaltenn, Vnd souil die Caminische sache betrifft, So haben Wier aus berurtem E. L. letzterm schreiben, gantz gerne vornommenn, Das E. L. bei vnserm oheimen vnd schwager Hertzog Barnim Irem Vettern

von denselben sachenn Freuntlich zuhandeln einen tag zu persönlicher Zusammenkunfft Nemlich vff Suntag quasimodogeniti erhalten, Vnnd das E. L. des artickels erorterung zuerlangen, keinen mangel wollen sein lassen, Das Wier aber E. L. jnn vnserm negstenn schreiben angetzeigett, Das sie sich berurter sachen halben vff die Bebstische recht nicht legen wolte, Ist aus den bedenckenn beschehenn, So Wier Freuntlicher meynung darjnnen ausgefurtt, Vnnd wiewol Wier aus Etzlichen vorigenn von E. L. vns zugeschickten berichtenn vornommen, Was E. L. vnd vorgenants Ires vettern Erb vnnd teil Reces der Nomination halbenn eins bischoffs zu Camin vormugen vnd geben sollen, So habenn Wier vns doch nit erinnern mugen des vff der Schweine Mitwoch nach Trinitatis negst vorschinnen zwuschen beidenn E. Liebden weiter bewilligtenn Recesses, Nemlich Do doctor Bugenhagenn das Bischofflich ambt abschlagenn wurde, Wie jnn dem valh E. libben eins Itzlichen vormals nominirten person halben Handlung vnd Weisung vor einer gleichen antzalh Irer Land Rethe gewartenn sollen, Vnnd so Wier es gleich gewust, hettenn Wier doch auch nit grosse Hoffnung bey vnns vff solchen weg stellen mugen, Dan Wier habenn vns zur Zeit mit vnsern Vettern Hertzog Georg zu Sachssenn vmb alle prophan vnd weltliche sachenn, Die sich zwuschen vns erhalten auch weiter zutragenn mochten, dergleichen austrags vorglichenn, Es hat aber nie kein sach zu Fruchtbarer Handlung darauff ervolgen wollenn, Dann gemeiniglich sein vnsers vetters Rethe vnnd niedergesatzten, ob man sie wol sonderlich darzu voreidett, vf Ires Herrenn meynung vngetrennet vnnd einhellig bliebenn, Dergleichenn E. L. Ires vettern Rethe halbenn sich auch werde befahren mussen, Dorumb dieselbe sach entlich nit wol anders dann durch beide E. L. selbst Freuntlich zuruckenn wirdet mugen vorglichen werden, zu welchem der allemechtige vff berurt Irer beider Zusammenkunfft gnade vorleihen wolle, Dieweil doch E. L. Vetter breitan vff Doctor Bugennhagens angegebenne personen von dem Jungen grauen enntweichenn, vnnd vff ein andere Nemlich **Bribslaum Kleist** gestimmet, Welchenn vns genanter Doctor Pommer sehr hat loben vnd Commendiren lassenn Das er gelert From vnnd insonderheitt des Bistumbs zu Camin hendel, Dieweil er des vorigenn Bischoffs Cantzler gewest, erfarenn, auch die wahre Christliche Religion viel Jhar hero sehr gelibt vnnd derselbenn anhengig sei, So achtet Jne auch gedachter Pommeranus etwas Junger sein Dan sich, Vnnd wiewol vns Jacob von Czyhetzewitz, so der Jar noch Jung, vor einen wolgeschicktenn auch gelerten man gelobet wirdet, So haben Wier doch E. L. negst vor vnnser gutbeduncken angetzeigett, Wo E. L. Vetter des Jungen grauen halbenn entweichenn tett, So wurd E. L. Ires teils vonn Czitzevitz als Ires Nominirten halben vmb Friedlebenns vnnd ruhe willenn hinwider etwas entweichen mussen, Dorumb wier es dan bey vnns nit bofurachtenn, Das aus solcher handlung genanter von Czitzwitz einicher billicher Vorweis oder vorcleinerung entstehen muge. Nachdeme Wier aber wol erachtenn konnen Das E. L. nit gernne Jnn ein person willigenn werden, so E. L. vetter allein angibt vnnd S. L. gefellig, vieleichtt auch seiner lieb vndertthaner sein magk, So vormerckenn Wier aus Doctor Bugenhagens getanen antzeig weiter, do E. L. dargegenn ein person wollenn nominiren, Dorumb wier sie auch nit wissen zuuordenckenn, So Solte E. L. Ires teils vff Mauricien Damitz, oder einen andern nach E. L. bedenckenn, ausserhalb des von Czitzwitz person zustimmen habenn.

Dan wie wier vormercken, So helbet Jhn vorgenanter Doctor Bugenhagenn wol geschickt, So sol er auch zudeme des Stiffts Chamin vndersaß sein,

Derhalbenn Wo sich E. L. vnnd Jr vetter vff die obbestimpte persönliche Zusammenkunfft nit wurden einer personen Freuntlich vnnd einhellig vorgleichenn konnen, vnd sonderlich mit solcher mas, Dodurch des vonn Czitzwitz vnglimpff auch mocht vnnd zum vberflus vorkommen werdenn, So konten wier nachmals nit vor vnratsamlich erachten, Das E. liebdenn Iderseits eine oder mehr person ernennetten, vnd dem Capittel zu Camin macht gebenn, Doch Idem teil vnd den vffgerichten Recessenn vnschedlich vnd vnuorgreifflich, eine darunter vff Jre gewissen zuerwelhenn, vnd welche durch den grossern teil

eligirt, Das dieselbe zu dem bischofflichen ambt zugelassenn wurde, vnnd ob dan wol die walh denn **Kleisten** troffe, So mocht Ihn doch der allemechtige vmb Fridens willen vielleichtt so lang am lebenn Fristen, Das es mit den sachenn etwo besser wurde,

Wo aber E. L. vnnd Ir Vetter vff ir zusammenkunfft sich nit wurden selbst vorgleichen konnen, Wie wier vnns doch vorsehenn E. L. werden beiderseits, Domit die sachenn hingelegt, an Inen nichts erwindenn lassenn, So wissenn wier darnach auch kein weiter mittel, Dan das die aus den landrethen zusammen vorordennt mochten werden, zu welcher Handlung wier aber Wie droben angezeigtt wenig trosts zuhabenn wissen, Doch stehet es bei dem allemechtigen Was er vorleihen wolle. 2c. 2c.

467.

1545. Alten Stettin. 23. Mai (Sonnabends nach Exaudj).

Herzog Barnim (X.) bestätigt das von **Pribschlaff Kleist** zu Damen seiner Ehefrau Anna Passowen ausgesetzte Leibgedinge.

Nach dem Concept im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 34. fol. 121.v Nr. 114.

Anna Passowen, **Pribschlaff Kleistes** ehlichen Haussfrawen Leibgedings Confirmation.

Wir Barnim 2c. Thun kunt vnnd bekennen hiemit fur meniglich, Nachdem der Erbar vnnser lieber getrewer **Pribschlaf Kleist** zu Damen gesessen die Erbare vnnd tugentzame vnnsere liebe besondere Anna Passowen seine ehliche haussfraw mit einem Leibgedinge, wie dan beiuorwarter brieff ferner meldung tuet, nach seinem todtlichen abgange versehen, vnd vnß in vnnderthenigkeit gebeten, solchs furstlichs Ampts halben zu confirmiren, zubestetigen vnnd darin zubewilligen, Das wir demnach solch Leibgeding vnnd vermachung, weil Wir es dem Rechten gemeß, vnnd vnsers Landes gebrauch vnnd gewonheit nicht widderlich befunden, in al seinen puncten vnd Artikeln, als anhangender Brieff von wort zu worten weitter mit sich bringet, souiel wir des von Rechts vnnd gewonheit wegen zuthun schuldig, Idoch meniglichs Rechten ohn schaden auß furstlicher Oberigkeit gnediglich confirmiret, bestettigt vnnd darin bewilligt, Thuen es auch hiemit in krafft vnd macht dises vnnsers briefs, Des zu mehr sicherheit haben Wir vnnser Signet hirunden an hangen lassen. Datum in vnser Stadt Alten Stettin Sonnabends nach Exaudj Anno 2c. xlv.°

468.

1546. Alten Stettin. 19. März (freitags nach Innocauit).

Herzog Barnim (X.) verleiht dem **Samuel Kleist** zu Borntin die Anwartschaft auf die erste erledigte Präbende zu Cammin oder Stettin.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 8. fol. 109.v

Samuel Kleistes Begnadung auff die Prebend.

Wir Barnym 2c. Thun kunth Idermenniglich, das wir dem Erbarnn vnserm liebenn getrewenn **Samuel Kleist** zu Borrenthyn gesessen auß besondern gnaden, auch von wegen vielfeltiger getrewer

dienst, so sein Vater **Pribschlaff Kleist** vnns viel Jhar her gethan vnnd noch thun kann vnnd soll, die Erste thumerei oder prebendt so zu Camyn oder Stettin loßfellet vnnd vnns zuuorleihen zukompt, vnnd die wir vorhin keinem andern vorschrieben, gnediglich zuuorleihen zugesagt vnnd versprochenn, als wir auch hiemit zusagen vnnd versprechen disser gestaldt vnnd also, Das gedachter **Samuel Kleist** sich fur allen Dingen bevleissen solle sein wesenn vnnd wandel dohin zurichten, das ehr Inn den loblichenn kunstenn vnnd studio vorthfaren muge, vnnd wo ehr kunfftiglich vnns dienen konte oder mochte, Soll ehr vorpflichtet sein vmb ein billiche besoldung vnns alßdann für alle ander herrn zudienen, Wo wir auch In Erfarung komen wurden das sein wesen vnnd wandel sich dermassen anliesse, das ehr Im studio nicht vorthfaren wolte, alsdan wollen wir vnns hirmit furbehalten haben dieselb prebendt vnnsers wolgefallens einem andern zuuorleyhen, Vrkunthlich mit vnnserm sigel besigeln vnnd geben lassen Inn vnnser Stadt alten Stettin freitags nach Innocauit Anno ꝛc. xlvj. Hir ann vnnd vber sindt gewesen die Erbaren vnnsere Rethe vnnd lieben getrewen Rubinger Massow vnnser Hoffmarschalh, Jacobus Philippus Oßler Vice Cantzler, vnnd Author Schwalenberg der Rechte Doctores.

C. Teßmer subscripsit.

469.

1546. Belgarde. 1. Juni (am dinxtage na Vocem Jucunditatis).

Herzog Barnims (X.) Lehn- und Gesammthandsbrief für das Geschlecht der **Kleiste**.

Nach einer vidimirten und einer simpeln Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 73 und 151.[1]

Wy Barnim van Gades gnaden tho Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Hertoge, forste tho Rugen vnd Graue tho Gutzkow, Bekennen hiermit vor vns, vnse Erben, nakamende herschop vnnd sust allermennichlich die dessen vnsen Brieff sehen, horen edder lesen, dat die Erbaren vnse leuen getrewen **Hennick Kleist** tho Belgarde **Jacob**, tho Vitzow, **Pribbeschlaff** die oldere tho Borrentin, **Drewes** tho Muttrin, **Pauel** tho Kowalcke sampt seiner tuiger Brodere Kinderen **Dreweses** vnnd **Jurgens**, **Pribbeschlaff** die Jungere, **Jochim**, **Jurgen** tho Damene vnnd Voldekow, **Christoffer** tho Dubberow, Krolow vnd Tichow, sampt seines Bruder kinderen **Jurgens**, **Hans** tho Muttrin, **Michel**, **Jochim**, sampt eren Broderen tho groten Tichow, **Drewes** darseluest, **Tonnies**, **Jacob** vnd **Vitus**, Brodere tho Coslin, **Jacob** tho Kowalcke, **Voltze** thom Raddatze, vnd **Tomas** thor Stolpe, alle gebrodere vnnd veddern genomet die **Kleiste** vp huten datum mit toginge etliker vorsegelden breue van vnsen anheren vnd vorfaren en vnd eren vorolderen gegeuen, vor vns erschenen vnderdenichlich biddende, wy wolden ehn so gnedich fallen, vnd en ere Erue vnnd lehen vormoge derseluigen breue, wo se dat in vnsen Forstendomen vnd landen van vns tho lehene rorende hebben, mit der Samenden hant gnediglich recken vnnd ligen, Vnnd so wy denne vth vorlesinge derseluigen vorgebrachten breuen mennichfoldige trewe vnd willige dienste, die ere vorolderen vnd sie vnsen anheren vnd vorfaren willig gerne gedan, se vnd ere Eruen vns vnd vnsen Eruen

---

1) Ist auch transsumirt in den Lehnbriefen vom 22. Febr. 1575 (Nr. 502) und vom 28. Sept. 1621 (Nr. 594), und findet sich in dieser Weise als Original-Retranssumt vom 6. Mai 1608 im P. P. A. Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858, und im L. A.: l. c. Nr. I. fol. 29v. 58v. u. 91v., Nr. XIXb. fol. 194v., und Nr. XXXIVa. fol. 152. u. 246v.

wol don konen ſcholen vnd mogen, ere bede billich erkandt, Darneuenſt ock vt ſonderger genade wegen, hebben wy genanten **Kleiſten** vnnd eren Eruen alle ere gudere de ſe in vnſen Forſtendomen vnd Landen Itzundes hebben, vnnd In den de ſe vnnd ere Eruen in thokamenden tiden noch krigen mogen, mit einer ſamenden handt lut erer vorigen Breue gnedichlich gereiket vnd gelegen, Reiken vnd ligen genanten **Kleiſten** vnd eren Eruen die in vnd mit kraft vnd macht deſſes vnſes breues hiermit jegenwertich mit allen genaden vnd Rechte vnd jngehoringen nichts vdtgenamen an Ackern, holtern, Weſen, Weiden, Moren, brocken, Jacht, Viſcherigen, Stuueten, Sehen, Standen vnd fletenden Watern, Molen, Molenſteden, ertzen funden vnd vngefunden, vnd allen anderen fruchtbrukungen, herlicheiden vnd Nutticheiden, jnholde vnſeren anheren vnnd vorfaren gegeuen Breuen, vnd wo men dat in gemeine vnd jnſonderheit nomen vnd heten mach, dat hochſte mit dem ſideſten gerichte an handt vnd hals, mit aller tho behoringen, herlicheit vnd gerechticheidt, nichts vtgenamen, Vnd deweil denne vorgemelte de **Kleiſte** vns wider demodichlich angelangt, wy wolden en ſo gnedig ſein vnd deſuluigen erer vorolderen vnd ere Breue Segele vnd begnadungenn, vnd ſo vele ſe der van vnſen voroldern hebben, Vnd jnſonderheit twe vnſes heren vaders breue die hierin van worden tho worden jngeſchreuen

Wy Bugſlaff van Gades gnaden tho Stettin Pommern etc. (Nr. 125.)

Wy Bugſchlaff van Gades gnaden tho Stettin Pommern etc. (Nr. 192.)

Mit alle eren Artickelen Clauſulen vnd Puncten ſo dar inne entholden vnd vtgedrucket, gnediglich beueſtigen, Confirmiren vnd beſtedigen, Dat wy en affthowenden nicht gewuſt, Beueſtigen, Confirmiren vnd beſtedigen gemelten **Kleiſten** alle vnd Iſlicke breue ſo ſe de van vnſen anheren vnd vorfaren erlangt Hiermit jegenwerdigen jn Kraft vnd macht diſſes vnſer Breues, Mit dem beſcheide vnnd alſo, dat ſe vnd ere Eruen ſo offt vnd vaken des Nott deit van vns vnd vnſen Eruen tho lehene hebben, daruan don, holden vnd denen, wo Manlehens gewanheit vnd recht is, Wy ligen vnd reiken ock velegedachten alle de **Kleſten** vnd eren Eruen jn eren guderen de ſe hebben vnd in thokamenden tiden krigen mogen die Samende handt wo vor, Vnd allent wes wy en van gnaden vnd Rechtswegen vorligen mogen, Des tho vrkundt vnd Tuchniſſe hebben wy vnſe Inſegele hier ahn laten hangen, Datum Belgarde na Chriſtj gebordt Veffteinhundert Im Soſ vnd viertigeſten Jare am dinxtage na Vocem Jucunditatis, Hir an vnd auer ſint geweſen de Erbaren vnd hochgelarte vnſere Rede vnd leuen getruwen Rodiger Maſſow vnſe hoffmarſchalck, Claues Putkamer vnſe houetman tho olden Stettin, Jacob Philips Oſeler der Rechte Doctor vnſe Cantzler, Peter Zaſtrow, Simon Ramel, vnnd ander mer der vnſen dede eren vnd louen werdich ſint.

470.

1547. Corlin. 7. Januar (die veneris post Trium Regum).

Biſchof Bartholomeus von Cammin verleiht dem **Criſtianus Kleiſt** auf Präſentation des Patrons **Criſtoforus Kleiſt** eine Vicarie in der Pfarrkirche zu Belgard (das ſpäterhin ſogenannte Pumlow'ſche Beneficium).

Nach zwei Abſchriften im P. P. A.: Staats-Canzl. Tit. 29b. Nr. 11 und 13b.

Bartholomeus Dei gratia Episcopus Camminenſis, Nobili adolescenti **Cristiano Kleiſt** Clerico Dioeceſis nostrae in Domino ſalutem perpetuam. Vicariam in Eccleſia Parrochiali

Oppidi Belgarde in honorem Omnipotentis Dei fundatam et instauratam per Obitum venerabilis viri Domini Wilhelm Natzmars vltimi et jmmediati poſſeſſoris ejusdem pro nunc vacantem, ad praeſentationem ſpectabilis Viri **Criſtofori Kleiſtes**, Quia jus Patronatus ſeu preſentandi dictae vicariae, tanquam Senioris Patroni ad ſe dicit et aſſerit pertinere, Tibi cum omnibus et ſingulis ejusdem vicariae fructibus et emolumentis conferimus, eandem tibi etiam his nostris literis conferentes, hac tamen conditione ut in pietatis ſtudijs perſeueres, ac his artibus quibus justa ministeria Eccleſiastica conſtant imbuaris, ſimul prouideas, si quid hujus vicariae nomine in Ecclesia Belgardenſi ſecundum rationem in Eccleſiis Dioeceſis nostrae constitutam expediendum sit, tuo Nomine vel per te diligenter preſtetur. Datum in Caſtro nostro Corlin, Anno Millesimo Quingentesimo Quadragesimo Septimo, die Veneris post Trium Regum.

471.

1547. 9. Mai (Montags nach Cantate).

Verzeichniß der Officiere des Pommerſchen Heers bei der Rüſtung während des Schmalkaldiſchen Krieges.

Nach dem Original im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 60a. fol. 5.

Beratſchlagt Montags nach Cantate anno 1547 durch den grauen, Rud. Maſſ., Moltzan, V. v. Szwerin, Baltzer vom Wolde, Reimar von Wolde, vnd Jacob Putkumer, Do M. g. h. ſolten vbertzogen werden, vnd ſ. f. g. ſich zu felde begeben mußten.

Im Stettiniſchen orde.

Perſonen zu den hohen vnd anderen emptern.

Rudiger Maſſow feltmarſchalch.
Jurg Ramel Leutenant.

Kerſtian Manteuffel obirſter vber die knechte.
Hans Schwaue Leutenant.[1]

Heuptleute.[2]

Michel Glaſenap.
Martin Saſtrow.
Martin Kleſt.
Michel[3] Pomerenick zu Treptow anders genomet Kroninck.
Jacob Kuſſow.
Hans Saſtrow.

Jacob Putkamer prouiantmeiſter.
. . . . Lewtenant.[4]

---

1) Anfangs ſtand: „Michel Glaſenap Leutenant," iſt aber ausgeſtrichen.
2) Anfangs ſtand: „Ritter", iſt ausgeſtrichen.
3) Anfangs ſtand: „Jurg", iſt ausgeſtrichen.
4) Der Raum für den Namen iſt offen gelaſſen. Anfangs ſtand: „Adrian Below lewtenant", iſt aber ausgeſtrichen.

Ott Glasenap obirster artalarey Meister.
Adrian Below lewtenant.

Ritmeister.

Bastian von Wedel.
Lorentz Putkamer.
Pawel Ramel.
Matzke, vnd / Brant } Borcke.
Hennig van Dewitz.
Jurge Mellin.

Notandum: wen die Roßdienste bestelt, sol man mit den Jungen vom adel handlen, das sie sich vmb besoldung auch brauchen lassen.

Notandum: Zeugmeister zu bestellen.
Item Buchssenmeisters.

Wolgastische ort.

Achim Moltzan feltmarschalch.
Jochim Citzenitz lewtenant.

Ritmeister.

Bastian Wakenitz.
Sturinck Bole.
Luder Buggenhagen.
Gutzschlaff Buggenhagen.
Jochim Bere.
Christoffer Blixen.
Friderich v. Rammyn.

Reimar v. Wolde obirster vber die knecht.
Vlrich van Szwerin felthere.

Heuptleute.

Euert von Deuenter.
Jurg van Schleusing.
Magnus Trutmann.
Wedige von der Osten.
. . . . Pretze.

Jochim Dechow obirster Zeugmeister.
Wedige Buggenhagen Prouiant Meister.

472.

1547.

„Collatio Scholasteriae in Balthasarum de Woldis; ejusdem permutatio cum Canonicatu Jacobi Putkameri; ejusdem resignatio et collatio in **Pribislaum Kleist.**[1] de anno 1539 ad annum 1547."

Aufgeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 16.

473.

1549. 1. Mai (am dage Philippi vnd Jacobj).

Christoffer Kleist zu Dubberow und **Peter Kleist** zu Tychow vergleichen sich wegen der durch Ersteren von den Belowen eingelösten halben Dörfer Franzen, Schlönwitz, Egsow, Dubberzin und Kummerzin.

Nach einer beglaubigten Abschrift im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 35. fol. 767.

Anno Dusent viffhundert vndt darnha im Negen vndt Viertzigsten, am Dage Philippi vndt Jacobj, findt die Ernuesten vndt Erbarn **Christoffer Kleist** vndt **Peter Kleist** tho Dubberow vndt Tichow erfeten dorch Jochim Belowen vndt Jurgen Schulten der Ingelöseden vifhalue Dörpere haluen, alsz Frantzen, Schlönneuitz, Eggesow, Dubbertzin vndt Comentzin, so **Christoffer** von Jochim Belowen, die vorhen sinem Godtsehligen Vader Jurgen Below vorpandet, in gelösett, alsz vth erer der Parteyen willen vndt vulbort verdragen, Diewile **Peter Kleist, Jurgensz** Sohne, sines Vadersz andeill an bemeltten Dorperen, bygespraket, vndt **Christoffer** sin vthgelechte geldt was he vp ere andeill vthgelecht, vp itz kommenden Martin in diesszem Negen vndt vertichsten Jahre vulkomblich to entrichtende erbaden, schal **Peter** demsuluen also naleuen, Wo ouerst solchs von **Peter** nicht nachkommen wurde, vndt **Christoffer** der nicht entrichtung des geldes schaden nemen wurde, Denselben schall vndt will **Peter Kleist** dregen, vnd **Christoffer** sinen leuen Veddern deshaluen schadlosz holden, der beterung haluen so **Christoffer** in den guderen gedahn, schall vp erer beiderseits frundtschop sthan, wesz die in dem falle twischen ehn in der gude spreken werden, also holden, Dartho hefft **Peter** sinem liuen Vedderen **Christoffer** die Wisch vp Tichow gelegen, vndt vngefehrlich von ehm in **Petersz** vnmundtschop vndt afwesen bi vier Jahren gebrukett, beth siner brodere Tokunft alszo to brukende vndt intowerwende, Wo he die vorhen, vndt nicht wieder nagegeuen, ock die Wisch Innewendich torumende macht hebben etc. Dennoch also, wor bemeltten **Peters** broder dormit nicht tofreden wesen wurden adder wolden, schall **Christoffer** die widder aftreden, Dennoch eines Jderen gerechtigkeitt ohn schaden. Hieran vndt över sint gewesen Afzmusz Putkamer, Mellichor Mundt, vnd Merten Pantzer tho Schlaw wohnhaftich. To mehrer Vrkundt sindt diesser Zeddel twe eines ludes vtheinander gesneden. Actum vt supra.

(L. S.)

Georgius Schulte mpp.

---

1) Am 11. November 1547 wird Pribslaff Kleist zum erstenmal urkundlich Scholasticus genannt (P. P. A.: Schr. IV. Cbat. 15. Nr. 766. 767.)

474.

1550. Tichow. 24. Juli (in Vigilia Jacobj).

Peter, Paul und **Henning** die **Kleiste** zu Tychow vertauschen ihren Antheil an Schlönwitz, Kummerzin und Dubberzin an Jochim Below zu Peest gegen einen Hof in Franzen und 5 Höfe zu Egsow.

Nach vier vidimirten Abschriften im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 35. fol. 105. 191. 310. 775.

Jdermenniglich ſei kundt, dar diſſe Receſz vorkumpt, de ene ſehen edder hören leſen, Dat vp hüten dato die Erbaren vnd veſten Jochim Below tho Peeſt eins, vnd **Peter**, **Paul** vnd **Henning** gebrödere die **Kleiſte** tho Tichow erſſeten anders deils, erer beiderſits gelegenheit nach einer permutation vnd erflicken büte haluen auereingekamen, vnd ſick mit wolbedachtem mode vnd ripem rade dorch erer beiderſits frunde vnd biſtand volgender geſtald vorglicken alſo, Dat genante **Peter**, **Paul** vnd **Henning** gebröder die **Kleiſte** die höfe, houen vnd bawre ſo in den Dorperen Schlonneuitz, Commentzin vnd Dubbertzin von eren Olderen quidt vnd fry vp ſe geeruet mit allen Herlicheiten, rechticheiten, fruchtbrukingen, affnuttingen, vnd nuttingen an denſten, pennig vnd Kornpechten, ſtehenden vnd fletenden watern, dyken vnd dicklagen, weidenn, Jagten, Mören, bröcken, Stuueten, eckern, wiſchen, gewunnen vnd vngewunnen, hochſten vnd ſiedeſten gerichten ahn hand vnd hals, nichts nicht vthgenamen, wo de in ehren ſcheiden vnd malen gelegen, vnd ſe de inne hat, beſeten vnd gebrucket, als nömlick twe höfe tho Schlonneuitz, dar nu vppe wanen Jochim Woike, hefft druddehalue houe, gifft druddehaluen gulden pacht, Lafrentz Detlaf, gift twe gulden pacht, tho Commentzin twe höfe, dar nu vppe wanen Tewes Witte, gift twe gulden vnd 3 ſchillinge, anderthaluen ſchepel roggen, anderthaluen ſchepel hauer, Karſten Witte gift anderthaluen gulden vnd 9 β. pacht, anderhaluen ſchepel roggen, anderhaluen ſchepel hauer, Tho Dubbertzin Mattes Kautze, gift twe gulden, vnd Lucas Witte, gift ock 2 fl. pacht, Item einen beſetteden katen, dar Tewes Zilmer vppe wahnet half, gift einen haluen gulden, daruan up der obgenanten Tichowſchen **Kleiſte** deil 12 β., ſampt einer wöſten houen, vnd allen andern Kempen, eckern, wiſchen, buſchen, Stuueten vnd ſtrüke, ſo vnder edder bauen den Kempen gelegen, gewunnen edder vngewunnen, nichts vthgenamen, vnd ſonderlich ſo in vnd bi der Egſowſchen grentzen vnd ſcheiden gelegen, vnd den **Kleiſten** in der Deile thogefallen, vnd ſe de inne gehabt, beſeten vnd gebruket, dem Erbaren vnd Ernueſten Jochim Belowen tho Peeſt erſſeten vnd ſinen lehnseruen in aller beſten form vnd mate, wo ſie dat von rechtswegen doen konnen edder mögen, vor ſick, ere Eruen vnd menniglicken erflicken afgetreden, Doen datſulue in Krafft vndt macht diſſes darup gegeuenen Receſzes, Darentkegen hefft Jochim Below vor ſick, ſine Eruen vnd menniglichen den genandten **Kleiſten** vnd eren Eruen einen wolbewanden Hof tho Frantzen, dar nu uppe wanet Matthes Schwochow, gift achtehalue marck vnd 1 β. ſundiſch pacht, twe ſchepel hauer, twe ſchepel roggen, vnd 4 höner, vnd vif höue tho Eggeſow, Greger Villebrand, gift voſtehalue marck vnd einen ſchilling pacht, anderhaluen ſchepel Roggen, anderthaluen ſchepel hauer, Peter Witte gift 4 marck 5 β. pacht, anderthaluen ſchepel roggen, anderthaluen ſchepel hauern, Marten Witte gift 5 marck 3½ β. pacht, anderhaluen Schepel roggen, anderthaluen ſchepel hauer, Jochim Schröder gift 4 marck 5 β. pacht anderthaluen ſchepel roggen, anderthaluen ſchepel hauer, Peter Woike gift 4 marck 5 β. pacht, anderthaluen ſchepel roggen, anderthaluen ſchepell hauer. Dewile in der rekenſchop befunden dat in den obgeſchreuenen höfen vnd houen ſo die **Kleiſte** Jochim Belowen

vnd ſinen Eruen afgetreden mehr heuinge, dartho de wöſte houe, katen vnd kempe wo vorbemelt, hefft Jochim Below den **Kleiſten** vp vele vnderhandlinge ſin andeil als die helffte an der Eggeſower Mölen, welcks he up einhundert vnd vif vndt twintich gulden achtet, de he ock den **Kleiſten** vor die ander helffte tho entrichten vorhen gebeden, nagegeuen vnd erflicken mit aller herlichkeit vnd fruchtbringungen glick wo die **Kleiſte** en de eren afgetreden vndt vorlaten, hebben de eine dem andern die werckliche poſſeſſion derſuluigen, darmit als mit eren andern gudern vnd buren wo en beiderſids allergelegenſt vnd bequemeſt ſin mach, ahne alle gefehre tho gebrucken vnd tho neten gegeuen, Dat Eggeſowſche holdt öuerſt Jochim Belowen ſinem Vader vnd Vorfahren erflicken vnd eigentlicken thoſtendig, wo datſulue in ſinen grentzen vnd ſcheiden belegen, ſampt den wiſchen vnd wiſchflagen ſo darbi vnd inne, vnd he Jochim Below im beſitte vnd brucke, wil Jochim Below vor ſick vnd ſine Eruen vorbeholden hebben, vnd ſo der **Kleiſte** buren em iennigen indrang edder ſchaden an obgedachtem holte edder wiſchen doen würden, Schölen vnd willen de **Kleiſte** Jochim Belowen up ſin fordernt vnd anſokent öuer ere lüde des ſchlunigen rechtens vorhelpen, Dennoch ſo ſchal de weide bemeltes holtes vnd wiſchen, wen dat hoy daruan genüttet, ſo lange idt von Jochim Belowen edder ſinen Eruen uth beweglicken orſacken nicht vorbaden, den Eggeſowern nicht jure ſeruitutis, ſondern precario vnd bedewiſz fry ſin, Na deme idt ſick ock anſehen leth, als ſcholden die Dubbertzinſchen wiſche, de Belowen genomet, in de Eggeſowiſchen grentzen edder velde belegen ſin, dennoch eigendömlick mit aller herlicheit vnd gerechticheit tho Dubbertzin tho gehörig vnd belegen, vnd in diſſe permutation nicht getagen, werd dennoch deſſuluigen in deſſem Receſz derhaluen gedacht, Diewile Jochim Below uth Eggeſow ohne dat holdt vnd wiſchen wo vor angetöget, uth gebütet, dat de bemelten wiſche die Belowen mit aller herlicheit vnd gerechticheit eigendömliken na wo uor dem olden gebrucke na tho Dubberzin vnuorhindert bliuen ſchölen, Vp dat derwegen kein miſzuerſtandt vnd folglich irrungen vnndt twedracht zwiſchen den beiden Dörpern edder derſuluigen herſchop erwaſſen möge, Dat diſze dele mit allen obgeſchreuenen puncten vnd Clauſulen erflicken vnd vnwedderroplicken ſchöle geholden werden, hebben Jochim Below, **Peter**, **Paul** vnd **Henningk** gebröder die **Kleiſte** eines dem andern vor ſick vnd ere Eruen ſtipulata manu vnd bej einem handtgeloffte thogeſecht, Ock dewile die obgemelten **Kleiſte** thom deele noch minderiehrig, hebben ſe allen priuilegien vnd begnadungen (na deme ſe Jochim Belowen tho diſſer bede gefordert, vnd dorch vele anholden vnd vnderhandlen bewagen) ſo en die Rechte des Olders haluen mitdeilen renuncijret, vnd ſich derſuluigen tho keinen tyden tho gebrucken gentzlicken an eydes ſtath afgeſecht, doen datſulue hiermit in meliori et extenſa forma. Des tho mehrer Orkundt vnd ſekerheit hebben beide partyen diſzen Receſz vor ſick vndt ere Eruen mit eren erfflicken pittſchafften vorſegeldt, erſtlich Jochim Below vnd folglich die **Kleiſte** mit eres Vaderen **Jurgen Kleiſtes** Seligen ſegel, Des ſe ſick hirinne ſemptlich gebrucken, vnd de Vnderhendler, als Jurgen Schulte Borgermeiſter tho Schlaw, Melcher Mundt Kemerer doſulueſt, vnd Matthes Böhne tho Beſow erſſeten, Actum tho Tichow in Vigilia Jacobj, welcker was die 24 Julij Ao. 1550.

L. S. L. S. L. S. L. S.

475.

1552. 24. April (am Sundage Quaſimodogeniti).

Grenzzug zwiſchen Perſanzig und den **Kleiſten** von Raddatz.

Nach Abſchriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 20. fol. 19. und Nr. 83.

Die Burſchop Parſantzke holden vor eine beſtendige Grentze twiſchen den Dorpereren Parſantzke vnd Raddatz Anfangende von der Klingenbekeſchen grentze by dem Schwarten ſecken gerade recht vth In den fordt der Parſante, de Parſante vp bet In de Sekernitze, van der Sekernitze gerade vp die Glaſehutte, von der Glaſehutte vp Kottenberg, von dar auer den ſehe vp den borgwall, vom Borgwalle vp dat lutke Moſſaneken, van dar bett vp den Barenberg, dar kamen drei grentzen thoſamen, nemlich M. G. H., der Bonnine vnd der **Kleiſte** von Raddatz, Nu hebben die bauen dachten Parſantzke durch mins Claus Putkamers vnd Paulus Klotzen vnterhandeln An der bauendachten Grentzen tho erholdunge guder Naberſchop, wo hir nafolgt, nagegefen, mit bedinge, wo die gude entſtunde, dat ſie darmit an erer habenden gerechticheit nichtes willen begeuen hebben, Erſtlich wille ſie mit gedaner protestation die grentze anfangen In den fletken der Siggernitze dar die lange berg anſchut die Sigge So twiſchen dem Vorde auer die Steggernitze vnd Kotten Weſeken, die ſigge vpwerts In dat geluch ſo vnder dem langen berge licht, dat geluch entlanck bet ihn den Raddatziſchen Sehe, alſo dat an der einen ſide na Raddatz, Raddatziſch blifft, vnd na Parſantzke, Parſantzker felt bliuen mach, Sie willen ſich auch aller gerechtichkeit an dem Sehe vp die gutlicke vorhandelunge vnd nicht anders begeuen, Geſchehen Am Sundage Quaſimodogeniti Anno 1552.

476.

1552. Rugenwalde. 30. Mai (Montag nach Exaudj).

Herzog Barnim (X.) beſtätigt den Tauſchvertrag in Nr. 474.

Nach drei vidimirten Abſchriften im Starg. Hofger. Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 35. fol. 109v. 195. 313.

Von Gottes gnaden Wir Barnim zu Stettin Pommeren der Caſſuben vnd wenden Hertzog Furſte zu Ruigen vnd grafe zu Gutzkow, thue kundt vnd bekenne hiemitt fur menniglich, Nachdem der Erbar vnſer Leenman vnd lieber getrewer Jochim Below zu Peeſt mit den Erbaren vnſern auch lieben getrewen **Peter**, **Pawell** vnd **Henningk** gebruderen den **Kleiſten** zu Tichow geſeßen ſich einer permutation vnd wechſel vermuege anhangenden verſiegelden briefes einhelliglich vergliechen, vnd beider ſeites in vnterthenigkeitt angefallen vnd gebeten, ſolches allenthalben gnediglich zu confirmiren, zu beſtettigen vnd vnſern Fl. Conſens darein zu geben, Das wir demnach ihre bitte der Billigkeit gemees erachtett, Vnd angeregten verſiegelten wechſell, permutation vnd bute in allen articulln, puncten vnd Clauſulen, ſo vill wir des von Furſtlicher Obrigkeitt wegen zu thuen ſchuldigk, gnediglich beſtettigett, Confirmiret, vnd darin bewilliget haben, thun es auch hiemitt in Krafft vnd machtt dieß vnſers Briefes, Jedoch vns an vnſers vnd Jedermenniglichen rechten vnvergreifflich. Vrkundlich mit vnſerem angehengten Signet verßegelen vnd geben laſſen vff vnſerm Hauß Rugenwalde, Montags nach Exaudj Anno ꝛc. Im zwey vnd funfzigſten.

477.

1552. Colberg. 25. October.

Auszug aus dem Belehnungs-Protokoll der Stiftischen Ritterschaft nach dem Regierungs-Antritt Bischof Martin's.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 2. fol. 9. 11. 16.

Den 25. Octobris Anno domini 1552 In der Statt Colberg auff dem Rathhauß daselbst — — haben nachuolgende von der Ritterschaft auf dem Rathaus Colberg vermug gemeinen Lehenß Formen geschworen, gehuldet, vnd den 28. Octobris Anno ꝛc. 52 zu Colberg vff dem Bischoffshoue von Hochgemeltem Herrn Bischouen Ihr Erb vnnd Lehen entfangen. — —

Jorgenn Kleist zu Folbekow. Nota er hat vor seines Abwesenden Bruders **Curdt Kleisten** vßenpleiben gebetten vnnd Innen entschuldiget. — —

Jacob Kleisten zu Dargen geseßen ist wie Anderen vom Adel sein lehen verliehen worden. Nota hat daneben seinen abwesenden Bruder, der nit anheimbsch sein entschuldiget, vnd daneben gebetten seinen zugedencken.

478.

1553. Cörlin. 30. August (Mittwochs nach Decollationis Johannis).

Belehnung des **Pribslaus Kleist** zu Damen mit seinem Stiftischen Lehn zu Dargen.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 2. fol. 36v.

Pribslaus Kleist zu Damen vnd Teßen Parsow zu Parsow geseßen haben heuten gleich andern vom Adel gehuldet vnd den gewonlichen Eidt geleistet. Volgents auch darauff von m. g. f. zu Camin Ihr Erb vnnd Lehn entpfangen, Das Inen auch von S. g. verliehen worden ist, Sonderlich aber gemelten Personen vor denn vnnd Im nahmen seines alterschwachen vnd krankenn Vaters Jochim Parsowens, vnd **Kleist** nur von wegen der hunen Ackers, die er vnnd die seinen vf Dargen haben, vnd ist dieses alles seinen gn. derselben nachkommen, der Kirchen vnnd Stifts Camin gerechtigkeit, Auch Menniglichesi Rechten vnschedlich gescheen. Actum Cörlin Mittwochs nach Decollationis Johannis Ao. ꝛc. Liij In beisein Hennings vom Wolde, Pawel Ramels, Hans Czarten, zur Lose, Stolp, vnd Goltbeke geseßen, Mathias Kölers Secretariens, vnd Abraham Schweigleins Kamerirs.

479.

1555.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen der Cösliner Pfarrkirche.

Nach den Original-Protokollen der Kirchen-Visitationen vom J. 1555 und 1558.

Einkomens der Vicarien, welches sie von den Memorienn vnd Presentiarum Sumen jerlich entfangen.

j^c^ mrc. **Henningk Kleist** zu Muttrin. Modo Prigs[1] Podewils L mrc. vnnd Jochim Rung zu Coßlin L mrc vf Acker, vnnd heuser versichert.

Einkomens zum Kore jn der Pfarrkirchen Coslin.

L mrc. **Dubeslaff Kleist** zu Mutterin geseßenn.[2]

Einkomens zu Marien Tiden In der Pfarrkirchen.

j^c^viij mrc. **Dubeslaff Kleist** zu Dargen geseßen.

Einkomens zum gepawet vnd erhaltung der Pfarrkirchen Coßlin.

ij^c^ mrc. **Thonniges Kleist** zu Cößlin. — Das gelt ist vßkamen, vnnd stehet dieser Zeit den Diacken ferner zu berechnen.

480.

1557. Colberg. 21. Juni (Montag nach Corporis Christi).

Auszug aus dem Belehnungs-Protokoll der Stiftischen Ritterschaft nach dem Regierungs-Antritt des Bischofs Herzog Johann Friedrich.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 3. fol. 12.v 48. 62.

Nachuolgende Ritterschafft vnd Adel Seint genn Colberg zur Huldigung Sontags nach Corporis Christi gegen Abent einzukomen, vnd-volgends Montags zur Handlung verschrieben Anno ꝛc. Lvij. Nemblich — —

27. **Jorgen, Curdt, Jacob,** vnnd seinen Brudern die **Kleistenn** zu Dargen vnd Schwellin.

28. **Pribslaus Kleist** zu Damen. — —

Vff gemelten Montag nach Corporis Christi Anno ꝛc. vt supra vf dem Rathaus vnd großen Rathstuel, hat hochgemelter H. Bischoff zu Camin ꝛc. ꝛc. — — — denen vom Adel wie volget Ihre Lehen, lehenwar vnd die samende Handt, wie Lehns vnd samender Handt Recht vnd gewonheit ist, denen es wie vorsteet, von Rechts vnd Natur wegen Inhalt brief vnd siegel geburet, gnediglich vorliehen. Nemlich — —

Kleisten zu Schwellin vnnd Dargen.

Andreas zu Mutterin, **Jorgen** zu Schwellin vnd Voldekow, vnd **Marten Kleist** zu Dargen geseßen gegenwärtigen haben geschworen vnd Ihre Lehne entpfangen, haben sammentlich an einen Huet gegriffen, Auch vmb Confirmation Ihrer Lehen brieff vnd die Samende Handt gebetten, Das Innen wie anderen von Adel als vor angezogen zugesagt.

Die gegenwärtige **Kleisten** thun Ire abwesende Brueder vnd Vettern, Nemblich **Pribslauen** vnd **Jacob** zu Damen vnd Kowalck, **Jacoben** zu Dargen, vnd **Curdten** zu Voldekow entschuldigen, vnnd zeigen an, wann sie zusamen kommen vnd Ire gelegenheit sein kan, zum furderlichsten Ihre lehen auch zu suchen.

---

1) Brixius. 1558.

2) Dafür 1558: In Darghen I. mrc. **Jacob Klefth.** Fidejussor **Hennynk** in Cofflin, vt in litera patris sui **Dubbeszlaff Klefth** in Mutrin positus.

481.

1557. Coßlin. 25. Juni (Freitagk nach Johannis).

Belehnung des **Jacob Kleist** zu Dargen mit seinem Stiftischen Lehn.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 3. fol. 77.

Vff Freitagk nach Johannis Anno Lvij zu Coßlin in **Veit Kleists** Hauß M. g. f. vnd h. Den gewonlichen eidt geschworen vnd Lehen empfangen. — —

Jacob Kleist zu Dargenn.

482.

1557. Belgarde. 8. November (in der octaven omnium Sanctorum).

Vergleich zwischen **Christoffer Kleist** zu Dubberow und seinen Brudersöhnen **Peter**, **Paul** und **Hennig** den **Kleisten** zu Tychow und Krolow über einige Höfe zu Franzen.

Nach einer beglaubigten Abschrift im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 35. fol. 769.

Wy **Joachim Kleift** tho Damen, vndt Hanfz vom Wolde tho Wufterbardt erffeten, Bekennen vor Jedermennichlich mit diefem Recefz oder vordragsbrefe, Nachdem die Erbahre vndt Ernuefte **Chriftoffer Kleift** erffeten tho Dubberow die ock Erbahrn vndt Erentveften **Peter, Paull** vndt **Henningk** gebrodere die **Kleifte** fine vedderen vndt broderfohns tho Tichow vndt Krolow erffeten In rechtlike anfprack gehatt, von wegen einer erfdeilinge, afnuttinge vndt Rekenfchop, welckere Sacke Im Furftliken Hofgericht tho Stettin anhengich gemakett, vndt fo with gelanget, Diewile **Chriftoffer Kleift** fick vp bewifz finer libellirten Clage vndt Artikell beropen, Dat die Durchleuchtige, Hochgeborne Furfte vndt Herr, Herr Barnimb tho Stettin Pamern etc. Hertoch etc. vndt Furfte tho Rugen, vnfe gnedige Landsfurfte vns tho Commiffarien verordenet vndt befahlen folcke fine Kundtfchop vndt Tuchnufze vp tho nehmen, So hebben wy tho vmbwendiger folge, hochgemeltes V. g. f. vndt Herren Commiffion beide Parte fampt etliken tugen, fo vns von dem Cleger angegeuen, vp huden Dato binnen Belgarde Citiret vndt befcheiden, dar fie denne gehorfamblich erfchenen, Nach dem Wie auerft bey vns bedacht, dat die Parte dermaten, wo bauen ludeth, blodtlich verwandt, vndt tho erholdinge folcher Verwandtnufz tufchen Sie nicht beterfz den frede vndt einicheitt, So hebben wie fie na vortellinge vnfes entfangenen Furftliken befehlfz tho gutliker vndt freundtliker Handelinge, Wo denne diefuluige befehl mit befordert, vpt flitigfte ermahnet, Wor Inne fie vns gerne gehöret vndt folgig gewefen, Vndt hebben demnach mitt hulpe des Almechtigen die Sake dahen bearbeitet vndt gebracht, Dat erftlich **Chriftoffer Kleift** mitt finen beyden Sohns **Carften** vndt **Magnufz**, vndt darna fins broders fohns, nemblich **Peter, Pawell** vnd **Henning** mit Handt vnd Mundt vns thogefecht vndt gewilliget, Allent wat wy difzer twiftigen Saken haluen tufchken fie beiderfits wurden gutlich vorhandelen, affreden, vnd vorauefcheiden, Dat fie demfuluigen alfo gelouen vnd dar nicht entjegen fin wolden, Darup wi nu den vordrach darhen gerichtet vndt den Parten afgefecht vndt vorgeholden hebben, Dat alle vndt Jeder anfprack, fo **Chriftoff Kleift** tho finen gemeltten Veddern wegen fodaner anfprack, der erflicken deele, afnuttunge vndt Rekenfchop, vndt

ſie tho em wedderumb gehapt oder hebben möchten, gantz vndt gahr ſchall doth vndt vpgehouen ſein, Darentjegen ſcholen ſine bröderſohns ehme aftreden vndt Inruhmen, Nemblich die eine huue an Recken hoff tho Frantzen, vndt die helffte deſzuluigen haueſz, daruan die ander helffte ſampt einer huuen **Chriſtoffer** alrede höret, Alſo dat he den Hoff mit beyden huuen nu gantz bekumpt, In der wehre vndt gerechtigkeitt alſe Reke ehn bet nu her gebuwett vndt bewahnett hefft, Ock mitt der Koppell ſo tho demſulvigen hauen belegen iſz, Item Noch ſcholen ſie ehm Inruhmen vndt auergeuen einen Hoff mitt einer huuen, den nun Jochim Horne darſulueſt tho Frantzen bewohnet vnd buwet, ock In ſiner gerechtigkeitt vndt wehre, alſze he nu is, Welchkere hoff **Peter Kleiſt** In der deilinge ſiner brödere tho gefallen waſz, Item Noch ſcholen ſie ehm Inruhmen eine halue huue van den beiden houen de **Henningk Kleiſt** tho Frantzen hefft, Welckere Namlick Im Velde iſz, ock mit aller gerechtigkeitt, Thom andern ſcholen de brodere erem Veddern **Chriſtoffer** Inruhmen vndt afftreden eine Wiſche vp dem Tichowſchen Velde, genandt die Hegerwiſch, vndt damit he derſuluigen deſto mehr vndt hoger tho gebruken, willen ſie ehm vorgunnen na der Scheide wart vp ein foder hoy oder twe ferner tho raden, Darumb ſie ſick denne mit ehme, wen ſie ſamptlich darby, woll vergliken willen, Vndt Im fall ſolchs nicht geſchehen konde, hebben wy bauen ſchreuenen Commiſſarien vndt vnderhandler vns erbaden ſie beiderſeits dar euer tho ſchlichten, In deme ſie vns ere vulmacht tho geuen, ock angenamen, vndt vorwilliget hebben, Die Anwieſinge nu ſolcher haue vndt houen ſampt der Wjſch, wo bauen ludet, ſchall geſcheen tuſchen Dato vndt Nicolaj ſchirſten, Die Pechte auerſt von diſzem lvij ten Jahre, ſo van denſuluigen grunden feltt, ſcholen die brodere heuen vndt böhren, Darmit ſie alſo dieſes eres twiſtes vndt aller anſprak de ſie bether vnder andern gehefft, thom grunde entſcheiden vndt vordragen, vndt willen beide Parte demſuluigen Vordrage mit eren Erben, gebahren vndt vngebahren, getrewlich vndt erlich nakamen, vndt ſick henforder erer vorwandtnuſz na Vedderlick vndt frundtlick vorholden, Hier an vndt auer ſindt geweſen Lorentz Manduuell tho Kruckenbeke, Aſzmuſz Podewelſz tho Malnow Stiftsvaget, **Tonges Kleiſt** vndt Clawes Below tho Coſzlin geſeten, vndt M. Joachimus Sell Syndicus darſulueſt, Item Aſzmuſz Santzke tho der Stemnitz, Thomas Hekethuſz tko Gruſzow, vndt ander mehr loſwerdigen. Tho Vrkundt hebben wy **Joachim Kleiſt** vndt Hanſz von Wolde dieſer Receſze twe eines ludendes hier auer ſtellen laten, vndt mitt vnſer erfliken Ingeſegelen vorſegeltt, Dar von wy den einen **Chriſtoffer Kleiſt** vndt den andern ſinen broderſohnen tho geſtellett, Geſcheen ſindt dieſe dinge tho Belgarde vp dem Rhathuſe In der octaven omnium Sanctorum, Im Jhar na Chriſti vnſers Herren gebortt Duſent vifhundert ſouen vndt veſtich.

(L. S.) (L. S.)

483.

1560. Ukermunde. 16. Januar.

Baldeſſer vom Wolde berichtet an Herzog Philipp (I.) daß **Aſmus Kleiſt** das ihm angetragene Amt als Rentmeiſter zu Klempenow und Treptow anzunehmen bereit ſei.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52.b

Durchleuchtiger Hochgeporner Furst, E. f. g. sein meine gehorsam Dienste alzeit vorahn bereide, Gnebiger her, Alßdan E. f. g. mir gnediglich schreiben lassen **Asmus Kleist** meinen ohem zur Klempenow vnd Treptow vor einen Renthmeister zubestellen, ßo ferne Ime solches glegen, vnd do er sich jn dem Ampt trewlich vnd fleisig verhalten wurde, Alsdan zu anderen diensten mit gnaden zubefordern ꝛc. Darvf soll Ich E. f. g. jn vnderthenigkeit nicht verhalten das jch gdachtem meinem Ohem solchs furgehalten, vnd sich darvf zuerkleren bogeret habe, Der dan darvf mir hinwider angezeiget jn vnderthenigkeit von seinentwegen E. f. g. zuuormelden, Das er sich Erstlich jegen E. f. g. zum vnderthenigsten bedankede, Das E. f. g. auß angeborner hoger Furstlichen tugendt guete vnd milde onhe alle seinen verdienst vnd wirde solch Ampt jme gnediglich anbieten lassen, vnd ist des vnderthenigen willens solch gnade vnd woldadt von E. f. g. zunhemen vnd nach seinem vermuge hinwider mit lieb guedt vnd bluedt vmb E. f. g. zum trewlichsten mit verliehung godtlicher gnaden zuuordienen, Vnd ob er wol junck vnd vnerfharen, sich dennoch seiner einfaldt nach jn dem mit gnaden angebottenem Ampt zubeweisen, das E. f. g. ob Godt wil darob einen gnedigen vnd gueten gefallen entfangen sollen.

Wil sich hiemit E. f. g. zw gnediger beforderung jn vnderthenigkeit befholen, vnd ferner gebeten haben, Domit er bej diesem Renthmeister zur Klempenow desto eher zusein mochte erfordert werden, vmb ßo viel mher sich der gelegenheit vnd zustandes jn gemelten Emptern zuerkunden vnd zuerfharen, Solte E. f. g. jch jn vnderthenigkeit zu bogerter Anttwordt nicht bergen, Alß dero jch zw dienen gantz vndertheniglich willig bin. Datum Vkermunde den 16 tag Januarij Ao. ꝛc. lx

E. F. G.

Gehorsamer Diener
Baldesser vom Wolde.

Dem Durchleuchtigen vnnd Hochgebornen Fursten vnd hern, Hern Philipsen zw Stettin Pomern der Cassuben vnd Wenden Hertzogen Fursten zu Rugen vnd Grafen zu Gutzkow M. g. h.

484.

1560. Gutzow. 27. Mai (Montags nach Exaudj).

Belehnung des **Curdt Kleist** zu Voldekow mit seinem Stiftischen Lehn.

Auszug aus dem Original-Protocoll im L. A.: Tit. V. Nr. 3. fol. 108.v 109.v

Montags nach Exaudj Anno ꝛc. Lx auf Schlos Gultzow jm Neuen Haus, jm obern gemach, vormittags zwischen 8 vnd 9 Uhren ungeuer — — In beisein Hochermelten M. g. f. vnd H., sampt des vorgedachten H. Stadthalters vnd Rethe, haben — —

Curdt Kleist zu Foldeckow ꝛc. ꝛc. — —

durch denn Stiftsvogt Aßmus Podewilsen jn jrer gegenwertigkeit vmb verleihung Ihrer Erb vnd Lehne, So sie vom Stift tragen, Inen vnderthaniglich zu verleihen gebetten vnd bitten lassen, Welche dan darvff samptlich vnd sonderlich jeder vor sich mit uffgeregtem Arm vnd zweien vßgestreckten fingern nach Inhalt der gemeinen Lehnsformen geschworen Hochermeltenn M. g. f. vnd H. zu Camin getrew vnd holdt zu sein ꝛc.

Die auch Ihr Lehen von Hochgemelten M. g. f. vnd H. zu Camin entpfangen, das Inen i. f. g. auch gnediglich verliehen. Jedoch s. f. g. h. Nachkomen oder Kirchen vnd Stifts Camin vnd Gerechtigkeiten Auch Meniglichs on schaden. Actum ut s.

485.

1562. Colbatz. 25. Juni.

Steckbrief hinter einem gewissen Matz, welcher **Carsten Kleist** zu Krolow erstochen hat.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 13. Vol. 1.

Von Gots gnaden Wir Barnim zu Stettin Pommern ꝛc. Hertzog ꝛc. Entpiethen allen vnd Iglichen vnsern Landtuoigten, Heuptt vnd Amptleuten, Burgermeistern, Räthen, Richtern, Schultißen in Stetten vnd auff Dorffern, auch menniglich so mit diesem vnserm offenen briefe ersucht werden vnsern gruß, Vnd thu denselben hiemit zu wißen, Das vns dj Erbare vnsere liebe getrewe Alle vnd Igliche Blutsuorwante vnd Freundtschaft weilandt **Carsten Kleistes** ethwan zu Krulow geseßen in vndertheniglich beswerlich vnd wehemutiglich clagendt furgebracht, Welcher gestalt vnuorsehenlich, vnbefugt vnd mutwillig gedachter Ire freundt von eynem Matz genandt jemerlich von leben zum tode gebracht vnd erstochen were worden, Dem sie dan nachzutrachten vnd mit gepurlichen rechte zuuorfolgen gemeinet, Vnd vns ihnen darzu hafts vnd stockbriefe gnediglich mitzuteilen ersucht, Da wir ihnen dan dieselbe nicht zu weigern geneigt, Als haben wir der pitt stadt gegeben wie wir auch hiemit thun, Gepiethen vnd befelen demnach allen vnd Iglichen so mit diesem vnserm briefe ersucht werden, Da vorigbemelter theter vnd mißhandeler in ewern gepiethen, Amtsuorwaltungen, Gerichten vnd eigenthumben angetroffen vnd beslagen wurde, Das ir auf Zeigers vnd einhabers dieses vnsers briefes denselben thetter on aufschub, vorzug oder aufenthalt in gute feste haft vnd gefengnuß ziehen vnd bringen, Auch so lang darin wol vorwaret sein vnd pleiben laßen bis cleger wider ihnen ordentlichs vnd gepurlichs rechtens erlangen vnd bekomen, Er auch seiner vorwirckung vnd begangen vbelthadt nach den verdienten lhon entfangen moge. Daran geschieht neben der pilligkeit vnser ernster wille vnd meinung. Datum In vnserm Closter Colbatz den xxv Junij Anno 1562.

Ex mandato proprio Principis retulerunt Marschalcus
et Antonius Citzevitz.
L. Somnitz subscripsit.

486.

1562. Gültzow. 21. Oktober.

Bischof Herzog Johann Friedrich ersucht den Herzog Albrecht in Preußen, den Mörder des **Carsten Kleist** zu Crolow anzuhalten.

Nach dem Original im Geh. Arch. zu Königsberg: Schr. 3. Fach 17. Nr. 6.

Vnser Freundtlich dinst vnnd was wir mehr liebes vnd guetes vormuegenn zuuor, Hochgeborner furst, Freundtlicher lieber Oheim vnnd Schwager, Wir mugenn e. l. nicht vorhalten, wie Im vorschienen

vorjhar, ein zimlicher großer Jung, der balt wehrhafftig werden sollenn, mit nhamen Matzk N. ein Pholl oder Lettow, seinen Junckern **Carsten Kleistenn** zu Krolow Inn unserm Hertzogthumb Pommern gesessenn, welcher ein Junger Mennsch vnnd Ehrlichen herkommens vom adel, als ehr zu seins weibes vater Gerardt Ramell zu Wusterwitz mit Jme vorreiset gewesen, Dorumb das ehr Jnen vnterwehsen vnd straffen wollenn, mit einem Tolch dermassen vorwundet, Das gemelter **Kleist** den tod douon genommen, vnnd hinter Jhme ein Junge widtwe vnnd kleines kindlein vorlassen. Weile nun aber des entleibtenn **Carstenn Kleistes** vater vnnd angewante freundtschafft glaubwurdig erfharenn, Das der muttwilliger Theter, welcher bisdaher seiner vordinten Straffe enttrunnen, Inn E. L. hertzogthumb preussen zu der Mümmell Itziger Zeit sich enthaltenn soll, Haben sie vmb vorschrifft ann E. L. mitzutheilenn vnns gantz vnderthenniglich angelanget, Wiewoll wir nun Inn keinen Zweiffell stellenn, E. L. ohne diesse vnsere wolmeinliche vorbit **Carstenn Kleistes** seligenn vorwantenn, oder denen so vonn Jnen abgefertiget, widder den theter, so fern er betrettenn, geburlich Recht widderfahren lassen wurde, So haben wir doch Jnen als denen wir mit gnadenn zugethann, nach gelegenen sachenn diesse vnsere vorschrifft nicht vorsagen konnen, Vnd gelanget demnach ann E. L. vnsere gantz freundtliche bit, dieselbe wolle vmb vnsernt willen, auch das diesse sache vor sich selbst vberaus boes vnnd straff wurdig, Vff seligenn **Kleistes** Vaternn, Freunde, oder derer volmechtigenn anregenn, Jnen alle befodderunge Vnd das Ordentliche Recht wieder den Thether, Das andernn zum Exempell Jme nach vordinst gelohnet, ohne vffenthalt vorhelffenn vnnd wiederfharen lassenn, Damit sich genante freundschafft vnsere Lehnleute, Dieser vnserer furderung wircklich genossenn empfindenn, Das seind vmb E. L. wir Inn gleichen vnnd andern Inn allewege zuuordienen freundtlich willig, So werdenn auch vnsere liebe getrewenn E. L. hiejegenn vndertheniglich Danckbar zu sein sich beuleisigen. Datum vff vnserm Stifftshause Gultzow den 21 Octobris Anno &c. 62.

Vonn gottes gnadenn Johanns Friderich zu
Stettin Pommern Hertzog &c. Furst zu
Rugen &c. Bischoff zu Camin.
Johannes Fridericus manu propria subscripsit.

Dem Hochgebornen Fursten Herren Albrechten Marggrauen zu Brandenburg In Preusen &c. Hertzogen, Vnd Burggrauen zu Norenbergk, Vnserm Freundtlichen lieben Oheim, vnnd Schwager.
Ankomen den 7. Januarii 63.

487.

1563. Alten Stettin. 12. Juli.

Herzog Barnim (X.) ertheilt **Bentze** und **Antonius** den **Kleisten**, deren Unterthan den **Jurgen Kleist** erschlagen hat, einen Geleitsbrief.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 2.

Wir Barnim &c. Thuen kundt vnnd bekennen hiemit vor menniglich, Nachdem vnß die Erbaren vnsere vnderthanen vnnd lieben getrewen **Bentze** vnd **Antonius** gebrudere die **Kleiste** vndertheniglich

berichtet, Wellichergestalt sie **Jurgen Kleiste** vorschiener Zeit durch Ihren vnderthanen ohne Ihren befehlich entleibet, mit erpietung weil der vnfahl nicht vorsetzlich geschehen sein sol, Vnd sich derhalben mit deß entleibten brueder **Churdt Kleiste** darumb zuuorsuhnen vnd zuuortragen in willen sein, Vnd vnß vndertheniglich ersucht vnnd angelangtt, zu gudtlicher Handelung dieselbigen in vnsere furstliche sicherung vnnd Gleitte zunehmen, daß wir demnach in ansehung Ihrer bitte dieselbigen von dato an biß auf Michaelis schirstkunstig dieses lauffenden 63. Ihares in vnser furstlich, vehlich, frei vnnd sicher gleidtte, vorgewaldt, zu gudtlicher handlung entpfangen vnnd genommen haben, nehmen vnd entpfahen gedachte **Kleiste** auch dar jn in craft dieses vnsers brieffß, Idoch dergestalt vnnd also, Das sie sich auch mitlerweile gleidtlich halten, vnnd mit **Churdt Kleisten** von wegen seines erschlagenen bruders gudtlich vorgleichen vnnd vortragen, Hirauf allen vnsern vnderthanen ernstlich gepietendt, obgedachten **Bentzen** vnd **Anthonius** gebrudern den **Kleisten** Diese vnser gegeben Gleitte strackß, vheste, vnuerbrochen zu halten, dawieder nichts zu handlen, zuthunde, noch Jemandes Ichts zuuorhengen, oder furzunehmen zugestatten, bei vormeidung vnser ernstlichen straff vnnd vngnade, Vrkuntlich mit vnserm aufgedruckten Secret besiegeln vnnd geben lassen. In vnser Stadt Alten Stettin den 12. Julij Anno 1563.

Laurentius Otto D. vnd Cantzler befohlen.
J. Schlüter subscripsit.

488.

1565. Dubrauij. 13. Februar (Idib. Febru.)

Christophorus Kleist präsentirt dem Bischof von Cammin Herzog Johann Friedrich den Crispinus Thesmar zu der von seinem Oheim **Georgius Kleist** in der Kirche zu Belbuck gestifteten Vicarie.

Nach einer vidimirten Abschrift im: Diplomatarium Civitat. Treptow s./R. fol. 102. Nr. 57.

Illustrissimo Principi ac Domino Joanni Friderico Duci Stettinensium Pomeranorum Cassubiorum ac Vandalorum, Principi Rugianorum ac Comiti Caycorum, Antistiti denique Diocoeseos Caminensis, Domino suo clementissimo, **Christophorus Kleist** officia sua defert ac salutem plurimam dicit.

Illustrissime Princeps ac praesul Reuerendissime. Vicariam a Nobili uiro **Georgio Cleist** patruo meo in honorem beatae Mariae Virginis in Ecclesia Belbucensi olim fundatam, eiusque reditus annuos per liberam **Georgij** filij mei resignationem uacantes, cuius jus patronatus pleno jure ad me spectat, studioso adolescenti Crispino Thesmaro, meo ex sorore nepoti, quam diu literis operam dederit, contuli et praesentibus confero, Sed quoniam id interueniente authoritate tua fieri decet ac debet, celsitudini ac paternitati tuae eum adolescentem etiam atque etiam commendo et peto ut huic collationi nostrae consensum et authoritatem tuam consueto more interponas, eumque canonice inuestias. Vale. Datae Dubrauij Idib. Febru. MD. LXV.

489.

1565. Corlin. 5. October.

Bischof Herzog Johann Friedrich verleiht auf Präsentation des **Christopherus Kleist** zu Dubberow dem Crispinus Tesmar das **Kleist'sche** Beneficium zu Belbuck.

Nach einer vidimirten Abschrift im: Diplomatar. Civit. Treptow s./R. fol. 101. Nr. 56.

Nos Johannes Fridericus Dei gratia Stettinensium Pomeranorum Cassuborum et Vandalorum Dux Princeps Rugiae, et Episcopus Ecclesiae Camminensis nobili adolescenti et literarum studioso Crispino Thesmaro salutem in Domino sempiternam. Quandoquidem beneficium seu Vicaria quaedam in honorem beatae Mariae Virginis in Ecclesia Belbucensi olim fundata, iamque propter liberam resignationem **Georgij Kleists** uacare dicitur, cuius ius patronatus seu presentandi uel quasi tenore praesentium ad Nobilem **Christopherum Kleist** in Dubbero possessionatum pertinere dinoscitur, Isque tibi jus suum obtulerit et pro te humiliter supplicauerit, ut te ad nominatam vicariam instituere et inuestiri dignaremur, Nos igitur precibus eius inclinati, nostrumque officium in hoc intuentes tibi praefato Crispino Tesmaro, quam diu literarum studijs operam dederis, aut officio Ecclesiastico utiliter praefueris, praedictam Vicariam cum omnibus fructibus et prouentibus, saluo tamen nostro et cuiusuis Jure conferimus, teque ad eandem per praesentes omni meliore forma instituimus ac inuestimus in animam tuam salubriter gubernandam Dei nomine per praesentes. Mandamus itaque uobis presbyteris, clericis tabellionibusque nostrae diocesis praesentibus requisitis, vt ante dictum Crispinum Tesmarum in praefatae Vicariae corporalem realem et actualem inducatis possessionem, Ipsique et nulli alij de ipsius redditibus, prouentibus et emolumentis uniuersis integre responderi faciatis. In cuius rei fidem sigillum nostrum est subappensum. Datae in arce nostra Corlin 5 mensis Octobris, Anno salutis nostrae Millesimo Quingentesimo sexagesimo quinto.

490.

1567. Cörlin. 30. Juni (Montags nach Petri et Paulj).

Bischof Herzog Johann Friedrich gestattet den Brüdern **Jacob** und **Marten Kleist** zu Dargen die Anlegung eines Aaalwehrs in der Rabü.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 127. und einer Abschrift ibid. fol. 130.[1]

Von Gottes genaden Wir Johannes Friederich, Hertzog zu Stettin, Pomern, der Cassuben vnnd Wennden, Furst zu Rugen, vnnd Bischoff zu Camin ꝛc. Bekennen hiemit vnnd thuen kunt allermennigliched, Das wir sonderlich vff des hochgebornenn Fursten herren Bernims des Eltern Hertzogen zu Stettin Pomern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, vnd Grafen zu Gutzkow, vnseres freuntlichen lieben vatern, vettern vnnd furmunts freuntliches bitten, vnnd mit bewilligung vnserer Stifftstende denn Erbarn vnsern lehenleuten vnnd lieben getrewenn **Jacob** vnnd **Marten** gebruedern den **Kleistenn** vnnd Ihren manlichen leibes lehens erben zu Dargen geseßen, wegen ir gethanen getrewen dienst, die sie vnns vnd vnserem Stift bißhere geleistet, vnnd künftig leisten vnd thun konnen, sollen, oder mugen, auß sondern gnaden gnediglich verliehen, bewilliget, vnnd zugelaßen haben, Das sie jrer gelegenheit nach ein Ahl oder Fischwehere vf vnserem Strome der Rabbuie auf dem orth nach denn Schwellinischen

1) Auch transsumirt in dem Lehnbrief vom 3. Novemb. 1576 (Nr. 515), und so im L. A.: l. c. Nr. I. fol. 205.

brucken kruegen werts, da es am vnschedlichesten sein kan, auf iren vncosten, one vnnseren vnd mennig-lichen schaden erbawen, vfrichten, gebrauchen, nutzen, vnnd niesen muegen, Doch das gemelte **Kleiste** sich also fürsehen, Das solch gebewet des Ahlweres vnnsern, der Glasenappen, vnnd anderer wisen die der ortten grentzen, keinen schaden thue, Wo das geschee, soll diese verleihung vnnd begnadung von vns, vnseren herren Erben vnnd nachkomen hinderzogen werden, Wo auch die Glasenappe die angestalte Rechtfertigung wegen des guts Sedel rc. dem Stift euninciren wirden, Wollen wir, vnsere herren Erben vnnd Nachkomen, den gedachten **Kleisten** oder Ihren Manlichen lehens erben fur die gewehre des angeregten Ahl oder Fischweres nicht steen, Wie wir dann vf denen fall dafur nicht steen oder haften wollen, Vnd ist diese vnser verleihung vnnd gnedige vergunstigung vns, vnseren herren Erben vnnd Nachkomen, an vnseren vnd iren hocheiten, Regalien, vnnd gerechtigkeiten, Auch Menniglichem an seinem Rechte vnschedlich gescheen. In beisein vnnd mit bewilligung der wirdigen, Erbarn, Hochgelarten, vnnd Ersamen, vnnserer besondern andechtigen Reth vnd lieben getrewenn, Ehr Faustino Kniggen Canonicen vnnserer Collegiat Kirchen Colbergk, Asmus Podewilßen vnnseres Stiftsvogts zu Malnow, Kersten Kameken zum Curdeßhagen, Magnus von Wedelen zu Vchtenhagen, Frantz Parsow zu Parsow, Georg Teßmers vnsers Stifts Cantzlers zu Bucholtz geseßen, vnd annder mer glaubwirdigen. Vrkuntlich mit vnserem vnd vnseres Stifts Sigel bekrefftiget vf vnserem haus Cörlin, Montags nach Petri et Paulj den dreissigisten Monatstag Junij, Nach Christi geburt Tausent Funffhundert vnd Sieben vnnd sechßigesten Jare.

491.

1568. Alten Stettin. 30. Oktober.

Herzog Barnim (X.) belehnt die **Kleiste** zu **Tychow**, **Krolow** und **Dubberow** mit ihren väterlichen Lehnen.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 132.[1])

Von Gottes gnaden Wir Barnim der Elter Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Furst zu Ruigen vnd Graue zu Gützkow, Thun kundt vnd bekennen hirmit, vor vnß, vnsere Erben, nachkommende herschaft vnd sonst Jedermenniglich, Daß heuten dato fur vnß erschienen seindt die Erbarn vnsere lieben getrewen **Peter**, **Pawl**, **Henningk**, **Magnus**, vnd **Lorentz**, gebrudere vnd Vettern die **Kleiste** zu **Tiechow**, **Crolo** vnnd **Dubberow** gesessen, vnd vnß vndertheniglich berichtet, welcher gestalt der hochgebornner Fürst herr Bugslaff zu Stettin Pommern rc. hertzog, vnser freundtlicher geliebter Herr Vater Hochseliger gedechtnus, jre vor Eltern vnd Eltern mit jrem anererbten Stam, Newen, vnd Erkaufften Lehnen vnd Lehengütern vmb jrer trewen dienste willen gnediglich belehnet, Ihnen auch sondere gerechtigkeit vnd freyheit gnediglich gegeben vnd mit geteilet, Mit vndertheniger Bitte, Daß wir Ihnen vnde jren Erben solch jre Erb Lehen vnd alle andere gerechtigkeiten gnediglich verleihen, Confirmiren vnd bestettigen wolten, vnd vnß dieselbige jre brieffe vnd sigel vnderschiedtlich gezeigt vnd fürgelegt, welche von wortt zu wortten gelautet wie volgett,

---

1) Auch transsumirt in dem Lehnbrief vom 28. Februar 1585 (Nr. 507), und so im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 35.

Wy Bugeslaff von Gades gnadenn tho Stettin, Pomern ꝛc. (Nr. 125.)
Wy Bugeslaff van gades gnaden tho Stettin, Pomern ꝛc. (Nr. 169.)
Wy Bugeslaff van Gades gnaden tho Stettin, Pomern ꝛc. (Nr. 170.)
Wy Bugeslaff van Gades gnaden tho Stettin, Pomern ꝛc. (Nr. 194.)
Wy Buggheslaff van Gades gnaden tho Stettin, Pomern ꝛc. (Nr. 203.)
Wy Bugslaff van Gades gnaden tho Stettin, Pameren ꝛc. (Nr. 214.)
Wir Bugslaff, van Gades gnaben, tho Stettin, Pamern ꝛc. (Nr. 216.)
Wy Bugslaff vonn gades gnadenn, to Stettin, Pamerenn ꝛc. (Nr. 361.)
Wy Bugslaff van Gades gnaden tho Stettin Pamern ꝛc. (Nr. 230.)
Wy Bugeslaff van Gades gnadenn tho Stettin, Pommeren ꝛc. (Nr. 269.)

Nachdem dann vnserm geliebtem Hern Vatern vnd vnß jre Voreltern vnd Eltern vielfaltige trewe dienste gethan vnd geleistet, Sie vnd Ire Erbenn vnß, vnsern Erben vnnd nachkommender herschaft auch noch woll thun konnen sollen vnd mugen, So haben wir Innen vnd Iren Menlichen leibs Lehens Erben alle Ire Lehen vnd gerechtigkeiten, mit der samenden handt, wie dieselbige in obgesetzten brieffen specificiret vnd ausgedrücket, souiell sie derselben jtzt in besitz vnd gebrauch haben, gnediglich gelihen, dieselbige Confirmiret vnd bestetiget, verleihen, Confirmiren, vnd bestetigen Inen auch dieselbige hirmit, Jedoch also, daß vonn vnß vnsern Erben vnd nachkommenden herschaften durch sie vnd jre Lehens Erben gemelte Lehne, so offt eß notig, gesucht, entpfangen, die lehenßpflicht vnd Roßdienste dauon zu jeder Zeit auff vnser erfordern gethan, vnd alle daß jennige dauon geleistet vnd gereichet werden solle, waß vnß, vnsern Erbenn vnd nachkommenden Herschafft zu Rechte gepühret, Alles vnserm, vnserer Erben, nachkommenden Herschafften vnd sonst jedermenniglich an seinem Rechten vnschedtlich, Vrkundtlich haben wir vnsere Ingesigell hinor hengen vnd geben lassen in vnser Stadt Alten Stettin am dreissigsten Monatstage Octobris jm Jare nach Christj vnsers herrn gebuert Funfftzehenhundert Acht vnd sechstzigk. Hirbey vnd vber seindt gewesenn Die Erbarn vnd hochgelarten vnser hauptman auff Belbugk, Rethe vnd lieben getreuen Jacob Menchow Hoffmarschalg zu Marsyn, Laurentz Otto Cantzler zu Schrubbtow, Johan Falcke, Jacobus Schultze, der Rechten Dactores, Dionisius Bonin zum Nasebande, Andreas Borcke zu Regenwalde, Jacob Wobeser zu Wobeser, vnd Georg Ramel prothonotarius zu Klaptow gesessenn.

492.

1569. Alten Stettin. 12. Juli.

Herzog **Barnim (X.)** belehnt die **Kleiste** zu **Rabbatz** mit ihren väterlichen Lehnen: **Rabbatz, Dallentin, Klingebeck, Feldmark Kucherow, Juchow, Gissolk,** und halb **Glienke.**

Nach Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 7. und im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 81v.

Von Gottes gnaden Wier Barnym der Elter Hertzogk zue Stettin Pommern der Caßuben vndt Wenden, Fürst zue Rüegen vndt Graffe zu Güetzkow p. Thun hiemitt kundt vndt bekennen für Vnß, Vnsere Erben, Nachkommende Herrschafft vndt sonst Jedermänniglich, daß heuten dato für Vnß erschienen sein, die Erbare Vnsere lieben getrewen **Alexander** vndt **Aßmuß** gebrüedere die **Kleiste** zue Raddatz geseßen, vndt Vnß vmb Verleyhunge Ihres Erb vndt Lehenß vnterthäniglich gesuchet vndt gebethen, Weill Wier den Ihren suchen vndt Pitten für billich erachtet, haben Wier gemelten **Alexander** vndt **Aßmuß** den **Kleisten** vmb der getrewen Dienste willen, so Ihre Eltern Vnsern Vorfahren vndt Vnß gethan, Sie auch noch Vnß, Vnsern Erben vndt Nachkommenden Herrschafft woll thun können sollen vndt mügen, Ihre Erb vndt Lehen, de Dörffer Raddatze, Dallentin, Klinckenbecke, neben der Feldmarcke Kucherow, Juchow, Jesorcke, vndt halb Glinecke, mit allen derselbiegen Zubehöerungen, Herrliegkeiten vnd Gerechtiegkeiten, wie die in Ihren Grentzen vndt scheiden belegen seint, vndt so viel alß Sie in den benantlichen Dörffern vndt Feldtmarcken im Gebrauch vndt Besietz haben, vndt Ihre Eltern vorhin von Vnß zuer Lehen getragen vndt an sich gebracht, mit dem höchsten vndt Niedriegsten Gerichte, an handt vndt Halß, Beuten, Fischereyen, Holtzungen, Jagten, Mühlen, Mühren, Brüchen, Wiesen, Weyden, Waßern, Sehen, vndt sonsten allen andern waß dem anhängieg ist, Ihnen vndt Ihren Mänlichen Leibes Lehenß Erben gnediglich verliehen, Wie Wier auch hiemit Crafft dieses Vnsers Brieffes thun, Jedoch daß Sie dieselbiege Lehen von Vnß vndt Vnser Nachkommenden Herrschafft, so offt es zu fall kombt, suchen vndt entpfangen, Auch Vnß vndt Vnser Nachkommenden Herrschafft dauon dienen, Thun vndt halten sollen, waß sich nach Mannlehens Gerechtigkeit gebühret, Vnß Vnsern Erben vndt Nachkommenden Herrschafft, auch sonst Jedermänniglich an seinen Rechten vnschädtlich, Vhrkundtlich mit Vnserm Signet versiegelt vndt geben laßen in Vnser Stadt Alten Stettin, am 12. Julij, im Jahr nach Christi gebuertt Ein Tausendt Fünffhundertt Neun vndt Sechsziegk. Hierbey vndt vber sindt gewesen Die Ehrbaren vndt Hochgelahrten, Vnser Hoff Marschalch, Hauptman auff Belbugk, Räthe vndt lieben getrewen, Jacob Mönchow zue Mershn vndt Czidow, Laurentz Otto Vnser Canzeller, Jacob Schulze, beider Rechten Doctores, Dieonisius Bonin zum Nasebandt, George Below zue Peest, Jacob Wobeser zue Wobeser, vndt Michell Somnitz Vnser Secretarius zue Beyerstorff geseßen.

493.

1570. Raddatz. 2. Mai (dinſzdages nach Vocem Jucunditatis).

Alexander und **Aßmus** die **Kleiste** zum Raddatz übertragen das Schulzen-Amt in dem neu anzulegenden Dorfe Juchow dem Hans Copißke.

Nach zwei vidimirten Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 82.

Wy **Alexander** vndt **Afzmus** gebroder die **Kleiſte** erffeten tho dem Raddatz Thun kundt mitt diſem vnſerm apenen breiffe vor Idermennichlich hohes vndt Nidriges ſtandes, die diſſen Vnſern brieff ſeen oder horen leſen, Wo datt wy ihn vnſern Wiltniſſen, nemblich by dem Juchow ein nyes Dorff antholeggente vnde tho erbuwende, darſuluest geuen wy vnſerm Vnder-

dhanen Hans Copiſzken vnde ſinen Eruen ein fryg Schultenampt mitt vier Huffen vndt darneuenſt Soſtein Kauelen, ock Vofftein morgen byacker, vnde de verneſte Wiſche darſulueſt, Wy geuen gemeltem Hans Copiſzken vnde ſinen nhakomlingen ock datt Juchowiſche flett fryg tho ſiſchende, vnde ſunſt keine andere lude darihnne tho ſiſchende edder tho vorhindern en geſtadet ſchal werden, Deſzgeliken ock eine Klippe Ihn vnſeren Heittſeen, vns daruan tho geuende die Helffte ſiſche, Wy gonnen vnde geuen Em vnde ſinen Eruen twe Windthunde, darmitt vp dem Vnſern nach kleinem Wilde frig tho hittzende, midt dem beſcheide, datt he wil vnde ſchal vnde ſine nhakamen vns vnd vnſern nhakamen den Voſz effte Mårten vhmb vnſe gelt wes bildig iſt thoſthan lathen, Bauen ditt ſchal he vnde ſine Kinder mitt einem Handtrhor vp dem Vnſern fryg ſcheten hebben den Baren vnde wilde Schwine, vnde vns vnde vnſern die Helffte darvan tho geuende, Item Genſe vnde Enten ock Krane ſcholen obgemeltem tho ſcheten vnvorboden ſin, vns vndt vnſern de Helffte darvan tho endtrichten, Deſgliken geuen wi Em vnde ſinen Eruen Eluen Jar lang fryg, vnde wen de Eluen Jare nach makunge diſes breffes vhmkamen, Schal vnde wil vns vnde vnſen nhakamen einen Valen van viff vnde twintich gulden kopen, daruan ein Perdt diegen möge, vns vnde den Vnſern tho vnſer nottorfft dienſtlich wor wi datt ihn vnſen ſcheffften van noden hebben tho bruken, vnde datt perdt tho Ider tidt mitt Voder wol holden, vnde wen vns dat perdt nicht nodich iſz, mach he dat billich ihn ſinem Arbeide bruken, Vnde obgemelter Hans Copiſzke vnde ſine nachkommen willen vnde ſcholen vns vnde vnſen nakomen alle diſſe puncten vnde ſtucken, wo ihn diſem brief vorſchreuen, ſtede vnde faſte trewlich by Eides plichten holden, vnde vns ihn allen bildigen dingen gehorſam ſin, vnde weſz wi befhelen, mitt allen trewen, wie einem Schulten eignet, vthrichten, vndt weſz wi vorbeden, ock nicht darbauen dhon ſcholen, gegeuen vnde geſchreuen thom Raddatz ihn Vnſer Dornitze, Ihm Jare Duſent fiffhundert vnde Souentich, Dinſzdages nach Vocem Jucunditatis, Vhrkundtlich vnde ſicherheit der Warheit hebben wy vnſer Arff Ihnſegel mitt gutem wiſſen hangen lathen vnde beſigeltt. Item ſo Hans Copiſzke vnde ſine nhakamen wedder diſſe bauen geſchreuen Articul vntruwlich handeln wurden, vnde Erwiſzlich ſin wurde, willen vnde ſcholen diſſer Puncta gerechticheit vorfallen ſin.

494.

1572. Alten Stettin. 8. September.

Steckbrief hinter Claus Zaſtrow, welcher **Peter Kleiſt** zu Zatkow erſtochen hat.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 13. Vol. 2.

Vonn gots gnadenn Wir Johanſ Fridrich Herzog zu Stettin Pommern der Caßubenn vnd Wendenn, Furſt zu Rugenn vnd Biſſchoff zu Cammin, Empietenn allen vnd Iglichen vnſernn Landtuoigtenn, Heupt vnd Ambtleutenn, Beuehlichhabernn, Rentmeiſtern vnd Zolnern, Auch Burgermeiſternn vnd Radtmannen jn Stedten, vnd ſonſt allenn andern vnſernn vnderthanenn In gemein vnſernn gruß, mit fernerm vormelden, Das vns **Peter Kleiſtes** etwan zu Zatkow geſeſſen nachgelaßene ſohne, bruder vnd ſchweſtere ſambt der angewandtenn freuntſchaft mit bekummertem gemute vnderthenig, Wie Claus

Zastrow Iren Vaternn bruder vnd freundt **Peter Kleistenn** obgemelt In Curdt Lodenn nachgelassener Wittwen behausung zu Grammentz kurtz vorruckter Zeit ohn jennig vorursachenn Jemmerlich erstochenn, vndertheenig berichtet, Ferner auch mit fleiß gesucht vnd gebetenn, wieder den thetter Claus Zastrowen, damit er solcher bosen tadt halben mit geburlicher straff hinwiederumb vorfolget werden mochte, Stock vnd Hafts brieue Inen mitzutheilenn, Wan nun Ire pitten nicht allein dem Rechten vnd der pilligkeit gemeß ist, sondernn auch vns selbst geburet daran zu sein, Das diese vnd dergleichenn vbermutige böse thatten andernn zu einem abschew mit geburendem ernst gestraft werdenn, So gepietenn Wir euch allenn, vnd einem Jedenn dieses vnsers beuehlichs ansichtigenn bei pehenn ein Tausent Thaler vnableßlich zuuorfallenn, gedachtenn Claus Zastrowenn, wo er in vnsern Herzog vnd Furstenthumben Stettin Pommern, oder vnserm Bisschoffthumb Cammin, in vnsern Empternn vnd Stedten, oder eurenn selbst guternn vnd gepieten betrettenn, vnd ewer einer oder mehr vmb rechtliche hulf ersuchet werden, in haft anzunehmenn, vnd des entleibtenn **Peter Kleistes** sohnen, schwestern vnd freundenn wieder Inenn das peinliche Recht zuuorstattenn, Auch entlich zuuorhelffenn, Mit dieser Comminationn, da er bei Jemants betroffenn, vnd auf diesen vnsern beuehlich nicht angenommen, Wieder Inen was Recht ist auch nicht vorholffenn wurde, das wir Inen nicht allein bei einem Jedenn desfals seumigenn Jeder Zeit wißenn, sondernn auch die einfurderung der obangesatzter pehen in kein vorgeßenn stellen wollenn. Thut daran sambt vnd sonders vnsere ernste vnd zuuorlessige meinung. Datum Alten Stettin 8. Decembris Anno ꝛc. 72.[1]

495.

1573. Gultzow. 14. Januar.

Bischof Herzog Johann Friedrich belehnt die **Kleiste** zu Dargen mit ihren väterlichen Lehnen Antheil an Dargen, Feldmark Darsow und ⅓ an Jatzthum, giebt auch den **Kleisten** zu Ruschitz daran die Gesammthand.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 166.[2]

Von Gottes Gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, Bischoff zu Cammin, vnd Graff zu Gutzkow, ꝛc. Thun kundt vnd bekennen hiemit vor vns vnd folgende Succeßorn im Stifft Cammin, das vns die Erbare vnser Jegermeister vnd lieben getrewen **Jacob** vnd **Martin** gebruder die **Kleiste** zu Dargen gesessen in vnderthenigkeit ersucht vnd gepeten, Ihnen Ihre Erb vnd lehen, so auff sie von Ihrem Vatern deuoluiret vnd vorstammet zuuorleihen, vnd Ihnen darauff einen gewonlichen lehenbrieff mitzutheilen, Nachdem dan obgemelte **Kleiste** vns den schuldigen vnd vblichen Leheneidt geschworen, vnd wir ihrer voreltern vnd Ihre getrewe vnd vielfaltige dienste, so dieselben vns vnd vnsern vorfahren Regierenden Bisschoffen zu Cammin geleistet, vnd sie ferner leisten sollen vnd konnenn, angesehen vnd betrachtet, So haben wir ihrer vnderthenigen Pitt stat vnd raum gegeben, wie wir auch hirmit thun, Vorleihen Ihnen demnach Ihre antheil am Dorffe Dargen, die Veldtmarckt Darsow, das Drittentheil von Jasdum, vnd was mehr ihre Vater besessen vnd auff sie transmittiret,

---

1) Dieser Steckbrief wurde vom Herzog sub. d. Alten Stettin, 1578, 18. Februar erneuert. (Abschrift im P. P. A: l. c. Nr. 3. Vol. 3.)
2) Auch transsumirt in dem Lehnbrief vom 28. Jan. 1575 (Nr. 500), und so im L. A.: l. c. fol. 156ᵛ und 160.

sie auch itzo in bositz vnd gebrauch haben, mit gericht an handt vnd hals, Holtzungen, Jagten, Fischereyen, Muelen, Muelenlagenn, Moren, Broecken, Sehen, vnd allen andern herligkeiten vnd gerechtigkeitten, dafur sollen sie vns vnd folgenden succeßorn jhm Stifft Cammin folgen, dienen, vnd alles anders thuen, wie manlehens art vnd gewonheit erfurdert, Jedoch vns vnnd menniglichs rechten vnuorfenglich, Nachdem auch der Erbar vnser Cantzler, Radt vnd lieber getrewer **Jacob Kleiste** vnd desselben bruderen **Erich** vnd **Gerson** die **Kleiste** zu Rusche gesessen der obgedachten **Jacobs** vnd **Martin** der **Kleiste** negste agnaten vnd lehensfolgere sein, weil ihre grosvater **Jacob Kleist**, vnd **Jacob** vnd **Martins** der **Kleiste** Vater **Dubschlaff Kleist** leibliche bruder gewesen, die guter auch so **Jacob** vnd **Martin Kleist** im Stiffte itzt besitzen, der **Kleiste** Altueterliche Stamlehen, vnd von **Dubschlaff Kleiste** mit **Peter**, **Pribslaff**, **Jochim** vnd **Jurgen** den **Kleisten** zu Damen gesessen kegen das antheil, so ehr **Dubslaff** in den Muttrinschen lehenguetern im Ampt Belgardt gehapt, permutiert vnd vorwechselt sein, auch **Jacob** vnd **Martin** ahn allen der **Kleiste** lehengutern so in vnserm hertzog vnd Furstenthumb bolegen sein, die gesambte handt erlangt, So haben wir angeregte vrsachenn erwogen, die Pilligkeit angesehen, vnnd obgemelten **Kleisten** zu Rusche in der Stolpeschen landtuoigtey gesessen (ob sie woll one das iure proximioris agnationis zue den guetern befueget sein, vnd vor andern prioritatem succeſsionis haben,) vnd in mangel derselbigen vnd ihrer leibs lehens Erben als dan den andern Vettern salua gradus praerogatiua die gesampte handt an allen gutern, so **Dubslaff Kleist** durch permutation, Emption, vnd sonst von andern im Stifft bekommen, vnd itzo seine beiden Sohne **Jacob** vnd **Martin** die **Kleiste** in bositz haben, vorliehen, Confirmirt vnd bestettiget, Wie wir auch hiermit vorleihen, Confirmiren vnd bestettigen, vnschedlich vnserm vnnd mennigliches Rechten, Vrkundtlich mit vnserm Secret besiegeln vnd geben lassen zu Gultzow am Vierzehenden Januarij, Anno Tausent funfhundert vnd drey vnd Siebentzigk, Hiran vnd vber seint gewesen die Wirdige vnd Erbare vnsere Rethe vnd lieben getrewen Henning vom Wolde Stadthalter vnsers Stiffts vnd Dechant vnsers Capittels zu Cammin zu Tunow, Georg Ramel Thesaurarius zu Cammin vnd Thumbher zu Altten Stettin zu Claptow, Jochim Podewels Stifftsvoigt zu Schwartow gesessen, Johannes Hechlar, vnd Petrus Klemptze vnsere Secretarien.

496.

1573. Alten Stettin. 9. April.

Muthzettel für **Tessen Kleist**, Hauptmann zu Neustettin, **Asmus Kleist**, Amtmann zu Roggezow, und deren Brüder.

Nach dem Concept im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 60.c fol. 461.

Anno 1573 am Neundenn Aprilis[1] habenn bei M. g. f. vnnd hern hern Johansen Fridrichenn herzogenn zu Stettin Pommern ꝛc. **Tessen** vnd **Asmus** die **Kleiste**, Furstliche heupt vnd Ambtleute zu Newen Stettin vnd Roggetzow, vor sich vnd von wegenn Ihrer bruder, vmb vorleihunge jrer

1) Sub d. Stettin 20. April 1573 wurde abermals ein Muthzettel ertheilt. (L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 134.)

erb vnd Lehen ansuchenn laßen, sich auch erpottenn, sich selbst zu stellenn, vnd dieselbenn zu entfahenn. Als aber J. f. g. in Zweifel gestandenn, wie lange sie dieser orter sich aufenthalten mochtenn, So sein gemelte **Tessen** vnd **Asmus** die **Kleiste** bis zu anderer Zeit vorwiesenn, Idoch dergestalt das sie zum furderlichsten darumb hinwieder anhalten sollenn, Alsdan wollenn J. f. g. jegen sie in diesem mit gnaden zu bezeigen wißenn, vnd ist Inen Ires suchens hiemit dißmal zeugnus mitzutheilen beuohlen worden. Actum Alten Stettin. Anno et die qb. S.

Ex mandato dominj
Henningi v. Woldes.

Johannes Hechler
mpp.

Am Rande steht in einer Klammer: Princeps sol es in eigner person dem Stathalter befohlen haben.

497.

1573. Alten Stettin. 23. April.

Herzog Johann Friedrich belehnt seinen Hauptmann zu Neustettin, **Tessen Kleist** zu Damen, mit den erledigten Feldmarken Grünwalde und Steinburg, die aber noch von den Glasenappen eingelöst werden müssen.

Nach Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88 Nr. XIX.b fol. 176. und im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 24.[1]

Von Gottes gnaden Wir Johans Friederich Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow ꝛc. Thun kundt vnd bekennen hiemit vor Menniglich, Nachdem vnß der Erbar vnser heubtman zu Newen Stettin vnd lieber getrewer **Tessen Kleist** zu Dahmen gesessen viele Jahre vor einen Stallmeister vnd hoffdiener, auch eine Zeithero fur einen haubtman auf vnsern heusern Newenn Stettin vnd Belgarde gedienet vnd ferner zu dienen sich verpflichtet, Das wir zuerstattung Seiner dienste, so Er vns bishero trewlich vnd vleissig geleistet auch hinferner vns vndt vnsern Erben vnd Nachkommender Herrschafft woll leisten kan, vnd sonst aus sondern gnaden gemelten **Tessen Kleist** vnd seinen Erben vnsere gerechtigkeit an den Feldtmarckten Grönenwoldt vnd Steinborge, so nach Tribdemers, weilandt vnsers Lehenmans zu Crossinn Absterben, an vnß vnd das Furstliche Haus Stettin Pommern, wie dan auch desselben Tribdemers andere Lehenguetere so wir in Besitz vnd gebrauch haben, gefallen, cediret, abgetreten, aufgetragen, vnd vorliehen haben, Wie wir dan auch dieselbe Gerechtigkeit an obgemelten zweyen Feldtmarcken hiemit cediren, abetreten, auftragen vnd verlehhen, dergestalt das **Tessen Kleist** vndt seine Erben die beiden Feldtmarckten auff Ihren Vnkosten von den Glasenappen zur guette oder Rechtte furdern, Proces anstellen, Continuiren oder transigiren muegen, Vnd wan Er oder seine Erben die beiden Feldtmarckten erhalten, Vnß vnseren Erben vnd Nachkommender Herrschafft dauon thun, leisten, dienen vnd folgen sollen, wie Manlehens Art vnd Natur ist, Wir behalten aber Vnß vnd vnsern Erben vnd nachfolgender Herrschafft auf solchen fall daran freye Holtzunge

1) Auch transsumirt in den Lehnbriefen vom 22. Febr. 1575 (Nr. 502), vom 27. März 1601 (Nr. 547), vom 26. Sept. 1618 (Nr. 585) und vom 23. Sept. 1621 (Nr. 594), und so in im L. A.: l. c. Nr. I. fol. 38. 66. 97. 465., Nr. XIX.b fol. 201, und Nr. XXXIV.a fol. 181. und 275.a und als Original-Retranssumt vom 6. Mai 1608 (Nr. 564) im P. P. A. Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858.

vnd huetunge zu vnserm Ackerhofe vnd Schefferej zu Crossin, jmgleichen die Prioritet, jmfall **Tessen Kleist** oder seine Erben dieselben Feldtmarckten, beide oder eine, auff frembde vereussern wolten, Zu wahrer Vrkundt haben wir hiran vnser Secret hangen lassen, Geschehen zu Alten Stettin den drey vnd zwantzigsten Aprilis, Anno Tausendt funfhundert Drey vnd Siebentzigk, Hiran vnd vber seindt gewesen die Wirdigen vnd Erbarn, vnsers Stiffts Cammyn Stadthalter, Henningk vom Wolde zu Losen vnd Thunow, Carsten Manteufel vnser Hoffmarschalck zu Arnhausen, **Jacob Kleist** zu Rusche gesessen, sambt Andern mehren Ehren vnd Glaubenwirdigen.

498.

1574. Rabbatz. 29. August.

Alexander und **Asmus** die **Kleiste** zum Rabbatz verkaufen die halbe Feldmark Glienke an den Hauptmann zu Neustettin und Belgard, **Tessen Kleist** zu Damen für 500 Fl. Pomm.

Nach vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 105. und im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 51.

Wir **Alexander** vndt **Asmus** Gebruder die **Kleiste** zum Rabbatz Erbsessen, Thuen kundt vndt bekennen fur Vns, vnsere Erben vndt Erbnehmen, vndt sonsten fur Aller Menniglich, das Wir mit wolbedachtem gemüht vndt guter Vorbetrachtung dem Edlen vndt Ehrenvesten **Tessen Kleiste**, Hauptman vff Newen Stettin vndt Belgardt, zu Damen Erbsessen, Seinen Erben vndt seinen Brudern vndt derselben Erben, die halbe Glineke zwischen Lottin vndt Vangerow belegen mitt alle Ihrer Gerechtigkeit vndt Herligkeit, Immaßen Vnser Gottseliger Vater vndt Wir dieselbe von den Fursten In Pommern zu Lehen getragen vndt biß daher jnne gehabt vnd gebrauchet, gar Nichts außgeschlossen, recht vndt redlichen zu Einem todten vnwiderruflichem Kauffe fur Vns vndt Vnsere Erben Fur Funffhundert Gulden Pommerischer Wehrung, vff zwey Termine, den Ersten alß Drittehalb Hundert gulden vff kunfftigen Martini dieses 74 Jahres, den Andern vff Martini des 75 Jahres, Neben den Zinsen zuentrichten vnndt zubezahlen, vorkaufft vndt zu Kauffe gegeben haben, Gereden vndt geloben derwegen bey Vnseren Wahren Worten, trewen vndt Ehren Solche halbe Feldt Marcket, wie vorgemeldet, mitt allen Ihren Rechten, Nützungen, Freyheiten vndt Gerechtigkeiten, **Tessen Kleisten**, Seinen Erben, vndt seinen Brüdern vndt derselben Erben zugewehren, vndt für Allermenniglich rechtlicher oder anderer Ansprach, wie vohr Recht vndt gewonheit ist, zu vortreten, ohne alle Seinen vndt der seinen hinder vndt schaden. Jedoch mit gedienge, Wan Ernanter Hauptman **Tessen Kleist** oder Seine Erben vndt seine Brudere oder derselben Erben ohne Menliche Leibes Erben vorsturben vndt mitt tode abgienge, daß Wir vndt Vnsere Erben die samende Handt, prioritet vndt Nehsten Vortritt, ohne Jeniges der Anderen Vettern Zusprach an berührter Glieneke haben vndt behalten, Vnß auch vndt Vnseren Erben Menniglich vngehindert dieselbe widerumb Einreumen vndt abtreten, vndt damit Solcher Kauff vndt Wehre berührter Glieneke zusampt allen Puncten vndt Artickeln jn diesem Kauffbrieffe begrieffen desto vollkömlicher gegleubet, Stedt, feste, vndt ohne Abbruch von Vns vndt Vnseren Erben gehalten, wollen Wir **Alexander** vndt **Asmus** obbemelte **Kleiste** den Furstlichen Consens vndt bewilligung vber diesem Brieff vndt Kauff außbringen vnndt Ermelten **Tessen Kleisten** zu Handen beschaffen, Alles getrewlich vndt ohne gefehrde, Geschehen zu Rabbatz Im Jahre Tausendt Funffhundert vndt Vier vndt Siebentzigsten, den Neun vndt Zwantzigsten

Augustj. Des zu Vrkundt vnndt Mehren Warheit haben Vielgemelte brüdere die Kleiste Vnsere Angebohrne Pitzschafft An diesem Brieff wissendtlich Drucken vnndt hengen laßen.

(L. S.) Alexander Kleist Meine Handt.

(L. S.) Aßmus Kleist mpp.

499.

1574. Coslin. 3. November.

Auszug aus dem Belehnungs-Protokoll der Stiftischen Ritterschaft nach Bischof Herzog Casimir's Regierungs-Antritt.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 4. fol. 22.v

Kleste.

1. Martten Kleist zu Dargen hat Ao. 74 den 3. Nouemb. zu Coslin jnn Hans Schwebers Hauß sein Lehen empfangen von M. g. f. und H. Hertzog Casimirn Bischoffen. Im Beysein v. Zeugen. 1. Asmus. 2. Jacob. 3. Richart. 4. Moritz. 5. Erich. 6. Veit.

Nota. Diese 6 vnd Martten Kleist haben zusampt an Huet gegriffen, wegen der Same Hand ist Ihnen zum Bescheid worden vt supra (Denjenigen aber, so vmb die samete Handt ansuchung gethan, Ist nicht meher vortrostung geschcen noch vorgondt, als sie mit briefflichen Vrkunden darthun konden, oder sonst Ihnen von Rechts vndt natur wegen geburen wolte).

Absentes: Jacob Kleist, Martten Kleists bruder.

500.

1575. Alttenn Stettin. 28. Januar.

Herzog Johann Friedrich belehnt seinen Kanzler, Hofrath und Vicedominus zu Cammin Jacob Kleist zu Ruschitz und dessen Brüder mit ihrem Erbe und Lehn und der Gesammthand an den andern Kleistschen Lehnen.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. No. I. fol. 145.

Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzogk zu Stettin Pommern, der Cassuben vnnd Wenden, Furst zu Ruegen, vnnd Graff zu Gutzkow, Thun kundt vnnd bekennen hiemit vor vns, vnsere Erben, nachkommende Herschafft vnnd sonst menniglich, das vns der Erbar vnser Cantzler, Hoffrath vnnd lieber getrewer Jacob Kleist, Vicedominus zu Cammin, vor sich vnnd in nahmen seins Vatern Tomas vnd seiner bruder Erich vnd Gerson der Kleiste zu Rusche gesessen vndertheniglich ersucht vnd gebeten, Weil wir Ihnen vnd ihren menlichen leibes lehens Erben Ihre Erb vnnd lehen, so sie in besitz vnd gebrauch haben, nebenst der gesambten handt ahn Ihrer Vettern zu Muttrin, vnnd andern der Kleiste lehengutern, auf ihre vndertheniges anhaltenn gnedichlich vorliehen vnnd bestettiget, auch einen

gewonlichen lehen vnnd gesambten handtbrieff mitgetheilet, Das wir Jhnen seorsim vnd sonderlig die vorigen Lehen vnd gesambten handt, auch andere brieue, so vonn vnsern in godt ruehenden freundtlichen lieben herrn Voreltern vnd Vettern Hertzogen zu Stettin Pommern Christlicher Hochloblicher gedechtnus sie vnd ihre Vettern erhalten, vnd einen vortragk, so zwischen den **Kleistenn** wegen des Dorffs Rusche auffgerichtet ist, vorneweren vnd Confirmiren wolten, Welche briefe von wort zu worten lauten wie folget,

Wy Bugslaff von Gades gnaden, tho Stettin Pommern rc. (Nr. 323.)

Wy Bugslaff van Gades gnaden, tho Stettin Pameren rc. (Nr. 328.)

Vor alsweme vnd Idermenniglich, don kundt vnd bekennen Wy Jurge Below rc. (Nr. 418.)

Wy Barnim von Gottes gnaden Hertzogk zu Stettin Pommern rc. (Nr. 451.)[1]

Wy Barnim von Gottes gnaden tho Stettin Pommern der Cassuben rc. (Nr. 469.)

Von Gottes Gnaden, Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern rc. (Nr. 495.)

Nachdem wir dan solche pitt billig befunden, So haben wir derselben statt vnd raum gegeben, vnd obengedachte brieffe, so vnsere hochsehlige voreltern vnd Vetter mitgetheilt, Jhn alle ihren Clausulen vnd puncten als der landesfurst vnd lehenherr vornewet vnnd confirmiret, auch denselben auf gemelter **Kleiste** vndertheniges bittenn den gesambten handtbrieff, so wir Zeit vnser Bischofflichen Regierunge Jhnen ahn Jhrer negsten Vettern, der Dargenschen **Kleiste** Lehenguetern jhm Stifft Cammin belegen, gegeben, mitt anhangen vnd inseriren lassen, Wie wir auch hiemit vornewern vnd confirmiren, als solchs zum bestendigsten vnd krefftigsten geschehen sol kan oder magk, vnserm vnd menniglichs Rechten ohne schaden, Vrkundtlich mit vnserm anhangenden Insiegel besiegeln vnd geben lassen Jhn vnser Stadt Altteun Stettin, ahm acht vnd zwantzigsten tage des Monats Januarij, Nach Christi vnsers lieben herrn geburdt Tausent funffhundert vnd im funff vnd Siebentzigsten Jhare, Woran vnd ober gewesen sein, die Wirdige vnd Erbare vnsere Rethe vnd liebe getrewen, Henning vom Wolde vnsers Stiffts Cammin Stadthalter zu Tunow vnd Losen, Carsten Mandunel vnser Hoffmarschalck zu Arnhusen, Georg Ramel Thesaurarius zu Cammin zu Klapetow, Andres vnd Litich geuettern die Borcken zu Regenwolde, Labes, vnd Wurow, Philip Putkamer zu Versin, **Daniel Kleist** zu Damen, Johannes Hagemeister vnd Johannes Hechler vnsere Secretarien.

501.

1575. 19. Februar — 2. März.

„Vorzeichnis der vom Adel so von dem Durchleuchtigen Hochgepornn Fursten vnd Hern Hern Johans Fridrichen Hertzogen zu rc. auff der Erbhuldigung Anno 1575 Jre Lehn vnd gesampte Handt nach geleistedem Lehn Eide entfangen."

Auszug aus dem Original im L. A.: Tit. V. Nr. 6.

Zu Treptow. 19 Februarij.

Kleist.

Ewaldt zu Poberow **Jacob** zu Rusche **Marten** zu Dargen vnd **Jacob** zu Vitzow	die gesampte Handt ahn Puberow entfangen.

1) Aber mit der Jahreszahl 1534, s. die Anmerkung zu Nr. 451.

Zu Belgarde. . . Februarij.
Die Kleiste.

Curdt Lorentz Tessen, Heuptmann zu Newen Stettin Asmus, Heuptmann zu Coslin Daniell, Hofradt Adrian	zu Damen.
Jacob Bentze Jurge Tonnies	zu Cowalck.
Valtin Otto	zu Muttrin.
Ewaldt Wilhelm Jacob Jochim Philipp	zu Vitzow, Poberow vnd Zatkow.
Erich, Jacob vnd Gerson zu Rusche Jacob vnd Martin zu Dargen Kersten zu Crolow[1]	die gesambte Handt entfangen.
Carsten Jochim Hans	zu grossen Tichow.
Magnus zu Dubberow.	
Alexander Asmus	zu Raddatz.
Hans zu Krummensehe.	
Hans zu Borrentin.	
Jacob Moritz	zu Cuslin.

Zu Schlawe. 28 Februarij.
Kleiste.

Henningk zu (lutken) Tichow.

Zu Stolpe. 2 Martij.
Kleiste zu Rusche.

Erich Jacob, Cantzler vnd Vicedominus Gerson	zu Rusche.

1) Kann nicht richtig sein, er war schon todt. Im Lehnbrief (Nr. 503) steht auch schon sein Sohn Lorenz.

Marten } zu Dargen.
Jacob, Hauptmann zu Colbatz }
vnd **Jacob** zu Vitzow, die gesambte Handt ahn Rusche entfangen.

502.

1575. Belgardt. 22. Februar.

Herzog Johann Friedrich's Lehn- und Gesammthandsbrief für sämmtliche Pommersche **Kleiste**.

Nach 2 vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 57. u. 71.[1])

Vonn Gottes gnaden Wir Johans Friderich Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Graff zu Gutzkow, Thuen kundt vnd bekennen hiemit vor vns, vnsere erben, nachkommende herschafft vnd sonst menniglich, das vns die Erbare vnsere Lehnleute vnnd lieben getrewen, alle **Kleiste** so in vnserm Hertzogkthumb vnd landen gesessen, erstlich alle so in die Muttrinsche vnd Damensche Linie gehörigk sein, Nemblich ihre eltiste Vetter **Jacob** zu Kowalck, vnd seiner beiden bruedere **Pribschlafs** vnd **Drewes** der **Kleiste** nachgelassene sechs Sohne, als **Tessen** vnser heubtman zu Belgardt vnd Newen Stettin, **Asmus** Heubtman zu Coßlin, **Daniel** vnser hoffradt, vnd **Adrian**, gebruedere zu Damen, **Valtin** vnd **Otto** gebruedere zu Muttrin vnd Drenow, Item **Jochim** der elter vnd sein Sohn **Matthias** zu Damen, Im gleichen **Tomas** vnd seine drey Sohne **Erich**, **Jacob** vnser Cantzler, vnd **Gerson** zu Rusche vnd Stolpe, auch seines Vatern bruders zwe Sohne, als **Jacob** vnser heubtman zu Colbatz vnd **Martin** zu Dargen, Item **Jacob** vnd **Veit** zu Coßlin, Item **Ewaldt** zu Poberow, **Wilhelm** zu Vitzow, gebruedere, vnd Ihres verstorbenen Bruders **Peter Kleistes** Sohn **Jacob** zu Zatkow fur sich vnd in nahmen seiner vnmundigen brueder als **Jochims**, **Philips**, **Jurgen**, **Christoffers**, vnd **Ewaldts**, Item **Curdt** zu Voldekow, **Lorentz**, **Ventz**, **Tonnies**, vnd **Jurgen** zu Damen vnd Kowalck, Item **Hans Kleist** seligern Ern **Pribslai Kleists** scolastici des thumb Capittels zu Camin nachgelassenerr Sohnn zu Borntin vnd Muttrin, Item **Hans** zu Krummensehe, **Richart**, **Jochim** der Junger, vnd **Carsten** zu Damen, **Hans** zu Drenow, **Moritz** vnd **Richart** zu Coßlin, Dubberow vnd Beussin, alle wie obstehet in die Muttrinsche linie Ihrer vns furgelechter glaubliger nachrichtunge nach gehörich vnd Weilandt **Prissebur Kleists** zu Muttrin descendentes,

Zum andern die Dubberowischen vnnd Tichowischenn **Kleiste**, Nemblich **Magnus** zu Dubberow fur sich vnd in nhamen seines bruders **Carsten Kleists** vnmundigen sohns **Lorentz Kleists**, vnd in nhamen **Paul Kleists** zu Krolowe nachgelassenen vnmundigen Sohnes **Friederich Kleistes**, Item **Henning Kleist** zu Tichow in vnserer Landtvoigtei zu Schlaw vor sich vnd in namen seines brudern **Peter Kleists** zu Tichow nachgelassener Sohne, als **Jurgen**, **Rüdigers**, **Clawes**, **Hennings**,

---

1) Transsumirt ist dieser Lehnbrief auch in den Gesammthandsbriefen vom 27. März 1601 (Nr. 547) und vom 28. Sept. 1621 (Nr. 594). Er findet sich als Retranssumt in dem Original-Lehnbrief vom 6. Mai 1608 (Nr. 564) im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858. ferner im L. A.: l. c. Nr. I. fol. 31.v und 93.. Nr. XIXb. fol. 192.v und Nr. XXXIV.a fol. 144.v Bei den Abschriften in Nr. I. fehlen die Transsumte. — Einen Muthzettel hatte das Geschlecht schon sub. d. Alten Stettin, 1574, 19. Mai erhalten (L. A.: l. c. Nr. I. fol. 137) und Otto Kleist einen besondern Muthzettel sub d. Alten Stettin, 1574, 27. Sept. (l. c. fol. 140).

Tonnies, vnd **Pauls**, Item **Carsten**, **Jochim**, **Hans**, **Peter**, vnd **Michel** die **Kleiste** zu grossen Tichow jm Ampt Belgardt gesessen, vnd al Ihre vettern vnd Bruder In beyden Tichowen, in der Landvogtey Schlawe vnd Ampt Belgardt belegen, alle in die Dubrowsche linia gehorig,

Zum dritten die Radbatzischen **Kleiste**, Nemblich **Alexander** vnd **Asmus** gebruedere zu Radbatz vnd Dallentin gesessen, vnderthenigklich ersucht vnd gebeten, wir Ihnen vnd Ihren Menligen leibs lehens erben Ihre lehne vnd lehens gerechtigkeiten, so sie von vns vnd dem Furstligen Hause Stettin Pommern rc. zu lehne besitzen vnd im gebrauch haben, Vnnd dan die gesambte handt, so den **Kleisten** auf alle Ihre lehngueter, die sie haben oder kunftichlich bekommen vnd an das geschlechte bringen muchten, anfenglich der hochgeborne Furst Herr Bugslaff des Namens der Zehende, Hertzogk zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, Graff zu Gutzkow, Herr zu Butow vnd Lawenburgk rc. vnser freundtliger lieber herr Elter Vater Christliger gedechtnus Anno ein tausend vierhundert vnnd im sieben vnd siebenzigsten zu Belgardt gegeben, vnd folgig Anno tausend vierhundert vnd sechs vnd achtzigk zu Rugenwaldt confirmiret, vnd dan letzlich der hochgeborner Furst herr Barnim des Namens der neunde, Hertzogk zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, vnser freundtlicher lieber herr Vetter Anno eintausent funfhundert vnd im sieben vnd vierzigsten vornewert, bestetigt, vnd vorweitert hatt, gnediglich vorleihen, gönnen, vnd Ihre habende samentliche vnd sonderliche briefe confirmiren, becrestigen, bestettigen, vnd alhie inseriren lassen wolten, welche briefe lauten wie folgt, Nemblich

Wy Barnim van Gades gnaden tho Stettin Pommern rc. (Nr. 469.)[1]

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich Hertzog zu Stettin Pommern rc. (Nr. 497.)

Wan wir nun die getrewen Dienste, so das geschlecht der **Kleiste** vnsern hochseeligen Vor Eltern vnd vnß biß anhero guetwillig vnd gerne geleistet, hinfurder auch mit Ihrenn Menlichen Leibes lehens Erben vns, vnsern Erben vnd nachkommender Herrschafft noch woll leisten vnd thun sollen vnd mugen, erwegen vnd angesehen, So haben wir vmb derselbigen willen vnd aus sondern gnaden Alle Ihre Guetere, So sie itzo im besitz haben, Oder die sie kunftigk an sich sambt vnd sonderlich bringen mugen, mit einer Gesambten handt gnediglich gegundt, gereichet vndt geliehen, vnd die gemelten Alten sambtliche vnd sonderliche Lehen vnd Gesambte Handts Brieffe vernewert, confirmiret vnd besteliget, Wie wir Ihnen dan solche Lehen vnd Guetere mit allen Zubehörungen an Acker, Holtzungen, Wiesenn, Weyden, Möhren, Brüchen, Jagt, Fischereyen, Stüueten, Sehen, stehenden vnd fliessenden Wassern, Mühlen, Mühlenstetten, Ertze, gefunden vnd vngefunden, Kirchen Lehene, höhesten vnd Siedesten Gerichtten an handt vnd hals, vnd allen andern fruchtbrauchungen, herligkeiten vnd Nutzungen, wie die Nahmen haben mügen, nichts daran ausgenommen, Imgleichen die Samende handt hinc inde, Ein an dem Andern, nicht allein an den Guetern, so sie die **Kleiste** itzo haben, sondern auch die Sie kunfftig an sich sembtlich oder sonderlich bringen werden, hiemit gonnen, Reichen vnd leihen, vnd die angetzogene alte sambtliche des Geschlechts vnd sonderliche eines Jedern oben inserirte Lehen vnd Gesambte handtsbrieue darauff hiemit vernewern, Confirmiren vnd bestettigen, Jedoch dergestalt, das **Jacob** zu Kowalcke, **Lorentz** zu Dahmen, **Veyt** vnd **Reichardt** zu Cosselin mit dem allerfürderlichsten, **Lorentz** vnd **Friederich** zu Krolow, **Jurge**, **Rudiger**, **Claus**, **Henning**, **Tonnies** vnd **Paull** zu Tichow, **Peter** vnd **Michael** zu grossen Tichow, Wan sie zu Ihren Mündigen Jharen kommen, mit gleicher Lehens Pflicht wie die andern **Kleiste** alle gethan habenn, vnß sich verwandt machen, vnd dan das gantze Geschlechtte der **Kleiste** mit Ihren leibes Lehens

[1] In der ersten Abschrift ist hier ganz unpassend auch noch der Lehnbrief vom 3. März 1575 (Nr. 508), welcher später als der vorliegende ausgestellt ist, eingeschaltet. Dagegen fehlt in der zweiten Abschrift das zweite Transsumt.

Erben von Vnß, Vnsern Erben vnd folgig inhalt der Wollinischen Erbvorgleichungen von der folgenden Herschafft so offt es nötigk, solche Ihre Lehene vnd Gesambte handt suchen vndt entfahen, dauon auch thun, dienen vnd halten sollen, wie Manlehens Artt vnd der Gesambten Handt gewonheit erfurdert, Vnserm vnd Menniglickes Rechten ohne schaden, Vrkundtlich mit vnserm anhangenden Insiegel besiegeln vnd geben lassen auf vnser Erbhuldigung zu Belgardt, am zwey vnd zwantzigsten Tage des Monats Februarij nach Christj vnsers Herrn Geburth Tausendt Funffhundert vndt im Funff vnd Siebentzigsten Jahre. Woran vnd vber sein gewesen der Hochgebornen Fursten herrn Ernst Ludewigs vnd herrn Casimirs, Hertzogen zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Ruigen, vnd Grauen zu Gutzkow, ꝛc. Vnser freundtlichen lieben Bruedere zur Erbhuldigunge abgeordnete Rethe vnd Gesandten Martin von Wedell Compter zu Wildenbruch, Henning vom Wolde des Stifftes Cammyn Stadthalter, Decanus zu Cammyn, zu Tunow, Wulff Steinwher zu Sellchow gesessen, vnd die Erbare vnsere Rethe vnd liebe getrewen Andreas Borcke zu Regenwolde, Georg Ramell Thesaurarius zu Cammyn vnd Thumbherr zu Alten Stettin zu Klaptow, Georg Below heuptman zu Rugenwoldt zu Selleßke, Philip Putkamer zu Varsin, Heinrich Ramel zu Wusternitz, Peter Kameke zu Lassene vnser Cammerer, Peter Klempze vnd Johannes Hechler vnsere Secretarien.

503.

1575. Belgarde. 22. Februar.

Herzog Johann Friedrich belehnt die **Kleiste** zu Vietzow, Poberow und Zatkow mit ihren väterlichen Lehnen: Wutzow, Poberow, Vietzow, halb Konow, halb Nasebaud, halb Zarnekow, und Antheilen an Zatkow, Kiekow, Borntin, Nemrin, Raddatz, Dallentin und Klingebeck.

Nach vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 162. und im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 95. fol. 87.

Vonn Gottes gnadenn Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettinn Pommern der Caßuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, vnd Graffe zu Gutzkow, Thun kunt vnd bekennen hiemit vor vnß vnsere Erben vnd nachkommender Herschafft, auch sonst Idermennichlich, das wir den Erbarn vnsern Lehenleuthen vnd lieben getrewen **Ewalde, Wilhelm, Jacob, Joachim** vnd **Philip**, vor sich vnd in nahmen ihrer vnmundigen brudern zu Satkow, alß **Christoff, Georg, Ewaldes**, gebrüdern vnd geuettern den **Kleisten** zu Vitzow, Poberow vnd Satkow gesessen, vnd ihren menlichen leibs Lehens Erben, auff derselben fleißige bitte vnd vmb der mennigfaltigen getrewen willigen dienste, so ihre Voreltern vnd sie vnß vnd vnsern hern Voreltern gethan, vnd hinfuro sie vnd Ihre leibes Lehens Erben vnß vnd vnsern Erben woll thun konnen sollen vnd mugen, diese hernach beschriebene güttere, Nemlich das Dorf Wussow, Poberow, Vitzow, Konowe halb, Nasebantt halb, Gernekow (!) halb, Drenowe halb, Ihr antheill an Satkow, Riekow (!), Borrentin, Nemmerin, Nabbatze, Dallentin vnd Klingenbeke mit Holtzen, Ackern, Wiesen, Weiden, Wasseren, Strömen, Stranden, Sehen, Jagten, Vischereyen, Mulen, Mören, Bröcken, Diensten, Gerichten, höhesten vnd Niedersten, an handt vnd hals, vnd allen andern gnaden vnd gerechtigkeiten, nutzungen vnd fruchtbrauchungen, nichts außgenommen, als obgedachte gütere in ihren scheiden, mahlen vnd grentzen belegen sein, vnd Ihre Vetern die allerfreyest vnd quitest gehabt, gebrauchet vnd

besessen, vnd sie noch haben, gebrauchen vnd besitzen, vnd auff sie geerbett, zum Rechten Manlehne gnediglich geliehen haben, vnd leihen Ihnen vnd ihren menlichen leibes lehens Erben dieselben gegenwertigklich in Crafft vnd macht dieses vnseres Briefes, Also das sie vnd Ihre menliche leibes Lehens Erben obgedachte gutere mit Ihren Zubehörungen vnd gerechtigkeiten wie Obengemeldet von vnß vnd vnsern Erben vnd volgig Inhaltt der Wollinschen Erbuergleichungen von den andern Hertzogen zu Stettin Pommern 2c. zu Rechten Mannlehne, so offt es notig suchen, entfangen vnd daruon thun, halten vnd dienen sollen wie manlehens gewonheit vnd recht ist, Wihr leihen Ihnen auch an solchen gütern alles was wir Ihnen auß gnaden vnd Rechtswegen daran verleihen mugen, Wan auch die vnmundigen zu Ihren mundigen Jahren kommen, sollen dieselbigen vor vnß erschienen, den gebürlichen Lehen Eidt leisten, vnd Ihre lehen gleicher gestalt empfangen, Jedoch vnß vnseren Erben an vnsern vnd sonst Idermenniglichés Rechlen vnschedlich, Wir haben Ihnen auch Ihre Alte Lehne vnd gesambte hantsbrieffe, so sie an allen Ihrer Vetter der **Kleiste** Lehenguttern vnd das geschlechte der **Kleiste** hinwiederumb an ihren, vnd also hinc inde haben, confirmiret vnd bestetiget, Wie wir dan hiemit Confirmiren vnd bestettigen, Vrkundtlich mit vnsern Insiegell besiegeln vnd geben lassen in Vnser Stadt Belgarde, den zwey vnd zwantzigsten Monatstagk Februarij nach Christi vnsers heylandes geburtt Tausent Funffhundertt vnd im Funff vnd Siebentzigsten Jahre. Hieran vnd vber seint gewesen die wurdige vnd Erbare vnsere Rethe vnd liebe getrewen **Jacob Kleist** Vicedominus vnser Cantzler zu Rusche, Andreas Borke zu Regenwalde, Georg Ramell Thesaurarius zu Camin zu Claptow, vnd Philip Putkamer zu Versin gesessen, Peter Klemptze Protonotarius vnd Johannes Hechler vnse Secretarij.

504.

1575. Belgardte. 22. Februar.

Herzog Johann Friedrich belehnt die **Kleiste** zu Radbatz mit ihren väterlichen Lehnen Radbatz, Dallentin, Klingebeck, und den Feldmarken Kucherow, Juchow, Gissolk, und halb Glienke.

Nach dem Original im Besitz des Herrn Julius von Bohlen-Bohlendorf.[1]

Von Gottes gnaden Wir Johanß Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern der Caßuben vnndt Wenden Fürst zw Rügenn vnd Graff zu Gützkow, Thun kunt vnd bekennen hiemit vor vnß, vnsere Erben, nachkommende Herschafft, vnd sonst menniglich, das wir den Erbaren vnsern lieben getrewen **Alexander** vnd **Asmus** gebrüdern denn **Kleisten** zu Radbatz geseßen auf ihr vndertheniges fleißiges bitten vnd vmb der getrewen dienste willen, so ihre Voreltern und sie vnsern Hochseligen Herrn Voreltern vnd vns biß anhero gudtwillich vnd gerne gethann hinfurder auch mit ihren menlichen leibs Lehen Erben vnsern Erben vnnd nachkommender Herschafft noch woll thun sollen, konnen vnd mugenn, vnd aus sondern gnaden ihre Erb vndt Lehne, so uiel deß von ihren Eltern de[2] Dorffer Radbatz, Dallentin vnd Klinckenbeke, auch den Veltmarckten Kucherow, Juchow, Jeßorcke vnd halb Glinecke, an Acker, Wiesen, Weyden,

---

1) Gefällige Mittheilung desselben. Alte Abschriften des Lehnbriefs befinden sich im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XII. fol. 8. und im Starg. Hofger. Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 81.

2) Vor und hinter „de" sind einige Buchstaben ausradirt.

muhren, Brüchenn, Beuten, Holtzungen, Jagt, Vischereien, Wassern, Sehen, Mühlenn, Gerichten, hochsten vnd seidesten an handt vnd Halß, vnd allen andern Herrligkeiten vnd freiheiten auf sie allerquitest und freihest vorerbet, verstammet vnd gefallen, sie auch nochmaln besitzen, Innehaben, geniessen vnd gebrauchen, nichts dauon ausgenommen, zu einem rechten manlehne guebiglich gegundt vnd geleihen, Wie wir ihnen dann solches alles hiemit gunnen und leihen, Jedoch dergestaldt, das sie vnd ihre menliche leibes Lehenß Erben dieselbige ihre Lehne so offt es nötig Inhalt der Wollinschenn Erbvergleichunge von vnß, vnsern Erben vnd nachkommender Herschafft suchen vndt entpfahen, sonsten auch alles vnd Jedes, was getrewenn Lehenleuten geburet, dem Juramento Fidelitatis gemeß ist, vnd manlehns Recht erfurdert, Jedertzeit thun vnd leisten sollenn vnd wollenn, vnsernn vnd menniglichs rechten ohne schadenn. Wir haben ihnen auch ihre alte Lehen vnd gesampte Handtsbrieue, so sie an aller ihrer Vettern der **Kleiste** Lehnguetern, vnnd das Geschlechte der **Kleiste** hinwiederumb an ihren, vnd also hinc inde haben, Confirmiret vnnd bestetiget, wie wir dan hiemit Confirmiren vnd bestettigen. Vrkundlich mit vnserm anhangenden Insiegell besiegeln vnd geben lassen in vnser Stadt Belgarde am zwey vnd zwantzigsten tage des Monats Februarij Nach Christi vnsers Herrn geburt Tausent funffhundert vnd im funff vnd siebentzigsten Jare, Woran vnd vber sein gewesen die Wirdige vnd Erbare vnsere Rehte vnd liebe getrewen, **Jacob Kleist** Cantzler, Vicedominus zu Camin, Andreas Borcke zu Regenwalde, Georg Rahmell Thesaurarius zu Camin zu Klaptow, Philip Putkamer zu Verßin gesessen, vnnd Johannes Hechler vnser Secretarius.

An roth und gelb seidener Schnur das Siegel des Herzogs.

505.

1575. Belgardt. 22. Februar.

Herzog Johann Friedrich belehnt den Hauptmann zu Belgard und Neustettin, **Tessen Kleist** zu Damen, mit der erkauften halben Feldmark Glienke (Nassen Glienke), und bestätigt ihm die Gesammthand an der andern, den Bangerowen gehörigen Hälfte der Feldmark (Trocken Glienke).

Nach vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 10. und im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 51.

Von Gottes Gnaden Wir Johans Friedrich Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnndt Wenden, Furst zu Rugen, vndt Graffe zu Gutzkow, Thuen kundt vndt bekennen hiemit vor Vns Vnsere Nachkommende Herschafft vndt sonst Menniglich, daß Vnß die Erbahre Vnsere Lehn Leute vndt liebe getrewen **Alexander** vndt **Asmus** die **Kleiste** zu Rabbatz gesessen vntertheniglich zuerkennen geben, Wie sie zu abwendunge ihrer Vngelegenheit ihrem Vettern, dem auch Ehrbahren Vnserm Hauptman zu Belgardt vndt Newen Stettin **Tessenn Kleisten** zu Damen gesessen den halben Glienecke vmb Funffhundert gulden Pommerischer Wehrung zu Einem todten Kauffe geben vndt verkaufft hetten, Mitt fernerm vnterthenigen Bitten, Wir in Solchen Kauff willigen, daruber auch Vnsern Consens mittheilen wolten. Wan Wir Nun die getrewen Dienste, So gemelte **Alexander** vndt **Asmus** die **Kleiste**, auch Vnser Hauptmann **Tessenn Kleist** vns vielmahls williglich vndt gerne gethan, Sie mit ihren Menlichen Leibes Lehns Erben Vns Vnseren Erben vndt Nachkommender Herschafft noch woll thuen können, sollen vndt mugen, erwogen vndt angesehen, Darumb auch Ihrem vnterthenigen Bitten vmb So viel mehr Statt gegeben, So Consentiren vndt verwilligen wir in den angezogenen kauff vnd angehafte vorschreibung aller massen die vnter Ihnen auffgerichtet vnd vollenzogen ist, Confirmiren vndt bestetigen auch dieselbige in Krafft dieses Vnsers

Brieffes. Wir haben auch vber daß gemelten Vnsernn Hauptmanne **Tessenn Kleiste** vndt seinen Menlichen Leibes Lehns Erben, Seinen Brudern vndt derselben Leibs Lehns Erben, vnndt hernach allen andern Ihren Vettern denn **Kleisten** vermuge des Privilegij vndt begnadunge So daß geschlechte der **Kleiste** von Vnseren Hochsehligen Vor Eltern vndt Vns erlanget, an der ander Helffte der Feldt Marckt Glieneke so die Vangerowen itzo jnne haben, besitzen, genießen vnndt gebrauchen, die gesambte Handt gnediglich gegundt vndt geliehen, Wie Wir sie denn Ihnen hiermit günnen vndt leihen, Jedoch der gestalt daß Er vndt Seine Mänliche Leibs Lehns Erben, oder da die nicht verhanden, Seine Brüdere vndt derselben Leibs Lehens Erben oder Ihre andere Vettern die **Kleiste** Inhaltt ihres gedachten Privilegij oder Lehen vndt gesambten Handtbrieffes von Vns Vnsern Erben vndt Nachkommender Herschafft Solch Lehen vndt die gesambte Handt Nach Laut der Wollinschen Erbvergleichunge So offt es nötig Suchen vndt entpfahen, vndt sonst alles was Manlehns vndt der gesambten Handt gewonheit erfurdert, thun vnd leisten Sollen vndt wollen, Alles vnserm vndt Menniglisches Rechten ohne schaden. Vrkundtlich mit Vnserm anhangenden Insiegell besiegeln vndt geben laßen jn Vnser Stadt Belgardt am zwey vndt zwantzigsten tage des Monats Februarij, Nach Christi Vnsers Herrn gebuhrt Tausendt Funffhundert vndt im Funff vndt Siebentzigsten Jahre. Woran vndt vber gewesen der Würdige vndt Erbahr vnser Cantzler, Rahtt vndt liebe getrewe **Jacob Kleist** Vicedominus zu Cammin zu Rusche geseßen, vndt Johannes Hechler vnser Secretarius.

506.

1575. Coslin. 24. Februar.

Belehnung des Stettinschen Jägermeisters **Jacob Kleist** zu Dargen mit seinem Stiftischen Lehn.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 4. fol. 23.

Jacob Kleist von Dargen, jtzt Stetinscher Jegermeister, Hat heut den 24 Februarij Anno 75 zu Coslin jnn Florian Mues Hauß Nach gewonlicher eidesleistung vonn Meinem gnedigen Fursten vnd Herren Hertzog Casemirn Bischoffen zu Camin sein Lehen entpfangen, Inn mitbeysein Hertzog Johans Fridrichen zu Stettin Pommern, Cristoffer Budden Hoffmeisters, vnnd andern meher. Nota Stadhalter von Wolde ist ab vnd zugangen.

Wegen der Samenden Handt.

Jacob Kleist Furstlicher Stettinischer Cantzler fur sich vnd Im namen seiner abwesenden bruder **Erich**, **Jarson**,

Item **Asmus Kleist** Hauptman zu Coslin, haben die samende Hand gebeten, auch beyde mit an den Huet gegrieffen.

In fidem prothonotarius
Simon Fisch ssc.

507.

1575. Schlaw. 28. Februar.

Herzog Johann Friedrich belehnt die **Kleiste** zu Tychow, Krolow und Dubberow mit ihrem Erbe und Lehn.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 34.

Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow, Thun kundt vnd bekennen hiemith vor vns, vnsere

erben, nachkommende herschaft vnd sonst menniglich, das vor vns erschienen sein die Erbare vnsere liebe getrewen **Magnus** vnd **Henning** geuetteren die **Kleiste** vor sich vnd von wegen ihrer vnmundigen vettern vnd bruder kinder, alß **Lorentz Kleistes**, **Carsten Kleistes** sehligen sohns, **Friderich Kleistes**, **Paull Kleistes** Sohne, vnd **Jurgen**, **Rudigers**, **Claus**, **Henning**, **Tonnies** vnd **Pauls**, **Peter Kleistes** Sohns, allt zu Tichow, Crolow, vnd Dubberow gesessen, Vnd vns vnderthenigens fleisses angefallen ersucht vnd gebeten, Wir ihnen ihre erb vnnd lehen so viele des von vnseren elteren ihn vnseren Furstenthumben vnd landen auf sie vorerbet, vnd vnsere hochsehligen herrn voreltern ihren voreltern mehr gegeben, gegunt vnd vorliehen worden, gnebiglich gunnen, reichen vnd leihen, darauf auch ihre alten Lehen vnd andere brieue Confirmiren vnd bestetigen wolten, welche nacheinander von worte zu worte lauten wie volget, Nemblich,

Von Gottes gnaden Wir Barnim der Elter Hertzog zu Stettin Pommern rc. (Nr. 491.)

Wan wir nun die getrewen dienste so obgemelte **Kleiste** vnd ihre voreltern vns vnd vnser voreltern biß dahero guttwillig geleistet, hinfurder auch mith ihren erben vns, vnseren erben vnd nachkommender herschaft noch wol thun konnen, sollen vnd mugen, erwogen vnd angesehen, So haben wir vmb derselbigen willen vnd aus sonderen gnaden ihnen vnd ihren Menlichen leibes lehns erben alle ihre lehen vnd gerechtigkeiten wie die ihn den hiroben Inserirten brieuen specificiret vnd ausgedrucket mith der gesambten handt gegundt vnd vorliehen vnd die Angezogenen brieue sampt vnd sonderlich von Worte zu Worten Confirmiret vnd bestetiget, Wie wir ihnen dan solches alles hiemith gunnen vnd leihen, auch Confirmiren vnd bestetigen, Jedoch dergestalt das obgedachte **Lorentz**, **Friderich**, **Jurge**, **Rüdiger**, **Claus**, **Henning**, **Tonnies** vnd **Paul** die **Kleiste**, wan sie zu ihren Mundigen Jahren kommen, mit gleicher Lehnspflicht wie ihre Vettern **Henning** vnd **Magnus** die **Kleiste** zu Tychow vnd Dubberow gesessen heut Dato gethan haben, vns sich vorwandt machen, Vnd sie alle mith ihren menlichen leibes lehns erben solche ihre Lehne vnd andere gerechtigkeiten se offt es nottig Ihnhalt der Wollinschen erbuorgleichunge Anno Neun vnd sechtzig aufgerichtet, von vns, vnsern erben vnd nachkommender Herschafft mith der gesambten Handt suchen vnd enthfangen, Dauon auch thun, dienen vnd halten sollen, Was Manlehens arth vnd der gesambten Handt gewonheit erfurdert, vnd getrewen lehenleuten gebuhret vnd woll ahnstehet, Alles vnserm vnd menniglichs rechten ohne schaden, Vrkundtlich mith vnserm Anhangenden Insiegel besiegeln vnd geben lassen ihn vnser stadt Schlaw ahm Acht vnd Zwantzigsten Februarij Nach Christi vnsers Herrn geburt Tausent funfhundert vnd ihm funf vnd siebentzigesten Jahre. Woran vnd vber sein gewesen die Wirdige vnd erbare vnsere Rethe vnd lieben getrewen Carsten Manduuel vnser Hofmarschalck zu Arnhusen, **Jacob Kleist** vnser Cantzler vnd Vicedominus zu Cammin zu Rusche, Andreas Borcke zu Regenwolde, Litich Borcke zu Labes, Philip Putkamer zu Barsin, **Daniel Kleist** zu Damen gesessen, vnd Johannes Hechler vnser Secretarius.

508.

1575. Stolpe. 3. März.

Herzog Johann Friedrich belehnt die **Kleiste** zu Ruschitz mit ihrem Lehngut.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 141.[1])

---

1) Auch transsumirt in den Lehnbriefen vom 26. September 1618 (Nr. 585) und vom 28. September 1621 (Nr. 594), und so im L. A.: l. c. Nr. I. fol. 35 u. 463; Nr. XIX^{b}. fol. 198^{v}; und Nr. XXXIV^{a}. fol. 171^{v}. u. 266^{v}. — Ein Muthzettel war den Brüdern schon s. d. Stettin, 1574, 29. Mai ertheilt worden (L. A. l. c. Nr. I. fol. 138).

Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin, Pommern der Cassuben vnd Wenden, Furst zue Ruegen vnd Graff zu Gutzkow, Thun kundt vnd bekennen hiemit vor vns, vnsere Erbenn, Nachkommende herschafft, vnd sonst mennichlich, das vns die Erbare vnsere liebe getrewen **Erich, Jacob** vnd **Gerson** gebruder die **Kleiste** zu Rusche gesessen in vnderthenigkeit angelangt, ersucht vnd gepeten, Wir Ihnen vnd Ihren menlichen leibes lehens Erben Ihre lehen vnd lehensgerechtigkeiten, so viele von Ihren Voreltern auff sie vorstammet, sampt der gesampten handt ahn Ihren Altueterlichen der Muttrinschen vnd Damenschen **Kleiste** Lehenguetern gnedichlich vorleichen, vornewen, confirmiren, vnd bestetigen wolten. Wan wir dan die getrewen dienste, so vns gemelter **Jacob Kleist** vnser Cantzler vnnd Hoff Radt, sampt seinem Vater **Tomas Kleiste**, vnd seinen voreltern, auch seine Bruder **Erich** vnd **Gerson** die **Kleiste** vnsern sehligen herrn voreltern vnd vns bisdaher willich vnd gerne gethan, vnd sie mit ihren leibes lehens Erben vns vnd vnsern Erben vnd nachkommender herschafft noch wol thun konnen, sollen, vnnd muegen, erkandt, erwogen vnd angesehenn, Sie vns auch den gepurligen vnd gewonlichenn Lehen Eidt alhie geleistet, So haben wir gemelten **Erich, Jacob** vnd **Gerson** den **Kleisten** vnd ihren menlichen leibes lehens Erben Ihre lehen vnnd Lehensgerechtigkeit, Nomblich das gantze Dorff Rusche in vnser Lantuoigtei Stolpe, Item die Wiesen an dem fliese auf beiden seiten bolegen mit hewwerben vnd huetung, Item das Ruscher Moer, Sehe, Holtz, Jagt vnd Weide auf dem Moere, Ihnn den scheiden vnd grentzen vnnd so weit als dasselbe Moer nach allen der anstoessenden Dorffschafften seiten vnd orttern Ihre Vettern **Georg** vnd **Jacob** die **Kleiste** zu Crolow weilandt gesessen, ihre Vatter **Tomas Kleist** vnd sie, vnnd vor Ihnen allen die ersten besitzer vnnd einhaber besessen, vnd mit Fischerey, Jagt, weide, holtzunge, vnnd sonst gebrauchet vnnd genossen haben, nebst der gesambten handt gnedichlich vorliehen, gegunt, Confirmieret, vnnd bestettiget, Wie wir auch Ihnen vnd ihren menlichen leibes lehns Erben das dorff Rusche, vnd alle vnd Jede obengedachte lehens gerechtigkeiten mit allen des dorffs Rusche pertinencien, mit gerichte ahn handt vnd hals, Kirchennlehen, Muelen vnd Muelengerechtigkeit, Pechten, Jagten, Fischereyen, Holtzungen, streuchen, Moehren, Broechen, Weiden, vnd mit aller andern herligkeit vnd lehens gerechtigkeit, nebst der gesampten handt nicht allein ahn ihren vrsprunglichen, Altueterlichen stamlehnen zu Muttrin, Damen, Zatkow, Kykow, Dobel, sondern auch ihn allen andern der **Kleiste** lehenguetern, so viel der in vnserm Hertzogk vnd Furstenthumb vnd landen bolegen seint, vnnd alle **Kleiste** jtzo haben, oder nach dieser Zeit bekommen werden, hiemit nach geleistedem Lehen Eide zum krefftigsten, alß solchs geschehen soll, kan oder magk, vorleihenn, gunnen, Confirmiren, vnd bestetigen, dergestaldt vnd also, das dakegen sie vnd ihre menliche leibes lehens Erben, auch folgig ihre negsten Agnaten **Jacob** vnd **Marten** die **Kleiste** zu Dargen gesessen, derselben menliche leibes lehens Erben, vnd darnach andere ihre Vettern, so das lehenn gudt krafft der Agnation vnd gesampten handt bekommen mochten, von vns, vnsern leibs lehens Erben, oder in mangel derselben nach inhalt der Erbuertrege, so zwischen vns vnnd vnsern freundtlichen lieben Brudern Allen Hertzogen zu Stettin Pommern rc. zu Wollin Anno rc. Tausent funffhundert neun vnd sechzigk auffgerichtet sein, von den folgenden regierenden Hertzogen zu Stettin Pommern obengemelte lehen vnnd die gesambtt handt, so offt als es notig sein wirdt, suchen vnd entfangen, Dauon wie Manlehens artt vnndt Natur erfurdert dienen, halten vnnd sonst alles vnd Jedes was getrewen lehenleutten gebuehret, thun vnd leisten sollen vnd wollen, vnserm vnd menniglichs Rechten ohne schaden. Vrkundtlich mit vnserm anhangenden insiegel besiegeln vnd geben lassen auf vnser Erbhuldigunge zur Stolpe, Am dritten Tage Martij, Nach Christi vnsers herrn geburt Tausent funffhundert vnd im funff vnd Siebentzigsten Jahre. Woran vnd vber gewesen sein die Wirdige vnnd Erbare vnsere Rethe vnd liebe getrewen, Martin von Wedeln Comptor zu Wildenbrugk, Wulff Steinwer zu Selchow, Carsten Manteuffel vnser Hoffmarschalch zu Arnhausen, Georg Ramel Thesaurarius

zu Cammin vnd Thumbher zu Altten Stettin zu Klapetow, Andreas Borcke zu Regenwalde, Georg Below, Hauptman zu Ruegenwalde zu Silleske, vnd Philip **Putkamer** zu Varsin gesessen, Peter Klemptze, vnd Johannes Hechler vnsere Secretarien.

509.

1575. Colberg. 20. Mai.

Bischof Herzog Casimir belehnt die **Kleiste** zu Dargen mit ihren väterlichen Lehnen: Antheil an Dargen, Feldmark Darsow, und $\frac{1}{3}$ an Jatzthum, giebt auch den **Kleisten** zu Ruschitz daran die Gesammthand.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 14. und dem Concept ibid.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 169.

Von Gottes Gnaden Wir Casimir Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rugen, Graff zu Gutzkow vnd Bischoff zu Cammin, Thun kundt vnd bekennen hiemit fur vns vnd vnsere nachkommende Bischoffe im Stifft Camin, Das vns die Erbare vnsere liebe getrewen **Jacob** vnd **Martin** gebrudere die **Kleiste** zu Dargen gesessen in vnderthenigkeit ersucht vnd gebeten, ihnen ihre erb vnd Lehen so auf sie von ihrem seligen vatern vorstammet, zuuorleihen, vnd ihnen darauf einen gewonlichen Lehenbrief mitzutheilen, Weill dan obgemelte **Kleiste** vns den schuldigen vnd vblichen Lehenseidt geschworen, Vnd wir ihrer Voreltern getrewe vnd vielfaltige dienst ꝛc. ꝛc.

(Gleichlautend mit Nr. 495.)[1]

So haben wir angeregter vnd sonst anderer erheblichen vrsachen wegen die billigkeit angesehen, vnd obgemelten **Kleisten** zu Rusche in der Landtvogtey Stolp gesessen vnd ihren Leibslehenserben die gesambte handt an den gutern so in vnserm Stifft belegen, vnd itzo **Jacob** vnd **Martin** die **Kleiste** in besitz haben, vorliehen, Confirmiret vnd bestettiget, Wie wir auch hiermit vorleihen, Confirmiren vnd bestettigen, Vnschedlich vnserm vnd menniglichs rechten, Hieran vnd vber sindt gewesen die Wirdigen Erbarn vnd Hochgelarten vnsere Rethe vnd liebe getrewen Henning von Walde Decanus vnser Cathedralkirchen zu Camin, vnser Stiffts Stadthalter zu Losen vnd Tunow, Jochim Podewils vnser Stiftsvoigt zu Schwarttow, Christoffer Budde vnser Hofemeister zu Neitzow gesessen, Er Faustinus Knigge Scholasticus vnser Collegiatkirchen zu Colberg vnser Stifts Cantzler, vnd Simon Fischer vnser Secretarius, sampt andern mehr ehrn vnd glaubwirdigen. Vrkundtlich haben wir vnser Insiegel vnder diesen brief hengen lassen, Gegeben in vnserer Stiffts Stadt Colberg den zwantzigsten Monatstag May, Nach Christi vnsers Erlösers vnd Seligmachers geburdt im tausendt funffhundert vnd funff vnd siebentzigisten Jare.

Das Siegel sammt der Schnur ist abgerissen.

---

1) Statt „vnser Cantzler, Radt vnd lieber getrewer **Jacob Kleist**" steht hier „vnser lieber getrewer **Jacob Kleist**, Furstlicher Stettinischer Cantzler."

510.

1575. Altten Stettin. 9. Juli.

Herzog Johann Friedrich verleiht seinem Kanzler **Jacob Kleist** zu Ruschitz das Angefäll an den Lehngütern des Peter Ritze zu Gluschen und des Kersten Prebbendow.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 15.

Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin Pommernn der Cassubenn vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow, Thun kundt vnd bokennen hiemit vor vns vnser Erbenn, nachkommende Herschafft vnd sonst menniglich, Nachdem vns der Erbar vnser lieber getrewer **Jacob Kleist** zu Rusche geseßenn anfangs hero vnser Furstlichenn des Stettinschenn orts Regierunge sechs Jar lang vor einen Hoff Rath vnnd Cantzler gedienett, vnd Zeit seines Dienstes sich fleißig ehrlich vnd trewlich erzeigett, Auch ferner vns vnsernn Erbenn vnd nachkommender Herschafft ehr, seine leibes Lehens erbenn vnd bruedere, vnd Ihre Lehens erbenn noch wol dienenn konnenn, Das wir in betrachtunge solcher vns geleistedenn getrewenn Dienste vnd aus sondern gnadenn Ihme vnd seinen menlichenn leibes Lehens erbenn das Dorff vnnd Lehenguter, so Itziger Zeitt Peter Ritze zu Glussenn, Auch den Hoff, houenn, holtz, Wiesenn, vnd alle andere Lehensgerechtigkeitenn, Wie die nhamen haben mugen, So Itzo Kerstenn Prebbendow besitzett vnnd gebrauchett, zu einem Angefell, gnadenn vnnd Manlehenn geguntt, vorliehenn vnd vorschriebenn habenn, Dieselbenn guetere mit allenn pertinentienn an Acker, holtz, Wiesen, Stuueten, Möhrenn, Bröckenn, Veltmarcktenn, besetzt vnd vnbesetztt, mitt Gerichte an handt vnd hals, Jacht, Fischerey, stehendenn vnd fließendenn Wassernn, vnd aller andernn Herligkeit, nichts ausgenommenn, nach Peter Ritzenn vnd Kersten Prebbendowenn vnd Irer leibes Lehns erbenn tottlichem abgange einzunemenn, zubesitzen vnd zugebrauchenn, Wie wir dan alle vnd jede gemelter Ritzenn vnd Prebbendowenn Lehenguter sambt vnd sonderlich Ime vnd seinen menlichenn leibs Lehens erbenn hiemitt gunnen, vorleihenn vnnd vorschreiben, Wie solchs zum Kreftigstenn gescheenn soll, kan oder magk, Wir vorleihenn auch darann seinenn beidenn bruedernn **Erich** vnnd **Gerson** den **Kleistenn** vnd Iren menlichenn leibs lehens Erbenn fur vnd fur die gesambte handtt, Also Wo **Jacob Kleist** ohne menliche leibs Lehens erbenn mitt Tode abginge, Das seine beiden bruedere vnd Ihre menliche leibes Lehens erbenn vielgemelte Lehenguter sambtt vnd sonderlich, Wie sie durch der Itziger besitzer oder Irer menlichenn leibes Lehens Erbenn absterbenn zu falle kommen werden, zu Manlehne haben, besitzenn, gebrauchenn vnd genießen sollenn. Dakegen sol vns **Jacob Kleist**, seine leibs Lehens erbenn vnnd seine bruedere, vnd Ihre leibs Lehens Erbenn, Wie manlehns artt erfurdertt dienenn, volgen, Auch die Lehengutere vnnd die gesambte handt, von vns, vnsernn leibes Lehens erbenn, oder In mangel derselbigenn Inhalt der Wollinschenn Erbuorgleichunge von denn andernn Regirendenn Hertzogenn zu Stettin Pommernn, so offt es nottig suchenn vnnd entfangenn. Weil auch Peter Ritze vnnd Carstenn Prebbendow auf vnser Erbhuldigunge Ihre Lehne entfangenn, vnd sich sonst niemants angegebenn, Die mit der gesambten handt vnd anwartunge vor dieser Zeitt daran vorsehenn, So wollen wir auch hinferner niemants daran etwas vorleihenn, Wie wir dan alles, was dieser vnser begnadunge, vorleihunge vnd vorschreibunge wiederlich sein muchte, hiemit Wissentlich Cassirenn vnnd auffhebenn, Alles wissentlich, Furstlich vnnd ohn geuehrde, Vrkuntlich mit vnserm Insiegel besiegeltt vnd gebenn laßen In vnser Stadt Alten Stettin den neundenn monatstag Julij, Nach Christi vnsers Heilandes geburtt Tausent Funfhundertt im funff vnnd siebentzigstenn Jare, Hiran vnd vber sein gewesen Die Wirdige vnnd Erbare vnser Cammer Rath vnnd liebe getrewenn

Georg Ramel zu Klapetow Thesaurarius zu Cammin, Caspar Sander vnser Land Rentmeister, vnnd Johannes Hechler vnser Secretarius.

Johannes Fridericus manu propria.

Auf zwei ineinander gelegten Pergamentbogen, die mit einer rothen und gelben seidenen Schnur geheftet sind, an welcher das Siegel jetzt fehlt.

511.

1575. Coslin. 5. November.

Bischof Herzog Casimir belehnt **Churdt Kleist** zu Schwellin und Dargen mit seinen väterlichen Lehnen in Schwellin, Dargen und der Feldmark Darsow.

Nach 4 alten vidimirten und simpeln Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 176v. 178. 180. u. 182.

Von gottes gnaden Wir Casimir Hertzog zu Stettin Pomern, der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Bischoff zu Camin ꝛc. Thun kundt vnd bekennen hirmit vor vns vnsere nachkommen am Stiefft Camin vnd sonst Jedermenniglich, das vor vnß erschienen ist der Erbar vnser lieber getrewer **Churdt Kleist**[1] zu Schwellin vnd Dargen gesessen, vnnd hatt vns vntertheniglich angelanget, das wir Jhm sein altveterlich stamlehen vnd anererbte gerechtigkeit, so er hatt an denn dorffern Schwellin vnd Dargen, auch an der feltmarcket Darsow, vnnd aller andern Zubehorung vnd gerechtigkeit, Jnmassen seine selige voreltern solchs alles vorhin aller quidest vnd freiest jnne gehabt, besessen, vnd auff Jne geerbet, gnediglich vorliehen wolten, Wan wir dan sein bitt jn ansehung vieler getrewer vnd angenehmer dienst, so seine voreltern vnd er selbest vnß vnd vnserm Stiefft offt vnd viel gethan, auch ferner thuen kann vnd soll, der billigkeit sein erkandt, So haben wir ihme auff gethane lehen pflicht alle lehens gerechtigkeit, wie er dieselbige jtziger Zeit jn besitz vnnd gebrauch hatt, auß gnaden vorliehen, Vorliehen ihme dieselbige hiermit vnd jn krafft dieses vnsers brieffs, wie sie mit Jren Hofen vnd Hufen jn alle Jren scheiden vnd grentzen Jn vnserm Stiefft Camin belegen sindt, vnd lehens gerechtigkeitt vnnd gewonheit ist, mit wassern, weide, mohren, brocken, holtzungen, Stuueten, Moln, Fischerien, Jagten, diensten, sampt aller anderen desselben Zubehorungen vnnd gerechtigkeit. Darentjegen sol er vnd seine Menliche leibes lehenns Erben vns, vnserer kirchen vnd Stiefft Camin daruon trewlich dienen, die lehen so offt es notig suchen vnd Empfangen, vnd alle das jenige leisten vnd pflegen, wie sich von getrewen lehen leuten geburet vnd recht ist, ohne alle geferde, Hierahn vnd vber sein gewesen die wirdigen Erbarnn Hochgelarten vnd Ersamen vnsere Rethe vnnd lieben getrewen Henning vom Wolde Decanus vnser Cathedral kirchen zu Camin, Vnser Stieffts Stadthalter zu Losen vnd Tunow, Christoffer Budde vnser hoffmeister zu Netzow, Jochim Podewilß vnser Stiefftsuogett zu Schwartow, Dinnies Blanckenburg zu Wartkow, Tessen Parsow zu Parsow gesessen, Er Faustinus Knigke, Scholasticus vnser Collegiatkirchen zu Colberg Vnser Stieffts Cantzler, Simon Fisch vnd Caspar Jungk vnsere Secretarien, Zu mehrer vrkundt haben wir diesen brieff mit vnserm Stieffts Jnsiegel bekrefftiget, der gegeben ist jn vnser Stieffts Stadt Coslin den 5 monatestag Nouembris nach Christi vnsers erlosers vnd Seligmachers geburdt jm tausent funffhundert vnd funff vnd sibentzigsten Jahre.

---

1) Jn der dritten Abschrift ist „**Churdt Kleist**" ausgestrichen, und dafür an den Rand geschrieben: „**Michael** vnd **Joachim** vor sich vnd in nhamen ihrer abwesenden vnd vnmundigen Brüder **Georgen** vnd **Reimer** der **Kleiste**" (cf. Nr. 531). — Auf dem Blatt vor der ersten Abschrift steht: „Nota: die **Kleiste** zu Damen bitten die samende handt an **Curdt** Kleists Lehngütern". — **Curdt Kleist** hatte sub. d. 1575, 15. Juni seine Lehnspflicht abgestattet (L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 173).

512.

1576. Alten Stettin. 4. September.

Steckbrief hinter **Mattias Kleist**, der einen Bauern erschossen.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 13. Vol. 2.

Von gots gnaden Wir Johans Fridrich Herzog zu Stettin Pommern der Caßuben vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow, Empieten allen vnd jglichenn vnsern Landtuoigten, Heupt vnd Ambtleuten, Befehlichabernn, Rentmeistern, Zolnern, Burgermeistern, Rathmannen, vnd sonst allermennig-lich so mit diesem vnserm brieue ersucht werden, vnsern grus, Mit vormeldung das vns die Erbaren vnsern liebe getrewenn **Richardt** vnd **Joachim** der Junger, auch **Lorentz** vnd **Asmus** die **Kleiste** vnd Ire Consorten vnderthenig zuerkennen gebenn, Wie **Mattias Kleist** etzliche Irer paurenn thetlich ange-fallen, vnd einen daruber erbarmlich erschoßenn, etzliche auch sonst hart vorwundet, Vndertheniglich bittende, Wir solchen mutwillenn, mordt vnd gewaldt vngeeifert nicht laßenn, sondern wieder gemelten **Mattias Kleisten** aldieweil er fluchtig wordenn, ofne Stock vnnd Hafftsbrieue, damit er mit geburlichem Rechtenn hinwiederumb mochte vorfolget werdenn, Inen mittheilen wollenn, Wan wir nun solcher Irer billigen bit statt gegebenn, So befehlenn Wir euch allen sambt vnd sonderlich bei denn pflichtenn damit Ir vns vor-wandt sein hiemit ernstlich, vnnd wollenn Das Ihr auf dieser klagenden **Kleiste** oder Ires volmechtigenn anlangenn dem beclagten morder zu tag vnd nacht mit allem fleiß nachtrachtett, vnnd wo er In vnsern euch befohlenen emptern oder eur selbst guternn mag betretten werdenn Inenn jegen Caution gefencklich annehmenn laßet, Klegern oder Irem volmechtigenn auch auff Ire clagenn anndernn zum abschew nach gelegenenn sachenn schleunig Recht vber Inen vorhelffet vnd mittheilet, Daran thut Ir sambt vnd sonders vnsere ernste vnd zuuorleßige meinunge. Datum Altenn Stettin 4 Septembris Anno ꝛc. 76.

513.

1576. Coslin. 17. September.

Asmus Kleist, Hauptmann zu Cöslin, bittet den Bischof Herzog Casimir um Belehnung mit Kl. Naugard, und erhält Muthzettel.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. V. Nr. 4. S. 23v.

Asmus Kleist, Hauptman zu Coslin, hat vmb vorleyhung des Lehnguets Lutken Nawgarten bey M. g. f. vnd Hertzog Casimirn zu Stetin Pomern ꝛc. Bischoffen zu Camin ꝛc. angesucht, Weil aber s. f. g. Itzo behindert vnd mit andern geschefften beladen, So ist er bis zu anderer gelegenheit vorwiesen worden, zur Kundtschafft solches seines suchens diesser muttzettel vnder dem Stieffts Siegel mitgetheilt. Gescheen zu Coslin Inn beysein Cristoffen Budden Hoffmeisters den 17 Septemb. Ao. 76.

In fidem prothonotarius
Simon Fisch manu propria ss.

514.

1576. Alten Stettin. 20. September.

Herzog Johann Friedrich erklärt auf Ansuchen der **Kleiste** zu Damen das Wehr auf der Persante zwischen Damen und Zatkow für eine Pertinenz ihres Lehns.

Nach alten vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 310. und im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 4. Nr. 150. und 167.

Von Gottes gnaden Wier Johans Friderich Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow, Thuen heimit kundt Mennichlich, das vns die Erbare vnsere Rethe vnd Deiner vnd leibe getruwen **Tessen**, **Asmus**, **Adrian** vnd **Daniell** gebrudere die **Kleiste** zu Damen gesessen vnderthenichlich borichtet, wie sie ihn ihren guetern zwischen Damen vnd Zatkow auf dem Fleiß da das Ufer an beiten seiten öhre ist, ein wehr hetten, vnd die vorsorge trugen, das es von ihren Vettern vnd nachbarn aufwerts kunstichlich vorzeunet werden mochte, vnderthenichlich demnach bittende, Wir als der Landes Furst solch wehr als ein Pertinentz ihres Lehens von Neuwen ihnen gunnen vnd leihen, auch Confirmiren vnd bostettigen wollten, Wan wir nun die getruwen deinste, so vns gedachte **Kleiste** bis ahnhero gudtwillich geleistet, hinfurder auch mit ihren Menlichen leibs lehens Erben vns, vnsern Erben, vnd nachkommender Herschafft noch wol thuen vnd leisten konnen, sollen vnd mugen, erwogen vnd angesehen, so haben wir vmb dersulbigen willen vnd aus sondern gnaden das angezogene wehr ihnen gnedichlich gegunt vnd geleihen, auch confirmiret vnd bestettigett, wie wir ihnen dan dassulbige als ein Pertinentz zu ihren lehen hiemit gunnen, leihen, Confirmiren vnd bostettigen, auch ferner verordnen, das ihnen darahn niemandes durch Zeunen oder sonst hinderung zufugen solle oder muge, Das sie auch vnd ihre Erben dis wehr als eine Pertinentz ihres Lehens so ofte es Notich, mit suchen vnd empfangen sollen. Vrkundtlich mit Vnserm anhangenden Inseigell beseigeln vnd geben lassen ihn Vnser Stadt Alten Stettin ahm zwantzigsten Tage des Monats Septembris, nach Christi vnsers Hern geburdt Tausent Funfhundert vnd ihm Sechs vnd Sibentzigsten Jahre.

Die Ueberschrift lautet: „Ein Wehr in dem Persanten Strome."

515.

1576. Coßlin. 3. November.

Bischof Herzog Casimir bestätigt den **Kleisten** zu Dargen das Aalwehr auf der Radü.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 205.

Von Gottes gnaden Wir Casimir Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, vnd Bischof zu Camin ꝛc. Thun kundt vnd bekennen hiermit fur vns vnsere nachfolgende Bischoffe der kirchen vnd Stifts Camin vnd sonst iedermennichlich, Das vns die Erbare vnsere liebe getrewen **Jacob** vnd **Marten** gebrudere die **Kleiste** zu Dargen gesessen eine begnadungs vorschreibung vbers Aell vnd fischwehr auff vnserm Strom der Radbuen, so ihnen von dem Hochgebornen Fursten herrn Johans Fridrichen Hertzogen zu Stettin Pommern ꝛc. vnserm freundtlichen lieben brudern, als gewesenem Bischoffen zu Camin, vorschiener Zeitt vorliehen vnd mittgetheilet vndertheniglich furbracht, Welche von wortten zu wortten lautet wie hernach folget,

Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettinn Pommernn ꝛc. (Nr. 490.) Wan vns dan gedachte **Jacob** vnd **Marten** gebrudere die **Kleiste** vnderthenigklich ersucht vnd gebeten, wir ihnen solche erhaltene begnadungs vorschreibung gnedigklich Confirmiren vnd bestettigen wolten, Als haben wir in gnediger betrachtung der getrewen vielfaltigen dienst so mehrgemelte **Kleiste** vnserer Kirchen vnd Stift Camin vnd vns biß anhero willig vnd gern gethan, vnnd noch wol thun konnen vnd sollen, ihrem bitten gnediglich statt vnd raum geben, Confirmiren vnd bestettigen demnach ob vnd mehrgedachte begnadungs vorschreibung alle ihres Inhalts sampt allen Clausuln vnd puncten derselben jnuorleibt, Jedoch vns vnser kirchen vnd Stifts Camin, auch sonst iedermenniglichs Rechten one schaden vnd vnuorfenglich, Hieran vnd vber sindt gewesen die Wirdigen Erbarn vnd Hochgelarte vnsere Rehte vnd liebe getrewen Christoff Budde vnser Hofemeister zu Neitzow, Jochim Podewils vnser Stiftsvoigt zu Schwarttow, Dinnies Blanckenburg, vnd Tessen Parsow, zu Wartkow vnnd Parsow gesessen, Er Faustinus Knigge vnser Stifts Cantzler, Simon Fisch vnd Caspar Junck unsere Secretarien, Zu mehrer vrkundt haben wir diesen vnsern brief mit vnserm anhangenden Stifts Insiegel bekreftigt, der geschrieben ist in vnser Stiftes Stadt Coßlin den dritten Monatstag Nouembris, Nach Christi vnsers Erlösers vnd Seligmachers geburdt Im tausendt funffhundert vnd sechs vnd siebentzigsten Jare.

516.

1577. Kohwalck. 26. März (Dienstages nach Judica).

Theilungs-Receß der **Kleiste** zu Damen, Muttrin und Drenow über des **Jacob Kleist** zu Kowalk nachgelassene Lehngüter zu Kowalk, Zarnekow, Dimkuhlen, Warnin, Schmenzin, Gr. und Kl. Voldekow.

Nach einer alten vidimirten und einer simpeln Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. App. II. Nr. 64. und Nr. 111.

Zu künfftiger Nachrichtung sey zuwissen vnd manniglich kund, Nach dem der Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst vnd Herr, Herr Johanß Friederich Herzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Fürst zu Rügen, vnd Graff zu Gützkaw, Vnser Gnediger Fürst vnd Herr, Vns Mattes Citzevitzen vnd George Belowen zu Techlübbe vnd Pustemin Erbsessen, die Edle vnd Ehrenveste **Tessen, Aßmus, Daniel, Adrian, Vallentin,** vnd **Otto** gebrüder vnd Vettern die **Kleiste**, zu Damen, Muttrin vnd Drenow, wegen Ihres in Gott verstorbenen Vettern **Jacob Kleisten**, weyland zu Kohwalck gesessen, nachgelassenen Lehengütern, welche auff sie alß die rechte natürliche Lehens Erben verstammet, gütlich zuvergleichen, durch Ihrer f. Gn. commission gnediglich committiret vnd befohlen, Das wir demnach die Parte allerseits auff den Dienstag nach Judica, war der 26. Martij Ins Dorff Kohwalck bescheiden, zwischen Ihnen zum fleissigsten gütliche Handlung gepflogen, die lehengüter nach gehabter erkündigung gleichmessig von einander gesetzet, vnd in drey theile, Immassen sie semptlich, wenn zwey vnd zwey zusammen bleiben, darzu von Rechtswegen befüget, mit Ihrer allerseits bewilligung folgender gestalt getheilet, vnd durch die kauel vnd losung einem Jedern sein theil vereigenet,

Das der Hoff zu Kowalck **Jacob Kleisten** seeliger Rittersitzes mit den gebewten des Hauses vnd Hoffes, allem Acker, was auff dem Kowalckischen felde dazu bißhero ist gebraucht an wiesewachs, Teichlagen, Fischereyen, Whürden, Katen sambt dem Kamp Acker an der Kowalkischen scheide auff dem

Dumbkuhr an beiden seiten des weges, darauff vorhin bey **Jacob Kleisten** leben die Schefferey gestanden, für das eine theil vnzertrennet bleiben solle, außgenommen der ander äcker vnd wiesen auff dem Dumbkhur, Freyenstein, vnd im Walde, welches sonderlich zu gelegener Zeit auff 3 theile gleichmessig von einander gesetzet vnd getheilet werden soll. Vnd wird solcher vorbenandter acker auff dem Kohwalckeschen felde neben dem benandten Kampe, Zimmern vnd gebewden des hauses vnd hofes auff drey bawer höfe geachtet vnd angeschlagen, In betrachtung das die andere zwene theile an acker, trifften, hüttung, weide, Höltzern 2c. so guth nicht alß zu diesem theile belegen gefunden, Auch die gelegenheit der kirchen Immassen alß hie bey den andern nicht vorhanden. Vnd sein dieser kauel die drey bauerhöfe zu Kowalck vnd Zarnekow, nemblich Jacob Mantze, Simon Mantze vnd Matthias Mantze, haben ein Jeder anderthalbe huefe, geben Jährlich ein Jeglicher fünfftehalben Ortt Pacht, drittehalben Scheffel Mülenrogge, Sechß Elle garne, vnd zwey Roeckhüner, mit aller Ihrer gerechtigkeit zugelegt. Matthias Mantze aber giebt sechß Schillinge Sundisch mehr, alß die vorgedachten zwey Mantzen. Dieweil auch befunden, das in zweene feldern auff Kohwalck wenig hewschlag verhanden, Soll die lütke Foldekowische wiese, darauff ohngefehr zwölff fuder hew Jerlich zuwerben, bey dieser ersten Kauel bleiben. Summa, von dieser kauel Pacht vierdte halben Floren, Achtehalben Scheffel Mülen Rogge, Sechß Rauchhüner, Achtzehen Elle garne. Vnd weil **Jacob Kleist** Seeliger vier Drömmet vnd vier Scheffel Mülen Pacht auß beyden Mülen Järlich gehoben, wird dieser kauel Acht Scheffel Rogge, vnd der Foldekowischen kauel fünff Scheffel zu verbesserung derselben Pächte dauon zugeordnet, Das also von den vier Drömbten vnd vier Scheffeln Mülen Pacht, drey Drömbt drey Scheffel bleiben, dauon Jederer kauel der dritte theil, nemblich 13 Scheffel zu kommen. Welche 13 Scheffel zu sambt den vorbenandten acht Scheffeln erhöheter Mülen Pacht thun zusammen ein vnd zwantzig Scheffel, dieser kauel auß der Haselmülen Jährlich sollen gereichet werden. Vnd ist also diese Kauel durch das loß **Tessen** sambt desselben Bruder **Adrian Kleisten** zugefallen.

Das ander theil dieser vorgemelten lehengüter wird auff die Sieben bawrhöfe, So **Jacob Kleiste** Seeliger zu Warnin vnd Schmentzin gehabt, gelegt vnd verordnet, nemblich zu Warnin Laffrentz Mronde, Laffrentz Mantze, Peter Mantze, vnd Jasper Mronde, haben Jeder anderthalbe huefe, geben von alters ein Jeglicher einen Floren Pacht für die huefe, vier vnd zwantzig groschen für den Haußfeld, das sie sich der weide vnd etliches Ackers darauff gebrauchen, dritte halben Scheffel Mülenrogge, Sechß Ellen garne, vnd zwei Rauchhüener. Za Schmentzin Matthias Pamerens hoff mit einer huefe vnd einen kamp acker auff dem Freyen Steine, so für eine halbe huefe geleget, gibt dauon einen Floren Pacht, zwey rauchhüner. Simon Pamerens hoff mit anderthalben hufen, gibt dauon einen Floren Pacht, drittehalben Scheffel Mülenrogge, 6 Ellen garne, zwey rauchhüner. Peter Pamerens hoff mit anderthalben huefe, gibt dauon einen Floren Pacht, drittehalben Scheffel Mülenrogge, 6 Ellen garne, zwey Rauchhüner. Jacob Siarckow zu Schmentzin, wohnet auff einem katen, hat eine katenwührdt vnd kohlhoff, ist auch zu dieser kauel verordnet. Gleicher gestalt ist auch dieser kauel was **Jacob Kleist** Seeliger an Krolen hofe zu Dubberow gehabt, nemblich dritte halben Ortt Pacht, ein Scheffel Mülenkorne, vnd den gewöhnlichen dienst, darneben die gerechtigkeit, so **Jacob Kleist** S. am Rhorwerben zu Lutken Foldekow, auch alle Fischerey auff dem Warninschen vnd Schmentzinschen Felde, so vorhanden oder künfftig könte angerichtet werden, So viel von **Jacob Kleisten** Seel. seinem Erbfall herrüren thut, eigenthumblich zugeeignet. Vnd obwohl bey dieser andern kauel ein Pflugdienst, auch das antheil von **Jacob Kleisten** herrürende zu Krolen hofe zu Dubberow, auch das Rhorwerben zu Lütken Foldekow mehr alß bey der Ersten aber vorigen kauel verordnet, so sind dieß die vhrsachen, das vorhin bereits das Sand auff Warnin, Sowohl auch alß in der dritten kauel zu grossen Foldekow, vnwiederbringlichen schaden

gethan, vnd künfftig noch grösser zu befaren ist. Derowegen ist zu ersetzung desselben Schadens, welcher noch ferner zuvermuthen, zu dieser vnd der grossen Foldekowischen kauel einer Jedern ein Pflugdienst mehr (dieweil zu der Kowalkischen Kauel daselbst dergleichen schade nicht zubesorgen) gesetzet vnd verordnet. Summa der Pacht zu dieser kauel, wann drey bauerhöfe zu Warnin anstath des Herrenhofes vnd ein Pawerhoff wegen des Sandes abgezogen, ist fünff Floren Acht vnd zwantzig groschen, Neundehalber Scheffel Mülenkorne, Achtzehen Ellen garne, vnd 6 Rauchhüner. Zu deme die zuvor gedachte dreyzehen Scheffel Mülen Pacht, derselben Sieben Scheffel auß der Haselmülen vnd Sechß aus der Foldekowischen Mülen zuheben, vnd ist diese kauel durch das loß **Valentin** vnd **Otto** den **Kleisten** zugefallen vnd zugeeignet.

Die dritte kauel ist zu grossen Foldekow gesetzet, nemblich Sieben bawer höfe, alß Dinnies Husen, Matthias Husen, Paul Husen, Peter Husen, Jacob Husen, Carsten Husen, vnd Claußß Kröffke, haben ein Jeder anderthalbe Hufe, dauon gibt ein Jeglicher der vorgenandten bauren einen Floren, drittehalben Scheffel Mülenrogge, 6 Ellen garne, Zwey rauchhüner, Außgenommen Dinnies Husen gibt für eine Wuhrd, so er besser denn seine andere nachbaren hat, vier Schillinge Sundisch mehr. Sein also diese 7 bawerhöfe mit allen Äckern vnd wiesen, was dieselbige im besitz vnd gebrauch im Walde vnd sonst haben, auff diese letzte Cauel gesetzet; Gleichßfals soll es mit den andern bauren in den vorigen kaueln, was sie im besitz im Walde vnd sonst haben, gehalten werden. Vnd soll das Eichholtz in den Foldekowischen gründen (dieweil es auff dieser bauren hoffschlege stehet) so viel auff Ihren antheil Ihnen dauon gebüren wolle, bey dieser kauel bleiben. Sowohl auch die Fischerey des grossen vnd lütken Foldekowischen Mülen Teichs, vnd was sonst in dieser kauel anzurichten sein möchte, soviel **Jacob Kleist** Seeliger daran gehabt, Auch die Städte für **Cuhrt Kleisten** hofe, Gleicher gestalt der Kotze zu Lütken Foldekow mit seinen diensten, Pächten, acker vnd wiesen, soll bey dieser kauel gesetzet sein vnd bleiben. Vnd obwohl bey dieser kauel ein bauer vnd der kotze zu Lütken Foldekow, sowohl auch das Holtz in den Foldekowischen gründen mehrgesetzet, alß bey der Kowalckischen kauel, So ist dieß auß vhrsachen wie vorgemeldet, das das Sand zu Grossen Foldekow trefflichen grossen schaden gethan, vnd hinferner noch grösser zu befahren. Darumb ist dieses also zu besserung darzu verordnet. Wann nun an dieser kauel drey bawerhöfe anstath des Herrenhofes, vnd ein bauer wegen des Sandes abgezogen, bleiben bey dieser dritten kauel vier Floren vnd vier Schillinge Pacht, Neun Scheffel Mülenrogge, Achtzehen Ellen garne, vnd acht rauchhüner. Zu den fünff Scheffel Roggen zu verbesserung der Pacht, auch dreyzehen Scheffel vorermelte Järliche Mülen Pacht, thut 18 Scheffel zusammen, Ist dieser kauel auß der Foldekowischen Mülen, da sie Jetzo liegt, aber in künfftig möchte geleget werden, järlich zuheben, zugeordnet. Vnd, ist dieses theil durch die losung **Aßmus** vnd **Danieln** gebrüdern den **Kleisten** zugefallen.

So viel den außgeseheten roggen zu dem Kohwalcker Rittersitz anlanget, ist verordnet, das in der Erndte durch vnpartheysche leute, so von vorgedachten **Kleisten** hierzu sollen Namhafftig gemachet werden, die Stiegen in 3 theile gleichmessig von einander gesetzet, dauon das eine theil bey dem Kohwalcker Hofe bleiben, vnd die ander 2 theile der Warninschen vnd Foldekowischen kauel vereigenet werden sollen.

Es haben sich auch bey dieser abhandelung Seeligen **Jacob Kleistes** lehens Erben vorgedacht vereiniget In allen Ihren Mülen Mattfrey zu mhalen, die dann durch obgemelte fürstliche Commissarien vollnstreckte vergleichniß stett vnd festiglich zu halten für sich vnd Ihre Erben mit hande vnd munde angelobet, vnd des allen zu mehrer sicherheit haben hiervnten die vielgemelte fürstliche Commissarien zusambt vorgedachtem Seel. **Jacob Kleistes** seinen Lehenserben Ihre angeborne Pettschafft gedrucket. Hieran vnd vber sind gewesen die Edlen, Ehrenvesten, würdigen vnd wohlgelarten Tessen Parsow zu Parsow, Warner

Below zur Pesth Erbsessen, Herr Jacobus Scheune (Schefe) Pastor zum Nasebanb, vnd Jacobus Ziska offner Notarius. Actum Kohwalck Im Jahre nach Christi geburt, Im funffzehenhundert vnnd Sieben vnd Siebentzigsten Dienstages nach Judica.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Matteus Zitzenitz.	Jurgen Below	**Tessen Kleist**	**Aßmus Kleist**	**Daniell Kleist**
Mitt eigener handt mpp.	mitt eigener handt mpp.	Meine eigen handt.	Meine eigen handt.	mitt eigener handt.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Vallentin Kleistes sein Siegell.	**Otto Kleist** Meine eigen handt.	Tessen Parsow.	**Adrian Kleist** mpp.

517.

1577. Kowalck. 27. März (Mittwochs nach Judica).

Theilungs-Receß der **Kleiste** zu Damen, Muttrin und Drenow über Dimkuhlen und den Freienstein.

Nach einer alten vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. App. II. Nr. 111.

Zuewissen daß Anno 1577 Mittwochs nach Judica, Ist der 27 Martij, die Edlen Ehrnuesten **Tessen, Aßmuß, Daniell, Adrian, Vallentin** vndt **Otto** gebrueder vndt Vettern die **Kleiste** zue Damen, Muttrin vndt Drenow, zue folge des zwischen Ihnen durch die auch Edle Ehrenueste von Fürstlicher Durchleuchtichkeit verordente Commisarien Mattes Zitzenitzen vndt Georg Belowen zu Techlubbe vndt Pustemin Erbsessen wegen **Jacob Kleisten** sehligen zu Kowalck auff sie vorstammetten Erb vndt Lehn guetren gestriges Tages auffgerichten Recesses des austehenden Ackers auff dem Dimkuhr vndt Freihenstein belegen, folgender gestalltt In beisein Tessen Parsowen zu Parsow Erbsessen mitt einhelliger bewilligung gleichmesich getheilett vnd durch die losung sich darumb vetterlich freuntlich vndt vnwiederruffelich vorglichen.

Eirstlich den Acker auff dem Dimkuhr In drey gleiche Theile gesetzett, das Eirste Theill ist auf diesseit des Gramentzeschen Weges, vndt gehett biß an den Kreutzwegk, dasselbe in der Losung **Vallentin** vndt **Otto** gebruedren den **Kleisten** zuegefallen, Die anderen beiden Theile gelegen an beiden seiten des weges gehen biß an Versssen scheide vndt Wutzaffworra, sein **Tessen, Aßmuß, Daniell,** vndt **Adrian** gebruedren den **Kleisten** zue gefallen.

Darnach den Acker vnter der Wutzaffworra auch zue Dimkuhr belegen, In drey gleichmessige theile von einander gesetzett, das Eirste Teill alle Plotze vmb die Mohre vnd die scheine Kamp sampt der wiesen an der Zittnitz an Versen scheide, Daß Ander Theill Mantzen Kamp sampt der Wiesen dabey vorlangst der Citnitz belegen, Stencken Wiese genandt, vndt noch eine andere Wiese Im Toßke, Diese zwey Teile sein **Tessen** vnd seinen bruedren den **Kleisten** durch daß loß zuegefallen.

Daß dritte Teill von diesem Acker Ist vorlangst Boninß scheide ahn den Bercken genandt samptt den Wiesen doselbst belegen **Vallentin** vndt **Otto** In der losung zue gefallen.

Folgig weitter den Acker auff dem Freyhensteine In drey gleiche Theile gesetzett. Daß Eirste Theill an der Citnitz samptt dem Einen vndersten Orte auff ein Klein Rundt Mhor biß an einen Roden

Brinck Ist **Vallentin** vndt **Otto** den **Kleisten**, Die andere beide Theile nach dem hohen Forde belegen **Tessen** vndt seinen gebrudern den **Kleisten** durch das loß zuegefallen. Letzlich der Acker bey dem Kalck Ouen In drey Teile gesetzett, daß Eirste theill hatt seinen anfanck an der Lithe vnder dem Wege bei **Jurgen Kleistes** lande, gehett biß In den graben samptt allen einbelegenen Wiesen vndt Möhren, Ist **Vallentin** vndt **Otto** den **Kleisten**, vnd die Andere beide Theile nach Tribgust an **Churdt Kleistes** Acker belegen, **Tessen** samptt seinen gebruedren den **Kleisten** zuegefallen. Vndt seindt also gemelte geuettren die **Kleiste** wegen Mehrgedachten **Jacob Kleisten** Sehligen nachgelaßenenen Lehn- vndt Andren guetren durch die obgemelte verordente Furstliche Commissarien vndt folgich Vnter sich selbst In beisein Tessen Parsowen zue Parsow Erbsessen vndt Jacobo Zitzken offnen Notario guedlich vetterlich vndt vnwiederrufflich zum Grunde vortragen, vndt zue Mehrer sicherheitt dießes vnd das vorgedachte Reces mitt Ihren Pitzschafft beglaubigett, Geschehen zu Kowalck Im Jahre vndt Tage wie obengemeldett.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Tessen Parsow.	**Tessen Kleist.**	**Aßmuß Kleist.**	**Daniell Kleist.**		**Vallentin Kleist.**	**Otto Kleist.**

518.

1577.

„Extract Steuer Register des Landtschatzes ao. 1577, Polnischen Zulage 1580, Türken Steuer 1582, der Belgardischen Ritterschafft Dörffer, in specie vndt zuerst der **Kleiste** Dörffer, nach dem A. B. C. gesetzet und nummeriret."

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 220. fol. 119.

I. Beußin.

Magnus Kleist in Dubrow.

1. Paul Mandeke . . . . 2 (Hakenhufen)
2. Chim Mandeke . . . . 1 „

Der Schäffer — Schäfferknecht.

Summa der Hufen 3 „

VI. Kleinen Dubrow.

Magnus Kleist daselbst.

1. Simon Jante . . . . $1\frac{1}{2}$ „
2. Chim Kobißke . . . . $1\frac{1}{2}$ „
3. Hanß Priebe . . . . $1\frac{1}{2}$ „
4. Hanß Krolow . . . . $1\frac{1}{2}$ „
5. Chim Thies . . . . $1\frac{1}{2}$ „
6. Paul Stilow . . . . $1\frac{1}{2}$ „
7. Jürgen Flemming . . . . $1\frac{1}{2}$ „
8. Michel Krolow . . . . $1\frac{1}{2}$ „
9. Marx Vibrante . . . . $1\frac{1}{2}$ „

10. Thomas Krolow	1½	(Hakenhufen)
11. Peter Jeske	1½	=
12. Marten Jante	1½	=
13. Marx Palow	½	=
Der Müller.		
Summa	18½	=

VII. Dubberow, So daß große Dorff genant.

Magnus Kleist zu Kleinen Dubrow:

1. Carsten Vibrantz	1½	=
1. Chim Drowantz	1½	=
3. Chim Thome	1½	=
4. Marten Stylow	1½	=
5. Jürgen Drowantz	1½	=
6. Peter Thome	1½	=
7. Paul Ratzlaff	1	=
8. Chim Ratzlaff	1	=

Katen.

1. Jürgen Adam	½	=
2. Peter Moldtze	½	=

Pribschlaff Kleist zu Damen.

1. Elias Molunde	1	=

Valentin Kleiste zu Muttrin, in Dubrow.

1. Jürgen Malunde	1	=
2. Simon Thome	1½	=

Jochim Kleist zu Damen.

1. Marten Steinmann	1½	=
2. Simon Bantze	1½	=
3. Jürgen Malunde	½	=

Jacob undt Bentz die Kleiste zu Cößlin.

1. Peter Thome	1½	=
2. Paul Thome	1	=
3. Hanß Jante	1½	=
4. Hanß Thome	1	=
Summa	24½	=

IX. Kickow.

Magnus Kleist a Dubrow.

1. Peter Pomeresche	2	=
2. Jürgen Pomeresche	2	=

Valentin Kleist zu Muttrin.

1. Peter Machen	1½	=
2. Thomas Priebe	1½	=

3. Simon Engfer	. . . .	2	(Hakenhufen)
4. Peter Köppe	. . . .	2	=
Jochim Kleist zu Damen.			
1. Jacob Lemke	. . . .	2	=
2. Peter Saurampff	. . . .	2	=
3. Jürgen Köppe	. . . .	2	=
4. Peter Lemke	. . . .	1	=
Lorentz Kleist zu Damen.			
1. Michel Reebein	. . . .	2	=
2. Mathias Reebein	. . . .	2	=
3. Faustin Reebein	. . . .	2	=
Jürgen Kleisten Erben zu Damen.			
1. Bartelt Sauke	. . . .	2	=
2. Michel Janten, Seien aber damahls wüste	. .	(2)	=
Hanß Kleist zu Bornentin.			
1. Thomas Reinfeldt	. . . .	2	=
2. Carsten Bauren	. . . .	2	=
3. Daniel Schwantes	. . . .	2	=
Summa		32	=
XI. Mandelatzke.			
Magnus Kleist a Dubrow.			
1. Carsten Raddatz	. . . .	$1\frac{1}{2}$	=
2. Bartes Jante	. . . .	$1\frac{1}{2}$	=
3. Caspar Bülow	. . . .	$1\frac{1}{2}$	=
4. Michel Raddatz	. . . .	$1\frac{1}{2}$	=
Carsten Kleist zu Tichow.			
1. Benedict Redemer	. . . .	2	=
2. Dinnies Brune, wüste	. . . .	(2)	=
Hanß Kleist zu Tichow.			
1. Augustin Gardische	. . . .	2	=
2. Hanß Pumplun	. . . .	2	=
Summa		14	=
XII. Muttrin.			
Magnus Kleist a Dubrow.			
1. Hanß Mandike	. . . .	2	=
2. Jacob Thome	. . . .	2	=
3. Jochim Grentze	. . . .	$1\frac{1}{2}$	=
4. Steffen Jante	. . . .	$1\frac{1}{2}$	=
Valentin Kleist daselbst.			
1. Hanß Steuke	. . . .	2	=
2. Christian Haße	. . . .	2	=
3. Dreves Woitke	. . . .	2	=

Jochim Kleist zu Damen.

1.	Marten Hoffmann	2	(Hakenhufen)
2.	Chim Haße	2	„

Lorentz Kleist zu Damen.

1.	Chim Neißche	2	„
2.	Thomas Metzke	$1\frac{1}{2}$	„
3.	Thomas Dübelke	$1\frac{1}{2}$	„

Hanß Kleist zu Borrenthin.

1.	Schwantes Block	$1\frac{1}{2}$	„
2.	Hanß Zerruche	1	„
3.	Michel Schmitt	$1\frac{1}{2}$	„
4.	Marten Block	$1\frac{1}{2}$	„
	Summa	$27\frac{1}{2}$	„

XIV. Sitekow.

1.	Peter Bunten, **Magnus Kleist** von Dubrow damahlen versteuret	1	„

XXII. Zattkow.

Peter Kleisten Erben daselbst.

1.	Jacob Jeßke	2	„
2.	Hans Jeßke	2	„
3.	Lorentz Jeßke	2	„
4.	Peter Jeßke	2	„
5.	Marten Jeßke	2	„
6.	Marten Göbe	2	„

Magnus Kleist zu Dubrow.

1.	Marten Satkow	$1\frac{1}{2}$	„
2.	Chim Mandeke	$1\frac{1}{2}$	„

Pribschlaff Kleisten Erben zu Damen.

1.	Matz Berendt	$1\frac{1}{2}$	„
2.	Chim Vanderey	$1\frac{1}{2}$	„
	Summa	18	„

519.

1578. Alten Stettin. 15. März.

Geleitsbrief für Niclas Zastrow zu Wustranse, welcher **Peter Kleist** zu Zatkow erstochen.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 3.

Von Gottes gnaden Wir Johanß Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Graff zu Gutzkow, Thun hiemit kundt menniglich, das vns der Erbar vnser lieber getrewer Niclas Zastrow zu Wustransen gesessen abermals vnderthenig ersuchen vnd pitten

lassenn, das wir Inen wegen beschuldigter entleibunge **Peter Kleistes** seligen fur vnrechten Gewalt zu rechte In vnsern Schutz vnd sicheringe wolten entfangenn, auf vnd annhemen, auch erhalten, Das wir sein vielfaltig flehen vnd pitten, wie dan auch vieler Intercession so bey vns von vielen fur In zu vnderschietlichen Zeiten vnd mahlen geschehen vnd furgenommen, erwogen vnd angesehen, vnnd darauff In vnser Gleidt In entfangen vnd angenommen, Wie dan wir in darin hiemit entfangen vnd annehmen, Jedoch dergestalt vnd also, das er sich mit mordt vnd wercken durchaus friedtlich vnd des entleibten **Peter Kleistes** vnnd seiner kinder gueter vnd Jegenwart enthalten, Auch einer gewissen anordnunge eines schleunigen Proceßes auff alle felle gewarten, der folgen, vnd seinem erpieten nach tempore sententiae sich stellen, vnd alles was auf angestelte clage vnnd fernernn rechtlichen Proceß wieder In mag erkandt werden, dulden vnd leiden, sie auch desselben zuuor gnugsamb verburgen vnd vorgewissen soll vnd wolle, Alle vnsern Amptleuten, befelichshabrn vnd vnderthanen darauf ernstlich befelendt, solch vnser gleidt an Ime stet fest vnd vnuorbrochen zuhalten, vnd Inen dawieder nicht zugefehrenn, noch andern solchs zu thun zuuorhengen, Sondern Inen desselben bey straff eines gleidt bruchs auf solchen fall frey vnd vngehindert gebrauchen zu lassenn. Daran geschicht vnsere ernste vnd zuuorlessige meinunge. Datum Alten Stettin den 14 Martij Anno 1578.

520.

1578. Coßlin. 21. März.

Bischof Herzog Casimir conferirt dem **Claus Kleist** das **Kleistsche** Beneficium zu Belbuck.

Nach dem Original im Diplomatar. Civit. Treptow s./R. fol. 99. Nr. 55.

Vonn Gotts Genadenn Wir Casimir Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnnd Wenden, Furst zu Ruegenn, Bischoff zu Cammin, Graff zu Gutzkow, Bekennen hirmit, Das die Erbarnn vnsere liebe getreuen Jacob Massow zu Zwirsen, als seheligenn **Peter Kleistes** etwan zu Tichow gesessenn nachgelassenen Sohns **Claus Kleistes** Vormundt an einem, vnnd **Magnus Kleist**, zu Duberow andern theils, des Geistlichenn Benefitij oder praebenden halben, welche durch seheligen Crispinj Tesmars todtlichenn abgang erledigt, vnd ermelten beiden **Kleisten** als Patronen wiederumb zuuorleihen himbgefallen, dergestaldt jnn der guete vorgleicht vnd vortragen seindt, Nemblich das **Magnus Kleist**, als der jtzo vnter den Patronen der eltester, vnd die Siegil vnnd Brieffe der Fundation jnn seiner vorwharung, auch die vornembste stimm der vorleihung gehabt, vorwilligt vnd angenommen, Das ermelts Benefitium seinem lieben Vetternn **Claus Kleiste** oben gedacht, als einem mitpatrono vnnd Vicario auff eine gewisse namhaffte Zeit, sonderlich so lange derselber jnn oder ausserhalb Landes Studirnn wurde, vnnd zum weignigstenn Sechs oder Siebenn Ihar lang, solle zu besitzenn eingethan vnnd vorleihet werdenn, Inmaßsen ers dan jme vor vnsern hernachbenanten Rethen krafft jegenwertiger vorwilligung zum waren besitz eingethann vnnd assigniret habenn woltte, Jedoch also, das nach vorlauff der sechs oder 7 Ihar ers wiederumb ohne alle wiederspruch Resignirnn vnnd dergestaldt abtrettenn soltte vnd woltte, Das es hernach einem von mhergedachten **Magni Kleistes** Sohnen, So fernne dieselbenn als er sich vorhofft zun studijs sich begebenn wurden, mit aller abnutzung eingthann vnnd vorleihet werden sollte. Dieweill auch die Renten solchs Benefitij beim Rentmeister zu Belbuck vonn etzlichenn Iharen restirtenn, Sollte

Claus Kleist allenn nachstandt, welche nach Zeit der Vacation oder erledigung betagt wiernn, einzumhanenn fulle macht habenn, vnnd Magnus oder Jemandts anders Jnen nicht daran behindernn, sondernn Jme furderlich vnnd hulfflich darzu erscheinen. Wann dan dieses alles also wie erzellet jnn der warheit ergangen, vnnd beide Part vns vmb Vorleihung vnsers Bischoflichen Consens vndertheniglich ersucht vnd gebetten, So willigenn wir hirmit krafft ordentlicher macht aus guetem wissenn vnnd vorbedacht, Das diese ermelter Kleiste mit einander getroffenne vorgleichung jnn alle Jren Clausul vnuorbrochenn sollte gehalttenn vnnd vonn einem oder andern nichts darwieder gehandelt, sondern Clausenn alle Hebung der praebendenn vonn itzo bis auff das Sechste oder siebende Jhar zurechnen vnuorhindert habenn vnnd boren, nach außgang der Jarschar aber es wiederumb einer vnter Magni Kleistes Sohnen, oder wo derselben keiner Studirnn wurde, einer anderunn Qualificirten Personn eingethann vnnd vorleihenn werdenn solle, Jedoch vnsern vnd menniglichs Rechten ohne schadenn vnnd dergestaldt, Das von vns allewege, so offt die erledigung sich zutregt, Vnser Bischoffliche Confirmation zu besserer stetiger erhaltung des ordentlichen Rechtenn gebrauchs solchs Geistlichenn Lehens gesucht vnnd gefurdert werde. Hiruber vnd bei sein gewesenn die Erbare Hochgelarter vnnd Ersamer vnsere Rethe vnnd lieben getreuenn Petrus Woetke Cantzler zu Woetke, Peter Somnitz Heubtman zu Coßlin, vnnd Johannes Witte Cantzleienuorwanter, Actum Coßlinn denn 21 Martij Ao. 2c. 78.

Auf einem viereckigen, über rothes Wachs gelegten Stück Papier ist das Siegel des Bischofs untergedrückt.

521.

1578. Alten Stettin. 31. Mai.

Geleitsbrief für Matthias Kleist wegen eines begangenen Todschlags.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 3.

Von Gottes gnaden Wir Johannes Friederich Hertzogk zu Stettin Pommern der Caßuben vnd Wenden furst zu Rugen vnd Graff zu Gutzkouw thuen kundt vnd bekennen hiemit vor Jedermenniglich, Nachdem verruckter Zeitt Matthias Kleist vor vnserm furstlichen Hoffgericht von Lorentz, Asmo, Richart, Joachim den Kleisten vnd consorten eines Todtschlages halben beschuldigt vnd mit vnsern stock vnd hafftbriefen vorfolget worden, er aber vorharlichen auff seiner vnschuldt beruhet, dieselbe auch darzuthuen, zuerweisen vnd tempore sententiae sich bey einer gewißen vnd ansehenlichen Summa geldes Perßonlichen zustellen, durch vorneme Personen vom Adel cauiret, Das er itzo derowegen bey vns vmb cassirung der ergangenen hafftbriefe, vnd daneben Das wir ine in vnsern furstlichen schutz, Schirm, gleidt vnd sicherunge vor vnrechter gewaldt zu Rechte gnediglich nemen vnd empfahen wollten vndertheniglichen suchen vnd bitten laßen. Wan wir vns dan als der Landesfurst schuldig erkennen oder Recht vnd der vnsern Rechtmessigem erbietten zuhaltten, dieselben vor vnrechter gewaldt zubefriedigen vnd zu Rechte zuuortheidingen, Haben wir solchem vnderthenigem bitten vnd erbietten als dem Rechten vnd der billigkeit gemes bey vns stadt gegeben, Nemen vnd empfangen gedachten Matthiam Kleisten bis auff vnser wiederruff krafft dieses Brieffes in vnser furstliches freyes sichers vnd vngeferliches geleidt, schutz vnd schirm, fur allerley gewaldt zu recht, Alßo vnd der gestaldt das er sich in stehendem geleitt friedsam vnd gleidtlich vorhaltten, des Rechten vnd Vrttelsspruchs ieder zeitt gewerttig sein, vnd wen dasselbe Publiciret werden wirdt, sich in eigner Person lautt seiner gethanen caution sistiren vnd stellen ßoll. Allen vnsern vnderthanen vnd ßonderlich des entleibeten freundtschafft vnd vorwandtten ernstlich gebietend diesem Matthie Kleisten dies vnsere

mitgetheilete furstliche gleidt stracks fest vnd vnuorbrochen zuhalten, dawieder nicht zuthuen noch furzunemen, auch Niemandts zuthuen zuuorhengen noch zugestatten bey Peen vnd straff eines gleidtbruchs. Vrkundtlich mit vnserm Siegel besiegeln vnd geben lassen. Zu Altten Stettin den letzten Maij Ao. 78.

Jussu iudicij ducalis Relatu Johannis Hechlerj

Ego Martinus Hohenfeld.

522.

1579. Neuwen Stettin. 25. Mai.

Bürgermeister, Rath und Gewerke der Stadt Neustettin schenken dem Hauptmann zu Neustettin **Tessen Kleist** aus Erkenntlichkeit einen abgabenfreien Platz bei seinem zu erbauenden Hause.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 7. Nr. 72.

Wir Burgermeister, Rath vnd Gewercke zue Neuwenn Stettinn, Thun kund vnd bekennen vor vnß, vnser Erbenn vnd nachkömlinge vnd Jedermenniglichenn, Nachdem der Edler vnd Ehrenvester **Teßenn Kleist**, Haubtmann auf Neuwenn Stettinn p. vnß in vnsernn Sachenn, darann der Statt merclich gelegenn, alle freundtwillige befürderung erzeiget, vnd in sonderheit Anno 78 wie wir mit denn Zeuberweibernn allerlej beschwehrung gehabt, guethwillig wilfehret, das wir ihm freundtlich danckbahr vnnd solche beschwehrung, so ehr deßfalß gehabt, zuerkennen vnß schuldig erachtett, Derowegenn habenn wir vnß mit reiffem bedenckenn darhinn erklehret, daß wir genantem Hauptmann **Teßenn Kleiste** vnd seinenn Erbenn denn Kirchemhoff, welcher dem Obristenn Predicantenn zue Neuwenn Stettinn zugeordent, zwischenn Lorentz Klammenß vnnd Milekenn gardenn belegenn, zwo ruede weiniger zwo schue breit, vnd Siebenn ruede lang, welcher platz dem Kirchherrenn Iherlich Sechß groschen gegebenn, vnnd wir sambt dem Predicantenn vnd der Kirchenn Vorsteher denselbenn auf zwölf groschen Jehrlicher Hebung auf Michaeliß Tagk denn Predigkantenn zuentrichtenn, auß denn Vrsachen, weil der genanter Hauptmann neheſt dabej zubauwen inwillenß, so hoch geschazett habenn, welche 12 gl. Pflicht wir wegenn seiner vorigen befürderung Iherlich denn Predigcantenn auf Michaelis Tagk zuentrichtenn bewilliget vnd angenommen, vorpflichtenn vnß auch hiemit fur vnß, vnser Erbenn vnd nachkomlinge bej vnsernn guetenn glaubenn, dem Obristenn Predigkantenn Iherlich auf Michaelis Tagk genandte 12 gl. ohne alle seine beschwehrung zuentrichtenn vnd abzulegenn, Oder aber, da ihm oder vnß solches nicht gelegenn, So viehle liegende grundt, darvonn er dieße hebung Jehrlich zuempfangenn vnd zugenießenn hatt, anzuweißen, vnd dißfalß genantenn Haubtmann zuvortrettenn, Alles getruwlich vnd vngefehrlich. Datum Neuwenn Stettinn denn 25 May Anno 1579. Vrkündtlich mit der Stadtt Insiegell bekreftigett.

(L. S.)

523.

1580. Krolow. 27. Juli. (Mitwochens nach Jacobi).

Ehestiftung zwischen Hans Natzmer zu Ristow und **Dorothea Kliestes** aus Krolow.

Nach drei alten Abschriften im P. P. A.: Bagmihlsche Samml. Natzmer Nr. 6.

Im Nahmen der Heiligen Dreyfaltigkeitt. Amen.

Kundtt vnnd wissendt sey allermenniglich, das vorahn Godtt zu lobe, vnd vmb mherung der Heiligen Christenheit vff heuten Datumbs zwischen dem Edlen vnd Ehrenuhesten Hans Natzmern zu Ristow erbsessen, vnd der Edlen vnd Vieltugendsamen **Dorothea Kliestes**, des auch Edlen vnd Ehrenuhesten **Pawell Kliestes** seligern zu Krolow Eheligen Tochter, ein Eheliger Heyradtt betedingtt vnd abgeredett ist, Also das Hanß Natzmer Jungfraw **Dorothea Kliestes** zur heiligen Ehe haben vnd nhemen soll, Vnd dewiell sey beyde ihm leben keynn andere zur Ehe begeren wollen, Vnd hatt darauff **Pawell Kliestes** nachgelassene Wittwe In kegenwart ihreß Sones **Fryderich Kliestes**, auch mit bewilligung desselben Vhormundern vnd ahnwesende bluttsfreunde, als der Edlen vnd Ehrenuhesten Werner Belew zu Pest vnd **Rudiger Kliestes** zu Tichow erbsessen, Hanß Nhatzmern Jungfrow **Dorothea Kliestes** ihm nhamen Gottes zugeschlagen, vnd mitt derselben Ihme zu geben vorsprochen Drey Tausentt gulden guter gangbarer Muntze brauttschatz vnnd vor Vater Erbe, von welchem ihn der widerstatung, das Gott gnediglich abwende, auf ein Tausentt Thaler die besserung folgen soll, welche Drey Tausent gulden vff funff Termine Ihme sollen entrichtett vnd erlegtt werden.

Nemblich ein Tausentt gulden vff Martini nach dem Eheligen Beylager, Volgich vf den andren Martini Funfhundertt gulden, vnd also fortt auf Idern Martini, biß die Drey Tausentt gulden gentzlich betzalett werden. Noch soll Ihme mitt **Dorothea Kliestes** gegeben werden Zwey Hundertt goltt gulden zum Halßgeschmide, ein weyth Sammett mitt guldenen Borten gebremett, ein weyth Sammett gesteppett, ein Kurtz Sammett mitt Marbern gantz vnderschlagen, oder die werde derselben, ein Schwartz weyth Seiden Attlaß mitt vorblomeden Sammett, Ein gehl enge Seiden Atlas mitt guldenem Sammet, Ein weyth Dammaßken vnd ein Kurtze Dammaßken, ein damaßkenn vnderrock mitt Sammett belechtt, ein Schielertt Vnderrock mitt Sammett belechtt, ein Kammeloth vnderrock, Eyne guldene Haube mitt Perlen belecht, eine guldene Haube mitt Flitteren außgehangen, ein guldne Haube von Posamentt, Eine Haube von Butze golde, ein Sternn bereittk mitt Perlen, noch ein mitt golde belecht, das dritte von Sammett mitt seyden schnoren belegett, Eyne gele Sammett Jope mitt tagenen Borden, Eine Schwartze Sammett Jope mit Schwartzen Posamenten, zu denn Rocken ermeln wie es sich geboret vnnd gebreuchlich ist, Achte betten, Darunter Funff vnterbette, die andern drey vberbette, Acht Heuptpfule, zehen Kussen, zwantzigk phar lacken, Darunter ein pahr welscher, zwantzigk Tischtuchere, zwantzig Handtuchere, Eine Damasket vnd eine Englische Decke, Kistenn vnnd laden vnstrefflich,

Vnnd sollen **Dorothea Kliestes** alle Erbfelle one des Vateren vorbehalten sein. Hierkegenn hatt Hans Natzmer angelobet, vf den fall, Daß Gott vorhuten wolle, seine zukunftige braudt alß landeß breuchlich mit bewilligung deß Landes Fursten, wan der letzte Termin der 3000 fl. erlegt, mit leibtzucht tzuuorsehen, Das Ime Rhumblich vnnd vnuorweislich, Ire freudtschafftt auch einen gefallen darob haben solle, vnnd hatt zu Haltung vnnd volziehung Hans Natzmer seine liebe ohme tzu burgen gesetzt, Die Edlenn Ehrenuesten Eersten vnnd Claus gebrüdere die Putkamern tzu Vitzke, vnnd auch seinen lieben Brwder Pawll Natzmern im Rotzenhagen erbsessenn, Die Withfrow vnnd Ire Sohn haben zu haltunge vnnd volnzihunge aller obegeschrieben zu Burgen gesatzt Die auch Edlen Ehrenuhesten Werner Belew zu Pest, vnnd **Rudinger Kliest** tzu Tichow auch erbsessenn, welchen Itzo ernanten Burgen mhergenante Withfrow zum schade Burgen gesetzt vnd setzet Ire drey Pawre zu Schlawekow wonende ꝛc. Vnnd haben beiderseits burgen bey Poena funffhundert thalern zu Haltunge alle puncta, an das gehorsame theill zuuorfallenn, burgschafft geleistet vnnd angelobett ꝛc. Vnnd seindt hierauf zwey Recesse eines laudtts geschriebenn, vnnd mit seeligen **Pawell Kliestes** Sigill vor die withfrow vnnd Irem Sohne, Hans

Natzmers, vnnd auch eines Jderen Burgenn sein Erblich Pitzschafft, vrkundtlich bosiegeltt vnnd vndertruckt. Geschehen tzu Crolow Mittwochens nach Jacobj Anno Tausent Funff hundert vnnd Achttzigk.

(L. L. S. S.)

524.

1581. 11. Juli. und 1583. 1. Juli.

Grenzvergleiche zwischen **Asmus** und **Alexander** den **Kleisten** zu Raddatz und der Dorfschaft Persanzig.

Nach alten vidimirten Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 83.

Zuwißen, das auf des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Hern, hern Johans Friderichen, Hertzogen zu Stettin Pommern Caßuben vnd der Wende, Fursten tho Rugen vnd Graffen zu Gutzkow p. Vnsers gnedigen Landtsfursten vnd Hern, An vns Melchior Dobbersitzen vnd Claws Somnitz, Heubtman vnd Rentmeister, schriftlichen befehlig belangend die Irrige grentze zwischen J. f. g. vnderthanen zu Parsantzke vnd den Ehrnuesten Erbarn **Asmus** vnd **Alexander** gebrudern den **Kleisten** zu Raddatze, dieselbe forderlichst zu besichtigen, wo muglich in der gutte zuuertragen, oder aber bestendige Relation J. f. g. dauon eintzuschicken, Haben wir zu vnderthenigem gehorsam J. f. g. befehligs auf die streitige orter den 11. July Anno 81 vns verfuget, die Mahlzeichen der grentze, wie dieselben von Jederm theil von Alters gehalten worden, mit Vleiß besichtigt, die Irrungen nach vielem vnterhandlen mit beiderseitz Partheien bewilligung hingelegt, vnd eine grentze zwischen vorgemelten V. g. f. vnd h. leute zu Parsantzke vnd der **Kleiste** leute zu Raddatz, Jdoch auff Ratification V. g. f. vnd h. folgender gestalt gemacht, Erstlich sol das ortmal der grentze wie von alters am Barenberge anfangen, von dar vf das lutke Moßaneken, Von dem Moßaneken auf das Raddatzische fließ vnter dem Borgwalle, darauff in vorzeiten **Curtt Kleist** gewonet, verlangst dem Sehe vier Rode vff dissit demselben Sehe nach Parsantzke werts auff eine große Boke so am Raddatzischen wege auf die linker handt stehet, Von der großen Bocke dwer vber den wegk an einen Amberch bei dreissig Roden vngefer, auf eine Mittelmeßige zwelde Boke, so an einem tieffen Broke stehet, das Brok entlang in die Ouerste Rige, dieselbe Rige vorlangst dem Ofer entlangk biß an den ort da etzliche Kesperbome gestanden, in die duster Moße, Also das das Bruch den **Kleisten**, vnd der Acker v. g. f. vnd h. vnd den Parsantzkern bleiben solle, die Rige vnd Brok entlang auf ein klein Riegeken, vber welches ein klein Kampf Acker gelegen, derselbe bleibt nach Raddatze, Von dar die duster Moße krum vnd Recht in ein Steinriegeken, Vth dem Steinriegeken vorlangst der Wesenn, welche **Alexander Kleist** gebraucht, also das das Bruch vnd Wiese nach Raddatze, vnd die Heide vnd Acker nach Parsantzke bleiben sol, Vnd dan wider in die Siggernitze, dieselbe entlang in die Parsante. Solchs alles wie oben verzeichnet haben beide Parthe, die Parsantzker vnd **Kleiste**, vmb vermeidung allerlei Zancks vnd vneinigkeit zu halten mit Handt vnd Munde, Jedoch wie vorgemelt auff Ratification Vnsers g. f. vnd h. willigt vnd angenommen. Actum die et anno ut supra.

Grentz zwischen Parsantzke, Moßin, Raddatz vnd Klinkenbeke, Anno 1583 den 1. Julij durch Melcher Dobbersitzen, Heubtman, vnd Paul Newman, Rentmeister,

Die **Kleiste** zu Raddatz geseßen haben von Jhrem vermeinten grentzzug zwischen dem Dorff Raddatz vnd V. g. f. vnd h. Dorfe Parsantzke den F. Ambtleuten gewichen, der anfang an den Moßinschen

fließe, von da vff einen borgwal an den Rabbatzischen Sehe, darauff vorzeiten, wie sie berichten, ein **Kleist** sol gewonet haben, von dem Borchwal vorlangst dem Sehe auff dem drogen Vfer zwey rutten breit den **Kleisten** mit dem Sehe zustendig, der busch vnd Acker dem Dorff Parsantzke, von da biß auf den weg, so nach dem Rabbatz gehet, von do gleich vber vff einen Borkwal, do viele kirschenbeume vff stehen, von do in die Seggernitz, die Seggernitz entlangk krum vnd gerade vff die linke handt den **Kleisten**, auff der Rechten handt dem Dorff Parsantzke, biß in das fließ die Parsante genandt, von da vber den Landtweg, der von Stettin nach Belgartt gehet, biß auff ein klein Sehechen, das man das schwartze Sehechen heist, von da in einen Sehe V. g. f. vnd h., Das Vfer den **Kleisten**, von da biß in das Eschenriegesche fliechen, da der Glasenap Grentz angehet.

Aelter scheint der folgende, eben dort befindliche Grenzzug zu sein:

Extract aus dem Altenn Grentzzuge, so im Ampt Newen Stettin vorhanden, vnd in Furstlicher Cammer, im Buch, belangend die Grentzen im Ampt Newen Stettin, zufinden.

Vnnd die grundt dahl inn den Zemmin, das Ofer M. H., Das waßer denn Voninen vnnd **Kleistenn**, bies zum Ende des Zemmins, Auff eine Ryge, die aus einer Moßen leufft, Vber denn Rabbatzischen wegk. Das ist ein ortmall M. g. H., Bonine, vnnd **Kleiste**, vnnd strecket wieder zwischenn den **Kleisten** vnnd M. H. varecht das waßer entlangk auff eine dustere mueße, die Kenene Muße M. H., das Ofer denn **Kleisten**, vnd die Kleine osefe dale, krumb vnnd Recht bies auff denn Luetken Sehe Moßaneke, varecht auer, dar dat Fletken vonn dem Mueßbroke auff des Sandt einfelt, in den Rabbatzischen Sehe, ein Steinworp inn denn Sehe auff die rechte handt M. H., denn wahl bej dem fließ M. g. h., vnnd dann vorbahn bej dem Ofer einen Steinworp allewege beilangk auff, bieß auff das scharffe Orbekenn, Vonn dem orbekenn bwer denn Sehe aufs Ofer ein Zog im den Sehe M. G. H., vnnd das Ofer auff der lincke Handt denn **Kleisten**, vnnd der Zogk das waßer entlangk M. G. H., auff dem Borgwahlle negest dem Sehe, Darnach auff ein Vichtbruech zwischen der Siggenitze vnd dem Rabbatzischen Sehe, die Siggernitze dahle krum vnnd recht bies in die Persante, die Persante dahle bies in dem wegk, denn wegk hinaufm berge, varecht auff eine schwarte Sehekuehle, da wendet eß sich vonn dem Kuehleken aufs Klobenseheken, Auff die lincke handt daß vfer bej den Sehen den **Kleistenn**, das Seheken M. g. H., daß Klobene Fletken dahle bieß auff die Eschne Reye, daß ist einn Orthmahll.

525.

1583. Schlawe. 27. Juni.

Auszug aus dem Protokoll über die Musterung der Ritterschaft der Landvogteien Schlawe und Stolp und der Aemter Belgard und Neustettin.

Nach den Original-Protokollen und Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. Nr. 1., Nr. 12a., Nr. 16. Vol. 3. und Nr. 28. fol. 19v. 21v. u. 25.

Folgents am 27. Junij haben der Durchleuchtig Hochgeborn Furst vnd Herr, Herr Barnim Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen vnd Graff zu Gutzkow, Mein g. f. vnd Herr, vnd die Edlen gestrengen vnd Ernuesten **Jacob Kleist** Landtvoigt zur Stolp vnd Schlaw zu Rusche, Reinholt Krockow Obrister zu Krockowe, Curth Glasenap zu Treten, vnd Ansam Podewilß zu Podewilß erbseßen, die Musterung dero vom Adel in den Emptern Stolp, Schlawe, Belgart vnd Newen Stettin vor der Statt Schlawe jm raumen Felde furgenommen, vnd jst vorttgesetzt wie folgett.

In der Stolpischen Landtvoigtei.

IX. Die **Kleiste** zu Rusche.

1 Reyssig Pfert dem alten Anschlage nach, gutt. Haben Ihre wagen mitt den Woyten vnd andern.

In der Landvoigtei Schlaw.

VI. Die **Kleiste** zu Tichowe vnd Dubberow.

4 Reisige Pferde, gutt, doch ohne Ringzeug.
2 Wagen Pferde, mussen vber dieß mitt 2 Pferden Hertzog Barnim folgen.[1]

Ampt Belgard.

I. Die **Kleiste** zu Damen, Kowalck, Muttrin, grossen vnd kleinen Volbechowe, vnd Warnin.

8 Reisige Pferde, gutt, doch ohne Ringharnisch.[2] Seint aber von Alters nur auff 6 Pf. angeschlagen. Die 2 vbrigen haben sie in honorem Principis dießmal gerustett.

Die **Kleiste** zu Tichow.

3 Reisige Pferde, gutt, ohne Ringzeug.

Die Vitzowischen **Kleisten** sollen

4 Reisige Pferde stellen, weyl Aber **Wilhelm Kleist** Heuptman auff Belgard zur Stadtmusterung daselbst verordnett, hatt er die Pferde bey sich behalten vnd sie dießmal vor Schlage nichtt sehen lassen.

Alle diese **Kleisten** semptlich

6 Wagenpferde mitt 2 Wagen.[3]

II. Die Podewilse ꝛc. ꝛc.

Ampt Newen Stettin.

I. Die Zastrowen ꝛc. ꝛc.

II. Die **Kleiste** zum Rabbatz.

4 Reisige Pferde, gutt, ohne Ringharnisch, sollen nur 2 von Allters zu halten schuldig sein, daß dritte habe Tessen **Kleist** von dem Newgekaufften gutte Gline (Glineken) gestellett, daß Viertte haben sie semptlich cum protestatione[4] durchgehen lassen. Haben keynen wagen, bitten diesfals entschuldigt zu sein.[5]

Weiniger ihn dieser ietzigen musterung als ihm alten anschlage befunden:[6]

Belgardt.

Von den **Kleisten** vid. ihn der Landtvoigtei Stolp.

---

1) An andrer Stelle statt dessen: „4 Pferde so M. g. H. Hertzog Johans Friderichen folgen. Ein Wagen mitt 2 Pferden, davon folgett J. f. g. nur 1 pfert“.

2) Zusatz an anderer Stelle: „Einer hatt Pockeln gehabt“.

3) An anderer Stelle statt dessen: „Alle vohrgeschriebene **Kleisten** haben gehapt einen Rustwagen mitt 2 Pferden. Noch 4 ledige wagenpferde beigefuret“.

4) An a. St.: „dem Fursten zun ehren“.

5) A. a. St: „Erpieten sich mitt einem Wagen gefasset zu machen. Pitten dißmal mitt Ihnen zufriden zu sein, Weil sie itzo ein Reisig pfert mehr stellen“

6) In Summa waren bei dieser Musterung durchgegangen 247 reisige und 88 Wagenpferde. Der alte Anschlag ist Nr. 415.

Landtvogtei Stolp.

Die **Kleist** zu Ruschen mit 1 pf. werden ihn der alten Registratur nirgendts gefunden.

Die **Kleist** vnter den Emptern Schlaw (Tichow 7), Belgardt (Damen 6, Tichow 1, Mutrin 3, Viezow 5) vnd newen Stettin (Raddatz 2) haben itz gehabt 23 pf., In der alten Registratur haben sie 24. Mangelt 1.

Newen Stettin.

Die **Kleist** zu Raddatz haben ihn der alten Registratur nhur 2 pf. Aber gleichwol muß **Tessen Kleist** von Glincken noch angeschlagen werden.

Wollin vnd Landtvogtei Grifenberg.

Ewaldt Kleist zu Pobrow 1 pf. Ist nicht ihn der alten Registratur.

526.

1584. Alten Stettin. 28. September.

Melchior Dobbersitz, Herzoglicher Jägermeister zu Plaw erbsessen, verkauft sein Lehngut Zamborst an **Jacob Kleist** zu Zatkow für 1000 Thaler Pomm.

Nach dem Original-Transsumt in der Confirmation Herzog Johann Friedrichs vom 11. Nov. 1584 im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 13. Nr. 712.

Ich Melchior von Dobbersitz, Fürstlicher Jägermeister zu Plaw erbsessen, Thue hiemitt Khundt vnnd bekhenne vor mich, meine erben vnd Lehensfolger, vor allen vnnd ieden, denen es zuwissen vonnöthen, daß Ich wegen meiner, vnd meiner Erben vnd Söhne Khündtlichen besserung dem Edlen vnnd Ernuesten **Jacob Kleisten** zu Sattkow erbsessen vnnd seinen Lehenserben, eines aufrichtigen, redlichen, vnd vnwiderrüfflichen erbkaufs verkauft habe vnd gegenwerttigen verkauffe mein Lehengutt Samborßkj zusampt dem Samborßker Viehre, frey, quit, vnd vnuerpfendet, allermassen Ich dasselbe von dem Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Johans Friderichen, Hertzogen zu Stettin, Pommern ꝛc. zu Lehnrechte erlanget, mit Heiden, Möhren, Broeken, Jagten, Fischereyen, Weyden, Holtzungen, Strömen Seyen, Teichen vnd Teichlagen, Mühlen vnd Mühlenlagen, vnd sonsten allen vnd ieden Pertinentien vnd Zubehöer, alß mir dasselbe quitest vnd freyest von Hochermelter Ir Furstlichen gnaden verliehen, Ich auch dasselbe nun viel Jahr hero in besitz vnd gebrauch gehabt habe, vmb ein Tausent guter Tahler Pommerischer wehrung, dergestalt, daß er mir von Dato ietzigen Martinj dises Vier vnd Achtzigisten biß auf folgenden Martinj Anno ꝛc. funf vnd Achtzigk, Funfhundert Thaler, vnd folgendts alles Jahr dritthalbhundert Thaler auf Martinj, biß die Summa gentzlich abgelegt, betzahlen solle vnnd wolle. Hab auch demnach fur mich vnd meine Lehenserben in den volnkommenen besitz deßelben guts Samborßkj gesatzt, vnd daran gewiesen, vnnd Ihme vnd seinen erben solchen gebrauch vnnd besitz verlassen vnd eingeraumet, Ihme auch zugesagt, auf solchen Erbkauf Hochermeltes vnsers gnedigen fürsten vnd Herrn, alß des Lehenherrn Consens vnd bewilligung zuerlangen vnd zuschaffen, Ihme auch alle vnd iede Lehenbriefe, die Ich auf solch Lehengut Samborßkj vnd deßelbigen Pertinentien vnd Zubehör von Irer Furstlichen Gnaden erlangt, alß baldt abtretten, vnd zu seinen sichern Henden einantwortten wolle. Do aber er oder seine Erben deßelbigen Lehenguts halben von der Cron Polen ein oder außerhalb Rechts besprochen, oder sonst Ihme daßelbe in vergleichung der Grentzen abgehen würde, Soll vnd will Ich oder meine

erben Ihme oder seinen Erben deßhalben im Rechten erstattung zuthun nicht schuldig sein, So aber hiergegen er oder seine erben solches gantz oder halb behalten würden, Soll Ich oder meine Erben Ihne oder seine erben vnnd Lehenßfolger der besserung halben, oder sonst, in oder ausserhalb Rechts zubesprechen nicht befuegt sein, Wie Ich mich dann vor mich vnd meine erben deßhalben crestigster gestalt der Rechte an Aidesstatt hiemitt absagen thue. Ich renuncijre vnd sage mich auch hiemitt vor mich vnd meine Erben crestigster gestalt der Rechte abe, aller vnd ieder Exceptionen Doli mali, metus, vnd sonsten aller andern behelffe, Insonderheitt aber dem Benefecio L. 2. C. de rescind: Venditi: etc. so mich oder meine Erben zu hindertziehung dises Kaufs bewegen müchten, Vnnd derselbigen in alle ewigkeit nicht zugebrauchen, noch auch andern solches zuthun zugestatten, alles getrewlich vnd ohn alle gefahr. Zu mehrer Vrkhundt der warheitt vnd vnwiderruflicher haltung hab Ich Melchior Dobbersitz vor mich vnnd meine erben disen Kaufbrief mit meinem aignen Pittschaft besigelt, Welcher gegeben ist zu Alten Stettin am Acht vnd Zwaintzigisten Septembris, Anno ein Tausent funfhundert vier vnd Achtzigk.

Melchior Dobbersitz mein eigen Handt.

527.

1584. Burreßlaff. 30. November.

Jochim Versen zu Burzlaff verkauft an **Daniel Kleist** zu Damen 15 Bauern zu Maldewin und Hökenberg, die er von den Dewitzen erstritten, für 6000 Fl. Pomm.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Bagmihlsche Samml. Kleist, Nr. 2.

Im Nhamen Gottes Amen. Menniglich vnnd fürnemblich denen so es zu wissen notigk, sei kundt vnd offenbar, das heute dato den dreissigsten Nouembris Dieses ablauffenden Vier vnnd achtzigsten Ihares zwischen den Edlen vnnd Ernuhesten Jochim Versen zun Burresslaff an einen vnnd dan **Daniell Kleisten** zue Damen Erbgesessen am andern theill Ein bestendiger vnwiderrufflicher Kauff In beisein vnnd auß Radt vnnd guttachten Ihrer beiderseits vndergeschriebenen vnnd hier zu erpetenen freunden volnzogen vnnd abgehandelt worden, Inmassen hernach folgett vnnd also. Nachdem hiebeuor den zwelfften Octobris Anno Ein Tausent Funffhundert vnnd Ihm Ein vnnd Achtzigsten Ich Jochim Versen meinem freundtlichen lieben Schwager **Daniel Kleisten** Pittlich so weitt vormocht, Das ehr mir zuuorhuttung meiner eusfersten Vngelegenheit, Vorderbes vnnd Vnderganges, zu errettung meines gutten Nhamens vnnd erhaltung meiner Erb vnd Lehen, darin Georg Teßmer vnnd andere meine Gleubiger auff erlangte Executoriales hetten sollenn eingeweisen werden, Drey Tausent gulden Pomrisch kegen Vorpfandung vnd Hipothecation Einer vorschreibung auff Vier Tausent Gulden, die mir die Loitzen an Heuptstuel schuldig, vnnd darauff wieder Ihre Burgen Berndt vnnd Frantz von Dewitzen an funffzehen Paure zue Maldeuin vnnd Hoikenberg ex primo decreto erhaltene vnnd Ihm **Daniell Kleiste** cedirte Immission, gutwillig geliehen vnnd fürgestrecket, Inhalt des darvber damaln aufgerichteden Vortrages, Darauff erlangten Fürstlichen Consens erfolgeter Cession, abtrettung, vnnd gegebener quitunge, vnnd in demselben Confirmirten Vortrage enthalten, Das Ich Jochim Versen meine furderung wieder obgedachte meine Burgen, die Dewitzen vnd Ihre mitburgen fortsetzen, die außclagen vnnd das Secundum decretum erdringen solte, Alß dan nach erstandenem vnd erfolgeten Secundo decreto vnnd geschehner Werdirung auch Zuschlagung vnnd addiction

der funffzehen Paure **Daniel Kleisten** vnd seinen darin mit beschriebenen frei sein soltte, dieselbe Funffzehen Paure zu Malbenin vnd Hoickenberge vmb denselben tax zu behaltten, vnd das Vbrige heraussser zugeben vnd zu zhalen, Oder aber da dieselben Ihme darumb nicht annemblich, seine erlegte drey Tausent gulden Neben allen Restirenden Rentten, die er ahn Pechten vnnd Dienstgelde von den Pauren in mittelst nicht hette gehoben oder heben konnen, nebenst allen hinder vnnd schaden, für abtretung der gutter wieder zuentrichten, vnnd als dan darnach vnnd nicht ehe dieselbigen mir Jochim Versen oder einem andern Keuffer wiederumb einzureumen, abzutretten, vnnd folgen zu lassen, Demselben Ich Jochim Versen sieder der Zeit mit Radt vnnd gutter befurderung **Daniell Kleisten,** so wol am Furstlichen Stettinischen Hoff, Alse Keyserlichen zu Spier Cammergerichte, dahin die zwey Burgen Schwantes Teße vnd Frantz von Dewitz mudtwilliglich vnnd vnderscheidtlich Appelliret, daselbst die sache nochmaln ersitzet, folge gethan, Weil aber wegen solcher Appellation gedachter beider, so woll der andern mitburgen, Jacob Monnichowen vndt Berndt von Dewitzen selbst, vnd hernach Ihrer Erben, auch vnnotigen Appellationen, außflucht, dilationen vnd Vorwisung auß einem Furstlichen gerichte ins andere, dem Stettinischen ins Ruwoldische, vnnd auß deme Ins Stifftische, Inhaldt der Acten, Ich zuuorhoffter endtschafft dieser sachen noch zur Zeitt nicht habe kommen vnnd das meine erlangen konnen, Sondern noch eine raume Zeitt darzu, das dieselbe zu solcher gewunscheten endtschafft gebracht werden, vnnd darzu gehoren muchte, So weit aber die sache bereits gefurdert, das Frantz von Dewitzen sechs Paure auf zwe Tausent Siebenhundert vnnd Funfftzigk gulden aestimiret, vnd mir zugeschlagen worden, Welche von den Commissarijs geschehene Taxation vnnd addiction im Furstlichen Stettinischen Hoffgerichte Confirmiret vnd bestettiget worden, Frantz von Dewitz von der Addiction aber ans Keyserliche Cammergerichte wie oben gedacht, Appelliret, wieder Berndt von Dewitzen Erben aber eine Citation zum Secundo decreto auch erhaltten, vnnd nu hinferner mit den Dewitzen allein (weil Schwantes Teßen vnd Jacob Monnichowen Erben pro non soluendo, vnd Ihre quotae vnd stränge den Dewitzen laut der Acten zuerkandt vnnd erkandt, dauon doch Schwantes Teßen auch ans Cammergerichte Appelliret) dieser schuldt halben zuthun, vnnd mich an die funffzehen Paure dißfalß zuhaltten habe, Mein freundtlicher lieber Schwager **Daniel Kleist** aber furgewandt, das auß geschehener Taxation der sechs Paure er bereits leichtlich abzunehmen, Wie hoch die andern Neun auch endtlich wurden vnnd mochten werdiret werden, Welches sich dan noch eine lange Zeitt auch darzu vorweilen konte, vnnd wurde derselben Neun Paure ein Jeder nicht weiniger, wo nicht hoher dan wie der vorigen sechs einer angeschlagen werden, vmb welchen Tax Ihme dieselben vnannemblich, auß volgenden Vrsachen, das in denselben vorigen Tax vnd Addiction Ein Paur der nur zwe oder drittehalbe Hakenhofen hette, darzu keine fischerey, Holtzung, auch weinnig hoigschlag vnnd andere sonderliche Pertinentien vnnd Herrligkeit belegen wehre, vmb 500. 600. auch 700 fl. vnd also dubbeldt so theur, alse er mochte wertt sein, angeschlagen worden, das darzu diese sache nochmalen streitig vnd rechthengig, vnd nicht gewisse, wo lange dieselbe vom vnrichtigen Jegentheil aufgehalten, vnd man derselben viel zu hoch werdirten Pauren konte mechtig werden, Ferner auch das zu den, dieselben guttern Jffte funffzehen Pauren kein Hoff oder Bauwerck belegen, vnnd dasselbe ohne grosse Vnkosten vnd rechtfertigung mit den Benachbarten, auch der vnderthanen, die bisfals nottwendigk musten abgehandelt werden, muhe vnd arbeitt nicht kontte angerichtet werden, Solcher obgedachter vnd anderer besorglicher weittleufftigkeit sich zuentheben, vnnd derselben abzukommen, wollte ehr die Drei Tausent gulden neben den restirenden Zinsen, vnnd was er mich ferner hir auff furgestreckt gerne weiter empfangen vnnd aufgekundiget haben, vnd solch sein geldt seiner gelegenheit an andere gütter, die Itzt sehre wol vnnd ingerichtet, vnd darin solche behinderung nicht vorhanden, sondern alsfortt der besitz vnnd eigenthumb zu erlangen vnd zugebrauchen, zubekommen weren, anwenden, vnd meine sache mit den Dewitzen mir auß oben lassen,

vnd sich obgedachter muhe, Zanckß, vorzoges vnd anderer Vnlust dadurch gentzlich anich machen, Welches mich Jochim Versen seher vngelegen, vnd in diesen beschwerlichen Zeitten dieses landes fast unmuglich, oder Je zu grosser Vngelegenheit abermalen hette furfallen konnen, In betrachtung, daß Itziger Zeit diese lande alles geldes vnnd furrats erschopfet vnd entbloßet, vnd Ich solch geldt alleine von keinmandts nicht aufzubringen gewust, Sondern vber das auch noch eines mehren zu Zahlung meiner schulde bei Hanß vom Wolde zu Wusterbarde gesessen, vnnd bei Elias Puttkamern vnnd anderen zu entsetzung vnd erhaltung meiner Stamlehne vnd erfreihung Ehre, glaubens vnd guten Namens fast hoch benotiget gewesen vnd noch bin. Derhalben auß radt meiner hiezu gepetenen freunden, der Edlen Ernuhesten Hans von Wolde zu Wusterbarde, Tessen vnd Lorentz gevettern die Parssowen zu Parsow Erbgesessen, Meinen selbst eigenen reiffen erwegen vnnd bedencken dahin mich mit meinem freundtlichen lieben Schwager **Daniel Kleisten** entlich vorglichen vnd vortragen, vnnd Jhn darzu vormocht, das Ich demselben alle meine Zusprache vnd gerechtigkeit an obgedachten funfzehen Pauren zu Maldevin vnnd Hoickenberg die Ich bereitts erstritten, erlanget vnd bekommen, vnnd noch kunfftigk vormittelst gottlicher Verleihung darin mit rechte zu erstreitten vnd erlangen habe, Erlangen vnd erstreiten kan oder mag, ahn Ackern, Wiesen, Holtzung, hogsten vnd nidersten gerichts, strassen, bruch, Jagt, Vischerej, stehenden vnnd flissenden Wassern, das Jus pascendi vnnd lignandi In der Wotzyke vnd Im Harmesdorff, sowol auch der Hoickenbergischen von Alters gebrauchtenn Huete vnnd Drifft In der Borcken von Strammhel Holtzung, Kirchlehen, Muhlenlage vnnd mhulen gerechtigkeit p. derer nichtes außgenommen allermassen ich sie ihm zuuorn mit F. Consens, mit aller darin specificirten vnd anderer darin nicht specificirten Herrligkeit vnd gerechtigkeit, Alles was die Dewitzen darin gehatt, zu quitesten vnd freigesten gebrauchett, vnd so hoch sich meine gerechtigkeitt vnd zusprache auff die Viertausent gulden, derselben Renthen, gerichtes vnd andere Vnkosten vnnd schaden erstrecket, Vnd weiter an dieselben guter, auch eigenthumb des Hermeßdorff, vnd sonsten extendiret vnnd erweitert werden kan, Hipotheciret vnd vorpfandet zu einem todten Erblichen vnd vnwiderrufflichen Kauff, jegenwardt In Crafft dieses briefes fur mich vnd meine leibliche Erben, Sohn vnd Lehensfolger verkaufft habe vnnd jegenwertigk vorkaufe, fur Sechs Tausent gulden Pomrischer wehrung, Jedern gulden auff vier vnnd zwantzigk schilling lubesch, Iffte zwe vnnd dreissig groschen Pomrisch gerechnet, Kumpt einem Idern obgedachten funfzehen Paur Vier Hundert gulden, der geringste dem besten, vnd der beste den geringsten zu statt vnd Hulffe hiedurch gerechnett, Dergestaldt vnnd also, nachdem obgedachte funfzehen Paure Mein freundtlicher lieber Schwager diese Zeitt nochmaln eigenthumblich nicht einbekommen, brauchen vnd genutzen kan, Weil wieder Berndt von Dewitzen Sohne Secundum decretum, die aestimation vnd addiction, ob sie wol dazu citiret sein, nochmaln nicht erkandt, oder Ins werck gerichtett, Frantz von Dewitz vnd Schwantes Tessen auch ans Keyserliche Cammergericht Appelliret, daselbst die sache bestecket, die Appellationes noch zur Zeitt nicht desert, oder remittiret worden sein, daß Ich mit allem muglichen fleiße wider obgedachte burgen secundum decretum, die aestimation, Addiction auch Remission der sachen auß dem Cammergerichte mit meinen Vnkosten befurderett, vnnd **Daniell Kleisten** dieselben mit allen Jhren der gutter Herligkeiten beschaffen, tradiren, einreumen, Euinciren vnd gewehren will, wie Ich im dan alles, was ich bereits daran habe, hiemit vbergebe vnd einreume, vnd das Vbrige, so Ich vermittelst Gottlicher Verleihung, auch daran zu erstreitten vnnd gewinnen habe, in andtwordten thue vnd verschaffen wil, vnd desselbigen Iderzeit vor menniglichés zu vnd ansprach vff meinen Vnkosten wil ein gewehr sein, Nott vnnd schadeloß haltten, vnnd vortreden. Nachdem aber auch Itziger Zeitt, mein freundtlicher lieber Schwager **Daniel Kleist** an Pechten vnd Dienstgelde an obgedachten funfzehen Pauren nicht mehr den ein Hundert vnnd zwe vnd sechtzigk gulden zu heben, vnd damit noch nicht die erlegten Dreitausent gulden volkomblich konnen verrentet werden,

Sondern Achzehen gulden Jerlig daran mangeln thuen, vnd In diesem stande wegen vnendtschafft der Rechtfertigung dieselbe nicht höher zugebrauchen, vielweiniger Ichtes darin anzurichten hatt, Gelobe vnnd verspreche Ich Jochim Verßen hiemitt vor mich, meine lehenß Erben vnd folgere, das Ich aus meinen eigenen Erblichen guttern die vbrigen Rentten der Drey Tausent entfangenen gulden, so wol dise so ich konfftig vff die restirende Drey Tausent gülden nochmaln mehr empfangen werde, Inhaldt der Quitungen, die Ich von mir geben will, Jerlich Jeder hundert mit sechs gulden **Daniel Kleisten**, desselben Erben vnnd seinen lehensfolgern, so lange zuuorrenten, vnnd desselben allewege mit burgen zuuorsicheren, biß ich **Daniel Kleiste** vnnd seinen Erben vnnd Lehensfolgeren die funffzehen Paure eigenthümblich vnd gentzlich ohne alle widersprache vnd Gefahr einiger weiterer rechtfertigung wircklich Euincire, In andtworte, vnnd er nebenst seinen mittbeschreibenen dieselben erblichen vnnd eigenthümblichen Ihres gefallens zubehalten, Inzurichten, zugebrauchen, vnnd den Furstlichen lehenbrieff daruber zuerhalten haben, Hirgegen hat mein freundlicher lieber Schwager **Daniell Kleist** angenommen mir Jerligen Funffhundert Gulden zum weinigsten, wo nicht mehr, auff die restirende Drey Tausent gulden zuerleggen, oder bej meinen gleubigern auff die vorgedachte Vorsicherung zubenehmen, biß die Sechs Tausent gulden gentzlich entrichtet werden, vnnd wil **Daniell Kleist**, wen die Rechtliche furderung am Keyserlichen Cammergerichte vnnd Furstlichen Stettinischen Hoffgerichte zue endtschafft, das diese vorgemelte guttere Ihme eigenthumblich zugeschlagen, das ehr dieselbigen mit anlegung eines hofes seines gefallens zugebrauchen kan mechtig werden, Alßden Jochim Verßen seine außgegebene Vorschreibung vff diese letzte Dreytausent gulden wider zu seinen Henden zu stellen, vnnd alß dan die Zinsen dafur vffhoren sollen, Vnd sonst **Daniel Kleist** Zeit seines Dienstes Im Stettinischen Hoffgerichte vnnd sonsten alle gutte vnnd Ihm zugelaßene vnd vnuerweißliche befurderung In diesen vnnd anderen Jochim Verssens sachen zu bezeigen sich erbotten haben. Hinwiederumb sol dieser Kauff von mir vnnd meinen leiblichen vnd anderen Lehensfolgern zu keinen Zeitten gestritten, In oder ausserhalb rechtes angefochten oder Jeniger behelffen, das die gutter etwan zu wolfeill gekaufft vnnd mir teurer zugeschlagen weren werden, oder sonsten anders, Wie die Nhamen haben mochten, furgenommen werden, weil nach Itzigem Zustande dieselben entzlich von einander zurtrentt, Ich doch so hoch vnnd teur andern meinen gleubigern nicht hette ohne Zangk, wiedersprache, rechtfertigung vnd vnkosten zuschlan konnen, auch dessen, weil sie Zeit dieses Vorkauffes nochmalen Alle nicht werdiret worden, nicht mechtig gewesen, Sondern an Meine Erbliche vnd Stamlehen vnnd guttere Burreslaff, Sytkow, vnnde Mandelatzke sich halten, die Innehmen vnnd vorteilen werden, vnnd durch diesen Kauff bezhalet vnd dauon abgeweisen worden, Renunctiere allen einreden, Zusprachen, behelffe vnnd wiederruff, ob sie jn specie hie alle gesetzet vnnd erzellet werden, vnnd also derselben Renunctiationem generalen non ualere, nisi specialis accesserit, zu keinen Zeitten, durch mich oder meine Lehensfolgere vnnd Erben diesem zuwieder kommen, dieselben furzunehmen, anzustellen, oder derer Inner oder ausserhalber Rechtenß zugebrauchen, Sondern diesen also vnwidersprechlich vor mich vnnd meine mitbeschriebene nach zu kommen, vnd In allen seinen Puncten vnd Clausulen stetts vhestiglich vnnd unuorbrechlich zuhaltende, mit Vndersetzung meiner obgedachten Erblichen lehen vnnd gutter, so vill derer darzu notigk, vnd hiedurch erhalten worden seint. Im gleichen Ich **Daniell Kleist** auch angenommen meines theilß obgedachte stucke festiglich vnd vnwiedersprechlich zuhalten, vnnd also beiderseits bey vnsern Ehren vnd guttem Adelichem glauben diesen Kauff vnnd erlegung der Drey Tausendt restirenden gulden auff vorgedachte maße zu haltten, vnnd deme folge zuthun vnnd nach zu kommen, Dieses mit Handtgereichter trewe, auß beiderseits vnser freunde radt vnnd selbst guttduncken vnuorbrechlich zuhalten angelobett, vnd vnß vorpflichtett, mit vnser vnd vnserer hir zu erpetenen freunden gewonlichen Pitzschafften allerseits vorsigeldt vnnd eignen handen vnderschrieben worden, dieser Recesse zwe eines lautts geschrieben vnnd Jederm Theil

eins zugestellet, Seindt von Jochim Verßens wegen hir zu gepetene beistandt vnnd freundte gewesen die obgedachten Edlen Ernuhesten Hanß von Wolde, Tessen vnnd Lorentz gevettern die Parssowen, Wegen **Daniel Kleisten** desselbigen geliebter Bruder **Tessen**, **Asmus** vnnd **Adrian** gebruder die **Kleiste**, zu Kowalck, Damen vnnd Foldekow Erbgesessen. Actum Burreßlaff, Ihm Ihare nach Christi geburdt wie obstehet, Ein Tausent Funffhundert Ihm Vier vnnd Achtzigsten, den dreissigsten Nouembris.

Daniel Kleist mpp.	Jochim Vertzen mpp.	Hans v. Wolde mpp.	Tessen Parsow manu propria.
Tessen Kleist mpp.	**Asmus Kleist** mit eigner Handt. mpp.	Lorentz Parssow mein eigne handt. mppria.	**Adrian Kleist** mppria.

528.

1585. Rusche. 1. Januar.

Legate des Landvogts zu Stolp und Schlawe, **Jacob Kleist** zu Ruschitz, für die Kirchen zu Stolp und Glowitz.

Nach alten Abschriften im Stadt-Archiv (Weißes Buch fol. 273) und im Marienkirchen-Archiv zu Stolp.

Testamentum Dn. **Jacobi Kleist.**

Temporibus pontificii regiminis, quo nos misericors Deus clementer liberavit, Sacrificuli hoc unum egerunt studiose, ut homines aegrotantes vel morti jam vicinos ad legata, fideicommissa et donationes pro anima ex purgatorio liberanda adhortarentur, minis etiam denegandae sepulturae cogerent, Quasi vero ullus alius animae piorum ad aeterna gaudia, quam per fidem in Dominum Jesum Christum crucifixum Filium Dei Redemptorem pateat aditus. Quod tandem multi falso persuasi contulerunt, id sacrilega manu ad se postea rapuerunt isti.

Caeterum ego **Jacobus Kleist** in Rusche, Praefecturarum Stolpensis et Schlagiensis Praeses, adversa nunc affectus valetudine, ago gratias summo Jehovae per Jesum Christum, quod me luce Evangelicae veritatis suae dignatus sit, et per Spiritum suum Sanctum docuerit, quod praesidium quodve perfugium salutis habere debeam, nimirum aliud nullum, quam gratuitam ipsius adoptionem et misericordiam, qua cum merito mortis et passionis Domini Jesu Christi Filii sui dilecti omnes transgressiones et crimina mea compensat, ut erecta fronte apud tribunal Jesu Christi Domini gloriae sub ipsius imagine stare integrum mihi sit.

Hac una basi salus mea innititur, hac se consolatur anima mea in sinu Abrahae usque ad gloriosum Jesu Christi Judicis adventum quietura, nec ullam sensura, quam falso sacrilegus Papa commentus est afflictionem. De bonis meis, quae benedictione Domini possideo, testando disposui, ne post meam mortem inter heredes meos exoriantur rixae. Ad pias causas haec mea est perpetuo valitura voluntas. Ecclesiae Stolpensi do lego centum Taleros, per fratrem et sororem meam statim post mortem meam exsolvendos. Executores nomino et constituo fratrem meum **Jersonem Kleist** ejusque heredes feudales, D. Dionysium Hoppen Senatorem Stolpen-

sem ejusque Collegas, et secuturos semper Ecclesiae Aediles seu Diaconos aerarii divitis, hoc modo: Ut istam sortem ad annuos census die Michaelis exsolvendos debitoribus certis elocent, et de censibus annuatim in die Martini singulis tribus Pastoribus Ecclesiae, D. Davidi Crollio, D. Dionysio Dubbes, et D. Joachimo Bonin eorumque Successoribus in perpetuum aureum unum monetae Pomeranicae currentis, quatuor Praeceptoribus quoque Scholae singulis quadrantem Taleri, Et ipsi sibi unum Talerum dispertiantur. Pro uno aureo in mei memoriam arma mea gentilitia in fenestra in medio choro templi, e regione altaris, collocanda, et singulis annis, si opus fuerit, reparanda, pingi curent, quod supererit pauperibus distribuant.

Ecclesiae Glovicensi, ubi et terrae corpus meum in loco cathedrae meae, ubi conciones audire solebam, mandari cupio, eo deferendus, ubicunque Deo volente, mortem obiero, do lego viginti quinque aureos, quos frater meus **Jerson** ejusque heredes feudales elocabunt, et census Ecclesiae Diaconi exigent. Pastori vero pannum, quo feretrum ornabitur, et eidem optimum meorum Equorum cum panno, qui post funus pro nobilis meae familiae consuetudine deducitur, dono. Qui concionem funebrem habebit, ei dabitur aureus Hungaricus. Si in praedictis his abusus aliquis intervenerit, heredes mei legata haec revocandi habento potestatem. Pro majori cautela hanc meam voluntatem et dispositionem manu mea propria conscriptam et ex rogatu ac jussu meo, per D. Dionysium Hoppen Senatorem Stolpensem, nec non judicii provincialis Stolpensis Protonotarium descriptam, ac in aerario deponendam conservandamque, insigni meo gentilitio appenso roboravi, in aedibus meis Rusche, Calendis Januarii Anno 1585.

529.

1585. Alten Stettin. 27. Februar.

Paß für den Hofrath **Daniel Kleist** zu Damen und Kowalk, Pommerschen Gesandten an den Römischen Kaiser.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 13. Vol. 1.

Von Gottes g. Wir Johannes Friderich Hertzog 2c. Thun hiemitt nach gebuerlicher zuentbietung menniglich kundt vnd zuwissen, Daß wir so woll Auch der Hochgeborner Fuerst her Ernst Ludwig Herzog zu S. P. 2c. vnser f. l. Bruder vnd Gefatter gegenwertigen den Erbaren vnsern Hoffrath vnd l. g. **Daniel Kleisten** zu Damen vnnd Kowalck gesessen in Angelegenen sachen An die Röm. Kay. Mtt. vnsern allergnedigsten hern zureysen abgefertigt, Bitten vnd begheren demnach hiemit freuntlich gunstig vnd gnediglich, diesen vnsern Gesandten mitt den bey sich habendenn Gesinde vnd Pferden nichtt alleine allethalben frey sicher vnd vnbehindertt durchzugestatten vnd passiren zulassen, Sondern auch vff allen fall Ihme gnedige gunstige vnd freuntliche wilfarung zubezeigen. Das seint wir vmb ein Jeden mith standes erheischung zuuerdienen zuerwidern vnd in gnaden zuerkennen erbottig vnd geneigt. Vrkuntlich vnter vnserem Secretsiegel Gegeben vff vnserm Hause Altten Stettin 27 Feb. 1585.

530.

1586. Alten Stettin. 16. März (am Sontage laetare).

Herzog Johann Friedrich belehnt den Hauptmann zu Neustettin, **Jacob Kleist** zu Zatkow, mit der von Melchior Dobbersitz erkauften Feldmark Zamborst.

Nach dem Original-Transsumt Herzog Bogislafs XIII. vom 12. Febr. 1606 (Nr. 560) im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 18. Nr. 829. und vidimirten und simpeln Abschriften ibid.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 6.a fol. 286.v und im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 216.[1]

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich, Hertzog zu Stettin, Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Furst zu Rügen, vnd Grafe zu Gutzkow ꝛc. Thun Kundt vnd bekennen hiemitt, Das vor vns erschienen ist der Erbar vnser Haubtman zu Newen Stettin vnd lieber getrewer **Jacob Kleist** zu Zaatkow gesessen, vnd vns vndertheniglich angelangt, Wir Ihm vnnd seinen Manlichen Leibes Lehens Erben die Velttmarck Samporßky oder Samporscher Vyr, die er mit vnsern vorwissen vnd willen von vnserm Jegermeister Melchior Dobbersitzen Kauffsweise an sich gebracht, zu Lehenn verleyhen woltten. Dieweil wir dan seine Vns geleistete Dienste, vnd auch, das er vns vnd vnsern Erben ferner dienen kan, soll vnd will, angesehen, Haben wir seiner bitte gnedig staat finden lassen, vnd verleyhen demnach Ihme vnd seinen Menlichenn Leibes Lehens Erben krafft dieses Briefs wißentlich gemeltes Samporßker Vyr mit aller Herligkeit vnd gerechtigkeit, an Diensten, Pechtten, Jagtten, Fischereyen, Holtzungen, Mören, Stuueten, Wiesen, Müelen, Müelenteichen, Gerichtte an Halß vnd Handt, Kirchenlehen vnd allen andern, nichts ausgenommen, Wie es in seinen Grentzen vnd Mahlen belegen vnd obgemeltter Melchior Dobbersitze vor Ihm dasselbe eingehabtt, zu einem rechten Manlehen quit vnnd freyest zu gebrauchen, Jedoch dergestalt vnd also, wen er diese wueste Velttmarck auff seinen Vnkosten erbawet, vnnd in wesentlichen stand gebrachtt, Das gemelter vnser Haubtmann **Jacob Kleist** vnd seine Menliche Leibes Lehens Erben vns, vnsern Erben vnd nachkommender Herrschafft dauon thun, dienen vnnd haltten sollen was Lehens Natur, Rechtt vnnd gewonheit ist, vnnd kunfftig nach der Gueter gelegenheit an Roßßdiensten angeschlagen wird, Vnsern vnd Menniglichs Rechtten ohne schaden, Auch was zu einiger euiction, Do Kunfftig nach richtigmachung der grentzen oder sonsten an diesem ortte etwas abgehen soltte, vns vnuerbunden. Vrkundtlich mit vnsern anhangenden Mayestet Siegell besiegelt vnd geben zu Altten Stettin, am Sontage laetare, nach Christj geburtt Eintausent Funffhundert Achtzig vnd Sechße. Hiran vnd vber sein gewesen die Erbare vnser Cantzler, Rähte vnd liebe getrewen, Otto von Rammin zu Krakow, Jurgen Ramel zu Claptow geseßen, vnd Lucas Hagemeister vnser Cammer Secretarius.

531.

1586. Colbergk. 2. November.

Bischof Herzog Casimir belehnt die **Kleiste** zu Klein Voldekow mit ihren väterlichen im Stift belegenen Lehnen zu Schwellin, Dargen, und Feldmark Darsow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 13. Nr. 716.

1) Im L. A.: l. c. fol. 393.v auch eine Abschrift des Transsumts.

Vonn Gotts Genadenn wir Casimir Hertzog zu Stettin Pommern der Cassubenn vnd Wenden Furst zu Ruegenn Bischoff zu Cammin vnd Graff zu Gutzkow, Thun kund vnd bekennen hirmit vor vns vnsere nachkommen am Stifft Cammin vnd sonst Jedermenniglich, Das vor vns erschienen seindt Die Erbare vnsere liebe getrewen **Michael, Georgen, Joachim** vnd **Riemer**, gebruedere die **Kleiste** zu Lutken Volbekow gesessen, Vnd haben vns vnbertheniglichen angelangt, 2c. 2c.

(gleichlautend mit Nr. 511.)

Hiran vnd vber seindt gewesen die wurdigen, Erbarn, hochgelarten vnd Ersamen vnsere Rethe vnd liebe getrewen, Christoff Budde vnser Hofmeister zu Giselow, **Martin Kleist** vnser Stiftsuoigt zu Dargen, Tessen Parsow zu Parsow gesessen, Doctor Christianus Schwartz vnser Stiffts Cantzler, Ehr Faustinus Knigge scholasticus vnser Collegiat Kirchen zu Colberg, Simon Fischer vnnd Casparus Junck vnsere secretarij. Zu merer vrkundt haben wir diesen Brieff mit vnserm Stifts Insiegel bekreftigt, Der gegeben ist Inn vnser Stiffts Stadt Colbergk, denn Andernn Monatstagk Nouembris, Nach Christi vnsers erlosers vnnd sehe-ligmachers geburt Im Tausendt funfhundert vnd Sechs vnd Achtzigstem Jhare.

An rothseidener Schnur das große Siegel des Bischofs.

532.

1590. Belgard. 21. März.

Herzog Johann Friedrich überläßt dem Landvogt zu Stolp und Schlawe, **Wilhelm Kleist** zu Vietzow, ein Freihaus an der Marktecke zu Belgard.

Nach einer alten vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 4. Nr. 105.

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich, Hertzogk zu Stettin Pommern, der Caßuben vnnd Wenden, Furst zu Rühgen, Graffe zu Gutzkow, vnnd Herr zur Lawenburgk vnnd Buetow p. Thun hie-mit vor vnß, vnsere Erben, nachkommende Herschafft, vnnd sonsten menniglich bekennen, Das wir dem Erbarn vnserm Lantuogt zur Stolpe vnnd Schlaw, Rath vnnd lieben getrewen **Wilhelm Kleisten** zu Vizow geseßen, auß sondern gnaden, vnnd vmb seiner getrewen Dienste willen, die vns er bezeigt vnnd ferner bezeigen vnnd leisten soll vnnd khan, vnnd seiner Hausfrawen Barbara Kameken, vnd ihren beider-seits Leibs Erben Vnser Hauß am Marckte, auf der Ecken am Kirchhofe, in vnser Stat Belgardt, mit zugehörigen beiden buden, Keller vnnd Hauskafeln, auch mit allem Rechte vnnd befreihung von Bur-gerlichen Vnpflicht cediret vnnd vbergeben, Wie wirs in Crafft dieses thun, vnnd er dakegen vnß die Wueste Hausstedte zwischen Hanß Blisrinck vnnd Lorenz Hohenhuß belegen, so wir von Paul Schlien in schult vnd bezalung angenommen, vnnd auch ermeltem Landvogt **Wilhelm Kleisten** zuuor vbergeben hatten, wiederumb abgetretten, vnnd wir dieselbe in vnsere gewalt vnd disposition genommen, Darmit vnser gelegenheit nach ferner zugebehren vnnd zuschaffen. Weil auch die wueste Hausstedte gleich andern heusern zwej Hauskafeln hat, sollen dieselbe beide Hauskafeln der Lantvogt **Wilhelm Kleist**, seine Haus-fraw, vnnd ihre beiderseitß Erben bei dem Orthause auch behalten vnd gebrauchen, Jedoch nachdem auf den beiden Hauskafeln etzliche schulde vnnd Vnterpfandt von Paul Schlien seligen herruhrend vor-handen vnnd hafften, soll der Lantvogt die Creditorn pillichkeit nach abfinden vnnd zufrieden stellen, vnnd die kafeln sembtlich hei dem Orthause vnuorruckt pleiben vnnd behalten werden. So auch das Ort-haus kunfftiger Zeit von dem Lantvogt, seiner Hausfrawen, oder ihren beiderseits Erben verkaufft vnnd alieniret, oder in frembde Hende gebracht werden solte, Soll die befreihung des Hauses aufhoren,

vnndt vff frembde Successoren nicht transferiret werden, Wir auch oder vnsere Erben vnd nachkommende Herschafft im fall der Vereußerung daßelbe beizusprechen, vnd vm pillige bezalung wiederumb an Vnß zu bringen mechtig sein vnnd pleiben, vnserm vnd menniglicher Rechten vnschedtlich, Vrkuntlich mit vnserm Insiegel besiegelt vnnd gegeben zu Belgard auff vnserm Furstlichen Hause am ein vnd zwanzigsten Martij Anno Ein tausent funfhundert vndt Neunzig.

(L. S.) Johannes Fridericus manu propria.

533.

1590. Cößlin. 30. März.

Lorentz Glasenap zu Lübgust verkauft dem Landvogt zu Stolp und Schlawe, **Wilhelm Kleist** zu Vietzow, 3 Bauern zu Pumlow, 1 zu Bulgrin, und 1 zu Denzin für 1800 Fl. Pomm.

Nach 2 alten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 259. und 487.

Vor mich, meine Erben, Lehensfolger vnd sonsten meniglichen, Thue kundt vnd bekenne Ich Lorentz Glasenap zu Lubbegust Erbsessen, Das ich auß zeittlicher Vorbetrachtunge vnd Redlichen beweglichen Vrsachen, sonderlich aber dringender schuld halben, vnd vmb errettung vnd freyhung meiner andern Lehengutter, dem Edlen Gestrengen vnd Ernuesten **Wilhelm Kleisten**, Furstlichem Landt Voigt auf Stolpe vnd Schlawe auff Vietzow Erbsessen, vnd desselben Erben vnd Lehensfolgern zu einem vnwiderrufflichem Kauff gestellet vnd Erblich verkaufft habe, auch in der aller besten weis vnd form, als ein rechter Ewiger vnd vnwiderrufflicher Erbkauff zu rechte bestendigst geschehen kan oder mag, hiemit vnd in Krafft gegenwerttiges zu einem waren Erbkauf verkaufft nachfolgende Bawren, Hoefe, Hufen, in dem Dorff Pomlow den Schultzen Drewes Czileck, Paul Bwman, Wilhelm Schultze, zu Bulgrien Jacob Paul, zu Dentzin Karsten Hintze, mit allen zugehorungen, herligkeiten vnd gerechtigkeiten, gerichte, Holtzungen, Mast, Jagten, Fischerey, Teichlagen, Höefe, Hoeffwehren, Hufen, Ackern, Wiesen, Kempen, Heiden, Weiden, Stüfften, Mören, Brocken, Pächten, Diensten, vnd aller andern fruchtbrauchungen, genieß, vnd freyheiten der Dörffer, so als mir dasselbe von meinen Voreltern angeerbet, durchaus aller dinge im geringsten gantz vnd gar nichts dauon außgeschloßen, Wie das namen haben mag, vnd ich vnd meine Leute meinethalben besessen, genoßen, vnd gebraucht, vnd mehr rechtens wegen besitzen, genießen, vnd gebrauchen mugen, vnd in derselben Dörffer Grentzen vnd Mahlen begriffen ist, fur vnd vmb Achtzehenhundert gulden Pommerisch, je drey Marck Sundisch auf ein gulden gerechnet, welches Kauffgelt der Achtzehenhundert Pommerisch gulden Ich heut dato in einer vnzertrenlicher Summa an guten gangkbaren Reichs Thalern bahr empfangen, vnd in meinen vnd meiner Erben vnd Lehnsfolger nutz vnd frommen angewandt, dauon ich wolgemelten Herrn Landtvoigt vnd desselben Erben gentzlich hiemit Quittiren thue, vnd dargegen das gutt mit aller Zubehörung vnd genießlichen Eigenthumbs gerechtigkeitt vnd herligkeit, so als es meine Gottselige Vor Eltern auf mich vererbet, vnd sie vnd ich biß dahero friedsamb beseßen, genutzt, vnd gebraucht, So ich von vnserm gnedigen Landsfursten vnd Herrn zu lehen gehabt, abgetretten vnd eingereumbt, jnmassen jch wolgedachten Herrn Landtvoigt vnd seinen Erben vnd Lehensfolgern obberürtes Lehengutt cedire, vnd in waren ruhlichen besitz vnd gebrauch desselben hiemit setze, verzeihe vnd begebe auch hiemit fur mich, meine Erben vnd Lehensfolgere aller zu vnd ansprache, Recht, vnd gerechtigkeit, so ich daran gehabt vnd haben kan, vnd gelobe vnd verspreche alles jedes vermuge oben specificirten außage

frey vnd vnbeschweret zugewehren, vnd gegen meniglich, wie ich dan solches von Rechtswegen schuldig, zuuertretten, das also der Kauffer, mein freundlicher lieber Oheim **Wilhelm Kleist** Fl. Land Voigt vnd desselben Erben Nuhlichen besitz, gebrauch vnd gewehr obgenanter Bawren, Hoefe, vnd Hufen haben muge. Ich gelobe vnd verspreche auch hiemit vor mich, meine Erben, Erbnemen vnd Lehensfolgere, gebo-ren vnd vngeboren, bei meinen adelichen Ehren, trawen vnd guten glauben diesen eingewilligten vnd ge-schloßenen Erbkauff stet, vast, vnd vnwiderrufflich zuhalten, Darwider nicht zu sein, zu thun, noch zu suchen, noch solches durch Jemandt anders geschehen zu laßen, mit außtrücklicher verzeihunge aller priui-legien, begnadungen vnd wolthaten, Geistliches vnd Weltlichen Rechten, wie die jmmer Namen haben mugen, durch meinschen Spitsinnigkeit erdacht sein oder kunfftiglich können werden, vnd mir vnd meinen Erben vnd Lehenfolgern alß vorkeuffern zu statten, vnd den Kauffer zu nachtheil reichen möchte, Insonder-heit aber renuncire Ich hiemit vor mich, meine Erben vnd Lehensfolgere bestendiglich der Exception Simulatj contractus, dolj malj, dem Beneficio L. 2 c. de rescindenda emptione et venditione, auch dem Rechten das da sagt generalem renunctiationem non valere, nisi specialis praecesserit. Alles getrewlich, ohne gefehr vnd Arglist. Des zu wahrem Vhrkundt hab Ich Lorentz Glasenap vor mich, meine Erben vnd Lehensfolgere, mein Erblich Pittschafft vnten an diesen Kauffbrief wissentlich vnd wol-bedacht hengen laßen, vnd mit eigenen handen vnterschrieben vnnd gegeben auf dem Furstlichen Hause zu Cößlin, In beisein der auch Gestrengen Edlen vnd Ernuesten **Marttin Kleistes** itziges, vnd Niclaus Monnichow gewesenes Stiefftvoigts, als vnterhandelere, vnd Reimar von Wolde Fl. Camirirer vor-nehmer geheimer Cammer Rath, **Magnus Kleist**, Bastian Ramel, vnd Jochim Glasenap, zu Dargen, Marsin, Wusterbardt, Dobberow, Reickow, vnd Gramentz Erbsessen, welche dann zu mehrer bekrefftigung Ihre Erbliche Pittschaffter an diesen Kauffbrieff wissentlich haben hengen, vnd ihn damit besiegeln laßen, den 30 Martij Nach der geburt Christj Ein Tausent funffhundert vnd im Neuntzigsten Jahre.

Lorentz Glasenap mein eigen handt.

534.

1590. Rugenwalde. 7 April.

Herzog Barnim (XI.) genehmigt auf Ansuchen seines Bruders Herzogs Johann Friedrich den zwischen Melchior Dobbersitz und **Jacob Kleist** zu Zatkow abgeschlossenen Kaufvertrag über Zamborst.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 15. Nr. 743.

Von Gottes gnaden Wir Barnim hertzog zu Stettinn, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugenn vnd Graff zu Gutzkow ꝛc. Thun hiemitt vor Allermenniglichen kundt vnd bekennen, Das vns der Hochgeborne Fürst Her Johannes Friederich, hertzog zu Stettin, Pommern ꝛc. vnser freundt-licher lieber Bruder freundtlich zuerkhennen geben, Welchergestalt S. L. Heubtmhan auf Newen Stettin, der Erbar vnnser lieber getrewer **Jacob Kleyst** zu Zattkow geseßenn von Melcher Dobbersitzen die Veldtmarcktt Sampor oder Samporsche Viehr, wie es S. L. demselben hie zuuor gnediglich einge-than vnd vorliehen, erkaufft, vnd das S. L. darüber Ime derselben gnedigen Consens vnd belehnung mitgetheilet vnd wiederfahren laßen, Mit fernern freundtlichen Pitten, wir gleichsfals In angeregten kauf S. L. zu freundtlichem gefallen gnediglich Consentiren vnd willigen wolten, Wenn nun wir In dem S. L. bruederlich gern gewilfahret, bemeltem **Jacob Kleisten**, dem wir mit gnaden zugethan, solche

Veldtmarcktt auch fur Andern gnediglich gernn gönnen, Als thun wir demnach solchen kauff gnediglich Confirmiren, Auch vnsern Consens zu solcher belehnung hiemit jn krafft dieses vnsers ofnen briefs gnediglich geben, Also das ehr berurte Veldtmarcktt jhnhaben, besitzen, vnd wie Lehnsrecht vnnd gewönnheitt vordienen soll, vns, vnser Erben vnd menniglichs Rechten Ohn schadenn. Zu Vrkundt mit vnnserm Anhangendem Insiegell besiegelt, Geben auf vnserm Hawß Rugenwalde Ihm funfzehennhundertt vnnd Neuntzigsten Jare den Siebenden Tag des Monatts Aprilis.

Barnimus Junior manu propria.

An einer Pressel des Herzogs großes Siegel.

Eine ganz gleichlautende Urkunde stellte auch Bischof Herzog Casimir aus sub. d. Bublitz, 1590, 9. April. Das Original befindet sich im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 15. Nr. 745.

535.

1590. Friderichswalde. 18. Juni.

Herzog Johann Friedrich verleiht seinem Hauptmann zu Colbatz, **Reichardt Kleist** zu Dubberow, die Feldmark Eschenriege auf 20 Jahre.

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 309.

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich Hertzog ꝛc. Thuen khundt vnd bekhennen hiemitt vor vnß, Vnsere Erben, Nachkommende Herrschafft vnd Meniglichen, Das wir dem Erbaren vnseren Heubttman zu Colbatz vnd lieben getrewen **Reichardt Kleisten** zu Dubberow vnd Coßlin geseßen, seiner getrewen dienste halben, so vnß er hiebevor in seiner auffwarttung vnd auch in verwalttung der Heubttmanschafft Colbatz etzliche viel Jahr hero geleistet, auch hinferner thuen soll vnd will, die gerechttigkeit, so wir vnd vnsere Vorfahren hochlöblicher vnd seliger gedechttnuß an der Veltmarck die Escherey genant, haben, vnd in vnserm Ambt Newen Stettin belegen, vnnd hiebevor Hanß Welschen verschrieben, vnd jnnengehabtt, auch ietzo seine erben noch in besitz haben, auff die negstfolgende 20 Jahr, von dato dieses briefes anzurechnen, Ihme vnd seinen Leibslehenserben seines gefallens zugebrauchen vnd zunutzen, eingethan vnd abgetretten, Wie wir dann auch Ihme vnd seinen Manlichen Leibslehenserben solche obgemelte Veldtmarck Eschereye mit allen Eckern, Wiesen, Holtzungen, Jagten, Muhlen, Muhlenlagen, Fischereyen, vnd anderen Herrlig vnd gerechttigkeitten, Inmaßen wirs bißdahero gebraucht, beseßen, genossen vnd einengehabtt, crafft dieses auf obenbenante 20 Jahr cediren, abtretten (außerhalb notturfftigen baw vnd brennholtz, der Fischerej vnd Jagt daselbst, so wir vnß gleich mit zugebrauchen vorbehaltten) vnd zu seinem besten, auch auff sein selbst vncosten eintzurichtten vnd seines gefallens zugeniessen vnd zugebrauchen, vbergeben vnd einreumen, Jedoch mitt dem anhang, vnd außtrucklichen vorbehaltt, wan erwenther **Richardt Kleist** sich mit Hanß Welschen erben, vnd andern, so auch daselbst gebawet, wegen einrichttung deßelben Guetleins nach billichkeit vnd guter leuthe ermessigung gebuerlich abfinden, vnd vor reumung deßelbigen Guetleins erstattung thuen wirdt, das er oder seine erben nach Verfliessung der obgesatzten 20 Jahr solch Guet mit derselbigen gerechttigkeit vnd herrlichkeit Vnß, Vnsern erben, vnd nachkommender Herrschafft also wie es Ihme von vnsern Ambtleuthen auff Newen Stettin ein angewiesen worden, von stundt an wiederumb abgetretten, vnd von Ihme oder seinen Leibslehenserben eingereumet, auch darinnen waß erd vnd Nagelfast ist, gelaßen, vnd mitt vberantworttet werden soll, Vnd damitt gedachter **Reichardt Kleist**, weil er Hanß Welschen erben vnd andere nach billichkeit abfinden, vnd das

Guetlein seiner gelegenheit nach auf seinen vncosten will einrichtten, sich nicht zubeschweren habe, Alß wollen wir, Vnsere erben vnd nachkommende Herrschafft Ihme oder seinen erben nach Verfließung der 20 Jahr, oder da er nach Gottes willen ehe die 20 Jahr zu ende gelauffen, mit tode abgehen, vnd keine Leibserben hinter Ihme verlaßen wurde, vnd Vnß, Vnsern erben vnd nachkommender Herrschafft das Guetlein widerumb antzunehmen gelegen, Das wir Ihme auf beide vorfallende felle, ehe er vnß das Guetlein obgesatzer maßen hinwiderumb einreumet, 1000 Thaler Ihme oder seinen Erben verschreiben vnd zusagen, Wie wir dann Ihme vnd seinen erben crafft dieses briefes solche 1000 Thaler verschreiben, vnd auß vnser Cammer bahr vber zuentrichtten verpflichten vnd zusagen, Dergestalt vnd also, Das er oder seine Erben nach vorfliessung der 20 Jahr, oder do er ohne Leibserben ehe die 20 Jahr ablieffen, todes verfallen wurde, vnd wir, Vnser erben oder nachkommende Herrschafft das Guetlein wider antzunehmen willens, beneben empfahung der 1000 Thaler alle lebendige haab vnd Gutter an Pferden, Schafen, Kuehen, Ochßen, Ziegen, Gensen, Hünern, allerlej Korn, Haußgerath vnd sonsten, mit sich nehmen, Vnd nicht mehr alß was erd vnd nagelfest ist, vnß, vnsern erben, vnd nachkommender Herrschafft zustellen vnd einantwortten soll, getrewlich vnd ohne gefehrde. Gegeben auff vnserm Hawse Friderichswalde, den 18ten Monatstag Junij, Im tausent funfhunbert vnd Neuntzigisten Jahre, Hieran vnd vber seindt gewesen die Ehrnueste, Erbare vnd Hochgelarter vnsere Cammer vnd Hoffrethe vnd liebe getrewen, Peter Kameke zur Lassena geseßen, Gall Beckh beider Rechtten Doctor, vnd Peter Edling vnser Cammer Secretarius.

Darunter steht: „Diese begnadungsverschreibung ist von D. Becken concipiret, von Hanß Segnitzen ingrofsirt, vnd durch Illustrissimum subscribiret, vnd mit I. F. G. Daum Pittschafft versigelt worden", ferner am Rande: „Diese Vorschreibung ist geendert vnd volgende Copej sub dato am tage Waldburgis in die Cammer gegeben". (Nr. 537.)

536.

1591. Altten Stettin. 5. März.

Belehnung des Landvogts zu Stolp und Schlawe, **Wilhelm Kleist** zu Vietzow, mit 2 Bauern zu Bulgrin und 4 Bauern zu Pumlow, als einem neuen Lehn.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 264.

Bey dem Durchleuchttigen Hern Johannes Friderichen Hertzogen ꝛc. V. G. F. vnd H. hatt I. F. g. Landtvoigt zu Stolp vnd Schlaw **Wilhelm Kleist** zu Vytzow Erbsessen vmb gnedige Belehnung zweyer Pawer im Dorff Bulgryn, welche hochermelttem v. G. F. vnd H. von seligen Bernd von Dewitzen (der sie von den Glasenappen vermittelst Gerichtlicher erkentnus erlangett) etzlicher hinderstelligen schulden halben zugeschlagen, vnd von I. F. G. obgemelttem Land Voigt seyner vnterthenigen dienste halben aus gnaden eyngethan vnd vbergeben worden, Vnd dan noch drey Pawerhoefe im Dorff Pomlow, so er der Landvoigt von Doctor Johan Brincken vermittelst hochermeltts vnsers Gnedigen F. vnd H. Consensus an sich gekaufft, So auch noch eynen Pawern daselbst zu Pomlow, so Ihme von Lorentz Versen Gerichtlich Adiudicirt sein sollen, vnterthenige Ansuchung gethan, welche guetere den von seyner F. G. als eyn New Lehn obgedachttem Landvoigte **Wilhelm Kleisten** vnd desselben Manlichen Leybs Lehens Erben, Nach abgelegtem Gewonlichem Lehen Eide gnediglichen verlyhen worden. So viele die Andern Pawer, die der Landtvoigt von Lorentzen Glasenappen vmb 1800 fl. kauffsweyse behandelt, anlanget, haben S. F. G. sich dahin gnediglich erkleret, Das **Wilhelm Kleist** daruber richttigen Kauffsbrieff

vnter Lorentz Glasenappen vnd desselben negsten Vettern Agnaten vnd Lehensfolgern Siegeln verfertigt an sich bringen, oder da solchs bey den Glasenappen guetlich nichtt sollte zu erhaltten sein, sie vor das F. Hoffgerichtt alhie ad Consentiendum vel legitime Contradicendum Citirn lassen, vnd druff Rechttliche Erkentnusse erholen soll. Wan solchs geschehen, woltten J. F. G. sich derwegen den Gnedigen Fursten bezeigen, vnd wegen der gebettenen Belehnung halben mitt gnaden vernehmen lassen. Signatum Altten Stettin 5 Martij Anno 1591.

F. Pomerische Cantzley daselbst.

Dies ist geschehen jn Beysein hochermeltts meyns G. F. vnd H. ꝛc. Otthon v. Ramins Cantzlers, Peter Kameken Ober Chamerirers, Hanß Heinrich Fleming Landvoigts, Johan Chinowen Chamer Raths, Lucas Hagemeistern Lant Rentmeisters.

537.

1591. Friedtrichswalde. 1. Mai (ahm tage Woltburgis).

Herzog Johann Friedrich verleiht seinem Hauptmann zu Colbatz, **Richardt Kleist** zu Dubberow, die Feldmark Eschenriege oder Repplin und die Dienste von 6 Bauern zu Persanzig auf 65 Jahre, nach deren Ablauf die Besitzung gegen Zahlung von 2000 Fl. zurückgegeben werden soll.

Nach dem Original auf Perg. im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 309.

Von Gotts Gnaden Wir Johannes Friderich Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Fürst zu Ruegen vnd Grafe zu Gutzkow, auch Herr zur Lawenburg vnd Butow, Thuen kundt vnd Bekennen hirmit vor vns vnd vnsere Erben, nachkommende Herschafft vnd Menniglichen, Das wir dem erbarn vnserm Haubtman zu Colbatz vnd lieben getrewen **Richardt Kleiste** zu Dubberow vnd Cosselin gesessen, seiner getrewen dienste halber, die er vns hiebevor in seiner auffwartunge, vnd auch in vorwaltunge der Haubtmansschafft Colbatze etzliche viele Jhar hero geleistet, auch noch thuen soll vnd will, die gerechtigkeitt, so wir vnd vnsere vorfaren Hochloblicher vnd seliger gedechtnuß an der Veldtmarcke die Esscherehe oder Reppelin genant, haben, vnd in vnserm Ampte Newen Stettin belegen ist, vnd hiebevor Hans Welschen das Schultzengerichte darinne vorschrieben ist, seine Erben auch noch in bositz haben, auff die nehestfolgende funff vnd Sechzigk Jhare von dato dieses brieffs anzurechnen Jhme vnd seinen Erben zugebrauchen vnd zu nutzen eingethan vnd abgetretten, wie wir den auch Jhme vnd seinen Erben solche obgemelte Veldtmarcke Esscherige oder Reppelin mitt allen Eckeren, Wiesen, Holtzungen, Jagten, Muhlen, Muhlenlagen, Fischereyen, vnd andere Herlich vnd gerechtigkeiten in massen wirs biß dahero gebraucht, besessen, genossen vnd eingehabt, krafft dieses auff obbenante funff vnd Sechzig Jhare ausserhalbe nottrufftigem Baw vnd Brenneholtzes, der Fischereye vnd Jagten daselbst, so wir vns geleich mitt zugebrauchen vorbehalten, zu seinem Besten, auch auff sein selbst vncosten einzurichten vnd seines gefallens zugeniesen vnd zugebrauchen, vorliehen, vnd wircklichen tradiret vnd vbergeben vnd eingereumen, Jedoch das erwenter **Richartt Kleist** Hansen Welschen Kinder wegenn des Schultzengerichts zur Billigkeitt abfinde vnd vorgenuge, auch haben wir **Richartt Kleiste** vnd seinen Erben in vnserm Dorfe Persansche sechs Baure mit ihren Hoffen vnd Zubehorungen, so als wir dieselben gebrauchet, vorliehen vnd vber-

geben, vff obengenante funff vnd Sechzig Ihare seines gefallens zugeniesen vnd zugebrauchen, vnd wohnen Itziger Zeitt vff den Hoffen vnd Houen mitt nahmen Matze Hintze, Michell Wroske, Hans Hintze, Greger Mandeke, Marten Wreske, Thomas Sliue, Doch behalten wir vns von jtz gemelten Hoffen vnd Hueffen zu Persansche vor die Pechte, so von alters von den Hoffen geben, Gerichte, Rockhuner, auff vnd abzugk, Das **Richardt Kleist** vnd seine Erben alleine den dienst ahn den Sechs Pauren hatt. Da sie sich mitt vorrichtunge der dienste wurden muttwillich vorhalten, soll ehr oder seine Erben dieselben zustraffen macht haben, auch vnser Amptleute zu Newen Stettin Ihme auff sein anhalten behulfflich sein, damit sie zum gehorsame bracht werden. Nach verfliessunge solcher funff vnd Sechzig Ihare soll ehr oder seine Erben Vns oder vnseren Erben vnd nachkommender Herschafft solche Veldtmarcke, nebenst den Sechs Pauren zu Persansche, auch allen gebewten, wie dieselben Itzo vorhanden, oder ehr kunfftig daselbst anlegen vnd erbawen muchte, zu sampt allem was darinnen Erdt vnd Nagelfast ist, widerumb abtretten vnd vbergeben, vnd soll **Richardt Kleiste** oder seinen Erben ein Ihar oder anderthalb zuuor die loßkundigunge gethan werden, die fahrende Haue, als Rindtviehe, Schaffe, Ziegen, Schweine, Gense, Huener, Item was ahn Korne, Victualien vnd anderen erbgutteren als denne vorhanden sein wirtt, soll Ihme oder seinen Erben vnweyerlich gefolget werden, Wir vorsprechen vnd zusagen auch vor vns, vnsere Erben vnd nachkommende Herschafft, die wir oder vnsere Erben vnd nachkommende Herschafft auff obengesatzten einen oder den anderen fall solche Veldtmarcke widerumb ahn vns nehmen wurden, Das Wir oder vnsere Erben vnd nachkommede Herschafft Ihme oder seinen Erbenn als dan, vnd ehr vnd zuuor ehr oder seine Erben vns solche Veldtmarcke nebenst den Sechs Pauren zu Persansche widerumb einreumen vnd abtretten wirtt, zwei Tausent gülden wegen des Bawkostens, vnd zu erstattunge des Jennigen, was ehr Hansen Welschen Erben geben wirtt, bhar in einer Summen erleggen sollen vnd wollen. Es soll auch **Richardt Kleist** oder seine Erben, ehr vnd zuuor ehr solche Zwei Tausent guldene bahr bezahlet werden, das gutt abzutretten vnd einzureumen nicht vorpflichtet noch schuldig sein. Getrewlich vnd ohne geferde, gegeben auff vnserm Hause Friedtrichswalde ahm tage Woltburgis ein Tausent Funffhundert vnd ein vnnd Neunzigsten Ihare. Hirahn vnd vber sein gewesen Die Ernueste Erbar vnd Hochgelarte vnser Cammer vnd Hoffrathe vnd liebe getrewen Peter Kameke zur Lassene gesessen, Gall Becke beider Rechten Doctor vnd Peter Edelinck vnser Cammer Secretarius.

Johannes Fridericus manu propria ſſ.

Das Siegel ist von der Pressel abgeschnitten.[1]

538.

1592. Alten Stettin. 15. Januar.

Herzog Johann Friedrich bestätigt den Kaufvertrag in Nr. 533 über die Bauerhöfe zu Pumlow, Bulgrin und Denzin.

Nach 2 alten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 257. u. 483.

Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rügen, Graff zu Gützkow, vnd Herr zur Lawenburg, vnd Büthow ꝛc. Thun hiemit

1) Cf. hierzu die Anm. zu Nr. 544.

meniglich kundt vnd zuwissen, Das vns der Erbar vnser lieber getrewer Lorentz Glasenap zu Lubbegust gesessen in vnterthenigem bericht zuerkennen geben, Wie er aus beweglichen vrsachen vnd zuerhaltung seiner samptlichen Lehengütter, Ein stuck derselben Erblich zuuereussern gedrungen worden, In massen dan er dem auch Erbarn vnserm Landt Voigte zur Stolp vnd Schlaw, Rath vnd lieben getrewen **Wilhelm Kleisten** zu Vitzow gesessen funff seiner Bawerhoefe, als drey im Dorffe Pomelow, Einen im Dorffe Bulgrin, vnd einen zu Dentzin, mit allen derselben zugehörigen Acker, an Huefen, Wurden, vnd Wiesen, sampt aller derselben mehr angehörenden herrligkeiten vnd gerechtigkeiten, zu einem Erblichen, Ewigen, vnd vnwiderrufflichen Toden Kauffe vmb achtzehenhundert gulden vnserer Lande gemeiner Wehrung Erblichen Kauffgelts verkaufft, vbergeben, vnd eingeandtworttet hette, alles weittern inhalts eines darüber verferttigten, vnd hiebej angehafften Kauffbriefs, des Datum stehet Cößlin, am dreissigsten Martij Anno Tausent funffhundert vnd Neuntzig, Mit vntertheniger bitte, Wir als der Landsfurst vnd Erblehenherr in solchen aus nott erdrungenen Contract vnd Erbkauff gnediglich willigen, denselben bestettigen vnd bekrefftigen, auch daruber vnsern Willbrief mittheilen wolten.

Wann dann vns gemelter verkauffer glaublich bescheiniget, das diese itztbenante Gutter andern Leuten durch Gerichtliche erkantnus vmb ein geringes geld verpfendet gewesen, vnd dieser Erbkauff aus mitwissen vnd bewilligung seiner Vettern, vnd Lehensverwanden inhalts eines sonderbaren Briefs, den er dem Kauffer zu Handen gestellet, geschehen vnd volnzogen, vnd Er die vbermaße dieses Kauffgeldes zu erfreyung seiner andern Lehengutter nützlich anzuwenden hette, Demnach vnd aus besondern gnaden, damit wir beyden Contrahenten zugethan seind, haben wir in itztgemelten Contract vnd Erbkauff gnediglich gewilliget, Denselben in allen Puncten vnd Clausulen seines gentzlichen inhalts aus Lands vnd Lehens Furstlicher macht vnd Obrigkeitt bestettiget vnd bekrefftiget, Thun auch solches hiemit vnd krafft dieses vnsers Briefes, Jedoch das itziger kauffer **Wilhelm Kleist** zu aller erster gelegenheitt vor vns sich stelle, dieser Newen Lehengütter halben vns sich verwandt mache, dieselben auch von vns zu Lehne suche, empfahe vnd daruon thue, diene, vnd leiste, wie Manlehens Recht vnd gewonheit ist, auch vns, vnsern Erben vnd Nachkommender Herschafft an vnsern Furstlichen geburnussen, Reichs vnd Landtstewren, Roß vnd Mandiensten, Volge vnd andern Regalien, Jmgleichen Meniglich an habendem Recht vnd gerechtigkeitt ohne abgangk vnd schaden. Vhrkundlich mit vnserm Furstlichen anhangenden Secret Siegel bekrefftigett vnd geben zu Alten Stettin am funffzehenden Januarij Anno ꝛc. Tausent funffhundert zwej vnd Neuntzig.

539.

1593. Zeblin. 7. September (Dingstags nach Egidij).

Carsten Kleist zu Damen kauft das Dorf Zeblin von der Wittwe und den nachgelassenen Kindern des Anshelm Knuth zu Gemel für 9500 Fl. Pomm.

Nach einer alten vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 283.

Kunt vnd wißent sey Jedermenniglich, Welches Standes oder Wirden die sein, Insonderheit denen es zu wißen notigk, Das heut dato zwischen den Edlen Vieltugentsamen vnd Ernesten Elisabet Kleinßken, Anßhelm Knuthen ßeligern auf Gemel weilandt Erbseßen nachgelaßenen wittwen, derselben Kindern, Als Andres, Peter vnd Christoff gebruder die Knuthe, Vormundt vnd negsten freunden, Als Chrißtoff Konnersins, Landtrichters des Schlochowischen gebietes, Hans vnd Andres gefettern der vom Wolde, zu Parkdantzig vnd Wusterbardt Erbsessen, an einem, vnd dan **Carsten Kleisten** zue Damen

Erbseßen ahm andern teil, wegen des dorffes Zebbelin ein ewiger vnwiderrufflicher Erbkauff gemacht, beendiget vnd beschlossen, Nemblich vnd Also, Nachdem obgedachte wittwe zue rettung ihrer nodt vnd beschwerung, damit das guett Zebbelin beladen, vnd zue beßerung ihrer vnd ihrer Kinder Preußischen Landtgueter, die ihnen vnd w.... zue beßerung derselben erkaufft, wan dis nicht alienirt, vnd von diesem Kauffgelde richtig gemacht, sunst gahr wegkkommen, oder zum weinigsten in hoheste vngelegenheit gerathen wurden, das dorff Zebbelin ihm Stiffte Cammin gelegen erblich vereußern mußen, das dahero **Carsten Kleist** sich mit ihr vnd dan obgedachten Vormundt eingelaßen vnd dahin bewilliget, obgedachter wittwen vnd ßeligen Anshelm Knuthen Erben fur das dorff Zebbelin mit dem hern hoffe vnd Scheferei, sambt Holtzung, zwelff Pauren vnd zweien Koßaten, Abraham Zellies, Junge Hans Grimmes, Marten Zelles, Peter Manteuffel, alte Hans Rogan, Drewes Bolleman, Thomas Rogan, Vallentin Bolleman, Carsten Zellies vnd Drewes Bolleman genant, so wol derselben höffe vnd hueffen, ihrer vnd ihrer Kinder leibeigenschafft ꝛc. vnd derselben pertinentien, mit aller herlig vnd gerechtigkeit, nichts außgenommen, Inmaßen solchs obgedachter Anßhelm Knuth vorhin von dem Durchleuchtigen, hochwirdigen vnd hochgebornen Fursten vnd Hern hern Casimiro Hertzogen zue Stettin Pommern Bischoffen zu Cammin zu Lehen getragen, mit aller herlig vnd gerechtigkeit an Jagten, Vischereien, teichen, teichlagen, sehen, holtzungen vnd muhlen, heide, weide, Mören, bruchen, hogsten vnd nidrigsten gericht an hals vndt handt, Zeit seines Lebens, auch hernacher die wittwe beseßen, genutzet vnd gebrauchet, zehndehalb tausent gulden Pomrischer werung, den gulden auff 24 lubische schillinge gerechnet, zue geben, Vnd wil als vordt die hypothecarios Creditores, als bi Carsten Mondhowen 4000 gulden, Ewalt Lettowen 400 fl., Simon Zarten 200 thaler, benemen, auf sich transferiren, vnd wegen ihrer abfindung, wan die aufffundung von denselben geschein, sich mit denselben dahin vorgleichen, das sie bezalt, vnd der wittwen ihre bi denselben außgesatzte Siegel vnd breiffe widerumb sollen zue handen geschafft werden. Imgleichen wil ehr der wittwen funffzehen hundert gulden nach vollenzogener handelung, vnd hernacher auf anstehende winachten dieses 93 Jars widerumb ein tausent gulden, vnd so viele dazu, das nur zwei tausent gulden im rest pleiben sollen, mit godtlicher hulff iegen gewonliche Quitung erleggen, vnd den rest der nachstelligen zwe tausent gulden widerumb auf winachten des negstkunfftigen vier vnd neunzigsten Jars bi guetem glauben ehrlich vnd auffrichtigk bezalen, dafur ehr den Vettern **Philip Kleisten** Erbseßen zue Batoroffa ihr zue einem burgen setzen, oder aber auff deßelben vorweigern das guet bis zur ablage dafur hafften laßen, Dajegen die wittwe derselben obgedachten Vormundt vnd frunde im namen der Vnmundigen auff von Carsten Mondhowen gethane renunctiation des Kauffs herwiderumb gewilliget, ihme die gewehr am obgedachten dorffe Zeblin mit alle seinen Pertinentien in seinen richtigen grentzen vnd scheidemaln fur Menliches anspruch zue thuen vnd zue Euinciren, Insonderheit den Streittigen ordt mit dem Dorffe Gust auf ihren Kosten zuuortreten vnd richtig zu machen. Sie als die obgedachten Vormundt vnd freunde haben auch wegen abwesen der benanten Wittwen Elteßten Sohens, als ihres freundtlichen leiben Ohems Andres Knuthen de rato cauiret, so baldt derselbe von Krakow wils godt anheim kombt, das ehr diesen Contract mit vorsiegeln, vnterschriben vnd ratificiren wolle, Inmaßen auch die allerseitts parte vnd Contrahenten diesen Kauff stete, veste vnd vnuorbrochen zuhalten nicht allein mit handtstreckender trew angenommen, besondern auch mit tausent thalern, halb an hogkgedachte Furstliche durchleuchtigkeit, auch die ander helffte an das haltende theil zuuorfallen außtrucklich vorpenet, vnd durch die anwesenden hirunter gesetzste freunde vorwißet vnd vorburget.

Die Wittwe vnd Vormundt haben auch hiruff obgedachtem **Carsten Kleisten** Obgedachtes dorff Zeblin, hern hoff, Bauren, Mulen vnd alle pertinentien daselbst wie es an Korn vnd allem haußgeradt vnd eingetumb verhanden, außgenommen einen Keßel, so die witwe wegkgenommen, heimit als vordt

krafft dieses breiffes Effectualiter tradiret, eingeweisen, vnd daran alle ihre vnd ihrer Kinder Jus vnd gerechtigkeit, sowol alle hebungen, abnutzungen vnd pechte von dato einzunemen, gentzlich cediret vnd abgetretten, Daheriegen **Carsten Kleist** widerumb gewilligt die Zinsen den specificirten Creditorn von diesem 93 Jare betaget, von dem eingeandtworten Korn, Pechten vnd Hebungen abzuleggen, auch das gesinde Lohen von diesem benanten Jahre abzutragen. Es sol vnd wil auch die Wittwe alle lehen breiffe, Vrkunden, vnd nachrichtungen von diesem guete Zeblin vorhanden vnd dazugehorig **Carsten Kleiste** vnseumblichen zustellen, So wol auch den Kirchenstandt, vnd auch so Viele Ihre seliger Mann am Jure patronatus befuegt, Ihme heimit nicht weniger eingereumbt haben, Auch heruber auf diesen geschloßenen Kauff von hochgedachter Furstlichen Durchleuchtigkeit vnd Bischofflichen wurden auff Ihre Vnkosten eine Confirmation beschaffen, das ehr auff obgedachtes dorff vor sich vnd seine Bruder, Vettern vnd Erben die belehnung deßelben auch der samenden handt wegen erlangen moge, Sagen sich derwegen obgedachte beiderseitts parte der Exception simulati Contractus, rei non sic gestae, der Exception doli mali, enormis laesionis, beneficio restitutionis, reductionis et appellationis, Item Juri dicenti generalem renunctiationem non valere, nisi accesserit specialis, heimit außtrucklichen abe, vnd haben demnach wegen der Wittwen vnd ihrer Kinder die specificirten Vormundt fur sich vnd ihre Erben diesen Vortragk stette veste vnd vnuorbrochen bei angedeuter peen zu halten freiwillig gelobet, Wegen **Carsten Kleistes** aber **Adrian** vnd **Jochim** geuettern die **Kleiste** zu Kowalke vnd Nemrin sich in diese obgedachte burschafft eingelaßen. Zu Vrkunt ist dieser Vertragk sowol von den beiderseitts parten, als den anwesenden Vormundern vnd freunden besiegelt vnd vnterschriben, In maßen die Wittwe auch gleichfals denselben mit ihres seligen Ehemans Pitzschaffte besiegelt, vnd Iedentheil zur nachrichtung ein recess zugestellet. Actum Zeblin Anno Christi 1593. Dingstags nach Egidij.

Die Genehmigung dieses Kaufs durch Bischof Herzog Casimir erfolgte sub d. Casemirsburgk, 1593, 24. September; eine Abschrift derselben befindet sich im L. A.: l. c. fol. 285.

540.

1594. Altten Stettin. 8. August.

Herzog Johann Friedrich genehmigt die Verpfändung zweier Bauerhöfe zu Kiekow und eines Antheils an der dortigen Mühle durch **Lorentz Kleist** zu Krolow für 675 Rth. oder 900 Fl. Pomm.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 295.

Von Gottes gnaden Wir Johannes Friderich Herzog ꝛc. Thun hiemitt meniglich kunt vnd zuwissen, das vns der Erbar vnser l. g. **Lorentz Kleist** zu Krolow gesessen vndertheniglichen berichttett, wie er zu abwendung sein vnd der seynen vorstehender vngelegenheitt vnd insonderheitt zu Abtragung seyner Schwester, als Claus Sastrowen Ehelicher hausfrawen heimsteur, zween seyner Pawerhoefe im Dorff Kykow, so jetzo Peter Pamerening vnd Jacob Dome bewonett, sampt dero Zubehoerungen, vnd sein anteyl an der Kykowischen Muelen vmb sechshundertt funff vnd Sibenzig Reichs Taler oder Neunhundertt gulden vnserer lande gemeyner Wehrunge dem auch Erbaren v. l. g. **Adrian Kleisten** zu Voldekow gesessen vff zwolff Jare mitt gewisser masse vnd Condition zu verpfenden vnd verschreyben geuersuchett worden, Lautt vnd inhalt eyner sonderbaren daruber verfasseten vnd hiebey angehefften verschreybung, derer Datum stehett am 24 Junij dieses lauffenden Jares, Vnd ob wol der auch Erbar vnser

Lehenman vnd l. g. **Magnus Kleist**, als **Lorentz Kleistens** Vaterbruder vnd zu diesen guetern der negste Lehenswarter solchen Contract zu sperren, auch durch eyne an das Kay. Chamergerichte angestellte appellation zu hindern sich vnterfangen, So hatt doch **Lorentz Kleist** seine hohe vnd furstehende vngelegenheitt dawider angezogen, auch in v. F. Hoffgerichtt genughaffte Caution gemeltten **Magno Kleisten** dieser sachen halben gebuerlichen Rechttens zu pflegen, vnd wes erkantt werden mochtte zu praestirn bestellet vnd eyngegeben, mitt vnterthengem bitten, Wir solche seyne nott in gnaden erwegen vnd vff solche Caution den vorberurten vnd hiebeyangefungten Contract bestettigen vnd Confirmirn woltten.

Wenn den wyr solche Caution fur gnughafftig erkantt, vnd sonsten in der verschreibung nichtts vnpilligs befunden, haben wir dieselbe aus landes vnd lehens Furstlicher Obrigkeitt Ratificirt, Confirmert vnd bestettigt, Ratificirn, Confirmirn vnd bestettigen dieselbe auch mit allen Ihren Puncten vnd Clausulen hiemitt vnd in krafft dieses vnsers Brieffs, Jedoch das **Lorentz Kleist** oder seyne Erben die Zinsen so er jarlich zuerlegen sich verpflichttett nichtt auffheuffen, sondern zu Rechtter Zeitt ablegen auch nach verlauff der bedingten Jarschare das hauptgeltt wider abzutragen vnd diese Lehenstücke seynen andern lehenguteren wider beyzubringen sich eusserst angelegen sein lassen solle. Vnd sonsten vns, vnsern Erben vnd nachkommender herschafftt an v. F. geburnussen, als Roß vnd Mandiensten, Reichs vnd Landsteuren, deren wyr in allwege von vnd bey dem besitzer dieser guetern gewarten wollen, auch andern v. F. Regalien, vnd in gemeyne Menniglichs Rechtt vnd Gerechtigkeitten ohne schaden. Des zur Vrkund haben wir v. F. Secret Siegel an diesen Brieff wissentlich furhangen vnd trucken lassen. Geschehen zu Altten Stettin Dornstags nach Vincula Petri, war der 8 Monatstag Augusti jm Jare nach Jesu Christi vnsers hern vnd heylands geburtt Funfzehenhundertt vier vnd Neunzig.

Auf der Rückseite des letzten Blatts steht: Confirmatio alienationis feudi zwischen **Lorenz Kleisten** zu Krolow vnd **Asmus Kleisten** zu Damen, ist aber nichtt abgangen.

541.

1595. Stolp. 23. Februar.

Lorentz Glasenap zu Lübgust quittirt den Landvogt zu Stolp und Schlawe, **Wilhelm Kleist** zu Vietzow wegen der Kauffsumme von 1800 Fl. für die 5 Bauern zu Pumlow, Bulgrin und Denzin und wegen 444 Fl. für einen Bauern zu Wutzow, welchen letzteren er gegen Tonnies Glasenapp vertreten will.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 307.

Vor mich, meine Erben, Erbnehmen vnd sonst Idermenniglich, den es zu wißen nötigk, Thu kundt vnd bekenne Ich Lorentz Glasenap zu Lubbechust Erbseßen In Crafft dieses kegenwertigen Quitbriefes und Reuerses, Nachdem der Edler Gestrenger vnd Ernuester **Wilhelm Kleist** F. Landt Voigt zur Stolp vnd Schlaw zu Vitzow Erbsessen, mein freundlicher lieber Oheim, Mir Funff Bauren in den Dorfern Punlow, Bulgrin vnd Dentzin Inhalt vnsers am Tage Bartholomej Ao. ꝛc. 91 zu Belgarde daruber auffgerichten Kauffbriefes vor Achtzehen hundert gulden, vnd dan einen Bauren im Dorfe Wußow vor vierhundert Vier vnd Viertzigk gulden 21 β 4 ₰ Erbligen vnwiderrufligen Kauffs abgekaufft, auch allermaßen Richtig vnd wollbezahlet hatt, Deßen er dan hiemit vnd in Crafft dieser Quitunge fur mich, meine Erben, Erbnehmen, Lehensfolger, vnd menniglighs ansprache soll quitiret sein, Allndieweill aber Ich schuldig vnd verpflichtet bin, wollermeltem

Hern Landt Voigte solche verkauftte Bauren vnd Gütter fur mennigligs ansprache zu gewehren, vnd aber dieser Wußowischer Baur von meinem Vetteren Tonnies Glasenappen vermeintlich angefochten, die Rechtfertigung auch albereits ans Kay. Cammergericht gewachsen, Das Ich demnach fur mich vnd meine Erben hiemit in bester gestalt Rechtens mich verpflichte, die Gerichts Kosten so am F. Hoff Gericht sowoll Kay. Cammergericht diesfals albereits vffgewant oder noch kunfftig vffgewant werden muchten, zu Außtrage der Sachen bej Heller vnd Pfennige gutwillig vnd ohne Jennigen Rechtszwanck bey Adelichen Ehren vnd guten glauben zuerstaten vnd zubezahlen. Nachdem auch Obgemelter mein Vater Tonnies Glasenap derselben Bawren hiebevor sich abgesagtt, so will Ich deßelben Kundtschafft vnd schein anß Kay. Cammer Gericht vffschicken, vnd nebst wolgemeltem hern Lantvoigte muglichen fleißes befurdern helffen, das die Sache daselbst zur schleunigen Expedition gebracht werden muge. Als auch der eine Baur im Dorfe Dentzin Carsten Hintze sich beschweret, das er oder sein Vater mit gebürender hoffwehr nicht versehen sein solle, So will Ich gleichfals daran sein vnd befurdern, das derselbe gestillett, vnd der her Landt Voigt desfalß schadeloß bleiben solle. Alles getrewlich vnd vngefehrlich Bey Adelichen Ehren, Trewen, vnd guttem glauben. Des zu Vrkunde habe Ich diese Quitunge und Reuers mit meinem Erbligen Pitschafft besiegelt, vnd eignen handen vnterschrieben, die gegeben ist zur Stolp, Donnerstages nach Reminiscere Ao. 2c. Ein Tausent Funffhundert Neuntzig vndt Funfe.

Lorentz Glasenap
mein handtt.

542.

1596. Stettin. 4. Mai.

Erkenntniß in Sachen des Friederich Pudewils wider den Landvogt **Wilhelm Kleist** wegen dreier Bauern zu Pumlow, die letzterer von Johann Brinck gekauft hat.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. S. 309.

Zwischen Friederich Pudewilsen Clegeren eines, wieder den Landt Voigtt **Wilhelm Kleisten** Beclagten anders theils, in puncto luitionis Dreyer von Johan Brincken verkauffter Pawren im Dorf Pummelow, Erken von Gottes gnaden Wir Johans Friederich Hertzog zu Stettin Pommern p. Das auß den Acten befuntlich, das Cleger Friederich Pudewilß sowoll auch deßelben Vettern der Luition berurter Pauren hiezuuor renunctijret, Dieselben Johan Brincken auch addiciret, ehe dieselben beclagtem **Wilhelm Kleisten** auff vorhergehende aestimation fur 1200 fl. verkauffet, Darauff auch bereits 826 fl. 8 β vom Kauffgelde empfangen, vnd derwegen Cleger zur luition bemelter Pawren itzo nicht befugtt, Besondern Beclagter **Wilhelm Kleist** bej geschehenen vnd vollenzogenen kauff zu lassen sej. Dieweill aber einhalt vnser Vrtheill am 1 Nouemb. Anno 96 eroffnet, Johan Brincken schultfurderung, dafur er diese Pawren erlanget, nur auff 820 fl. vnd 8 β sich erstrecket, Vnd also noch 380 fl. ubermaß daran verhanden, So soll **Wilhelm Kleist** dieselbe 380 fl. nebst den Zinsen von Anno 92 den 25 Januarij, da desfals vrtheill Publicirett, anzurechnen, Innerhalb Dreyer Monate bei Vermeidunge der execution Clegeren erlegen, Jdoch soll Cleger Friederich Pudewilß **Wilhelm Kleisten** Cauiren, das er Ihnen fur Johan Brincken ansprache, welcher dieses Restes halben von Ihme eine besondere Obligation empfangen haben soll, idertzeit vortretten vnd deswegen schadeloß halten wolle. Die Gerichtes Kosten werden Kegeneinander compensiret, von Rechtswegen, Publicatum Stettin 4 May Anno 96.

543.

1596. Rabatz. 20. Juli.

Asmus Kleist zu Rabbatz constituirt seiner Ehefrau Magdalena von Eichstett ein Leibgedinge.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 314.

Im Namen der heiligen Dreifaltigkeitt sej kundt Allermenniglich, wes Namens, Standes vnd wirden die sein mugen, Denen dieser offene Brief vorkombt, die Inen sehen oder hören lesen, Das Ich **Asmus Kleist** zu Rabbatz erbsessen meine Ehelige hertzliebe Hausfraw Magdalena von Eichstetten vf anfurdern vnd begehren Irer Freundschafft, auch von wegen groser Eheligen lieb vnd Trew, die Sie mir in stehender Ehe bewiesen, zuuerhutung allerlej kunftiger Irrung, so zwischen meinen lieben Kindern vnd Menlichen Leibs Lehens Erben der ersten Ehe vnd meiner geliebten Hausfrawen Kindern vnnd Menlichen Leibs Lehens Erben der Andern Ehe sich begeben muchten, nach Landbreuchlicher Ordnung vnd gewonheit, Frewlichs Geschlechts Statuten vnd Priuilegien, auf Ein Tausent gulden eingebrachts Ehegeldt mit Rent vnnd alls, mit geburlicher Leibgedings Zucht versehen wolte, Wie den Ich hiemit vnd in Krafft dieses ofnen Brieffs solchs thu, auch mit Rath vnd bewilligung meines lieben Brudern **Alexander Kleists** vnd Lehensfolgeren bekrefftige vnd bestetige. Verschreibe also demnach aus wolbedachtem gemut, freyen willen, Reifen Rath vnd bewegung, gedachter meiner lieben Hausfrawen Magdalena von Eichstetten zu warem, gewißen, Eigenthumblichen Leibgedinge mein gantze Antheil am Dörfe Dallentin nebenst dem Dörfe die Schneide Muhle, mit Pechten an Korn aus der Muhlen, Mastung vnd Fischerej, auch an Schafen vnd Rindtviehe so dar verhanden ist, nichts dauon ausgenommen, solchs nach meinem Abgange zu nutzen vnd zugebrauchen. Damit Sie dessen vor meine Erben vnd Lehens Erben vnd Lehensfolger desto fester vnwiderruflich zuhalten krefftigst versichert, habe Ich diese offene Leibgedings Verschreibung nit allein mit meines Brudern **Alexander Kleisten** angebornen Pitzier besigeln laßen, Sondern wil des Lands Fursten Consens daruber beschaffen. Actum Rabatz den 20 Julij Ao. ꝛc. 96.

Die Confirmation des Leibgedinges durch Herzog Johann Friederich erfolgte sub. d. Altten Stettyn, 1596, 7. August; das Concept befindet sich im L. A.: l. c. fol. 316.

544.

1597. Anfang März. [datirt: 1591. Alltenn Stettinn. 1. Mai (am Tage Waltburgis).][1]

Herzog Johann Friedrich ertheilt den Erben des Hauptmanns zu Colbatz, **Richardt Kleist** zu Dubberow, eine abgeänderte Verschreibung über Eschenriege.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 309, und alten vidimirten und simpeln Abschriften ibid.: Nr. 9. fol. 15. 162.v und 178, und im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 383. u. 388. und Nr. II. fol. 23. u. 35.

1) Die Urkunde mußte an dieser Stelle ihren Platz finden, weil sie ungeachtet des Datums: 1591, 1 Mai, erst im März 1597 concipirt ist. Herzog Johann Friedrich, obwohl er noch am 21. März 1594 den 6 Bauern zu Persanzig hatte anbefehlen lassen, dem Richard Kleist die ihm in der Urkunde vom 1. Mai 1591 (Nr. 537) verschriebenen Dienste zu leisten, fand später, daß er die Dienste der 6 Bauern zu seinem Ackerwerk Galow nicht entbehren könne. Er stellte daher an die Wittwe Kleists das Verlangen, den Diensten der Bauern zu entsagen, alsdann solle ihr der übrige Inhalt der Gnadenverschreibung bestätigt werden. Nach einigem Widerstreben willigte sie ein, und gab die Verschreibung zurück, bat aber in

Vonn Gottes gnadenn Wir Johanns Friderich, Hertzogk zue Stettin Pommernn, der Caßubenn vnndt Wendenn, Furst zu Rugenn vndt Graff zu Gutzkow, Herr der Lande Lowenburgk vnndt Buthow, Thuenn kundtt vndt bekennen hiemit fur Vnß vndt Vnßere Erbenn vnndt nachkommende Herschafft vndt menniglichenn, Das Wir dem Erbaren vnßerem Heuptmann zu Colbatz vnndt lieben getrewen **Reichardt Kleistenn** zu Dubberow vnd Koßlinn gesessen seiner getrewen dienste halbenn, so ehr Vnß hiebevor Jhnn Vnßer aufwartung, vndt auch in Vorwaltung der Heubtmanschafft zu Colbatz etzliche viell Jhar hero geleistet, auch noch thuenn soll vnndt will, das Dorff Eschenriehe vnndt alle gerechtigkeidt, so Wir vndt Vnßere Vorfharenn hochlöblicher vndt seliger gedechtnus ahn der Feltmarke die Eschenriehe oder Reppelinn genandt, habenn, vnndt Jhn Vnßerem Ampt Newen Stettin belegen ist, vndt hiebeuor daßelbest darin Hans Welschenn das Schultzenngerichtte vorschriebenn ist, seine Erbenn auch noch Jhn besitze habenn, auff die negstfollgendt funff vndt Sechzigk Jhare, vonn Dato dieses Brefes antzurechnenn, Jhme vndt seinenn Leibes Lehens Erbenn zu gebrauchen vndt zugenutzenn, eingedan vndt abgetreten, wie wir dann auch Jhme vnndt seinen leibes Lehens Erbenn sollche obgemelltes Dorff vnd Feltmargk Eschenriehe oder Reppelinn, mit allenn Ackerenn, Wiesenn, Holtzungenn, Jagetenn, Mulen, Muhlenlagen, Fischereienn, vnd anderenn Herlichkeitten vndt Gerechttigkeitten, Inmaßenn wirs biß dahero gebrauchtt, besessen, genoßen, vnndt eingehabtt, krafft dießes auf obbenante Funff vndt Sechtzigk Jhar, außerhalb nodtturftigenn Baw vnndt Brenneholtzes, der Fischerei vnndt Jagten daßelbest, so wir Vnß geleich mit zugebrauchenn vorbehalltenn, zu seinem bestenn, auch auff seinn selbest Vnkosten eintzurichttenn, Vndt seines gefallens zugenießenn vnndt zugebrauchenn, vorliehenn vnndt wircklichenn tradiret vnndt vbergebenn vndt einreumen, Jedoch das erwenter **Reichardt Kleist** Hanß Welschenn Kinder wegen des Schulltzenngerichttes zur billichkeidt abfinde vndt vergenuge. Auch soll ehr die Scheide vnndt Mahle, so tzwischenn der Eschennrihe vndt Parsantzke gemacht seinn, halten, den Parsantzkerenn die Drifft vndt Weide nach wie vor Jnn die Reppelinsche vnndt Villtowesche Berge gestatenn, Den Sparsißeschenn auch wie vonn Allters die Drifft vnd Weide Jhnn denn Vilthow gunnen, vndt auch Schölene vnndt Mahllzeichenn durch vnßere Amptleute gemacht werdenn, Wie weidt ehr vndt die Baurschafft zur Eschenriehenn new landt machenn, vndt inn daß Reppelinsche vndt Filtowsche Masthollz radenn vndt reumen sollenn, daruber sie die holltzungenn zu schonenn, vndt nichtt zuuerwustenn, schuldig seinn, Auch die Grentzenn kegenn die Glaßenappenn vndt Lodenn mit Hulff vnd Zudatt der Ampttleute vertreten. Nach vorfließung sollcher fünff vndt Sechszig Jhare soll ehr oder seine Leibes Lehens Erbenn Vnß oder Vnßerenn Erbenn vndt nachkommender Herschafft sollche Feltmarckt nebenst allen gebewttenn, Wie dießelbenn itzo vorhandenn, oder ehr kunfftig daßelbest anlegenn vndt erbawenn mochtte, Zusampt allem waß darinnenn Erdt vndt Nagellfest ist, wiederumb abtrettenn vndt vbergebenn, vnndt soll **Reichardt Kleist** oder seine Leibes Lehens Erbenn einn Jahr zuuor die Loßkundigunge gethann werden. Die varende Habe, alß Rindtuiehe, Schaffe, Zigenn, Schweine, Genße, Huner, Item was ahnn Korrn, Victualien, vndt andernn Erbgutterenn allßdann vorhandenn seinn wirdt, sollen Jhme vndt seinenn Leibeß Erbenn vnweigerlich gefollget werdenn. Wir vorsprechenn auch vndt zusagenn fur Vnß, Vnßere Erben vndt nachkommende Herschafft, Do Wir oder Vnßere Erbenn vndt nachkommende Herschafft vf obenn gesatztenn einenn oder denn anderenn fall sollche Velttmarck wiederumb ahnn Vnß nehmenn wurdenn, Das Wir oder Vnßere Erbenn vndt nachkommende Herschafft Jhme oder seinenn

---

die neue Ausfertigung den Passus aufzunehmen, daß nach dem eventuellen unbeerbten Tode ihres Sohnes das Gut als ein Allod auf ihre und ihrer Kinder nächste Landerben vererben solle. Auch hierauf wurde keine Rücksicht genommen, da das Gut ein neues Lehn sei, also nach dem unbeerbten Tode des Sohnes heimfallen müsse. Es wurde nun die nachstehende neue Verschreibung ausgefertigt, aber mit dem Datum und den Zeugen der alten, während diese letztere nach Abschneidung des Siegels bei den Akten zurückbehalten wurde.

Erbenn allßdann, vndt ehe vndt zuuor ehr oder seine Erbenn Vnß solche Feltmarke wiederum einreumen vndt abtrettenn wirdt, ꝛc. ꝛc.

(gleichlautend mit Nr. 537.)

Johannes Fridericus manu propria.

Dem Concept ist folgender Zettel beigelegt: „Seinen liebes Erben. Wan Er der Junge mit todt abginge, so ist ein neu lehn der herschafft eroffnet, dan sein bruder vnnd vetter hir In nicht gemeint." Der Concipient hat hierunter bemerkt: „Diß ist meines gnedigen fursten vnd H. eigen handt."

545.

1599. Stettin. 3. Juli.

Lehnbrief Herzog Johann Friedrich's für **Asmus** und **Adrian Kleist** zu Damen und Kowalk, über die von ihren verstorbenen Brüdern **Tessen** und **Daniel** auf sie devolvirten Lehngüter.

Aufgeführt in Thilo's Register der Kleistischen Lehnbriefe, Msc. Nr. 51.

546.

1599. Dubberow.

Magnus Kleist zu Dubberow verkauft an **Jochim Kleist** zu Zatkow einen ihm addicirten Bauerhof in Muttrin für 450 Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 13. Nr. 486.

Ich **Magnus Kleist** zu Dubberaw Erbsessen, Thue kundt bekenne hiermit für mich, meine Erben, Lehensfolger vnd Männiglichen, Nachdem ich wegen siebenhundert vnd funff vnd siebenzigk gulden haubtgeldt sambt den betagten Zinsen wieder meinen Vettern **Lorentz Kleisten** zu Krolaw Erbsessen, darmit er mich vermuge richtiger Vorträge vorhaft gewesen, Vrtheil vnd Recht, auch endtlichen auff sein nichtzahlunge die Immission an etzliche seine Pauren im Dorffe Muttrin vnd Zatkaw erlanget, doruntter auch ein hoff im Dorffe Muttrin mit zweyen huefen belegen gewesen, welchen Itzo Hanß Mandeke bewohnet, welcher hoff mir vormittelst vorgehender vnd im Furstl. Stettinschen Hoffgerichte Confirmirter aestimation fur vier hundertt vnd funzigk gulden gerichtlich addiciret vnd fur 450 fl. in solution zugeschlagen, wie solches Alles die Judicata vnd publicirte vrtheil weiter außweisen, Vnd aber bemelter mein Vetter **Lorentz Kleist** in der frist, so darzu bestimbt, denselben nicht abgelöset, Ich des geldes zu abwendung meiner obliegenden angelegenheit zum hochsten benotiget, vnd denselben mir addicirten Pauerhoff zuuoreußern gedrungen werde, So habe ich derowegen den einen Pauerhoff im Dorffe Muttri'n belegen, welchen Hanß Mandeke bewohnett, Nebst desselben zubehorungen, meinem Vettern **Jochim Kleisten** zu Zatkow erbsessen fur vier hundertt vnndt funtzigk gulden, wie er gerichtlichen aestimiret, wiederumb vorkauft, vorkauffe ihme vnd seinen erben denselben hoff auch hiermit kraft dieses zu einem Ewigen Toden vnwiederrufflichem kauffe, Darfur mir **Jochim Kleist** die 450 fl. kauffgeldt bar in einer Summa erleget vnd bezahlet, welche ich zu foller genuge empfangen vnd ferner zu meinem besten angewandt, Dauon ich **Jochim Kleisten** vnd seine erben hiemit Quitire vnd der exception non numeratae pecuniae renuncijre

vnd absage. Darentiegen will ich hiermit kraft dieses fur mich vnd meine erben **Jochim Kleisten** vnd seinen erben bemelten hoff im Dorffe Muttrin nebenst zugehörenden zwey huefen Acker, Pächten, Diensten vnd Allen Andern pertinentien nicht außgenohmen, allein das Muttrinische hegeholtz, welches mir **Magno Kleisten** in der Erbtheilunge zuuor zugefallen, daßelbe auch siedthero genutzet vnd gebrauchet, auch nochmalen erblich hiemit vorbehaltte, abgetretten, vnd ihnen daran gewiesen haben, das er dieselben hinferner von Dato ahn dieses vortrages als sein eigen proper wohlerkauftes guet ersitzen, genießen, vnd gebrauchen solle, ohne mein vnd meiner erben vnd Menniglichen Vorhinderunge. Ich vnd meine erben wollen **Jochim Kleisten** vnd seinen erben denselben Paueren nebenst aller zubehörunge stedts vnd allewege gewehren, vnd wo er deßhalben angefochten wirdt, will ich ihm vortretten vnd noht vnd schadtloß haltten, Im fahl auch vber Rechtliche hoffnung kunftiger Zeit **Lorenz Kleist** ettwas wiederliches am Kay. Camgt. erhaltten wurde, will ich das kauffgeldt meinem Vettern **Jochim Kleisten** erstatten. Ich vorziehe mich auch alle meines erlangeten Rechten ahn demselben Pauerhofe vnd deßen pertinentien, vnd trage denselben **Jochim Kleisten** vnd seinen erben auff, Vnnd renuncijre allen behelffen, so ich wieder diesen kauff gebrauchen kontte, Insonderheit renuncijre ich der Exception Credictorem Euictionem pignoris non debere, vnd allen andern Exceptionen, wie der Nahmen haben mugen, derer mir keine soll zuhulffe komen, besondern ich will diesem kauff erbar vnd auffrichtigk stete vnd feste haltten vnd dieser meiner verpflichtunge nirgendts worin zuwieder komen, Das alles ich für mich vnd meinen erben **Joachim Kleisten** vnd seinen erben bey wahren wortten vnd festen glauben zuhaltten mich vorpflichte. Ich will auch vber diesen Contract des Durchlauchtigen vnd Hochgebornen Fursten vnd Herrn herrn Johannes Friederichen Hertzogen zu Stettin Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, Graffen zu Gutzkaw, herrn der lande Lawenburgk vnd Bitaw, als des Lehensherrn, M. gnedigen Landesfürsten vnd herrn wille vnd Consensbrieff **Joachim Kleisten** zum handen schaffen, Alles getrewelich vnd ohne gefehrde. Bey volnziehungen dieses kauffbrieffes sein gewesen die Edlen Ehrnuesten vnd wohlgelartten **Christoff Kleist** zu Damen, Magister Michael Tohm Bürgermeister vndt Casparus Stange Burgkgerichts protonotarius vnd Rahtsuorwantter zu Belgardt Erb vnd haußgesessen. Zu Vrkundt vnd steter fester halttunge habe ich diesen brieff mit meinem Erblichen Pitzschaft besiegelt, vnd weil ich selbsten nicht schreiben kan, hatt meine geliebte haußfraw Sophia Monchowen diesen Contract auff mein begehren mit Ihrer eigenen handt vnderschrieben, Der gegeben ist zu Dubberaw ihm Jahre nach vnsers erlösers vnd heilandes Jesu Christi geburdt Ein tausendt Funffhundert Neun vnndt Neunzigk.

Soffia Monchowen.

An einer Pressel das Siegel des **Magnus Kleist** von grünem Wachs mit einer Tectur von ungeläutertem Wachs (Tab. X. Nr. 12.) — Der Consens Herzog Bogislafs XIII. erfolgte sub d. Alten Stettin, 1606, 4. Februar. Das Original befindet sich im P. P. A.: l. c.

547.

1601. Alten Stettin. 27. März.

Herzog Barnim's XI. Lehn- und Gesammthandsbrief für sämmtliche **Kleiste** in Pommern.

Nach dem Original-Transsumt Herzog Philipps II. vom 6. Mai 1608 (Nr. 564) im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858.[1]

---

1) Auch transsumirt in den Lehnbriefen vom 26. Sept. 1618 (Nr. 585) und vom 28. Sept. 1621 (Nr. 594), an letzterer Stelle mit Auslassung der Transsumte, und so im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 99., Nr. XIX.[b] fol. 190.[v] und Nr. XXXIV.[a] fol. 136. und 228.[v] Das Original wurde noch i. J. 1791 producirt; es hatte 10 Pergamentblätter und das Siegel hing an gelb und rothseidener Schnur.

Von Gottes gnaden Wir Barnimb des Namens der Eylffte, Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rügenn, Graue zu Gutzkow, vnd herr der lande Lowenburgk vnd Butow 2c. Thun kundt vnd bekennen hiemit vor vns, vnsere Erbenn, nachfolgende Herrschafft, vnd sonsten Jedermenniglichen, das heut dato vor vnß erschienen seindt die Erbare vnsere Lehenleute vnd liebe getrewe Alle **Kleiste** so in Vnsern Herzogthumben vnd Landen gesessen, Erstlich so in die Muttrinische vnd Damensche Linia gehoeren, Nemblich **Wilhelm** zu Vitzow, **Asmus** vnd **Adrian** sehligen **Pribschlaffs** Sohne zu Damen vnd Cowalcke, **Valentin** vnd **Otto**, **Andresen** sehligen Sohne zu Muttrin vnd Drenow, **Dubschlaff** im Namen vnd Volmacht seines krancken Vaters **Matiasen** zu Damen, vnd dan Sie sembtlich wegen **Martens** zu Dargen, so kranck, vnd wegen desselben Abwesenden vnd vnmundigen Vettern **Jacobs** vnd **Thomasen**, seeligen **Gersons** Sohne zu Rusche, **Tonnies** vnser Stallmeister vor sich vnd wegen seines sehligen Bruders **Lorentzens** Sohns **Christoffs**, **Peter** vor sich vnd in Nahmen seines abwesenden Bruders **Jochims**, alß sehligen **Jacobs** Sohne zu Coßlin, Auch von wegenn seiner sehligen Brueder Kindere, alß **Jacobs**, sehligen **Lorentzens**, vnd **Carsten**, seeligenn **Valentins** Sohns, so noch beide vnmundig seindt, **Jacob**, **Jochim**, **Philipp** vnd **Jurgen** seeligenn **Peters** Sohne zu Zatkow, **Jacob** vnd **Jurgen** seeligen **Ewaldts** Sohne zu Vietzow vndt Poberow, **Michel**, **Jurgen**, **Jochim** vnd **Reimar**, sehligen **Churdts** Sohne zu Voldekow vnd Schmentzin, **Pribschlaff**, **Andreas** vnd **Otto**, sehligen **Hansen** Sohne zu Bornetin vnd Muttrin, vor sich vnd wegenn **Egidisen**, alß sehligen **Hansens** von Crummensehe Sohns, **Reichardt**, **Jochim** vnd **Carsten** zu Damen, **Moritz** zu Coßlin, Dubberow vnd Boysin, sehligen **Tonnigesen** Sohn, vor sich vnd wegen seines sehligen Brudern **Reichardts** vnmundigen Sohns **Hans Friederichs**, Alle wie obstehet in die Muttrinische Linia, nach ausweisung vns furgelegter Ihrer nachrichtunge gehörig, vndt sehligen **Prissebur Kleistes**, weilandt zu Muttrin gesessen Descendentes,

Zum Andern die Dubberowischen vnd beiden Tichowische **Kleiste**, Nemblich **Magnus** zu Dubberow, vnd im Namen Seines Brudern seeligen **Carstens** auslendischen Sohns **Lorentzen** zu Crolow, **Friedrich** daselbst sehligen **Pauls** Sohne, **Peter**, **Hennings** Sohne, Item **Jurgen**, **Claus**, **Henningk** vnd **Paul** zu Tichow in vnserer Landtvoigtey Schlawe, **Carsten** der Junger vnd **Dinniges** zu Warnin vor sich vnd wegen Ihrer Abwesender vnd vnmundiger Vettern **Rudiger** vnd **Jurgens** als sehligen **Hansens**, vnd **Christoff** vnd **Jochims** als seeligen **Peters** Sohne, nach grossen Tichow gehörig, vnd alle Ihre Vettern vnd Bruedere in der Landtvoigtey Schlawe vnd im Ambte Belgardt belegen, alle in die Dubberowische Linia gehörig,

Zum Dritten die Raddatzische **Kleiste**, Nemblich **Alexander** der Elter vnd desselben Bruder sehligen **Asmussen** Sohne, als **Michel** vor sich vnd im Namen seiner vnmundigen Bruedere **Voltzen**, **Adams** vnd **Alexanders** des Jungern, gebruedere vnd Vettern die **Kleiste** zu Raddatz vndt Dallentin gesessen, vndtt haben vns auff die vns geleistete Erbhuldigunge vnd geschworne Lehenspflicht vnderthenig lichen ersucht vnd gebeten, wir Ihnen vnd Ihren Menlichen leibs lehens Erben Ihre Lehene vnd lehensgerechtigkeiten, so von vnß vnd vnserm Furstlichen Hause Stettin Pommern 2c. Sie zu Lehene besitzen vnd im gebrauch haben, vnd dan die gesambte handt, so den **Kleisten** auf alle Ihre Guetere, die sie haben oder künftig bekommen vnd an das Geschlechte bringen muchten, anfenglich der Hochgeborn Furst Herr Bugßlaff des Namens der Zehende Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furste zu Rugen, Graue zu Gutzkow, Herr der lande Lowenburgk vnd Butow 2c. Vnser hochsehliger Herr Elter Vater, Anno 1477 zu Belgardt gegeben, vnd folgig Anno 1486 zu Rugenwalde Confirmirt, Dan auch der Hochgeborne Furst Herr Barnim des Nahmens der Zehende vnser hochseeliger lieber herr

Vetter Anno 1574[1] vnd dan entlich Anno 1575 zu **Belgardt** der auch hochgeborne Furst, herr Johannes Friederich, vnser hochseeliger lieber herr Bruder, Hertzogen zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, Grauen zu Gutzkow, Herrn der Lande Lowenburgk vnd Butow ꝛc. Christseeligen milden gedenckens erneuwert, bestettiget vnd erweitert haben, Gnediglich verleyhen, Gunnen, vnd Ihre habende sambt vnd sonderliche Brieffe Confirmirn, becrefftigen vndt bestettigen wolten, welche alhie Inserirt sein, vnd Ihres wortlichen Inhaltts lauten wie folget.

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich Hertzog zue Stettin Pommern, ꝛc. (Nr. 502.)

Nun haben wir Hertzog Barnim dies Namens der Eilffte Erstvorgemelt erwogen vnd betrachtet die mannigfaltige vnderthenige vndt getrewe dienste, so vnserm Furstlichen Hause vnd vnß das Geschlechte der **Kleiste** bishero guttwillig vnd gerne geleistet, auch vns, vnsern Erben vnd nachfolgender Herrschafft diese itztbenante **Kleist** vnd Ihre Manliche Lehens Erben hinfuro in Vnderthenigkeit noch woll thun vnd leisten sollen, konnen vnd mugen, vnd von deswegenn vnd aus besondern gnaden Ihnen vndt Ihren Manlichen leibes Lehens Erben alle Ihre Lehenguetere, so sie in vnseren Hertzogthumben vnd Landen Itziger Zeit haben, benandt vnd vnbenaut, nebenst der Gesambten handt an denselben Guetern, so sie itzo in besitz haben, oder Sie kunfftiglich an sich sambt vnd sonderlich bringen mugen, mit einer Gesambten handt, gnediglich gegundt, gereichet vnd geliehen, vndt die gemelte Alte samtliche vnd sonderliche Lehen vnd Gesambte handtsbrieue vernewert, Confirmiret vnd bestettiget, Wie wir dan Ihnen solche Lehen vndt Guetere mit allen Zubehörungen an Acker, Holtzungen, Wiesen, Weyden, Muhren, Bruechen, Jagt, Fischereyen, Stüueten, Sehen, stehendenn vnd fliessenden Wassern, Muhlen, Muhlensteten, Ertze, gefunden vndt vngefundenn, Kirchenlehene, höhesten vnd siedesten Gerichtten, an handt vndt hals, vndt allenn andern fruchtbrauchungen, herligkeiten vnd Nutzungen, wie die Nahmen haben mugen, nichts dauon ausgenommen, Imgleichen die Gesambte handt hinc inde Ein an dem Andern, nicht allein an den Guetern so sie die **Kleiste** itzo habenn, sondern auch die sie kunftig an sich sembtlich oder sonderlich bringen werden, hiemit gönnen, reichen vndt leyhen, vndt die angezogene alle semtliche des Geschlechts vndt sonderiche Eines Jedern oben inserirte Lehen vndt Gesambte Handtsbrieue Darauff hiemit vernewen, Confirmiren vnd bestettigen, Jedoch dergestalt, das die krancken **Marten** vnd **Matthias**, da Sie mit Gottes willen zur gesundtheit wieder geraten werden, Imgleichen die ausheimische vnd vnmundige, als **Jacob** vndt **Thomas** seeligen **Gersons** Soene zu Rusche, **Christoff** seeligen **Lorentzen** zu Damen Sohn, **Jochim** seeligen **Jacobs**, auch **Jacob** seeligen **Lorentzen** zu Coßlin, **Cerstenn** seheligenn **Valentins** daselbst, **Egidius** sehligen **Hansens** zu Krummensehe, vnd dan **Hans Friederich** zu Eschen Reige seeligen **Reichardts** Soene, so in die Muttrinische linia gehoeren, So auch **Lorentz** zu Krolow sehligen **Carstens**, Item **Rudiger** vnd **Jurgen** seeligen **Hansens**, **Christoff** vndt **Jurgen**[2] seeligen **Peters** Sohne zue Grossen Tichow, zur Dubberowschen Linia gehörig, Imgleichen **Voltze**, **Adam** vndt **Alexander** seeligen **Asmussen** Soene zu Raddatz, wan sie zu lande vndt Ihrem rechtmessigen Alter gelangen, vns mit gleicher Lehenspflicht wie die andern **Kleiste** alle gethan haben, sich verwandt machen, vnd dan das gantze Geschlechte der **Kleiste** mit Ihren leibes lehens Erben von vns, vnsern Erben vndt folgig inhalt der Wollinschen Erbvergleichungen von der folgenden Herrschafft, so offt es nötig, solche Ihre Lehene vnd Gesambte handt suchen vndt entfahenn, dauon auch thun, dienen vnd halten sollen, wie Manlehens Artt vnd der Gesambten handt gewonheit erfurdert, Vnserm vnd Menniglich es Rechtten ohne schaden, Vrkundtlich mit vnserm

---

1) Soll heißen 1546. s. Nr. 469.
2) Muß Jochim heißen, s. oben.

Insiegell besiegeln vndt geben lassen auff vnserm Furstlichen Hause Alten Stettin, am 27sten Monatstage Martij im Jahre nach Jesu Christj vnsers herrn einigen Erlösers vnd heylandes Geburth 1601, vnd seindt hiebej an vnd über gewesen die Wirdiger vndt Erbare vnsere Rethe vndt liebe getrewen, Otto von Rammin Thumbdechandt zu Cammyn, vnser hoffmarschalch Caspar von Wedell, vnser Cantzler Casper von Wolde, vnsere Hoff Rethe Jobst Borcke, Daniell Behre vnd Egidius Blanckensehe, zu Krakow, Krempzow, Wusterbardt, Strammehl, Hugoldtsdorff vnd Schonwerder gesessen, auch vnser hoffgerichts Protonotarius vnd Secretarij Antonius Petersdorff, Andreas Werckman, vnd Israel Kaykow, vnd viele andere mehr der vnsern Ehren vnd glaubenwirdige.

548.

1601. Alten Stettin. 27. März.

Herzog Barnim (XI.) belehnt die **Kleiste** zu Vietzow, Zatkow und Poberow mit ihren väterlichen Lehngütern: Wutzow, Poberow, Vietzow, Zamborst, Lantzen, halb Konow, halb Naseband, halb Zarnekow, halb Drenow, und Antheilen an Zatkow, Kiekow, Borntin, Nemrin, Rabbatz, Dallentin, und Klingebeck.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 343.[1]

Barnim ꝛc. Thuen kundt vnd bekennen hiemit fur vns, vnsere Erben, nachkommende herschafft vnd sonst allermenniglich, das vns heut dato die Erbare vnsere liebe getruwen, **Wilhelm** zu Vietzow, **Jacob**, **Joachim**, **Philip**, **Jurgen**, zu Zattkow, **Jacob** vnd **Jurgen** zu Viezow vnd Poberow, geuetternn vnd gebrudere die **Kleiste** nach geleisteter Lehenspflicht in vnderthenigkeitt angelanget vnd gebetten, Wir Ihnen vnd Ihren menlichen leibs lehens Erben Ihre Erb vnd lehen, so Ihre vorfahren vf sie vererbett vnd verstamett, gnediglich gonnen reichen vnd leihenn, auch die gesambte handt vernuwen vnd confirmieren woltenn. Wen wir nun Ihren bitten gnedig stadtgeben, So haben wir von deswegen, auch vmb der getruwen dienste willen so vnsernn Vorfahren hochseeligen vnd vns Ihre vorfahren vnd sie mennigfeltig geleistet vnd gethan, Sie auch neben Ihren menlichen leibs lehens Erbenn vns vnd vnsernn Erben hinferner noch wol thuen vnd leisten konnen muegen vnd sollen, auch aus besondernn gnaden, Jnen vnd Jren Menlichen leibs lehenserben diese hernachbeschriebene guttere gegundt, gereichet vnd geliehen, alß nemblich das Dorff Wußow, Poberow, Vietzowe, Zamborßky, Lantzen, Konow halb, Nasebandtt halb, Zernekow halb, Drenow halb, Ihre anteil an Satkow, Kiekow, Borrentin, Nemerin, Rabbatze, Dallentin vnd Klingenbeke, mit holtzung, Acker, Wiesen, Weiden, Waßernn, Strömen, Stranden, Sehen, Jagtenn, Fischereien, Muhlen, Möhren, Bruchen, Diensten, Gerichten, hohesten vnd niedersten, an handt vnd halß, vnd allen anderenn gnaden vnd gerechtigkeiten, nutzungen vnd fruchtbrauchungen, nits ausgenommen, Wie wir dan Ihnen obgedachte guttere wie dieselbe in Ihren scheiden, Mahlen vnd Grentzen belegen sein, vnd Jre Vätere die aller freiheit, vnd quitest gehabtt, gebrauchet vnd besessen, vnd vff sie geerbett, Sie auch dieselbe izíger Zeitt noch haben, besitzen vnd gebrauchenn, hiemit vnd Kraft dieses zu einem Rechten Manlehen gonnen, reichen vnd leihen, Jdoch alſo das sie vnd Jre menliche leibs lehens erben obgedachte gutere mit Jren zubehorungen vnd gerechtigkeiten wie oben-

[1] Dieser Lehnbrief wurde nicht ausgefertigt. Cf. darüber Nr. 554.

gemeldt von vns, vnsernn Erben vnd nachfolgender herschafftt einhalt der Wollinschen Erbuorgleichung, so oft es notig ist, suchen, empfahen, vnd dauon thuen, halten vnd dienen sollenn, Wie manlehens Recht artt vnd gewonheit ist, der lehen Eidt erfurdertt vnd getreuwen lehenleuten wol anstehett vnd gebueret, Wir leihen Inen auch an solchen guternn alles was wir Inen aus gnaden vnd von Rechtswegen daran verleihen muegen, Haben auch Inen Ire alte lehne vnd gesambte handtsbrieffe, so sie an aller Irer Vettern der **Kleiste** lehenguttern vnd das geschlechte der **Kleiste** hinwiederumb an Ihren, vnd sie also hinc inde haben, Confirmiret vnd bestetiget, wie wir den dieselbe hiemit confirmieren vnd bestetigenn, Vnsernn vnd menniglichs Rechten ohne schadenn, Vrkundtlich mit vnserm anhangendem Insiegel besieglen vnd gebenn laßen in vnser Stadt Alten Stettin, am 27ten Monatstage Martij, Im Jare Christi 1601, vnd seynt hiebey an vnd vber gewesen die werdigen Erbare und hochgelarte vnsere Rähte und l. gg., Otto v. Ramyn Decanus zu Camyn zu Krakow, Caspar v. Wedeln vnser oberhofmarschall zu Cremzow, vnser Cantzler Caspar v. Wolde zu Wusterbard, vnser hofgerichts verwalter Christoff Mildenitz zu Conow, Daniel Behre zu Hugoltsdorff gesessen, D. Henricus Schwalenberger, unsere Hoffrähte, auch vnsere Protonotarius, Lehen vnd Chamer Secretarij, Anton Peterstorp, Israell Katzkow vnd And. Wergman, Auch viele mer der unseren Eren und glauben wirdige.

549.

1601. Alten Stettin. 27. März.

Herzog Barnim XI. belehnt die **Kleiste** zu Damen und Kowalk mit der durch **Tessen Kleist** erworbenen halben Feldmark Glienke, und der Gesammthand an den andern, Vangerowschen Hälfte.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 8.[1])

Von Gottes Gnaden Wir Barnimb des Nahmens der Eilffte, Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vndt Wenden, Fürst zu Rugen, Graff zu Gutzkow, vndt Herr der Lande Lawenburgk vndt Bütow p. Thuen kundt vndt bekennen hiemit vor Vnß, Vnsere Erben, Nachfolgende Herschafft, vndt sonsten Jedermenniglichen, daß Vnß die Erbahre Vnsere Lehen Leute vndt liebe getrewe **Asmus** vndt **Adrian** Gebrüdere die **Kleiste**, Sehligen **Pribschlaffs** Söhne zu Damen vndt Kowalcke gesessen in Vnterthänigkeit berichtet vnd vorgebracht, Wie Ihre Sehliger Bruder **Teßen Kleist** vor sich vndt diese Seine Brüdere vnd Ihrer Allerseits Leibes Lehens Erben Im Jahr Christi 1574 am 29ten Augustj von Ihren Vettern **Asmus** Sehligen vndt **Alexandern** gebrüdern den **Kleisten** zu Raddatz gesessen die halbe Feldt Marckt Glieneke zwischen Lottin vndt Vangerow in Vnserm Ampte Newen Stettin belegen zu einem Erblichen vndt vnwiederrufflichen todten Kauffe erkaufft vnd an sich gebracht, auch von Weylandt den Hochgebohrnen Fursten Herren Johans Friedrichen, zu Stettin Pommern p. Hertzogen p. Vnserm Hochsehligen lieben Herrn Brudern Christmilden Angedenckens am 22ten Monatstag Februarij Anno 1575 nicht allein Consens vndt Belehnung daruber, Sondern auch die Anwartung vnd die gesampte Handt Gerechtigkeit auff die andere Helffte derselben Feldt Marck Glienecke, So die Vangerowen inne haben vndt besitzen, vor sich, Ihre Menliche Leibes Lehens Erben vndt alle andere Ihre Vettern die

1) Die Ausfertigung dieses Lehnbriefs blieb unbesiegelt, und wurde später dem Original von Nr. 557 als Transfix beigefügt. S. das.

Kleiste erlanget, laut derselben vnter obberurten datis daruber habender Kauff=, Consens vnndt Lehnbrieffen, So Vnß Sie originaliter gezeiget, vnd vidimirte Copeyen davon in Vnserm Hoff Archivo verlaßen haben, Mitt vntertheniger Bitte, wir solchen Kauff auch bestetigen, die darüber Erlangte Consens vndt Begnadungs Brieffe Renoviren, vndt Ihnen daruber Belehnung gönnen vndt sonderbahre Lehen Brieffe mittheilen wolten. Wan nun wir erwogen vndt bedacht, daß Vnserm Furstlichen Hauße Stettin p. Pommern p. dieser Kleiste Vorfahren vnndt Eltern, auch Sie Selbst in viele Wege vnterthenige trewe Dienste guttwillig vndt gerne geleistet, auch Vnß vndt Vnsern Erben Sie vndt Ihre Männliche Leibes Lehens Erben hinfuro noch wol dienen können, sollen vndt mugen, Von deswegen vndt auß besonderen gnaden haben Wir solchen Kauff, So auch die darauff erlangete Consens vndt Belehnung Confirmiret, ernewert vndt bestetiget, auch diesen Kleisten vndt Ihren Mänlichen Lehnes Erben Solche halbe Feldt Marck Glienike mit allen Herligkeit vnndt gerechtigkeit, Immaßen Sie dieselbe von den Kleisten zu Nabdatz gekauft vndt erlangt, zu Einem Rechten Man= vnndt Stamlehne vorliehen, gegönnet vndt gereichet. Wier haben auch allen andern Ihren Vettern den Kleisten vermöge des Privilegii vnndt der Begnadung, So daß geschlechte der Kleiste von Vnsern Hochseehligen Vor Eltern vndt Vns erlanget, an dieser vndt der andern Helffte der Feldt Marck Glienicke, So die Vangerowen jnne haben vnndt besitzen, die gesampte Handt gegunt vndt geliehen, Thuen auch Solches alles hiemit vnndt in Krafft dieses Vnsers Briefes, doch dergestaldt, daß itzt benante Kleiste vnndt Ihre Mänliche Leibes Lehens Erben, auch Ihre andere Vettern die Kleiste Inhalts gedachtes ihres Privilegij oder Lehen vnd gesambten Handt Brieffes von Vns, Vnsern Erben vndt Nachkommenden Herschafft Solche Lehen vnndt gesambte Handt laut der mit Vnserm Freundtlichen lieben Brudern Hertzogen zu Stettin p. Pommern p. Anno 1569 zu Wollin auffgerichteten Erbverträgen, So offt es Nötig sein wirdt, Suchen vndt empfahen, vndt sonsten alles, was Man Lehens Arth vndt der gesampten Handt gewonheit erfordert, thun vndt leisten sollen vndt wollen, alles Vnsernn Vnserer Erben vndt Menniglich Rechte ohne schaden. Des zur Vrkundt haben Wir diesen Vnsern brieff mit Vnserm anhangenden Insiegell befestigen vndt geben laßen ꝛc. ꝛc.

(wie in Nr. 547.)

550.

1601. Altteun Stettinn. 27. März.

Herzog Barnim XI. bestätigt den Kleisten zu Damen und Kowalk das Wehr auf der Persante als Lehnspertinenz.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 366.[1]

Von Gottes gnaden Wir Barnim des Namens der Eylffte, Hertzog zu Stettin Pomern ꝛc. Herr der Lande Lawenb. vnd B. Thun kuntt vnd bekennen hiemit vor Vnß, Vnsere Erben, Nachfolgende Herschafft vnd sonsten Jedermenniglichen, Das vns die Erbare vnsere Lehenleute vnd l. gg. Asmus vnd Adrian gebruedere die Kleiste, sehligen Pribschlafs Soene, zu Damen und Kowalcke gesessen, vnterteniglich gebetten, wir Ihnen die begnadung Eines Wehres uff dem Flusse zwischen den Dorffern und Veltmarcken Damen und Zaatkow, da das Vfer an beyden seiten Ihre ist, vnd druff von weyland dem

---

1) Ist wahrscheinlich gar nicht ausgefertigt worden, s. Nr. 558 Anm. 1.

hochgebornen Fursten Herrn Johans Friderichen zu St. P. rc. Herzogen rc. Vnserm hochseligen lieben hern Brudern Christmilden angedenckens am 20ten Monatstag Septembris Anno 1576 Inhaltts Ihres daruber habenden brieffs newe Concession erhaltten vnd erlangett, Renovirn, vnd Ihnen solch wehr als eyne Pertinentz Ihrer Lehenguetere von Newen gunnen vnd leyhen, auch die darob habende befreyhung Confirmirn und bestetigen woltten, Wan wir nun rc. rc.

(gleichlautend mit Nr. 514).

Vrkuntlich mitt Vnserm anhangendenn Insiegel rc. rc.

(wie in Nr. 547.)

551.

1601. Rugenwalde. 23. Juli.

Herzog Barnim (XI.) erneuert den **Kleisten** zu Ruschitz das Angefäll an den Lehngütern des Peter Ritze zu Gluschen und des Kersten Prebbentow.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 345. und einer vidimirten Abschrift ibid. Nr. IV. fol. 30.

Von Gottes gnaden Wir Barnim, Herzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fürst zu Rügen, Graff zu Gützkow, vnd Herr der Lande Lawenburg vnd Butow, Thun kuntt vnd bekennen hiemitt vor vns, vnsere Erben, nachkommende Herrschafft, vnd sonst Jedermenniglichen, Das vns der Erbar vnser lieber getrewer Wolfgang Putkamer zur Jeseritz gesessen In vormundschafft der auch Erbaren vnserer lieben getrewen seligen **Gerson Kleistes** ettwa zu Rusche gesessen Soene, als **Jacoben**, so ausserhalb Landes vorreysett, vnd **Tomasen** so noch minderjarig ist, gebruder der **Kleiste**, eyne gnaden Lehens oder Angefels Verschreybunge, So weyland der Hochgeborne Furst her Johannes Friderich zu Stettyn Pomernn rc. Herzog rc. Vnser hochseliger Lieber Bruder Christmilden angedenckens vber die guetere, so von vnserm Fürstlichen Hause Peter Ritze zu Glussen, auch Kersten Prebbentow zu Lehene getragen, seligen **Jacob Kleisten**, dieser jetzbenante beiden **Kleiste** Vatersbruderem gegeben, vnd darinne gemelttem **Jacob Kleisten** diese berurte guetere vff den fall der erledigunge zu eynem Manlehene, auch seligen **Gerson Kleisten** dieser Jungen **Kleiste** Vatern vnd dessen Leybs Lehens Erben die Anwartung vnd gesambte hantt daran vnd uff verschryben hatt, Mitt untertenger bitte, Wyr als der Regirende Landesfurst vnd Erblehenher solche gnaden lehens vnd Angefels verschreybung ernewen vnd vff diese beyde bruedere vnd Ihre Leybes Lehens Erben bestettigen woltten, Welche Ihres wortlichen Inhaltts lautett wie folgett:

Von Gottes gnaden Wir Johannes Friderich Herzog zu Stettin Pommern rc. (Nr. 510.)

Wan nun wyr Hertzog Barnimb vorgemelt die getrewe vnd vntertenige dienste so vnserem Fürstlichen Hause Stettin Pommern das geschlechtte der **Kleiste**, sonderlich aber erstgemeltter **Jacob** als gewesener Cantzler alhie in viele wege nutzlich wol vnd gerne geleistett, auch vns vnd vnseren Erben diese zwene Bruedere vnd Ihre Manliche Lehens Erben hinfuro noch wol leisten vnd thun sollen, konnen vnd muegen, erwogen und betrachtett, Von deswegen vnd aus besondernn gnaden haben wyr ob Inserirtt Angefels vnd gnadenlehens verschreybunge dermassen vnd alß wie hochermeltter vnser freundlicher lieber Her Brueder dieselbe gegeben, vnd nichtt weyter, ernewertt, Confirmirt vnd bestettigt, Thun auch solchs

hiemitt vnd krafft dieses vnseres brieffs vnd also, Das jetzt Vielgemeltte **Jacob** vnd **Thomas** vnd Ihre manliche leybs Lehens Erben solche angefels guettere von vns, vnsernn Leybs Erben, oder in mangel derselben Inhalts der Wollinschen Erbvergleichung von den andernn Regirenden Herzogen zu Stettin Pommern ꝛc. so offt es noetig suchen, empfahen, Davon auch thun, dienen, leisten vnd haltten sollen, Was getrewen Lehenleuten anstehett vnd gebuerett, Auch dem Juramento fidelitatis eynverleybett ist, Des zu urkund haben wyr diesen brieff mitt vnserm Fürstlichen Secret Siegel anhangend besiegeln vnd geben lassen vff vnserem Fürstlichen Hause Rugenwalde, Am 23ten Monatstag Julij, Im Jare nach Jesu Christi vnsers Hern Einigen Erloesers vnd Seligmachers Geburtt 1601, Vnd seint hiebey an vnd vber gewesen Die Erbare vnsere Räte vnd liebe getrewe Caspar von Wedeln vnser Oberhoffmarschalck, Caspar von Wolde vnser Cantzler, vnser Hauptman vff Ruegenwalde vnd Colbatz Joachim Pritze, vnser hauptman vff Butow vnd Neu Stettyn Niclaus Putkamer, vnsere Hoff Räte Jobst **Borcke** vnd Daniel **Behre**, zu Cremzow, Wusterbarb, Chinnow, Treblyn, Strammele, vnd Hugoltsdorff gesessen, Auch vnsere Secretarij Israell Kaykow vnd Andreas Wergman, vnd andere mer der vnseren Ehren vnd glaubenwirdige.

552.

1603. Lübbegost. 27. November.

Ehestiftung zwischen **Carsten Kleist** dem Jüngern zu Tychow und Esse Glasenappen aus Lübbegost.

Nach dem Original im Starg. Hof-Ger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 25.

Im Nhamen der Hohen vntzertrenlichen H. Dreyfaltigkeit. Amen.

Kunth vndt zuwissen sey Jedermenniglichen, das aus schickung Gottes des Almechtigen vndt vorgehaptem rhatt beiderseits freundtschafft im Ihare der mindern Zhal 603 denn 27 Nouembris eine Christliche Eheberedung zwischen dem Edlem vndt Ernuhesten **Carsten Kleisten** dem Jüngern zu Tiechow vndt der Edlenn vndt vieltuegentreichen Jungkfrauwen Esse, des Edlen vndt Ernuhesten Lorentz Glasenappen zu Lübbegost erbsessen eheliche Tochter, mit ihrer beiderseits bewilligung vndt Consens, als breutigams vndt braut, getroffen, abgeredet vndt geschlossen, dergestaldt, das Itztgemelter Jungkfrauwen Vater gedachtem **Carsten Kleiste** seine geliepte Tochter zum stande der Heiligen Ehe, vndt mit derselben ann Brautschatz oder Ehegelde, geschmücke, Goldt in den Hals, Kisten vnd Kistengewande, vnd was demselben mher anhengigk, nichts ausgenommen, so viel als der Eltisten Tochter, so Paul Zitzenitze gefreiet, versprochen, vndt in seinem Ehereceſs desfals enthalten, mitgelobet. Damit aber **Carsten Kleist** dessenn zur geyuer versiechert sein muegen, hat Lorentz Glasenap seinem kunfftigen Eidem seinen anteil zum Kussow am Hernhofe, daselbst belegenen Pauren, Acker, Wiesen, Holtzung, Fischerey, Jagt (deren zweierlei aber sie sich semptlich zu gleichen teilen wollen gepranchen) vnd anderer Herligkeit vnd gerechtigkeit, nichts ausgenommen, als ehr dasselb Zeit seiner Verwaltung freihest Innegehapt, gepraucht vnd besessen, bester form des Rechtens, kraft dieses vorschriebenn. Vndt weil **Carsten Kleist** seinem kunftigen Schwieger Vater vonn seinem eigenen gelde, so Ihme sein brueder **Dionis Kleist** fur sein anteil abgekauftes Lehenguet zu thuen schuldich, 1500 gulden auff folgende Termine, als 800 gulden Anno 1604, 300 gulden Anno 1605, vndt 400 gulden wen man 1606 schreiben wirdt, Jerlich auff Martinj, zu aussteur seiner Eltigsten Tochter zu leihen zugesagt, Inmassen ehr dan dieselbe kraft dieses jegenwertigk

verspricht vndt zusaget, So soll **Carsten Kleist** genanten Kussow mit obberüerter gerechtigkeit an staet der Zinsen Jure antechryseos innehaben, geprauchen vndt geniessen, bis so lange Ihme seiner kunftigen Hausfrauwen versprochen Ehegeldt vnd was dem mher anhengigk, so wol seine obgesatzte ausgeliehene gelde, neben gepüerliger besserunge, fullenkömblich in einer Summa abgeleget vnd bezalet wordenn. Vnd soll Lorentz Glasenap nach geendigter Hochzeit (darumb sie sich, wan die (Jedoch fur Jares frist) sol gehalten werden, freundlich wollen vereinigen) vorberüerten Cussow mit aller gerechtigkeit, wie oben gesatzt, **Carsten Kleiste** wurgklich einzuantworten, sowol wo notigk erachtet, seiner nehesten Vettern Consens zu verschaffen, schuldigk seinn. Sonsten behelt sich **Carsten Kleist** Vater vndt Mutter vndt andere zufallende Erbfelle beuor. Daiegen ehr dan hinwieder eingewilliget gedachte Jungkfrauw zum stande der Heiligen Ehe zu nehmen, seine geliepte braut mit einer Morgengabe vonn 100 Reinischen goldtgulden Adelichem geprauch nach zuversehen, mit oberwenter Mitgift friedtlich zu sein, vnd darauf gebuerlich zu quitiren. Wie ehr dan ferner seiner kunftigen lieben Hausfrauwen alle seine gelde, die, so vff das guet Kussow geliehen, als die ehr von seinem bruedern zu gewarten, vf allen fal kraft dieses hinwieder verschriebenn. Dessen alles zu steter vnd vhester haltung haben beide teile sich allen Exceptionibus vnd beneficien, tam in genere quam specie, respective, gentzlich hiemit renunctijret vndt abgesaget, Insonderheit Simulati Contractus, rei non sic uel aliter gestae, doli mali, laesionis, restitutionis in integrum, appellationis, deren keines weges hirinn zu geprauchenn. Vndt sein ferner 1000 Thaler straffe dem Jenigen, so diesen Contractum in Jares frist von Dato zu adimpliren oder fullenziehen sich eussernn wurde, halb dem Landes Fursten, vnd halb dem gehorsamen theile zu erlegen, auffgesatzt, wie dan beide teile dis also wilkuerlich beliebet vnd angenommen. Vrkundtlich ist diese Eheuerschreibung vndt Contract vonn beiden Principalenn, als Lorentz Glasenappen vndt **Carsten Kleist**, sowol den Vnterhendlern Petter vndt Caspar geuettern den Mönnichowen, **Dionis Kleist** vndt **Heinrich** Zisken, versiegelt vndt vnterschrieben worden. Datum Lübbegost im Jahre vndt tage wie oben stehett.

Es waren 6 Siegel untergedrückt; es ist aber das über das Wachs gelegte Blatt Papier mit den Siegelabdrücken und den Unterschriften abgefallen.

553.

1605. Belgardt. 19. April.

Herzog Bogislaf's (XIII.) Lehn- und Gesammthandbrief für sämmtliche **Kleiste** in Pommern.

Nach dem Original Transsumt Herzog Philipps II. vom 6. Mai 1608 (Nr. 564) im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858.[1])

Von Gottes gnaden Wir Bogißlaff der Elter, hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rügen, vnd Grafe zu Gutzkow, Herr der Lande Lowenburgk vnd Bütow ꝛc. Thun kundt vnd bekennen hiemit vor vns, vnsere Erben, vndt Jedermenniglich, das vor vns erschienen seindt die Erbare vnsere lehenleute vnd liebe getrewen Alle **Kleiste** in vnsern Hertzogthumben vnd landen gesessen, Nemblich **Wilhelm, Jacob** vnd **Jurgen** zu Bitzow, **Asmus** vnd **Adrian** zu Damen vnd Voldekow, **Valentin** vnd **Otto**, **Jacob** vnd **Joachim** zu Zatkow vor sich vnd wegen Ihrer Abwesenden Bruedere **Philippsen** vnd **Jurgens**, **Carsten** der Elter zu Tychow, **Jochim** zu Nemerin, **Tönniges** zu Poberow, **Dubbeschlaff**, **Christoff**, **Lorentzen** Son, **Carsten** zu Warnin, **Michel**, **Jochim**, **Jurgen** vnd **Reimer** von Voldekow vnd Schmentzin, **Pribschlaff**, **Andres** vnd **Otto**, **Hansen** Söene zu Borntin

---

1) Auch transsumirt in den Lehnbriefen vom 26. Sept. 1618 (Nr. 585) und vom 28. Sept. 1621 (Nr. 594), und so im L. A.: Tit. IX. Sect. 86. Nr. I. fol. 102 und 467, Nr. XIX[b]. fol. 205[r]., und Nr. XXXIV[a]. fol. 296.

vnd Muttrin, **Egidies** zu Krummensehe, **Peter** von Cößlin, **Magnus** zu Dubberow, **Lorentz** vndt **Friederich** zu Crolow, **Jurgen**, **Claus**, **Henning**; **Carsten** vnd **Dinnies**, **Jochims** Söene, **Alexander** der Elter vnd seines Brudern Sohn **Michael** zu Radbatz, vnd dan sie alle sembtlich von wegen **Michels** des Eltern, auch **Rüdigers** vndt **Jurgens**, **Hanses** Söene, auch **Reynolds** vnd seiner Bruedere **Martens** Söene zu Dargen, **Tönnigesen**, **Moritzen** Sons zu Cößlin, **Hans Friederichs**, **Reichardts** Sohns zu Cößlin, **Jurgens** auch **Joachims** vnd **Carsten** Sohne zu Damen, **Volzens**, **Adam Luedekens**, **Eytel Alexanders Jurgens**, **Asmussen** Söene zu Radbatz, vnd haben vnß auff die vns gethane Erbhuldung vnd geschworne Lehenspflichtt vndertheniglich ersucht vnd gebeten, wir Ihnen vnd Ihren Mänlichen leibes Lehens Erbenn Ihre Lehene vnd Lehensgerechtigkeiten, so von vns vnd vnsern Furstlichen Hause Stettin Pommern rc. sie zu Lehene besitzen vndt im gebrauch haben, vnd dan die gesambte handt, so dem Geschlechtte der **Kleiste** auff alle Ihre Lehenguetere die sie habenn oder kunftig bekommen vnd an das Geschlechtte bringen muchten, anfenglich der hochgeborne Furst Herr Bogißlaff des Nahmens der Zehend rc. vnser hochsehliger Herr Elter Vater Anno 1477 zu Belgardt gegeben, vnd folgig Anno 1486 zu Rügenwalde Confirmiret, dan auch der hochgeborne Furst Herr Barnimb des Namens der Zehend, vnser hochseeliger lieber herr Vetter Anno 1574[1] vnd dan entlich Anno 1575 zu Belgardt der auch hochgeborn Furst Herr Johannes Friederich vnser hochsehliger lieber herr Bruder, vnd letzlich Anno 1601 zu Alten Stettin vnser auch in Gott sehliglich ruhender freundtlicher geliebter Herr Bruder Herr Barnimb der Eilffte des Namens, herzogen zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, vnd Grauen zu Gutzkow, Herrn der Lande Lowenburgk vnd Butow rc. Christsehligen milden gedenckens, ernewert, bestetiget, vnd erweitert haben, gnediglich verleyhen, gunnen, vnd Ihre habende sambt vnd sonderliche Brieffe Confirmiren, bekrefftigen vnd bestetigen wolten. rc. rc.

(gleichlautend mit Nr. 547.)

vndt die angezogene alte sembtliche des Geschlechts vnd sonderliche eines Jeden obenberurte vndt alle andere Lehen vnd gesambte handsbrieue darauff hiemit vernewen, Confirmiren vnd bestettigen, Jedoch dergestalt, das die Auslendische, krancke vnd minderjehrige obbenandten, wan Sie zu Lande, gesundtheit, vnd Ihren Rechtmessigen Alter gelangen, vor vns gleichermassen wie die jtztanwesende vor Vns sich gethan, sembtlich stellen, sich ebenergestalt mit Eydespflichten verwandt machen, vnd dan sie alle vnd das gantze Geschlechte die **Kleiste** vnd dero Lehens Erben solche Ihre Lehene vnd gesambter handt gerechtigkeit von vns, vnsern Erben vnd nachfolgenden Hertzogen zu Stettin Pommern rc. inhalts der lehen Eids formula suchen vnd empfangen, dauor auch thun, dienen vnd halten sollen, wie Manlehens Artt vnd der gesambten Handt Recht vnd gewonheit erfurdert, auch was Erbarn Lehenleuten vermuge des juramenti fidelitatis vnd sonsten wol an stehet vnd gebueret, vnserm, vnserer Erben vnd Menniglichs Rechte ohne schaden. Des zur Vrkundt haben wir diesen Brieff mit vnserm Furstlichen Secret Siegel anhangend befestigen vnd geben lassen auff vnserm Hause Belgardt, am 19 den Monatstag Aprilis, im Jahre Christj 1605. Vndt seindt dabej an vnd vber gewesen die Erbare vnd hochgelarte vnsere Rethe vnd liebe getrewen, Ewaldt Flemingk vnser Erblandt Marschalch zur Bueche, Wedige von Wedel Vnser Oberhoffmarschalch zu Mellen, Martinus Chemnitius beider Rechten Doctor vnser Cantzler, Christoff von Plate vnser Cammerirer zu Friesen, Henricus Schwalenberg beider Rechtten Doctor, vnser Hoff vnd Cosistorial Rath, Martinus Marstaller, Johannes Seittman, vnd vnser Landt Rentmeister Johans Zastrow zu Wustranse gesessen, auch vnser Protonotarius vnd Cammer Secretarius Antonius Peterstorff vnd Clemens Michael, vnd viele mehr andere der Vnsern Eren vndt glaubenwirdig.

---

1) Muß heißen 1546. s. Nr. 469.

554.

1605. Belgardt. 19. April.

Herzog Bogislaf (XIII.) belehnt die **Kleiste** zu Vietzow, Zatkow und Poberow **mit ihren** väterlichen Lehngütern: Wutzow, Poberow, Vietzow, halb Konow, halb Raseband, halb Zarnekow, halb Drenow, und Antheilen an Zatkow, Kiekow, Borntin, Nemrin, Radbatz, Dallentin, Klingebeck und Zamborst.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 376.

Von Gottes gnaden Wir Bogislaff der Elter Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wendenn, Furst zu Ruigen, Graff zu Gutzkow vndt Her der lande Lawenburg vndt Butow, Thun kundt vndt bekennen hiemitt vor vns, vnsere Erben, nachkommende Herschafft vndt sonst allermenniglich, das vns heut Dato die Erbare vnsere liebe getrewe, **Wilhelm** zu Vietzow, **Jacob**, **Jochim**, **Philip**, **Jurgen** zu Zattkow, **Jacob** vndt **Jurgen** zu Vietzow vndt Poberow, vnd **Joachim** zu Nemeryn, gevettern vndt gebrudere die **Kleiste** nach geleisteter lehenspflicht in Vntertänigkeytt angelanget vnd gebetten, ꝛc. ꝛc.

(gleichlautend mit Nr. 548.)[1]

Wie wir dan dasselbe hiemitt Confirmiren vndt bestettigen, vnd obwol der Lehenbrieff, so unser in Gott seliglich Ruhender geliebter her Bruder Hertzog Barnim diesen vnseren Lehenleuten hiruber vertrostet, wegen S. hochseligen todlichen abganges nichtt gefertigt worden, haben wir doch solchen mangel ersetzett, vnd wollens nichtt anders als wen der brieff wircklich verfertigt, damitt gehalten und geachtett wissen, Jedoch in allewege Vnserm vndt menniglichs rechten ohne schaden. Vrkundtlich mitt vnserm anhangendem Insiegel besiegelen vndt geben lassen uf vnsern Hause Belgardt am 19 Monatstage Aprilis, Im Jahre Christi 1605, vndt seindt hiebey an vndt vbergewesen die Erbare vndt hochgelart vnsere Rahte vndt liebe getrewe, Vnser Oberhoffmarschalch Wedige von Wedelen zu Mellen, Vnser Cantzler Doctor Martinus Chemnitius, Vnsers Hoffgerichts Verwalter Christoff Mildenitz zu Conow, Vnser Chamerirer Christoff von Platen zu Friesen gesessen, Vnser Hoffrat Doctor Henricus Schwalenberger, Auch Vnser Protonotarius Antonius Peterstorff, vndt Vnser Chamer Secretarius Clemens Michael, vndt viele andere der vnseren Ehren vndt glaubenn Wirdige.

555.

1605. Belgardtt. 19. April.

Herzog Bogislaf (XIII.) belehnt die **Kleiste** zu Dubberow, Krolow, Wendisch- und Groß-Tychow mit ihren väterlichen Lehnen.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 368.

Von Gottes gnaden Wir Bogeslaf der Eltter Herzog zu Stettin Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Furste zu Ruigen vnd Grafe zue Gutzkow, Herr der Land Lauwenburg vnd Butow, Thun kund vnd bekennen hiemitt vor Vns, Vnsere Erben vnd Jedermenniglich, Das heut dato vor vns erschienen seint Die Erbare vnsere Lehenleute vnd L. gg. **Magnus Kleist** zu Dubberow, **Christoff**, **Karstens** Son,

1) Zamborsky ist aber hinter Klingenbeke eingeschoben, und Lantzen fehlt ganz.

Lorentz, **Carsten** sohn, **Friderich**, **Pauls** Son zu Crolow, **Jurgen**, **Claus** und **Henning** zu Tichow, **Karsten** der elter zu großen Tichow, auch **Carsten** der Junger vnd **Dinnies**, **Joachims** sohne daselbst, vor sich vnd in Nahmen Ihrer abwesender krancken und minderjariger Vettern, als **Rudingers** und **Jurgens**, **Hansen** Soene, **Jochims** und **Christoffs**, **Peters** Soene, alle die **Kleiste** genant, vnd vns auff geleistete Erbhuldung vnd geschworene Lehenspflichtt untertengen fleißes bittend ersuchtt vnd angelangt, wyr Ihnen Ihre Erb vnd Lehen, So viele des von Ihren Elttern in vnsern Furstentumben und Landen uff sie vererbett, und unsere hochselige voreltternn vnd vorfaren Iren voreltternn gegeben, gegunt und verligen haben, auch gnedigliсh geben, gunnen und leyhen, daruff auch Ihre altte Lehenbrieffe und andere habende verschreybung Confirmiren und bestettigen wollten. Wan nun wyr bey vns erwogen und betrachtett das Vnsern hochseligen Vor Elttern, Vorfaren, vnd Vns obgenantte **Kleiste** alß izige Lehenssuchere Mannige vndtt vielfeltige getreuwe Dienste in Vnderthenigkeit guttwillig vndtt gerne geleistett haben, auch hinferner Vns, Vnsern Erben vnd nachkommender Herschafft sie vnd ihre Menliche Lehens Erben noch wol Nuzlich dienen sollen, konnen vnd muegen, So haben wir von deswegen vnd aus besondern Gnaden ihnen vnd ihren Menlichen Leibes Lehens Erben alle ihre Lehen vnd Lehens Gerechtigkeitten, wie die in den angezogenen, vnd sonderlich von Weilandt dem Hochgebornen Fursten Herrn Johans Friederichen vnd Herrn Barnimbs zu Stettin Pommern Herzogen ꝛc. Vnsern freundlichen lieben Brudern in den Jahren Christi 1575 vndtt 1601 ihnen gegebenen briefen specificiret vnd ausgedrucket seint, mit der gesamten hand gegunt vnd geliehen, vnd die angezogene briefe sambt vnd sonderlich von Wortten zu Wortten Confirmiret vnd bestettigtt, Wie wir ihnen dan solches alles hiemit gonnen vndtt leihen, auch Confirmiren vndtt bestettigen, Jedoch dergestaldtt, Das obgedachtte abwesende, krancke, vnmundige, Wan sie ihre gesundheit vnd Rechtmeßiges Altter erreichen werden, vns mit gleicher Lehens Pflichtt wie Ihre andern Vettern heut Dato gethan haben, sich verwand machen, vnd sie alle mit ihren Menlichen leibes Lehens Erben solche ihre Lehen vnd andere Gerechtigkeitten so offt es nottig inhalt der Lehen Eydes formul von Vns, vnsern erben vndt nachkommender herschafft mit gesambten handtt suchen vnd Empfangen, Dauon auch thun, dienen vnd haltten sollen, Was Manlehens Artt vnd der gesamten handtt gewonheitt erfurdertt, vnd getrewen Lehenleutten gebuhrett vnd wolanstehett. Alles vnsern, vnserer erben vnd Menigliches rechten ohne schaden. Vrkundlich mit Vnserm anhangenden Insiegel besiegeln vnd geben laßen auf Vnserm Fl. Hause Belgardtt, den 19 Monatstag Aprilis, Im Jahr Christ 1605, Vnd seint hiebej an vnd vbergewesen Die Erbare vnd hochgelartte, Vnser Oberhofmarschal Wedige von Wedel zu Mellen, vnser Canzeler D. Martinus Chemnitius, Vnsers hofgerichts Verwaltter Christof Mildenitz zu Conow, vndtt Christof von Platen zu Fresen geseßen vnser Camerirer, Auch vnser Rath Doctor Heinricus Schwalenberger, vnser protonotarius Antonius Peterstorf, auch Vnser Cammer Secretarius Clemens Michael, vnd viel mehr der Vnsern Ehren vndtt glaubens wirdige.

556.

1605. Belgard. 19. April.

Herzog Bogislaf (XIII.) belehnt die **Kleiste** zu Rabbatz mit ihren väterlichen Lehngütern: Rabbatz, Dallentin, Klingebeck, Lantzen, Schneidemühl, Falkenhagen, Bramstädt, und den Feldmarken Kucherow, Juchow und Gissolk.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 17. Nr. 799.[1]

[1] Das Concept befindet sich im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 356.

Von Gottes Gnaden Wir Bogislaff der Elter Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furste zu Ruigen, Graaffe zu Gutzkow ꝛc. vndt Herr der Lande Lawenburg vnd Butow ꝛc. Thun kundt vnd Bekennen hiemit vor vns, vnsere Erben, Nachkommende Herschafft vnd sonsten mennigslichen, Das Wir den Erbaren vnsern Lehenleutten vndt lieben getrewen **Alexander Kleisten** vndt seynes seeligen Bruders **Asmus Kleistes** Soenen, Als **Micheln, Voltze Jochim, Adam Luytken,** vndt **Alexander Jurgen,** zu Raddatz gesessen, auff Ihre vntertäniges bitten, nach der vns von **Alexander** vnd **Michele** geschworner Lehenspflichtt, vndt vmb der getrewen Dienste willen, so Vnserm Furstlichem Hause Stettin Pommern vndt vns Ihre voreltern vndt sie bishero guttwilliglich vndt gerne getahn, hinferner auch vns vndt vnsernn Erben sie vndt Ihre Mänliche Lehens Erben noch woll tuhn sollen, konnen vndt muegen, vndt aus sonderen gnaden Ihre Erbe vndt Lehn, so viele des von Ihren Eltern in den dorffern Raddatz, Dallenthyn, Klingenbeke, Lantze, Schneidemuele, Falckenhagen vndt Bramstete, Auch den Veltmarcken Kucherow, Juchow vndt Jesorke, An Acker, Wiesen, Weyden, Mueren, Brüchen, Beuten, Holtzungen, Jagt, Fischereyen, Wasseren, Sehen, Muelen, Gerichten, hohsten vndt nidrigsten an hals vndt handt, mitt allen andern Herligkeyten vndt Freyheyten, auff sie allerqviteſt vndt freyheſt vererbett, verstammett vndt gefallen, sie auch nochmahlen Innehaben, geniessen vndt gebrauchen, nichts davon ausgenommen, zu eynem rechten Manlehnne gnediglich gegunt vndt geligen, Wie Wir Ihnen dan solches alles hiemitt gönnen vndt leyhen, Jedoch dergestaltt das sie vndt Ihre Manliche leibes lehens Erben Dieselbige Ihre Lehene so offt es nötig sein vndt zufalle kommen wirdt, von vns, vnseren Erbenn vnd nachkommenden Hertzogen zu Stettin Pommern Inhalts der lehenehdes formula suchen, warten vndt empfangen, davon auch alles vndt Jedes tuhn vndt leisten sollenn, Was getrewen lehenleuten gebuerett vndt dem Juramento fidelitatis gemeß ist, Wir haben Ihnen auch Ihre alte lehene vndt gesambte Handtbrieffe, so sie an allen Ihrer Vettern der **Kleiste** lehenguetere, vndt das geschlecht der **Kleiste** hinwiederumb an Ihren, vndt also hinc inde an allen guetern haben, confirmiret vnd bestettigett, Wie wir dan solches hiemitt Confirmiren vndt bestettigen, Jedoch vnserm vnserer Erben vndt menniglichs rechten ohne schaden. Des zu Vrkundt haben wir diesen brieff mitt Vnserm anhangenden Secret siegell befestigen vndt geben lassen auff vnserm Hause Belgard, am 19 Monatstage Aprilis, Anno Christi 1605, Vndt seint hiebey an vnd vber gewesen Die Erbarn vnsere Rähte vndt liebe getrewen, Vnser Oberhoffmarschalch Wedige von Wedeln zu Mellen, Vnser Cantzler Doctor Martinus Chemnicius, Vnsers hoffgerichts verwalter Christoff Mildenitz zu Conow, Vnser Chamerirer Christoff von Platen zu Friesen gesessen, Vnser Hoffraht Doctor Henricus Schwalenberger, Auch vnser Protonotarius vndt Chamer Secretarius Antonius Peterstorff vndt Clemens Michael, neben andern mer der vnseren Ehren vndt glaubens wirdige.

Siegel und Siegelschnur abgerissen.

557.

1605. Belgardt. 19. April.

Herzog Bogislaf (XIII.) belehnt die **Kleiste** zu Damen und Kowalk mit der halben Feldmark Glienke und der Gesammthand an der andern, Vangerowschen Hälfte.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 11.

Von Gottes Gnaden Wir Bogischlaff der Elter Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vndt Wenden, Furst zu Rugen, Graffe zu Gutzkow, vndt Herr der Lande Lawenburg vndt Butow p.

Thun kundt vnndt bekennen hiemit vor Vnß, Vnsere Erben, vndt jedermenniglich daß Wir den Erbahren Vnseren lieben getrewen **Asmus** vndt **Adrian** gebrudern den **Kleisten** zu Damen vndt Kowalck Nach abgelegter Lehens Pflicht auff Ihre vntertheniges fleißiges Bitten vndt wegen der getrewen Dienste, So Vnserm Furstlichen Hauße Stettin Pommern p. Ihre Vorfahren vndt sie in vorigen Zeiten geleistet, auch Vnß vndt Vnseren Erben Sie vndt Ihre Mänliche Lehens Erben hinfuhro noch wol leisten Sollen vndt können, die halbe Feldtmarck Glieneke, zwischen den Dörffern Lottin vndt Vangerow belegen, wie Ihre Sehliger Bruder **Teßen Kleist** solche halbe Feldtmarck von den **Kleisten** zu Radbatz erkaufft, Nicht allein zu Einem Rechten Man vndt Stam Lehen gereichet vndt gegünnet, Sondern auch Ihnen vndt Ihren Lehens Erben die Anwartung vber die andere Helffte solcher Feldt Marck Glieneke, so die Vangerowen noch zur Zeitt inne haben vndt besitzen, auf den Fall, so daß geschlechte der Vangerowen verlöschen solte, mit der gesameten Handt verliehen vndt verschrieben, dabeneben auch die beyangehaffte Vnsers hochsehligen Herren Bruders Hertzog Barnimbs vndt andre darinne berührte Verschreybungen vndt Belehnungen Confirmirt vndt bestetiget haben, wie Wir Ihnen vndt Ihren Mänlichen Leibes vndt anderen Lehens Erben Solches alles zu einem Rechten Man vndt Stam Lehne, Sampt angezogener Anwartung vndt gesambter Handt gerechtigkeit hiemit reichen, gönnen, verleihen, vorschreiben, Confirmiren vndt bestetigen, in vndt mit Krafft dieses Briefes, doch also, daß gemelte **Asmus** vndt **Adrian** die **Kleiste** Sampt Ihren Mänlichen Leibes vndt anderen Lehens Erben solche Lehne vndt gesamete Handt von Vnß, Vnsern Erben, vndt Nachfolgenden Hertzogen zu Stettin Pommern p. inhalts der Lehn Eydes formul, So offte es zu Falle kommen vnndt es die Noht erfurdern wirdt, suchen, warten vndt empfangen, vndt sonsten alles was Man Lehens vndt der gesameten Handt Arth, Recht vndt Gewonheit erfürdert, thuen vndt leisten sollen vnndt wollen; Vndt weil Hochgedachtes Vnsers in Gott sehliglich ruhenden lieben Herren Bruderen Belehnung wegen Seiner Hochsehligen V. D. schleunigen Abgangs vnbesiegelt liegendt blieben, haben Wir denselben zu gewißer Bestercktung hiebey anhefften laßen, vndt wollen dieselbe so kräfftig alß diesen Vnsern Lehen Brieffen achten vndt halten, alles Vnsernn, Vnserer Erben vnndt Männiglichs Rechten ohne schaden. Des zu Vrkundt haben Wir diesen Brieff mit Vnserm anhangenden Fürstlichen Secret Siegel befestigen vndt geben laßen auf Vnserm Hauße Belgardt, am 19den Aprilis, Im Jahre Nach Christj Vnsers Sehligmachers gebuhrtt 1605, wobey an vndt vber sein gewesen ꝛc. ꝛc.

(wie in Nr. 554.)

558.

1605. Belgard. 19. April.

Herzog Bogislaf (XIII.) bestätigt den **Kleisten** zu Damen und Kowalk das Wehr auf der Persante als Lehnspertinenz.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 366.

Von Gottes gnaden Wir Bugislaf der Elter, Herzog ꝛc. ꝛc.

(gleichlautend mit Nr. 550.)

Vrkuntlich mitt Vnserm anhangendenn Insiegell besiegeln vnd gebenn laßen vff vnserm F. Hause Belgard, am 19 Monatstage Aprilis, Im Jare nach Jesu Christj vnsers Hern Einigen Erlosers vnd

Heylands geburtt 1605, Vnd seint dabej an vnd vbergewesen Die Erbare vnd Hochgelarte vnsere Räte vnd lieben getrewen ......[1])

559.

1605. vor dem 13. Dezember.

Herzog Bogislaf (XIII.) confirmirt dem **Hans Friedrich Kleist** die Gnadenverschreibung über Eschenriege. (Nicht ausgefertigt.)

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Vol. I. fol. 387.

Von Gottes gnaden Wir Bogislaff der Elter Herzog zu St. P. 2c. Herr der Lande Lawenb. und Butow, Thun kuntt und bekennen hiemitt vor uns, unsere Erben, nachkommende herschafft und sonsten iedermenniglichen, Daß uns die Erbare unsern l. gg., **Hans Friderich Kleisten,** Als seligen **Richard Kleistes** etwa gewesenen hauptmans zu Colbatz nachgeblybenen Sons Vormundere Eine begnadungs verschreybnng, Darinnen Weyland der Hochgeborne Furst Her Johans Friderich zu Stetyn Pomernn 2c. Herzog 2c. Vnser in Gott seliglich ruhend freuntlicher lieber Bruder Christmilden angedenckens gemelttem Sr. Lden. Diener **Reichard Kleisten** vnd seynenn Leibes Lehens Erben das Dorff Reppelyn oder Eschenreyhe in unserem Ampte New Stettyn belegen mitt dessen Zubehoerigen Velttmarck und anderen pertinentien mitt gewisser masse, Condition und Reservaten in der Verschreybung enthallten, verschryben und eyngereumett hatt, Mitt untertäniger bitte, Wyr als der Numer aus Gottes ausersehung Regirender Landesfurst und Erbherr solche begnadung und Concession bemelttes Dorffs Eschen Reyhe oder Reppelyn sampt des selben angehoriger Felttmarck vnd andernn dazu belegenen Herligkeyten und gerechttigkeyten belieben, bestettigen, und die daruber von hochermelttem vnserem in Gott seliglich ruhendem Hern Bruder mergemelttem **Reichard Kleisten** daruber gegebene Concession und begnadungs verschreybung desselben Sone **Hans Friderichen** Erneweren Confirmiren und bekrefftigen woltten, Vnd lautett solche Concession und begnadungs Verschreybunge Dero wortlichen Inhaltts wie hernacher folgett,

Von Gottes gnaden Wir Johanss Friederich Hertzogk zue Stettin Pommern 2c. (Nr. 544.)

Ob nun woll wyr Herzog Bogislaff 2c. in diese sachen zuverwilligen erheblich bedencklich und wichttige ursachen hatten, Remblich und in sonderheyt, weyl diese guetere in unserem Ampte New Stettyn ohne mittel belegen, eyn stucke und pertinenz unserer Tischguetere seynt, auch daß wyr und weyland die auch hochgeborne Fursten Her Barnim und Her Casimir zu Stettyn Pomernn 2c. Herzog 2c. vnsere Freuntliche liebe Bruedere, als die von Natur vnd ordentlicher succession jn der Land Regirung gehoerige und gelangte Fursten, darinne hiebevor nichtt Consentirt haben, noch derwegen wie sichs wol gebueret hette ersuchtt sein soltten, keyn scheyn vorgebrachtt ist, noch vorgelegt werden kan, Dennoch weyl wir glaubhaffte nachrichttung erlangett, Das der mergemelte **Reychard Kleist** hochernantem vnserem seligen hern Brudern Hertzog Johans Friderichen 2c. als dem ersten Concedenten dieser guetere lange Zeyt willig und nutzlich gedienett hat, daneben auch erwogen, daß die guetere vast geringschetzig und in strey-

---

1) Dies Concept ist hineincorrigirt in das Concept von Nr. 550, und vermuthlich jenes ähnlich wie Nr. 548 gar nicht ausgefertigt worden. Am Rande steht: „ist mutatis mutandis nach dem dato u. praesentibus geändert statt des Lehnbriefs de 1601 auf ao. 1605." Die Zeugen sind ausgestrichen, und ist nur am Rande bemerkt: „Mutandum."

tigen grentzen belegen seint, vnd aus besondernn gnaden, haben wyr solche Concession und begnadung dergestaltt und wie sie in obgesetzter Verschreybung enthalten ist Ratificirt, beliebett, und die Verschreybung, so **Reichard Kleist** druber erlangett hat, Confirmirt vnd bekrefftigt, Thue solchs auch hiemitt vnd in krafft dieses unsers briefs, Jedoch dergestaltt und also, Das **Hans Fryderich Kleist**, wan er sein bequemes Altter erreychett, vor vns sich gehorsamlich stelle, die gueter zu Lehenn suche und empfahe, In des aber er und seyne Vormunden alles das wozu seyn Vater **Reychard Kleist** in der ersten Verschreybung verpflichttett worden, thun und leisten, Auch uns und unsernn Erben die gemeyne Reichs, Kreis und Landsteuren gleich andern vnsernn Lehenleutten und untertahnen reiche vnd entrichtte, vnd sonsten in leystung gebuerlichen Roß vnd Mandienste und aller anderen schuldigen pflichtten sich wie eynem Erbaren Lehenmanne zustehett vnd gebuerett, bezeige, auch sonsten unß, unsernn Erben und menniglichen an zustehenden Rechten und Gerechttigkeyten ohne allen abgang und Schaden. Des zu urkund haben wyr diesen unsern Brieff mitt unserm Furstlichen Secret Siegell bekrefftigen und Geben laßen ......

Auf der Rückseite des letzten Blattes ist bemerkt: „Ist nicht abgangen, weil V. g. F. vndt H. noch zur zeit bedenken gehabt die gebetene confirmation mitzutheilen. Signatum 13 December Ao. 1605."

560.

1606. Altten Stettin. 12. Februar.

Herzog Bogislaf XIII. belehnt **Jacob Kleist** zu Zatkow und Zamborst mit der Feldmark Zamborster Fier.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 18. Nr. 829.[1]

Von Gottes gnaden Wir Bogißlaff des Namens der Dreitzehend, Hertzog zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fürst zu Rügen, vnd Grafe zu Gutzkow, Herr der Lande Lawenburg vnd Bütow rc. Thun kundt vnd bekennen hiemit vor vns, vnsern Erben, nachkommende Herrschafft vnd sonst Jedermenniglichen, Das vnns auff vnserer gehalttener Land Erbhuldung negstverlauffenen Jahres der Erbar vnser Lehenman vnd lieber getrewer **Jacob Kleist** zu Zatkow vnd Sampors gesessen vndertheniglich berichtet, Wie mit Consens vnd bewilligung des Weilandt Hochgebornen Fursten Herrn Johans Friedrichen, zu Stettin, Pommern rc. Hertzogen rc. vnsers Gottseligen geliebten Herrn Brudern Christmilden angedenckens eine vnbebawte Velttmarck in vnserm Ambtte Newen Stettin an der Polnischen Grentze belegen, Das Samporscher Veyr genandt, von Melchior Dobbersitzen, welchem als domaligem Jegermeistern vnd Haubtman auff New Stettin Hochermelter vnser in Gott ruhend freundlich geliebter Bruder solche Velttmarck eingereumet gehabt, erkaufft vnd an sich gebracht, Dieselbe auch von Sr. Hochseligen Liebden Anno Christj 1586 zu Lehenn entfangen, vnd daruber folgig Anno 1590 von dem auch weiland Hochgebornen Fursten, vnserm auch in Gott ruhendem geliebten Herrn Bruder Hertzog Barnimen Christseligen angedenckens Seiner L. Consens vnnd Confirmation druber erhaltenn, wie solchs die angezogenen Lehen vnnd Consensbrieffe ferner ausweisen, Vnd hat vns erstgenanter **Jacob Kleist** vnderthenigliche ersucht vnd ge-

---

1) Das Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 393.

betten, Wir als nunmehr aus Gottes Vorsehung Regirender Landsfurst vnd Erblehen Herr Ihme vnd seinen Manlichen Leibes Lehens Erben solche Velttmarck sambt dem druff mit seym eignen Kosten erbawten Dörffe zu einem Manlehenn gnediglich verleyhen, vnd die drumb von vorhochermelten Fursten vnsern geliebten Herrn Bruedern erlangte Lehen vnd Consensbriefe ernewern vnd bestettigen wollten, Die Ihres wörttlichen Inhaltts lauten wie folgett,

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich, Hertzog zu Stettin, Pommern 2c. (Nr. 530.)

Von Gottes gnaden Wir Barnimb, Hertzog zu Stettin, Pommern 2c. (Nr. 534.)

Wan nun wir Hertzog Bogißlaff erstgemeltt dieses **Jacob Kleisten** vnderthänigs bitten in erwegung der ersten ankunfft an das Gutt Sampor vor billich vnd redlich erkandt, vnd dabey die getrewe Dienste, so vnserm Furstlichen Hause Stettin, Pommern 2c. er gutwillig vnd gern geleistet, auch das vns, vnsen Erben vnd nachkommender Herrschafft er vnd seine Manliche Leibes Lehens Erben kunfftiglich noch wol nutz vnd getrewlich dienen kan, Darumb vnnd aus sondern gnaden haben wir solchem seinem billigen bitten in gnaden raum vnd stat bey vns finden laßen, vnd Ihme auch seinne rechten Mann vnnd Stamlehene gnediglich gegeben, gegunt vnd verlyhen, Geben, gunnen vnd verleyhen Ihnen in Krafft dieses Briefes solch Gutt mit aller herligkeitt vnd gerechtigkeit an diensten, Pechten, Jagten, Fischereyen, Holtzungen, Müeren, Steuften, Wiesen, Müelen, Müelenlagen, Gerichtte an Halß vnd Handt, Kirchenlehenn, vnd allen andern nichts ausgenommen, wie das Gutt in seinen Grentzen vnd Mahlen belegen, erstgemelter Melchior Dobbersitz vnd jetziger **Jacob Kleist** hiebeuor vnd biß ietzo her dasselbe innegehabtt, zu einem rechten Manlehenn quit vnd frey zugebrauchen, Jedoch das **Jacob Kleist** vnd seine Manliche Leibs Lehens Erben solch Lehengutt von vns vnd vnsern Erben, Herzogen zu Stettin, Pommern 2c. vnd sonst niemandt anders inhalt geschwornen Lehen Eids iederzeit zu Lehen entfangen, Dauon auch vns, vnsern Erben vnd nachkommender Herschafft Hertzogen zu Stettin Pommern 2c. dienen vnd haltten sollen, was Manlehens Rechtt, Art vnd gewonheitt erfurdert, vnd kunftiglich nach der Gueter gelegenheit an Roßdiensten druff wird angeschlagen werden, vnserm, vnserer Erben, vnd Mennigliches Rechtten ohne schaden, Auch vns, noch vnser Erben zu einiger euiction, Da kunftig bej richtigmachung der Grentzen oder sonsten an diesem ortte etwas abgehen sollte, vnuerbunden. Vrkundtlich haben wir diesen Brieff durch vnsern Lehen Secretarium Israel Katzkowen verfertigen, mit vnserm Secret Siegel besiegeln vnd geben lassen auff vnserm Hause Altten Stettin, am 12ten Tage des Monatts Februarij, Im Jare vnsers Herrn Christj 1606, vndt seint bey der belehnung an vnd vber gewesen Die Erbarn vnd Hochgelarte vnsere Rähte vnd liebe getrewenn, Wedige von Wedell zu Mellen gesessen vnser Hoff Marschalch, Martinus Chemnitius der Rechtten Doctor vnser Cantzler, Christoff Mildenitz vnsers Hoffgerichts Verwalter zu Konow gesessen, Doctor Henricus Schwalenberg vnser Hoff Raht, Christoff von Plate vnser Cammerer zu Friesen gesessen, Auch vnser Protonotarius vnnd Cammer Secretarius Antonius Peterstörff vnd Clemens Michaëlis, auch viele mehr der vnsern Eren vnd glaubenwirdige.

Auf 4 Pergamentfolien, geheftet mit einer gedrehten Schnur von rother und gelber Seide, an welcher des Herzogs großes Siegel hängt.

561.

1606. Bartin. 28. März (vff den Dingstagk In den H. Osternn).
Ehestiftung zwischen **Jurge Kleist** zu Dargen und Barbara Massow aus Bartin.
Nach dem Original im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 40. fol. 34.

Ihm Nahmen der Heiligen Dreyfaltigkeit Amenn. Kundt vnndt zu wissenn sei hiemit mennig-lich, den es zu wißen nötig, daß durch ausserfehung Gottes des Almechtigenn eine Christliche Eheberedunge zwischen dem Edlenn Ernuesten **Jurge Kleisten** zu Dargenn Erbsessenn, vnndt dan Jungkfrawen Bar-bara Massowenn, Ewaldt Massowenn Seligenn weilandt zu Bartin Erbsessenn Nachgelassenenn Toch-ter, deroselbenn geliebtenn Vormunderun, Lehensfolgernn, vnndt dar zu erbetenenn freundenn Andern teils, Heut dato behandelt vnndt geschlossenn, Dergestalt vnndt also, daß gedachte Joachim vnndt Ewaldt gebru-der die Massowenn fur sich vnndt Ihm Nahmen Ihrer geliebten Bruderkinder Itzt gemeltenn **Jurge Kleistenn** Ihre geliebte Vetterchenn Jungkfrawe Barbara Massowenn zum stande der heiligenn Ehe Ehelich versprochen vnndt zu gesaget haben. Wegenn der Ehesteure vnndt andernn Zubehörungen, habenn sie sich auch folgender massenn freundtlich vorglichenn. Also Nemblich daß dieser Jungkfrawenn eben wie den andern außgesteurtenn Schwesternn an Ehegelde vnndt Sonsten gereichet vnndt gegebenn werden solle Zweitausent guldenn fur Ehegeldt, vnndt Eintausent guldenn fur Kleidunge vnndt anderer mitgifft, Die Ihm Bartinschen Vortrage Anno 1588 mit Fürstlichem Consens vfgerichtet vnndt den andernn Schwesternn ist mitgegeben worden, vnndt wofernn Ihn dieser Ehestiftunge etwas vorgessenn, So soll dasselbe zu Jederzeit nach obgedachtem Vortrage **Jurge Kleisten** vorbehaltenn seinn vnndt blei-benn. Der Termine aber haben sich Joachim vnndt Ewaldt gebruder die Massowenn, auch ihm Nahmen ihrer Bruderkinder vnndt derselbigenn Vormundt mit **Jurge Kleisten** also vorglichenn, Daß sie vff den berurtenn Vertrage Ihrem freundtlichem liebenn Vetterchenn vnndt zukonftigen Schwagernn entrichtenn vnndt bezahlen wollen Schirstkonfftigen Pfingstenn dieses lauffenden 1606 Jahres Dreihundert guldenn, vnndt den wiederumb folgendes vff Michaelis Dreihundert gulden, die sie zu Nothwendigem geschmucke vnndt Sonsten auch zu der Hochzeit (welche **Jurgen Kleist** nach seiner gelegenheit selbesten außrichten wirt) anzuwendenn haben sollenn. Die vbrigen gelde aber, vnndt was Ihr mehr wegenn geschmuckes, Kleidung, Kistengewandes vnndt sonsten wie es nahmen haben mag, gebuhrt, haben die Massowenn ange-nommen furderligst nach der Hochzeit zu erlegen, vnndt sich mit **Jurgen Kleiste** freundtlich darumb zu uergleichenn, wegen des Ehegeldes vnndt Sonstenn wollenn gebrudern die Massowenn sich mit richtiger bezahlunge vormuge des vortrags kegen **Jurgen Kleiste** der gebuhr nach verhaltenn, wie die Bartinschenn Erbenn Succesfsiue dieselbe daraus zu gewartenn habenn. Der widerstattunge vnndt Leibzucht halbenn hat sich **Jurge Kleist** ercleret, Das ehr seine geliebte Braut vnndt konftiges Ehegemahl nach vorfliessunge des letztenn Termins nach landes gebrauch darmit vorsehenn wolle. Vnndt sol konfftig vff des Breut-gams ansuchen wegen der Hochzeit ferner Vergleichunge gemacht werdenn. Der Versicherunge halbenn haben sich die Parte vereinigt, Das die Bartinschen lehen vnndt Ewaldt Massowenn seligen bahrschafft vormuge des obgedachtem Vortrages darfur hafften sollenn, Vnndt haben solches beide Parteyen wie obge-dacht vnuorbruchlich stedte vnndt veste zu halten mit Handt vnndt munde bei Ihrenn Adelichenn Ehrenn versprochenn vnndt zugesagt. Geschen vnndt verhandelt Ihm Rittersitze Bartin, vff den Dingstagk In den H. Osternn Ao. 1606, In bei sein der Edlenn vnndt Ernuesten, von des Breutgams seitenn vnndt neben denselben seine freundtliche lieben Brudere **Michel** vndt **Joachim** die **Kleiste** zu Foldichow vnndt Ko-walke Erbsessenn, vnndt Asmus Lettowenn zu Plotzke erbsessenn, Von der Braut seiten Ihre geliebte Vormunder Die Edlen Ernuestenn Wolff Putkamer vnndt Ambros Pritze, Dan auch Joachim vnndt

Ewaldt gebruder die Massowenn für sich vnndt Jhm Namen Jhrer abwesenden Bruderkinder, vnndt derselbigen Vormundt, welche diesen Ehereceſs mit Jhren Erbligenn Pitzschaften besiegelt vnndt vnderschriebenn. Actum Bartin, Ao. et die vt supra.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Jurge Kleist mpp.	**Michel Kleist** mein eg Handt	**Jochim Kleist** zu Voldekow mpp.	**Asmus Lettow** mpp.
(L. S. des Joachim Massow.)	Ewaldt Massow manu propria mangel sigels.	Wolff Putkamer in defectu sigilli subsc. mpp.	(L. S.) Ambroß Pritze mpp.

562.

1606. Coßlin. 12. August.

Bischof Herzog Franz belehnt die **Kleiste** zu Klein Voldekow mit ihren stiftischen Lehnen: Schwellin, Dargen, und Feldmark Darsow.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 16.

Von Gottes gnaden Wir Frantz, Hertzogk tzu Stettin Pommern der Cassubenn undt Wenden Furst tzu Ruigenn Erwehlter Bischoff tzu Cammin Graff tzu Gutzkow undt Herr der Lande Louwenburgk undt Butow, Thun hiemit vndt Crafft dieses kundtt vnndt Bekennenn fur vnnß, vnnsere Nachkommennde Herrschafft am Stiefft Cammin, vnndt Sonst menniglichenn, daß Vnnß die Erbarn vnsere Lehennleuthe vnndt lieben getreuwenn **Michaell, Georgen, Joachim** undt **Reimar** gebrudere die **Kleiste** tzu Luttken Voldekow gesessenn vndertheniglich angelangt vnndt gebetenn, Wir Jhnenn Jhr Altt Veterliche Stamm Lehne vndt gerechtigkeitt, welche Sie habenn an den Dorffernn Schwellinn, Dargenn, vnndt Velttmarckt Darßow, vnnndt allenn andernn Zubehorungenn undt gerechtigkeitenn im Stiefft Cammin, So alß ihre Sehligenn Voreltern solches alles tzum quitestenn vnndt freyestenn besessenn vnndt auff Sie vorerbet, gnediglich gonnenn vnndt verleyhen woltenn. Nun habenn Wir solch ihr Suchenn ahn ihm selbst billigk Erfundenn, danebenn auch betrachtett die viellfaltige angenehme vnndt getreuwe dienste, So Jhre Voreltternn vndt Sie selbst vnnserm Vorfahrenn, vnnß vnnd vnserm Stiefft geleistett, auch noch vnndt hinfuro thuen konnenn vnndt sollenn, vnndt derentwegenn demselbenn gnedigk raum vnndt staet gegebenn. Demnach vnndt auff geleistedenn Eydt vnndt pflicht gonnenn vnndt verleyhenn wir Jhnenn hiemitt vnndt Crafft dieses Jhre Lehn vnndt Gerechtigkeitt zu Schwellinn, Dargenn vnndt auff der Feldtmarcktt Darsow, vnndt andere Zubehorungen, wie solches am Rittersitz, Schefferevenn, Hoeffenn vnndt Hueffen in Jhren grentzenn vnndt mahlenn belegenn vnndt Lehnß Recht ist, mit Eckernn, Holtzungenn, Waßernn, Wiesenn, Weydenn, Möhrenn, Broekenn, Stufetenn, Jagtt, Mühlenn, Mühlennlagenn, Fischereyenn, Seen, Teichenn, Teichlagenn, Bachenn,[1] So vnndt dergestaldt, alß ihre Voreltern von

1) Jn dem Concept vom 11. Nov. 1605 war hier noch eingeschoben: „daß gerichte ahn handt vnd hals, vnd Jhr antheil ahm Kirchenlehn zu Schwellin". Der Revident hat aber diese Worte Worte durchstrichen und an den Rand geschrieben: „NB. die durchstrichene Clausulen sein in vorigen Lehnbriefen nicht, darumb auch bedenklich ietzt dieselben zu inseriren".

Alters gebabt vnndt Sie jtzo noch inne habenn, gebrauchenn vnndt besitzenn, Vnndt dann vnß, vnsern Nachkommenn, Stiefft vnndt Kirchenn Cammin, vnndt Sonst menniglichenn Recht vnndt gerechtigkeitenn vnuorfengklich vnndtt vnschedtlich, Darentkegenn Sollenn vnnß bemelte **Kleiste** vnndt Ihre Mehnlige Lehnß Erbenn allwege, wann es vnnser vnndt vnnsers Stiiffts notturfft erheischett, zu ehren vnndt nöthenn getrewlich dienenn, rathenn vnndt folgenn, wie Sie vermuge der Lehnrechte gewonheitt vnndt geleistetenn Eyde pflichtigk vnndt schuldigk, Hirahn vnndt vber sein gewesenn die Ehrwurdigenn Erbarnn vnndt Hochgelartenn vnndt Ersahmenn Vnsere Rethe vnndt liebenn getreuwenn, Christian Ristow vnnser Stiiffts-voigtt vndt Hauptmann zu Coßlinn vnndt Bublitz zu Kartzinn, Paull Damitz vnnser Cantzler, vnndt Henningk Below vnnser Cammer Rhadt, beyde Canonici vnnser Collegiatkirchenn tzu Colbergk, tzu Großenn Mollenn vnndt Pusteminn geseßenn, Josua vnndt Mattheus gevettern die Engelbrechte, vnndt Simon Fischer, vnser Hoff Raht, Protonotarius, vnndtt Cammer Secretarius, Vrkundtlich habenn Wir vnnser große Stiiffts Insiegell vnter dießenn Brieff anhangenn laßenn. Geschehen vnndt gegebenn auf vnserm Hause Coßlin denn 12 Augusti Anno 1606.

Franciscus manu propria.

Das Siegel ist von der weiß und roth seidenen Schnur abgefallen. Das Datum des Originals ist später nachgetragen. Das Concept dieses Lehnbriefes (L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 373.) ist datirt: „am Tage Martini (11. Nov.) 1605", doch verzögerte sich die völlige Ausfertigung und die Eintragung des Datums bis zum 12. Aug. 1606. Die Zeugen sind unverändert geblieben.

563.

1606. Coßlin. 12. August.

Bischof Herzog Franz belehnt **Carsten Kleist** zu Zeblin mit seinem Lehngut.

Nach dem Concept und einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 359 u. 404.

Von Gottes gnaden Wir Frantz Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furste zu Rugen, (Ehrwelter) Bischoff zu Cammin, Graff zu Gutzkow, vnd Herr der Lande Lawenburg vnd Butow ꝛc. Thuen hiemit kundt vnd bekennen für vns vnd vnsere nachkommende Herrschafft im Stifft Cammin vnd sonst Jedermenniglichen, Das vns der Erbar vnser Lehnman vnd lieber getrewer **Carsten Kleist** zu Zeblin gesessen vndertheniglich angelangt vnd gebeten, Wir Ihm gemeltes Lehn Zeblin, welches er fur zwelff Jahr von seligen Ansam Knuten Wittwen vnd Sohnen erkaufft vnd mit wesentlichem Besitze an sich gebracht hat, gnediglich gonnen vnd vorleyhen wolten. Wan wir nun angesehen den rechtmessigen titul vnd ankunfft welchen **Carsten Kleist** ahn dies Lehn erlangt, vnd die getrewe vnd angeneme dienste, die ehr daher Vnserm Vorfahren vnd itzo vns vnd vnserm Stifft offt vnd vielmals geleistet, vnd er sambt seinen Erben Vns noch ferner leisten soll, kan vnd will, So haben wir seinem billigen suchen vnd bitten gnediglich raum vnd statt finden lassen, Demnach vnd auf gethanen Eidt vnd Lehnspflicht gonnen vnd vorliehen wir hiemit vnd krafft dieses auß Furstlicher Bischoflicher macht vnd gewalt mehrgedachtem **Carsten Kleisten** vnd seinen menligen Leibes Lehns Erben, vnd in mangel derselben alsdan seinen brudern, bruderkindern, vnd andern derselben negsten linien Vettern von Erben zu Erben obberurtes Lehn Zeblin, so als dasselbe am Rittersitz, Schefferey, höfen vnd huefen in seinen grentzen vnd mahlen in vnserm Stifft Cammin belegen, vnd Lehns recht vnd gewonheit ist, mit Wassern, Weiden, wiesen, mohren, Bruechen, Jagten, Holtzungen, Stuffeten, Büschen, Mühlen, Mühlenlagen,

Teichen, Teichlagen, Bachen, Ahelwehr vnd Sehen, sambt seinem anthiel am Kirch Lehn[1], auch hochsten vnd siedesten Gericht zu **Zeblin** ahn handt vnd hals, so weit als seine Vorfahren die Knute dasselbe von alters gehabt vnd er noch in besitz vnd gebrauch hat, Jedoch solches alles vns, vnsern Nachkommen am Stifft Cammin Herrligkeiten vnd sonst menniglichen rechten vnd gerechtigkeiten vnuorfencklich vnd vnnachteilig. Hirentiegen sollen vns vnd vnsern Nachkommen **Carsten Kleist** vnd seine Lehns Erben zu Jeder Zeit, wan es vnser vnd vnser Kirchen vnd Stiffts notturfft erfurdert, zu ehren vnd nothen aufwarten, rathen vnd folgen, wie er vnd sie solches vormuge der Lehnrechte gewonheit vnd geleistetem Eide zu thuende schuldig sein. Nachdem auch alle **Kleiste** im Furstendom Pommern vnd Stifft Cammin die gesambte handt von vnsern Vorfaren erlangt, Als haben vns die Erbare Vnsere leibe getrewen **Jochim** vnd **Carsten** die **Kleiste** zu **Nemrin** vnd **Zeblin** geseßen fur sich vnd in namen Ihrer vnmundigen bruder Kinder vnd negsten linien Vettern jn vnderthenigkeit bittlich angelangt, das wir Ihnen die gesambte handt nicht allein wegen des Dorffs **Zeblin**, besondern an allen lehenguetern, so die **Kleiste** im Stifft Cammin haben oder noch erlangen möchten, gnediglich mittzutheilen vnd in diesen breiff insereren zu laßen geruhen wolten. Wan wir nun auß vorangezogenen Vrsachen auch in diesen ihren bitten ihnen gnediglich willfahret, So conferiren, leihen vnd gönnen wir Obgemelten **Kleisten**, Ihren leibes lehens Erben, vnd in mangel derselben alsdan den andern Vettern salua gradus praerogatiua von Erben zu Erben crafft dieses als der Lehenherr auß Furst. Bischofflicher macht vnd gewaldt die gesambte handt an berurtem dorff **Zeblin** so wol allen andern lehenen, so die **Kleiste** itzo im Stifft Cammin haben vnd besitzen vnd noch in zukunfftigen Zeiten erlangen mochten heimit, wie sulchs zum bestendigsten vnd krefftigsten geschein soll kan oder magk, Idoch vnsern, Vnser Kirchen Camin vnd menniglichs rechten vnd gerechtigkeit vnschedtlich vnd vnuorfencklich. Hiran vnd vber sein gewesen Die Ehrwirdigen Erbaren vnd hochgelarten vnd Ersamen vnsere Rethe vnd lieben getrewen, Christian Ristow vnser Stiffts Voigt vnd Heuptman zu Coßlin vnd Bublitz zu Kartzin, Paul Damitze vnd Henning Below vnsere Canonici vnser Collegiat Kirchen zu Colberg, Cantzler vnd Cammer Radt, zu Mollen vnd Pustemin gesessen, Josua vnd Matheus die Engelbrechte, vnser Hoff Radt vnd protonotarius, vnd Simon Fischer vnser Cammer Secretarius. Zu Vrkundt vnd mehrer sicherung haben wir diesen brieff mit eignen handen vnterschriben, vnd vnser Mayestet Insigel hirunter anfuegen lassen, Gescheen vnd gegeben zu Coßlin am 12 Augusti nach Christi vnsers erlosers geburt 1606.

Franciscus manu propria.

564.

1608. Belgardt. 6. Mai.

Herzog **Philipp's** II. Lehn- und Gesammthandsbrief für sämmtliche **Kleiste** in Pommern.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858.[2]

Von Gottes gnaden Wir Philippus dieses Namens der Ander, Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rügenn, Graue zu Gützkow, vnd Herr der Lande Lowenburgk vnd

1) In der vidimirten Abschrift ist zu dem Worte: „Kirchlehn" am Rande notirt: „NB. zu **Kurow**". Der Notar bemerkt aber in der Vidimationsklausel, daß diese Worte im Original nicht stehen.

2) Das Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 412.

Bütow 2c. Thuen kundt vnd bekennen hiemit für vnß, vnsere Erben, nachkommende Herrschafft, vnd sonst menniglich, das auff gemeiner Erbhuldigung vor vnß erschienen sein die Erbare vnsere Lehenleute vnd liebe getrewe Alle **Kleiste** so in vnserm Hertzogthumb vnd Landen gesessen sein, Erstlich Alle so in die Muttrinsche vnd daher entsprossene Dahmensche, Vietzowsche vnd Dargensche Lini gehörig sein, Als nemblich **Valtin** zu Muttrin, **Andreaßen** sehligen Sohn vnd **Peter Kleisten** Neffe; **Andreas** der Junger fur sich vnd seine vnmundige Bruedere **Gottfriden, Pribschlaffn** vnd **Dubschlaffn, Otten** seeligen Sohne vnd obgemelten **Andreaßen** des Eltern Neffe; **Daniel** zu Damen fur sich vnd seine vnmundige Bruedere **Asmus** vnd **Niclaus, Asmussen** sehligen Sohne vnd **Pribschlaff Kleisten** Neffen; **Pribschlaff** vnd **Marten** zu Kowalck fur sich vnd Ihren vnmundigen Bruder **Jacob, Adrians** sehligen Sohne, auch **Pribschlaffn** Neffen vnd obgemelten **Peter Kleisten** vnter Neffen; **Joachim** vnd **Carsten** zu Nemmerin, Zebblin, vnd Drenow, **Jurgens** sohne vnd **Bisprow Kleisten** Neffen, für sich vnd Ihres Brudern **Reichardts** sehligen vnmundige sohne; **Dubßlaff** zu Damen, **Matthias** sehligen Sohn, vnd **Jochim Kleisten** Neffe; **Christoff** zu Damen, **Lorentzen** sohn; **Michael** zu Kowalck, **Jürgen** zu Dargen, **Reimer** zu Schmentzin, **Churdts** seeligen Sohne fur sich vnd Ihre Abwesenden Vettern **Tonnies** zu Kowalck, vnd Ihren Brudern **Joachim** zu Voldekow, alle in die Dahmensche Linia gehörig; **Jacob** zu Zamborst, **Joachim** zu Zattkow, für sich vnd Ihre abwesende Brudere **Philipp** zu Botraua vnd **Jurgen** zu Peterkow, alle **Peters** zu Zattkow gesessen sehligen Sohne; **Achatius, Ewaldt** vnd **Peter** zu Vietzow vnd Dallentin, **Wilhelms** Sohne, fur sich vnd Ihre Vettern **Jacob** vnd **Jurgen, Ewaldes** Sohne zu Poberow, alle **Jacob Kleisten** des Eltern zu Vitzo gesessen Neffen; **Pribßlaff, Andreas** vnd **Otto, Hansen** Sohne zu Borrentin vnd Muttrin; **Egidius** von Krummensehe, **Hansen** sehligen Sohn; **Tonnies, Reichardt,** vnd **Christoff, Moritzen** sohne, fur sich vnd Ihres Vatern Brudern **Reichardts** Sohn **Hans Friederich Kleisten; Joachim, Jacobs** Sohn zu Cößlin, Dubberow vnd Boißin für sich vnd im Namen seines Brudern **Peter Kleisten** vnmundigen Sohnen, wie dan auch **Jacob, Lorentz Kleisten,** vnd **Carsten, Valentins** Sohn, beyde obgedachten **Jacob Kleisten** Neffen, alle zu der Vitzowischen Linia gehörig, vnd dan **Jacob** für sich vnd seinen abwesenden Brudern **Thomas, Gersons** sehligen Sohne zu Rusche, auch im Namen seiner Vettern **Reinholt** vnd **Adrian, Martens** Sohne zu der Dargenschen, vnd also Alle wie obstehet in die Muttrinsche vnd daher hernach entsprossene Vietzowsche, Damensche vnd Dargensche Lini gehörig, vnd **Prißßebuer Kleistes** zu Muttrin descendentes,

Zum Andern die Dubberowschen vnd Tichowschen **Kleiste**, Nemblich **Magnus** zu Dubberow, **Christoffers** Sohn; **Lorentz** zu Krolow, **Carsten Kleistes** sohn; **Georg** der Elter vnd **Henning** gebruedere zu Tichow, **Peter Kleistes** des Eltern Sohne in der Landtvogtey Schlawe; **Henning** vnd **Jurgen** gebruedere zu Tichow in der Landtvogtey Schlaw, **Peters** des Jungern oder langen Sohne; **Carsten, Andreas** sehligen Sohn, vnd dan sein Sohn **Jacob; Carsten** vnd **Dinnies, Joachims** sehligen Sohne; **Rudiger, Hansen** Sohne fur sich vnd im Nahmen seines abwesenden Brudern **Jurgens**, auch seines Vatern Brudern **Peter Kleisten** Minderiehrigen Sohne, Alle zu grossen Tichow im Ambte Belgarde, in die Dubberowsche lini gehörig vnd **Jacob Kleistes** zu Dubberow vnd Tichow Descendentes,

Zum Dritten die Rabbatzischen **Kleiste**, Nemblich **Alexander, Voltzen** Sohn; **Michael** vnd **Adam, Asmus** Sohne, itztgedachten **Voltzen Kleisten** Neffen, fur sich vnd Ihre Bruedere **Voltzen** vnd **Alexander,** alle zu Rabbatz, Schneidemuhle vnd Dallentin gesessen, vnd **Voltz Kleisten** des Eltern zu Vilnow vnd Rabbatz descendentes,

Vnd haben vns nach abgelegtem Lehen Eidt vndertheniglich ersucht vnd gebeten, wir Ihnen vnd

Ihren Menlichen leibes Lehenß Erben Ihre Lehen vnd Lehensgerechtigkeiten, so sie von vnß vnd dem Fürstlichen Hause Stettin Pommern 2c. zu lehne tragen, besitzen, vnd im gebrauch haben, vnd dan die Gesambte handt, so den **Kleisten** auff alle Ihre lehenguetere, die sie haben oder kunfftig bekommen, vnd an das Geschlechte bringen muchten, Anfenglich der Hochgeborn Furst herr Bogißlaff des Namens der Zehende, Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, Graue zu Gutzkow, herr zue Butow vnd Lowenburgk 2c. vnser freundlicher lieber herr Vber Elter Vater Christlicher gedechtnus Anno 1477 zu Belgardt gegeben, vnd folgig Anno 1486 zu Rugenwalde Confirmiret, vnd die Hochgebornen Fursten herr Barnim des Namens der Neunde, Herr Johan Friederich, Herr Barnimb des Namens der Zehende,[1] Hertzogen zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, Grauen zu Gutzkow, vnd herrn der lande Lowenburgk vnd Butow 2c. Vnsere freundtliche liebe herrn Vettern, vnd dan letzlich der auch Hochgeborner Furst Herr Bogißlaff des Namens der Eilffte,[2] Hertzog zu Steitin Pommern 2c. Vnser Vielgeliebter gnediger herr Vater Anno 1605 vernewert, bestetiget vnd verweitert haben, gnediglich verleihen, gonnen, vnd Ihre habende samentliche vnd sonderliche Brieffe, Confirmiren, becrefftigen vnd bestettigen, vnd alhie mit jnseriren, auch den wegen der Namen in hochermelten vnser freundtlichen lieben Herrn Vettern vnd Herrn Vatern Hertzog Barnimbs vnd Hertzog Bugslaffen Briefen begangenen errorem corrigiren lassen wolten, vnd lauten dieselbe briefe wie folget.

Von Gottes gnaden Wir Barnimb, des Namens der Eylffte, Hertzog 2c. (Nr. 547.)

Von Gottes gnaden Wir Bogißlaff der Elter, Hertzog zu Stettin Pommern, 2c. (Nr. 553.)

Weill nun wir hertzog Philipps die getrewen Dienste, so das Geschlechte der **Kleiste** vnsern hochsehligen Herrn Voreltern vnd vns biß anhero guttwillig vnd gerne geleistet, hinfuro auch mit Ihren Menlichen Leibes Lehens Erbenn vnß, vnsern Erbenn vnd nachkommender Herrschafft noch woll leisten vnd thuen sollen vnd mugen, erwogen vndt angesehen, So haben wir vmb derselben willen vnd aus besondern gnaden Ihnen Alle Ihre Gueter, So sie in Vnserm Hertzog, Furstenthumb vndt Landen jtziger Zeit haben, benandt vnd vnbenandt, neben der gesambten handt an denselben Guetern, so sie itzo in Besitz haben, oder die sie Kunfftiglich an das Geschlechte vnd sich sambt vnd sonderlich bringen werden, mit einer Gesambten handt, Jedoch der Nehern Sipschafft vnd Verwandtnus vermuge vnser Ritterschafft priuilegien vnd vblichen gebrauchs vnuergreifflich, gnediglich gegundt, gereichet vndt geliehen, vnd die gemelten samentliche vnd sonderliche Lehen vnd Gesambte Handesbrieue vernewet, Confirmiret vnd bestetiget, Wie wir Ihnen dan solche Lehen vnd Gueter mit allen Zubehörungen an Acker, Holtzung, Wiesen, Weiden, Möhren, Breuchen, Jagt, Fischereyen, Stufeten, Seyen, Stehenden vndt fliessenden Wassern, Muhlen, Muhlenstedten, Ertzten, gefunden vnd vngefunden, Kirchenn Lehne, hohesten vnd siedesten Gerichtten, an hand vnd halß, vnd allen andern fruchtbrauchungen, herligkeiten vnd Nutzungen, wie die Namen haben mugen, nits daran ausgenommen, Jmgleichen die Gesambte handt hinc inde, Ein an dem Andern, nit allein an den Guetern so sie die **Kleiste** itzo haben, Sondern die Sie kunfftigk bey das Geschlechte oder an sich sembtlich oder sonderlich bringen werden, hiemit gonnen, reichen vnd leyhen, vnd die angezogene Alte sembtliche des Geschlechtes vnd sonderliche eines Jeden Lehen vnd gesambte handesbrieue, darauff hiemit (ausgeschlossen den errorem, so in den nehesten zweyen brieffen begangen sein muchte,) vernewern, Confirmiren vndt bestetigen, Jdoch dergestalt, das die vorhin angezogene Abwesende,

1) Muß heißen Barnim XI.; so nennt er sich wenigstens selbst, während der obengenannte Barnim IX. meistentheils als Barnim X. bezeichnet wird.

2) Muß heißen: Bogislaf XIII.; so nennt er sich selbst. Als Regent war er freilich der XI.

mehrenteils vnmundig, auch zum theill kranck vnd außlendisch sein, alß **Gottfriedt**, **Pribschlaff**, vnd **Dubschlaff**, **Jacob**, **Asmus**, **Niclaus**, **Tonnies**, **Joachim**, **Philipp**, **Jurgen**, **Jacob**, **Jurgen**, Imgleichen **Egidius** zu Crummensehe; **Tonnies**, **Reichardt**, vnd **Christoff**, **Moritzen**; **Hans Friederich**, **Reichardts** Sohne, so woll auch **Peter Kleisten** vnmundige Sohne, wie auch **Thomas**, **Reinholt**, vnd **Adrian**, vnd dann **Jurgenn Kleist** vnd **Peter Kleisten** Sohne zu grossen Tichow, **Voltze**, **Alexander**, vnd deren gebrueder zu Raddatz, zu rechter Zeit sich gestellen, vnd gleich wie die Anwesende gethan, vnß sich verwandt machen, vnd dan das gantze geschlechte der **Kleiste** mit Ihren Leibes Lehens Erbenn von vnß, vnsern Erben vndt folgender herrschafft inhalt der Lehen Eidts formula, so offt es nötigk, solche Ihre Lehen vndt Gesambte Handt suchen vnd empfahenn, dauon auch thuen, dienen vnd halten sollen, wie Manlehens arth vnd der Gesambten handt gewonheit erfurdert, Vnseren vndt Menniglіches Rechten ohne schaden, Vrkundtlich haben wir diesen Brieff mit vnserm anhangenden Insiegell becrefftiget vnd geben in vnser Stadt Belgardt den 6ten May nach Jesu Christj vnsers einigen Erlosers vnd heylandes geburth 1608. Woran bey vnd vber gewesen Die Erbare vnd Hochgelarte vnsere Räthe vnd liebe getrewen, Clauß Bruckhausenn vnser Oberhoff Marschalck zu Gustin, Martinus Chemnitius der Rechten Doctor vnser Cantzler, Jost Borcke vnser heubtman auff Satzigk zu Strammehl, Christoff Mildenitz vnser Hoffgerichts Verwalter zu Ribbekardt, Martinus Marstaller vnser Cammer Rath, Doctor Theodorius Plonnies, Antonius Natzemer zu Gutzemin, Matthias von Guntersberg zu Reichenbach, vnsere Rethe, Eberhardt von Holle vnser Cammerirer vndt Stalmeister zu Wundesdorff gesessen, Antonius Peterstorff vnser Protonotarius, Georg Ramel zu Klaptow, vnd Michael Raddun, vnser Hoffgerichtts vnd Camer Secretarius, vnd andere vielmehr der vnsern Ehren vnd glaubenwurdigk.

Die Urkunde umfaßt 14 Pergamentfolien, und ist mit einer gedrehten Schnur von rother und gelber Seide geheftet, an welcher des Herzogs großes Siegel hängt.

565.

1608. Belgard. 6. Mai.

Herzog Philipp's II. Lehnbrief für die **Kleiste** Damenscher Linie über die in Nr. 192 aufgeführten Lehngüter.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 17.

Von Gottes gnaden Wir Philippus des Namen der Ander, Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnndt Wenden, Furst zu Ruigen, Graff tzu Gutzkow vnnd herr der Lande Lowenburgk vnnd Buthow, Thuen kundt vnnd bekennen hiemit fur vnns, vnser Erben, nachkommende Herrschafft vnnd sonst Idermenniglich, Das heut Dato vor vnns erschienen sein Die Erbare vnsere liebe getrewen Alle **Kleiste** so in die Damensche sonderbare lini gehörig, vnnd von **Dubschlaff Kleisten** sonst **Bratta** genandt entsprossen sein, Alß Nemblich **Valtin** zu Muttrin, **Drewes Kleisten** S. Sohn vnnd **Peter Kleisten** Neffe, neben seines Brudern **Ottenn** Sehligen Sohne, **Andreaßen** zu Kykow fur sich vnd seine vnmundige Brudere **Gottfried**, **Pribschlaffe** vnnd **Dubschlaffn**, **Drewes Kleisten** Neffen vnnd **Peter Kleisten** vnter Neffen; **Pribschlaff** vnnd **Marten** zu Kowalck fur sich vnnd ihren Bruder **Jacob**, alß

Adrian Kleisten Sohne; Imgleichen **Daniell Kleist** zu Damen fur sich vnnd seine beide Bruder **Aßmus** vnd **Niclaus**, alß **Aßmus Kleisten** Sohne, alle **Pribslaff Kleisten** Neffen, vnnd obgemelten **Peter Kleisten** vnter Neffen; Dan auch **Jochim** vnnd **Carsten** gebrudere zu Nemerin vnnd Zeblin, alß **Jurgen Kleisten** Sohne vnnd **Bisprow Kleisten** Neffen, fur sich vnnd ihres Brudern **Reichardts Kleisten** S. vnmundiger Söhne, **Dubschlaff** zu Damen, **Matthias Kleisten** S. Sohn, **Jochim Kleisten** Neffe, vnnd erwenten **Bißprow Kleisten** vnter Neffe; Imgleichen **Christoff** zu Damen, **Lorentz Kleisten** Sohn, vnd **Jurgen Kleisten** Neffe, Sowoll **Michaell**, **Jurgen**, **Joachim** vnd **Reimar**, **Churts** sehligen Sohne, **Drewes Kleisten** zu Voldekow Neffen, vnnd semptlich **Churdt Kleisten** des Eltern Vnter Neffen, Mit vndertheniger fleissiger pitte, Wir alß Itzo der Regierender Landes Furst vnd lehenherr ihnen vnd ihren Menlichen leibes lehens erben leihen wolten ihre erb vnnd lehenn, so ihre Vorfahren vff sie vorerbet vnnd vorstammet, sie auch selbst an sich gebracht vnnd gekaufft habenn, Nemblich gantz Dahmen, Kaßkenhagenn, Warnien, grossen Hannsfeldt, Grossen vnnd lutken Voldekow, halff Nemerien, Drenow, Zarnekow, lutken Hansfeldt, den Frigenstein, den Lotzigk, vnnd was sonsten ihre vorfahren gehabt haben zu grossen Dubberow, Zatkow, Muttrin, Döbele, Kykow, Crossin, Kowalcke, Dinnekur, vnnd Schmentzin, Vnnd ob sie woll hierüber neben allen andern ihren Vettern einen gemeinen Lehen vnnd gesambten Handesbrieff, von Herrn zu Herrn erlanget, So haben sie vnns dennoch ferner ersucht vnd gebeten, Wir ihnen die gnade betzeigen, vnnd vber obbenante guttere einen besondern lehenbrieff zu mehrer nachrichtung ihrer Genealogien nicht allein verferdigen vnnd mittheilen, Sondern auch den von dem Hochgebornen Fursten Herrn Bogischlauen Hertzogen zu Stettin Pommern rc. Vnsers in Gott ruhenden lieben Herrn vberelterꝟatern zu Rugenwalde Anno 1486 am Donnerstage im Weinnachten gegebenen Lehenbrieff, gleich wie von dem Hochgebornen Fursten Herrn Barnim dem Eltern Anno 1546 am Dingstage nach Vocem Jucunditatis, vnnd Herrn Johann Friderichs am 22 Tage des Monats Februarij Anno 1575 geschehenn, Confirmiren, bestetigen vnnd renouiren wolten, vnnd lautet der brieff von wortten zu wortten wie folgett,

Wyr Bugischlaff van Gades gnaden tho Stettin Pamern rc. (Nr. 192.)

Wan wir dan die getrewen dienste, so das Geschlechte der **Kleiste** vnsern hochsehligen Herrn Vorfahren Hertzogen zu Stettin Pommern vnnd vnns bishero guetwillig vnnd gerne geleistet, hinferner auch mit ihren Menlichenn leibs lehens Erbenn vnns, vnsern Erben vnnd nachkommender Herschafft noch woll leisten vnnd thuen sollen vnnd mügen, erwogen vnnd angesehen, Der vorher Inserirte Hertzogk Bugschlaffen lehenbrieff auch in dem briefe, so von hochgedachtem vnserm freundtlichen lieben Herrn Vetternn Hertzogk Friderichen wie vorhin angetzogen am 22 Februarij Anno 1575 gegeben, vnnd vnns in originali furgebracht, gleichsfalß inseriret ist, vnnd mit demselben wordtlich vbereinkommet, So haben wir vmb solcher dienste willen vnnd aus besondern gnaden ihrem suchen gnedig stath vnnd raum geben, vnnd alle ihre gutter, so sie in vnserm Hertzogk vnnd Furstenthumb itziger Zeit haben, besitzen vnnd gebrauchen, oder sie kunftigk an sie sampt vnnd sonderlich bringen werden, sie sein vorhin benandt oder nicht benant, nebenst der gesambten Handt, Iedoch der nehern Vorwandtnus vormuge vnser Landt Ritterschafft Priuilegien vnuorfengklich, gnediglich gegonnet, gereichet vnnd geliehen, Auch vor Hochgedachter dreyer Herrn, Alß Hertzogk Bogischlaffs, Hertzogk Barnimbs vnnd Hertzogk Johann Friderichs briefe Confirmiret vnnd bestetiget vnnd erneuwert haben, Innmassen wir ihnen dan solche lehen vnnd gutter mit aller Zubehörungen an Acker, Holtzung, Wiesen, Weiden, Mühren, Bruchen, Jagten, Fischereyen, Stuueten, Sehen, stehendenn vnnd fliessenden wassern, Mühlen, Mühlensteden, Ertzen gefunden vnnd vngefunden, Kirchlehen, Hohesten vnnd Siedesten Gericht an Handt vnnd Halß, vnnd allen andern fruchtbrauchungen, Herligkeitten vnndt nutzungen, wie die nahmen haben mugen, nichts davon ausgenommen, Imgleichen die gesampte Hand

hinc inde nicht allein an diesen obspecificirten guttern mit vorberurtem vorbehaldt der nehern Sipschafft, sondern auch an den so sie kunftigk sampt oder sonders an sich bringen werden, Hiemit gonnen, reichen vnnd leihen, vnnd obangezogene vnd sonderlich hie Inserirten Hertzogk Bogischlaffen brieff, vf diese Damische sonderbahre lini gerichtet, Confirmiren, bestetigen vnnd ernewern, Jdoch dergestaldt das die vnmundige vnnd sonst abwesende hie oben benant, wan sie zu ihren Jahren kommen, vnnd sonst zu rechter Zeitt gleichsfalß vor vnns sich stellen, vnnd mit gleicher Lehenspflicht, wie die anwesende gethan, vnns sich vorwandt machen, vnd dan sie semptlich mit ihren Menlichen leibs lehens Erben solche ihre Lehenn vnnd gutter mit der gesambten handt von vnns, vnsern Erben, vnnd folgig inhaldtt der form des heut geschwornen Leheneydts von nachkommender Herschafft so oft es nötigk sein wirdt, suchen vnnd entfahen, Dauon auch thuen, dienen vnnd halten sollen, wie Manlehens arth vnnd gewonheit der gesambten handt erfordert vnnd dem Leheneide gemeß ist, Vnnd obwoll diesen **Kleisten** zu der sonderbaren Damischen Lini gehörig gebühret hette, gleichwie die ander zu der Dubberowischen vnnd Krolowischen, auch Raddatzischen lini gehorig gethan, diese ihre besondere lehen briefe von Herrn zu Herrn zu furdern, Sie aber solches bej Regierung vnnd Huldigung der Hochgebornen Furstenn vnnd Herrn Herrn Barnim des vorernant dem Eilften, welcher in der Regierung dieses Orts Hertzogk Johan Friderichen Succedirete, vnnd dan vnsers in Gott ruhenden vielgeliebten Herrn Vatern Herrn Bugischlaffs Hertzogen zu Stettin Pommern ꝛc. Zeiten solches vnterlassen, So haben wir dennoch gnediglich gewilliget, Das solches ihnen vnschedlich sein soll, Inmassen wir dan solchen mangell hiemit Corrigiret vnnd ersetzet haben wollen, Also das es nicht anders geachtet vnnd dafur gehalten werden soll, alß wan sie bei hochgebachten beider Herrn Regierung solche ihre besonder briefe gefurdert vnnd erlanget hetten, Vnsern vnnd Menniglichеs Rechten ohne schaden, Vrkundtlich ꝛc. ꝛc.

(wie in Nr. 564.)

Das Siegel ist von der roth und gelb seidenen Schnur abgerissen.

566.

1608. Belgardt. 6. Mai.

Herzog Philipp II. belehnt die **Kleiste** zu Vietzow, Dallentin, Zatkow und Poberow mit den in Nr. 548 aufgeführten Lehngütern.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 410.

Von Gottes gnaden Wir Philippus des namens der ander Hertzog zu Stettin Pommern der Caßuben und Wenden, Furst zu Rugen, Graue zu Gutzkow, auch Herr der Lande Lowenburg vnd Butow ꝛc. Thun kundt vnd bekennen hiemit fur uns, unsere Erben, nachkommende Herschafft vnd sonst allermenniglich, das vnß die Erbare vnsere liebe getrewen, **Achatius**, **Ewaldt** vnd **Peter** gebrudere zu Vietzow vnd Dallentin, **Wilhelm** sohne, **Jacob**, **Joachim** vnd **Georg** gebrudere zu Zatkow, **Peters** Sohne, vnd **Georg** zu Poberow gesessen, **Ewaldes** sohne, die **Kleiste** genandt, nach geleisteter Lehnspflicht in unberthenigkeit angelanget vnd gebeten, wir ihnen vnd ihren Mänlichen leibes Lehnserben ihre Erb vnd Lehn, so ihre vorfaren auf sie vererbet vnd verstammet, gnediglich gonnen, reichen vnd leihen, auch die gesamete handt renouiren vnd confirmiren wolten, Vnd weile sie des weilandt durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnd hern Hern Bogischlaffen, vnsers viele geliebten hern vnd vatern

special Brief aus vnser Cantzelei nicht erlanget, solchen mangel in dieser Confirmation gnediglich ersetzen. Wan wir nun ihrem bitten ꝛc. ꝛc.

(gleichlautend mit Nr. 548.)[1]

vnd ihre Vätere die allerfreiheste vnd quiteste gehabt, gebrauchet, vnd beseßen, vnd sie geerbet, sie auch dieselbe itziger Zeit noch im besitz haben vnd gebrauchen, hiemit vnd kraft dieses zu einem rechten manlehn gonnen, reichen vnd leihen, auch ob angezogenen mangel des vorberurten special briefes ersetzen, Idoch dergestaldt vnd also, das sie vnd ihre Mänliche leibes Lehnserben obgedachte guetere mit ihren Zubehorungen vnd gerechtigkeiten wie oben gemeldt von vnß vnsern Erben vnd nachfolgender Herschafft vermuge ihrer gethanen Lehnspflicht vnd Lehneides formull auch einhaldt der zu alten Stettin ao. 1606 in Monat Septembri aufgerichteten vergleichung, so offte es notig ist, vnd von keimands anders suchen, empfangen, vnd dauon thun, ꝛc. ꝛc.

(wiederum gleichlautend mit Nr. 548.)

Vrkuntlich mit vnserm anhangenden insigel besigeln vnd geben laßen auf vnserm F. Hause zu Belgardt am 6 Monatstage Maij Anno Christi 1608. Hiebej an vnd vber seint gewesen, die Erbare vnd Hochgelerte vnsere Rethe vnd liebe getrewen Claws Bruchauß vnser Ober Hof Marschalck zu großen Gustin, Martinus Chemnitius beider Rechten Doctor vnser Cantzler, Christof Mildenitz vnser hofgerichts verwalter zu Ribbekart, Jost Borcke vnser Heuptman zum Satzig vnd zum Strammell, Antonius Natzemer zu Gutzemien, Matthias von Guntersberg zu Reichenbach, Jurga Valentinus Winter Juris vtriusque Doctor vnd Comes Palatinus, Johan Zastrow zu Wustranse und Berwalde geseßen, alle Rethe, auch vnser Protonotarius Antonius Peterstorp, vnd andere viele mehr der vnsern Ehren vnd glauben wirdig.

567.

1608. Stolp. 11. Mai.

Herzog **Philipp** II. belehnt die **Kleiste** zu **Ruschitz** mit ihrem Lehngut.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 3. Nr. 875.[2]

Von Gottes gnaden Wir Philippus des Namens der Ander Hertzog tzu Stettin Pommern der Cassuben vnnd Wenden, Furst tzu Ruigen, Graff tzu Gutzkow vnnd her der lande Lowenburgk vnnd Buthow, Thuen kundt vnd bekennen hiemit fur vnns, vnsere Erben, nachkommende herschaft, vnnd sonst Jedermenniglich, Das heut Dato vor vnns erschienen ist der Erbar vnser lieber getrewer **Jacob Kleist** zu Rusche gesessen, **Gerson Kleistes** sehligen Sohnn, vnnd hatt vnns fur sich vnnd seinen abwesenden Bruder **Thomas Kleisten** in vnderthenigkeit angelanget vnnd gepeten, wir ihnen vnd ihren Menlichen leibs lehens Erben ihre lehen vnd lehens Gerechtigkeitten so viell von ihren voreltern vff sich vorstammet, sampt der gesambten handt an ihrem altväterlichen der Muttrinschen vnnd Damischen **Kleiste** lehenguttern gnediglich vorliehen, vornewenn, Confirmiren, vnnd bestetigen, Auch weill sie von dem Hochgebornen Fursten vnnd Herrn hern Bogischlaffen den Eltern, vnserm in Gott ruhenden vielgeliebten gnedigen hern Vater,

1) Irrthümlich steht in dem Concept Damerow statt Drenow.
2) Das Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 472.

Hertzogen zu Stettin Pommern keinen lehenn brief wegen S. Lden vnuormuetlichen abganges bekommen konnen, solchen mangell ersetzen vnnd erstaten wolten, Wan nun wir die getrewen dienste so vnserm Furstlichen Hause zu Stettin Pommern dieser **Kleiste** vorfahren bis daher willig vnnd gerne gethan, vnnd sie mit ihren leibslehenserben vnns vnd vnsern Erben vnnd nachkommender herschafft noch woll thuen konnen, sollen vnd mügen, erkandt, erwogen vnnd angesehen, So haben wir gemelten **Jacoben** vnnd **Thomassenn** den **Kleisten** vnnd ihren Menlichen leibes lehens Erben ihre lehen vnnd lehensgerechtigkeit, Nemblich das gantze Dorff Rusche 2c. 2c.

(gleichlautend mit Nr. 508.)[1]

vorleihen, gonnen, Confirmiren vnnd bestetigen, auch obgeregten Mängell wegen hochgedachten vnsers lieben herrn Vatern ersetzet vnd erstatet haben, dergestaldt vnnd also, das ihnen solches nicht schedlich sein, **Thomas Kleist** aber zu Rechter Zeit sich gleichsfalß stellen, vnnd vnns wie sein Bruder **Jacob** heut gethan mitt Eydt vnnd Pflichten vnns sich vorwandt machen, sie beide auch vnnd ihre Menliche leibs lehens Erben, auch folgig ihre nehesten Agnaten vnnd **Martens** Söhne die **Kleiste** zu Dargen gesessen, derselben menliche leibes lehens erben, vnnd darnach andere ihre Vettern, so das lehenguth krafft der Agnation vnnd gesambten handt bekommen möchten, vor vnns, vnsern leibes lehens erben, oder in mangell derselben nach einhaldt des Itzo geleisteten Lehenehdts, oben gemelte lehne vnnd die gesambte handt, so offt alles nötig sein wirdt, suchen vnnd empfahen, Dauon wie Manlehens arth vnd Natur erfordert, dienen, halten, vnnd sonst alles vnnd Jedes was getrewen lehenleuten gebühret, thuen vnd leisten sollen vnd wollen, vnsern vnd Menniglichès Rechten ohne schaden. Des zu vrkundt haben wir diesen wie auch des hochgebornen Fursten herrn Bogischlaffs Hertzogen zu Stettin Pommern, vnsers freundtlichen vielgeliebten herrn Vaters Christmilder gedechtnus brieff, welcher wegen S. Lden. vnuorhoffentlichen Tödtlichen abganges vnnorsiegeldt liegen plieben, mit vnserm Furstlichen Secretsiegll anhengendt besiegeln vnd geben lassen in vnser Stadt Stolp am 11ten May Im Ihare nach Christi vnsers hern vnd heilandes geburth 1608, Woran bei vnd vber gewesen die Erbare vnnd hochgelarte vnsere Räthe vnd liebe getrewen Claus von Bruchhausen vnser Oberhoffmarschalck zu Gustin, Martinus Chemnitius der Rechten doctor vnser Cantzler, Martinus Marsteller vnser Cammer Rath, Jost Borcke vnser Haubtman vff Satzigk zum Stramehl, Christoff Mildenitz vnser hoffgerichtsvorwalter zu Ribbekart, D. Theodorus Plönnies, Antonius Natzemer zu Gutzeminn, Matthias von Gunnersberg zu Reichenbach, vnsere Räthe, Eberhardt von Holle vnser Camerirer vnnd Stalmeister zu Wundtstorff gesessen, Antonius Peterstorff vnser Protonotarius, Geörg Ramell zu Claptow, vnd Michael Radbun, vnser hoffgerichts vnd Cammer Secretarius, vnd andere viell mehr der vnsern ehren vnd glauben wurdigk.

Siegel und Siegelschnur abgerissen.

568.

1608. Stolp. 11. Mai.

Herzog Philipp II. bestätigt den **Kleisten** zu Ruschitz das Angefäll an den Lehngütern des Peter Ritze zu Gluschen und des Carsten Prebbentow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 3. Nr. 877.[2]

1) Doch statt: „ihre Vater Tomas Kleist vnd sie" hier: „ihre Großvater Thomas Kleist".

2) Das Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 2.

Von Gottes gnaden Wir Philippus des Namen der Ander Hertzog tzu Stettin Pommern der Cassuben vnnd Wenden, Furst tzu Ruigen, Graff tzu Gutzkow, vnnd herr der Lande Lowenburgk vnnd Büthow ꝛc. Thuen kundt vnnd bekennen hiemit vor vnns, vnsere Erben, nachkommende Herschafft, vnnd sonst Idermennichlich, Das vnns der Erbar vnser lieber getrewer **Jacob Kleist** zu **Rusche** gesessen fur sich vnnd seinen vnmundigen **Bruder Thomas Kleistenn** in vnderthenigkeit angelanget vnnd gepeten, wie die gnaden lehens oder angefelßvorschreibung, so der Hochgeborn Furst Herr Johan Friderich Hertzogk zu Stettin Pommern ꝛc. vnser freundtlicher lieber herr Vetter Christmilden angedenckens vber die gutter, so von vnserm Furstlichen Hause Peter Ritze zu Glussen, auch Carsten Prebbentow zu lehne tragen, **Jacob Kleisten** sehligen, ihrem Vater Bruder gegeben, vnnd darin ihrem Vater **Gerson Kleisten** sehligen die anwartung vnnd gesambte handt darauff concediret hatt, Welche Angefelß vorschreibung auch von dem auch hochgebornen Fursten Herrn Barnimb Hertzogen zu Stettin Pommern ꝛc. vnserm gleichsfalß in Gott ruhenden lieben herrn Vettern den 23ten Monatstagk Julij Anno 1601 Confirmiret vnnd bestettiget ist, auch gnediglich ernewern belieben vnnd bestetigen, vnnd weill von dem auch Hochgebornen Fursten vnnd Herrn Hern Bogischlaffn dem Elternn Hertzogen zu Stettin Pommern ꝛc. vnserm vielgeliebten Gottseehligen herrn Vatern aus vnuormietlicher eingefallener behinderung solche Confirmation wie sichs gebührett nichtt hatt gefurdert vnnd erlanget werden konnen, solchen nun geben, setzen, vnd erstatten wolten. Wan nun wir die getrewe vnnd vndertheinge dienste, so vnserm Furstlichen hause Stettin Pommern das Geschlechte der **Kleiste**, sonderlich aber erstgemelter **Jacob** alß gewesener Cantzler alhie, wie auch sein Bruder **Gerson Kleist** in viele wege nutzlich woll vnnd gerne geleistet, diese Zwene bruder auch vnnd ihre Menliche leibslehens Erben hinfuro auch woll leisten vnnd thuen sollen, konnen vnnd mügen, erwogen vnnd betrachtett, So haben wir von deswegen vnnd aus besondern gnaden obangezogene Angefelß vnnd gnadenlehens vorschreibung dermassen vnnd also, wie hochgemelte vnsere freundtliche liebe herrn Vettern dieselbe gegebenn vnnd Confirmiret, vnnd nit weiter ernewert vnnd bestetiget, Inmassen wir dieselbe hiemit vnnd in crafft dieses vnsers briefs also ernewern vnnd bestetigen, auch den mangell wegen dessen, das solche angefelßvorschreibung von hochgedachtem vnsern freundtlichen lieben herrn Vatern gleichsfalß nicht ernewert vnd Confirmiret, hiemit ersetzen vnd erstaten, alß das diese vorseumbnus ihnen nicht schädtlich seinn, sie aber vnnd ihre Mänliche leibes erben solche Angefelß guttern von vnns, vnsern Erben vnnd nachkommender herschafft inhalt der geschwornen leheneydes formul so oft es nötigk suchen, empfahenn, dauon auch thuen, dienen, leisten vnnd halten sollen, was getrewen lehenleuten anstehet vnnd gebühret, auch dem Juramento fidelitatis einvorleibet ist, vnns vnnd Menniglichеs Rechten ohne schadenn. Das zu vrkundt haben wir diesen brieff mit vnserm Furstlichen Siegell anhangend besiegeln vnnd geben lassen ꝛc. ꝛc.

(wie in Nr. 567.)

An einer Pressel das herzogliche Siegel.

569.

1608. Belgardt. 16. Mai.

Herzog Philipp II. belehnt die **Kleiste** zu Damen und Kowalk mit der Feldmark Glienke.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 3. Nr. 872.

Von Gottes gnaden Wir Philippus des Namens der Ander Hertzog zu Stettin Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Fürst zu Rügen, Graff zu Gützkow, vnd Herr der Lande Lawenburgk vnd Bütow ꝛc. Thun kundt, vnd bekennen hiemit fur Vnß, Vnsere Erben, nachkommende Herrschafft vnd sonst Idermenniglich, Das heut Dato vor vnß erschienen sein Die Erbare vnsere liebe getrewe **Daniel** für sich vnd im nahmen seiner vnmundigen Brüder alß **Aßmus** vnd **Niclauß**, **Aßmußen** sehligen zu Damen Söhne, Imgleichen **Pribschlaff** vnd **Martin** fur sich vnd ihren vnmündigen Bruder **Jacoben**, **Adrians** sehligen zu Kowalcke Söhne, gevettern vnd gebrüdere die **Kleiste**, vnd haben vnß in vnderthänigkeit furgebracht die Brieffe, so Sie von den hochgebornen Fursten vnd herrn herrn Barnim dem Eilfften vnd herrn Bogißlaffen Hertzogen zu Stettin Pommern ꝛc. vnsern in Got ruhenden freundtlichen lieben Vettern vnd Herrn Vatern vber die Feldtmarckt Glineke zwischen Lottin vnd Bangerow, welche ihre Vater Bruder **Teßen Kleist** sehliger von den **Kleisten** zu Radbatz erkaufft, erhalten haben, **Mit** vnderteniger bitte, Wir alß itztregierender Landes vnd Lehensherr dieselbige ernewern vnd Confirmiren wolten. Weil Wir nun ihrem suchen vnd bitten vmb der getrewen Dienste willen, so vnserm furstlichen Hause zu Stettin Pommern ihre Vorfahren vnd Sie in vorigen Zeiten gerne geleistet, auch vnß vnd vnsern Erben Sie vnd ihre Leibes Lehens Erben hinfüro noch woll leisten sollen vnd konnen, gnedig stat vnd raum geben, So thun wir vf die vnß heut geleistete Lehenspflicht hochgedachte Brieffe sambt allen darin berurten kauff vnd Consens briefen vber vorberurte gueter hiemit ernewern, confirmirn vnd bestetigen, Auch solche gueter obgemelten **Kleisten** vnd ihren Mänlichen leibes Lehens Erben zu einem rechten Manlehne gonnen vnd verleihen, Wie Wir dan ihnen dieselbe hiemit iegenwertiglich gonnen, reichen vnd leihen, Dergestaldt vnd also, Das Die abwesende, gleich wie die anwesende heut gethan, zu rechter Zeit sich auch gestellen, vnd mit eides Pflicht vnß sich verwandt machen, Sie semptlich auch vnd ihre Mänliche Leibß Lehens Erben solche guter alß ein Manlehen von vnse, vnsern Erben, vnd nachkommender herrschafft inhalt der Leheneides formul, so offt es zu falle kommen vnd die notturfft erheischen wirdt, suchen, empfangen, wartten, Dauon auch thun vnd leisten sollen, was getrewen Lehenleuten getziemet vnd gebueret, auch Manlehensrecht art vnd gewonheit erforbert, Vnß, Vnsern Erben vnd Menniglichs Rechten ohne schaden. Des zu vrkundt haben Wir Diesen Brieff mit vnserm Fürstlichen Insiegel bestetigen vnd geben laßen vf vnserm Furstlichen Hause Belgardt den 16den Maij, nach Christj vnsers einigen Erlösers vnd Sehligmachers gebuertt 1608ten Jahres ꝛc. ꝛc.

(wie in Nr. 577.)

An roth und gelb seidener Siegelschnur das herzogliche Siegel.

570.

(1608.) Belgard. (16. Mai.)

Herzog (Philipp II.) belehnt die **Kleiste** zu Radbatz mit den in Nr. 556 aufgeführten Lehngütern.

Nach dem Fragment des Originals in der Bibliothek der Gesellsch. für Pomm. Gesch. und Alterthumsk. (Löpersche Bibl.)

. . . .

Hertzog tzu Stettin Pommern der Cassuben vnd . . . .

. . . .

burgk vnnd Buthow ꝛc. Thuen kundt vnnd bekennen hiemit fur vnns, vnser Erben, nach . . . . .
. . . .
. ten vnnd lieben getrewen **Alexander Kleisten, Voltzen** sehligen Sohne, wie auch seines sehligen . .
. . . .
Kleisten zu Raddatz auf ihre vndertheniges pitten, nach der vnns von **Alexander** . . . .
. . . .
willen, so vnserm Furstlichen Hause Stettin Pommern vnnd vnns ihre voreltern vnnd ꝛc. ꝛc. . . . .

(gleichlautend mit Nr. 556.)

zu einem rechten Manlehne gnediglich gegundt vnd geliehen . . . .
. . . .
Voltze vnnd **Alexander** zu rechter Zeit sich auch gestellen, vnnd ebenermassen wie die . . . . . .
. . . .
. . ptlich auch vnnd ihre Mänliche leibs lehens Erben dieselbige ihre Lehne so oft es ꝛc. ꝛc. . . . .

(wiederum gleichlautend mit Nr. 556.)

Des zu Vrkundt haben wir diesen brieff ꝛc. ꝛc. . . . .

(wie in Nr. 569.)

Nur die rechte Hälfte ist noch vorhanden, das Siegel sammt der Pressel abgerissen.

571.

1609. Tichaw. 31. Januar.

Michel Kleist überläßt den hinterbliebenen Söhnen seiner Brüder **Hans** und **Peter** seinen Antheil an Gr. Tychow für 2200 Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 14. Nr. 497.

Kundt vnd zuwissen sey Jedermennigklichen, Insonderheidt denen es zuwissen nötigk, Das heuten Dato ein Erblicher, ewiger vnd vnwiederrufflicher Vortragk zwischen dem Edlen vnd Ehrenuhesten **Michel Kleisten** zw Tichaw an Einem, vnd seiner seligen Brueder kinder, als **Hans** vnd **Peter Kleistes** weilandt zw Tichaw erbsessen seligen verordente Vormunder, als Eggardt Manteuffell, Caspar Otto Glasenap, Jochim Glasenap, vnd Caspar Mönnichow, vff Arnhausen, Grammentz, vnd Zerrene erbsessen am Andern theil, Inn beysein Christoff Manteuffels vnd Christoff Rutzin, zw Kirstine vnd Reptzin erbsessen, vnd mein underschriebenen Notarij, alß hierzw erbetenen Vnderhendelers, auffgerichtet, behandelt vnd beschlossen, Derogestaldt, daß die Vormunder nach zugelegter Liquidation vnd fleissiger Vnderhandelunge **Michel Kleisten** 2000 gulden Capital vnd 200 gulden Zinse, weil er daß vbrige durch fleissige Abhandelunge seinen Bruderkindern zum besten aus zugeneigten Vetterlichen willen hatt schwinden lassen, fur sein Vetterliches Lehen vnd Erbe wegen Ihrer Mündelein, Alß **Hanß** vnd **Peter Kleistes** seligen erben, Thutt Jederm 1000 fl. Capital vnd 100 fl. Zinse zugeben zugesagt vnd versprochen, Vnd sollen die Heuptgelder alle Jahr, vff Ostern dieses 1609. Jahres anzufangen, so lange **Michel Kleist** solche bey Ihnen stehen lassen wirdt, mitt 60 fl. Jeder Tausendt, wie Landtsidt vnnd gebreuchlichen, Ihme vorzinset werden, Die 200 fl. Zinse aber sollen von **Hanß** vnd **Peter Kleistes** seligen Erben oder deroselben gütter Innhabern dieses Jetztlauffende Jahr vff Michaelis 100 fl., vnd dann kunfftigen 1610. Jahres vff Ostern

die letzten 106. fl. nebenst deren Jehrigen Renthen von den 2000 ff. bahr vnd zw voller genüege entrichtet vnnd bezahlet werden. So soll auch **Michel Kleisten** frey vnd vorstattet sein, daß er seinen freyen Auffenthaldt bey einem seiner Bruederkinder, bey welchem es Ihme geliebet, mit einem Jungen, zweyen Pferden, vnd ein strick Winden, seines gefallens vff den Tichawischen felden zuhetzen vnd zujagen. Auff die beiden Pferde sollen Ihme Jehrlichen 4 Drömbt Hafer nebest Rauchfutter, Jedoch vff allerseidts vncosten, ohne Jenniges einrede vnd wiedersprechen gefolget werden. Wehre es auch sache daß **Michel Kleist** solche gelder bey seinen Bruederkindern nicht lenger stehende zulassen gemeinet, sondern solche seiner besten gelegenheidt vf Lehne oder gütter anderweits außlehnen vnd thuen würde, Oder aber vnsere Mündelein, wann sie zw Ihren Mennlichen Jahren gereichen würden, solche bey sich nicht lenger haben wolltten, soll Jederm Theil die Vff- vnd Loßkundigunge ein Jahrlangk vf Ostern zuuorhero zuthuen vorbehalten vnd frey sein, Vnd wann solche Loßkundigunge Schriefftlich oder Mündtlichen geschehen, Alßdann sollen offtbemelte **Hans** vnd **Peter Kleistes** seligen erben solche 2000 fl. Heuptsumma nebest allen hinderstelligen Zinsen, scheden vnd vncosten, wo seumige Zahlunge Ihme **Michel Kleisten** aufgewachsen wehre, zw gutter genüege Inn einer vnzertheilten Summa zw sichern handen zustellen, ohne alle Exception, Außflucht oder ander Liquidation. Dessen zw mehrer vorsicherunge dieses Erb Vortrages haben die verordenten Vormundere Im Namen vnd von wegen Ihrer Mündelein obgedacht offtbemelten **Michel Kleisten** nachfolgende Ihrer Mündelein Pauren, Als erstlichen wegen **Hansen Kleistes** seligen erben Paul Renniken, den Krüeger, Clauß Mandeken, beide zu Tichaw, vnd Chim Pampelun zw Mandelatzke wohnende, Wegen **Peter Kleistes** seligen erben Chim Redbemer, Peter Radbischen, Hanß Bahrn Wüstenhoff, nebst dem dritten theil semptlicher Holtzunge, sowol alle das Jennige, waß zw diesen Paurhöfen gehörigk, ahn Huefen, Kaueln, Wurden, Landung, Wischen, Holtzung, Streuchen, Mohrenbruchen, auch allen pertinentien vnd Abnutzungen ahn Diensten vnnd Pechten, wie das alles seinen Namen haben mag, nichtes daruon außgenommen, mit gnedigen Consens vnnd Volbordt Des Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Herrn herrn Philippj, Herzogen zw Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zw Ruigen, Graffen zw Gützkow, vnd Herrn der Lande Lowenburgk vnd Bütow ꝛc. Vnsers gnedigen Fursten vnd Herrn hypotheciret, vorsetzet vnd vorschrieben, Thuen solches auch hiemit kegenwerttigklichen Inn Crafft vnnd Macht dieses brieffes, Alß solches zum Crefftigsten geschehen soll, kann oder magk, Dergestaldt vnnd also, das, Wofern mehrbemeltte **Hanß** vnnd **Peter Kleistes** seligen erben oder deroselben Vormunder nach geschehener Loßkundigung mitt der bezahlunge vnnd wieder erlegunge der Heuptgelde, Zinsen, Scheden vnnd Vncosten auff angesatzten Termin seumigk sein würden, Alßdann mehrgedachter **Kleist** Macht habenn soll, obspecificirte Pauren vnnd Holtzungen priuata authoritate einzunehmende, zu occupirende, vnnd seines gefallens zugebrauchende, biß er die 2000 fl. nebst den Zinsen vnnd allen vncosten vnnd scheden gentzlichen vnnd zur genüege Inn einer vnzertheilten Summen bezahlet vnnd abgefunden worden ist. Es soll auch **Michel Kleist** von mehrberurten Erben vnnd deroselben Vormundern fur andern Creditorn ahn den vnbersetzten vnd obspecificirten Pauren fur solch debitum expressam hypothecam haben, vnd sich deß seinigen wie vorgedacht Jure retentionis oder anderer gestaldt ohne alles Clagen zuerholen gutt fugk vnd macht haben. Würde auch, das Gott der Allmechtige vorhütten wollte, **Hansen** oder **Peter Kleistes** seligen Sohns bey lebezeitten **Michel Kleistes** mit Tode abgehen, vnd die Lehne vorledigen, soll **Michel Kleisten** durch diesen Vortragk sein zustehendes Recht nicht benommen sein. Es Renuncijren vnd vorzeihen sich auch obbemelte Vormunder Im Namen Ihrer Mündelein Exceptioni doli mali, aliter fuisse dictum quam scriptum, Appellationis, Restitutionis, ex Clausula uel sine Clausula, ac specialiter illis legum beneficijs quibus prohibetur processum ab executione, Wie dann auch allen andern, Geistlichen vnd Weltlichen, Keyserlichen vnnd Bäbstlichen, vnd

allen Heiligen Römischen Reichs Potentaten vnd Herrn Satzungen, gebotten vnd verbotten, Altten vnd newen Constitutionibus, Reformationibus vnd Ordenungen, Statuten, Indulten vnnd Befreihungen Insonderheidt dem Juri dicenti generalem renunctiationem non valere nisi praecesserit specialis, vnnd allen andern Beneficien, Exceptionen vnnd Begnadungen, so von Menschen witz vnd sinn erdacht, vnd noch künfftigk für Ihre Mündelein könten erdacht werden, Wollen sich auch hiermidt vorpflichtet haben, Alle das Jenige waß Inn diesem Vortrage erwehnet, **Michel Kleisten** jnn allen Puncten vnd Clausulen zugewehren, Alles getrewlichen, sonder argelist vnd gefehrde. Dessen zw steter, fester, vnd vnwiederrufflicher halttunge haben die Vormundere Im Namen Ihrer Mündelein nebest vnß Vnderhendelern obgedacht diesen Vortragk mit Ihren handen wissendtlich vnd wolbedechtlichen vnderschriebenn, vnd vnsern allerseidts angeborne Pitzschaffte auffgedrucket. Signatum Tichaw, den 31. Januarij, Anno 1609.

An Presseln 6 grüne Wachssiegel mit hölzerner Tectur. Bei den einzelnen Siegeln:

Weil der Ein Vormunt Caspar Otte Glasenap vorstorben habe ich **Rüdiger Kleist** meines vettern verdrach so vile mir auff mein part zu kumt auff flitig zuhalten mith meiner hant vnterschriben.

Als ein Vormundt Ich Eggerd Manteufel bis mit eigener hand vnderschreben.

Ich Jochim Glasenapp als ein mitvorordneter vormundt habe dissen vordrach vorsigelt vnd mit Eigener hand underschreben.

Caspar Monchow subscripsit.

Als ein vnderhendler disses vordrages ich Christoff Reutze denselbigen mit eigener handt vnderschrieben vnd mitt meinem pitzschoff besigelt.

Als Ein vnderhendeler dieses vortrags ich Christoff Manteuffel denselben mith egener handt vndergeschrieben vnd auch vorsiegelt.

In fidem praemissorum omnium ego Paulus Sommerweiß Notarius publicus atque Immatriculatus manu propria subscripsi ad haec omnia ex officio specialiter et legitime rogatus ac requisitus.

Der Consens Herzog Philipps II. erfolgte s. d. Alten Stettin, 1611, 7. Juni; das Original ist zu dem Original der vorstehenden Urkunde transfigirt.

572.

1610. w Walczu (Crone). 14. Mai.

Vergleich zwischen **Jacob Kleist** und dem Polnischen Hauptmann zur Crone wegen der Grenze zwischen Zamborst und dem polnischen Dorf Briesenitz.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 70.[1])

Stala się zgoda y pewne postanowienie miedzi Jasnie Wielmoznim Jego Moscia Panem Janem z Lezenice Gostomskim, Waleczkim, Wareczkim etc. etc. Starosta, a miedzi Panem **Jakubem Kleistem** z drugy strony, a tho wzgledem roznicz w gruntach miedzy wszią Brzeznicą, do sta-

---

1) Die Entzifferung des polnischen Originals verdanke ich der Güte des Herrn Appellations-Gerichtsraths Elsner von Gronow in Bromberg.

roſtwa Waleczkiego nalezączą, a wſzią Samborskiem tegoſz Pana **Klieiſta**, ktore tho roznice wthen spoſob są pomiarkowane. Naprzod na Buku, ktory ieſt nad rzeką Brzeznicą ku Samborsku, krzize y nacioſy vcziniono, od tegoſz buku granice plugami oboraną wieſcz poczawſzy, prowadzono the roznice cziosącz aſz przeſz gore piasczistą do gruntow, ktorich na then czasz eſt w uziwaniu Pan Egidius Vſt. Taſz nowa granica wedle duktu swego rozdzielila tę roznice, iedna częſcz ku rzecze Brzeznici do Brzeznice, a druga do Samborska za spolna zgodą przipada y nalezecz bedzie. Teſz the ozna czone granice obiedwie ſtronie obiecziuią ſobie trzimacz, nic ich nie przeoriwaiącz ale spokoinie gruntow zaziwacz y poddanim przikazacz, aby, z obu ſtron od krziwod wſzelakich skromnie ſzie zachowniacz, the poſtanowione granice trzimaly, aſz do dalſzy zgody albo Commiſſey Generalney, albo poſtanowienia iakiego skutecznie vczinionego miedzy Ich Mosczіamy Na tichze mianowanich gruntach ſpolnego pastwiska sobie pozwalaią. Na ktorą zgodę ten ze Jasnie Wielmozny Jego Moscz Pan Jan z Lezenice Gostomsky, Waleczky, Wareczky etc. etc. Starosta za prozbą Pana **Klieſta** pieczecz ſwą przicziſnacz rozkazal y reką ſwą ſzie podpiſal. Na czo teſz Pan **Jacub Kleiſt** pieczecz ſwą przicziſnąwſzy ręką ſzie ſwą podpiſal. Dzialo ſzie w Walczu, 15 May Ao. 1610.

L. S. (Nałęcz.)	L. S.
Jan z Lezenic Gostomskj	**Jacop Kleiſt**
Starosta Wał. mpp. ſſc.	mpp.

Gleichzeitige deutsche Uebersetzung (P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 11. Nr. 19. fol. 185. und Nr. 43. fol. 65., ferner P. II. Tit. 6. Nr. 70.)

Zwiſchen ihrer mechtigen Gnaden dem Hern Johanßen Goſtomsky, zur Crone vnd Waretzky ꝛc. Hauptmann, vndt zwiſchen dem Hern **Jacob Kleiſten** beiderſeitts iſt ein gewißer Vertragk condieret vnnd auffgerichtet wegen der Grentz Irrungen zwiſchen dem Dorffe Brieſenitze, zu dem Polniſchen Amptte belegen, vnd dem Dorffe Zamborſtke, demſelben Hern **Kleiſt** zuegehörig, welche grentz Irrungen auch bezeichnet der geſtaltt wie folget. Erſtlich von einer Böken, welche ſtehet über dem Flieſſ die Brieſenitz genandt nach Zamborſt warts mit Creutzen vnd eingehauwenen merckmahlen bezeichnet. Von dießer Böken iſt die Grentze mit Pflugkfahren geleitet anfangs vber einen Sandtbergk auff den grund, welchen zu der Zeitt Juncker Egidius von der Oſten Im gebrauche hatt. Solche Neuwe grentze vermüge eigener beleitunge theillet ſolche Irrungen, das alſo das ander nach Zamborſtke Inhaltt beider Parte bewilligunge belegen vnd zuegehörig iſt. Es geloben auch beide Parte ſolche angedeutete grentz mahle ſtette vnd veſte zu halten, vnd einer gegen den anderen nichtes zu attentiren, ſondern friedtſamb ein iglicher das ſeinige zue gebrauchen, vnd alſo beiderſeitts von allerley eintrangke ſich zue enthaltten biß zue fernerm beſcheide, vergleichunge, oder General-Commißion, oder anordnunge ettwas beſtendiges auffrichten, zwiſchen ihren Gnaden beiderſeitts die Weide ſamptlichen vnuerwehret zu nützen, auff welche einwilligunge hochgedachter ihrer mechtigen gnaden der Her Johannes Goſtomsky, Cronſcher, Waretzker ꝛc. Haupttman auff Pitte des Herrn **Kleiſtes** ſein Ingeſiegel auff zu drucken beuohlen vnd ſolches auch mitt eigener Handt vnterſchrieben. Hieentgegen hatt auch der Her **Jacob Kleiſt** ſein Ingeſiegell auffgedruckett, vndt auch mit eigener Handt vnterſchrieben. Geſchehen zur Crone den 14 Maji Anno 1610.